

Abhandlungen

des

Hamburgischen Kolonialinstituts

Band VIII

(Reihe B. Völkerkunde, Kulturgeschichte und Sprachen Band 5.)

Die Sprache der Basa in Kamerun

ch

L. FRIEDERICHSEN
(Dr. L. & R. FRIEDERIC
1911

Abhandlungen
des
Hamburgischen Kolonialinstituts
Band VIII
(Reihe B. Völkerkunde, Kulturgeschichte und Sprachen Band 5.)

Die Sprache der Basa in Kamerun

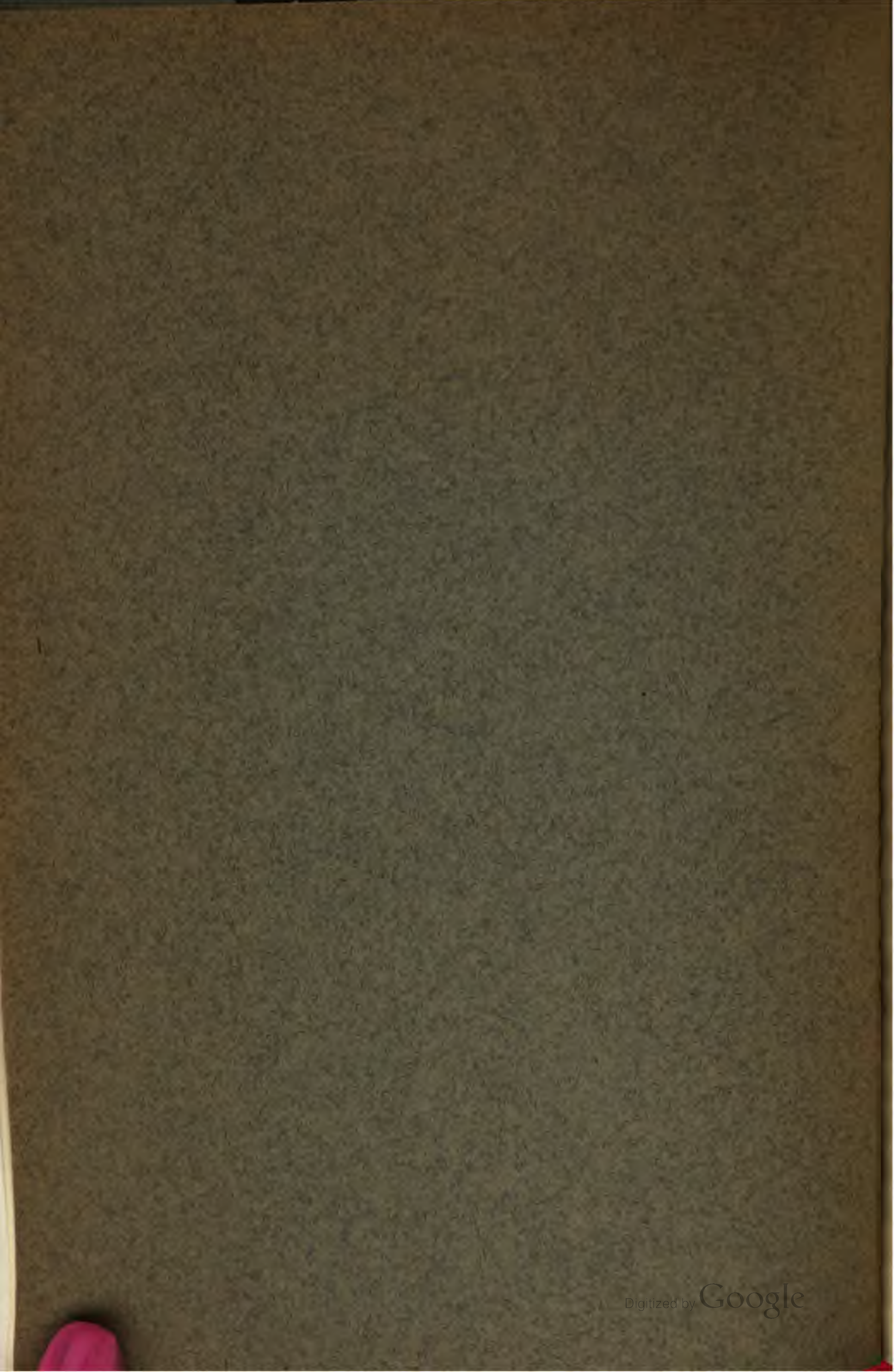
Grammatik und Wörterbuch

von

† Georg Schürle



HAMBURG
L. FRIEDERICHSEN & CO.
(Dr. L. & R. FRIEDERICHSEN)
1911



Abhandlungen

des

Hamburgischen Kolonialinstituts

Band VIII

Reihe B. Völkerkunde, Kulturgeschichte und Sprachen

Band 5.

Georg Schürle

Die Sprache der Basa in Kamerun

Grammatik und Wörterbuch

HAMBURG
L. FRIEDERICHSEN & CO.
(Dr. L. & R. FRIEDERICHSEN)
1912

Die Sprache der Basa in Kamerun

Grammatik und Wörterbuch

von

† Georg Schürle
Missionar

HAMBURG.
L. FRIEDERICHSEN & CO.
(Dr. L. & R. FRIEDERICHSEN)
1912.

Die „Abhandlungen des Hamburgischen Kolonialinstituts“ werden vom Professorenrat des Instituts in zwangloser Folge herausgegeben. Sie sind zu beziehen durch den Buchhandel oder direkt von der Verlagshandlung *L. Friederichsen & Co.* in Hamburg. Alle Anträge und Anfragen, die die Herausgabe betreffen, sind an den Unterzeichneten zu richten, der auch die druckfertig einzusendenden Manuskripte und reproduktionsfähigen Vorlagen für die Abbildungen entgegennimmt.

Hamburg 36, Edmund Siemers Allee.
Seminar für Kolonialsprachen.

D. **Carl Meinhof,** LL. D.
Professor der afrikanischen Sprachen am Hamburgischen Kolonialinstitut.

Druck von J. J. Augustin in Glückstadt und Hamburg.

Vorwort.

In dem Nachlaß des Basler Missionars Georg Schürle, der von 1897—1908 in Kamerun tätig gewesen war, befanden sich einige wertvolle Manuskripte, darunter ein Manuskript eines Wörterbuches der Basa-Sprache. Nach einer Aufmunterung von meiner Seite hielt es seine Witwe für ihre Pflicht, dieses Wörterbuch zum Druck vorzubereiten und es damit der Wissenschaft und der Mission zu erhalten. Es versteht sich von selbst, daß ein Werk, an das der Verfasser selbst nicht die letzte Hand legen konnte, allerlei Mängel enthält. In dem Bewußtsein, daß hier noch im Einzelnen zu feilen war, hat der Verfasser im Frühjahr 1909 mit mir längere Zeit gearbeitet, um neue Gesichtspunkte in phonetischer und grammatischer Hinsicht zu gewinnen und mit diesen ausgerüstet an Ort und Stelle das Manuskript zu vollenden. Leider ließ sich das nicht mehr ausführen. Am 13. Oktober 1909 riß ihn ein früher Tod hinweg. Bei einer Durchsicht des Buches wird man aber gewahr werden, daß darin sehr wertvolle Schätze stecken, die nicht ungenützt verloren gehen dürfen. Die Bescheidenheit des Verfassers und sein Pflichtbewußtsein ließen ihn das Buch als unvollendet betrachten, das für andere bereits einen hohen Grad von Sachkenntnis bewies. So haben wir der Witwe zu danken, daß sie das Werk des Gatten nicht aufgab, sondern ihm zum Druck verhalf. Kleine Ungenauigkeiten, wie sie dem Leser gelegentlich auffallen werden, haben ihren Grund hierin. Die Herausgeberin hat hier mit leiser Hand ausgeglichen, hat aber im Zweifelsfalle lieber die Verschiedenheit beibehalten, als daß sie nach Gutdünken im Interesse der Gleichförmigkeit geändert hätte.

Die Grammatik, die dem Buche beigefügt ist, war schon durch Umschrift vervielfältigt. Aber die wenigen vorhandenen Exemplare waren verkauft, und so war es ratsam, auch die Grammatik mit abzudrucken. Grammatik und Wörterbuch stammen aus verschiedener Zeit und zeigen deshalb gelegentlich kleine Abweichungen voneinander, die aber beim Gebrauch nicht stören werden. Der Verfasser hat geschwankt in der Schreibung z. B. von *j*, *ǰ*, *tj* und war mit seinen Ergebnissen selbst noch nicht zufrieden, er wendet einmal auch die Schreibung *ds* an, benutzt für die verkürzten Vokale die Zeichen *ạ*, *ị* etc., während er diese Vokale früher durch kleineren Druck andeutete. Gelegentlich erscheinen mit ∧ und ∨ bezeichnete Doppeltöne, über die nähere Angaben nicht gemacht sind. Das alles stört aber den Gebrauch des Buches nicht wesentlich. Die Sprache ist schon an sich wissenschaftlich sehr interessant, und

da die Duala seinerzeit die Basa verdrängt haben, ist das Studium ihrer Sprache auch für die Erforschung des Duala von Nutzen. Ich habe hierauf schon in meinem „Grundriß einer Lautlehre der Bantusprachen", 2. Aufl., Berlin 1910, S. 159 f. aufmerksam gemacht. Aber abgesehen von dem Nutzen für den Sprachforscher ist das Buch wertvoll für den Ethnographen, den Beamten und Geschäftsmann, da es eine Fülle von wichtigen Mitteilungen über das Volk der Basa enthält.

Über den Umfang des Sprachgebietes schreibt der Verfasser in einem Bericht, den er 1906 nach Basel sandte, folgendes:

„Das Basa beginnt ungefähr eine Stunde hinter Duala (östl.), zieht sich von da ins Longasi- und Ndonga-Gebiet, dann nach Edea-Dahomey an die Nyongfälle, weiter hinüber bis an die Grenze von Bati, einen Tag vor Lolodorf (Sọng Lolẹ = Grab Lole's), von da der Grenze von Bati entlang bis einen Tag vor Yaonde (= Land der Erdnüsse). Von da an den Sanaga, bis wo der Mbam einmündet, weiter den Mbam aufwärts zu unbekannter Grenze in der Nähe von Bamum. Auf der anderen (westl.) Seite zieht sich die Grenze von Duala das Wurigebiet hinauf bis an die Mündung des Dibombe, dann dem Tal des Dibombe entlang bis in mir unbekanntes Gebiet. Dazu wird es auch verstanden von dem Edeastamm, ferner von den Bakoko und Batanga. Es ist also ein Gebiet, dem gegenüber das Dualagebiet beinahe verschwindet, das überhaupt alle anderen Sprachgebiete der Küstenländer an Ausdehnung weit übertrifft. Dadurch dürfte es meinen Vermutungen nach manche Dialekte haben, die gewöhnlich nicht zum Basa gerechnet werden. Ich glaube sagen zu dürfen, daß Basa diejenige Sprache ist, mit der alle anderen Sprachen des Küstengebiets näher verwandt sind als mit Duala.

An einer anderen Stelle fand sich die Notiz:

„Basa ist etwa so groß wie Württemberg und Baden".

An Dialekten werden erwähnt: Ndogobisọl, Mangala, Ediẹ (Edea), Yabi, Bikọk, Bajob. Die entsprechenden Worte des Duala werden mit D. bezeichnet. Abk. = Abkürzung; Abl. = Ableitung. Die übrigen Abkürzungen werden ohne weiteres verständlich sein.

Hamburg, Juni 1912.

Carl Meinhof.

Inhalt.

Grammatik des Basã́.

Die Schriftzeichen.

Für das Basa benutzen wir die Schriftzeichen des Deutschen mit Ausnahme von c q v x z. Auch das f kommt nur selten vor.

Zu unsern deutschen Schriftzeichen haben wir noch folgende nötig:

ẹ wie ä in „Väter".
ọ wie englisch „all", *ọ* = *o* wie o in ohne.
ã Nasallaut wie französ. „lentement", z. B. *ṅwã* Grenze.
õ „ „ „ „nom", z. B. *mõ* Öl.
ũ „ z. B. *mi hũ* ich gehe heim.
ẹ̃ „ wie franz. „main" z. B. *muẹ̃g* blitzen.
ĩ „ z. B. *nĩhinga* schwanken.
ṅ wie „eng" (süddeutsche Aussprache).
ṅg „ „eng" (norddeutsche Aussprache).
g „ „gut".
ǧ „ *γ* in „sagt" (norddeutsche Aussprache), *ṅgandaǧ* viel.
j „ *dj* (muß man hören), z. B. *jis* Auge.
ǰ „ *djsch* (muß man hören), z. B. *ǰai* Blätter.
r „ ist nicht das scharfe deutsche r, es klingt an *l* und *d* an (man muß es hören, z. B. *ǰorót* Sterne).
y wie das deutsche j in „Jahr, jagen".
w ist nicht das deutsche „w", sondern das engl. w in „water".
ˏ Zeichen für starke Betonung.
ˎ „ „ schwache Betonung; z. B. *bód bà* zwei Männer, *bòd báã* drei Männer.
˘ Zeichen für rasche Aussprache.
¯ „ „ gedehnte Aussprache.

Die genaue Bezeichnung von Betonung, rascher und gedehnter Aussprache wird natürlich für gewöhnlich nicht angegeben, sondern dient nur als Fingerzeig beim Erlernen der Sprache; dagegen muß z. B. *e* und *ẹ* auch beim Schreiben genau bezeichnet werden, z. B. *Ndogonje* und *Ndogonjẹ* sind zwei ganz verschiedene Stämme, *ō* das Ohr, *ọ* keimen u. a. m.

Verdoppelungen von Vokalen und Konsonanten sind im Basa, wie in andern Bantusprachen unzulässig, daher auch *Bāsā*, nicht *Bassa* (beide *a* sind lang, daher sind die zwei *ss* als Schärfungsmittel ein orthographisches Unding).

Die Bezeichnung unseres Sprachgebietes als Bakoko-Gebiet ist unrichtig. Auch manche geographische Bezeichnungen auf Karten werden sich dem, der die Basasprache einigermaßen versteht, als unzutreffend präsentieren, z. B. die Bezeichnung des Sanaga als Bakoko *„Lom"*. *Lom* (Basa) heißt einfach Fluß, auch der Nyong heißt *lom;* zur Unterscheidung heißt der Sanaga *lom lipúbi* (weißer Fl.), und der Nyong *lom lihíndi* (schwarzer Fl.); ferner *Hikoa*-Berge: *hikoa* heißt schon an und für sich „Berg".

Der Basastamm wird von dem Batistamm *„Mbele"* genannt (cf. Karte von v. Stein, *Mwele*).

Die Eingeborenen heißen ihre Sprache *hob likol* (Sprache des Ostens).

I. Einführung in die Sprache.

§ 1. Das Hilfszeitwort „haben".

Präsens.

Mi gwē ich habe	*mi gwē beme* ich habe nicht
i gwé du hast	*i gwé be* du hast nicht
a gwé er hat	*a gwé be* er hat nicht
di gwé wir haben	*di gwé be* wir haben nicht
ni gwé ihr habt	*ni gwé be* ihr habt nicht
ba gwé sie haben	*ba gwé be* sie haben nicht.

mi gwé? habe ich? *a gwé be?* hat er nicht?

Regel 1. Zur Unterscheidung von „wir" und „ihr" (1. und 2. Person Mehrzahl) steht:

běhe di gwe wir haben, *bē ni gwe* ihr habet; viele sprechen auch *běh ni gwe* wir haben; manchmal hört man auch *u gwe* statt *i gwe*, *du gwe* statt *di gwe.*

Regel 2. Die Negation heißt *be,* in der 1. Person Einzahl *beme* (= *be me; me* cf. § 6).

Regel 3. Die Frage wird gekennzeichnet durch den Frageton und gerade Wortstellung. Ist die Frage nicht besonders ersichtlich, so steht am Schluß des Fragesatzes *e?* Steht in der Frage ein Fragewort, so steht dasselbe gewöhnlich am Schluß, will man es aber besonders hervorheben, so stellt man ēs an den Anfang, cf. das *ki* im Nachfolgenden.

Regel 4. Im Basa steht wie in den andern Bantusprachen nach dem Nomen auch noch das Subjektsfürwort, z. B. *Bebga* [1]) *a gwē ngwǒ, Bebga* er hat einen Hund.

ki? was?	*ngwǒ* Hund, Hunde
ngándag viel, auch sehr	*kembe* Ziege, Ziegen
ngándag ki yága sehr viel	*kŏb* Huhn, Hühner

[1]) Eigenname. Übersetzung der Übungen s. S. 9.

tǫ́-jàm nichts
ndèg ein wenig
tò-ndèg auch nicht ein wenig
*ndeg*ᵉ *sii* ein klein wenig
lǫǹnì und
ndĭ aber, und
ndígi nur
tǒ oder, auch
..*ē* ja!
hẹ́ni } nein! nichts.
kǫ̀b }

nŭga Fleisch
màog Palmwein
mō̆ Öl
malẽb Wasser
sìba Tabak
bijẹg Essen
makàbo Makabo
makúbe Bananen
makǫ̀ndǫ Pisang
kǫ́n Reis
ǹkàndo Stockfische.

Regel 5. Das Hauptwort hat weder bestimmten noch unbestimmten Artikel. Bei manchen Hauptwörtern ist Einzahl und Mehrzahl gleich (Spezielles später!)

Regel 6. „*Ndeg*ᵉ *sii*" ᵉ ist euphonisches *e*, man lasse es sich vorsprechen. Bei „*sii*" sind zwei *i* hörbar.

Übungen. *1. Ntamak* [1]) *a gwe ǹgandaǵ kob, ndi a gwe be kẹmbẹ. 2. Bē di gwe ǹgandaǵ makabo, ndi beh*ᵉ*di gwe ǹgandaǵ makǫndǫ. 3. I gwe ki? Hẹni! K 'í gwe (= ki i gwe)? Mi gwe bĕmẹ tǫ-jam. 4. I gwe maleb ẹ? Hẹni, mi gwe bĕmẹ tǫ ndeg*ᵉ *sii. 5. Nug* [1]) *a gwe ndigi ndeg*ᵉ *makŭbe. 6. Bē di gwe be kẹmbẹ tǫ kob ẹ? Di gwe ndigi kob, ndi di gwe be kẹmbẹ. 7. Di gwe be maog, tǫ nuga di gwe be.*

8. Ich habe Huhn und Makabo. 9. Sie haben Fleisch, aber sie haben keinen Reis oder Pisang. 10. Hast du nicht etwas Palmwein? Nein, ich habe keinen (ich habe nicht). 11. Was habt ihr? Nichts (nein). Was habt ihr? Wir haben nichts. 12. Wir haben kein Fleisch, auch Öl haben wir keins (nicht). 13. *Ndǫǹ* hat viel Pisang und Ziegen und Hühner. 14. Hast du keinen Tabak (hast du nicht Tabak). 15. Ich habe auch nicht ein wenig. 16. Habt ihr viel Essen? Nein, wir haben nur ein wenig.

§ 2. Das Hilfszeitwort „sein".

Gegenwart.

Mí ye ich bin
ì ye du bist
á ye er ist
dí ye wir sind
ni ye ihr seid
bá ye sie sind

mi tábemẹ ich bin nicht
i tábe du bist nicht
a tábe er ist nicht
di tábe wir sind nicht
ni tábe ihr seid nicht
ba tábe sie sind nicht.

Heutige Vergangenheit.

Mi bág ich war
usw.

*mi bág*ᵃ *bémẹ* ich war nicht
*i bag*ᵃ *be* du warst nicht usw.

Fernere Vergangenheit.

Mi bĕ́ ich war
usw.

mi bé bemẹ ich war nicht.
i be be du warst nicht usw.

[1]) Eigenname.

Regel *a tábe* er ist nicht da, *a tá ha be* er ist nicht mehr da, *a yi* er ist noch da.

Regel 1. Das *ª* in *mi baǵª bemẹ* ist euphonisch.

Regel 2. Die heutige Vergangenheit bezieht sich nur auf den heutigen Tag, die fernere Vergangenheit auf gestern und weiter zurück; z. B. *mi baǵª Mańga* ich war in *Mańgala* (sc. heute), *mi be Mańga* ich war in *Mańgala* (sc. gestern oder noch früher).

Regel 3. Bei gewöhnlichen Ortsbestimmungen ist keine besondere Präposition nötig, nur zur besonderen Hervorhebung wird eine solche gesetzt, z. B. *a ye ndab* er ist im Haus; *a ye mu ndab* er ist im Haus drin.

hẹ? wo?
hánã, múnu hier
hà, Abkürzung von *hanã*
nyọ̀ dort
mu drinnen
bẹ̀b vielleicht
kẹ ki wann? § 1. Regel 3
hánanọ́ jetzt, gerade
kwàń früher, vor alter Zeit
bẹhẹ́ einst, seit langer Zeit
gwea lang, lange Zeit
hà weit (entfernt)
bẹbẹ nahe

lẹ̀n heute
yấni morgen, gestern.
nọ̃mã übermorgen, vorgestern
maómáa in 3 Tagen
lẹn mấnã { in 4 Tagen / vor 4 Tagen }
ńgwấlẹn in 5 Tagen
lẹn matán in 5 Tagen
„ *masámal* in 6 Tagen
„ *masambọ̃ǵ* in 7 Tagen
„ *jüẹ̀m* in 8 Tagen
„ *bố* in 9 Tagen
„ *jọm* in 10 Tagen.

Regel 4. Die Tagesbezeichnungen beziehen sich auf die Vergangenheit und Zukunft, steht z. B. die Vergangenheit mit *yani*, so heißt *yani* gestern, stehts dagegen in der Zukunft, so heißts morgen.

mbédege Hof, außen, draußen
ndáb Haus
mbái Heim, Daheim
ńkọ̀ń Stadt
bõ̀m Markt

lọ̀m Fluß
wõ̀m Garten, Pflanzung
libóń Strand, engl. beach
bikái Busch
likọ́l Osten.

Übungen. *1. Mbẹlẹg ă ye hẹ́? A tábe hanã. 2. A baǵª munu hananọ, bẹb a ye mu ndab. 3. Ba bé hánã kẹ ki? Ba be nọmã. 4. Mbọg* (Name) *lẹń ni Bebga ba ye likol. 5. A be bikai yáni. 6. J baǵª nkọń lẹn ẹ? Hẹni, mi be maomaã. 7. Ńgọmbẹl a ye mbai? Kọb, a ta be mbai, a ye wọm* (*Ńgọmbẹl* Name; *Ńgọ* ist Zeichen des weiblichen Namens). *Bĕhᵉ di be bikai lẹn masamal, ndi bē di be ńgwalẹn. 9. Mi baǵª bemẹ Bikọ́k* (Stamm) *bẹhẹ. 10. Batí* (Stamm) *ba tabe bẹbẹ, ba ye ha ńgandag.*

11. *Nug* ist nicht hier, wo ist er? Er ist am Strand, vielleicht ist er auch auf dem Fluß. 12. Wann waret ihr in der Stadt? Wir waren heute in der Stadt. 13. Sie waren vor 7 Tagen im Busch. 14. Ich war vor 5 Tagen im Osten, du warst seit lange nicht dort. 15. Wo ist *Penda* oder *Nug? Penda* ist hier im Haus, *Nug* ist im Garten draußen. 16. War *Ńgọmayó* gestern zu Hause (daheim)? Nein, sie war auf dem Markt. 17. Sie war gerade hier im Haus. 18. Sie sind nicht draußen. 19. Die *Nyabi* sind nicht weit, sie sind sehr nahe (nahe sehr).

§ 3. Die wichtigsten Formen des Zeitworts.

Infinitiv *kẹ̆* gehen.

Präsens.	Futurum.
Mí ṅkẹ ich gehe usw.	*Mí ṅkẹ* ich werde gehen ich gehe.
1. Heutige Vergangenheit.	2. Fernere Vergangenheit.
Mi ṅkẹ́ ich ging	*Mi bí kẹ* ich ging.

Regel 1. Die heutige Vergangenheit findet nur auf den heutigen Tag Anwendung, für gestern und früher Geschehenes steht die fernere Vergangenheit, cf. § 2, Reg. 2. Die weiteren Formen und deren weiter gehende Unterscheidungen folgen in der systematischen Grammatik.

Regel 2. Gegenwart und Zukunft werden gleich betont, eigentlich ist diese Zukunft nur Gegenwart, auch im Deutschen gebrauchen wir häufig die Gegenwart in der Zukunft: morgen reise ich ab. Gegenwart und heutige Vergangenheit unterscheiden sich nur in der Betonung, *mí ṅkẹ* und *mi ṅkẹ́*.

Regel 3. Das *i* in der 2. Person Einz. *i ṅkẹ* ist so kurz, daß man geradezu nur *'ṅkẹ́* hört.

Regel 4. Der Bildungskonsonant der Gegenwart, Zukunft und 1. Vergangenheit ist

m bei *b* und *p* als Anlaut des Infinitivs
n „ *d t l s y j* „ „ „ „
ṅ „ *m w g k h* und Vokal *e* „ „ „ „

Bei *n* steht kein Bildungskonsonant. Beispiele folgen in den Wörtern.

lǫ̆ kommen, *mi nlǫ* ich komme
jẹ̆ essen, *mi njẹ* ich esse
kǫ̆n krank sein, *mi ṅkǫn* ich bin krank
gwẹ̆l tun, *mi ṅgwẹl*
sómbol suchen, wollen, *mi nsombol*
sǫ̆mb kaufen, *mi nsǫmb*
núṅul verkaufen, *mi nuṅul*
yī wissen, *mí nyi*
tẹ́hẹ sehen, *mi ntẹhẹ*
bẹ̆d hinaufsteigen, -gehen *mi mbẹd*
hū heimgehen, *mi ṅhū*
jǫ́ǧob das Baden
kǫ́n njàl Hunger haben
kǫ́n nyū̆ Durst haben
māl fertig sein, *mi mal*
nàṅal hinliegen, *mi náṅal*
wǫ̆ sterben, *mi ṅwǫ*
ẹ̆ weinen, *mí ṅẹ*
a ṅkẹ lǫ̆ er geht schlafen (*lǫ* Schlaf)
mi ṅkẹ náṅal ich gehe schlafen (eigentl. mich niederzulegen)
gwẹ̆l nsǫ́n arbeiten (Arbeit tun)
ōd nsǫ̀n schnupfen
od mbẹ rauchen
libùm Bauch
ṅǫ́ Kopf
pǭ Geschwür, Geschwüre
sìnda eine Fußkrankheit.

Übungen. *1. (I) nsombol ki? Mi nsombol bijẹg. 2. A nuṅul kob. 3. A bi lǫ yani. 4. A' nlǫ yani. 5. A bi hu lẹn masambǫg. 6. A ṅgwẹl be nsǫn lẹn, á ṅkǫn. 7. I ṅod nsǫ̀n ṅgandaǧ ki yaǧa. 8. Ba nlǫ nuṅul makabo. 9. Mi ṅkẹ sombol maog. 10. Bē di mal jẹ ẹ? E, di mal. 11. Penda a ṅkẹ́ hẹ? Mí nyi bemẹ. 12. (I) ṅkẹ hẹ́? Mi ṅkẹ jǫǧob. 13. Bē di bi lǫ kẹ ki? Ṅgwalẹn.*

14. Bĕh di nsombo bed nomā. 15. Mi hu ā! (*ā* Zeichen des Zurufs). *16. Ba mbéd ṅkoṅ e? E, ba bi bed yani. 17. Mi ṅkon njal. 18. Mi ṅkon ṅo* (ich habe Kopfweh). *19. A ṅwó. 20. I' ṅe ki?*

21. Sie sind heute heim gegangen. 22. Ich werde morgen in den Osten gehen. 23. Hast du Hunger? Nein, ich habe keinen Hunger, aber ich habe sehr Durst. 24. Ich gehe Essen suchen (ich gehe suchen Essen). 25. Willst du Makabo oder Pisang? Ich will Makabo. 26. Ich habe Nug heute nicht gesehen, ist er krank oder wo ist er? Er hat Bauchweh. 27. Willst du nicht gehen Essen kaufen? Ich will. 28. *Sede* ist heute gestorben. 29. *Ṅgombel* weint sehr, ist sie krank? Ihr Fuß tut ihr weh (sie ist krank *sinda).* 30. Er schläft. 31. Wir sind vorgestern gekommen. 32. Sie gingen schlafen (liegen). 33. Er ist im Baden. 34. Er raucht sehr (stark). 35. Ich gehe! (Zuruf.)

§. 4. Vom Imperativ.

Der Imperativ hat verschiedene Formen, es sei aber hier zum Anfang nur eine Art der Einzahl behandelt.

Regel 1. Die gewöhnliche Form des Imperativ lautet in der Einzahl gleich wie der Infinitiv; *lo* kommen, *lo!* komm!

Regel 2. Die Negation des Imperativs heißt *baṅ; ke baṅ* geh nicht! *hoya baṅ* vergiß nicht!

pála schnell machen
hàbi weg gehen
tóho abwischen
sóhe bitten
pód sprechen
kál singen
bòṅ machen
bèm warten
tèmb zurückkehren
yégele hanā bleib da!
ho anstreichen, salben
téleb aufstehen
so waschen, Zimmerboden aufwaschen
seṅ putzen, reiben, bürsten, bügeln
nàna bringen
héya wegtun
hóya vergessen
yòṅ nehmen
kōs empfangen, bekommen
sōs hinuntergehen
móm ruhig sein.

Regel 3. Das *s* am Schluß der Zeitwörter verwandelt sich in *h,* wenn das Zeitwort mit seinem Schluß-*s* nicht am Schluß eines Satzganzen steht, sondern wenn es sich eng mit einem nachfolgenden Wort verbindet, und zwar klingt dann der vor dem *s* stehende Vokal nach, *soh si* geh hinunter! *A bi koh bijeg; behe* wir? (= *beh e?*), aber *a bí kos.*

há mehr
ki sonst, auch
hála so, auf diese Weise
hála be nicht so!
yaṅ zu
ni nun (und)
bol zerbrechen
kéneg geh! *bē kená* gehet!
ā Kùmba Anrede von einem Mann an eine Frau
a Ṅgwam (ṅgwa yem) Anrede an einen Mann = Freund
lóṅge gut
lóṅgelonge sehr gut
makéni laut
mayèmbe leise, sachte

tẽ stellen
bē lonă kommet!
sas kehren
ló le komm doch, komm einmal!
béṅge le sieh doch! } diese 3
tehe ki „ „ } Arten sind
nun ki „ „ } gebräuchl.
bég gib her!
(i) yī mbó gehts dir gut?
noǧ e? verstanden?
a Ndoṅ e! Vokativ

ṅgui Kraft, kräftig, fleißig
ṅgómin Gouverneur, Bezirksamtmann
ndom Streiche, Prügel
sohosoho bitte! d. h. bitte sehr
báṅga Wahrheit
pod bilémbe lügen (Lügen reden)
kondá Stuhl, Stühle
tómbeli Glas (Trinkglas)
tébeli Tisch
kad Buch, Papier.

Übungen. *1. Bem ndeg! 2. Ke beṅge, ki ba mboṅ nyo! 3. Boṅ hala! Halabe! 4. Teleb baṅ, gwel nsón! 5. J mpod bilembe ṅgandag, boṅ ha baṅ hala, ki i ṅkoho ndom. 6. Gwel ni ṅgui! 7. So tombeli loṅgeloṅgé, toho ki tebeli. 8. Habi hanã, ke teleb nyo! 9. K'i ṅe? E ha baṅ! 10. Pala ke yag^a ṅgomin! 11. Pod makeṅi! 12. Mom le! 13. Pala nana kad, noǧe? E, mi nog, mi mpala. 14. Mi nsombo ha beme tehe hala, be di noǧ e? E, di nog. 15. J nsombo siba? Beg! 16. Hu baṅ, yeǧele hanã! 17. Hoya baṅ, ki mi mpod! 18. Kenege ni! 19. Sohosoho, pod baṅga!*

18. Was stehst du hier? Geh fort! 19. Sprich leise! 20. Arbeite, schlaf nicht! 21. *Nug,* komm her! 22. Freund, warte ein wenig, ich komme! 23. Er hat gestern auf der Regierung Prügel bekommen. 24. Warte nicht mehr, komm morgen wieder, verstanden? Ja, ich habs verstanden. 25. Sieh doch, was sie dort bringen! 26. Ihr habt sehr gelogen! — Wir? — Ja, ihr. 27. Warte draußen! 28. Bitte, sprich nicht so schnell! 29. Zerbrich das Glas nicht! 30. Zerbrich kein Glas mehr! 31. Stell den Tisch und die Stühle hieher! 32. Kehre das Zimmer *(ndab)!*

§ 5. Das Personal-Pronomen.

Es gibt 2 Arten desselben, eine selbständige und eine, die nur bei der Konjugation vorkommt. Letztere heißt *mi, i, a, di, di, ba.* Das selbständige Personalpronomen heißt:

mẽ ich (mir mich)
uẽ du (dir dich)
nyẽ er, ihm, ihn, sie, es

bés wir (uns)
be ihr (euch)
bó sie (ihnen, sie)

Die 3. Person *nye* und *bo* bezieht sich nur auf Personen (I. Klasse), sie verändert sich je nach der Klasse, zu der das Hauptwort gehört (folgt später!)

meni zu mir
ueni zu dir
nyẽni zu ihm

beheni zu uns
béni zu euch
bóni zu ihnen.

Regel 1. Zur Hervorhebung bedient man sich beider Arten von persönl. Fürwörtern, z. B. *me mi ṅke.*

mí lo? soll ich kommen?
darf ich kommen?
a sos er soll hinuntergehen!
er darf hinuntergehen!

áṅgis Taschentuch, Kopftuch
mbot Kleid
bikáta Schuhe
nyopínya Strümpfe

a kéngg er soll gehen!
mi nébe ich willige ein
ich bin einverstanden
mi ntób beme ich bin nicht einverstanden
bóga bes! wir wollen gehen!
bog vorwärtsgehen!
mè bé oder *ha mè bé* nicht ich, ich nicht
lé daß
njé wer, wen?
beh é? wir?
inyúki warum?
ínyuhala darum
itomlé denn
yā eben, wohl
ngi auf
si unter
yánga umsonst, ohne Grund
njel Weg
nkū́ Kasten, Kiste
kwem Koffer
ngóbe hiè Zündholzschachtel
túngen Lampe, Licht
táueli Handtuch, Serviette
kóti Joppe
tambá Hut
jél, weigern
yéga führen, begleiten, grüßen
kébe schenken c. Dat.
hóla helfen
tónda lieben
tī geben
dúhul fortjagen
sébel rufen
bī aufbewahren
ha hineintun
mŭás lassen
ánle sprechen mit
núnda zeigen 3. und 4. Fall
nōte versuchen, probieren
tí kàd Brief schreiben
tína me kad schreib mir
hō sich beeilen
bēb schlagen
kúe anzünden
lem auslöschen
hába anziehen
se reinigen, bürsten
nána bringen, 3. und 4. Fall.

Es ist eine Reihe Wörter hier aufgeführt, damit der Anfänger sich leicht einige Sätze für den ersten Hausgebrauch zurecht stellen kann.

Übungen. *1. Mi nlo bēni yani. 2. A bi tina me kad nómā. 3. Nj'a (nje a) bi gwel hala, ue be? 4. Nana me tungen! 5. A bi kebe me ndeg^e maog. 6. Ka nye lé a lo meni yani! 7. A nsebe ue. — Nje me? E, ho pala! 8. Sebe nye lé a nunda beh njel! 9. Te tungen ngi tebeli! 10. Ti me siba mi od. 11. Ba ntob be lo inyuki? Mi nyi, yanga. 12. A bi ti be bē to jam? 13. Yega me bikai! 14. Bĕh di gwe ngandag bijeg, ndi bē di gwe ndigi ndeg; itomle bĕh di ngwel nson ngandag, ndi bē di ntob be. 15. Mi nlo ueni anle ue. 16. Nj'a nsebe me? Ue be! 17. Ke ti nye siba. 18. A lo ha ban meni, ki mi nduhu nye. 19. Hola me, ki mi nkebe ue (sc. jam). 20. Teleb ban yanga, lo hola bo!*

21. Sag ihnen, sie sollen nun kommen! 22. Was hast du getan? Wer? ich? Ich habe nichts getan. 23. Was habt ihr getan? Wir? 24. Wen hast du gerufen? Dich nicht! 25. Wer hat mich gerufen? 26. Bitte, gib mir ein wenig Wasser! 27. Sie baten ihn sehr, aber er weigerte sich. 28. Geh und hole ein Glas. 29. Bring mir einen Stuhl! 30. Ich will ihn nicht mehr bei mir. 31. Er soll nicht mehr hierher kommen, sonst jage ich ihn fort. 32. Hast du keinen Schnupftabak, daß ich schnupfe (cf. 10). 33. Ich habe keinen Tabak mehr, schenk mir ein wenig! 34. Bring mir Wasser, daß ich trinke — schnell

bring! 35. Ihr wollt wohl Essen und Kleider, aber ihr wollt nicht arbeiten. 36. Er versucht Basa zu sprechen (Basa sprechen *po̱d likol).* 37. Ich liebe ihn nicht mehr, er hat sehr gelogen.

Übersetzungen der Übungen.

§ 1.

1. *Ntamag* hat viele Hühner, aber er hat keine Ziegen. 2. Ihr habt viele Makabo, aber wir haben viel Pisang. 3. Was hast du? Nichts. Was hast du? Ich habe nichts. 4. Hast du Wasser? Nein, ich habe auch nicht ein wenig. 5. *Nug* hat nur wenig Bananen. 7. Habt ihr keine Ziegen oder Hühner? Wir haben nur Hühner, aber wir haben keine Ziegen. 7. Wir haben keinen Palmwein, auch Fleisch haben wir keins.

8. Mi gwe kob loṅ ni makabo. 9. Ba gwe nuga, ndi ba gwe be kon to̱ mako̱ndo̱. 10. I gwe be ndeg^{e} maog e̱? He̱ni, mi gwe beme̱. 11. Be di gwe ki? He̱ni. Ki di gwe? Di gwe be to̱-jam. 12. Di gwe be nuga, to̱ mõ di gwe be. 13. Ndo̱ṅ a gwe ṅgandag mako̱ndo̱ loṅ ni ke̱mbe̱ loṅ ni kob. 14. I gwe be siba e̱? 15. Mi gwe beme̱ to̱-ndeg. 16. Be di gwe ṅgandag bijég e̱? Ko̱b, di gwe ndigi ndeg.

§ 2.

1. Wo ist *Mbe̱le̱g?* Er ist nicht hier. 2. Er war gerade hier, vielleicht ist er im Haus drinn. 3. Wann waren sie hier? Sie waren vorgestern (hier). 4. *Mbo̱g* und *Bebga* sind im Osten. 5. Er war gestern im Busch. 6. Bist du heute in der Stadt gewesen? Nein, ich war vor 3 Tagen (dort). 7. Ist *Ṅgo̱mbe̱l* zu Hause? Nein, sie ist nicht zu Hause, sie ist in der Pflanzung. 8. Wir waren vor 6 Tagen im Busch, aber ihr waret vor 5 Tagen dort. 9. Ich war seit lange nicht (mehr) in *Biko̱k.* 10. Die *Bati* sind nicht nahe, sie sind sehr weit.

11. Nug a tabe, a ye he̱? A ye liboṅ, be̱b a ye ki lo̱m. 12. Bē di be ṅko̱ṅ ke̱ ki? Di bag^{a} ṅko̱ṅ le̱n. 13. Ba be bikai le̱n masambo̱g. 14. Mi be likol le̱n matan, i be be nyo̱ be̱he̱. 15. Nug to̱ Penda ba ye he̱? Penda a ye ndab, Nug a ye nyo̱ wo̱m. 16. Ṅgo̱mayo a be mbai yani? Ko̱b, a be bom. 17. A baga ndab hanano̱. 18. Ba tabe mbedege. 19. Nyabi ba tabe ha, ba ye be̱be̱ ṅgandag.

§ 3.

1. Was willst du? Ich will Essen. 2. Er verkauft ein Huhn. 3. Er kam gestern. 4. Er kam heute. 5. Er ist heut vor 7 Tagen heimgegangen. 6. Er arbeitet heut nicht, er ist krank. 7. Du rauchst sehr viel. 8. Sie sind gekommen, Makabo zu verkaufen. 9. Ich gehe Palmwein zu suchen. 10. Seid ihr fertig mit essen? Ja, wir sind fertig. 11. Wo ist Penda hingegangen? Ich weiß nicht. 12. Wo gehst du hin? Ich gehe baden. 13. Wann seid ihr gekommen? Vor 5 Tagen. 14. Wir wollen morgen hinaufgehen (d. h. ins Innere hinein, es steigt von Edea aus landeinwärts etwas an, daher der Ausdruck hinauf gehen. „*Mi ṅke̱ liboṅ* ich gehe an den Strand", ist der Ausdruck, wenn man vom Innern nach Edea, das am Strande des Sanaga liegt, herausgeht). 15. Ich gehe heim! 16. Sind sie in die Stadt hinauf? Ja, sie sind gestern hinauf. 17. Ich habe Hunger. 19. Er ist gestorben. 20. Was weinst du?

21. Ba hu lẹn. 22. Mi ṅkẹ likol yani. 23. (1) ṅkọn njal ẹ? Hẹni, mi ṅkọn bemẹ, ndi mi ṅkọn nyu ṅgandag. 24. Mi ṅkẹ sombol bijẹg. 25. I nsombo makabo tọ makọndọ? Mi nsombo makabo. 26. Mi ntẹhẹ bemẹ Nug lẹn, a ṅkọn tọ a ye hẹ? A ṅkọn libum. 27. I nsombol be kẹ sọmb bijẹg ẹ? Mi nsombol. 28. Sẹgẹ a ṅwọ lẹn. 29. Ṅgọmbẹl a ṅẹ ṅgandag, a ṅkọn ẹ? A ṅkọn sinda. 30. A ye lọ. 31. Di bi lọ nọmă. 32. Ba ṅkẹ naṅal. 33. A ye jọgọb. 35. A ṅod mbẹ ṅgandag. 36. Mi ṅkẹ ă!

§ 4.

1. Warte ein wenig! 2. Sieh (geh sehen), was sie dort machen! 3. Mach es so! nicht so! 4. Steh nicht (still), arbeite! 5. Du hast sehr gelogen, tu das nicht mehr, sonst bekommst du Streiche. 6. Arbeite fleißig! 7. Wasche die Gläser sehr gut, wisch auch den Tisch ab! 8. Geh hier weg, steh (geh stehen) dort hin! 9. Was weinst du? Weine nicht mehr. 10. Geh schnell aufs Bezirks-Amt. 11. Sprich laut. 12. Ruhig! 13. Schnell bring das Buch, verstanden? Ja, ich habe verstanden, ich bring es schnell (ich mache schnell). 14. Ich will das (so etwas) nicht mehr sehen, habt ihr verstanden? Ja, wir haben verstanden. 15. Willst du Tabak haben? Gib her! 16. Geh nicht heim, bleib hier. 17. Vergiß nicht, was ich gesagt habe. 18. Geh nun! 19. Bitte, sprich die Wahrheit.

18. I ntẹlẹb ki hana? Kẹnẹg! 19. Pọd ṁayẹmbẹ! 20. Gwẹl nsọn, kẹ baṅ lọ! 21. A Nug, lọ! 22. A ṅgwam, bẹm ndeg, mi nlọ. 23. A bi koho ndom yani yaga ṅgọmin. 24. Bẹm ha baṅ, temb yani, nọjẹ? E, mi nọg. 25. Beṅgẹ lẹ, ki ba nana nyọ! 26. Be di bi pọd bilẹmbẹ ṅgandag. Beh ẹ? E, bē. 27. Bẹm mbedege! 28. Sọhọsọhọ, pala baṅ pọd hala! 29. Bọl baṅ tombeli! 30. Bọl ha baṅ tombeli. 31. Te tebeli loṅ ni konda hanā. 32. Săhă ndab!

§ 5.

1. Ich werde morgen zu euch kommen. 2. Er hat mir vorgestern (einen Brief) geschrieben. 3. Wer hat das getan, nicht du? 4. Bring mir die Lampe! 5. Er hat mir etwas Wein geschenkt. 6. Sag ihm, er soll morgen zu mir kommen. 7. Er ruft dich. Wen, mich? Ja, schnell schnell. 8. Ruf ihn, er soll uns den Weg zeigen. 9. Stell die Lampe auf den Tisch. 10. Gib mir Tabak, daß ich rauche. 11. Warum wollen sie nicht kommen? Weiß ich's? Ohne Grund. 12. Hat er euch nichts gegeben? 13. Begleite mich in den Busch! 14. Wir haben viel Essen, aber ihr habt nur ein wenig; denn wir arbeiten sehr (tüchtig), aber ihr möget nicht (arbeiten). 15. Ich komme dich zu sprechen. 16. Wer ruft mir? Nicht dir. 17. (Geh) gib ihm Tabak (geh ihm T. zu geben). 18. Er soll nicht mehr zu mir kommen, sonst jage ich ihn fort. 19. Hilf mir, dann schenk ich dir etwas. 20. Steh nicht leer (ohne Grund) da, komm ihm zu helfen!

21. Ka bọ lẹ́ ba lọ ni! 22. I bi gwẹl ki? Njẹ mẹ? Mi bi gwẹl bemẹ tọjam. 23. Bē di bi gwẹl ki? Beh ẹ? 24. I nsebe njẹ? Uẹ be! 25. Nj'a nsebe mẹ? 26. Sọhọsọhọ ti mẹ ndegᵉ maleb! 27. Ba bi sọhẹ nyẹ ṅgandag, ndi a bi jel. 28. Kẹ nana tombeli. 29. Nana mẹ konda. 30. Mi nsombo ha bemẹ nyẹ mẹni. 31. A lọ ha baṅ hana, ki mi nduhu nyẹ. 32. I gwe be nsọn, mi od. 33. Mi gwe

ha beme siba, kebe me ndeg. 34. Nana me maleb, mi nyo, ho pala! 35. Be di nsombo ya bijeg loṅ ni mbot, ndi di ntob be gwel nson. 36. A note pod likol. 37. Mi ntonda ha beme nye, a bi pod bilembe ṅgandag (ṅgandag bilembe = viele Lügen).

II. Flexions-Lehre.

1. Vom Nomen.

§ 6. Von den Präfixen.

Es gibt Hauptwörter mit Präfixen und Hauptwörter ohne Präfixe. Es besteht das Bestreben der Sprache, die Präfixe immer mehr abzuwerfen. Dieser Prozeß kann heutzutage gut beobachtet werden. Er ist zurückzuführen auf hastiges und bequemes Aussprechen; z. B. *hiloga (hi* Präfix, *loga* Stamm), meistens hört man nur *loga* der Knabe; ferner *titi* Geist, ohne Präfix, in *Maṅgala* hört man noch *ititi,* Präfix *i;* ferner *ntomba* Schaf, ohne Präfix, früher *untomba* (Präfix *u*).

§ 7. Von der Mehrzahlbildung.

1. Hauptwörter, die schon in der Einzahl ein Präfix haben, bilden die Mehrzahl durch Umwandlung dieses Präfixes in ein anderes, *mu lom* Mann, *b a lom* Männer, *d i kube* Banane, *m a kube* Bananen.

2. Hauptwörter, die in der Einzahl kein Präfix haben, teilen sich in 2 Arten:

a) in solche die in der Mehrzahl ein Präfix annehmen, *ko* Fuß, *m a ko* Füße, *naṅ* Bett, *b i naṅ* Betten; *ṅkoṅ* Stadt, *m i ṅkoṅ* Städte.

b) in solche, die in der Mehrzahl gleich lauten, wie in der Einzahl, die also gar keine Veränderung erfahren; die Einzahl oder Mehrzahl muß man aus dem Zusammenhang feststellen, *kembe,* Ziege, Ziegen.

Geschlechtswörter hat das Basa nicht.

§ 8. Von der Deklination.

Dieselbe bringt nur den Genitiv zum Ausdruck. Dativ und Akkusativ lauten gleich wie der Nominativ, die Genitiv-Bildung ist

1. eine vollständige, wenn das regierende Nomen ein Präfix hat, dann wird die Genitiv-Bildung einfach mittelst des Präfixes vollzogen, *d i koga d i ndab* die Türen des Hauses, *m a koga m a ndab* die Türen des Hauses.

2. eine unvollständige, wenn das regierende Nomen präfixlos ist. In diesem Fall wird das regierte Nomen dem regierenden ohne weiteres nachgestellt, *nuga bikai* Tier des Waldes; aber *b i nuga b i bikai* Tiere des Waldes; *kembe Nug* Ziege (oder Ziegen) von *Nug.*

§ 9. Die vom Nomen abhängigen Wortarten.

Dieselben sind:

1. Solche ohne selbständigen Stamm. Sie lauten entweder wie das Präfix des Nomens, wenn es ein solches hat, oder wie der frühere Präfixvokal, den das Hauptwort mit der Zeit abgeworfen hat, *u* oder *i,* vergl. die Tabelle § 10, vertikale Rubrik 2! Hierher gehören:

a) das Subjektsfürwort 3. Pers. Einz. und Mehrzahl *dikondo di holol* der Pisang ist reif, *makondo ma holol;* aber *ntomba u ntat* das Schaf blökt (sprich: *ntomba 'ntat*[1]) *mintomba mi ntat.* Bei Personen heißt das Subjektsfürwort jedoch *a* und *ba, man a ṅkon* das Kind ist krank, *bon ba ṅkon.*

b) das hinweisende Fürwort; *dikondo di* jener Pisang, *dikondo dini* dieser Pisang, *ntomba u* jenes Schaf, *ntomba unu* dieses Schaf; *kembe i, kembe ini.*

c) das bezügliche Fürwort (Relativ) *makondo, ma a nti me, mud, nu a bi beb nye, kembe, i mi bi somb.*

2. solche mit selbständigem Stamm.

α) derselbe beginnt mit einem Konsonanten.

Hierher gehört

d) das Eigenschaftswort

keṅi groß	*bẹ̄* schlecht, bös
titiki klein	*lam* gut, schön
pe anderer	*sona* ganz, alle.
hogi ein Teil	

Hier gelten folgende Regeln:

aa) Hat das Nomen regens ein Präfix, so tritt dieses vor den Stamm des abhängigen Worts, *dikabo dikeṅi, maog mana ma ye malam, dibato dini di ye dilam.*

bb) Hat das Nomen regens kein Präfix, so tritt das abhängige Wort entweder ebenfalls präfixlos auf, wenn der frühere abgeworfene Präfixvokal *i* ist, oder erhält den Präfixkonsonanten *n*, resp. *m*, wenn das frühere abgeworfene Präfix *u* war. Beispiele: präfixlos *kembe keṅi,* mit Präfixkonsonanten *ntomba ṅkeṅi.*

Ob der frühere Präfixvokal *u* oder *i* ist, kann aus der Tabelle § 10 ersehen werden. Übrigens wird die Sache näher behandelt bei den 6 Nominalklassen.

β) derselbe beginnt mit einem Vokal.

Hierher gehören:

e) das besitzanzeigende Fürwort (Possessiv)

-em mein	*-es* unser
-oṅ dein	*-nan* euer
-e sein	*-ab* ihr

f) die Zahlwörter 1—7: *-aṅe* wieviele?

-ada 1, *-à* 2, *-dā̀* 3, *-nā̀* 4, *-tan* 5, *-samal* 6, *-sambog* 7.

g) das Objektsfürwort

-o ihn, es sie; Mz. sie.

Ausnahme: I. Kl. Einz. *nye.*

Für diese abhängigen Wörter β e f g gelten folgende Regeln:

aa) Hat das Nomen regens ein Präfix, so tritt Assimilation ein; *e, dibato jem (= diem),* f) *dibato jada (diada), mabato mà, mabato mā̀ā̀, mabato mānā̀, mabato matan* usw. g) *a bi ti me jo (= dio)* er gab es mir (nämlich das *dibato), a bi ti me mo (= mao)* er gab mir sie (die *mabato).*

---

[1]) Bei Häufung von 2 Vokalen wird der 2. ausgeworfen.

bb) Hat das Nomen regens kein Präfix, so tritt als konsonantischer Anlaut *y* auf, wenn der frühere Präfixvokal *i* war oder *w,* wenn der frühere Präfixvokal *u* war (cf. d, bb; *u* entspricht also *n (m) w,* und *i* entspricht *y)*: *ṅgwọ yẹm* mein Hund, *ṅgwọ yada, ṅgwọ tan, sebe yọ* (rufe ihn, den *ṅgwọ): ntomba wẹm, ntomba wada, mintomba ma, mintomba mdã, mintomba minã; mi nuṅu wọ* ich verkaufe es (das *ntomba), mi nuṅu mọ* ich verkaufe sie (die *mintomba).*

§ 10. Die Nominalklassen.

Sämtliche Nomina können gemäß ihrer Präfixe in der Einzahl und Mehrzahl, resp. gemäß des Fehlens der Präfixe in 6 Klassen eingereiht werden. Es werden im folgenden mit den Nomina zugleich deren hauptsächlichste abhängigen Wörter behandelt. Zuerst mögen zur Übersicht sämtliche Klassen mit den Hauptbildungsformen der abhängigen Wörter aufgeführt werden.

Klasse	Einzahl Mehrzahl	Ohne selbständige Stämme	Mit selbständigen Stämmen	
			Kons. Anlaut	Vok. Anlaut
I.	*mùd* der Mann *bòd* die Männer	*a* er sie es *nu* jener *ba* sie *ba* jene	*ṅkẹṅi* *bakẹṅi*	*wẹm* *bẹm* (ihn *nyẹ)*
II.	*ntómba* Schaf *mintómba* Schafe	*u* *mi*	*ṅkẹṅi* *mikẹṅi*	*wẹm* *mẹm*
III. a.	*kō* Fuß *makō* Füße	*u* *ma*	*ṅkẹṅi* *makẹṅi*	*wẹm* *mẹm*
III. b.	*dikọ̀ndọ* Pisang *makọ̀ndọ* „	*di* *ma*	*dikẹṅi* *makẹṅi*	*jẹm* *mẹm*
IV.	*hinúni* Vogel *dinúni* Vögel	*hi* *di*	*hikẹṅi* *dikẹṅi*	*hiẹm* *jẹm*
V.	*naṅ* Bett *bindṅ* Betten	*i* *bi*	*kẹṅí* *bikẹṅi*	*yẹm* *gwẹm* (es *gwọ)*
VI.	*kẹ́mbẹ* Ziege *kẹ́mbẹ* Ziegen	*i* *ī*	*kẹṅi* *kẹṅi*	*yẹm* *yẹm*

§ 11.

I. Klasse.

Personenklasse.

mùd, bōd Mensch[1])
munlóm, bolom Mann

saṅ, bọsaṅ Vater, Herr
táda, bọtada mein Vater

---

[1]) entstanden aus *mu-od,* Mz. *bo-od; cf. mu-da, bo-da.*

mudá bodá Weib
nlom balóm Mann als Gatte
muá [1]) *ba* Frau als Gattin
nyaṅ banyáṅ Mutter
nlal [2]) *balál* Onkel, Vetter
ṅkána bakana [3]) Weiße
ṅkén bakén Fremder

sǫ́ṅ dein Vater *(isǫ́ṅ)*
nyùṅ deine Mutter
ini bǫni, *kē bǫkē* } meine Mutter
man bǫn [4]) Kind
māṅgẹ́ bǭṅgẹ́ Knabe
nígi banigi Schüler.

Ausnahmen.

maleéd baleed Lehrer
ṅgwèndẹ baṅgwẹndẹ Messer
ṅkwátẹ baṅkwatẹ Buschmesser

hǫma Ort, Platz (Mz. *bahǫma)*
nǭb Regen (Mz. *banǫb)*
sépẹ Wasserfall (Mz. *basẹpẹ)*.

Übersicht der abhängigen Wortarten.

Einzahl Mehrz.	1. Genet.	2. Subjekt-Fürwort	3. Hinweis. Fürwort	4. Eigensch.-wort	5. Zahlwort	6. Besitz-Fürwort	7. Objekts-Fürwort
mud	—	*a*	*nu (nu)*	*ṅkẹṅi*	*wada*	*wẹm*	*nyẹ(=nuẹ)*
bod	*ba*	*ba*	*ba (na)*	*bakẹṅi*	*bà*	*bẹm*	*bǫ*

Genitive (1):

mud bilẹmbẹ, bod ba bilẹmbẹ Lügen (Mensch der Lügen)
ṅkána bàsi Missionar (Weißer der Mission) [5]), Mz. *bakana ba basi*
ṅkana ṅgǫmin ein Weißer der Regierung, Mz. *bakana ba ṅgǫmin*
ṅkánanyuṅgá Kaufmann (Weißer des Handels)
mán Máṅga ein Mangalamann (Sohn von Mangala, Mz. *bǫn ba M.*, cf. Hebr. בְּנֵי יִשְׂרָאֵל).
man solda Soldat
mán likòl Mann aus dem Osten
man Nug Sohn von *Nug* oder Mann von *Nug*

mán kè, *mán íni* } mein Bruder, meine Schwester (Sohn, Tochter meiner Mutter, die mich geboren hat, also leibliche Schwester, Mz. *bǫn ba 'ni)*.
mán táda mein Bruder, Schwester, die gleichen Vater haben. Mz. *log tada*
máā sáṅ Bruder, Schwester. Mz. *log saṅ* (gleicher Vater)
má nyàṅ Bruder, Schwester. Mz. *log nyaṅ* (gleiche Mutter)
maleed Moṅgo Lehrer von *Moṅgo*
ṅmuẹ́d mbái Hausvater, Hofherr.

[1]) auch *ṅmua* oder *ṅwa*.
[2]) aus *nulal*, cf. das hinweisende Fürwort.
[3]) gehört eigentlich zur II. Kl. Mz. *miṅkana*.
[4]) aus *muan, bǫan (Bakoko mǫn bǫn)*.
[5]) *basi* stammt aus dem Efik, *obase* = Gott.

Hinweisendes Fürwort (3):

man núnu dieses Kind
bọn bána diese Kinder
njẹ núnu wer das?
mẹ núnu ich bin es
mẹ Núg ich *Nug*

man nu jenes Kind
bọn ba jene Kinder
bọnjẹ bána wer diese?
behe bána wir sind es
behe Núg loṅ ni Ntámak.

Eigenschaftswort (4):

man nlam ein schönes Kind, *bọn balam* schöne Kinder
man nlam nunu das ist ein schönes Kind, *bọn balam bana*
man nunu a ye nlam, bọn bana bà ye balam
mud mpệ ein anderer Mann, *bod bapẹ*
mud mbệ ein böser Mensch, *bod babệ* böse Menschen
a ye mbẹ er ist bös, *ba ye babẹ*
mud nyẹsona der ganze Mensch, *bod basona* oder
bod bọbasona alle Menschen
bẹbasona ihr alle, *bọbasona* sie alle, *behebasona* wir alle
bod bahọgi etliche Menschen.

Zahlwörter 1—7 veränderlich; 8, 9, 10 lauten gleich. *Baṅẹ* wieviele? *wada* 1, *ba* 2, *báã* 3, *bánã* 4, *batán* 5, *basámal* 6, *basambọ́ǵ* 7 (*juẹm* 8, *bọ́* 9, *jom* 10).

Besitzanzeigendes Fürwort (6):

mán wẹ̀m mein Kind
„ *wọṅ* dein Kind
„ *we* sein Kind
„ *wes* unser Kind
„ *nan* euer Kind
„ *wab* ihr Kind

bọ́n bẹ̀m meine Kinder
„ *bọṅ* deine Kinder
„ *be* seine Kinder
„ *bes* unsere Kinder
„ *banan* eure Kinder
„ *bab* ihre Kinder.

Übungen. *1. A' nì, lọ, ṅkana nu! 2. Ini a bi wọ, ndi tada 'yi ṅgi. 3. Sebe mud wẹ̀m! 4. Bọ́njẹ bà, sebe bọ! 5. Mi gwé bọ́n bánã, ba bolóm bà loṅ ni ba bodá bà; báã ba ye mẹni, wada 'ye hiǒṅk. 6. Sẹpẹ wehẹ a ye ṅkẹṅi, a ntogo ṅgandag. 7. Nọb ṅkẹṅi a nọ lẹn. 8. Maleed a niga bọn bes. 9. Bod bọṅ basona ba ye baṅẹ? Ba ye ndigi basambọg, bahọgi ba ye bikai, bapẹ ba ṅkẹ likol. 10. Hala a tabe nlam. 11. Máã sọṅ a ye hẹ? Nyẹ nunu. 12. Bọnjẹ banã? Ba ye (ya) boda ba tada. 13. Bọn bẹm basona ba ye sukulu.*

14. Dieser Regen rauscht sehr. 15. Wieviel Buschmesser hast du? 16. Dieser Ort ist nicht schön, zeig mir einen andern! 17. Wer ist das? Mein Bruder. 18. Jeder Mann hat zwei Buschmesser bekommen. 19. Wieviel Weiber hat er? Sechs. 20. Dieses Messer ist nicht mehr scharf, schleife es! 21. Dein Mann ruft dich. 22. Dieser Mann betrügt dich, er ist sehr böse. 23. Seine Kinder sind alle gestorben. 24. Wir suchten sie überall. 25. Rufe den Hofherrn.

nọ regnen
togo rauschen
nigi lernen

sukulu Schule
hi mud jedermann
họma nyẹsona überall

niga lehren
log betrügen
hol schleifen

a yi ṅgi er ist noch am Leben
hǫ scharf sein
hioṅk Westen.

§ 12.

II. Klasse.

ntómba mintómba Schaf
ṅkǫ̀ṅ miṅkǫṅ Dorf
ṅku miṅku Kiste, Kasten
nsukút minsukut Sack
nlóṅga minloṅga Eimer
ṅkàndo miṅkando Stockfisch
ntóko mintoko Wurst
ṅkogó mi- Zuckerrohr
ṅkóga mi- Sand
ṅkǫ̀g mi- Baumstamm

nlǫ́b mi- Angel
ṅgwa mi- Tag
ṅwa mi- Grenze
ṅę́m miṅęm Herz
ṅǫ́ miṅǫ Kopf
mbū́ Atem, Hauch, Geist
wǫ́ṅi Furcht
móṅgo Kanu
mū́ī Jahr
wǫ́m ṅǫm Garten.

Eigenschaftswörter.

nhád minhad angesehen
ṅgwàṅ miṅgwaṅ reich
ṅkǫ́da miṅkǫda krumm

mbóṅgo mimboṅgo } lang
ntandā́ mintandā́ } lang
nlaṅga minlaṅga schwarz.

Übersicht der abhängigen Wortarten.

Einz. Mehrz.	1. Genet.	2. es sie	3. (dieser, diese) jener, jene	4. groß große	5. ein zwei	6. mein meine	7. es sie
ntomba *mintomba*	— *mi*	*u* *mi*	*u (unu)* *mi (mini)*	*ṅkęni* *miṅkęni*	*wada* *mà*	*węm* *męm*	*wǫ* *mǫ*

Beispiele:

1. *Nlóm ntómba, balom ba mintomba* Hammel
sáṅ ṅkǫ̀ṅ Häuptling, *bǫsaṅ ba miṅkǫṅ* die Herren der Dörfer, *bǫsaṅ ba ṅkǫṅ* die Herren (Väter) des Dorfes, *saṅ miṅkǫṅ* der Herr der Dörfer.
móṅgo táda das Kanu meines Vaters
móṅgo mi táda die Kanu meines Vaters.
máṅ mùd ein Ältester, ein gereifter Mann
máṅ mi bòd die Ältesten
ìn ntómba, miin mi mintomba Mutterschaf, *man ntomba* Lamm.

3. *Ṅkǫ̀ṅ únu, ṅkǫṅ ū, miṅkǫṅ míni, miṅkǫṅ mī, moṅgo unu, moṅgo mini, wǫm u, ṅǫm mi.*

4. *Nlóṅga mpę̄, minloṅga mipę, mintómba mihǫ́gi, ṅkǫṅ wǫsona, miṅkǫṅ mǫsona (mǫmisona).*

5. *Moṅgo wada, moṅgo mà, moṅgo máā, mínā, mitán, misámal, misambǫ́g, máṅę (miaṅę)*

6. *Ntomba wem* — *mintomba mem*
„ *woṅ* — „ *moṅ*
„ *we* — „ *me*
„ *wes* — „ *mes*
„ *nan* — „ *minan*
„ *wab* — „ *mab.*

7. *Mi nuṅu wo* ich verkaufe es (das Schaf), *mi nuṅu mo* ich verkaufe sie (Mz.).

Übungen. *1. Ke sombo mimboṅgo mi miṅku mà! 2. Nku unu u nyet ṅgandag, mi nla beme bege wo, ti me mpe! 3. Moṅgo mini mi ye miṅkoda, mi tabe milam. 4. Ṅem woṅ u ye mbe ṅgandag, pubuhu wo! 5. Nkoṅ wosona u ṅkon nye woṅi. 6. Mbu Job u ye miṅem mi bon be. 7. Mintomba maṅe ma ye ndab e? Mitan. Pemehe momisona! 8. Ṅwã wom wem unu.*

9. Diese Stockfische sind schlecht, bitte, gib mir andere! 10. Jage diese Schafe fort, sie blöken sehr. 11. Die Herzen aller Menschen sind böse. 12. Wie alt ist er? Sechs Jahre alt. 13. Was kostet dein Schaf? 14. Schlachte den großen Hammel! 15. Meine Mutter hat 2 große Gärten.

beṅ fortjagen (von Tieren)
tat blöken
bege tragen
la können
Job Gott
kon woṅi sich fürchten
kon jam woṅi etwas fürchten
pubus reinigen
pemes heraustun, -lassen
jubu hineintun
he kosten
a gwe mu wada er ist 1 Jahr alt
nol töten, schlachten.

§ 13.

III. Klasse.

a. Einzahl ohne Präfix.

kò ma- Fuß
ŏ maŏ Ohr
nyò manyŏ Mund
wó mó Hand
bèl mabèl Schenkel, Schlegel
sú masú Gesicht
hób mahób Sprache, Palaver
léb maleb Quelle, Bach
ŭ maŭ Nacht
kon makon Krankheit
hoṅol ma- Gedanke
maóṅ Bauarbeit, Gebäude
maléb Wasser
màog Wein
mõ Öl
majel Blut
masè, *mahàg* } Freude
mítiṅ Gottesdienst
malòga Betrug
mapób Herrlichkeit
ǻṅe Herrschaft, Reich.

Übersicht der abhängigen Wortarten.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Einzahl Mehrzahl	Genet.	es sie	(dieser, diese) jener, jene	groß große	ein zwei	mein meine	es sie
ko *mako*	— *ma*	*u* *ma*	*u (unu)* *ma (mana)*	*ṅkeṅi* *makeṅi*	*wada* *mà*	*wem* *mem*	*wo* *mo*

Beispiele:

1. *Bệl ntómba, mabệl ma ntómba mabệl ma mintómba.*
4. *Họ́b mpệ, ŭ wọsóna, maŭ masóna (mọmasona), kọ́n mbệ, makọ́n mabẹ́.*
5. *U wáda, maŭ mà, máã, mánã, matán, masámal, masambọ́g, máñẹ?*
6. *Ko wẹ́m, wọñ, we; wes, nan, wab; mako mẹm, mọñ, me; mes, manan, mab.*

Übungen. *1. Anẹ wọñ u lọ! 2. Mbọg a bi wọ u 'nu. 3. Ba gwe họb ñkẹñi ñkọñ. 4. Mõ ma tuñgẹn ma mal. 5. J ñkañ su wọñ ñgandag. 6. Mọ mọñ ma mpob be, kẹ sọ mọ! 7. Maleb ma yi masamal, ndi di mpam yag^a Mandẹñ. 8. Mi bi kẹ bemẹ lọ u 'nu wọsona. 9. Maog mana ma ye ma boda, mi nsombo (ya) ma bolom. 10. Nana mẹ maleb ma hie masona! Mahọgi ma ñkoba. 11. Pilihi maleb ma kafe! 12. Pọd họb likol mi nọgọ wọ. 13. Petro a bi kid ō Malko.*

14. Ist der Schlegel des Schafes noch nicht fertig? 15. Wir haben die ganze Nacht gearbeitet. 16. Seine Freude ist groß. 17. Bring mir anderes Wasser, dieses ist nicht schön. 18. Schütte dieses kalte Wasser aus, bring mir heißes. 19. Das Blut ist rot. 20. Bring mir weißen Wein! 21. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken. 22. Ist dein Palaver noch nicht fertig? Ich habe zwei, eins ist aus, das andere bleibt noch. 23. Dein Wein ist nicht gut, er ist wild. Versuche diesen, der ist süß. 24. Siedet das Wasser des Tee noch nicht? 25. Er freut sich.

nẹ süß sein
nyai wild sein
kid abhauen
kañ su die Stirn runzeln
kọ́n masệ (mahag) sich freuen
maléb ma hiệ heißes Wasser (Wasser des Feuers)
maléb ma súni kaltes Wasser
pob hell sein, weiß sein, *maog ma mpop* relativ. weißer Wein

kóyob rot sein
hénd schwarz sein
pél sieden intrans.
pilis sieden trans.
bẹl fertig, gar sein
i málag^a bé es ist noch nicht fertig (aus)
i mbẹ́lẹgẹ bé es ist noch nicht gar
kób, sób ausschütten
kóba, sobi ausgeschüttet, ververschüttet.

§ 14.

b. Einzahl mit Präfix.

dikàbo ma-
dikọ̀ndọ ma- Pisang
dikúbe ma- Banane
dijệ ma- Ei
dibondó ma- Tasse, Becher, Krug
diwánda ma- Freund
-likogá ma- Türe
-likóga ma- Steuer
-likọ̀ñ ma- Spieß
lipúbi Licht, Helle

libàto ma- Tuch
libóñ ma- Strand
libùm ma- Bauch
lihíndi ma- Schmutz
libám, ma- Brett
liẽn maẽn Palme
lệndẹ maệndẹ Schere
litám ma- Frucht
likè ma- Reise
libệ ma- Bosheit
lisúg Ende, Schluß

lǫ́m Fluß, Strom
lihẹ́b Kälte, Fieber
lǫ̀m lihíndi der schwarze Fl. (Nyong)
libàṅga, màṅga ähnlich der Dikabo
lǫm lipubi der weiße Fl. (Sanaga)

jís mis Auge
jól mol Nase, Name
jǫ́ṅ mǫṅ Hacke
jū́ mu Herd
jádẹ madẹ Bausch
jòga moga Teil
jàda mada Teil
jàm mam Ding, Sache.

Regel: Beginnt der Stamm dieser Hauptwörter mit einem Vokal, so tritt Assimilation ein: *jís* z. B. entstanden aus *di-is; mis* aus *ma-is.*

D und *l* fließen oft so ineinander über, daß man manche Wörter mit *d* oder *l* schreiben könnte, besonders die mit - bezeichneten.

Übersicht der abhängigen Wortarten.

Paradigma	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
dikǫndǫ *makǫndǫ*	*di* *ma*	*di* *ma*	*di (dini)* *ma (mana)*	*dikẹṅi* *makẹṅi*	*jada* *mà*	*jẹm* *mẹm*	*jǫ* *mǫ*

Die Mehrzahl ist vollständig gleich der der Abteilung a. dieser Klasse, in der Einzahl ist *jada* entstanden aus *di-ada, jẹm* aus *di-ẹm, jǫ* aus *di-ǫ* (resp. *li-ada).*

Das besitzanzeigende Fürwort lautet ganz regelmäßig: *jẹm, jǫṅ, je, jes, dinan, jab; mẹm* usw.

Die Genetiv-Bildung geschieht in Einzahl und Mehrzahl mittelst Präfix.

Übungen. *1. Lien lini li ye lilam. 2. Lẹndẹ lini li hǫ ha be, hol jǫ. 3. Dikube dini di hologa be? E, di holol, di kǫl jǫ. 4. Lisug li ṅkǫṅ wehe dini. 5. Majẹ ma kob mana, ma nsombo minlǫb. 6. Jol je lẹ njẹ? Nyẹ Nkondok. 7. Makabo mǫṅ ma nsombo ki? Miṅǫ mi siba ma. Hẹni, ma ye matitiki, mahǫgi ma ye ki mabẹ ṅgandag. 8. Kẹ nana mimboṅgo mi moṅ minã! 9. Bǫl baṅ dibondo jẹm! 10. Yib dikoga dini, yibil di. 11. Dibondo di bo.*

12. Wie heißt dieser Mann? 13. Deine Eier sind schlecht. 14. Dein Tuch ist sehr schmutzig *(di gwe mahindi),* wasche es. 15. Mein Tuch ist zerrissen. 16. Diese Tasse ist sehr schön. 17. Hier sind Makabo, schäle sie! 18. Ich bitte dich um deine Schere. 19. Ich kaufte zwei neue Tücher. 20. Koche mir Makabo und Huhn!

hólol reif sein
bẹ́l makǫndǫ Pisang setzen
sal makabo Makabo stecken
sẹbẹ makabo Makabo schälen
kóbol makǫndǫ Pisang schälen
kǫl makǫndǫ Pisang abhauen
yíb zumachen
yibíl aufmachen
kwés zuschließen
mabumbulẹ́ Ernte
lǫ́l bitter sein
bái sauer sein
yónos voll machen, füllen
yǫ́n, yóni voll sein, gefüllt
libùm li nkǫ́gǫ mẹ der Bauch tut mir weh
libùm li mbáha mẹ ich habe Durchfall

kwíhil aufschließen
lámb kochen (4. Fall)
lémbe kochen (3. Fall)
óm senden (4. Fall)
ómle senden (3. Fall)
ból zerbrechen; *bō* zerbrochen
wás zerreißen; *wehi* zerrissen
yóndo oder *mondo* neu
búmbul ernten

lihéb li gwé me ich habe Fieber
sóhe inyu bitten um
to mud niemand
to jam nichts
nje a gwe jam dini? wem gehört dieses Ding?
jol jon le nje? dein Name wer? wie heißt du? Antwort: ich—.

§ 15.

IV. Klasse.

-hinuni dinuni Vogel
hikóa di- Berg
hikóa di- Schnecke
-hilóga di- Jüngling (Jünger)
-hiṅgònda di- Jungfrau
-hidiba di- Schlüssel
-hikóta di- Pfeife
-hibè di- Topf
hinō di- Zehe, Finger
hisón di- Ameise
hinyóṅ di- Moskito
hikála di- Sandfliege
hiái ǰái Blatt (auch *hiaiyá*)

hiài ǰài Geschlecht (Menschen-)
hiodót ǰodot Stern (*hiorod*)
hiobi ǰobi Fisch
hiimba ǰimba Feder (Vogel-)
hiòṅ ǰoṅ Haar
hié Feuer
ǰé Feuerholz
hiòṅk Westen, Europa
-hiló Schlaf (*lo*), Tag, Tagreise
-hisì Erde (*si*)
hída Rauch
hìlòba Pfeffer
hiaṅgā Sonne.

Regel 1. Häufig werden diese Wörter auch ohne Präfix gebraucht, besonders aber die mit - bezeichneten. Die Flexion vollzieht sich jedoch mit Präfixen.

Regel 2. Beginnt der Stamm mit einem Vokal, so tritt in der Mehrzahlbildung Assimilation ein, cf. § 14: *hi-ai, di-ai* = *ǰ-ai*.

Übersicht der abhängigen Wortarten.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
hinuni *dinuni*	*(hi)-* *di*	*hi* *di*	*hi (hini)* *di (dini)*	*(hi) keṅi* *dikeṅi*	*hiada* *dìba*	*hiem* *jem*	*hio* *jo*

1. Hiloga hi maleed oder *(hi) loga maleed, diloga di maleed, diloga di baleed.*

4. Hiloga hikeṅi oder *hiloga keṅi* oder *loga keṅi, diloga dikeṅi.*

5. Hiloga hiada, diloga diba, dáā, dínā, ditán usw. *daṅe.*

6. Hiloga hiem hioṅ hie, hies hinan hiab; diloga jem usw.

Übungen. *1. Dijè di kob di nsombo ki? Hiai siba hiada. 2. J̌òṅ joṅ di ye mimboṅgo ṅgandag, endi ṅo woṅ! 3. Hidiba sapi 'ye he? Hi nimil. Ke sombo hio! 4. Boṅa bes, di ke nol ǰobi! Me ni ṅke nlob. 5. Ihoble mud a ṅke Soṅ Sak,*

*ki a nlal nj*e̱*l dil*o̱ *diba* [1]). *6. Hik*o̱*ta hi*e̱*m hi ye h*e̱*? Hi*o̱ *hini. 7. S*o̱*h*o̱*s*o̱*h*o̱*, ti m*e̱ *hik*o̱*ta hi*o̱*ṅ, mi od! 8. Hidiba nku w*e̱*m hi nimil. 9. Di k*e̱*n*e̱*g*e̱ *jab. 10. K*e̱ *baha ǰĕ. 11. Hiĕ hi ndigihi m*e̱*. 12. K*o̱*ta 'nleg. 13. Hiaṅga hi mbeye si hi*o̱*sona. J̌ȯṅ j*ó̱*ṅ dí ndibida.*

14. Die Moskito stechen, sie sind sehr lästig. 15. Dieser Berg ist sehr hoch. 16. Er hat meine Pfeife zerbrochen. 17. Unser Topf ist zersprungen, wir bitten dich um einen andern. 17. Wieviel Fische hast du? Sind das alle? Nein, etliche sind noch in meinem Kanu. 18. Wo sind meine Schlüssel? Hier sind sie. 19. Die ganze Erde ist voll der Herrlichkeit Gottes. 20. Zünde Feuer an! 21. Fache das Feuer an! 22. Geh und spalte Holz! 23. Der Topf ist heiß. Was willst du für deine Makabo? 3 Blätter Tabak. Freund *(a ṅgwam)* ich gebe dir 2. 24. Er kann gut schwimmen.

bài scheinen, leuchten
béye bescheinen, beleuchten
*pùw*e̱ fliegen
*h*o̱*g* schwimmen
*ny*ŏ̱*gi* das Schwimmen
lal übernachten
éndi *ṅŏ* den Kopf scheren
kéhi hoch sein
bŏga zerbrochen
díbida kraus sein
*n*ò̱*ṅā* lästig sein
*k*ò̱*ga* stechen
nímil verloren sein
túbi zersprungen sein
*l*ó̱*ṅ* brennen, lodern
dígis verbrennen
lèg heiß sein
*k*ó̱*da hiĕ* Feuer anzünden
*hú*e̱ *hiĕ* Feuer anfachen
báha ǰĕ Feuerholz machen, Holz spalten
jab ǰĕ Feuerholz holen (im Busch) *mi ṅk*e̱ *jab* (sc. *je)*
sápi Vorratskammer
kámbi Speiseschrank
*l*ó̱ *gwé m*e̱ ich habe Schlaf *(hil*o̱ *hi gwe m*e̱*)*.

§ 16.

V. Klasse.

náṅ binaṅ Bett, Nachtlager
nán bi- Kehricht (Mz. gebräuchlicher für gewöhnlich)
*s*è̱*l bi-* Korb
*s*è̱*m bi-* Blume, Blüte (auch *ṅg*e̱*s maṅg*e̱*s)*
káta bi- Stiefel
nugá bi- Tier (nur Einz. Fleisch)
bòm bi- Markt
bóm bi- Schaufel; Wand
é̱ bé̱ (aus *bi*e̱*)* Baum, Mz. *bē̱* Arznei
bé̱ bibē̱ Grube, Loch
*p*è̱*s bi-* Teil, Stück
pós bi- Flasche
kék bi- Stock
*tuṅg*e̱*n bi-* Lampe
sáo bi- Feder (z. Schreiben)
kídig bi- Stückchen
baṅga bi- Wort
*l*ò̱*ṅ bi-* Land
lém bi- das Bar (als Einheit, Wert 50 Pf.)
*l*é̱*m bi-* Sitte, Brauch
béba bi- Sünde
*l*ó̱*ṅg*e̱ *bi-* Güte, Wohltat

[1]) Eigentlich 2 Schläfe, also 3 Tage.

tón bi- Palmkern
kég̱ela bi Morgen
kokóa bi- Abend
njámuhā binj- Tag (zum Unterschied von Nacht)
bijég̱ Essen
bitèk Erde
bikái Gras, Wald
bilémbe̱ Lüge.

Eigenschaftswörter.

béba bi- böse
lóṅge̱ bi- gut
hól bi- hohl, leer
kídig bi- halb, stückweise
jóṅ bi- dumm
seheg bi- unsauber.

Übersicht über die abhängigen Wortarten.

Paradigma	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
naṅ *binaṅ*	— *bi*	*(i)* *bi*	*ı (ini)* *bi (bini)*	*ke̱ṅi* *bike̱ṅi*	*yada* *biba*	*ye̱m* *gwe̱m*	*yo̱* *gwo̱*

1. Nuga bikai, binuga bi bikai, poho maog, bipoho bi maog, kidig siba = ½ Blatt Tabak.

A ye beba mud er ist ein böser Mensch *(mud mbe̱)*
ba ye bibeba bi bod sie sind böse Menschen *(bod babe̱)*.

3. u. *7.* *Yo̱ ini* da ist es, *gwo̱ bini* da sind sie.

4. *Poho pe̱* eine andere Flasche, *bipoho bipe̱* andere Flaschen.

5. *Yada, biba, báā, binā, bitán* usw. *gwaṅe̱?*

6. *Ye̱m yo̱ṅ ye yes nan yab; gwe̱m gwo̱ṅ gwe gwes binan gwab.*

Übungen. *1. Kebe me̱ kidig siba! 2. Ha me̱ kidig maleb mu tombeli. 3. Kek ini 'ye ṅko̱da. 4. Bikek bini bi ye miṅko̱da. 5. Bog° kek ini. 6. Kek i mbugi. 7. Tuṅge̱n ye̱m i mbō. Nsukut maṅ u he̱ bilem bisamal. 8. Lo̱ yo̱ṅ bē̱ hi ke̱ǵe̱la lo̱ṅ ni hi kokoa. 9. Se̱ bikata gwe̱m bini binā! 10. Se̱l yo̱ṅ makabo i yoni be.*

11. Die Blumen deines Gartens sind schön, sie riechen auch gut (oder sie haben einen guten Geruch). 12. Die Früchte dieses Baumes sind nicht gut, sie sind sauer, die jenes sind süß. 13. Alle Stöcke sind abgebrochen. 14. Wo ist meine Feder? Da ist sie. 15. Wo sind meine Federn? Da sind sie. 16. Er ist eben ein dummer Mensch. 17. Deine Arznei war sehr gut, ich bitte dich wieder um diese. 18. Ich habe gute Arzneien. 19. Die Erde dieser Grube riecht sehr schlecht. 20. Vergib uns unsere Schulden (Sünden). 21. Mach mir mein Bett. 22. Mach mir ein Bett. 23. Trage diese leeren Flaschen fort. 24. Dieser Baum trägt keine Früchte mehr.

núm matám Früchte tragen
báṅ machen, neu machen
béṅe machen (3. Fall)
tíbil machen, verbessern
tibilé machen (3. Fall)
bóg abbrechen
búgi abgebrochen
num bisém blühen
ktha tèk Erdscholle
biktha bi bitèk (Mz.)
bo̱l bikiha, *nyugude̱* } zerbröckeln
sáṅga bitèk Erde ebnen
sún núga Stück Fleisch; *bisuṅ*

muehél vergeben
ké̱na forttragen
lé̱b wegwerfen
hŏ́ zudecken
númb riechen (intr.)
tém graben
sé̱ putzen, wichsen
gwé̱l béba Böses tun, sündigen
mán toṅ Palmkern (das Innere)
maṅ mi bitoṅ (Mz.)
maṅ Kern (cf. *moṅgo* Kl. II)
pó̱d bilé̱mbe̱ lügen
njiṅ Geruch.

§ 17. Abweichende Mehrzahlbildung.

yálag gwalag Nagel, Kralle
yél gwel Laus
yó̱m gwo̱m Ding, Sache; Yams, und zwar als Kollektiv
gwéd Krieg (nur Mz.) auch Name
yắ gwắ Lied
yŏ́ gwō eine Yamsart
yoṅgŏ́ gwoṅgo Chamäleon
yíhà gw- Träne
yắ gwā leichtsinnig.

Regel. Die Mehrzahlbildung dieser Wörter weicht von der regelmäßigen ab, jedoch werden die abhängigen Wortarten ganz regelmäßig konstruiert.

Beispiele: *1. Gwed bi Mala a be diwanda je̱m (Gwed,* der Sohn des *Mala). 2. Gwalag bi nje bi ho̱. 3. A ye ya yā mud; ba ye ya gwa bi bod. 4. Gwa bini bi ye bilam ṅgandag. 5. Jo̱b a nto̱ho̱ gwiha gwo̱bisona mihi mes.*

tób yá singen (Lied aussprechen)
kúnduhu gwíha Tränen vergießen
njé̱ Leopard.

§ 18. Wörter mit gemischter Flexion.

ndáb mandáb Haus
mbái mambái Heim, Heimat
njè̱l manje̱l Weg
mbó̱ǧ Hof, Gehöfte
mbédege mambédege (auch *mbegede)* Hof, Hofplatz
nyu manyu Leib.

Regel. Diese Wörter bilden die Einzahl nach Kl. V, die Mehrzahl nach Kl. III (Kl. III a hat entweder Vokal oder einfachen Konsonanten als Anlaut, hier aber *m* oder *n* mit einem andern Konsonanten).

Beispiele: *1. Nkana a bi bom mbo̱g° ye̱m yo̱sona. 2. Ba bi bom mambo̱g° mehe mo̱masona. 3. Manje̱l ma liboṅ ma ye mà, ini 'ye be̱be̱, ī ye nó̱ngo̱ǧā, ini 'ye be̱, ī ye lam, kil ī! 4. Ndab maleed yo̱ i. 5. Mi nsombo o̱ṅ mandab me̱m masona mo̱ndo̱.*

bóm plündern
kíl einen Weg gehen
nó̱ngo̱ǧă, hă weit
hă hier
o̱ṅ bauen.

§ 19.

Klasse VI.

kób Huhn
ké̱mbe̱ Ziege
ṅgwŏ̱́ Hund
só̱ṅ Mond
sò̱ṅ Grab
nyé̱mb Tod
mbŏ́ Samen
mbóṅ Zeuge, Zeugnis

njọ̀g Elefant
njẹ̃̀ Leopard
ṅgòi Schwein
ṅgẹ́ṅ Glocke
mbọ́m Stirne
kẹ́l Tag (Tageslänge)
kẽ̀ Mal, mal
ṅgèda, *kèk* } Zeit
tṍg Löffel

njàl Hunger
nyũ̀ Durst
ṅgòṅ Durst, Verlangen
ṅgã́ Gewehr
bàs Salz
bọmbọ́ Zucker
mbàha Mais
njèg Irrsinn, Verrücktheit
ṅgọ̃́ Erbarmen, Mitleid, Gnade

mbẹ́pi Tornado
mbẹ̀gẹ̆ Last
bìbẹ Schweiß, Hitze
nọ̀m Leben, leben
pán Teller, Schlüssel (Email)
tandẹ Teller (Porzellan)
kàd, *kalati* Buch. Papier
ṅgọbi Schachtel, Dose.

Übersicht über die abhängigen Wortarten.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
kẹmbẹ	—	*(i)*	*i (ini)*	*kẹṅi*	*yada*	*yẹm*	*yọ*
kẹmbẹ	—	*(i)*	*i (ini)*	*kẹṅi*	*bà dã*	*yẹm*	*yọ*

1. Sọṅ Sak (Grab des *Sak*), *Sọṅ Ndọṅ* etc. als Ortsbezeichnungen. *Ṅgọ Jọb* die Gnade Gottes; *man ṅgwọ* ein junger Hund, Mz. *bọn ba ṅgwọ*; *man kob* ein junges Huhn etc.; *tog ṅkana* Löffel eines Weißen, d. i. ein metallener Löffel zum Unterschied von den hölzernen der Eingeborenen; *Njọg-Sọb* d. h. *Njọg* Sohn des *Sọb*.

3. 7. Kob yọ i da ist das Huhn, da sind die Hühner.

4. 5. Hier wird ein euphonisches *i* vorgesetzt, wenn der Auslaut des vorhergehenden Worts ein Konsonant war, z. B. *kob ⁱkẹṅi, kob ⁱtan.*

6. Einz. und Mz.: *yẹm yọṅ ye yes nan yab.*

Übungen. *1. Njẹ́ a gwé tog íni? 2. Kẹ́mbẹ yọṅ íni. 3. Mbẹ̆gẹ̆ íni 'nyet, tí mẹ pẹ́. — Yọsóna 'mál. 4. Ṅgẹṅ mitiṅ i mpọd ke ba. 5. Mbọd yẹm i ṅwehi, mi nsombo koṅo yọ. 6. Nlom kob a bi ọṅ ke ba. 7. Log tada yẹm ini. 8. Beb kẹmbẹ i numb beba. 9. A Jọb jẹm, kọn mẹ beba mud ṅgọ! 10. Ṅgoṅ siba 'gwe mẹ. 11. Ṅgeda naṅal ini! 12. Bẹl mbaha! 13. Mi gwe ṅga ṅgui* (Karabiner). *14. „Soden" a gwe ṅga nọb* (Revolverkanone, aus der es Kugeln „regnet"). *15. A bi lẹṅ njọg loṅ ni ṅga áã.*

16. Ein großer Tornado war heute Nacht, er stürmte sehr. 17. Es ist jetzt Zeit zum Essen. 18. Wir haben Hunger. 19. Wem gehören diese Lasten? 20. Sie verbergen das Grab des *Sak*. 21. Wir riefen ihn dreimal, aber er weigert sich zu kommen. 22. Er schoß zwei Schweine auf einen Schuß. 23. Schlachte den großen Hahn. 24. Die Henne hat sieben Küchlein.

hùgubẹ Wind
mbọ́d Kleid
wás zerreißen
wéhi zerrissen sein
kòṅo nähen
pọ́d läuten (intr.)
podos läuten (4. Fall)
ṅgã́ mpọ́d es hat geschossen

sò verbergen
hòṅ stürmen
pẹ́p wehen
lẹ́b wegwerfen
kónd bellen
ọ́ṅ krähen
ṅgọ̃bi hiẽ́ Zündholzschachtel
béb-kẹ́mbẹ Bock

lẹ́ṅ ṅgắ schießen
nyú gwé mẹ̀ ich habe Durst
njàl gwé mẹ̀ ich habe Hunger
kọ́n njèg irrsinnig sein
njẹ a gwe wem gehört?
gwẹl wanda } Staat machen
„ *naṅ* }
kẹ́l nyẹ́ der Morgen dämmert
kọ́n mud ṅgọ̆ sich über jemand erbarmen

log-táda Brüder
tog ṅkána Metallöffel
mán tog kleiner Löffel
ṅgeda kẹ́gẹla morgens
„ *njamuhã* tagsüber
„ *kokóã* abends
„ *jṹ* nachts
„ *sèb* Trockenzeit
„ *mbèṅ* Regenzeit
mán-kob junges Huhn.

2. Vom Eigenschaftswort (Adjektiv).

Die Eigenschaftswörter gliedern sich in folgende Arten:

1. vom Nomen regierte Eigenschaftswörter;
2. selbständige Eigenschaftswörter, die ihre eigenen Präfixe haben;
3. die Eigenschaft wird durch ein abstraktes Hauptwort ausgedrückt;
4. die Eigenschaft wird durch ein Zeitwort ausgedrückt;
5. die Eigenschaft wird durch Partizipien ausgedrückt.

§ 20. Vom Nomen regierte Eigenschaftswörter.

-kẹṅi (von *kẹṅ, kẹṅẹb)* groß werden
-titiki (von *kidig, kid* abschneiden, kleiner machen, eigentlich *tikidi,* cf. *mbedege* und *mbegede)*
-lam (von *lama* gut sein)

-bẹ (von *beba* bös)
-họgi etliche (von *joga* Teil)
-pẹ ander
-sona ganz, alle
-pubi weiß (von *pob)*
-hindi schwarz (von *hend)*
-mbẹ was für ein.

Die Präfixe lauten in den 6 Klassen folgendermaßen:

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
n (m)	*n (m)*	*n (m) di*	*(hi)*	—	—
ba	*mi*	*ma*	*di*	*bi*	—

z. B. *mud nlam, mud mpẹ, mud hindi* (cf. § 3, Regel 4), *a ye nlam, a hiẹba mud mpẹ, a ye hindi* (nicht *nh- . .); ba ye balam, bod bapẹ, bod bahindi, ba ye balam, ba ye bahindi — ntomba mpupi, mintomba mipupi, u ye mpupi, mi ye mipupi, mintomba mihọgi — leb ntitiki, maleb matitiki, leb unu 'ye ntitiki, maleb ma ye matitiki — dikube dilam, dikube di ye dilam — hinuni (hi) pubi, dinuni dipubi, hinuni ye pubi, dinuni di ye dipubi — kata hindi, bikata bihindi, kata ye hindi, bikata bi ye bihindi — tog titiki, tog (i) ye titiki.*

Anmerkung 1. Statt *-sona* steht auch nur *so* (ohne Suffix). Zur genauen Unterscheidung der Person oder zur Hervorhebung kann es auch doppeltes Präfix annehmen, z. B. *bọbaso* sie alle, *bebaso* ihr alle, *behebaso* wir alle. In der 3. Person erhält es naturgemäß die Präfixe der 3. Person Einzahl und Mehrzahl, die Objektsfürwörter. Also lautet es:

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
nyẹs . . .	*wọs . . .*	*wọs (jọ) dis.*	*hiọs . .*	*yọs . .*	*yọs . .*
(bọ)bas . . .	*(mọ)mis . .*	*(mọ)mas . .*	*(jọ)dis . .*	*(gwọ)bis . .*	*yọs . .*

Anmerkung 2. — *họgi* hat naturgemäß nur Mehrzahl.

Anmerkung 3. — *mbẹ* kann auch vor seinem Hauptwort stehen; als Präfix nimmt es das hinweisende Fürwort an,

numbẹ mud nu	oder	*mud numbẹ nu?*
bambẹ bod ba	oder	*bod bambẹ ba?*
umbẹ ntomba	oder	*ntomba umbẹ?*
mimbẹ mintomba	oder	*mintomba mimbẹ?*
limbẹ libato	oder	*libato limbẹ?*
imbẹ kob	oder	*kob imbẹ?* usw.

Übungen. 1. So ist es recht. 2. Es ist recht so. 3. Sie haben überall geplündert. 4. Ich bin ein Schwarzer. 5. Wir Schwarzen fürchten euch Weiße. 6. Er kaufte gestern 2 weiße Tücher. 7. Ein anderer Mann. 8. Was für einer? 9. Was für eine Flasche? was für Flaschen? 10. Ein schwarzes Schaf. 11. Der Leopard hat das ganze Schaf aufgefressen (*dedi*). 12. Alle deine Eier sind schlecht. Nein, etliche sind gut.

§ 21. Selbständige Eigenschaftswörter.

I. Kl.

sóso̱, so̱[1] *ba-* großmächtig
nyẹṅgẹ́, bayẹṅgẹ faul

II. Kl.

ṅgwàṅ mi- reich
nhàd - - ehrenvoll
mbóṅgo - - } lang
ntandá - - } lang
nkǫ́da - - krumm
nkùṅgẹ - - stark
mbámag - - schwach (eigentlich Partizip)
nláṅga - - schwarz
máṅ alt, gereift
mímba miĩmba ganz z. B. *mimba pos* eine ganze Flasche (*mimba* kommt in den Südstämmen vor, *ṅgim* in den nördl.).

IV. Kl.

hiyéndẹ di- sehr klein
hiyẹ́ba - - arm cf. *liyẹb* VI. Kl.
hikídiga - - klein cf. *kidig* II. Kl.
hibóga - - lahm cf. *bog bi-*V. Kl.
(hi) sĩĩ di- sehr klein

V. Kl.

béba bi- bös. schlecht (sittl.)
lǫ́ṅgẹ - - gut, recht (sittl.)
sehẹ́g - - leichtsinnig
púba - - weiß
kidig - - kurz
hól - - hohl, leer
jóṅ bijóṅ dumm
yá gwá leichtfertig

VI. Kl.

ṅgìm ganz (Basa)
yómí lebendig
mǫndǫ́ (yǫndǫ) neu
yàṅga } umsonst
yẹmẹ́ } umsonst
séb gerade
ṅmuẹ́ ruhig
baṅgá weidlich
ndòṅgó, nur mit der Negation gebraucht: nichts Besonderes, Sonderliches.
liyẹb arm
ṅgiṅgiba stumm (im Norden)
mbúg stumm (im Süden)
ndǫ́g taub
ndím blind
ndèg wenig
ṅgándag viel.

---

[1]) *Basǫ́* oder *Ediẹ*, fälschlich *Edea* genannt, heißt also die mächtig Großen, cf. *basǫ ba ṅgǫg* Felsen, *ṅgǫg* Stein.

Anmerkung 1. Diese Eigenschaftswörter haben selbständige Stellung, werden jedoch auch in Verbindung mit einem Hauptwort gebraucht. Sie stehen in diesem Fall vor dem Hauptwort, sind also von diesem unabhängig, *a ye longe* oder *a ye longe mud; ba ye bilonge* oder *ba ye balonge bi bod — kek 'ye ńkoda, bikek bi ye mińkoda, i ye ńkoda kek, bi ye mińkoda mi bikek — mi ye mań mud, di ye mań mi bod — mi ye liyeb (mud liyeb* oder *hiyeba mud), di ye liyeb (bod ba liyeb* oder *diyeba di bod) — mi gwe libato li mondo (mabato ma mondo), dibato di ye mondo (ma ye mondo).*

Anmerkung 2. *liyeb, liyomba* und *wanda* stehen, wenn sie mit einem Hauptwort in Verbindung treten (attributive Stellung) nach dem Hauptwort. Das Hauptwort für *wanda* heißt nicht *mud*, sondern *mange, a ye wanda, ba ye wanda, a ye mangé wánda, ba ye bongé ba wánda — mud liyeb* (cf. Anm. 1).

Anmerkung 3. *Ngiṅgiba, mbug, ndog, ndim, muẽ (ńmuẽ)* stehen, wenn sie attributivisch gebraucht werden, entweder vor oder nach dem Hauptwort, *a ye ndim (ndim mud* oder *mud ndim).*

Anmerkung 4. Manche dieser obigen Eigenschaftswörter sind hie und da als Hauptwörter zu hören. Es ist nötig, daß sie sich als solche mehr einbürgern, z. B. *longe, beba, ńgwań, liyeb, nhad. Longe ye, bilonge gwe, ńgwań we, liyeb jes* etc.

Übungen. *1. Puba kembe' nimil* (oder *kembe pubi). 2. Bipuba bi kembe. 3. Nana me hol poho yada (bihol bi bipoho bà, bàa, binã). 4. A ye yă yă mud. 5. A ntemb ki yomi. 6. A tabe mud ndongo.*

7. Sie ist ein schlechtes Weib. 8. Ich werde euch neue Herzen geben. 9. Der Geist Gottes macht lebendig (machen *timbis*). 10. Er gab mir die Arznei umsonst. 11. Er schlug mich umsonst. 12. Gott will dein Herz ganz. 13. Lieb ihn mit ganzem Herzen! 14. Ihr seid sehr leichtfertig.

§ 22. Bezeichnung der Eigenschaft durch ein abstraktes Hauptwort.

lihán ma- Frechheit, frech
yàg Stolz, stolz
makéṅge List, listig
ńgùi Kraft, Stärke, stark
ńém Herz, Mut, beherzt, mutig
ndáń / *njámbila* } Händelsucht
njòń Neid, neidisch
sẽ Habsucht, habsüchtig
wím Geiz, geizig
hiẽ Feuer, Hitze, heiß
kíla njòń neidisch sein
njõ Grausamkeit, grausam.

Prädikative Stellung.	Attributive Stellung.
a gwe lihán be gwe mahan) er ist frech	*a ye mud lihán (bod ba ma-)* er ist ein frecher Mensch
- - *yag, ba gwe yag*	- - *mud yàg (bod ba yag)*
- - *makéṅge*	- - „ *makéṅge*
- - *ńgùi*	- - „ *ńgui*
- - *ńém (ba gwe mińem)* usw.	- - „ *ńém* usw.
maléb ma gwé hiẽ	*maléb ma hiẽ mána*
a ńkíla njòń oder *a gwé njoń.*	*a ye mud njòń.*

ba ye ńém wáda sie sind einmütig.

§ 23. Zeitwörter, welche eine Eigenschaft ausdrücken.

(Die Wörter sind alphabetisch geordnet.)

bám
bái } sauer sein
bèna häufig sein, etwas tun
**béndí* gebückt sein (im Deutschen Partizip, im Basa Eigenschaftsform)
bòmb schwach sein
hénd schwarz sein
hǫ́ schnell, scharf, schlau sein
hǫ́i leicht sein
**hűdi* gebogen sein
**kěhi* hoch sein *(kahab)*
**kődi* krumm sein
kòn hart sein
kǫ̀n krank sein
kóyob rot, reif sein
lę̀d zäh, hart sein
lǫ̀l bitter sein
nyái wild sein
nùm trocken sein
**nehi* offen sein
nìma geizig sein
nǫ̀m lebendig sein
pála schnell sein
pàg eng
pób weiß, hell, rein sein
pǫ̀hǫla händelsüchtig sein
púlę früh dran sein
**sédi* schief sein *(sedęb)*
**súnę, suni* kühl sein
sę̀ndi schlüpfrig sein
séb habsüchtig sein
tě aufrecht, gerade sein
tól häufig sein
ún alt sein
únub zornig sein
wǎ müde sein
wǫ tot sein
wéhi zerrissen sein (Part.)
**yóni* voll sein
yígida zitterig sein
yǭ naß sein

a nyi jam er weiß etwas, er ist weise.

Anmerkung 1. Diese Zeitwörter drücken die Eigenschaft prädikativ aus, *maog ma mpob* der Wein ist weiß, *a nyi jam* er ist weise. Soll die Eigenschaft attributiv ausgedrückt werden, so geschieht dies in Form eines Nebensatzes, *nana maog ma mpob* bring Wein, welcher weiß ist, *a ye mud a yi jam, haba bañ libato li nyǫ. Ti mę ñgwęndę a hǫ.*

Anmerkung 2. Die Wörter, die auf *i* endigen (mit * bezeichnet) werden ohne Bildungskonsonanten konjugiert *kek i kodi, dibondo di yoni,* ebenso *kek i te,* aber *njęl i nsęndi* (Näheres beim Zeitwort).

Übungen. 1. Er ist sehr geizig. 2. Ich bin müde. 3. Dieser Stock ist krumm, bring mir einen geraden. 4. Das Dach ist schief. 5. Mein Buschmesser ist nicht scharf. 6. Diese Früchte sind bitter. 7. Die Türe steht offen. 8. Sie haben harte Herzen (zähe). 9. *Ndogonlet* hat hohe Berge. 10. Mein Kleid ist eng. 11. Diese Früchte sind selten *(pǫmbę)*, jene dagegen *(nde)* sind häufig. 12. Du hast ein zerrissenes Kleid an.

§ 24. Partizipien als Eigenschaftswörter.

Die Partizipien (der Vergangenheit) werden auf zweierlei Weise gebildet.

Partizip I.	Partizip II.
-bǫmbga schwach, weich	*mbǫmbǫg mi-*
-hǫga schnell, scharf	*hǫg* - -
-lędga zäh, hart	*nlędęg* - -

- *nomga* lebendig	*nomog*	*mi-*
- *pobga* weiß, rein	*mpobog*	- -
- *waga* müde	*ňwag*	- -
- *woga* tot	*ňwog*	- -
- *wehega* zerrissen	*ňweheg*	- -
- *holaga* leer	*holag*	- -

Regel. Partizip I erhält das Präfix der Klasse, der sein Nomen zugehört, Partizip II hat eigenes Präfix, *miňem mab mi ye minledga* oder *mi ye minledeg; baňgwende bana ba ye bahoga, ba ye mihog; a ye ňwoga, ba ye bawoga, ba ye miwog; libato li ye numga, li ye numug, ma ye manumga, ma ye minumug; ē ini ye belga (mbeleg), bē bini bi ye bibelga (mimbeleg).*

Näheres über das Partizip folgt beim Zeitwort.

Übungen. 1. Die Bananen sind gereift. 2. Wir sind sehr ermüdet. 3. Mein Tuch ist durchnäßt. 4. Er ist sehr alt geworden. 5. Er ist erkrankt gewesen. 6. Er ist sehr geschwächt. 7. Er ist ein gealterter Mann. 8. Das ist ein zähes Huhn.

§ 25. Die Steigerung.
(Komparation.)

1. Die Steigerung wird umschrieben durch „*lo* übertreffen“ oder „*yembe* übermögen“ im Sinn von „mehr als.“ [1])

1. Form	Komparativ:	*Tada a ye ňgwaň lo soň*
		Mein Vater ist reich mehr als dein Vater
	Superlativ:	*Tada a ye ňgwaň lo bod bobasona.*
		Mein Vater ist reich mehr als alle Leute

oder:

2. Form	Komparativ:	*Tada a nlo soň ňgwaň*
		Mein Vater übertrifft deinen Vater an Reichtum
	Superlativ:	*Tada a nlo bod bobasona ňgwaň*
		Mein Vater übertrifft alle Leute an Reichtum

oder

3. Form	Komparativ:	*Soň a ňkob be tada ňgwaň*
		Dein Vater erreicht nicht meinen Vater an Reichtum
	Superlativ:	*Bod bobasona ba ňkob be tada ňgwaň*
		Alle Leute erreichen nicht meinen Vater an Reichtum

Von vorstehenden Formen ist vielleicht die 2. die am häufigsten gebrauchte, die 3. ist selten. Statt *lo* kann überall ebenso gut *yembe* stehen. In der Form kann auch *lo* stehen statt *kob,* doch ist damit mehr eine Gleichstellung als Zurückstellung ausgedrückt. In der Anwendung ist dies zu berücksichtigen.

2. Die Steigerung kann umschrieben werden durch „*tibil* verbessern, deutlicher etw. tun“, *tibi ka me* sag es mir deutlicher! *Mi ntibi beme nog* ich habs nicht deutlich gehört. *Tibi nigi yo lo hala!*

3. Eine absteigende Steigerung wird auf folgende Weise ausgedrückt: *a tabe nyeňge ki ue (ki* oder *ue)* er ist nicht so faul wie du.

---

[1]) *Tada a ye ňgwaň lo hala* mein Vater ist reicher (als so).

4. Die Gleichstellung wird bezeichnet:

Tada loṅ ni sọṅ ba ye ṅgwaṅ ka yada mein Vater und dein Vater sind gleich reich

oder:

Tada a ye ṅgwaṅ ka yada uẹ sọṅ (oder *ki* oder *ni)* Mein Vater ist reich gleich wie dein Vater.

5. Eine Verstärkung der Steigerung oder die Bezeichnung einer Eigenschaft in hohem Grad geschieht wie folgt: *Tada a nlọ sọṅ ṅgwaṅ ṅgandag* (oder noch stärker *ṅgandag ki yaga)* oder absteigend: *a tabe ṅgwaṅ ṅgandag; a ye hiṅgwaṅ-ṅgwaṅ* (er ist mittelmäßig reich), *a ṅkọn ndeg* (oder: sehr wenig *ndeg sii).*

6. Erhält das Eigenschaftswort Präfix oder Präfixkonsonanten, so geschieht das der Nominalklassen gemäß. *Bikẹṅi* steht für Größe, *hiyẹndẹ* für Kleinheit.

Mi ye ṅkẹṅi lọ uẹ oder *mi nlọ uẹ bikẹṅi.*
Mi ye ṅkẹṅi lọ bebaso oder *mi nlọ bebasona bikẹṅi,*
I nkọb be mẹ bikẹṅi, bebasona di ṅkọb be mẹ bikẹṅi.
Di ye bikẹṅi ka yada, mi ye bikẹṅi ka yada ni uẹ.

7. Idiomatische Steigerungen sind:

a ye mẹ maṅ er ist älter als ich oder *a ye mẹ nubisu*
a ye mẹ man er ist jünger als ich oder *a ye mẹ numbus.*
maṅ mud ein Älterer, *maṅ mi bod* Älteste.

Übungen. *1. Unu ṅkọṅ u ye nkẹṅi lọ u. 2. Maleb mana ma gwe hie lọ ma. 3. Ndab ini 'nyembe i lọṅgẹ. 4. Bē di ye gwa ka yada. 5. Ntamag a tabe lọṅgẹ mud uẹ Nug. 6. A ṅkọn lẹn lọ yani. 7. Mi ye bebasona maṅ. 8. Bọbasona bi ṅkoho bijẹg ka yada. 9. Behe bahindi basona di tabe ka yada, bahọgi ba gwe bilẹm bilam lọ ba. 10. Pọd ṅgi lọ hala.*

11. Dieser Berg ist höher als jener. 12. Ich habe mehr Fische als du. 13. Nein wir haben gleich viel. 14. Wir sind so stark wie ihr. 15. Mache meinen Tisch schöner. 16. Wische den Kasten besser ab als nur so. 17. Er ist jünger als wir alle. 18. Wir sind alle gleich alt. 19. *Bọtọg* ist viel älter als wir. 20. *Bijọġa* ist nicht so alt wie *Ndepi.*

3. Vom Zahlwort.

(Numerale.)

§ 26. Übersicht.

I. Grundzahlen (Kardinalia).
 1) Der Zahlenraum 1—9.
 2) Die Zehner und ihre Potenzen.
 3) Zwei- und mehrstellige Zahlen mit und ohne Benennung.
 4) Bezeichnungen für das Rechnen.
II. Ordnungszahlen (Ordinalia).
III. Zusammengesetzte Zahlwörter.
IV. Unbestimmte Zahlwörter.

§ 27. Die Zahl bei den Schwarzen.

1. Das Zahlensystem ist das Zehnersystem. Beim Kaufen und Verkaufen werden jedoch die Waren zu fünf abgezählt. Werden einzelne Sachen an den Fingern aufgezählt, so wird mit dem kleinen Finger als „eins" begonnen. Werden sonst in der Rede Zahlenangaben gemacht, so zeigt der Sprechende die Zahl mit den Fingern, der Angesprochene spricht die Zahl aus, *a bi ti me ntomba ń* (er zeigt dabei 1) — der andere erwidert: *wada; a bi ti me mintomba mí-ma;*
a bi ti me dikondo ń — *jada*
a bi ti me makondo má — *ma* etc. (Einzahl *n*, Mehrzahl mit dem Präfix der Klasse).

2. Gezeigt wird 1 mit dem Zeigfinger
2 mit dem Zeig- und Mittelfinger
3 „ dem Zeig-, Mittel- und Goldfinger
4 „ den 4 zusammenstehenden Fingern
5 „ allen 5 Fingern
6 „ je 3 Fingern jeder Hand
7 „ 3 und 4 Fingern
8 „ je 4 Fingern
9 „ mit einem Daumen
10 „ beiden Händen ineinandergelegt oder geballt, wobei die Knöchel an Knöchel kommen.

3. Die Einheit des Wertes bei den Eingeborenen ist das *lem* (Bar) Mz. *bilem*, Wert 50 Pfennig.
bilem 3 = *mbeñgilan* 1 (II. Kl.) eingeführte Bezeichnung. Bei Tüchern *mbeñgilan* 1 = *bilem* 2.
„ 5 = *keki* 1 (VI. Kl.) ebenfalls eingeführt. Bei Tüchern *keki* 1 = *bilem* 4.
„ 10 = *mbom* 1 (VI. Kl.) in Geldwährung also 5 Mk. aber als Waren 12 *bilem* = *mbom.*
„ 100 = *mbogol* 1 = 10 *mbom* (*mbogol* VI. Kl.)
„ 1000 = *hidun* 1 (IV. Kl.)

Da nun 1 *mbom* = 12 *bilem* ist, so hätte also bei 10 *mbom* das *mbogol* mehr als 100 *bilem.* Da nun diese Rechnung ein Durcheinander geben würde, hat man für 10 *mbom* den Ausdruck *hiko* (IV. Kl.). Handelt es sich um Geldbeträge, so ist 1 *mbogol* = 1 *hiko* = 100 *bilem,* andernfalls hat aber das *hiko* mehr *bilem* als nur 100. So kommt es, daß bei Aufzählungen z. B. von Leuten, wo es stückweise hergeht, *mbogol* steht, während man bei Waren im Handel, in der Heimat usw. nach *mbom* und *diko* rechnet.

§ 28. Der Zahlenraum 1—9.

1. Vom Nomen abhängige Zahlwörter 1—7 und wieviel?
-ada, -a(ba) -dã, -nã, -tan, -sámal, -sambǫ́ǵ, -añe?

Kl. I.	*wada, bà, báã, banã* etc.	Kl. IV.	*hiada, dìba, dáã, dinã*
II.	*wada, mà, máã, minã* etc.	V.	*yada, bà, báã, binã*
III.	*wada, jada, mà, máã, mánã*	VI.	*yada, bà, dã, nã.*

5, 6, 7 bilden sich wie 4; 2 ist unregelmäßig.

Beim unbenannten Zählen steht *pog* statt *-ada*. *Pog* heißt „übrig bleiben", eins bleibt übrig von 9 auf 10. Daher wird 9 mit dem Daumen gezeigt. Das Zeigen mit dem Daumen bedeutet auch „dummer Kerl", dem eins im Kopf fehlt.

Die Zahl „eins" wird oft gebraucht, ohne auf die Anzahl Bedeutung zu legen, sondern im Sinn des unbestimmten Artikels, *mud wada a bi lo meni* es kam ein Mann zu mir.

„Beide" heißt:

1. Kl. *boba,* 2. Kl. *moma,* 3. Kl. *moma,* 4. Kl. *jodiba,* 5. Kl. *gwobiba,* 6. Kl. *yoba.*

„Auch nicht einer" *to wada, to jada, to yada,* je nach der zugehörigen Klasse.

wada wes einer von uns	*nje wes* wer von uns?
wada nan „ „ euch	*nje nan* „ „ euch?
wada wab „ „ ihnen	*nje wab* „ „ ihnen?

nje nan? Einz.	*nje nan wada?*
bonje ba nan? Mehrz.	*bonje ba nan bà?*

„Es sind", muß stets zurückbezogen werden auf das Nomen, das in Rede steht: *Bod bañe ba ye munu?* Wieviel Männer sind da? *Ba ye báã* es sind drei. *To mud wada a tabe* es ist kein einziger da.

2. Selbständige Zahlstämme.

juèm acht, *bǒ* neun, *jóm* zehn

Beispiel: *bòd juèm, makube bo;* aber *jom di bod (jom* Kl. 3 b.)

Übungen. 1. Eines Tages *(kel)* kam Gott zu Abraham. 2. Wieviel Schafe sind in dem Stall (Haus)? Es sind 5 drin und 3 sind noch außen (im Hof). 3. Einer von euch hat meinen Becher gestohlen. 4. Wer von euch kann mich einer Sünde zeihen? 5. Ein Mann hatte 2 Söhne; einer von ihnen sprach. 6. Da ist keiner, der Gutes tue, auch nicht einer. 7. Wer von euch beiden will mir helfen? 8. Es gehören mir beide Tücher. 9. Bring mir eins jener Gläser. 10. Ich werde zwei dieser Tücher kaufen.

§ 29. Mehrstellige Zahlen.

1. Die Zehner. Sie werden gebildet aus der Einzahl *jǒm,* Mz. *móm (jom = di-om; mom = ma-om);* also:

móm mà zwei Zehner;	20	*móm masámal*	60
móm máã drei „	30	*móm masambǒg*	70
móm mánã vier „	40	*móm nì juèm*	80
móm matán fünf „	50	*móm mbógol*	90

mbógol (6. Kl.) 100.

2. Die Potenzen. Sie werden ebenfalls gebildet wie die Zehner; also:

100 *mbógol yáda*	800 *mbógol jùem*
200 „ *'bà*	900 *bǒ kǒ*
300 „ *'dáã*	1000 *hidùn*
400 „ *'nã*	2000 *didùn dība* etc.

3. Die Zusammensetzung der Zahlen, mittels *mbog*[1]), resp. *ni*.

11 *jom mbog° yada*	18 *jóm ni juę̀m*
12 „ „ *'ba*	19 „ „ *bó*
13 „ „ *'dã*	20 *mom ma*
14 „ „ *'nã*	21 „ *ma mbog° yada*
15 „ „ *'tan*	22 „ „ „ *'ba*
etc.	etc.

85 *móm nì juę̀m mbòg 'tán,*
89 „ „ „ *nì bó,*
93 „ *mbogol ni 'dã* (s. Regel!)
98 „ „ *nì juę̀m,*
101 *mbogol yáda ni yáda* (s. Regel)
102 „ „ *ni 'bà,*
108 „ „ *nì juę̀m*
245 „ *'bà ni móm mánã mbòg 'tán,*
6889 *didùn disámal ni mbógol juęm ni móm juęm ni bő.*

Unterscheide stets *mbog* „und“ und *mbogol* 100!

Regel: *Ni* kann bei 1—7 stehen, ist aber nicht das gewöhnliche; *mbog* dagegen kann nie bei 8 und 9 stehen.

Regel: Zwischen Zehner und Einer heißt das Bindewort *mbog* bei den Zahlen 1—7, *ni* bei 8 und 9 und 100 (resp. 90), wenn *mbog* direkt auf *mbogol* folgt (euphonisch)!

Übungen. 1: 78; 2: 87; 3: 89; 4: 98; 5: 107; 8: 109; 9: 281; 10: 7809.

§ 30. Die Benennung der Zahlen.

1. Die Tage.

lę̀n heute	*lę(n) masámal* heut in 6 Tagen
yáni morgen	„ *masambǭg* „ „ 7 „
nǫ̀mã (nǫ mã), übermorgen	„ *juę̀m* „ „ 8 „
mao máã (mau máã) 3 Nächte, in 4 Tagen	„ *bő* „ „ 9 „
ṅgwálę̀n (ṅgwà Tag), heut über 5 Tage	„ *jőm* „ „ 10 „
	„ „ *mbòg yáda* „ 11 „
	„ „ „ *'tán* „ 15 „

Anmerkung. *lęmáa (= lęn maa)* und *lęmana* und *lęmatan* kommen sehr selten vor, die Bildung mit *lęn* beginnt erst mit 6.

Ṅgwalęn ist meistens der Tag der Termine, aber der lügenhaften. Wird ein Versprechen auf *ṅgwàlęn* gegeben, so weiß man schon zum Voraus, daß es nicht gehalten wird *(ṅgwà* Dauer von 5 Tagen).

Die Tänze oder Trauerfeiern werden auf den 9. Tag angesagt.

2. Verschiedene Namen zur Benennung.

6 Männer *bòd basámal*
9 „ „ *bő*

[1]) Von *bog* übrig sein, *mbog* Hauptwortbildung, der Rest. *mbuga bijęg* das übrige Essen.



10 Männer *jóm dì bòd*
20 „ *móm mã mà bòd*
79 „ „ *masambǫ́g mà bòd nì bő*
85 „ „ *nì juẹ̀m* „ „ *mbog 'tan* (nicht *b a tan*, *mbog* ist 6. Kl.).
347 „ *mbogol bod áã ni mom manã mbog sambǫg*
6429 „ *didun di bod disamal ni mbogol 'nã loǹ ni mom mà ni bo.*

Regel 1. Da *mbog* 6. Kl. also präfixlos ist, steht auch die nachfolgende ihr zugehörige Zahl ohne Präfix, cf. oben 85 Männer! Ist dagegen das Bindewort *ni*, so treten die nachfolgenden Zahlwörter mit Präfix auf; 14 Männer *jom di bod ni b a na* (vergl. jedoch die vorhergehende Regel über *ni* und *mbog*).

Regel 2. Da die Zahlwörter 1—7 vom Nomen abhängig sind, so stehen sie natürlicherweise auch in den Verbindungen mit den Präfixen des sie regierenden Nomens, *juẹm* und *bo* schließen sich jedoch präfixlos an. Da *jom* selbst Nomen ist, so regiert es die ihm zugehörigen Zahlwörter mit seinen Präfixen *di* (Einz.) und *ma* (Mz.).

Regel 3. Hat die Benennung noch eine attributive Bestimmung, so schließt meistens das Zahlwort den ganzen Komplex von Benennungen ab; *bẹ̄ bikẹ́ǹi bà* zwei große Bäume; *bẹ̄ bi wǫ́m wẹ̀m bikẹ́ǹi bà* oder *bẹ̄ bikẹ́ǹi bi wǫ́m wẹm bà* zwei große Bäume meines Gartens.

Regel 4. „Es sind, es waren" werden umschrieben wie folgt: Es sind 4 Männer draußen *bod bánã ba ye mbédege;* es sind *makabo* da *makabo má ye* (es waren *ma bẽ́* oder *bág*).

Übungen. 1. Zwei große Knaben. 2. 15 Ziegen. 3. 82 Eier. 4. 88 Bäume. 5. 99 Schafe. 6. 889 Männer. 7. Diese 5 kleinen Kinder. 8. 17 starke Männer meines Vaters. 9. Er gab mir 2 große Hühner. 10. Es waren 12 starke Männer. 11. Wieviele Fische hat er gefangen? (getötet). Es waren 29. 12. Ich will eine Last (haben). Es ist keine einzige mehr da.

§ 31. Die Ordnungszahlen.

Eigentliche Ordnungszahlen gibt es keine, sie werden umschrieben, und zwar
1) mit Präpositionen: erst *-bisu*, letzt *-lisug* oder *mbus.*
2) mit Zeitwörtern: und zwar am häufigsten mit *yonos.*

Die Umschreibung wird gebildet mittelst des Relativs.

Beispiele:

I. Kl. *nubisú* der Erste
nú a nyónoh bà der Zweite
nú a nyónoh báa der Dritte usw.
nú lisúg / *nu mbús* } der Letzte

V. Kl. *yá bisú* das erste Lied
yá 'nyónoh bà das zweite Lied usw.
yá lisúg das letzte Lied.

Anmerkung 1. Bei Aufzählungen, wo man gewöhnlich 1, 2, 3, usw. „endlich" ordnet, ist gebräuchlich

1) *jàm dí bisú* oder *jàm dí di mbódol*
2) *di dí nò̰ṅ*
3) „ „ *gwè*
4) „ „ *kéhi*
5) *di lisúg, di dí nsòg*

Anmerkung 2. Der Erstgeborene *nu máṅ (maṅ* Ältere), oder
nu mbóm (mbom Alter), oder
nu bisú (aber weniger in diesem Sinn).

Der Nestkegel *sóg° libùm* oder in der Mehrzahlform, aber mit Einzahlbedeutung: *basóg libùm.*

bog der erste sein, — *máṅ mud* ein erwachsener Mensch
sog der letzte sein. — *mbóm mud* ein alter Mann.

Anmerkung 3. „Wir singen Nr. 6“: *di ntób yá̆ 'nyónoh bisámal.* Wir lesen Kapitel 4: *di ṅáṅ pḛh 'nyónoh bínã.*

Wie heißt das 7. Gebot: *mbén, i nyónoh sambó̰g, i ye kí?*
Er kam vor 6 Tagen: *a bí lo̰ lḛ́masámal;*
ich gehe in 5 Tagen: *mí ṅkḛ ṅgwā̆lḛn;*
mein erstes Kind: *mán wḛm nu bisú;*
am 4. Tag schuf Gott die Sonne: *ṅgwá u nyonoh mínã Jó̰b a bí kol hiaṅgá̆* („am“ wird nicht besonders übersetzt).

Übungen. 1. Ruben war der erstgeborene Sohn von Jakob (von *nu),* Benjamin war der letzte. 2. Ich war der erste, *Ntamag* der letzte. 3. Wir singen Nr. 17, die zwei ersten Verse. 4. Schreib Geschichte Nr. 16, den 2. Abschnitt ab! 5. Lernet Spruch 20 und 21 des 2. Teiles auswendig! 6. Wir singen Nr. 21, die 2 letzten Verse. 7. Wir lesen Matth. 5, 44—48. 8. Wie heißt das 8. Gebot?

Geschichte *miṅáṅ*
Abschnitt, Teil } *jòga, mòga*
Spruch *pḛ̀s bi-*
Vers *libḛ́n ma-*
abschreiben *lòs*
Bibel *kàd Jó̰b*
kad Matéo Matthäus
nígil ni ṅó̰ auswendig lernen (mit dem Kopf)
kad gwá̆ Liederbuch
„ *bipḛ̀s* Spruchbuch
ló̰ bis
Kapitel *pḛ̀s, bi-*

§ 32. Zusammengesetzte Zahlwörter.

1. Distributiva: je, jeder *hi* (seltener *kḛg):*
hi mud, hi jam, kḛg mud jedermann, jedes Ding oder *mud mud, mud ni mud, hi mud ni mud* jedermann.
wada wada einer nach dem andern,
bà bà je zwei.

Beispiele: *1. Ti hi mud jai di siba diba! 2. Ba lo̰ wada wada! 3. Ba lo̰ banã banã! 4. Mud mud a nḛbḛ lḛ: E (nḛbḛ* antworten). *5. Kḛg mud ni je jam* (jeder besondere Mensch hat auch seine besondere Angelegenheit).

2. Multiplikativa: fach, mal: *ke* steht bei Zahlenbestimmungen, *lisàṅ* steht bei Zeitbestimmung (v. *saṅ), libómb* wie *lisàṅ,* aber besonders beim Aufzählen von Häufchen etc., von etwas, das sich wiederholt.

Beispiele: *1. Ke yańẹ i be nyẹni? Ke yada. 2. Lisań lipẹ mi nana uẹ jam* (wann ich wieder komme). *3. Mi bi nunda bē hala mabomb máã* (3 mal, d. h. an 3 Schultagen). *4. Mi bi kal uẹ hala ke 'nã* (4 mal, d. h. 4 einzelne mal, direkt aufeinander). *5. Sakeo a bi timbih* (vergelten) *mam ke 'nã. 6. A be be mẹni tọ ke yada.*

3. Spezialia: -lei (Art und Weise) *ndòń mandòń. 1. Mi bi nọg họb unu mandoń mà. 2. Maén ma ye mandoń máã.*

Weitere Wörter der Art und Weise s. Adverb.

Als Fremdwort hat sich eingebürgert *kà yadá* einerlei; *yé mẹ̀ kà yadá* es ist mir einerlei (gleich), das ursprüngliche Wort dafür ist aber *ndí làń* einerlei, gleich; aber im Sinn der Verwunderung, sonst heißt einerlei *hiuńgu hiada* (von *ońg* ähnlich sein), *bibańga bini bi ye ndigi hiuńgu hiada.*

4. Partitiva:

-tel, Teil *jòga, mòga.*
Ti mẹ joga gib mir einen Teil davon;
$^1/_4$ *joga jáda di mánã* (oder *inyu mánã);*
$^3/_5$ *moga máã inyu matán.*

§ 33. Unbestimmte Zahlwörter.

ndèg wenig	*ndeg jam* eine Kleinigkeit
ńgàndag viel	*ńgandag bod* viele Menschen
jòga ein Teil	*joga li bod* ein Teil (Bruchteil)
hi- jede —	*hi mud* jedermann
tọ- niemand, kein	*tọ mud* niemand; *tọ jam* nichts
-sóna all	*bod bọbasona*
-pẹ ander	*mud numpẹ*
-hógi Teil	*bod bahọgi* ein Teil (allgemein)
kínjẹ was für ein?	*kinjẹ mùd, kinjẹ ntomba?*
-mbẹ̀ was für ein?	*númbẹ mùd* oder *mùd numbẹ̀?*
(Kl. I—VI).	*úmbẹ ntómba* oder *ntómba 'mbẹ̀?*
	mimbẹ mintomba oder *mintomba mimbẹ?*
	limbẹ jam oder *jam limbẹ?*
	mambẹ mam oder *mam mambẹ̀?*
	imbẹ kẹmbẹ oder *kẹmbẹ mbẹ?*
-hẹ̀ was für ein?	*núhẹ̀ mùd* oder *mud nuhẹ̀?*
(Kl. I—VI).	*bahẹ bod* oder *bod bahẹ̀?*
	lihẹ jam oder *jam lihẹ?*
	usw.

Anmerkung. Unter den Ausdrücken für „was für" steht *mbẹ* als am allgemeinsten oben an, dann ist *ki njẹ* vertreten, *hẹ* kommt am wenigsten vor.

§ 34. Das Rechnen im Schulunterricht.

tob angeben (eine Zahl)
yìmbiné̱, bi- Zeichen
litón, ma- Punkt
àń zählen, zusammenzählen, rechnen
sońgọl ebenso

táńga, -Zahl
nlòń, *mi-* Linie
kàd nlòń unterstreichen
tànd nlòń eine Linie ziehen
tànd ńàmb „ „ „
(*ńamb* ein Hof, der schnurgerade ist).
litàndag Strich
libẹna Schleife

ǹga miáńga das Rechnen, die Rechnung
hèya abziehen
bọ̀ń kè multiplizieren
„*pọg ke yada*“ Einmaleins
kab dividieren
pád / *sèb* } kerzengerade
nẹ̀ń schnurgerade
nlòń u tè die Linie ist gerade

bikedlẹ bi ńgi Überschrift (v. *kedel* schreiben).

yada ni yada bi ye biba,
biba ni yada bi ye báã,
báã ni báã bi ye bisamal,
mom mã mbóg nã i hẹya bisamal bi nyegelẹ jom ni juẹm,
pọg ke yada bi ye biba,
binã ke 'nã bi ye jom mbog samal,
mom mã i kábinã gwọ bitan bi ye ya binã.
(*kabinã* = *kab ni*).

4. Vom Adverb.

§ 35.

1. Adverbien des Orts.

a) Eigentliche Adverbien.

hẹ́ wo? (Fragewort)
tọ hẹ́ wo nur immer
hána hier, da
múnu hier (innen)
mú dort (innen), drinnen
hẹ́d wo (ohne Frage)
bẹ̀bẹ nahe
nyọ́ dort (ferner gelegen)

nyọnọ́ hier herum, hierher
nyọ̀ dorthin
hà dort (näher gelegen)
hà weit, weit weg
nọ̀ Abkürzung von *nyọnọ́*
(*Mańgala* haben noch: *nọ́nọg* oder *nọ́nọga* weit)

Die Ton- und Dehnzeichen sind sehr zu beachten!!

nyọnọ allein steht auf die Frage „wo?“ und zugleich „wohin?“

Njẹl íni 'yé hà ẹ? Ist dieser Weg weit?

Nyọdi hána pam nyọ́ yag Ntámag likè jé lẹ́la? Wie weit ist es von hier bis zu *Ntamag?* oder

Nyọdi hána pam nyọ́ maléb máńẹ (oder *mińkọ̀ń máńẹ)?* Von hier bis dort sind es wieviele Bäche (oder Landstriche)? Die Wegstrecken rechnen die Schwarzen nach Bächen, die man überschreiten muß. Was zwischen den einzelnen Bächen liegt, heißt *ńkọ̀ń minkọń*.

Was weiter entfernt ist, wird nach „Schläfen“ *dilọ́* berechnet. Dabei ist aber zu beachten, daß, wenn man einmal schläft (übernachtet), es 2 Tagereisen sind; nach *Yaunde* sind es 4 *dilọ,* also 5 Tagereisen. Ob der letzte Tag voll zu rechnen ist, muß man eben extra fragen, wenns nicht gleich bemerkt wird.

Will man die Tagereise in Stunden für sich bestimmen, so fragt man: *Nyọdi hána kẹ́gẹla tútu pam nyǒ, jọ́b hẹ?* (*jọb* Sonne). Geh ich von hier weg früh 6 Uhr und komm dort hinaus, so steht die Sonne wo?

A ye hệ? wird häufig zusammengezogen *a yệ?* eigentlich *a y'ệ? Ntámag a y'ẹ́? Kób i y'ệ?*

Beispiele: *1. Tọ hẹ́ i ǹkẹ, mi nọ́ǹ uẹ. 2. A ǹkẹ́ mu ndáb* (aber nicht: *a ǹkẹ mu; mu* kann nur in Verbindung mit einem Hauptwort bei Zeitwörtern der Bewegung stehen, ebenso *munu, nyǒ,* cf. oben die Bedeutung der Wörter, bei denen Ruhe oder Bewegung unterschieden ist). *3. A tábe mú, a ye múnu. 4. Mí nyi bemẹ, hẹd á ye. 5. Ndogotíndi ba tábe bẹ̀bẹ, bá ye hà. 6. A tábe nyǒno,*[1] *a ye nyǒ. 7. A ǹkẹ́ nyǒ. 8. A tábe hà, a ye hána. 9. I nlọ́ nyọ́nọ? 10. Ba lọ́ nọ.*

§ 36.

b) Adverbiale Hauptwörter.

ǹgì oben; hinauf
sì unten;[2] hinunter, her..
mbédge } außen, hinaus
púbi }
ketḗ innen, hinein
póla mitten, zwischen
bísû vorn[3]); vor, voraus
mbûs hinten; zurück

hộma nyẹsóna überall
tọ họ́ma nirgends
ǹẹ́m mitten drin; hinein
mbái zu Hause
wǒ walom rechts
wǒ wáẹ̄ links
a tábe họ́mâ er ist nicht weit weg.

ǹẹ́m njẹ̀l das Herz des Weges, d. h. halbwegs
ǹẹ́m ú mitten in der Nacht
ǹẹ́m njámuhà mittags (Mitten am Tag, 12 Uhr)
páǹ, kẹkí neben (als Hauptwort Seite) cf. Präpositionen!
ǹẹ́m ǹgì mitten im Himmel, im Zenit
ǹẹ́m ndáb mitten im Haus
ǹẹ́m kéte mitten drinn, mitten hinein.

Adverbialisch kann *ǹẹm* nicht für sich allein stehen; eigentlich ist es Hauptwort und bewahrt sich diesen Charakter auch in adverbialer Verbindung.

Die Adverbien des Orts lauten in Verbindung mit Zeitwörtern der Ruhe und Bewegung gleich: *a ye si* er ist unten, *a ǹkẹ si* er ging hinunter.

Übungen. *1. A yé ǹgi? Hẹ́ni, a yé si. 2. Bóg bisú! 3. Á bi tèmb mbus. 4. A tábe hána, á ye bísû. 5. A tábe mbái. 6. A ǹkẹ́ be họ́ma. 7. Mi bág bémẹ tọ hộmá. 8. Bẹ́m mbédge! 9. Béǹgẹ baǹ wọ wálom tọ wáe, kẹ́ ndígi bisû!*

ǹgí yê drauf hinauf
sí yê darunter hinunter
kéte yê darin hinein,
ǹẹ́m kéte we in dasselbe hinein, innerhalb

mbúh[u] *ye* dahinter
póla ye dazwischen
wǒ wê wálôm rechts davon
wǒ wê wáe links davon
mbái ye zuhause

---

[1]) Für sich stehend wird betont *nyọnọ́,* in Verbindung *nyọ́nọ.*
[2]) im Unterschied vom *hisí* Erde.
[3]) Als Hauptwort wird betont *bisû,* cf. später Regeln der Betonung!

mbédge ye draus, hinaus, außerhalb
bisú gwe davor
páṅ ye } daneben[1])
kḛ́ki ye }
múnu sì hier unten
nyǫ́ ṅgì dort oben
nyǫ́ bisú dort vorn.

Übungen. *11. A yé mbái ye. 12. Bí yǫ ṅgí ye!* (gleich, ob Kasten oder Tisch etc.). *13. Há yǫ kéte ye! 14. Yésu á bi lǫ̀ múnu si. 15. Tḛ́lḛb páṅ tébeli; tḛ́lḛb baṅ mbúh ye, tḛ́lḛb páṅ ye (kḛki ye)! 16. Tḛ́lḛb páṅ ye wǫ̀ wáe!*

Die Übungen können erst weiter ausgedehnt werden beim Lokativ des Zeitworts.

§ 37.

c) Adverbiale Zeitwörter.

Im Deutschen sind diese Zeitwörter zusammengesetzte, und zwar solche, die eine Bewegung ausdrücken; z. B.

job hinein-, hereingehen
pam hinausgehen, resp. heraus-
bḛd heraufkommen, hinauf-
sos herunter, -hinunter gehen (-kommen)
lǭ } vorbeigehen
tagbḛ }
nyǫdi } weggehen
ǫdbḛ }
habi }
yegelḛ zurückbleiben
yib zumachen
yibil aufmachen
yen hinsitzen
tḛlḛb aufstehen, *te* aufstellen
lḛl überschreiten, hüpfen über
yab übersetzen
ho umgeben, aufwickeln
pa emporheben
bog vorausgehen, vorn sein
sog zurückbleiben = hinten sein
budḛ zudecken = drauf decken
huḛ zudecken = ausfüllen (z. B. *húḛ bḛ̀* eine Grube zudecken *jè bḛ̀* ebenso)

etc.

Diese Zeitwörter können mit Adverbien verbunden werden, *sóh si! pam mbedge! a mbog bisu.*

Die transitiven ziehen ihr Objekt zu sich; *lḛ́l nkǫ̀k! hǒ hikó, yab léb, pá mis!* (als Imperativ; der Infinitiv wird betont *pà mís).* etc.

Regel: Steht im Fragesatz mit *hḛ* wo? das Zeitwort mit Objekt, so steht das adverbiale Fragewort *(hḛ)* vor dem Objekt. In der geraden Wortfolge steht jedoch zuerst Objekt, dann Adverbiale: z. B. *mi bí hḛ yǫ? Bì yǫ ṅgi tebeli; a bi kḛ́na hḛ yǫ? A bi kḛ́na yǫ mbái ye.*

Die Beispiele können sich hier vorerst nur ausdehnen auf Zeitwörter der Bewegung, da bei denen der Ruhe der Lokativ eintritt.

2. Adverbien der Zeit.

§ 38.

Eigentliche Adverbien.

hánanǒ jetzt
gwéâ ziemlich lang
yílḛ } bevor, ehe
lǫ́lḛ }

---

[1]) Von *páṅ* und *kḛ́ki* (d. h. Seite) ist nur die possessive Adverbialbildung gebräuchlich; allerdings heißt das Hauptwort *likḛki* (für sich stehend).

yós, yoha schon länger

kwàn } uralt, seit ur
kobá }

kwànkwàn, koba koba Verstärkung des vorigen,

bęhę̂ schon lang

kǫnkǫn fortwährend, im Sinn: bis dort hinaus; auch Verstärkung: *kǫn kǫn kǫn* ...

lèn heute

yáni morgen

etc.

1. A nkę̂ gwéâ er ist schon ziemlich lang fort (gegangen). *2. A nlǫ́ gwéâ. 3. A bé nyǫ́ yós. 4. Jam díni di bi bódol kwánkwàn (koba koba). 5. A bi bél nyę kǫ́nkǫ́n, a muáh nyę*[1]). *6. Ję bę̂ bíni, lǫ́lę i nkę̂ nàñal. 7. Á bí ję, ndi tǫ a nkę*[2]). Weitere Beispiele können erst bei den Temporalsätzen folgen.

§ 39.

Zusammensetzungen.

kę̂ kí wann? (aus *kęl ki*)

ngeda mbę́? oder *imbę ngeda?* wann?

ngèda wann (im Temporalsatz)

kunda yáda sofort, in einem Augenblick

ndí tǫ̀[2]) nachher, dann, und dann hernach

mbúh yê hernach

ke pę́ }
lisan lipę́ } ein ander mal
libomb lipę́ }

ke yánę? wie oft?

kè ngàndag oft

tǫ ke yáda niemals

ha be nicht mehr *(a nkę́ ha bé)*

ndúgi zuerst, vorher

ndèg yǫ̀n einige Zeit etwas (Zeit)

ndęg ngéd bald

yǫ̀n yǫ̀n immer wieder, alle Augenblicke

kégęla, bikégęla }
ndè kégęla } morgens
ngèda kégęla }

njámuhâ, bi- } am hellen Tag
ngèda-, ndè- } bei Tag

kokóa, bi- }
ndè-, ngeda- } abends

jû, ngeda- abends

bęhę́ yâgâ schon sehr lang

ngęn Stunde [keine Zeit

mi gwe be mę pǫla ich habe

kęgęla yáni morgen früh

kęgęla nǫ́ma übermorgen früh

kokoa yáni morgen abend

ngeda hǫ́ga etliche Zeit, zeit-

ke hǫ́gi etliche mal [weilig

ngeda yǫsóna allezeit, immer

kęl yǫsóna alle Tage, allezeit

hí kęl täglich

yóha kęl in alten Tagen, in alter Zeit, früher

kęl yáda eines Tags, „einmal"

tǫ kęl yáda niemals.

1. Yǫn yǫn a nlǫ behni. 2. A be nyǫ ndeg yǫn. 3. A lǫ ndeg nged. 4. Mi gwe bemę pǫla hananǫ, lǫ mbuh ję bikokoa. 5. Lǫ męni bikęgęla. 6. Nikodemo a bi lǫ yag Yesu ju. 7. Nje i bi gwęl kęmbę yęm njamuhâ. 8. A bé lǫ męni yóha kęl, ndí hánanǫ́ a nlǫ́ ha be tǫ́ kē yáda. 9. Kęl yada a bi będ ngi hikoa. 10. Mi ye ję hananǫ, mā lǫ mbuh ye (mi ye ję ich bin am Essen). *11. A be hána kę̂ kí? 12. Á lǫ kí ke pę̂? (pē* gedehnt in der Frage!) ebenso kann

[1]) Nach *kǫnkǫn* steht die vollendete Vergangenheit (s. Verb.!)

[2]) *Yilę, lǫlę, ndi tǫ* haben stets das Präsens nach sich.

stehen: *lisáṅ lipẹ́)*. *13. Sébel nyẹ kunda yáda! 14. Mi mbẹ́m uẹ bẹhẹ̀!* (der Ton wechselt hier *mi mbẹ́m* im Satz, alleinstehend aber: *mí mbẹ̀m). 15. Mi mbẹ́m uẹ gwéâ. 16. Jẹ́ ndúgi, ndí tọ 'nlọ!*

§ 40.

Zeitwörter.

bẹ̀mb } dauern, lang bleiben,
nọ̀m } lang ausbleiben
púlẹ frühzeitig sein
nyá zuerst etwas tun (Formzeitwort)
bà zuerst sein
bóg zuerst sein, der erste sein
sóg zuletzt etwas tun, enden
pála bald, schnell etwas tun
tiṅha spät, langsam etwas tun.

Von den Wörtern „zuerst sein" ist das Formzeitwort *nyá* das gebräuchlichste. Als Formzeitwort kann es nie allein stehen, es steht zwischen persönl. Fürwort und Zeitwort, während *ndugi* nach dem Zeitwort steht, oder, wenn zur Verstärkung gebraucht, nach dem Formzeitwort.

1. Nyá ndúgi jẹ̀ (oder *nyá jẹ ndúgi!) 2. Mí nya kẹ ndúgi jọ́gộb ndí tọ mí nlọ. 3. Mí mba kédel kàd, mbúh yê mí nkẹ jọ́gộb. 4. Mí nsombol púlẹ nyọ́di kẹ́gẹla. 5. A' bi bẹmb bikái. 6. A' bi bog° bọ́l mbédege. 7. Kẹ́nẹg ndìgi, ndi bẹ́mb baṅ, mi mbẹ́m uẹ. 8. J mbẹ́mb ndeg yọṅ. 9. Mi bi pála ndṅal. 10. I bi tíṅha lọ̀.*

§ 41.

Bestimmung einer Zeitdauer.

Die hauptsächlichsten Umschreibungen sind folgende:

dilọ́ dáṅẹ? ṅgẹ́ṅ yáṅẹ? muí máṅẹ etc. wie lange? (je nachdem eben die Zeitdauer sein mag).

Als Zeitwort der Dauer steht *bẹmb*, auch *nọm*

bòdol } von . . . an, seit . . .
lọ̀ }

pámnã bis (wenn der Zeitraum abgeschlossen ist)

lọ̀ bis; z. B. *lọ́ bílẹn* bis heute (wenn der Zeitraum noch nicht als abgeschlossen gelten kann, es darf angenommen werden, daß es ferner auch so sein wird)

bòdol ṅgèda mbẹ̀ von wann an? oder: *lọ̀ ṅgèda mbẹ́?*

bòdol yáni bọ́l lẹ̀n von gestern auf heute; oder *lọ̀ yáni bọ́l lẹ̀n*

lọ bílẹn oder *lọ bílẹn bíni* bis heute, im Sinn: bis auf den heutigen Tag, bis in diese Tage herein.

lọ maṅgẹ we von Jugend auf

lọ bibodol von Anfang an

bodol ṅgeda Noa pamnã ṅgeda Abraham.

1. A ye mud lijọ (Kampf) *lọ maṅgẹ we. 2. I be hala lọ bibodol bi si. 3. Gwed bi 30 ma mui bi bi bẹmb bodol 1618—1648. 4. Bismarck a bi wel 30. Yuli 1898 (mom maã ma dilọ di Yuli, mui u nyonoh . . . .).*

§ 42.

Verschiedene Zeitbezeichnungen.

1. Das Jahr ist ein Sonnenjahr; es beginnt mit dem Einsetzen der Trockenzeit, wann Busch gehauen wird für neue Pflanzungen, im November.

Sèb i nyẹ die Trockenzeit beginnt; *mayẹ́ mà sèb* der Beginn der Trockenzeit. *Mbèṅ i nsui* oder *mbeṅ i ṅkwọ* die Regenzeit beginnt, *masuinẹ ma mbeṅ* oder (selten!) *makwel ma mbeṅ* das Einsetzen der Regenzeit. *Hilondẹ hi ṅkwọ* die Übergangszeit setzt ein. *Ṅgeda miṅkuẹ* die Tornadozeit.

múi munẹ́ dieses Jahr

múi mbộg vergangenes Jahr.

2. Der Monat ist der Mondmonat von 28 Tagen

Sóṅ i ntá der Mond ist wieder erschienen (nach Neumond). *Matel ma soṅ* (der Mondanfang) ist immer ein freudiges Ereignis. Allenthalben wird zu ihm gebetet, jeder Hausvater ruft Kind und Kegel zusammen, dankt für alles Glück, das ihm in der letzten Periode widerfahren, spricht seine Zuversicht aus, daß ihm auch in diesem Monat kein Unheil begegnen werde.

nsánẹ sóṅ der „neue" Mond, wenn er noch schwach ist

soṅ i ye nsanẹ er leuchtet noch schwach (in den ersten 4—5 Tagen)

sóṅ i ṅhólol libòm der Mond ist ausgewachsen wie ein *libom* (d. i. eine große, harte Palmkernart) d. h. Vollmond

soṅ i ẹgi ndeg der Mond ist etwas angebrochen, d. h. er nimmt ab

soṅ i ẹgi ndeg lisọṅ er ist abgebrochen als ein Zahn (bei zu- und abnehmendem Mond)

maholẹnẹ ma soṅ die Vollmondszeit

maegnẹ ma soṅ die Zeit der Abnahme

madimil ma soṅ die Zeit des Neumonds (*madimil* v. *lem* erlöschen)

soṅ i nlem der Mond ist erloschen.

Die Mondzeiten sind sehr wichtig, weil sie zur Bestimmung von Terminen usw. gebraucht werden,

z. B. *mā lol nsanẹ soṅ* (*lol* ist Temperativ von *lọ*),

a nyen mẹni mintọlọl mi soṅ mà ni kidig soṅ i ye ṅgi er ist bei mir zwei vollendete Monde und den Teil dessen, der droben ist (*tọlọl* ganz und gar vollenden).

ma lol maholẹnẹ ma soṅ etc.

3. Die Woche ist neu eingeführt. Die übertragene Bezeichnung für Sonntag, *sọndi* hat auch die Bedeutung von Woche angenommen.

ṅgwa sọ́ndi Sonntag

yáṅga kẹl leerer Tag, ohne Bedeutung, d. h. Werktag

sọ́ndi bà zwei Wochen

ṅgwa ṅkẹṅi Festtag

(*ṅgwa* Tag, dient zur Bezeichnung von bestimmten Tagen, sonst *kẹl*, Reisetage sind *dilọ* (Einz. *hilọ*).

4. Der Tag *kẹl* (in der Bedeutung Tageszeit = Tag im Unterschied von *ū* Nacht beginnt mit *mayẹ ma kẹl* (3 Uhr morgens mit dem 1. Hahnenschrei) also Morgengrauen;

kẹl i nyẹ der Tag bricht an

kẹl i ṅmuaya der Tag ist glockenhell (6 Uhr morgens)

mayel ma kẹl heller Tag (6 Uhr)

ke̱l i ǹkandi } der Tag heitert sich auf, morgens oder auch den Tag
ke̱l i ǹkandla } über, wenn er trüb war

ke̱gge̱la tutu morgens um $^1/_2$ 6, Morgenfrühe.

Zur weiteren Bezeichnung der Zeiten dient der Stand der Sonne. Dieselbe kugelt abends in ihre Kiste hinunter, die dann die Nacht über von den Männern des Himmels von Sonnenuntergang nach Sonnenaufgang befördert wird. Morgens öffnen sie die Kiste, so daß sie wieder herauskann. Sie läuft dann von selber am Himmelsgewölbe hin. Über dem Himmelsgewölbe ist ein großes Meer, von dem der Regen herkommt. Über dem Meer wohnen die geschwänzten *bod ba ǹgi*. Wenn einer unverschämt sich dort aufführt, wird er in das Himmelsmeer geworfen, von dem schon mitunter einer zu uns herabgefallen ist, wie auch Krebse und Fische öfter aus dem Himmelsmeer zu uns herabfallen. In der Regenzeit senkt sich die Sonne und der Mond weiter herunter.

jó̱b li mpám } die Sonne geht auf, auch *jo̱b di ndumbul*
„ „ *núyul* }

mapémel ma j. }
manuyé̱ne̱ ma j. } Sonnenaufgang
madúmbŭle̱ ma j. }

jó̱b di ǹómnyā Zeit, wo sie noch nicht sticht; *maomnyā ma j.* 8—9 Uhr
„ „ *ndǹ* Zeit, wo sie ausgewachsen ist; *neǹa j. manaǹ j.* 12 Uhr
„ „ *mbúgi* Zeit, wo sie sich neigt; *buga j.* 1—3 Uhr
„ „ *nsíndi* Zeit, wo sie untergeht; *masindine̱ ma j.* Untergang
„ „ *mbìiǹge̱* Zeit, wo sie kugelt (in die Kiste); *mabiiǹge̱ne̱ ma j.*
„ „ *nsós* die Sonne geht unter
„ „ *nkè̱* die Sonne rückt vor
„ „ *mbág ǹô̱* die Sonne neigt den Kopf (1—2 Uhr)

kokóa bó̱d bò̱d Abenddämmerung

ŭ 'nsúde̱ } die Nacht bricht an (*sude̱* zuziehen)
ŭ 'ǹkéb }

ŭ 'bi jé̱ me̱ die Nacht überfiel mich
njé̱ǹ-njé̱ǹ ǹé̱m ŭ (auch *mau*) mitten in der Nacht
a nyó̱di ni jíbe̱ mís er ging bei Nacht weg
da bó̱l ni jíbe̱ wir werden bei Nacht hinauskommen
da bó̱l ni són „ „ „ Mondschein hinauskommen
mā lo̱ ndè buga j.
„ „ „ *mpemel ma j.*
„ *lol masíndine̱ ma j.* (auch *ndè masindine̱*) temporal! daher *lol*
„ *lol mapémel ma j.* (*mapemel* Temperativ, daher auch *lol*)
„ *lo̱ mapám j.* (*mapam* ist gewöhnliche Form, daher *lo̱*).

§ 43.

3. Adverbien der Art und Weise.

a) die Beschaffenheit drücken aus:

lé̱lâ } wie?
lǎ }

linyó̱ǹga li jam líni so etwas
mayè̱mbe̱ leise, sachte (von *yemb*)

hála } so
lána
ki } wie (modal) [1]
kiki
ndón jam íní so etwas [2])
kíli jàm [3]) etwas ganz merkwürdiges

makéni laut
matítiki leise
mbèṅe langsam
yàṅga } umsonst, vergeblich; ohne Grund, wegen nichts.
yemé

b) den Grund drücken aus:

ítomki } warum?
inyúki.
ítomlé } weil; denn
inyúlé

íki wozu?
ínyuhala deswegen
ndomlé doch, dennoch, scheint doch, ja, wahrhaftig.

Weitere können erst später folgen (Syntax!)

c) den Grad drücken aus:

ndèg ein wenig
ndeg síi ein ganz klein wenig
ndeg síi hána ein Minimum (wird zugleich am Daumen und Zeigfinger gezeigt) nagelsgroß
ngìm ganz (als Ganzes)

ṅgàndag viel
ṅgàndag ki yága sehr viel
yóm sonderlich
báṅgá recht, richtig, ordentlich; der Rede wert (wenn negativ gebraucht).

Weitere Redensarten über „sehr wenig" s. Wörterbuch unter *jis!*

d) Eine Bejahung oder Verneinung drücken aus:

í ja
héni (Maṅgala) } nein
kòb (Ndogobisol)
tó ndèg } gewiß nicht (stets mit Negation)
(hi) kòba
be Negation im Indikativ, auch zur Bejahung als Frage
bañ Negation im Imperativ
là so (zusagend)
ṅgà nicht wahr? doch, ja
ṅgá lógi (das Gewehr hat getroffen), stimmt, richtig, natürlich, selbstverständlich; scheinbar; *ṅgá* gezwungen
yá eben, doch
ni madìga im Ernst, ernstlich (von *diga)*

ndílañ (ndi la) als Antwort, ist mir
wê selbstverständlich [gleich
yíbon (= yi bon sc. *bod* d. h. gedenke deiner (verstorbenen) Angehörigen, als Schwur; „sicherlich, ganz gewiß" ist der Sinn davon
balóṅe? (ba loñ e?)
loñ der Verstorbene, *ba* etwa, wohl; Sinn: etwa als Verstorbener? *Baloṅe* ist stets eine spitzige Antwort, etwa „bist noch bei dir?" der Sinn ist: „sicherlich nicht"
tói wirklich, tatsächlich
mabái } wahrlich, in Wahrheit.
péleh

---

[1]) *ki* was? *kì* auch.
[2]) *ndoñ (lindoñ ma-), linyoṅga ma-* Art und Weise; *ndoñ jam ini* oder *lindoñ li jam lini*.
[3]) ebenso: *lisúg li jam!*

e) **Eine Begrenzung der Aussage drücken aus:**

bêb } vielleicht
bébeg

bébeg ungefähr

bèbe nì annähernd

ndígi nur

bǒ ungefähr } Betonung!
bǒ genau

jáṅjaṅ gerade aus (Zehner etc.)

jáṅ ni ṅǒ genau

nì jèṅ mit Absicht, absichtlich, unabsichtlich = nicht mit Absicht *(be . . . ni jèṅ).*

kì sonst (mit nachfolg. Futur.); häufiger ist jedoch: *tiga: je baṅ, ua tiga wo* iß nicht, sonst wirst du sterben (du möchtest, du könntest sterben)

tén besonders (leider reißt die Duala-Basaform *loṅgeloṅge* ein!) *ten yaga* ganz besonders; *ndi ue ten* aber besonders du; *ndi ten yaga le ue* aber ganz besonders du

ṅǒ hauptsächlich, vor allem *(ṅǒ* Kopf); *ndi ṅo le* (auch *ndi ten le), nyo baṅ maog* vor allem trink keinen Wein! Verstärkt *ndi ṅo yaga le.*

ha beh ausgenommen, mit Ausnahme von . . . außer, *ha beh*[e] *ue* (von *bes)*

ndígile außer (= nur)

ibábele (i ba be le) es sei denn

bèb le falls

habéle (ha be le) ohne daß

ṅgì ohne, *ṅgi bijeg* ohne Essen.

Weiteres in der Syntax!

f) **Zeitwörter, die eine Art und Weise ausdrücken**[1]:

tíbil etwas besser, genauer tun

kònde fortfahren etwas zu tun

bêna häufig sein, häufig etwas tun

tól viel sein

túlus viel machen

pòmba selten sein, selten etwas tun

tù vorbei sein mit etwas

dìga ernstlich etwas tun, ernst sein

nogí spitzig liegen oder sitzen

sùhul kíṅ (die Stimme senken) tiefer singen

pála } schnell etwas tun
hǒ

tìṅha zögernd etwas tun

tiní } andauernd etwas tun
tèṅgbe

lòha etwas übertreiben[2])

diṅib auf eine böse Art etwas treiben

ábla gierig essen

kúbla gierig trinken

bédeh kíṅ (die Stimme erheben) höher singen.

Die **Steigerung** ist dieselbe wie die der Eigenschaftswörter.

Regel. Nach objektiven Zeitwörtern folgt zuerst die adverbiale Bestimmung, dann das Objekt; *a bi bad la nye* was fragte er ihn? *Mi boṅ la nye?* was soll ich mit ihm machen? *La* steht hier immer im Sinn von *ki;* ebenso *mi boṅ la?* Was soll ich machen? *Nye la?* Was (sagt) er?

Beispiele:

Zu a). *1. Bòṅ kĩ mi ṅkál ue! 2. Pòd ha baṅ ndòṅ jàm íni! 3. Pòd*

---

[1]) Die Betonung bezieht sich auf den Infinitiv.

[2]) oder *há pàg* zu viel tun.

makéni! 4. A bi sǫhẹ nyẹ yàṅga. 5. Pǫ́d mbẹ̀ṅẹ! 6. A bi kál là uẹ̀? 7. Uẹ̀ lá? mi nǫgẹ béme lǫ́ngẹ! — *Lẹ́lâ?* (Alleinstehend kann nicht *la* stehen!). *8. Kál mẹ, kí a bi bád uẹ̀!*

Zu b). *1. Sǫ́hǫ, tí mẹ̀ ṅgwẹ̀ndẹ wǫ̂ṅ!* — *Itǫmkí? (Íki?) 2. I bi gwẹ́l be nsǫ́n, ínyuhala mi nti bémẹ uẹ bijẹ́g. 3. Mi nti bémẹ uẹ bijẹ́g, itǫmlẹ́ i be nyẹṅgẹ́! 4. Ndomlẹ i níb kób yẹm!* (sc. obgleich du leugnest). *5. Ndómlẹ i nyǫ́ maog!* (sc. Ich habe angenommen, du trinkest keinen). *6. Ndómlẹ bijẹ́g gwǫbisóna bi mál ẹ?*

Zu c). *1. Kǫ̀n wé u tá be yǫ́m. 2. Maleed núnu a tá be báṅga. 3. Tí nyẹ ṅẹ́m wǫn ṅgìm! 4. A bi hémlẹ* (glauben) *ni ṅgìm yé ndab.*

Zu d). *1. A bi béb mẹ̀ ṅgàndag kí yága!* — *Là! Balóṅẹ!* — *Yíbǫṅ, hémlẹ mẹ. 2. I ye tǫ́i béba mud. 3. Mi bí kǫn ṅgàndag.* — *Tǫ́i ẹ̀? 4. A ye nyẹ́ṅgẹ pẹ́lẹh! 5. Yesu a ye Mán Jǫ́b mábâi. 6. Mi nẹbẹ bémẹ ṅgalógi. 7. Ṅgalógi, ma bǫṅ, ki i mpǫ́d. 8. Kí i nsombol?* — *Ṅgà i nsébel mẹ! 9. A bí kẹ yáni, ṅgà? Wẹ́!* (Sinn: Was fragst du noch? du selber hast es ja gesagt!) *10. A ṅkẹ́ hẹ? Nyẹni be ẹ!* (denn du selber hasts ja gesagt). *11. Njẹ́ a mbǫṅ hála? Mẹ be ẹ!* (doch ich, du selber hasts mich doch geheißen). *12. Á lǫ lẹ́n ẹ? Baloṅẹ*[1]*), yáni bé ẹ! 13. Mi bǫṅ lá? Ndí laṅ!*[2]).

Zu e). *1. Bẹb á nlǫ. 2. A bí nẹbẹ ndígi ṅgā. 3. Ba bé ndígi bod báā. 4. Ba bé bǫ̀ jóm. 5. Ba bé bǫ́ bǒ* oder *ba bé jáṅ ni ṅǒ bǒ. 6. Ba bé jáṅ ni ṅǒ jóm di bod ni bǒ. 7. Mi bi bǫl bémẹ nsòṅgo nì jẹ̀ṅ. 8. Bẹ́bẹg ba bé móm mà mà bòd* oder *ba bé bẹ́lẹg móm mà mà bòd. Hẹ́ni, ba bé jáṅjaṅ móm ma.*

Zu f). *1. Tibil kal mẹ! 2. A ṅkondẹ bad nyẹ. 3. A mbena lǫ behᵉni. 4. I nlóha bédeh kíṅ yǫṅ. 5. A ndiga kal mẹ.*

§ 44. Spezifische Gradbezeichnungen der Art und Weise.

jodót di mbǫṅ muẹ́g muẹ̀g die Sterne strahlen, funkeln, glänzen
„ „ *muẹg (mbai) jẹ́bjẹ̀b* die Sterne glitzern, gleissen (unruhig)
„ „ „ „ *mẹ̀d mẹ̀d* die Sterne flimmern
„ „ „ „ *mẹ́ṅ mẹ̀ṅ* die Sterne funkeln (ruhig!)
sóṅ i mbài pệṅ (nicht *muẹg!*) der Mond scheint klar, hell, silberhell
„ „ „ *mà* der Mond scheint (erfüllt alles mit seinem Licht) (*lǫm a ye mà* der Fluß ist frei, offen)
jǫb di mpam njǒm̄ die Sonne geht rot auf
„ „ *nsoblẹ sǒm̄* „ „ „ „ unter
jam díni dí mbai bǎm̄ dieses Ding glänzt prächtig, intensiv
„ „ „ *mpob pũ̂m̄* „ „ ist weiß, rein etwa wie Schnee
„ „ „ *ṅkoyob njǒm̄* oder *béletete* oder *bèm̄,* durch und durch rot oder gelb, feuerrot, goldgelb
jam dini dí hend hiú ist dunkelschwarz
ú 'ṅkeb súdsud (v. *sudẹ)* die Nacht ist vollständig eingetreten

---

[1]) In gleichem Sinn könnte die sehr häufige Redensart stehen! *lẹn númbẹ́!* Was für ein Heute, d. h. woher auch! *I ṅkǫn wǫṅi? Wǫṅi ki!* Woher auch! *A ye bẹbẹ? bẹbẹ hẹ?* Wo auch!

[2]) drückt stets eine ärgerliche Antwort aus: Tu, was du willst!

nǫ́b á nǫ̀ sòm der Regen prasselt (auch *hom* rauscht = *som)*
„ „ „ *bílibíli* der Regen schauert, schüttet
„ „ *nlę́gda dígdìg* der Regen regnet in Strömen
„ „ *ṅmuàmlę muàm* der Regen regnet fein, leicht
„ „ *nsęm kwę́ṅ* (oder *mųę́ṅ)* der Regen hat auf einen Schlag vollständig aufgehört
jam díni di núm mųę́ṅ ist vollständig trocken
a mpam mųęṅ mu saṅ i er ging vollständig (unversehrt) aus dem Streit hervor
mbę́pi 'ṅhòṅ bìm der Sturm stürmt mächtig
mbàmbad i mbám bágădăgă der Donner rollt, d. h. es donnert
„ *í ṅmùęg mę̀d* der Blitz blitzt, d. h. es blitzt, *(mbambad* ist Blitz und Donner)
ṅkǫ́ṅ ṅgă 'mpǫd kǫ́ṅkǫ́ṅ der Lauf des Gewehres klingt kling kling
a mpǫd kǫ́ṅkǫ́ṅ er hat gesprochen bis dort hinaus
kék ì mpǫ̀d kóṅkóṅ (o nicht *ǫ!)* der Stab klingt *koṅkoṅ*
a náṅ kóṅkóṅ er ist ganz ausgewachsen
ṅgę́ṅ kę́ni 'mpǫ́d bóṅ-bóṅ eine große Glocke klingt bim bam
ṅgę́ṅ títiki 'mpǫ́d yę́ṅgęlę yę́ṅgęlę eine kleine Glocke klingt kling kling
ǒ u nlǫ́nd mę wáṅ das Ohr klingelt mir
a mbámb mǒ tǒ er hat in die Hände geklatscht klatsch
dibondó di ṅkwǫ́ kóṅgolóṅ der Krug fiel . . . (schetterte)
tóg i ṅkwǫ jáṅgaláṅ der Löffel fiel . . . (klirrte)
màm ma ṅkwǫ jáṅgolóṅ die Sachen fielen . . . (wetterten)
mǫ́ni mi ṅkwǫ jáṅ das Geld klingt
ṅgǫ̀gǫ kę́ni 'ṅkwǫ́ túmtùm ein großer Stein fällt bum
ṅgǫ̀gǫ títiki 'ṅkwǫ́ ndìṅ-ndìṅ ein kleiner Stein fällt bim
ṅgă 'mpǫd kû tôm das Gewehr knallt puff (mit Handelspulver dumpf)
ṅgă ṅkána 'mpǫd bǫ̀m oder *ndǫ̀m* (heller Knall, Schuß), (der Karabiner knallt bàrr)
i ṅkwǫ́ kǫ́gǫlǫ́ es hat geklappert (etwa ein Bleistift)
hinúni hi mpúwę púgpùg der Vogel fliegt . . . .
kób i mpùbla pùbpùb das Huhn flattert
hibę̂ hi mpél pǫ́dǫpǫ̀dǫ der Topf brodelt
hibę̂ hi ǫ́mdę ndǫ̀m (sǫ̂m) der Topf brodelt; übertragen:
leb u nsóblę sòm der Bach gießt sich herab
leb u ǫ́mdę hǫ̀m der Bach rauscht, plätschert
bod ba ṅhumbę húmhùm die Leute murmeln; übertragen:
leb u ṅhúmbę hùm der Bach murmelt
hilĕba hi ye hinję́ṅ nję́ṅ die Quelle ist sprudelnd
hiĕ hi nlǫṅ tǫ́ṅtǫ̀ṅ (v. *tǫṅgbę)* das Feuer flackert
poh 'ye pǫ́gǫdǫpǫ́gǫdǫ die Flasche ist eng
dįę̂ dí mbǫ̀mb fǫ́dfǫ̀d das Ei ist flaumweich (weiches Ei)
maléb mà mpǫ̀b pę́ṅgę̂ndę́ṅgę̂ das Wasser ist klar, rein
mi nyí jàm díni ṅgę́ndę̂ṅgę́ndę̂ ganz genau

mi ntéhe jò hède hède (dihèddihèd) ich habs klar gesehen
mi nógº jò mabái mabái (péleh péleh, ségle ségle) ich habs deutlich gehört
a ngwéh me hódohódo (táh tàs) er liebt mich innig
mi mál báh bàh (púm) ich bin ganz und gar damit fertig (oder z. B. Wein bis auf die Neige)
dibóndo di nyón tì der Krug ist eben voll
a ǹwó pódôpódô (jágâdâ) er ist maustot
a ním mè wò jágâdâ er beneidet mich darum ganz und gar
a ye béba mud jágâdâ oder *pógopògo* durch und durch
a nún me sôm̄ er sah mich lange an
á nol ǰág ǰág er lachte grad hinaus
a mpémel mè nyèǹ er erschien mir urplötzlich
a nlǒ mè hiéh hiés er übertrifft mich ganz und gar
ba ǹkíǹa mè hiàm sie schlossen mich von allen Seiten ein
a nló juè er kam sachte, unbemerkt
á nsehla tém tèm oder *téb tèb* er zittert wie Espenlaub
á nsehla ndíǹ ndìǹ oder *ndèǹdèǹ* er fährt zusammen
á njel ndíǹ ndíǹ er weigerte fort und fort
a tě séb oder *pád*, er steht gerade (kerzen-) von großen Sachen
péǹ likòǹ i tě pèd er ist gerade (kerzen-) von kleinen Sachen
njél 'tě něǹ der Weg ist gerade (d. h. schnurgerade, horizontal)
ba óǹ jógod jógod sie haben dicht zusammengebaut (*ba mpandna* sie haben weit auseinander gebaut)
a béga sóyâ tégatèga er trägt den Teller vorsichtig
a nyéga nyè tètè er führt ihn Schritt für Schritt
á ǹke tób tób (v. *tobol* täppeln) er täppelt
a ǹke téǹge tèǹge er geht wackelnd
a ǹke bóna bóna (v. *bon*) er geht behutsam, duckmäuserig
ba ntě (oder *ba nleǹ*) *dilèla hélele* sie (nur die Weiber) singen Beifall
a mbáh (h)inó[1]) *(likoa) báǹ báǹ* er schnalzt mit dem Finger (aus Ärger oder Zorn oder Schmerz)
a ňjámla jàd er schnalzt mit den Lippen (vormachen lassen!)

§ 45. Redensarten, die eine Art und Weise ausdrücken.

A' ǹoǹ wé ǹgoǹǒ er schleicht (träg) wie ein Tausendfüßler
A mbóǹol wé ǹgoǹǒ er drückt sich herum wie ein Tausendfüßler
A njóǹob hà tì er ist dumm, ganz wie ein Stundenvogel
A mbómb kì pógâ er ist schlaff (energielos) wie *poga* (ein Spinatkraut)
A' nsehla wé mbóbà er zittert wie die Zitterameise (dieselben sind klein, gelb, hängen sich in zitternden Klumpen zusammen an Äste)
A' ndéǹg wé libúi li léb er schwankt hin und her wie ein Baumzweig im Bach
A nyéni hà ǹgánda er ist hager wie *ǹganda* (eine Schlingpflanze)

---

[1]) Man hört nur ein *h*.

A béi wę́ nsùh'làga er ist dünn wie eine Sichelwespe *(bei* v. *bayab)*
A ṅgéṅgi wę́ nyíg er ist platschig wie ein Stachelschwein
A ṅgéṅgi wę́ jála er ist platschig (plump) wie ein Taschenkrebs *(ṅgeṅgi* v. *ṅgaṅgab)*
A héṅgi wę́ hikòṅ er macht sich breit wie eine Kröte *(heṅgi* v. *haṅgab)*
A nyóṅgi wę́ liṅgáṅg er ist stelzig (hochbeinig) wie ein Moskito (die hochbeinige Art, nicht die gewöhnliche, allgemein beliebte)
A núna tò wę́ ntómba er stiert in die Welt hinein wie ein Schaf
A ṅhéndę mís (a mpubuh mis) wę́ libáṅga, lę́ li nsę́mb hìẽ er schaut dumm wie eine *libaṅga* (Makaboart), die dem Feuer ausweicht (er läßt das Weiße vom Auge sehen; es ist ein Zeichen der Dummheit; eine *libaṅga,* die im Topf neben draußen lag, ist nicht gekocht und sieht noch weiß aus)
A ṅkwę́ṅę míh wę́ tòlo oder *wę́ hisẽ* er sieht lebhaft drein wie eine Maus oder eine Antilope
A' ṅmua mís wę́ tòlo (hisẽ) er sieht sich vorsichtig um wie . . .
A ṅkói masǫ̀ṅ węṅgõ koi, lę i bémbi káṅgá er sperrt das Maul auf (hat die Zähne voneinander) wie ein Affe, der auf der Darre geräuchert wird *(bembi* von *bamb, koi* von *kǫyǫb)*
A nyĩ masǫ̀ṅ wę́ pã, lę i bembi saṅgá er bleckt die Zähne wie ein Eichhörnchen, das auf der Darre getrocknet wird *(saṅga = kaṅga)*
A ṅhénd hiũ wę́ sibkálag er ist schwarz wie Ebenholz
A kúyi bẽ oder *a kuyi tò hà manǫ̀ṅgǫ ṅgòĩ* er ist rot (hellfarbig) wie ein Eber (der groß und ganz rot ist); *kuyi* von *koyob; bẽ* Abkürzung v. *belete* (nicht Negation! *be = to* drückt die Intensivität aus)
A' nyǫgla wę́ nsǫ́ṅ er krümmt sich wie ein Wurm *(nyǫgla* sich krümmen und tappig sein, ungelenk sein)
A' mbǫ̀i nyũ wę́ yoṅgõ er tut sachte wie ein Chamäleon *(bǫi nyu* seinen Körper sachte bewegen)
A húgi hǫma wáda wę́ kób, lę i ye maǰẽ er hockt auf einem Platz, wie ein Huhn, das legen will (er brütet vor sich hin); *hugi* v. *hugub*
A ntǫ́bǫl ki hisẽ er schleicht vorsichtig wie eine Antilope
A ndǫ́dla wę tǫ́tǫ er schlottert wie ein *tǫtǫ* (ein schlotteriger Fisch)
A yúmbi wę́ bǫ̀d dibõmã er hängt ein Gesicht herunter wie ein Hummelnest *(bǫd* Sack, *diboma* ein Hornisse)
A kéi wę́ bǫ̀d bakę́ya er hängt da wie der Sack der Sklaven (die Tasche der Sklaven ist weich, aus Schnüren, *ṅkęya* Sklave, ein eigentlicher, der ganz rechtlos ist im Unterschied von *ṅkǫl* oder *man libí* Höriger)
A ṅkéli wę́ póhlę er ist spröde wie ein Topf, Stück (aus Gußeisen)
A' numb tútu hà ňjuái er stinkt gerade wie eine Spitzmaus
A péni wę́ kói, lę i péni sigá er hängt da wie ein Affe in der Falle
A nsógol míh wę njẽ er rollt die Augen wie ein Leopard
A ṅkǫ́hǫl míh wę́ likùṅ er macht seine Augen nur halb zu wie die Eule (d. h. er hat große Augen)

A' ṅàgla wẹ múda jẽm er ist reizbar wie eine schwangere Frau
A níma hà hisíd mbòṅ er ist geizig wie ein Giftmischer *(hisid* v. *sid* streichen, *mboṅ* Totenknochen)
A nlóṅ wẹ lúṅa mbìṅ er ist wurmstichig wie ein wurmstichiger Pfosten (d. h. er hat überall Ausschläge)
Ṅjádag ù, hà njànjad spritzig sein das, d. h. der ist spritzig wie Feuerfunken
A' njàd hà njànjad er ist spritzig wie . . . . *(jad* spritzen, sprühen)
A mudya mih wẹ́ mùd manyànya er hat einen stechenden Blick wie ein Tobsüchtiger *(muaya* fackeln)
A' ṅkùmbi wẹ́ pẽ er ist schieferig (hat Schinn) wie eine Puffotter
A' yè ṅgwàṅ wẹ́ túyẹ er ist reich ganz wie die Brandung
A nsẹ́ndi kǫ̀ hà ṅgǫ̀ er hat eine glatte (schöne) Haut wie der *ṅgǫ̀* (ein Fisch)
A mpób masǫ̀ṅ wẹ́ bikóm er hat weiße Zähne wie *bikǫm (kǫm* ist eine weiße, gute Frucht)
A yógi hà tòṅ ṅgáṅ er ist reich (ist voll) wie eine Palmkerntraube
A ṅhénd tàbatàba hà ndúndi er ist schwarz wie *ndundi* (eine Pflanze zum Matten flechten, gibt die schwarzen Züge)
A ṅmuáh[a] *likàb jé wẹ́ mbó pǫ́ga* er streut Geschenke aus wie den Samen der *poga* (Spinatkraut)
A' yè minìg minìg wẹ́ muẹ́l pà er ist scheckig wie der Schwanz des Eichhörnchens (selbstverständlich des afrikanischen)
A' yè biyǫ̀ biyǫ̀ wẹ́ bǫ̀ndǫ kói er ist zottig wie der Teufelsaffe
A muámbi wẹ́ lisǫ́ṅgǫ li láṅ (lisǫṅgǫ = hipelẹ) er ist fettig wie ein Salbfläschchen *(lisǫṅgǫ* ist die Schale einer Frucht, in der man die Salbe aufbewahrt)
A gwé mambíd wẹ́ hǫ́d er hat Runzeln wie ein Netz *(hǫd* ist das Netz zum Einfangen von Wild)
Mi nlǫ̃ uẹ̀ kí njǫ̀g 'nlǫ̃ hisẽ ich bin stärker als du, wie ein Elefant stärker ist als eine Antilope
Mi mbámda uẹ kí págí a mbámda ṅkǫ́ṅ ṅgà ich werde dich klemmen, wie der Mandrill den Gewehrlauf klemmt
A mpúẹ mpũgẹ, hà líké hà bè ì er fliegt (Flug), (das ist) kein Laufen mehr (das 1. *ha* in Verbindung mit *be* = nicht; das 2. *ha,* unmittelbar nach *like,* ist gleich „mehr"; *i* ist hinweisendes Fürwort)
A' mpóẹ hà ṅgẽ er schwätzt (viel) gleich dem *ṅge* (der Fetisch eines Geheimbundes)
A gwé ṅẹ́m ṅgòmb er hat ein zähes Leben wie ein *ṅgomb* (eine kleine Krokodilsart)
Má gwẹ́l uẹ̀ magwẹ̀la ma (hi)kombád, mbúlbẹgẹ ich werde dich anfassen wie ein *hikombad* (eine Krokodilsart, ca. 60 cm lang, aber breit; *ṅgòmb* ca. 1 m lang), mache die Augen zu (der *hikombad* beißt sich fest, schließt die Augen und läßt nie mehr los)
A béga ṅgìm tòṅ, ba nsébel ṅǫ́ er trägt eine ganze Palmkerntraube, die

man Kopf heißt (Schmähwort für jemand, der einen dicken Kopf hat)

A ńhiómnâ ńébel jól lę hú er trägt einen Humpen mit sich herum, sein Name ist Magen: wird auf jemand angewendet, der trinken kann wie ein Kamel, dessen Magen wie ein *ńebel* ist

Ńgindbátǫ̆ jàm nyę́n a ńgwę́l nyę́, bá wíb là ù? *Ńgindbátǫ̆* ist eine giftige Raupe, deren Biß äußerst brennend ist: Etwas äußerst Schmerzliches haben sie ihm angetan, so daß es kein Diebstahl mehr ist

A tighę́nę uę̀ mbúh mabę̀l mú jàm là, tǫ̀ muàh jǫ́ wenn ihm der Schenkelmuskel zittert wegen dir in einer Sache, dann laß sie. (Wenn jemand im Ernst schimpft, dann muß ihm die hintere Schenkelmuskel zittern)

A ńjóglę mę mís ńjòg-ńjòg er sieht mich mit wilden Augen an.

5. Vom Pronomen.

§ 46. Das persönliche Fürwort.

(Personal-Pronomen).

Es gibt 2 Arten:

1. Das für die Konjugation gebräuchliche (§ 9, a), das natürlicher Weise nur subjektiv stehen kann. Es entspricht den 6 Nominalklassen.

Soll das Subjekt verstärkt werden, so stellt man ihm noch das eigentliche persönliche Fürwort vor, *mę mí ńkę*.

2. Das für sich alleinstehende Fürwort (§ 5). Es heißt in allen 4 Fällen gleich, ist also zugleich subjektiv und objektiv. Die 1. und 2. Person Einzahl und Mehrzahl ist natürlich nur persönlich anwendbar und lautet darum stets gleich, während die 3. Person Einz. und Mehrz. gemäß den Nominalklassen sich ändert.

Übersicht.

	Klasse	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Subj.	Einzahl	*mi i a*	*u*	*u di*	*hi*	*i*	*ĭ*
	Mehrzahl	*di ni ba*	*mi*	*ma*	*di*	*bi*	*ī*
Obj.	Einzahl	*mę uę nyę*	*wǫ*	*wǫ jǫ*	*hiǫ*	*yǫ*	*yǫ*
	Mehrzahl	*bes bē bǫ*	*mǫ*	*mǫ*	*ǰǫ*	*gwǫ*	*yǫ*

Eine Verstärkung drücken folgende Formen aus:

	Kl. 1		2	3	4	5	6
a.	*męn, uęn,*	*nyęn;*	*wǫn;*	*wǫn, jǫn;*	*hiǫn;*	*yǫn;*	*yǫn*
	beh bǫn, bē bǫn;	*bǫn;*	*mǫn;*	*mǫn;*	*ǰǫn;*	*gwǫn;*	*yǫn.*

Beispiele: *1. Bē bǫ́n mi nsébel* euch habe ich gerufen. *2. Ntomba unu wǫ́n mí nsombol. 3. Hilǫ́ga híni hiǫ́n mi mbád.*

b. Die reflexive Form „selbst" *-męd ę́:*

męmęd ę́, uęmęd ę́, nyęmęd ę́, wǫmęd ę́, jǫmęd ę́ hiǫmęd ę́ etc.
beh'męde, bēmęde, bǫmęde, mǫmęde, mǫmęde, ǰǫmede etc.

Męmęd ę́ mí ńkę. Mi ntę́hę nyęmęd ę́.

c. „allein" *-táma:*

mẹtáma, uẹtáma, nyẹtáma, wọtáma, jọtáma etc.
beh'tama, bētama, bọtama, mọtama, mọtama etc.
Nyẹtáma a bì lọ̀. Mi nsómbol uẹ́táma.

d. „einzig und allein" *-pọ́gi:*

mẹpọ́gi, uẹpọ́gi etc. *beh'pọgi, bē'pọgi* etc. *Hémlẹ ndígî Jọ́b nyẹ́-pọ́gi. Mẹpọ́gi lẹ mi bi nọn nyẹ́.*

e. „auch" durch Anhängen von *g* an das Pronomen:

mèg auch ich; *uẹ̀g* auch du; *nyẹ́g* auch er; *wọ́g, jọ́g, hiọg, yọg*
béh bô̤g; bē bô̤g; bọg; mọg, mọg, jọg, gwọọ.
Béh bô̤g dí ǹkẹ. Bod bána bọ́basona bọ́g ba bí nyọdi.

f. die reziproke Form „einander" wird ausgedrückt durch *wáda ni nú* in Verbindung mit dem Suffix *nā* des Zeitworts. *Wada ni nu* ist dem Duala entsprechend eine Neubildung; die alte, vollständig genügende Form ist nur das Zeitwort mit *nā; ba bí bébnā (wáda ni nú)* sie schlugen einander, *ba bí pòdhanā bọ́ bà* sie (zwei) sprachen miteinander, *ba bí pòdhanā bọ́ ni bọ́* sie sprachen miteinander (mehrere: sie mit ihnen). Weiteres s. Verb!

Redewendungen mittelst des Personpronomens.

béh uẹ̀ ich und du (nicht *mẹ!* auch nicht *ni!)* aber *uẹ̀ nì uẹ̀!*
béh mùd ich und jemand anderes
bē mùd du und jemand anderes
béh Ntámak ich und *Ntamak,* wir . . .
bē Ntámak du und *Ntamak,* ihr . . . .
mẹ uẹ́ lẹ̄: ich (sage) zu dir. } Wenn ich meine Rede unterbrechen
mẹ bē lẹ́: ich (sage) zu euch. } mußte, dann kann ich nachher wieder fortfahren mit den Worten *mẹ uẹ́ lẹ̄:* in der Einz. oder *mẹ bē lẹ̄.* Ebenso kann es gebraucht werden zu einer Wiederholung, um sie etwa eindringlich zu machen.

Yésu nyẹ̄: . . . . es folgt eine wörtlich angeführte Rede.

Sáṅgo nyẹ̄: . . . . Voraus geht, daß der *saṅgo* etwa zu seinem Lehrer etwas gesagt hat, das er den Leuten sagen soll. Der Lehrer beginnt *saṅgo nyẹ* und führt es wörtlich aus.

Ngọ́min nyẹ́ lẹ̄: (beachte *lẹ!)* der *gọbina* hat etwas gesagt, sein Übersetzer fährt umschreibend, nicht wörtlich fort, zu erzählen was er gesagt.

mẹ́ ā (ich — sage): Wenn ich etwas sagen will, daß gewiß alle auf mich hören sollen, leite ich ein mit *mẹ́ ā* . . . der Zuhörer (oder die Zuhörer) müssen dann erwidern: *ī;* dann nach dieser Zustimmung kann ich meine Äußerung tun. Sehr häufig wird die Rede, besonders um sie anschaulich zu machen, mit *mẹ* durchsetzt.

saṅgo nyẹ́ ā: der *saṅgo* hat etwas etwa zu seinem Jungen gesagt, das er den Leuten ausrichten soll. Der Junge geht und beginnt seine Rede *saṅgo nyẹ́ ā.* Es erfolgt das ī und er läßt dann seinen Schwall losbrechen, schiebt manchmal wieder *nyẹ* oder *saṅgo nyẹ* ein.

bėna màm mǫń du und deine Sachen (nicht eure!)
bǫna màm máb sie und ihre Sachen
bé nì màm mánán ihr und eure Sachen
bǫ́ nì màm máb sie und ihre Sachen.

Regeln: 1. Steht eine Häufung von Subjekten bei nur einem Prädikat, so steht meistens das Fürwort des letzten Subjekts als Subjektsfürwort, seltener das der 1. Klasse in der Mehrzahl *ba*. Als Objektsfürwort wählt man meistens auch das des letzten oder *bǫ*. Steht ein Kollektiv in Rede, so bezieht man die einzelnen Subjekte auf dasselbe. Die in Fabeln oder Sprichwörtern auftretenden Tiere werden als Personen, also als Zugehörige der 1. Klasse behandelt.

Nsàń ni masė̀ bá ye masǫ́da makę́ńi; Yesu a ntí bǫ́ Friede und Freude sind große Segnungen, Jesus gibt sie.

Njė̀, kói, hisė̀ bí ye binúga bi bikái der Leopard, der Affe, die Antilope sind Tiere des Waldes.

Kúl á bi kal lę́: Mi kóli áb malė́b mú lė́b die Schildkröte sprach: ich vermag Wasser zu schöpfen aus dem Bach.

2. Stämme und Städte nehmen als Pronomen das derjenigen Klasse, dem das Nomen zugehört; *Mańgà ma ye nyǫ likol; Ndogobisǫl i gwe ńgandag bod; Yerusalem yǫsona i bi kę yag Yohane.*

3. Manche persönliche Fürwörter müssen im Deutschen als unpersönliche wiedergegeben werden, z. B.

lihę́b lí gwè mę̀ es friert mich, ich habe Fieber
njàl 'gwé mę̀ es hungert mich
nyúh 'gwé mę̀ es dürstet mich
ńgóń 'gwé mę̀ es verlangt mich
mahàg má gwè mę̀ } es freut mich
masė̀ má gwè mę̀ }
bod báa ba nlǫ́ es kamen 3 Männer
maòg ma tá ha be es ist kein Wein mehr da.

jíbę dí ye es ist finster
ǹibę 'yé es ist heiß
mbàmbad í ńmùęg es blitzt
mbàmbad í mbam es donnert
nǫ́b á nǫ̀ es regnet
hugùlę 'mpę́b (mpęp) es geht ein Wind

§ 47. Das Besitz anzeigende Fürwort.

(Possessiv-Pronomen).

Vergl. § 9, e und Tabelle S. 13.

1. Dasselbe steht für gewöhnlich nach dem Nomen, kann aber auch zur Hervorhebung vorn stehen; *ti mę libatǫ jęm* gib mir mein Tuch; *tí mę ję́m libàto* gib mir mein Tuch!

2. Steht das Possessiv für sich, so bezieht es sich auf sein Substantiv zurück, *mi nsombol bémę libato jǫ́ń, ti ndígi mę ję́m. I gwé ńgàndag mínlǫ́b, tí mę wę́m wáda* du hast viele Angeln, gib mir die meinige eine (im Sinn von: gib mir eine davon); *tí mę mę́m mà* gib mir (schenk mir oder verkaufe mir) zwei davon. *I gwé ńgàndag sìba, tí mę hię́m hiài hiáda* du hast viel Tabak, gib mir ein Blatt davon; *tí mę́ ǰę́m ǰái dìba* gib mir zwei Blätter davon. *Ndáb íní ì yè yę̀m* dieses Haus ist das meinige (gehört mir). *Mán núnu à yè wę̀m* dieses Kind gehört mir; *bǫ̀n bána bá ye bę́m* diese Kinder gehören mir.

3. Nachfolgende possessive Verbindungen haben präpositionale Bedeutung: *nyu, tọm* wegen für; *ṅọ́* statt (stets nur Einzahl).

nyu yẹ́m	wegen meiner,	für mich;	*tọm yẹ́m*	(ja nicht: *nyu mẹ!!*)
nyú yọ̀ṅ	„ deiner,	„ dich;	„ *yọ́ṅ*	
nyú ye	„ seiner,	„ ihn;	„ *yé*	
„ *yes*	„ unser,	„ uns;	„ *yés*	
„ *nan*	„ euer,	„ euch;	„ *nán*	
„ *yab*	„ ihnen,	„ sie;	„ *yáb.*	

ṅọ́ wẹm anstatt meiner
„ *wọṅ* „ deiner
„ *we* „ seiner
„ *wes* „ unser
„ *nan* „ eurer
„ *wab* „ ihrer

nyu, tọm, ṅọ werden vollständig als Nomina behandelt (*nyu* Körper, *tọm* Ursache. *ṅọ* Kopf).

Merke: Die Bedeutung von *nyu* „wegen" kann hier noch nicht mit Beispielen belegt werden, weil bei ihr die Adverbialform des Zeitworts stehen muß, z. B. *mi ṅkíl Nyàbi nyú yọ̀ṅ* ich gehe deinetwegen nach *Nyabi* (um dich etwa zu sehen), aber *mi ṅkẹ Nyabi nyu yọṅ* ich gehe für dich nach *Nyabi* (*kil* ist Adverbialform, Lokativ, von *kẹ*).

Yésu a bí wọ nyú yes (für uns). *A bi kál mẹ nyú ye* (er sagte mir von ihm (Person) oder: er sagte mir davon (Sache); *mi nsombol sá ṅọ́ wọṅ* ich will an deiner Statt bezahlen.

4. Bei Zusammensetzungen steht das Possessiv nach seinem Nomen; *béba ṅẹ́m we* die Sünde seines Herzens, *béba ye ṅẹ́m* sein sündiges (böses) Herz, *bibéba gwab bi miṅẹ́m* ihre bösen Herzen; *sáṅsaṅ yè ṅgwà* sein väterlicher Freund; *ṅgwa ye ṅẹ́m* sein Herzensfreund.

§ 48. Das hinweisende Fürwort.

(Demonstrativ-Pronomen).

Vergl. § 9, 1. b.

1. Dasselbe steht nach seinem Nomen; in einzelnen Fällen kann es auch vor demselben stehen und hat dann die Bedeutung von „so ein" *mud núnu* dieser Mann; *núnu mud* so ein Mensch (in der Bedeutung gleich *ini ndoṅ mud*); *iam líni* diese Sache; *dini* (*líni*) *jam* so etwas.

2. In Verbindungen, wenn dem Nomen Attribute beigelegt sind, steht das Demonstrativ nach den Attributen, *njẹl bẹ̀ íni* oder *béba njẹl íni* dieser schlechte Weg (*ini* bezieht sich auf *njẹl* zurück); *ndóṅ nhád mud íni* so ein reicher Mann; *makabo mẹ́m makẹ́ṅi mána;* schwulstige Verbindungen werden, wie im Deutschen, vermieden.

3. Sehr gang und gäbe sind Demonstrativ-Verbindungen an Stelle von Sätzen: *ṅgèda íni!* = Zeit ist diese, d. h. es ist Zeit sc. zum Essen etc. *Likè líni!* Reise diese, d. h. Gehst du auf die Reise? (Zuruf eines Vorübergehenden); *mahú mána* Heimkehr diese? cf. Duala: *timba din!* etc. *Ṅgèda jẹ̀!* es ist Essenszeit (= *ṅgeda jẹ ini*).

Ebenso: *mè̱ núnu* ich dieser, d. h. da bin ich.

nyé̱ núnu da ist er

béh bána, bē bána, bo̱ báṇa.

wo̱ unu, mo̱ mini; jo̱ dini, mo̱ mana; hio̱ hini, ǰo̱ ḍini; yo̱ ini, gwo̱ bini; yo̱ ini.

1. A To̱nye̱! — Me̱ núnu! 2. Bébga a ye hé̱? Nyé̱ nùnu. 3. Hidìba hi ǹkú we̱m hi ye hé̱? — Hiǒ̱ hìni.

4. Demonstrative Bildungen sind ferner:

Yesu nu Nasaret Jesus von Nazaret; *wada nu dilóga jé* einer von seinen Jüngern; *wada ni nu* einander

1 Yesu nunu dieser Jesus.

á bod bána! ihr Leute! (Zuruf in der Mehrzahl).

á mud núnu du! (mit der Nebenbedeutung: du sonderbarer Mann da!) Will man einen einzelnen Unbekannten anrufen, ohne spitzige Bemerkung, so ruft man einfach *á ǹgwàm!*

5. „Derselbe" wird übersetzt 1. mit *nyaná — tě̀* oder seiner Abkürzung *nya -te.*[1]) *Nya* ist inflexibel, *-te* wird vom Nomen regiert; 2. mit *nlelem* (ob nicht vom Duala herübergenommen, konnte ich noch nicht feststellen). „Ebenderselbe" *nyá — tě̀ le̱. Nyana mud nte (nya mud nte) le̱ ã ǹkond me̱* derselbe Mann hat mich gescholten (Duala: *moto me̱ne̱ a kimedi mba). Nya* kann auch ganz wegfallen und nur *-te* wird beibehalten: *mud nté̄; mi ǹkál nyé̱ nyá jam lité̄ ké bà; hidìba hitě̀ hi nyíbil ǹkú wò̱ǹ nì wê̱m; a gwé nyá ndoǹ bikáta (bi)té ki me̱; a bi kal me̱ nyá béba jam té kí ue̱. Mí nsombol nlèlem wé̱m dibondó* (der Junge hat meine Tasse zerbrochen; um ihn schwer anzutreiben, sage ich *mi nsombol nlelem we̱m dibondo,* was natürlich unmöglich ist).

§ 49. Das fragende Fürwort.

Das Interrogativ.

1. Dasselbe lautet:

Einz. *njé̱?* wer? Mz. *bo̱njé̱?*	*-to̱ nje̱* irgend jemand, *to̱ bo̱nje̱*
ki? was? (Mz. ebenso)	*to̱ ki* irgend was
kinje̱ / *-mbe̱* / *-he̱* } was für ein (Mz. ebenso) (cf. S. 36!)	*to̱ kinje̱* / *to̱ -mbe̱* / *to̱ -he̱* } irgend jemand, irgend was

njé̱ a gwe jam díni? wem gehört dieses?

mé̱n mi gwé oder *di ye jé̱m.*

Wenn ich fragen will: „wer hat das getan" und ich weiß, daß nur einer es getan haben kann, frage ich: *njé̱ a mbó̱ǹ hála?* Können es aber nur mehrere getan haben, so frage ich: *bo̱njé̱ bá mbo̱ǹ hála? Bó̱ǹ, to̱ kì a ǹkál ue̱!* Tu, was irgend er dir sagt, oder *to̱ kínje̱ jam, to̱ límbe̱ jam* etc.

njé̱ núnu? wer ist das? *bo̱njé̱ bána?* wer sind diese?

njé̱ nunu? wer ist das? *me̱ núnu* ich bin es; *nye̱ nunu;*

---

[1]) *nya* gerade, *te* selb-; *nya -te* gerade der, gerade derselbe; *te* für sich allein: „derselbe".

nję̄ nunu? Mẹ Ntámag ich *N.*
bonję bana? beh bána, bó bana;
uẹ nję̄? wer bist du?
bě bonję̄? wer sind diese?
bě ni ye ndog kí? wer seid ihr? (dem Stamm nach?) *beh Ndogonjuẹ.*

2. Abkürzungen:
a ye mud wẹ́n? wem gehört er?
ba ye bod bẹ́n? wem gehören sie an?
kad yẹ́n? ntomba wẹ́n? mintomba mẹ́n? likọndọ jẹn? hikọ́ta hiẹ́n? bisóya gwẹ́n? nyú yẹ́n? („für wen?") aber auch: der Körper wessen? z. B. *nyu yẹn i ṅkaṅla be?* der Körper wessen schaudert nicht, d. h. wem gruselt es nicht?)

§ 50. Das rückbezügliche Fürwort.

Das Relativ.

Vergl. S. 12.

Die Form für dasselbe ist die demonstrative für „jener", *nu, ba; u, mi; di ma* etc. Wenn nicht absolut notwendig, wird auch diese Form weggelassen und die Stellung allein genügt, das relative Verhältnis auszudrücken.

1. Nána mẹ̀ kàd, mi bí koh yáni (bring mir das Buch, (das) ich gestern bekommen habe). *2. Jọ́b a nógoh bọ́basona, ba nyán nyẹ́* Gott bestraft alle, die ihn verachten. *3. Ntomba, mi bí sọmb nọ́mã, wọ́ unu, 4. Hidìba hité, hi nyíbil ṅkú wẹm, hiọ́ hini. 5. Nyá mud nté, a bi béb mẹ, nyẹ́ nunu. 6. Nję̄ a nla tób masě ma bẹ̄d, ā yéga nyẹ́ni* wer kann aussprechen die Freude von denen, (welche) er wird zu sich führen *(ā yega* Futurum).

nu a kann zusammengezogen werden in *muẹd* welcher, Mehrzahl *bẹd* welche.

7. Nú a mbọ́ṅ hála, mi mbéb nyẹ́ (muẹd a mbọṅ hala); bå ba mbọṅ hála oder *bẹ́d ba mbọṅ hála . . . 8. Mud nú, a mbọṅ hala, a ṅkọh masọ́da* (Segen); *bẹd, ba mbọṅ . . . .* oder *ba ba mbọṅ . . .* oder *bẹd bod, ba mbọṅ . . . ;* etwas unbestimmter: *tọ nję a mbọṅ hala . . ., tọ bonję ba mbọṅ hala . . ., tọ bẹd ba mbọṅ hala . . .*

§ 51. Das unbestimmte Fürwort.

Das Indefinitum.

tọ nję̄ wer	*tọ kínję mud* irgend einer	*mud, bod*	zur Bezeichnung von „man".
tọ kí was	*ndèg jàm* etwas	*ba* sie	
hí mud jedermann	*tọ̀ jàm* nichts	*di* wir	
tọ̀ mùd niemand	*bahọ́gi* einige	*hi mud*	

§ 52. Das Ausrufewort.

Die Interjektion.

Dieselben muß man sich vorsprechen lassen, weil sie zum größten Teil mit einem Sington gesprochen werden.

1. Zuruf: *a Ntamag* (Vokativ), wiederholt: *a Ntamag ẹ̄! lọ́ ō!* Merke: Bei Namen steht am Schluß *e,* sonst im Zuruf *o!*

2. Eigentliche Interjektionen:

wéệ ach! o weh! bei einer überraschenden Trauerbotschaft
wē kekéte kē im Streit, wenn er blutig ausartet.
yá yá o! Schmerz
yọ̌ ach! Mitleid
yộ aber auch!
yá was! Überraschung und Erregung; auch *yọ́*
yà potz Tausend: lächerliche Überraschung
hēā aha! da spukts!
wēēⁱ
wōōⁱ } Verwunderung über etwas Großartiges; ah!
tuluū́ Ruf bei einem jauchzenden Tanz (*masòhobẹ*).
jò, jà gsch! Laut beim Treiben der Tiere.
helelelel.... Beifallsjodler der Frauen mit vibrierender Stimme und an den Mund gelegter Hand; das Jodeln heißt *hiléla di* —; *lẹṅ dilela* jodeln.

3. Uneigentliche Interjektionen.

tọ́i ẹ! was!
yibọṅ! sicherlich (S. 44)
balóṅẹ! sicherlich nicht!
wệ selbstverständlich
lǎ so!
ē á ni! oder *ē á ye o o!* [Schmerz
a log tada yẹm! od. *a logⁱ sọṅ!* wenn man notgedrungen etwas tun muß
hē tá è! oder *ta ē tèṅ!* oder *ta ē kid kọṅ!* Jubel beim Empfang (Worte ohne Sinn!).

6. Vom Verb.

§ 53.
A. Seine Bildungsklassen.

Das Verb ist überaus mannigfaltig in ursprünglichen Formen und in Neubildungen. Doch ordnen sich alle ursprünglichen Formen mit ihren Neubildungen in fünf, stufenmäßig aufeinander folgende Klassen und zwar so lückenlos, daß das Verb als überaus schönes, harmonisches Ganze sich aufbaut, wie man es in einer Negersprache nicht vermuten sollte.

Ich stelle die Bildungsklassen (A) der Konjugation (B) voran, weil so die Konjugation sich viel einfacher gestaltet. Auch aus dem logischen Aufbau sich ergebende Gründe erfordern zwingend diese Anordnung.

Die mannigfaltigen Formen des Verbs mit der Originalität der Syntax und dem Reichtum des Vokabulars zusammen erzeugen eine Feinheit und Vielgestaltigkeit, die z. B. dem Duala entfernt nicht eigen ist.

§ 54.
1. Klasse.

Sie umfaßt sämtliche Intransitiva (Zeitwörter, die keine Ergänzung verlangen). Die meisten haben konsonantischen Auslaut, wenige vokalischen, eine

kleine Zahl ist zweisilbig, etliche haben neben der intransitiven Bedeutung auch transitive (können eine Ergänzung zu sich ziehen, müssen aber nicht).

Intransitiva können aber transitive Bedeutung erhalten durch Neubildungen, Kausativa genannt, weil sie ein Bewirken, Machen, Tunlassen ausdrücken.

a) Der Kausativ der einsilbigen Intransitiva mit vokalischem Auslaut.

Regel. Einsilbige Intransitiva mit vokalischem Auslaut erhalten kausative Bedeutung durch Ablautung und Anhängen des kausativischen *s*, dieses *s* wird im Zusammenhang des Satzes *h*. Nach dem *h* klingt bei der Aussprache der Ablautungsvokal leicht nach (euphonisch), bei der Ablautung wird

a zu *e*	*ẹ* zu *e*	*o* zu *u*
e „ *i*	*i* „ *e*	*ọ* „ *o*

u bleibt *u*.

Beispiele. Intr. *wa* müde werden, kaus. *wes* müde machen; *họb wọṅ u ṅweh^e mẹ; nọ* regnen, *nos* regnen lassen, *Jọb a noh nọb* Gott läßt (den Regen) regnen

jẹ essen, speisen, *jes* speisen tr., *ọ* keimen, aufgehen, *os* keimen lassen, [machen. *wā* müde werden, *wes* müde machen. *nọ* regnen, *nos* regnen machen, lassen, *sọ* fliehen, *sos* zur Flucht verhelfen, entführen.

Etwas veränderte Aussprache haben:

jŏ kämpfen, *jos* bekämpfen, *a njoh^u mẹ* (*u* nachklingend, nicht *o*)
lọ̄ vorbeigehen, *lōs* vorbeilassen, *loh^u mẹ* laß mich vorbei!

Unregelmäßige Ablautung haben:

nyọ trinken, *nyus* tr. lassen
kẹ gehen, *kis* gehen lassen
yen sitzen, *yis* setzen
kwọ fallen, *kwes* niederstoßen, fallen lassen
wọ sterben, *wes* sterben lassen.

b) Der Kausativ der einsilbigen Intransitiva mit konsonantischem Auslaut.

Beispiel: Intr. *pọd* sprechen, kaus. *podos* sprechen machen, d. h. sprechen mit; *mi nsombol podoh^o uẹ* ich will mit dir sprechen, dich sprechen.

Regel 2. Der Kausativ dieser Art Intransitiva wird gebildet, indem man den ursprünglichen Vokal ablautet und ihn in einer zweiten Silbe nachklingen läßt mit schließendem *s*.

mal fertig sein,	*meles* fertig machen
pam hinausgehen,	*pemes* hinaus tun, lassen
bai scheinen, leuchten	*beyes* scheinen lassen, leuchten lassen, beleuchten
hend schmutzig sein,	*hindis* beschmutzen
pel sieden intr.,	*pilis* sieden tr.
leg heiß sein,	*ligis (digis)* heiß machen, verbrennen
bẹl gar sein,	*beles* gar kochen
bẹd hinaufsteigen,	*bedes* hinauftun

hẹl wundern,	*heles* wundern tr.
bẹmb warten,	*bembes* warten lassen
yẹb arm sein,	*yebes* arm machen
un alt sein,	*unus* alt machen
pọd sprechen,	*podos* sprechen tr.
nọi ruhen,	*noyos* ruhen lassen
họl wachsen,	*holos* wachsen lassen
nọm leben,	*nomos* Leben geben
họg schwimmen,	*hogos* schwimmen lassen
bọmb ermatten,	*bombos* ermatten tr.
tọmb zart sein,	*tombos* zart machen
job hineingehen,	*jubus* hinein lassen
bog vorausgehen,	*bugus* voraus schicken
sog hintennachgehen,	*sugus* hintennach gehen lassen
pob rein sein	*pubus* rein machen
bol viel sein	*bulus* viel machen
tol häufig sein; versäumen,	*tulus* häufig machen, versäumen tr.

sos herunterkommen, *suhul* heruntertun

(lama schön sein), *lemes* gefallen, *a ye nlam, a nlemeh bemẹ mẹ.*

Viele Verba bilden auch einen Kausativ mit den Suffixen *ha* und *hẹ* und erhalten dadurch eine besondere Bedeutung, zum Teil wird „tun machen“ und „tun lassen“ genau unterschieden,

kọn krank sein, *a ṅkonoh mẹ* er ließ mich krank werden, *a ṅkonha mẹ* er machte mich krank.

kọn wọ́ṅi sich fürchten, *a ṅkọn mẹ wọṅi* er fürchtet mich; *a ṅkonha mẹ wọṅi* er machte mir Furcht, Angst;

kọn masě sich freuen, *a ṅkónha mẹ masě* er erfreute mich;

lō̤ vorbeigehen, *loha* übertreiben, *a nloha mam mọmasona;*

a bi lemha bọ er versöhnte sie (v. *lama);*

ba bi gwelha nyẹ sie ertappten ihn (v. *gwẹl);*

a bi yebha mẹ er hat mich übergesetzt (v. *yab);*

a bi kidha mẹ er hat mich aufgehalten (v. *kid);*

ba mbegha mẹ sie überreden mich (v. *bẹg);*

a nyẹghẹ njẹl er ebnet den Weg (v. *yẹg);*

nọl lachen, *á nọl* er lacht, *a nọl mẹ* er verlacht mich, *i nohalá mẹ̀* es macht mich lachen, entstanden aus dem Kaus. *nolos, noloha;* häufig tritt eine Umkehrung der Konsonannten ein, so hier aus *noloha nohola,* ebenso *beghẹ* aufreizen und *behegẹ, begha* und *behega.*

c) Kausativa der zweisilbigen Intransitiva.

todẹ aufwachen,	*todol* aufwecken	*hebẹ* aufwachen,	*he* aufwecken
tugẹ auferstehen,	*tugul* erwecken	*nigil* lernen,	*niga* lehren
nimil verloren sein,	*nimis* verlieren	*taṅgal* leiden,	*teṅga* plagen.

d) Intransitiv und transitiv zugleich.

beṅgẹ schauen	*nib* stehlen	*taṅ* verleugnen	*hẹṅ* ändern
kondẹ hinzufügen	*yi* wissen	*tam* bereuen	*sombol* wollen
bad fragen	*lamb* kochen	*se* verehren	*bodol* anfangen
ti geben	*kos* erhalten	*nọl* töten	*sebel* rufen.

Übungen. *1. Mi mal jẹ; mi meleh*[e] *bijẹg gwẹm. 2. Kọn we u bi unuh*[u] *nyẹ ṅgandag. 3. I mbedeh*[e] *nsa makabo mọṅ, suhul ki wọ, u nlemeh*[e] *bemẹ mẹ hala; — kondẹ suhul wọ! 4. I bi hindih*[i] *mbọd yọṅ yọsona hananọ. 5. Kẹmbe i mpam, pemeh ki mintomba hananọ. 6. Makabo ma mbẹl? — Pala beleh mọ! 7. Jọb a ṅoh*[u] *bikai, a noh*[o] *ki nọb. 8. I nsombol tuluh lọṅgẹ yọṅ yọsona? 9. A ntol sukulu; ba ntuluh nyẹ sukulu.*

10. Du hast dein Tuch sehr schmutzig gemacht, reinige es! 11. Deine Sprache macht uns lachen. 12. Der Palmwein hat ihn krank gemacht. 13. Schick *Ntamag* voraus! 14. Dein Palaver ermüdet mich. 15. Gott läßt die Sonne scheinen. 16. Wir wollen dich sprechen. 17. Er ließ mich lange *(ṅgandag)* warten.

2. Klasse.

§ 55.

Sie umfaßt diejenigen 2silbigen Transitiva, für die bezeichnend ist, daß beide Silben gleichen Vokal haben und mit *l* auslauten. Sie hat 3 Bildungsformen.

a) Zweisilbige Transitiva mit Reflexivbildung.

Manche dieser gebildeten Reflexiva haben auch Passivbedeutung, die näheren Umstände lassen das erkennen.

Regel. 1. Die Reflexivform der Transitiva wird gebildet, indem man einfach *a* anhängt. Ist in der Mitte des betreffenden Wortes nur ein Konsonant, so fällt der nachfolgende Vokal aus aus euphonischen Gründen, so daß es aussieht, als ob *la* an die erste Silbe angehängt wäre, *tomol, tom-la.* Bei zwei Konsonanten in der Mitte bleibt in der Regel der nachfolgende Vokal, ebenso bei *h.* Aber auch hier kann ohne Fehler der Vokal ausgeworfen werden, cf. im Deutschen: sehet, seht! *puṅgul, puṅgula, pahal, pahala.*

mẹmẹl bewundern	*mẹmla* sich bewundern
tomol klopfen	*tomla* sich klopfen
hẹṅẹl verändern	*hẹṅla* sich verändern
sogol schälen	*sogla* sich schälen
sẹgẹl ordnen	*sẹgla* geordnet sein
tabal heilen	*tabla* geheilt sein
tibil verbessern	*tibla* verbessert sein
nuṅul verkaufen	*nuṅla* verkauft sein
kedel schreiben	*kedla* geschrieben sein
puṅgul durcheinander machen	*puṅgla* durcheinander sein
pahal bekennen	*pahala* ist bekannt
họhọl auflösen	*họhọla* sich lösen

yahal tadeln	*yahala* getadelt werden
tohol retten	*tohola* gerettet sein
himbil entfernen	*himbila* sich entfernen
kogol strecken	*kogla* sich strecken
nahal öffnen	*nahala* sich öffnen.

a ṅkogla er streckt sich (nach dem Schlaf)
a nahala er gähnt
ba ṅkagla sie krabbeln.

Die Bedeutung mancher dieser Wörter ist eine umfangreiche, sie ist im Wörterbuch behandelt, ist nicht Sache der Grammatik.

b) Transitiva mit Reflexiv-Präteritumbildung.

Das Präteritum zeigt an, daß die Handlung in einen Zustand übergegangen ist (Präsens Perfecti), der im Präsens gedacht ist.

Regel 2. Das Präteritum bildet sich, indem sich die zweite Silbe des Verbs in ein *i* verdichtet.

saṅgal ebnen	*saṅgla* sich ebnen	*saṅgi* eben sein
sundul herabziehen	*sundla* herabrutschen	*sundi* herabgerutscht
sindil fallen machen	*sindla* fallen (v. Wasser)	*sindi* gefallen sein
sodol herausziehen	*sodla* sich herausschaffen	*sodi* herausgegangen
sendel schief stellen	*sendla* sich schief stellen	*sedi* schief sein
lohol verletzen, schürfen	*lohola* sich verletzen	*lohi* verletzt sein.

mi ṅke naṅal ich gehe mich zu legen (schlafen),
a niṅi er liegt (meistens mit der Beibemerkung: krank).

3. Klasse.

§ 56.

Hierher gruppieren sich einsilbige Transitiva. Sie lassen verschiedene Bildungen zu:

a) Einsilbige Transitiva mit Präteritum.

hol schärfen	*ho* scharf sein
obos verderben	*obi* verdorben sein
yonos füllen	*yoni* voll sein
kweyes vergnügt machen	*kwai* vergnügt sein
kob ausschütten	*kubi* ausgeschüttet sein
sob verschütten	*sobi* verschüttet sein
tob durchlöchern	*tubi* durchlöchert sein
peg anspießen	*pigi* angespießt sein.

b) Einsilbige Transitiva mit Reflexivsuffix *ba* und Präteritum.

nid stützen	*nidba* sich stützen	*nidi* gestützt sein
tos abwischen	*tohba* sich abwischen	*tohi* abgewischt
gwel halten	*gwelba* sich halten	*gwe* haben
keg hauen	*kegba* sich hauen	*kega* gehauen sein

bog abbrechen tr.	*bogba* abbrechen intr.	*bugi* abgebrochen sein
bo̱l zerbrechen tr.	*bo̱lba* zerbrechen intr.	*bō̆* zerbrochen sein
pad abreißen	*padba* reißen intr.	*pedi* abgerissen sein
ko̱da versammeln	*ko̱dba* sich versammeln	*kodi* versammelt sein
kan spalten	*kanba* sich spalten	*keni* gespalten sein.

c) Transitiva mit verschiedenen Reflexivsuffixen.

kad übermögen	*kadba* sich überheben
po̱m spitzen, fein machen	*po̱mba* selten sein
ted zertreten	*tedba* sich zerteilen
nib stehlen	*niba* sich wegstehlen
keb drehen	*keba* sich drehen
hŏ bedecken	*hoba* sich bedecken
pogos bewegen	*pogha* sich bewegen (zittern, schaukeln)
nyiṅgis bewegen	*nyiṅgiha* sich regen
wad kratzen	*wedha* sich kratzen
yi wissen	*yihe̱* sich in acht nehmen
pa aufheben	*pahe̱* sich erheben, zu sich kommen (bei Scheintod).

Übungen. *1. Ṅgwe̱nde̱ nunu a hō̱ be, hol nye̱! 2. Dibondo di bo. 3. Ntamag a mbo̱l ṅgo̱g, Nug a mbò̱l mabam. 4. Bod bo̱basona ba kodi. 5. Mi ṅke̱gba. 6. Kek ye̱m i bugi. 7. Mbo 'ṅgwe̱lba biteg. 8. Gwe̱lba kek. 9. Nsiṅga ke̱mbe̱ 'pedi. 10. Bod ba ṅko̱dba ndab. 11. Bog baṅ mbamba. 12. Bibaṅga gwe̱m bi bi nyiṅgih ṅe̱m we. 13. Minje̱b mi bē̱ mi nyiṅgiha* (oder *nyihiṅga). 14. A nidi kek ye. 15. Mi ṅwedha. 16. A bi keba nje̱l pe̱. 17. Yihe̱!*

4. Klasse.

§ 57.

Hierher ordnen sich zweisilbige Reflexiva, endigend auf *b* und zwar mit dem Charakteristikum der Wiederholung des Vokals der ersten Silbe in der zweiten. Es gibt folgende Bildungen:

a) Reflexiva mit Präteritum.

yo̱do̱b sich ärgern	*yudi* geärgert
yodob sich verstecken, ein Rohr etwa, daß nichts mehr durch kann,	*yudi* versteckt
yombob sich herunterhängen	*yumbi* herunterhängen
mo̱do̱b stumm werden	*modi* stumm sein
nyo̱ṅgo̱b sich hochbeinig machen	*nyoṅgi* hochbeinig sein
haṅgab sich breit machen	*heṅgi* breitspurig sein
bayab schmächtig werden	*bei* schmächtig sein
hugub hocken	*hugi* hockend sein
pidib heikel tun	*pidi* heikel sein
yo̱ndo̱b, *so̱no̱b* } hinuntersitzen	*yondi*, *soni* } sitzend sein

loggob sich schmücken	*logi* schmuck sein
mumub sich in Gedanken versenken	*mumi* schweigsam sein
yadab, *neñeb* } schleckig tun	*yedi*, *neñi* } schleckig sein
keleb abspringen	*keli* spröde sein
nogob sich spitzig setzen, sich spitzig legen	*nogi* spitzig sitzen, spitzig liegen.

Übungen. *1. A nogi moñgo. 2. Kad i nogi tebeli. 3. A mpidib ñgandag. 4. A nyadab. 5. Nsiñga 'yumbi. 6. Kob i yudi* (es hat etwas im Hals stecken). *7. A bei ñgandag ni maog. 8. Dinyoñ* (Moskito Pl.) *di nyoñgob.*

b) Reflexiva mit Präteritum und Kausativ.

hinib sich verbiegen	*hini* verbogen sein	*hin* verbiegen
teleb sich erheben, aufstehen	*tē* stehen	*tē* aufstellen
keñeb sich vergrößern	*keñi* groß sein	*keñes* vergrößern
yendeb sich verkleinern	*yendi* klein sein	*yendes* verkleinern
koyob rot werden	*kui* rot sein	*kuiba* rot machen
ombob stutzen	*umbi* stutzig sein	*umbus* stutzig machen
eñgeb sich kleiden	*eñgi* gekleidet sein	*eñg* kleiden
nahab sich öffnen	*nehi* offen sein	*nahal* öffnen
yandab sich spreizen	*yandi* gespreizt sein	*yandal* spreizen
gwañab sich bereichern	*gweñi* reich sein	*gweñes* reich machen
hadab sich Ansehen erwerben	*hedi* angesehen sein	*hedes* angesehen machen
bandab sich bücken	*bendi* gebückt sein	*bend* beugen
yogob sich befriedigen	*yogi* zufrieden sein	*yogos* befriedigen
koñob sich auf die Seite legen	*koñi* auf der Seite liegen	*koñ* auf die Seite legen.
ñgañgab sich plump machen	*ñgeñgi* plump sein	

Übungen. *1. A bemi winda ye. 2. Nkoñgo 'ñgañgab. 3. Di bendi kel yosona* (d. h. bei der Arbeit, will sagen: wir arbeiteten den ganzen Tag, *bandab* das Bücken der Weiber bei der Arbeit). *4. A gweñi ñgandag. 5. Ndab i nehi* (d. H. steht offen, **wir** sagen: die Türe ist offen). *6. Mi ñkeñeh wom wem. 7. Kwem yem i hini. 8. Kuiba makabo* (mach die Makabo rot, d. h. gieß Palmöl dran). *9. E i yandi* (d. h. er blüht). *10. Ñku 'ñkoñob, te wo! 11. A nyandab njel.*

5. Klasse.

§ 58.

Die Verba dieser Klasse haben die reichhaltigste Bildung. Sie sind von Natur aus transitiv, haben dann Reflexiv- und Präteritumbildung. Eine neue Bildung ist die adversative Form, eigentlich die Wiederherstellung der ersten, *yib* zumachen, *yibil* aufmachen. Diese adversative Bildung kann auch die reflexive Form annehmen, *yibla.*

Transit.	Reflex.	Präterit.	Adversativ	Reflex. d. Adv.
so verbergen	*sọlọb* sich verbergen	*soli* verborgen	*sọlọl* enthüllen	*sọla* sich enthüllen
hod beugen, biegen	*hodob* sich bükken	*hudi* gebückt	*hudul* strecken	*hudla* sich strekken
budẹ zudecken	*budub* sich bedecken	*budi* zugedeckt	*budul* aufdecken	*budla* sich aufdecken
ad vereinigen	*adab* sich vereinigen	*edi* vereinigt	*adal* lösen	*adla* sich lösen
sẹd schief stellen	*sẹdẹb* sich schief stellen	*sedi* schief sein	*sedel* aufrichten	*sedla* sich aufrichten
bag flechten	*bagab* sich flechten	*begi* geflochten	*bagal* aufflechten	*bagla* sich aufflechten
ọd anhängen	*ọdọb* anhangen	*odi* anhangen	*ọdọl* trennen	*ọdla* sich trennen
sag fällen	*sagab* sich legen auf etwas	*segi* liegen auf	*sagal* heruntertun	*sagla* sich senken
hō wickeln	*hoba* sich wikkeln	*hui* aufgewickelt	*hu* abwickeln	*hua* sich abwickeln
teṅ anbinden	*teṅeb* sich binden	*tiṅi* gebunden	*tiṅil* losbinden	*tiṅla* aufgehen
kaṅ binden	*kaṅba* sich binden	*keṅi* gebunden	*kaṅal* aufbinden	*kaṅla* sich lösen
kọb knüpfen	—	*kobi* geknüpft	*kọbọl* aufknüpfen	*kọbla* sich aufknüpfen
dibẹ verwickeln	*dibda* sich verwickeln	—	*dibil* abwickeln	*dibla* sich verwickeln
tindẹ verschieben	*tindba* sich verschieben	*tindi* verschoben	*tindil* zurückschieben	*tindla* sich zurückschieben
yib zumachen	(*yibẹ* sich versenken)	*yibi* zu sein	*yibil* aufmachen	*yibla* sich aufmachen
ke aufhängen	*kẹb* sich aufhängen	*kei* aufgehängt sein	*kẹyẹl* herabnehmen	*kẹila* sich herabschaffen
kes hoch machen	*kahab* sich erhöhen	*kehi* hoch sein	*kahal* erniedrigen	*kahla* sich erniedrigen
was zerreißen	—	*wehi* zerrissen	*wahal* zusammenlegen	—

N. B. *ke* aufhängen, *kẹb* sich aufhängen ist nicht der Ausdruck für „sich erhängen“ (Selbstmord begehen). Diese Wendung heißt: *a nidba* er hat sich erhängt, *a nidi ẹ* er hängt am Baum; aber *a nidba kek ye* er stützt sich auf seinen Stock.

Übungen: *1. Hod wọ* (d. H. biegen, krümmen, d. h. höhlen). *2. Kek i hudi, hudul yọ́! 3. Mbọd yọṅ i ṅkọbla* (aufgeknöpft), *kọb yọ! 4. Nyọ i hui*

(gerollt). *5. Mi ndibda, sǫhǫ, dibil mẹ! 6. Dikoga di yibi, yibil jǫ! 7. Koi 'segi ṅgi ẹ. 8. Ba bi sag ẹ ini ṅgi i, ba nla be sagal yǫ. 9. Hǫb we u segi* (schwebt noch). *10. Kob 'budi ṅgi majẹ. 11. Budẹ ṅku* (stürze die Kiste um). *12. Gǫbina a bi budẹ nyẹ yani* (d. G. hat ihn gestern übers Faß gelegt). *13. A ṅkẹyẹl ṅga ye, a ṅke ki yǫ. 14. Kob i ntiṅla. 15. Nsiṅga 'hua, hǫ wǫ! 16. A soli bikai, ba ṅkẹ sǫlǫl nyẹ.*

§ 59. Übersicht der Bildungsklassen.

Klasse	Intr.	Trans.	Reflex.	Präter.	Kausat.	Advers.	Reflex.
1.	a) *jẹ* b) *job* c) *todẹ* d) *beṅgẹ*				*jes* *jubus* *todol* *beṅgẹ*		
2.		a) *tabal* b) *sǫdǫl*	*tabla* *sǫdla*	 *sǫdi*			
3.		a) *sǫb* b) *bog* *bǒl* c) *ted* *pogos* *yi*	 *bogba* *bǫlba* *tedba* *pogha* *yihẹ*	*sobi* *bugi* *bō*			
4.			a) *bẹmẹb* b) *kẹṅẹb* *ẹṅgẹb* *koyob*	*bemi* *keṅi* *eṅgi* *kui*	 *keṅes* *ẹṅg* *kuiba*		
5.		*hod* *ho*	*hodob* *hoba*	*hudi* *hui*		*hudul* *hu*	*hudla* *hua*

§ 60. Übersicht der Suffixe.

-la.

Es ist reine reflexive Form, das Subjekt befindet sich in einer Handlung, die einem Zustand zustrebt.

mẹmla sich bewundern
nahala sich öffnen (gähnen)
sẹhẹla zittern } ein sich schütteln
sigla erschrecken } ein sich schütteln
bagla sich entscheiden
lohola sich schürfen
piṅgla sich neigen
kubla sich unten durchlöchern
abla sich füllen, voll fressen
puṅgla sich aufregen
tomla sich schlagen, stoßen, klopfen
handla sich auftun (Blüten u. dgl.)
sogla sich abschälen
kǫbla sich lösen, aufgehen
sǫdla herausgehen
tabla sich erholen.

-ba.

Es bezeichnet ein sich Drängen in einen Zustand.

honba sich gedulden
adba sich vereinigen
kęgba sich verwunden
sogba sich gierig gebärden
kedba sich gleich machen
kadba sich überheben, prahlen
seṅba sich reiben
yoṅba sich streifen
koṅba sich beiseite stellen
kaṅba sich einengen
tedba sich quetschen
ṅiba sich wegstehlen
padba sich beeilen
tindba sich knittern
nidba sich stützen, sich erhängen (töten)
hedba, *gweṅba* sich bereichern
keṅba sich umgeben.

-bę.

Die Intensivform von *ba*.

adbę sich vereinigen
ǫdbę sich wegbegeben
pàgbę sich stauen, stecken bleiben
humbę murmeln
nyagbę auf den Zehen gehen
hǫlbę sich freuen
tìbę sich tauchen (in die Tiefe)
hihibę sich beschweren
yibę sich bücken, sich tauchen (stehend)
jogbę sich erschließen (Blumen)
yogbę laut sein
kigbę stottern
podbę daneben treten
tǫṅbę flackern.

-da.

Drückt eine Tätigkeit aus, die sich gleichmäßig wiederholt.

baṅda hinken
bomda sich stoßen
togda zappeln
hegda sich verborgen halten, mißtrauisch sein
nogda fühlen
lęgda sich füllen, stauen
túgda sich regen
dibda sich verwickeln
yǫgda aufgeregt, kopflos sein.
yogda sich gehen lassen, schlappig sein
yǫbda sich falsch ausdrücken, irren
yigda sich schütteln.

-dę.

Intensiv von *da*. Wiederholtes langsames Tun.

tǫgdę murren
yǫbdę ni hǫb schwätzen
ǫmdę murmeln
sodę verschwinden, *a nsodę njęl* (hinter einem Berg etc.)
migdę hinken
sudę sich zuziehen, *kęl i nsudę* es wird Abend.

Transitiv sind folgende Wörter:

bǫgdę zuschnüren
sudę zuschnüren (tr. und intr.)
saṅdę abhacken
nyęgdę fein schneiden
nyugdę zerbröckeln
sugdę aufrütteln
wagdę übereilen, überhudeln
kǫgdę stechen, beißen
migdę hinken, *a migdę like* er geht hinkend (auf beiden Füßen).

§ 61. Kasusbildung (Allgemeines).

Das Subjekt steht naturgemäß im Nominativ, die anderen Fälle werden durch das Verb ausgedrückt und zwar:

1. Das Objekt von *hoṅol* wird mit dem Genitiv übersetzt, *hóṅol mè* gedenke meiner.
2. Bei einigen wenigen wird das Objekt mit dem Dativ übersetzt:
   sā bezahlen, *kal* sagen, *hŏla* helfen, *kóndę* hinzufügen hat im Deutschen den Dativ der Person und den Akkusativ der Sache.
   Sehr reichhaltig ist die Bildung des Dativs durch Ablautung und Suffixe am Verbum.
3. Das Objekt der Transitiva und Kausativa übersetzt man mit dem Akkusativ.

§ 62. Dativbildung.

1. Durch Ablautung bei einsilbigen Verba; diese Bildung wird oft mit Präposition wiedergegeben.
   a) Vokalischer Auslaut hat einfache Ablautung:

nǭ regnen, *nol; nob a nol mę* der Regen hat mich überfallen
wǒ sterben, *wel; Yesu a bi wel bes* Jesus ist für uns gestorben
kwǒ fallen, *kwel; nyǫ 'ṅkwel mę* die Schlange ist an (auf) mich gefallen
a ṅkwel bę̀ er ist an die Grube gefallen (an den Rand)
a ṅkwǫ bę̀ er ist in die Grube gefallen (hinein)
jǒ kämpfen, *jol; a ṅjól mę sàṅ* er kämpfte für mich
a ṅjóh[u] mę sàṅ er kämpfte gegen mich
lǒ kommen, *lol; a nlǫ męni* er kam zu mir, *a nlol Bikǫk* er kam von B.
sǒ waschen, *sol; sol mę mbǫd yęm* wasch mir mein Kleid!
bǒ dìsę wahrsagen; *ból mę dìsę* wahrsage mir!

b) Konsonantischer Auslaut hat intensive Ablautung:

bad fragen, *bédel mę bayóṅ* frag die Geister für mich
będ hinaufsteigen, *a mbedel mę* er steigt an mir hinauf, mit der Bedeutung: er erkühnt sich gegen mich
nǫl töten, *nolol mę kob* schlachte mir ein Huhn!
kos bekommen, *mi ṅkuhul uę kisè* ich hab dir eine Antilope bekommen (gekauft oder geschossen, nicht gerade im Sinn von: geschenkt bekommen)
nǫg hören, *a nogol be mę* er hört nicht auf mich, er gehorcht mir nicht
bai scheinen, *hiaṅga hi mbeyel bes* die Sonne scheint uns
lamb kochen, *a nlembel mę* er kochte mir, kann 1. heißen: er kochte mir (tatsächlich) 2. er schenkte mir ein Huhn und Makabo, (das ich kochen lassen kann)
kid hauen, *kidil bǫ kob* zerhaue ein Huhn über ihnen (relig. Gebrauch)
pǫd sprechen, *a mpodol beh basona* er spricht im Namen von uns allen, er spricht für uns (gut für uns)
kǫn fühlen, *mi bi konol kad yǫṅ masè* ich freute mich über deinen Brief.

N. B. Verwechsle nicht die Kausativbildung mit dieser Dativbildung! *A nsombol podoh uẹ* er will dich sprechen, *a mpodol uẹ* er spricht für dich. —

2. durch Suffixe, bei den zweisilbigen Verba endigend auf *l:*
añal erzählen, *añlẹ mẹ jam dini* erzähl mir diese Sache
begel um Hilfe rufen, *a mbeglẹ bod* er ruft den Leuten,
pahal bekennen, *a bi pahalẹ mẹ mam mọmasona*
tọñọl erklären, *tọñlẹ mẹ họb wọñ!*
lombol, a nlomblẹ mẹ ṅjeg er beschwört mir einen Fetisch (gegen mich)
pihil spritzen, *a mpihlẹ mẹ* er hat mich gespritzt
pẹbẹl sehen nach, *a mpẹblẹ mẹ* er sah nach mir.

Merke aber:
nígil lernen, nachmachen, *a niglẹ mẹ* er macht mich nach (spöttisch)
a níga mẹ er lehrt mich
bĕgẹl aufhelfen, *bĕga mẹ̀* hilf mir auf, *ba bĕga bitèg* sie tragen Erde.

Weitere Ausnahme:
bum rösten, *búmlẹ mẹ̀ mbàha* röste mir Mais!
wañ braten, *wáñlẹ mẹ̀ núga* brate mir das Fleisch!
om senden, *ómlẹ mẹ̀ kàd* schick mir einen Brief!

3. durch Ablautung und Suffixe:
sóhọb verleumden, *a nsohọbénẹ mẹ (a nsohẹnẹ mẹ)* er hat mich verleumdet
únub zürnen, *a unbénẹ mẹ* er zürnt mir
kóyob rot werden, *a kuiénẹ nyẹ̀ mís* er hat rote Augen gegen ihn von lauter Blicken auf ihn, Sinn: er trachtet ihm nach, ihm etwas Böses zuzufügen, ihn zu töten
béghẹ reizen, *a mbéghẹ ṅgwọ́, a mbeghénẹ mẹ̀ ṅgwọ́* er hetzt den Hund auf mich
híhẹ drücken, *wọ́ wè u hihénẹ mẹ̀ ṅgàndag* seine Hand liegt schwer auf mir
bálal mís die Augen nur halb öffnen, *a mbalénẹ mẹ̀ mis* er sieht mich mit nur halb geöffneten Augen an
pam her-, hinausgehen, *pemes* herausgeben, *a bi pemhénẹ bọ̀ mán wè* er gab ihnen seinen Sohn heraus
yódọb sich ärgern, *a nyọdọbénẹ njẹ̀?* er ärgert sich über wen?

§ 63. Die Präpositionalform.

Dieselbe wird gebildet durch das Suffix „*nă* mit, miteinander“.

1. Transitive Form („mit“):
lŏ kommen, *lọ́nă yọ̀* komm mit ihm (bring es)
kĕ gehen, *kẹ́nă yọ̀* geh mit ihm (trag es fort)
yab übersetzen, *a bi yábnă mẹ̀* er setzte mit mir über
gwē das Passiv von *gwăl* gebären, also: geboren werden, *a ṅgwēnă tẹ́hẹ bawọ́ga* er ist geboren (mit der Anlage), Verstorbene zu sehen; *a ṅgwēnă ndím mùd* er ist (als) blind geboren, (als blinder Mann).
păm hinausgehen, *bódol hána pámnă mbái yè* hier anfangend bis hinaus an sein Heim, d. h. von hier bis zu ihm; *bódol ṅọ́ mbái kúnă*

muel mbai (kuna v. *kundul* hinabgehen) vom Kopf seines Heims bis hinab zum Schwanz, d. h. von oben bis unten.

2. Intransitive Form (reziprok.: „einander"):
   *ba bi kah*ᵃ *gwálnã* sie fingen an einander zu gebären (zeugen), d. h. sie fingen an Kinder zu zeugen (sc. *wada ni nu)*
   lō, ba nlōhánã sie gehen aneinander vorüber
   ba nloã bé sie übertreffen einander nicht, sie sind gleich
   yi, ba nyinã sie kennen einander, sie sind bekannt
   beb, ba mbebnã sie schlagen einander,
   tehe, ba ntehenã sie werden einander sehen, sie scheinen, *i ntehenã ndigi hala* es scheint nur so; *a ntehenã* er ist sehend, er sieht, *mi nsombol tehenã* ich möchte sehend werden.
3. Adjektive Form:
   nol töten (auf irgend eine Weise),
   e ini 'nola dieser Baum ist giftig; *kon unu 'nola* diese Krankheit ist tötlich
   kogol beißen, stechen (von der Schlange, Moskito etc.), *ṅgwō 'ṅkōga* der Hund ist bissig, beißt gern
   om stechen (von Dornen, Nagel etc.), *bilō bi óma* die Dornen stechen (sind stechig).

B. Die Konjugation.
§ 64.
Übersicht.

Durch die Konjugation kommen folgende Beziehungen zum Ausdruck:
1. die Person: erste, zweite, dritte.
2. die Zahl (Numerus): Einzahl, Mehrzahl (Singular, Plural):
   1. Person Einzahl: *mi* ich; Mehrzahl: *di (du)* wir
   2. Person Einzahl: *i (u)* du; Mehrzahl: *ni* ihr
   3. Person richtet sich stets in Einzahl und Mehrzahl nach der betreffenden Klasse des Nomens, auf das es sich bezieht (cf. Lehre vom Nomen).

3. die Zeit (Tempus). Es gibt wohl Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, doch können sie, wenn nötig, durch ein und dieselbe Form, nur durch veränderten Ton ausgedrückt werden. Es ist daher der Betonung große Aufmerksamkeit zuzuwenden. Im Zusammenhang innerhalb des Satzes tritt sogar der Ton in den Hintergrund und die Zeitlage wird nur durch die Nebenumstände erkannt. Es tritt eben das Zeitverhältnis überhaupt mehr in den Hintergrund, sobald keine Mißverständnisse entstehen können. Dagegen wird mehr auf logische, örtliche und andere Verhältnisse Nachdruck gelegt (cf. im folgenden die Adverbialform und den Durativ), ferner darauf, ob eine Handlung noch andauernd oder vollendet, abgeschlossen, in einen Zustand eingetreten ist. Es wird daher immer zwischen Handlung und Zustand unterschieden werden müssen.

4. die Redeweise (Modus):

a) der Indikativ (bestimmte Redeweise) zur Bezeichnung der wirklichen Tatsache.

b) der **Konjunktiv** (unbestimmte Redeweise) bezeichnet die Handlung bloß als etwas Gedachtes, ist daher möglich oder nicht.

c) der **Konditionalis**: die Aussage ist bedingt oder abhängig von einem in Frage stehenden Umstand.

d) der **Durativ** drückt das Verhältnis der Dauer einer Handlung zu einer andern aus.

e) der **Adverbiativ**, eine Redeweise, die von einer adverbialen Bestimmung regiert wird, je nachdem dieselbe ist, unterscheidet man 1. den Lokativ, 2. den Temporativ, 3. den Modalis, 4. den Medialis, 5. den Instrumentalis.

f) der **Imperativ**, die befehlende Redeweise.

5. das **Geschlecht** (Genus). Man unterscheidet:

a) das tätige Geschlecht (Activum),

b) das leidende Geschlecht (Passivum).

§ 65. Konjugation des Hilfszeitworts.

Zeiten	Handlung: *bà* sein	Zustand: *bana* haben
Gegenwart	*mí ye* ich bin *mi tá beme̱* ich bin nicht	*mi gwḗ* ich habe *mi gwe beme̱* ich habe nicht
Heutige Vergangenheit	*mi bag* ich war *mi bag beme̱*	*mi bág mi gwḗ* ich hatte *mi bag béme̱ mi gwḗ* oder *mi bág mi gwḗ beme̱*
Frühere Vergangenheit	*mi bḗ* ich war *mi bḗ beme̱*	*mi bḗ mi gwḗ* ich hatte *mi bé beme̱ mi gwé* oder *mi bḗ mi gwḗ beme̱*
Zukunft	*mā́ ba* ich werde sein *uā́ ba* etc. *ā ba* *dā ba* *nā ba* *bā ba* *ma ba beme̱*	*ma bana* ich werde haben *ua bana* etc. *ā bana* *da bana* *na bana* *bā bana* *ma bana beme̱*

mā́ ba entstanden aus *mi a ba* (Assimilation); *Bikọk* = Dialekt: *ma ga ba; mi ṅke̱ ba* ist unzulässig, da es Bakoko ist, von Bakokohändlern und Bakokolehrern aus Bequemlichkeit und Unkenntnis der eigentlichen Form so gebraucht. Die Form *mi ṅke̱ gwe* ist falsch.

gwe ist das Präteritum von *gwe̱l*.

Bei der **Negation** tritt stets in der 1. Person Einzahl Duplikation des Fürworts ein, aber nur in der ersten.

Um das Hilfsverb „**werden**" auszudrücken gebraucht man: *temb, hie̱ba, yila; a hie̱ba beba mud* er wurde (er verwandelte sich in) ein böser Mensch; *Yesu a bi yila mud* Jesus wurde ein Mensch (*yila* anstelle treten von); *a ntemb nu bisu* er wurde der erste;

á mbà er pflegt zu sein, *a mba a ṅkẹ wọm we ṅgeda kokoa* er pflegt abends in seinen Garten zu gehen (cf. § 66).

Übungen. *1. Ma ba uẹni kẹgẹla. 2. Ma bana ṅgandag ṅkus. 3. A ba ṅgwaṅ. 4. Mi nsombol ba man wọṅ. 5. I nla be ba hala. 6. A be Bikọk nọma, hẹni, a bag lẹn. 7. Mi be mi gwe bemẹ tọ dikabo jada. 8. Makabo ma ba ṅgandag ki yaga mu unu, yag gwō gwa ba. 9. Kẹ ki na ba mẹni? 10 Njal ya ba be mu unu, da bana bijẹg ṅgandag.*

Das regelmäßige Zeitwort.

§ 66. Das Präsens.

Das Präsens (die Gegenwart) steht

1. beim Beginn einer Handlung
2. bei der Andauer einer Handlung oder ihrem Übergang in einen Zustand.

1. Der Beginn einer Handlung.

a) Das eigentliche Präsens. Zu dessen Bildung dienen Bildungskonsonanten (abgeschliffene Präfixe) s. § 3, Regel 4. Der Ton ist auf dem Fürwort, *mí ṅkè, á ṅè, á nàṅal;* aber *a nsébel uè* der Ton wird verschoben, *a ṅwá* er ist müde, wird als schon eingetretener Zustand, als Vergangenheit gedacht, daher die Betonung des Verbs.

Manchmal wird der Eintritt der Handlung sowie ihre Beendigung durch die Verbindung mit einem andern Zeitwort hervorgehoben. Diese Bildungen sind sehr häufig: *a ṅkah jẹ̀* er fängt an zu essen, *a mál jẹ̀* er ist fertig mit essen.

b) Das Futurum Präsentis (Gegenwart mit Zukunftsbedeutung) gerade wie es auch im Deutschen gang und gäbe ist, *mí nlọ* ich komme (sofort), ich werde kommen. Man redet z. B. mit jemand, geht schnell weg, um etwas zu holen oder dergl., dann heißt es beim Weggehen *mí nlọ̀* (beachte genau die Betonung!) ich komme gleich wieder.

Nach „*ilọlẹ, yilẹ* ehe, bevor" steht immer, auch wenn wir im Deutschen Vergangenheit haben, im Basa die Gegenwart, im Nachsatz erst die Vergangenheit, *ilọlẹ a ṅkẹ naṅal, a bi nyọ bẹ̄* ehe er zu Bett ging, trank er noch Arznei. Näheres Syntax!

2. Bei Eintritt eines Zustandes.

a) Der Infinitiv Präsentis zur Bezeichnung einer andauernden Handlung, die als Zustand gedacht wird, *mi ye jẹ* ich bin am Essen, *a ye sombol bijẹg* er ist beim Essen suchen, *di nlọ pam* wir sind am Hinaus-Kommen (aus dem Wald etwa), wir kommen allmählich hinaus.

b) der Aorist Präsentis zur Bezeichnung einer sich wiederholenden Tätigkeit, *ṅgandag bod i ye i nlọ mitiṅ ṅgeda yọsona* viele Leute kommen gewöhnlich in den Gottesdienst (pflegen zu kommen), *a y'a ṅkẹ wọm we ṅgeda kokoa* er geht gewöhnlich abends in seinen Garten.

c) Das Perfektum Präsentis (Präteritum mit Präsensbedeutung), die eigentliche Zustandsform in der Gegenwart, steht zur Bezeichnung einer Handlung, die abgeschlossen und in einen noch gegenwärtigen Zustand über-

gegangen ist, *a nińi* er liegt von *a nańal* er legt sich; *a bendi* er ist gebückt (in gebückter Stellung) von *a mbandab* er bückt sich; *i bugi* er (der Stock etwa) ist abgebrochen, von *a mbog yo̱*.

§ 67. Das Perfekt.

Das Perfekt, die Vergangenheit, drückt aus, daß eine Handlung oder ein Zustand zur Vollendung gekommen ist, und zwar ist von Wichtigkeit, ob dies erst heute oder schon früher geschehen ist, daher ist heutige und frühere Vergangenheit zu unterscheiden, es kann absolut nicht die heutige stehen, wo die frühere stehen sollte oder umgekehrt. Selbstverständlich konnte eine Handlung oder ein Zustand lange Zeit zurück andauern, aber wenn sie erst heute zum Abschluß kam, kann nur die heutige Vergangenheit stehen. Nur wenn der Abschluß länger als heute zurückliegt, steht die frühere Vergangenheit.

1. Die Handlung.

a) heutige (jüngste) Vergangenheit: *mi njḛ̀* ich habe gegessen (achte auf die Betonung!), *mi náńal* ich legte mich hin.

Zur näheren Bestimmung gebraucht man: *mi mal je̱* ich bin fertig mit essen, *mi ma je̱* ich habe bereits gegessen.

b) frühere (fernere) Vergangenheit hat folgende Formen:

mí bì kḛ̀ ich ging und bin noch fort,
mì bí kḛ̀ ich ging, aber bin schon wieder da,
mí bi nańal ich legte mich hin,
mi bí sebel nyé̱ ich habe ihn gerufen,

Auf die Betonung ist sehr zu achten!

2. Der Zustand.

a) jüngste Vergangenheit:

α) Die eigentliche jüngste Vergangenheit:

mi bág jḛ̀ ich war beim Essen (Präsens: *mí ye jḛ̀*),
mi bág sèbel nyé̱ ich war fort ihn zu rufen,
mi bag mi nińi ich lag (NB. Duplikation des Fürworts)!

β) Der Durativ, eine sehr charakteristische, viel gebrauchte Form, die eine Handlung besonders auffällig bezeichnet, wozu wir im Deutschen immer eine Konjunktion gebrauchen. — Der Durativ wird im nächsten Paragraphen extra behandelt.

b) fernere Vergangenheit:

mì bé jḛ̀ ich war am Essen,
mì bé sèbel nyé̱ ich war fort ihn zu rufen,
mi be mi nińi ich lag (NB. doppeltes Fürwort bei den Präterita!).

§ 68. Der Durativ.

1. Seine Bildung geschieht durch Anhängen von *ag* an den Infinitiv; *a* wird assimiliert, wenn das Verb mit einem Vokal auslautet, *sebel seblag, lo̱ lo̱g;* aber *ke̱ ke̱ne̱g, hu huag;*

nje̱ a seblag^a me̱? wer hat mir soeben immer gerufen?

a gwadag^a mẹ er hat mich immer gestupft.

mi kalag^a uẹ jam dini ṅgeda yọsona ich hab dir doch dies immer gesagt.

2. Seine Bedeutung.

a) als Vergangenheit der Dauer s. § 67.

b) als gnomisches Präsens. Er dient da zur Bezeichnung von allgemein giltigen Behauptungen, Eigenschaften, Sitten, Gewohnheiten, besonders bei markanten Aussprüchen und Sprichwörtern, *seb 'kandlag mińkuṅgẹ* die Trockenzeit belebt die Gebrechlichen, z. B. ich gehe an einem Faulen vorbei, er repariert gerade sein Dach, durch das es ihm bei dem letzten Tornado seine ganze Hütte verregnet hat, ich sage höhnisch: *seb* . . .

3. Der Durativ kann durch „*ṅgi* noch" verstärkt werden, *a ṅgi kọnọg* oder *a ṅginda kọnọg* er ist immer noch krank, *a ṅgi kweṅlag mis* er hat immer noch lebhafte Augen (hat noch keinen Schlaf), *mi ṅgi gwe bijẹg* ich hab noch Essen, *a ṅgi yi* er ist noch da, er ist noch am Leben.

4. Die Negation:

a) mit dem Durativ in der Bedeutung „noch nicht, immer noch nicht, doch nicht".

à lọ̀g^o bé er ist noch nicht gekommen,

a jẹg^e bé er hat noch nicht gegessen,

a pamag^a bé er ist noch nicht hinaus,

a nyọdag^a bé er ist noch nicht fort,

a hoiga bé tọ jam er hat doch noch nie etwas vergessen.

b) mit „*ṅgi* noch nicht, immer noch nicht, ohne" („ohne" steht bei Hauptwörtern).

a ye ṅgi pọdọg er hat noch nicht gesprochen,

a ye ṅgi lọ er ist noch nicht gekommen,

jam dini di be ṅgi tea kwaṅ dies wurde früher noch nicht gesehen *(tea* ist Passiv von *tẹhẹ)*.

§ 69. Das relative Perfekt.

Dasselbe dient zur Bestimmung des Zeitverhältnisses zweier Sätze zueinander. Es kann daher erst eingehend in der Satzlehre behandelt werden.

1. Die Handlung: *mi kẹ,* z. B. *ki a bi tẹhẹ mẹ, ni nyẹ a sebel mẹ* als er mich sah, rief er mich; der Hauptsatz wird meistens mit *ki* eingeleitet, der Nachsatz mit *ni*, s. Temporalsätze!

2. Der Zustand: *mi kẹnẹg,* s. ebenfalls Temporalsätze!

§ 70. Das Futurum.

Es hat doppelte Bezeichnung:

1. eine Handlung wird eintreten. Man kann sich dabei zweier Formen bedienen:

a) das eigentliche Futurum drückt die Handlung in der Zukunft geschehend aus. Es wird gebildet durch die Partikel *ā* (Bikọk-Dialekt *ằgằ)* und zwar folgendermaßen:

mi a lọ (Bikọk *mi aga lọ*), aber gesprochen: *ma lọ, ua lọ,*
ā lọ (enstanden aus *a a lọ*), *na lọ* (aus *ni a lọ*) *da lọ* (*di a lọ*),
bā lọ (*ba a lọ*); *ā tẹlẹb, ā bandab, da sebel, bā nañal.*

Merke *ā* und *bā* werden mit Strich geschrieben zum Zeichen, daß hier *aa* steht. Daraus kann man in der 3. Person das Futurum erkennen, in den andern Personen ist es erkenntlich an der Assimilation.

b) Das Futurum Präsentis wird häufig gebraucht wie bei uns im Deutschen, *mí nlọ̀* ich komme (sofort) etc.

2. Eine Dauer wird eintreten:

a) Das Futurum der Präterita: *ma bendi (mi a bendi)* etc.

b) Das Futurum Infinitivi, *a ba jẹ* er wird am Essen sein

c) Das Futurum Aoristi, *a ba 'nlọ* (aus *a ba a nlọ*) er pflegt in den Gottesdienst zu kommen, *a ba a bendi.*

NB. Die Formen mit *kẹ*, z. B. *mi ñkẹ lọ* sind aus dem Bakoko und sind von Bakokohändlern und Bakokolehrern, auch Bakokodolmetschern der Regierung ins Basa herübergeschleift worden, wie auch viele andere Wörter, die sie in Basa nicht gewußt, z. B. *kọksẹ* (gesprochen *kọchsẹ*), strafen statt *nogos* gehorchen machen, *kanẹ* beten statt *lombol.* Wenn dann der Missionar solche Lehrer als Sprachlehrer und Übersetzer hat, so sagen sie ihm natürlich ihre Formen, deren Unrichtigkeit man erst später merkt und dann erst ausmerzen kann.

Anmerkung. Das Futurum kann auch relativisch stehen, dann steht der Vordersatz in der Vergangenheit, der Nachsatz in der Zukunft, *ihọblẹ mi mal, ki ma sebel uẹ (ki mi nsebel uẹ)* wenn ich fertig bin, werde ich dich rufen, *ihọblẹ mi nti nyẹ bijẹg, ki ma sebel uẹ* wenn ich ihm Essen gegeben habe, so werde ich dich rufen. Natürlich kann auch ein anderes Satzverhältnis eintreten, durch das auch der Vordersatz futurisch zu fassen ist. Näheres folgt in der Syntax.

§ 71. Zusammensetzung der Zeiten.

Zur näheren Aussage werden sehr häufig Zusammensetzungen gebraucht, wie sie seither schon angedeutet wurden:

a ñkah jẹ (a ñkahal jẹ) er fängt an zu essen,
mi nlọ mal ich bin am fertig werden,
mi mal kedel ich bin fertig mit schreiben,
a ñgi kedlag er schreibt noch (auch: *a ñginda kedlag*),
ma ba ñgi kedlag ich werde noch am schreiben sein,
di ye ñgi jẹ wir sind noch nicht am essen,
di ye bẹbẹ ni pam wir sind nahe daran hinauszukommen,
a y' a ñkẹ er pflegt zu gehen,

ferner die Verbindungen mit:

tẹhẹ, mi ntẹhẹ nyẹ a nlọ ich sehe ihn kommen (Gegenwart),
mi bi tẹhẹ nyẹ a nlọ ich sah ihn kommen (Vergangenheit),
ma tẹhẹ nyẹ a nlọ ich werde ihn kommen sehen (Zukunft)
nọg, mi nọg nyẹ a mpọd ich hörte ihn sprechen (Gegenwart),
mi bi nọg nyẹ a mpọd (Vergangenheit),
ma nọg nyẹ a mpọd (Zukunft),

muas, a muah nyẹ a ṅkẹ er läßt ihn gehen (Gegenwart)
a bi muah nyẹ a ṅkẹ (Vergangenheit)
ā muah nyẹ a ṅkẹ (Zukunft).

§ 72. Formzeitwörter.

la, a) können (physisch und moralisch) *mi nla hog* ich kann schwimmen, häufig in der Verbindung mit *ye, mi ye mi nla hog.*
b) dürfen, *mi ye lẹ mi kẹ? (lẹ* daß) darf ich gehen? *i ye lẹ i ṅhu* du darfst heimgehen.

yi können, wissen, *mi nyi aṅ kad* ich kann lesen

lama müssen, *mi nlama hu* ich muß heimgehen

sombol wollen, *mi nsombol aṅlẹ uẹ* ich will mit dir reden

nya vorher etwas tun, *mi nya ẹmẹ ndugi* (*ndugi* zuerst), ich will zuerst vorher träumen (über etwas, deutsch: vorher schlafen über etwas), *mi nya log mis* ich will zuerst die Augen betrügen, d. h. schlummern

tig, tiga, jẹ baṅ ua tiga wọ iß nicht, du möchtest sterben (stets mit dem Futurum), *te baṅ bijẹg gwọṅ hana, siṅgi ya tiga jẹ gwọ* stell dein Essen nicht hieher, die Katze möchte es fressen

tẹg noch weit sein von etwas, *a tẹg be wọ* er ist nicht weit vom Sterben.

§ 73. Der Imperativ.

1. Der Imperativ hat Einzahl und Mehrzahl, bei der Mehrzahl wird „*bē* ihr" vorgesetzt, zudem erhält das Verb ein Suffix, Einz. *kẹ̄* geh! Mehrz. *bē kẹ̄nā́* gehet!

2. Der Imperativ hat eine einfache und eine Intensivform, die einfache Form bezeichnet den Eintritt der Handlung, beziehungsweise den Befehl dazu; die Intensivform bezeichnet den Befehl zur Fortdauer der Handlung, beziehungsweise die wiederholte Aufforderung zum Beginn der Handlung, also:

Einz. *kẹ̄* geh! Intensivform *kẹnẹg* geh weiter, geh doch!
Mehrz. *bē kẹná* gehet! Intensivform *kẹṅgana* gehet weiter, gehet doch!

3. Der Imperativ kann noch gesteigert werden mit *lẹ* und besonders *ni*. *lọ̄ lẹ̀* komm einmal, komm doch! *bọṅ lẹ hala* tu doch einmal so!

Die Steigerung steigt folgendermaßen an:

Einz. *kẹ* geh! *kẹnẹg* geh weiter! *kẹnẹg ni* geh doch weiter!
Mehrz. *bē̆ kẹna* gehet! *bē kẹṅgana* geht doch! *bē kẹṅgana ni* gehet doch endlich einmal!

Einz. *ōd* zieh! *odog* zieh doch, zieh weiter! *odog° ni* zieh doch weiter!
Mehrz. *bē óda* ziehet! *bē odgana* ziehet doch! *bē odgana ni* ziehet doch endlich einmal!

4. Die Negation beim Imperativ heißt *baṅ, kẹ baṅ* geh nicht! Bei der Negation steht weder Mehrzahl- noch Intensivbildung, also *bē kẹ baṅ! bē bọṅ baṅ hala!* (nicht: *bē boṅa baṅ!)* Sehr häufig wird, wie im Deutschen, bei der Negation die Sollensform angewendet, Einz. *i* du, Mehrz. *ni* ihr, z. B. *i nọl baṅ*

du sollst nicht töten! *i nib bañ* du sollst nicht stehlen! *bē ni no̱l bañ* ihr sollt nicht töten! *bē ni nib bañ* ihr sollt nicht stehlen!

5. Die Bildung des Imperativs richtet sich darnach, ob das Verb vokalischen oder konsonantischen Auslaut hat, ob es ein- oder zweisilbig ist. Sie gestaltet sich wie folgt:

1. Einsilbige Wörter mit vokalischem Auslaut:

Handlung (einfach)		Zustand (intensiv)	
Einzahl	Mehrzahl	Einzahl	Mehrzahl
lo̱	*bḗ lo̱ná*	*lóg*	*bē ló̱ga*
je̱	*bḗ je̱na*	*je̱g*	*bē je̱ga*
ke̱	*bḗ ke̱ná*	*ke̱ne̱g*	*bē keṅgana*
hu heimgehen	*bē huna*	*huag*	*bē hugana*
ho̱ mach schnell	*bē ho̱a*	*ho̱g*	*bē ho̱gana*
ti gib!	*bē tina*	*tinag*	*bē tiṅgana*

2. Einsilbige Verba mit konsonantischem Auslaut:

so̱mb kaufe!	*bē so̱mba*	*so̱mbo̱g*	*bē sombgana*
pam geh hinaus	*bē pama*	*pamag*	*bē pamgana*
gwe̱l halt fest	*bē gwe̱la*	*gwe̱le̱g*	*bē gwe̱lgana*
po̱d sprich	*bē po̱da*	*po̱do̱g*	*bē po̱dgana*
jób hinein!	*bē joba*	*jobog*	*bē jobgana*

3. Zweisilbige Verba mit vokalischem Auslaut:

pala mach schnell	*bē pálana*	*palga*	*bē palgana*
hola hilf	*bē holána*	*holga*	*bē holgana*
heya tu weg	*bē hḗna*	*hega*	*bē hegana*
nyo̱di geh weg	*bē nyo̱dána*	*nyo̱dga*	*bē nyo̱dgana*
so̱he̱ bitte	*bē so̱hána*	*so̱hᵉga*	*bē so̱hᵉgana*

4. Zweisilbige Verba mit konsonantischem Auslaut:

sombol suche!	*bē somblána*	*sombᵒlag*	*bē sombolgana*
sebel ruf!	*bē seblána*	*sebᵉlag*	*bē sebelgana*
yibil mach auf!	*bē yiblana*	*yiblag*	*bē yibilgana*
te̱le̱b steh auf!	*bē te̱le̱bana*	*te̱le̱bga*	*bē te̱le̱bgana*

Anmerkung 1. Die Steigerung des Imperativs kann auch auf folgende Weise umschrieben werden: *ód* ziehe! *kondḗ* d. h. zieh stärker! *lṓ hàla* noch mehr!

Anmerkung 2. Die Negation kann verstärkt werden durch *to̱*: *noñ to̱ bañ* folg ja nicht!

§ 74. Der Infinitiv.

1. Der reine Infinitiv. Er dient

a) zur Bildung des Futurums und des relativen Perfekts, *ma ke̱* ich werde gehn, *ni me̱ mi ke̱* da ging ich.

b) zur Bildung von Zusammensetzungen entweder als Objekt bei den Formzeitwörtern oder zur Angabe des Ziels oder Zwecks nach Verben der Bewegung und der Ruhe:

A nla hog. I nla ke nañal. A bi ke somb bijèg. A te bem ue. A nyen je. Lo hola me! Ke nana me konda! A bi hola me seg bikai (Gras hauen). *A niga me añ kad. Pala bog bisu. Ho pala!*

2. Der substantivierte Infinitiv. Behält der Infinitiv den Charakter des Zeitworts, so wird er in die 3. Nominalklasse eingereiht, hat er denselben abgeworfen, so gehört er der 6. Klasse an.

3. Klasse:	6. Klasse:
hoñol, ma-, Gedanke	*nom, -,* Leben
ane, ma-, Reich	*gweha, -,* Liebe
sohe, ma-, Bitte	*weha, -,* Schatz
sombol, ma-, Wille	*neha, -,* Süßigkeit.

Bei manchen Verba ist nur die Mehrzahl gebräuchlich, sie dienen meistens als Zuruf oder Anrede, z. B. wenn ich von der Reise nach Hause reite, ruft mir der Vorübergehende zu: *mahu mana?* Heimreise dies? Ebenso: *make mana?* Reise dies (gehst du auf die Reise)? *mae mana* Ausgrasen dies etc.

Eine weitere substantivische Wendung ist folgende:

ke unu a ñke d. h. soeben ist er fort, *lo unu mi nlo* gerade eben bin ich gekommen etc.

§ 75. Das Partizip.

Es trägt den Charakter eines Hauptworts oder Eigenschaftsworts mit Einzahl- und Mehrzahlbildung. Es ist im Umgang sehr fein und beliebt.

1. Das Partizip mit wechselndem Präfix. Das Präfix richtet sich stets nach dem Präfix des Substantivs, dem sein Partizip angehört. Seiner Bedeutung nach bezeichnet dieses Partizip den Abschluß einer Handlung.

-numga trocken	*-wehᵉga* zerrissen
-ledga hart	*-holaga* reif
-loga gekommen	*-konga* nicht mehr krank (Abschluß des Kranksein, also krank gewesen).
-boga zerbrochen	

2. Das Partizip mit festem Präfix gehört der 2. Klasse zu. Es bezeichnet einen eingetretenen Zustand.

numug, mi-, trocken	*nimlag, mi-,* verloren
mbeleg, mi-, gar	*nholag, mi-,* reif
ñwehag, mi-, zerrissen	*ñkeneg, mi-,* flüchtig (wird wohl fliehen, z. B. ein Sklave)
nledeg, mi-, hart, zäh	
malag, mi-, fertig	*nsemeg, mi-,* der verkauft wird.

Der Gebrauch des Partizips.

1. Der attributivische Gebrauch: *a nib mimbelegᵉ mem mi makabo. A nana me nimlag wem hidiba. A heba ñwehag libato;* aber: *a heba koyob libato.*

2. Der prädikative Gebrauch: *hidiba hiem hi ye nimlag. Mbō 'ye*

ǒga (der Same ist aufgegangen). *E 'ye mbeleg* (v. *bel* setzen). *Makondo ma ye maholaga. A ye ńkonga mud; a ye ńkonog mud.*

3. der substantivierte Gebrauch: *A ye nloga* er ist schon gekommen. *A tuge bawoga. Libato jem li bag ńwehag. A ye ńkonga.*

Charakteristisch ist folgendes Intensivum:

a ńke ńkeneg er geht nur, eben
a mbeb mbebeg er schlägt nur
a mpod mpodog er spricht nur
a ńkon ńkonog er ist nur, eben krank
a nlo nlog er ging nur vorbei
i ńwehi ńwehag es ist völlig zerrissen.

Anmerkung. Zu beachten ist die Orthographie der Verba, die auf *n* endigen, sie erhalten vor dem partizipialen *g* keinen Punkt, also *konga* (nicht *końga*).

§ 75. Übersicht über den Indikativ Aktiva.

	Handlung	Zustand
Gegenwart	*mí nje* ich esse *mí náńal* ich lege mich	*mi ye je* ich bin am essen *mi ye mi nje* ich pflege zu essen *mi nińi* ich liege *mi ye mi nińi* ich pflege zu liegen
Jüngste Vergangenheit	*mi njé* ich habe gegessen *mi náńal* ich habe mich gelegt	*mi bag je* ich war am essen *mi bag mi nińi* ich lag Durativ: *mi jeg* ich habe soeben gegessen *mi jeg beme* ich habe noch nicht gegessen *mi ńgi jeg* ich bin noch am essen *mi ye ńgi jeg* ich war noch nicht am essen
Ferne Vergangenheit	*mí bi je* ich habe gegessen *mi bí je* ich hatte gegessen *mí bi nańal* ich legte mich	*mi bē̍ je* ich war am essen *mi bē mi nińi* ich lag
Bedingte Vergangenheit	*mi ke* da ging ich	*mi keneg* da ging ich weiter
Zukunft	*ma je* ich werde essen *ma nańal* ich werde mich legen	*ma ba je* ich werde am essen sein *ma nińi* ich werde liegen *ma ba mi nińi* ich werde liegen
Befehlsform	*je* iß! *bē jena* esset!	*jeg* iß doch! *bē jega* esset doch!
Mittelform	*-jega* gegessen	*njeg, mi-,* gegessen

§ 76. Das Passiv (Leideform).

Das Passiv dürfen wir nicht so oft anwenden als wir in unserm deutschen Gefühl haben; es wird oft umschrieben mit der 3. Person Mehrzahl Indikativi oder auch durch das Partizip, z. B. er wurde getötet *a bi nola* oder: sie töteten ihn (sie als unbestimmt) *ba bi nol nye;* der Baum wurde gesetzt *e 'mbela* oder der Baum ist gesetzt *e 'ye mbeleg.*

Die Transitiva bilden ihre Passivform direkt aus sich heraus, die Intransitiva und Reflexiva dagegen aus ihrer Kausativform, z. B. transitives *kob,* passiv *kuba,* intrans. *mal,* kausat. *meles,* pass. *meleha,* refl. *gwañab,* kausat. *gweñes,* pass. *gweñeha.*

1. das Passiv der Transitiva:

a) Transitiva mit *l*-Auslaut erhalten *a* am Schluß gleich der Reflexivform, in der Mehrzahl *ana:*

puñgul, puñgula durcheinander geworfen werden
tomol, tomla genagelt werden
kedel, kedla geschrieben werden
hohol, hohola aufgelöst werden
tohol, tohola erlöst werden
yahal, yahala getadelt werden
tabal, tabla geheilt werden
tibila verbessert werden.

b) mit konsonantischem Auslaut erhalten Ablaut und *a* am Schluß:

hol schleifen, *hula* geschliffen werden
kob, kuba verschüttet werden
tob, tuba durchlöchert werden
hod biegen, *huda*
gwel, gwela gefangen werden
boñ, boña getan werden
sob, soba ausgeschüttet werden
nol, nola getötet werden.

c) mit vokalischem Auslaut erhalten Ablaut und das Suffix *ba:*

so, soba gereinigt werden
so, suba verborgen werden
ho, hoba angestrichen werden
pa, peba aufgehoben werden.

2. Das Passiv der Intransitiva und Reflexiva wird von deren Kausativa abgeleitet.

a) Vokalischer Auslaut:

nyo, nyuha getrunken werden
kwo, kwiha gefällt werden
je, jiha gegessen werden
o, oha gekeimt werden
wa, weha müde gemacht werden
yen, yiha gesetzt werden.

b) Konsonantischer Auslaut:

mal, meleha fertig gemacht werden
pam, pemeha hinausgetan werden
pel, piliha gesotten werden
bed, bedeha hinaufgetan werden
nom, nomoha lebendig gemacht werden
pob, pubha gereinigt werden.

(Es kann auch geschrieben werden *melha* etc.).

c. Reflexiva mit *b*-Auslaut:

gwañab, gweñha bereichert werden
hadab, hedha beehrt werden
yogob, yogha befriedigt werden
koñob, koñha geneigt werden
keñeb, keñha vergrößert werden
nogob, nugha gebadet werden.

Verschiedene Bildungen:

tehe, tea gesehen werden
beṅge, beṅgana geschaut werden
nigil, nigana gelehrt werden
taṅgal, teṅgana geplagt werden
sebel, sebla gerufen werden
hemle, hemlana geglaubt werden
sos, suhula (na) erniedrigt werden
nog, nogola gehört werden
tuge, tugula auferweckt werden
tode, todola geweckt werden
yube, yubha getauft werden
sanda, sandha zerstreut werden.

Übungen. *1. Nsa makabo u bi bedha mui mbog, u nlama suhula mui mune. 2. Mbedge i mpubha be loṅge. 3. Man a nuguhaga bé len. 4. Hob wem u mpodohaga bé. 5. Majel me ma bi kuba inyu yes. 6. Mam mana ma bi tea be kwaṅ. 7. Libato joṅ li nsoba be loṅge. 8. Ṅem we u bi puṅgla ni nyaṅ we. 9. Ba bi yahalana ṅgandag. 10. A biteṅgana ni nlo we. 11. Jam dini di bi gwela nomã.*

Das Passiv kann auch als Infinitiv gebraucht werden: *a ṅkola be sebla baṅga mud; i nla be kela, ki a bi boṅ; jam dini di nla be hemlana.*

Ebenso dient es zu partizipischen Bildungen:

nahalag dikoga eine Türe, die geöffnet wird
neha kad ein geöffnetes Buch
puba pen weiße Farbe (weiß gemacht)
weha kad ein zerrissenes Buch
mimpuṅgula mi mam untereinandergeworfene Sachen.

§ 77. Der Konjunktiv.

Der Konjunktiv (die Möglichkeitsform) bezeichnet eine Tätigkeit als bloß gedacht, angenommen, gewollt, drückt daher die Möglichkeit, den Wunsch, Befehl, die Nichtwirklichkeit aus.

Konjugation des Zeitworts.

	Handlung	Zustand
Gegenwart	*mi je* ich esse	*mi jeg*
Jüngste Vergangenheit	*mi je* *mi he je*	*mi bag ma je* *mi bag mi ma je* *(mi bag mi nje)* *mi bag mi he je*
Fernere Vergangenheit	*mi bi je* *mi bi he je*	*mi be je* *mi be ma je* = *mi ba mi ma je* *(mi be mi nje)* *mi be mi he je*

Konjugation des Hilfszeitworts.

	Handlung: *ba*	Zustand: *bana*
Gegenwart	*mi ba* ich sei	*mi bana* ich habe
Jüngste Vergangenheit	*mi ba* ich wäre gewesen *mi bag ma ba* ich würde gewesen sein *mi bag mi ma ba* ich wäre bereits gewesen *mi bag mi mba* Aorist. *mi hẹ ba* ich wäre beinahe gewesen *mi bag mi hẹ ba* ich würde beinahe gewesen sein	*mi bana* ich hätte gehabt *mi bag ma bana* ich würde gehabt haben *mi bag mi ma bana* ich wäre bereits gewesen *mi bag mi mbana* ich würde gepflegt haben *mi hẹ bana* ich hätte beinahe gehabt *mi bag mi hẹ bana* ich würde beinahe gehabt haben
Fernere Vergangenheit	*mi ba* ich wäre gewesen *mi be ma ba* *mi be mi ma ba* *mi be mi mba* } s. oben *mi bi hẹ ba* *mi be mi hẹ ba*	*mi bana* ich hätte gehabt *mi be ma bana* *mi be mi ma bana* *mi be mi mbana* } s. oben *mi hẹ bana* *mi bi hẹ bana*

§ 78. Die modale Bedeutung des Konjunktiv.

1. Der Konjunktivus Imperativus (Hortativ). Er dient als Befehlsform der 1. und 3. Person.

Anẹ wọṅ u lọ! dein Reich komme!
Jol jọṅ di begha! dein Name werde geheiligt!
Sombol wọṅ u boṅa si kī ṅgi! dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel!
Họhọlana nyẹ, a kẹ! löset ihn los, er möge gehen!
Jọb a hola uẹ! Gott helfe dir!

Merke: Wird der bloße Wunsch ausgedrückt, so steht die einfache Form des Imperativs, ist es strikter Befehl, so steht die Verstärkung.

Kal bọ lẹ́ ba pala sag ihnen, sie sollen schnell machen!
Kal bọ lẹ́ ba palgana sag ihnen, sie sollen doch schnell machen!
Kalag bọ lẹ́ ba palgana ni sag ihnen doch, sie sollen endlich schnell machen!
A bi la be bọṅ lẹ́ a wọ baṅ? Konnte er nicht machen, daß er nicht sterbe?
a kẹnẹg er soll gehen!
mi pamag ẹ? soll ich gehen?
mi seblag bọnjẹ? Wen soll ich rufen?
di kẹ baṅ nyọ! wir wollen ja nicht dorthin gehen!

Zusammensetzungen mit *muas:*

muah nye a kengg laß ihn gehen!
muah nye a huag laß ihn heimgehen!
muah beh di lombol laßt uns beten!

Substantivischer Gebrauch:

muah unu! laß es! es sei genug!
bodol unu! es werde angefangen!
ke unu! es soll gegangen werden!

Der Imperativ mit dem Fürwort:

bogo bes! laß uns gehen! (du und ich, als Einzahl)
boga bes! laßt uns gehen! (ihr und ich, als Mehrzahl).

2. Der Konjunktiv Konzessivus dient zum Ausdruck des Zugeständnisses, *i bá la* oder *i bá ha* (= *hala)* es sei so!

A bodol to ki, a mbahala möge er anfangen, was es sei, er bringts hinaus
Ma ba ueni, to hé 'ñkè ich sei bei dir, wohin du auch gehst
Job ā pemeh mam momasona, má ma ba malam, má ma ba mabe Gott wird alles offenbar machen, das was gut sei, das was böse sei.

3. Der Konjunktiv Optativus drückt den bloßen Wunsch aus, ohne auf die Erfüllung mit Bestimmtheit zu rechnen:

A lo to käme er doch!
A pala to lo käme er doch schnell!

4. Der Konjunktiv Irrealis (Nichtwirklichkeit),

a) wenn der Redende von der Unerfüllbarkeit seines Wunsches überzeugt ist:

A be to le a pala lo wenn er doch schneller gekommen wäre!
Mi be to le mi hemle wenn ich doch geglaubt hätte!
A ba t'a yi wenn er doch noch am Leben wäre!

b) In Verbindung mit einem Adverb:

Mi hé kwò ich wäre beinahe gefallen
Hajo mi he kwo um ein Haar war ich beinahe gefallen.

5. Der Konjunktivus Potentialis (der Möglichkeit), die Handlung kann möglicherweise, vermutlich eintreten, partizipiale Verbindung.

a) die Möglichkeit:

a ye bǎ lo er kann kommen, die Möglichkeit ist da, der Zeit halber etc.
a ye ba ke er kann gehen
a tabe ba lo er kann unmöglich kommen.

b) die Vermutung:

a ye ba keñga er möchte fort sein
libato li ye ba numga das Tuch sollte schon trocken sein
makondo ma ye ba koibaga der Pisang sollte reif sein
makabo ma ye ba belga die Makabo könnten gar sein
makube ma ye ba holaga die Bananen sollten gelb sein
a ye ba loga er sollte schon gekommen sein.

Anmerkung 1. Eine kausative partizipiale Verbindung ist folgende:

a ye nupodohe ist er zu sprechen?
ba ye bapodohe sind sie zu sprechen?

Anmerkung 2. Der praktischen Übungen halber sei vorausgegriffen und die Konstruktion des einfachen Konditionalsatzes gegeben.

Die Fügewörter sind *balę* und *ki*.

Gegenwart: *balę a lǫ, ki dí ṅkę* wenn er käme, würden wir gehen.

Jüngste Vergangenheit: *balę a lǫ, ki dí ṅkę* } wenn er gekommen wäre,
Ferne Vergangenheit: *balę a bi lǫ, ki di bi kę* } wären wir gegangen.

balę a bi lǫ, ki di ṅkę wenn er gekommen wäre, würden wir gehen.

Gegenwart: *balę a ba hana, ki mán kè a ṅwǫ be* wenn er hier wäre, würde mein Bruder nicht sterben.

Zukunft: *balę a ba hana, ki ā wǫ be* wenn er hier wäre, würde er nicht sterben.

Jüngste Vergangenheit: *balę a bag hana, ki man ke a ṅwo be* } Wenn er
Ferne Vergangenheit: *balę a be hana, ki man ke a bi wǫ be* } hier gewesen wäre, wäre er nicht gestorben.

§ 79. Die Adverbialform.

Die Bildung der Adverbialform ist dieselbe wie die der Dativform § 62.

Die Adverbialform drückt die verschiedenen Beziehungen der Tätigkeit aus.

1. Die lokale Beziehung (der Lokativ). Da die örtliche Beziehung nicht durch eine Präposition ausgedrückt wird, so geschieht es durch das Verb. Der Lokativ bezeichnet sie auf die Frage wo? Es wird also dadurch eine Tätigkeit ausgedrückt, die an einem festen Ort sich vollzogen hat; es tritt also kein Ortswechsel ein. Zur Hervorhebung des Orts steht häufig ein *lę;* also *a ṅkę wǫm we* er geht wohin? in seinen Garten, aber: *a ṅkil wǫm we* er geht wo? in seinem Garten (herum) d. h. er spaziert in seinem Garten umher.

Übungen. *1. A ṅkę bikai; a ṅkil bikai. 2. A bi bolol liboi ṅgi sǫṅ (bolol* v. *bǫl* zerschlagen, *liboi* Kalebasse). *3. Hęd muęd-bikai a nolol, a ntól hà bè hà* (Sprichwort, *muęd-bikai* Jäger, *nolol* von *nǫl, tol* ausbleiben, fehlen). *4. Hęd mud a nsuhlę nyęmędę, hóma bìm 'yenę, nyǫ ki lę ṅgǫ Jǫb 'ṅkundi si (bim* Stille, *ṅgǭ* Huld). *5. Yag Yesu lę mud a ṅkuhul ṅgui. 6. A bi momol kede ndeṅga ye yǫsona (momol* v. *mǫm). 7. Yeṅ si! A nyenę hę hananǫ; a yinę hę hananǫ. 8. Mi lembel hę? (lembel* von *lamb). 9. Nǫm 'ntagbęnę bod bǫbasona. 10. A mbǫṅ wę a nsombol nomol munu ṅgeda yǫsona. 12. A bi la be pemel ndeṅga ye. 13. Nyęni lę mi nsombol wel* (von *wǫ). 14. A mpam ndab ye; a mpemel ndab ye. 15. A mbeṅgę ndab ye; a mbeṅgęnę ndab ye. 16. A ntohol mǭ kumul* (Redensart) *(tohol* von *tǫs* abwischen, *kumul* Baumstumpf, er wischt seine Hände an einem Baumstumpf ab, d. h. er gibt all seine Hoffnung auf). *17. A ṅkehęnę mbombógi (mbombogi* sind die Kerbe der Palme, in die man tritt beim Ersteigen der Palme, er richtet in den *mbombogi* der Alten und das ist der Inbegriff von: er richtet gerecht). *18. A nsagnę liboṅ (sag* den Keim einer Krankheit bekommen, *sagi* der Keim einer Krankheit, also auch: *a nyoṅol sagi liboṅ). 19. Keda jam, mi gwenę wǭ (keda* raten).

2. Die temporale Beziehung (Temporalis). Er steht auf die Frage, wann ist die Handlung vollzogen worden innerhalb einer bestimmten Zeit,

auf die das Augenmerk besonders gelenkt werden will. Als Fügewörter dienen „als — da, *ṅgeda* — *ni*".

Übungen. *1. Ṅgeda di bagne je, ni bo ba gwel nye* (es will betont werden, daß er gerade zur Essenszeit gefangen genommen wurde); aber *ṅgeda di bag je, ni bo ba gwel nye* (es will hier nur berichtet werden, daß er gefangen genommen worden ist, die Zeit ist Nebensache). *2. A bi lol ṅgeda, mi bene nyo. 3. Ṅgeda ba jel, ni Yesu a yoṅ dibondo. 4. Ṅgeda di bi seblene ue, a bi so. 5. Ṅgeda a bi lol, yo ini.*

3. Die modale und kausale Beziehung (Modalis, Kausalis). Er steht auf die Frage warum? wie? also zur Begründung, um die logische Beziehung zweier Handlungen zueinander zu begründen mittelst besonderem adverbialem Bestimmungswort, besonders *le, la nyen, hala le, inyuhala le, itomle. hala le* deshalb (betont).

Übungen. *1. La nyen mi mbibil nye. 2. Hala le* (erweitert *ha hála ni bẽ le) mi ṅkelel lé ke baṅ nyeni! 3. Inyuki* (betont) *a bi kuhul ndeṅga ye yosona?* (In der gewöhnlichen Frage steht nur *kos). 4. Inyuki a bi lol be to! 5. Itomhala le a bi bedel le: Ki 'ṅgi somblag me? 6. Inyu lipem li Job le mi nsomble be me pala kil nyo (lipem* Ehre).

4. Mediale Beziehung (Medialis) um die objektische Beziehung auszudrücken auf die Frage wem? für wen? für was, wegen (cf. § 47).

Übungen. *1. A bi timbhene me mam momasona. 2. A bi kuhul ndom inyu yoṅ. 3. I nsomble maleb mana inyu yen? 4. Mi gwene ue hiun. 5. Mi unbene ue. 6. A ṅkil me jab (jab* Feuerholz holen). *7. Mi nyi beme jam, mbom 'ndibene me (mbom i ndibe me* das Glück hat mich verlassen).

5. Instrumentalis, um das Mittel oder Werkzeug zu bezeichnen, mit dem eine Handlung vollzogen wird auf die Frage womit? wodurch?

Übungen. *1. A bi sihil me hisŏ* (er schlug mit einer Rute). *2. A ṅebel dibondo maleb. 3. Mi gwe beme ṅebel (hala a ye le: mi gwe beme jam mi ṅebel maleb). 4. Mi gwe beme kek, mi mbibil nye. 5. Mi keṅel nye ki? 6. Mi lembel ki? Hibe hini! 7. Ti me hiai hioṅ mi nyol. 8. Jel 'tabe (jel* von *je,* d. h. etwas, das man dazu ißt, d. i. Fleisch oder Fisch).

§ 80. Die Konjunktion.

(Das Bindewort.)

1. Die Bindewörter dienen zur Verbindung einzelner Wörter und Sätze. Dadurch bringen sie das Gedankenverhältnis derselben zum Ausdruck. Dasselbe kann so stark geschehen, daß das Verb des Satzes in Mitleidenschaft gezogen und die ausgedehnte Anwendung der Bindewörter erst in der Satzlehre erwiesen werden kann.

2. Die Konjunktionen sind ursprünglich größtenteils pronominale Adverbien.

3. Sämtliche Konjunktionen sind inflexibel.

4. Der Form nach kann man eingliedrige und zweigliedrige, der Bedeutung nach beiordnende und unterordnende unterscheiden.

lòṅ nì und, zur Verbindung von Wörtern	*wè, weṅgo, weṅgole* als ob
nì und, Abkürzung von *loṅ ni*	*ṅgo* wegen
	lè zur Hervorhebung eines Wortes



ní da, zur Einführung eines temporalen Nebensatzes,
ndi und (bei Sätzen), aber, dagegen, sondern
ndígi nur, dagegen, aber auch
ndígilẹ außer, es sei denn
ya eben, auch
yaga sogar
kì auch, wieder
kí wie, gleichwie
kikì wie, gleichwie
kíkì was noch?
lākí da
tọláki obgleich
kílẹ ob
ndómlẹ doch, dennoch

lẹ̀ daß, damit
hála so, verstärkt *hála lẹ̀*
ha hála ni bẹ̄lẹ gerade deswegen, eben deswegen
hana ni nyẹn also, hiemit
ha-be nicht
habēlẹ ohne daß
ṅgi ohne
baṅ nicht (beim Imperativ)
tọ! doch!
ndínã geschweige
kọmbọ́gi damals
ṅgeda als, da
yílẹ } ehe, bevor
ilọlẹ }
ẹ́gẹlẹ wohl oder übel.

Übungen. *1. Ndi la k' a ṅkẹ, mi bọṅ la? 2. Mi bọṅ la ndigi? 3. Kẹ ya! 4. Bad nyẹ, kilẹ a mal. 5. I mpọd ya bilẹmbẹ, tọlaki i nyi lẹ beba ini. 6. A gwe be libato, ndina siṅlet. 7. Mi ṅkẹ ndigi Sọṅ Sak. 8. A mbọṅ, wẹṅgọlẹ nyẹn a ye muẹd mbai hana. 9. Ha inyu biolo gwọtama be mud a nomol. 10. A nsombol ṅkus, habẹ̄lẹ a ṅgwẹl nsọ́n (ṅgi nsọn). 11. Mi nyi bemẹ, kilẹ a yi, kilẹ a nyọdi. 12. Mud a nla be job anẹ ṅgi, ndigilẹ a nyila mud mọndọ. 13. Tọlaki mi bi sọhẹ nyẹ, a bi nyọdi ya.*

§ 81. Die Präposition.
(Das Vorwort).

Die Beziehungen, die die Präpositionen zum Ausdruck bringen, sind ursprünglich räumliche, werden aber übertragen zu Beziehungen der Zeit, der Weise oder der Ursache. Auch viele Zeitwörter drücken ein örtliches Verhältnis aus, so daß bei ihnen eine Präposition ganz entbehrt werden kann; z. B. *a ṅkẹ ṅkọṅ* und *a ṅkil ṅkọṅ.*

1. Eigentliche Präpositionen, bezw. präpositional gebrauchte Substantiva (cf. §. 36 b).

nì } mit, samt, auch
lòṅ nì }
yàg }
ni zu, *mẹni* zu mir etc. *bẹbẹ ni* nahe zu
-nã § 63, S. 68. 69 *kẹnã yọ* geh mit ihm, d. h. trage es fort!
kí gleichwie
kikí nach, gemäß
ṅgi oben, auf, über *ṅgi - - -* oberhalb

pola zwischen
bisu vorn, *bisu - - -* vor
mbus hinten, *mbuh - - -* hinter
paṅ } neben S. 38
kẹki }
pẹs seit, *ini pẹs* diesseits, *i pẹs* jenseits
ṅọ statt, *ṅọ - - -* anstatt
nyu statt, für, *nyu - -* für
tọm um willen, *tọm yọṅ*
ṅgọ wegen, *ṅgọ yẹn* wegen was?

si unten, *si* - - - unterhalb
mbédge, *púbi*, *mbús* } außen; *mbedge* - - - etc. außerhalb
kede, ṅe̱m kede innen, *kede* - - - innerhalb

ṅgeda während
be̱be̱ ni nahe an, unweit von
ṅkàṅga entlang
pamna, lo̱, bo̱l „bis" s. § 41,4 S. 41!

Ke̱l i nyonoh samal Yesu a bi kal - - - „Am" 6. Tage etc.

Dilo̱ dini Yesu a bi kal - - - „in" jenen Tagen sagte J. etc.

Soṅ beh ni mabe̱ errette uns von den Übeln! (Sinn: sie haben mich nicht überfallen).

Soṅ beh mabe̱ errette uns aus den Übeln (wir befinden uns mitten drin).

2. Zeitwörter, die ein präpositionales Verhältnis ausdrücken. s. S. 39, § 37c.

Übungen. *1. Di ṅkil ṅkaṅga nje̱l. 2. Abraham a bi no̱l ntomba ṅo̱ man we. 3. Mi bi koh ndeṅga ini yo̱so̱na to̱m yo̱ṅ. 4. A bi kebel me̱ kob ba, yag ntomba a bi kebel me̱. 5. Te ṅku unu ṅgi u! 6. Té wò ṅgi ye! 7. A bi wo̱ be̱be̱ ni Yaunde. 8. A bi nib ṅge̱ṅ ye̱m, ṅgeda mi be je̱. 9. Te bipoh bini ini pe̱s, bi ɨ! 10. A ṅho̱ṅo̱l suhul me̱ si ye. 11. No̱ṅ me̱ mbus! 12. A bi kil bisu gwe̱m. 13. Temb me̱ mbus! 14. Mi gwe beme̱ ṅgeda hanano̱, mi nlo̱ mbuh ye. 15. Di nsombol no̱g bisu.*

Wörterbuch.

Basa-Deutsch.

A.

a er, sie, es (in der 1. Kl.), Mehrz. *ba,* Betonung: *á ṅkę̀* er geht, *a ṅkę́* er ging.

á dient zur Bildung des Vokativ, *á Ntàmag!* du Ntamag!

ă nun, jetzt (als Zuruf), *mi ṅkę́ ă* ich gehe jetzt, *mi hû â* ich gehe jetzt heim, *hé â!* aufgepaßt jetzt!

āb (D. Abl. *bwàbá*) schlank sein, *liến li ṅàb* die Palme ist schlank, Kaus. *ebes, a ṅébèhe ndómbòl ye* er betete lang.

áb (D. *àbà*) schöpfen (meistens in der Verbindung mit *malḗb* Wasser), *áb màlḗb* Wasser schöpfen, *kę́ áb màlḗb* Wasser holen, *ébèl* schöpfen mit . ., schöpfen für . . (Dat., Instr. u. Lok.), *ébèl mę maléb* schöpf mir W., *ébèl támbà yǫṅ* schöpf mit deinem Hut; *ṅébel, mi-* ein Gefäß oder Blatt zum Schöpfen; *liébèl, ma-* (Lok.) Schöpfplatz; *ébès* schöpfen lassen, *ébèhe bǫ m.* sie sollen W. schöpfen.

abal (Inversiv v. *ab*), *abal hǫb* sich in ein Palaver mischen; *abạla* alles verschlingen, seis auch Schmutz, nicht wählerisch sein, darüber herfallen *a ṅabạla.*

ad (D. *látà*) tr., 1. zusammentun, zusammenfügen, vereinigen, zusammenfassen (Adv. Ergänz. *tahatas* wie zusammengeleimt); Abl. *ṅada, mi-,* Paar, *miṅada mi makube ma* zwei Zwillingsbananen, *miṅada mi nyaga maã* drei Paar, Joch Ochsen; *biedḗl* Zusammenfassung (z.B. einer Predigt); 2. einholen, *mi ṅad nyę* ich hab ihn eingeholt, *biédel* das Einfangen; *edi* (Zustandsform) vereinigt sein, *a edi mę nyu* er hing an mir; *edę* 1. kleben, 2. j. etw. anhängen, *a ṅedę nyę lindęṅg* er hat ihn verflucht (*lindęṅg* Fluch); Abl. *ednę, bi-,* Briefmarke, Siegel; 3. zeihen, beschuldigen, verdächtigen, in Beziehung bringen, *a ṅedę mę wib* er zeiht mich des Diebstahls (cf. *bęb*). *adba, adnã* 1. sich vereinigen, Gemeinschaft haben, Beziehung haben zu einander; 2. als Hauptw.: Gemeinschaft, Vereinigung, Berührung, Beziehung; *adbę* (Intensiv des vorigen): 1. sich hängen an, sich eng anschließen an, *ádbę̀ mę mbús!* kannst mir hinten herum! 2. innige Gemeinschaft haben, Beziehungen haben, *a ṅadbę loṅ ni nyę* er hat sich ihm angeschlossen; *ádbàna* klebrig sein, z. B. *ndę* der Saft des Pisang, *ndę i ṅadbana; ádàl* (Invers. v. *ad*) wegnehmen, auseinander tun, was geklebt ist auflösen, *ádàl kǫ* die Buchdecke losmachen.

adạla entwöhnen, — *man ni libe.*

āg vorwerfen, *a ṅag mę j. dini* er hat mir das vorgeworfen;

ágal anfahren, *a ńagal nyẹ; agla* auffahren. aufbegehren, aufbrausen, *a ńagla; ńagla, mi-,* das Auffahren etc.

amb (D. *lámbà*), *amb hiandi* eine Falle stellen (zum Unterschied von *sọm* auf den Anstand gehen), *amb nyu* sich zusammennehmen; Hauptw. *jamb* (s. d.).

ámbilẹ (s. *amb*), auch *ẹmbilẹ* (D. *lámbẹ̀*) die Ohren herstrecken, die Ohren spitzen, zuhören. *mi nla habemẹ amblẹ họb unu* ich kann diesem Palaver nicht mehr zuhören.

ándal (D. *làndà*) kriechen (Gras, Ameisen, Schlangen, Krankheit, z. B. *ńgumba*), zu unterscheiden von *tayẹ* kriechen, aber recht träg und platt;

ándal, s. vor. (Abk. v. *hiandal, j.-*) eine Grasart, kriecht auf dem Boden.

anẹ, auch *enẹ,* v. D. *janea,* 1. als Zeitw. herrschen über, beherrschen, regieren tr., 2. als Hauptw. (Kl. III.a.): *anẹ, maanẹ* das Herrschen, Regiment, Reich, *ánẹ̀ ńgì* Himmelreich, *anẹ Jọb* Reich Gottes; *ńanẹ baanẹ* Herrscher.

ań schnüren, zusammenbinden, *ań ntẹd* die *ntẹd* zusammenschnüren, *ań fọsi (kabila)* das Pferd satteln. *ań ẹ* Stützen um einen Baum binden, daß man hinaufsteigen und ihn weiter oben abhauen kann (Brauch der Schwarzen).

ań „nicht wahr" bei Zauberformeln, zur Bekräftigung derselben anstatt des „Ja".

áń 1. aufzählen, zählen (cf. *sọńgọl) áń màm* oder *áń ńkùs* Rechnung halten, abrechnen; *ńańga, mi-* Rechnung; 2. übtr.: lesen, *áń kàd* ein Buch, einen Brief lesen; 3. halten für, *a ńań nyẹmẹdẹ wẹ lọńgẹ mud* er hält sich selbst für einen braven Menschen.

ańal (s. *áń*) (D. *láńgwà*) erzählen, verkündigen; loben (d. h. erzählen vor j.) *mińań* Erzählung, Geschichte, Verkündigung.

ańlẹ (s. *ań*) jemand etwas erzählen, *ańlẹ mẹ mińań mi nyẹmb Yesu* erzähl mir die Geschichte vom Tod Jesu.

áńgis, —, (v. D. *wáńgìsi*), Kopftuch, Taschentuch, *ańgihi nyò* Serviette.

B.

bá anfangen, zuerst etwas tun, zuerst sein (cf. *bog, ndugu), i bá họblẹ i ńkẹ, lọ kal mẹ* wenn du gehen willst, so komm und sag es mir; Abl. *bala* sich abnutzen, sich abschleifen, *mbala* ein abgetretener Stein; *behel* (Inversiv v. *ba)* vollenden. *behel nuga* ein Tier vollends erlegen, *behel mud* jemand zu Tode bringen durch Ärger u. dgl.

ba, Mz. v. *a,* sie.

bà sein, *i ba ha* (= *hala)* es sei so, laß so, *i ba bań hala* oder *i nlama be ba hala* es sei nicht so, *a ye wẽ bà* oder *a nyenẹ wẽ bà* es steht besonders, für sich, es hat seine eigene, besondere Bedeutung, *á mbà* er pflegt zu sein; *ibalẹ, ibabelẹ* es sei denn (cf. *ndigilẹ); bana (ba na* sein mit) haben; *bag* war (heutige Vergh.).

bà aber auch, *ba mi bọń la* was soll ich aber auch machen? *ba hẹ mi yenẹ* wo soll ich aber auch mich hinwenden?

bá wenn — *wẽ* so; *balẹ* . . . wenn (beim Kondit.), *ki* so . . . (Vergangenheit). *balẹ a be hana, ki mán kè a bi wọ be* wenn er hier gewesen wäre, so wäre mein Bruder nicht gestorben; Gegenwart: *balẹ a ba hana, ki mán kè a ńwọ be* wenn er hier wäre, so würde mein Bruder nicht sterben.

bà seihen; Hptw. *baene*, Abk. *bânê*, *bi-*, Seiher.

bá ausschlachten, Fleisch verteilen.

báb wärmen, aufwärmen, *bab bijeg* das Essen aufwärmen; *nuiye* ist jedoch gebräuchlicher als *bab; nuiye bijeg.*

baba (Refl. v. *ba* sein) sich halten zu, sein mit, *yaga ue u baba ni Yesu* auch du warst mit Jesu; adv. Ergänzung dazu: *tahatas* sehr, „wie geleimt", *a bi baba loṅ ni nye tahatas;* Hptw. *libaba.*

bábàl verletzen, tr.; *kúmul i mbábàl me* der Baumstumpf hat mich verletzt; *mi mbabla* ich hab mich verletzt; Hptw. *mbábà* Verletzung.

bábí bi-, Wabe, *bibabi bi wē* Honigwaben, *bibabi bi mahindi* Dreckfetzen, wenn jemand schon lang nicht mehr gebadet hat.

bád fragen, fragen nach, erfragen, *a mbad ue* er fragte dich (du warst anwesend), er fragte nach dir (du warst abwesend), *a mbad njel* er fragt nach dem Weg, *a mbad mbadag* er fragt nur; *mbàdaga mimb-* Frage, *yimbine mbadaga* Fragezeichen; *bedel* fragen für.

báda aufheben (vom Boden), in die Höhe halten, wegnehmen, finden, *bada lipeb* heb den Papierschnipfel auf *mi mbada lihindi njel* ich hab den Bleistift auf dem Weg gefunden.

bág war, s. *ba!*

bàg neigen, auf die Seite legen, *baǧa nó* den Kopf auf die Seite legen, *job li mbaǧa ṅó* die Sonne neigt sich (nach 12 Uhr), *baǧaba* sich auf die Seite begeben, *a mbaǧaba nye* er ließ ihn vorbeigehen, *baǧabá njèl* geh aus dem Weg!

bág in Verbindung mit *ṅó* die Haare flechten, eigentl. den Kopf flechten, *boda ba mbaǧa ṅo.*

bagahe wetzen (*tende* streichen), Abl. *mbagahe* ein abgetretener Stein, auch *mbala* genannt.

bagal entscheiden, urteilen, richten, *a mbagal ke* er ist doch gegangen (er entschied das Gehen), *bagal ṅka* ein Palaver schlichten; *mbagi* Urteil, Richterspruch; *bágla* sich entscheiden, sich trennen, *a mbagla bona nye* (*bona nye* = *bo na nye* sie und er, im Deutschen: er und er) sie haben sich getrennt (eigentlich er hat sich von ihm getrennt).

baha likóa schnalzen mit der Hand.

bahaba ganz und gar, mit Stumpf und Stiel, daß nichts mehr übrig ist, *i mal bahaba* es ist ganz aus, ganz leer.

bahabas für immer *a heya nyemb* —

báhàl, 1. spalten (nur bei Feuerholz gebräuchlich), *báhàl jē* Holz spalten, *báhàl njèl* einen Weg verlegen. 2. nützen, Gewinn bringen, gewinnen, tragen, einbringen, eintragen (cf. *solbane, toibane*), *i mbahal me schilling yada* ich gewann 1 Mk., *a mbahala* es gelang ihm, er richtete etwas aus; *mbahal* Gewinn, *libahale* Aussicht, *libahale li tahabe* es nützt nichts mehr, es ist keine Aussicht, Hoffnung mehr da.

bàhal grimmen, schneiden, weh tun (vom Bauch), *libum li mbahal me* ich habe Bauchweh, Durchfall; *bahala* abführen, *bē bi mbahala* Arznei, welche abführt, Abführmittel; Hptw. *mbahal* Durchfall, *mbahal 'gwe me* ich habe Durchfall.

bái sauer sein v. *bayab* (nicht umgekehrt!)

baí (Betonung!) sauer sein, *matám ma mbái* die Früchte sind sauer; (*lol* bitter sein).

bài, intr., 1. glänzen, strahlen, scheinen, leuchten, blinken, blank sein, hell

sein, hell geben, *hiangá hí mbài* (achte auf die Betonung!) Die Sonne scheint etc., ähnlich *mueg;* *beyes* bescheinen, beleuchten, belichten, bestrahlen, scheinen lassen, *hianga hi mbeyehe hisi* die Sonne beleuchtet die Erde, *Job a mbeyehe hianga* Gott läßt die Sonne scheinen; *beyel* scheinen mit dem Dat., *hianga hi mbeyel bes* die Sonne leuchtet uns. 2. brennen, stechen, *hiè hí mbaí mè* das Feuer hat mich gebrannt, *hiè hí mbài* (Betonung!) das Feuer gibt hell, *hiangá hí mbaí mè* die Sonne hat mich gestochen (sticht mich); *libayag* das Scheinen.

bàko, log-, der goldene Glanz der untergehenden Abendsonne. (Es knüpft sich eine Geschichte daran.

bála anfeinden, feind sein, *a mbala me;* *libála* Feindschaft; cf. *ò* hassen, *bà* Haß.

bala v. *ba,* s. d.

balal, in Verbindung mit *mis, balal mis* die Augen nur halb öffnen (wie im Schlaf); *a mbalene me mis* er sieht mich mit halboffenen Augen an.

bale (ba le) s. *ba!*

bale, bi-, (N.), *bas, bi-,* Schuppe.

balóne, s. *lon!*

bàm eine Spinatart, s. *nsanga!*

bám, intr., 1. schelten (auch *kond),* *a mbam me, a nkond me* er schalt mich, *a mbám ngwó* er schalt den Hund (er soll ruhig sein), *a mbemle me ngwo* er reizte den Hund gegen mich (cf. *sube! su, beges, soeye),* *mbamaga mud* ein stämmig, starker Mensch; 2. donnern, *mbambad* Donner, *mbambad i mbam* es donnert.

bám verbieten.

bamal, tr., anfahren, *a mbamal me,* *bamla* auffahren, aufbrausen, *a mbamla.*

bamaomla die Gesandten (cf. *om).*

bámb, tr., 1. trocknen, räuchern, *bamb libato to jobi* ein Tuch oder Fische trocknen, räuchern; 2. klatschen, patschen, *bamb mó* in die Hände klatschen, *bamb biteg* die Erde glatt klopfen, *hibamb* der Klopfer, Patscher (aus dem Stiel einer Palmrippe gefertigt); 3. etwas flach legen (cf. *kon* etwas auf die Seite legen, *sed* schief legen) *bambab (bembi)* sich flach legen (nur v. Sachen), *kàd i mbambab gwèwè* oder *i nini gwègwè* das Buch liegt flach (aber offen), *i nini mbámba* es liegt flach (aber zu).

bambe (s. *bamb), bambe mud* ein dummer, stumpfer Kerl.

bàmbele ausweichen, *á mbambelé njèl* er geht vom Weg ab, *léb u mbambele hikóa* der Bach weicht dem Berg aus, *á mbambelé mè* er ging mir aus dem Weg.

bambógi (ba-mbogi) etliche andere.

bàmbda (v. *bamb)* einklemmen, einzwängen, *mi mbambda hino hiem* (Refl. u. Tr.), ich hab mich geklemmt.

bàmkogo, bi-, Salamander.

bàn, bi-, 1. Schuppenschild (wie vom Krokodil, hart); 2. eine Zaubermedizin, die an einen Stock gebunden wird.

bán, 1. drücken, hinunterdrücken, bedrücken (cf. *nyeneb), a mban miniem* er ist hartherzig, herzlos, unbarmherzig, *a mbend bo niem;* Lok. *benel; babeni* die Bedrückten, *banal babeni* die Gebundenen lösen; *bándab (bendi),* auch *kwanab (kweni)* sich hinunterbücken mit durchgedrückten Knien zur Arbeit, wie die Weiber, zu unterscheiden v. *hodob, sonob; a béndi* sie ist gebückt, *a béndi nsón* sie ist bei der Arbeit,

bandab! arbeite! (bücke dich zur Arbeit); Abl. *bibebéndi* s. d.; *bend,* tr., beugen, abhalten, *a mbend nye̱* er hielt ihn ab; *bend ṅe̱m* hartherzig sein, *a mbend bo̱ ṅe̱m* er ist hart gegen sie; *hibandi* abgek. *bandi, a gwe hibandi hi nyu* er ist schmächtig; 2. bannen, bezaubern, z. B. wenn jemand gestorben ist, legen sie etliche Zweige auf ihn, daß er nicht herauskann, d. i. *ba mban nye̱;* ebenso *ba mban mabe̱* sie bannen das Böse d. i. das Übel (es wird Medizin an einen Stab gebunden und dieser wird über den Weg gelegt); *ba mban no̱b to̱ ṅkue̱ to̱ mbe̱pi* man bannt den Regen oder Platzregen oder Sturm (es wird Medizin in den Weg gelegt, darauf ein Bananenblatt, dann wird dreimal ein Stein drauf geschlagen und zu jedem Schlag gesprochen: *mi si me̱ mbe̱pi, mi si me̱ ṅkue̱* ich will keinen Sturm, ich will keinen Platzregen); Abl. *libán* s. d.!

baná Harz.

bana (*ba na* sein mit) haben.

banal (Invers. v. *ban*) lösen.

banaṅga Erwachsene (v. *naṅ*).

bandal klemmen.

bande̱, Abk. v. *hibande̱* (v. *ban*), Ring.

bane̱ (Lok. v. *ba* sein) haben, *a y' a mbane̱ nye̱ ndege̱ ṅgwè̱l* er pflegt eine kleine Unterhaltung bei ihm zu haben.

bắné̱, bi-, (v. *bắ* seihen) Seiher (Instrumentalis).

bàṅ, 1. „nicht" beim Imperat., sonst aber *be; ke̱ baṅ* geh nicht, *be̱l baṅ* tu es ja nicht! beileibe nicht! 2. „erst", steht in Temporalsätzen zur ausdrücklichen Bezeichnung, daß eine Handlung des Temporalsatzes vollständig abgeschlossen war, als die des Hauptsatzes begann; *ṅgeda a bi te̱he̱ baṅ nye̱, ni ny' a hu* als er ihn gesehen hatte, kehrte er heim (dann erst . . . oder: erst als er ihn gesehen hatte . . . .).

baṅ machen (im Sinn von zimmern, schreinern, sonst *bo̱ṅ*), *ba mbáṅ bìkaǵa, miṅkŭ, màkōgắ* man macht Bettstellen, Kisten (Kästen), Türen; *bibeṅel* (Instr.), Werkzeuge zum Schreinern; *beṅel* Dat.

baṅal schonen, verschonen; Sprichw.: *nye̱mb i mbaṅal be to̱ mud* der Tod verschont niemand, *a mbáṅàl ṅkuhu̱ wé* er schont seine Waren, d. h. er geizt; Abl. *hibaṅal,* s. d.!

baṅda hinken (wegen Geschwür am Fuß oder dgl.), *á mbàṅda* er hinkt; Hauptw. *baṅdag.*

baṅga, bi-, 1. Wort; 2. wahr, echt, recht, richtig, wirklich, ordentlich, sonderlich, bedeutend, der Rede wert (steht immer in Verbindung mit einem Hauptw.), *a mpo̱d be baṅga mam* er redet nicht die Wahrheit, *ṅko̱g u tabe baṅga* der Baumstamm ist nicht sonderlich, *a ye baṅga mud* er ist ein waidlicher Mann, *u bi kebel be me̱ baṅga jam* du hast mir nichts Rechtes geschenkt, *baṅga bod* rechte Leute, *a ye bibaṅga* er ist sauber, schön („nett"), *bibaṅga bi ṅko̱ṅ si* die Schönheit der Welt; — vergl. *mabái, tó̱i, pe̱le̱s!*

baṅga lauter.

baṅgándà, Mz. v. *ṅgándà* (1. Kl.), eine Schlingpflanze.

baò̱mbe̱, Mz. v. *ò̱mbe̱* (1. Kl.), die gerollten Spitzen der Makaboblätter, aus denen ein Spinat gekocht wird.

bàs, —, das Salz; *súṅ bàs* oder *lijé̱ lì bàs* ein Stück Salz (*lije̱* Ei), *hikéd hì bàs* ein Abschnitt Salz, aus einer Rolle, einem Trichter voll heraus, *wó̱ bàs* eine Handvoll Salz, *liné̱ lì*

bàs der Geschmack des Salzes, *ntę́d bàs* ein Tragkorb voll Salz (Wert 1 M.), *pǫ́mbę̀ bàs* eine Rolle, ein Trichter voll Salz (Wert 25 Pf.), *baha i nsǫ̂* es ist zu viel Salz drin (s. *sǫ*).

bás anzünden, *béhèl mę ṅgǫ́bę̀ hiě* zünde mir ein Streichholz an (eigentlich eine Streichholzschachtel).

bás abschuppen, er schuppt den Fisch ab *a mbaha hiǫbi; bás, bi-,* 1. Schuppe (N.: *balę, bi-*); 2. Unrat (z. B. in den Kürbiskernen drin).

basèhę, Mz. v. *sęhę* (1. Kl.), Messing- oder Stahlkette, *sèhę wáda* ist ein Glied, *basęhę* die ganze Kette (eine kleine Kette für Schlüssel z. B.), *mǫ́d, —,* eine Perlenkette.

básí, bi-, Knopf, auch *bǫtin, —.*

bàsi Mission (v. Efikwort *Obase* Gott); *ṅkánà bàsi* Missionar; *mán bàsi* ein Angehöriger der Mission.

batú njǫ̀g, Einz. und Mz. gleich, große, harte Früchte im Urwald, die selbst Elefanten nicht aufbeißen können.

bayab (davon *bai* sauer sein), sich zusammenziehen, eingehen, abzehren, schmächtig werden *(a bei), maǫg ma mbeyeh nyę* der Wein macht ihn schmächtig.

bayenę Beisassen.

báyodo, Einz. *yodo,* Gottesanbeterin, auch *ṅkǫ̀gǫ-ṅgǫ̀nd.*

bayoma Weide.

bè oder *tò* rotgelb.

bě (mit verschiedener Betonung) nicht (bei der Konjugation) *á ṅkę̀ bè* er geht nicht, *ā ṅkę̀ bě* er wird nicht gehen, *à ṅkę́ bè* er ging nicht, *a tabe* er ist nicht *(a ta be), hálà bě* nicht so! *hà mę̀ bě* nicht ich, *haběle* ohne daß.

bę̌ etwas, das vertieft ist: 1. Abk. v. *hibę̌* Topf, *bę̌ hini* dieser Topf; 2. *bę̌, bi-,* Grube, Loch, Pfütze, Fallgrube für das Wild, auch Elefanten; *tém bę̌* eine Grube graben, *suhul bę̌* die Grube tiefer machen; *hǒ bę̌, kindę bę̌* die Grube zudecken, mit Laub etwa, daß das Wild sie nicht sehen soll; *jě bę̌* oder *húę bę̄* das Loch, die Grube zuwerfen (*húę* ist ein Ausfüllen, *jě* mehr nur ein Verwischen).

bě 1. ihr, *be ni* 2. war, 3. anfangen, *liběAnfang.*

bę̌, Mz. v. *ę̌* Baum, Arznei, s. *ę̌!*

bę̌, Abk. v. *bǫnję* was für, welche, *bod bę* welche Männer?

bę̌ 1. (Adjektiv mit Präfixen) wüst, schlecht (*bę* bezieht sich aufs Ästhestische, *beba* aufs Moralische), *a ye mbę̌* er ist wüst, Mz. *ba ye babę, a ye beba mud* er ist ein böser, schlechter Mensch (moralisch). *makabo mana ma ye mabę* diese Makabo sind schlecht, *a mbǫṅ mam mabę* er treibt böse Sachen, *njęl 'ye bę* der Weg ist schlecht, *mbǫ̀m bę̌* Unglück (eigentlich böses Geschick, s. *mbǫ̀m*); *libę, ma-,* Böses, Übel, Unheil, z. B. Krankheit, Unglück, Armut, das Versagen des Gewehrs, *libę li ṅgwęl mę lęn* es ist mir heute etwas Böses zugestoßen. z. B. eine Trauerbotschaft, eine Schlange lief über den Weg.

bę̌ (v. *bęb*), 2. Gegenteil v. *bo,* nicht gern haben, nicht leiden können, jemand bös sein, nicht gut sein, abgeneigt sein, Abneigung haben; *á mbę́ mę̀* er kann mich nicht leiden, er ist mir bös, *kę́mbę̀ 'mbę́ njé* die Ziege kann den Leoparden nicht riechen, *núgà 'mbę́ nyę* das Wild meidet ihn; *libęna* Abneigung, das Bössein; *á mbę̀na* er ist allen Menschen bös.

bèb schlagen, *a mbeb mę* er hat mich geschlagen, *ṅgǎ 'mbeb* das Gewehr

hat geschlagen, d. h. der Schuß ging daneben; *béb kémbę̂* unverschnittener Bock, *i mbéba* er schlägt immer (mit seinem Bein) d. h. er ist geil.

béb, bi- Lippe.

bèb, bébeg vielleicht, *bèb a nló* vielleicht ist er gekommen.

bèb, bi- Pfand.

bèb 1. anbinden an eine Stütze, *ba mbęb likondo* man bindet die Plante an (an eine Stange), zu unterscheiden v. *añ!* 2. zeihen, *a mbéb nyè wíb* er zeiht ihn des Diebstahls (eigentlich er bindet ihn an an Diebstahl) *a mbébè kòn* (eigentlich *bebbę* Refl.) er stellt sich krank.

bęb (das Zeitwort v. *bę̂)* schlecht, wüst sein; *a mbéb njìn* er riecht schlecht, er stinkt (er ist schlecht betreffs des Geruchs), *a mbéb hiún* er ist bös, zornig, *a mbęb ję* er ißt wüst; *bebes* mißbrauchen, schlecht machen, verhunzen.

beba (v. *béb*) geil sein.

beba, bi-, (v. *bęb*), Eigenschafts- und Hauptwort, bös, sündig, Bosheit, Sünde (also moralisch), *a ye beba mud* er ist ein böser Mensch, ein sündiger Mensch, ein Sünder, Mz. *ba ye bibeba bi bod; beba yęm i nloha kęni* meine Sünde ist zu groß; *bibeba binan bi ñkab bē ni Jǫb* eure Sünden scheiden euch von Gott; *muehél mè bibébà gwèm* vergib mir meine Sünden; *muehela bibeba* Vergebung der Sünden.

bebę s. *bèb*.

bèbę (cf. *bèb* vielleicht) nahe, nahe zu, nahe an, nahe bei, annähernd, ungefähr, beinahe, *ló ménì bèbę* komm nahe zu mir, *di nló bèbę nì Bìkǫk* wir kamen nahe an *Bikǫk, ba bé bèbę nì mbógòl bòd* sie waren ungefähr 100 Mann.

bebég, bi- Geschwulst der Achselhöhlendrüsen, untsch.: *kè, jód, míb!*

bebes v. *bęb*.

będ hinaufgehen, hinaufsteigen, steigen, übtr. *a mbéd bòd mbǫ̀m* (er steigt den Leuten die Stirne hinauf) er hat die Stirn. den Mut, die Kühnheit, er erkühnt sich; *bedel, a mbedel nyę* (er steigt an ihm hinauf) er ist gegen ihn (cf. *hómb mbǫ̀m, kéda!*), untsch. *bedel* v. *bad* und *bedel* v. *będ!* *mabeda* der Norden.

bedes steigern, hinauf tun, etwas höher hinauf tun, erheben, hoch achten; *bedhęnę* (Lok.) richten auf, *a mbedhęnę nyę mis* er richtet die Augen auf ihn, *a mbedhęnę nyę ñga* er zielte auf ihn (er richtete das Gewehr auf ihn); Abl. *mabęd* Anhöhe, Anstieg, Aufstieg, Höhe.

bég gib! gib her!

bęg zerstreuen, auseinandertreiben, zerbröckeln, auflösen, *a mbęgę bǫ* er hat sie zurückgedrängt, daß sie sich auflösten und zerstreuten; *biteg bi mbega* die Erde (Schollen) wurden zerschlagen; *biteg bi begi* die Erde ist zerfallen (cf. *yùgi*), *bod bǫbosona ba begi* alle Leute (Feinde) haben sich aufgelöst und zerstreut (sie sind als Ganzes zerbrochen).

bega (v. *bęgęl*) 1. *bega mę* hilf mir auf! 2. *a bega* er trägt, *a bega pa* er trägt ein Buschmesser.

bègęl 1. tragen tr. (eine Last), *a mbęgęl ñku* er trägt eine Kiste (Med.) *bega, a bega* er trägt; *mbègęl* Last (= Traglast, 6. Kl.); *babęgęl* Träger; *bęgénę* (Instr.) Wagen; — 2. ertragen, aushalten *a mbégèl pà* (gebräuchlich beim Schlagen mit dem stumpfen Buschmesser, als Spiel) er hält den Schlag des Buschmessers aus; der, der am längsten aushält, ist der *mbèg* Sieger, *á yè mbèg*.

bégel um Hilfe schreien, schreien (auch wenn ein Weib von ihrem Mann

Prügel bekommt). Dat. *begle, mi begle nje?* Wem soll sich rufen, zu wem soll ich rufen? *mbegela* Geschrei, Hilferufe.

beges vor anderen jemandes Taten und Eigenschaften rühmen, jemandem zureden, beistimmen, d. h. übtr. loben, ehren; *ba mbegehe nye* sie ehren ihn, stimmen ihm bei etc.; — *ǒ 'mbegehe me* das Ohr klingelt mir; *begehe* aufreizen, aufstacheln, *a mbegehe ngwo* er hetzt den Hund, *a mbegehene me ngwo* er hetzt den Hund auf mich, auch: *a mbemle me ngwo* (v. *bam*), indem man ihm zuruft: *sube! sube!* cf. *sù* und *soye*.

begi s. *beg!*

béhe, tr., ermahnen, Abl. *mabéhenā* Ermahnung.

behê einst, ehemals, schon lang.

behege = *begehe*, s. *beges*.

béhel 1. von *bā* anfangen, der erste sein; 2. von *bás*, s. d. 3. von *bes*, s. d. 4. übersetzen (mit Kanu).

bei v. *bayab*.

bél bàn Redensart: beileibe nicht, tu es ja nicht!

bèl, ma-, Schenkel (beim Menschen), Hinterschlegel (beim Tier), *bel wada, mabel ma*.

bél gar sein, gekocht sein, *bijeg bi mbel* das Essen ist fertig (gar), Kaus. *beles*.

bél setzen (eine Staude, einen Strauch, einen Baum), *makondo ma ye mabelga* die Planten sind gesetzt aber: *tob makabo* Makabo stecken (sowie alle Knollengewächse, weil diese beim Stecken verschnitten werden, *tob* verschneiden, auseinanderschneiden).

bél, —, der Kolanußbaum.

bèl eine Falle stellen, *ba mbel 'sê* sie fangen die Antilope in der Falle, *ba bi bel nye nyǒ* sie stellten ihm eine Falle im Mund, in der Rede.

bèletete oder *bègetege* oder *ndǒm* feuerrot, *i nkoyob le* — es ist f.; über das *le* s. d.!

bem (v. *bemeb*), *a mbem no* er streckt den Kopf hinaus, *a mbem me no*.

bêm̄ (*m* ist lang) offen frei, *homa nunu a ye* — dieser Platz ist frei (ohne Wald).

bèm v. *bónbe* warten, warten auf; *libem* oder *libemel* Versteck auf dem Anstand; Kaus. *bemes* warten lassen.

bemb dauern, währen, lange bleiben, *u mbemb bikai e?* Bleibst du lange im Busch? Kaus. *bembes*.

bèmba (Zeitwort) eintreiben, eintun (die Schafe); Hauptw. *bemba, bi-*, Schafstall.

bembe überholen (ein Kind überholt das andere im Wachsen).

bembes v. *bemb*.

bemeb, bemi zusammenkauern, sich auf die Ellbogen stützen, sich hinausbeugen (oder heraus-).

bemel v. *bam*.

bemes 1. v. *bam*, 2. v. *bem*.

ben, — (v. *beneb*) Schild.

benā v. *be*.

bena 1. häufig sein, häufig etwas tun, *a mbena lo meni* er kommt häufig zu mir; 2. übtr. gerne haben („was man häufig tut, hat man gern"), gern essen, mögen, *a mbénà bìtodo* er ißt gern (mag) *bitodo* blaue Früchte; (Du. *sao.*) Hauptw. *mbèna* der Liebhaber; Sprichw. *mbèna mànga a ntól bè likòs* der Liebhaber von *manga* versäumt nicht das Ausgrasen.

béna, Zeitw., lüstern sein nach etwas; Hauptw. *mbéna*.

bend, *bendi* } v. *bandab, ban*.

bênda, seg bênda Wache halten, stehen.

bênde, bi-, Wellblech.

beneb (zusammenhängend mit *ban*) ausweichen, sich winden, sich biegen, sich krümmen, *a mbeneb* er weicht

aus (dem Pfeil, auch in einem Gespräch), *njel i mbeni* der Weg ist gewunden, *maben-maben* Windungen, Biegungen des Weges, übtr. *liben* Teil (eines Weges, einer Predigt), Vers.
beneb sich in die Brust werfen.
benel v. *ban.*
béṅ fortjagen, wegjagen (v. Tieren), zu unterscheiden v. *duhúl, kàd, jàd.*
beṅel, bi- (v. *baṅ)* Werkzeug.
bèṅel bewundern, anstaunen, *a mbeṅel lom* er staunt den Fluß an.
béṅel nichtig, *nom ini 'ye* — dieses Leben ist —.
beṅga, bi-, Ausbuchtung, Bucht, Hafen.
beṅge sehen, ansehen, betrachten (cf. *nun, beṅge ki, beṅge le* sieh doch! sieh doch einmal!
bes wir (Objektsfürw.), im Zusammenhang *beh, behe,* Frage *beh é?*
bes (beh) habehe, bobasona ba bi keneg, habehe me alle sind weggegangen, ausgenommen mich.
bés, tr., herunterwerfen, werfen, schleudern, *a mbehel me hie ko* er warf mir Feuer auf den Fuß.
bĭ zur Bildung des Zeitworts *(mi bi je).*
bī 1. heiraten, verheiratet sein (zum Unterschied v. *hol* verlobt sein und *kun* erwählen). *mbī* Bräutigam, *libi* Heirat. 2. aufbewahren (Du. *neṅge),* bewahren, *bī bibaṅga, bīne* zum Aufbewahren, *ndab i bīne bijeg* Haus zum Aufbewahren des Essens, *bī ṅem inyu jam* gelüsten.
bīb aufschieben, hinausschieben, cf. *mbibi, libibi.*
bib, a mbīb verabscheuen, es graust ihm vor.
bibaṅga (v. *baṅga)* ordnungsliebend, sauber, schön, *bibaṅga bi ṅkoṅ si* die Schönheit dieser Welt.
bíbe der Schweiß, warm sein.
bibé, a njeh mua (ṅwa) bibé seiner Frau eine Vorschrift machen.

bibebendi, a ṅke — (v. *bandab)* er geht gebeugt.
bibégeh das Lob. Sprichw.: *bibégeh bi jeha ṅge ṅgom* das Lob ließ den *Muṅgi* seine Trommel verderben.
bibil 1. von *beb* etwas zum Schlagen. 2. *bibil jam i ṅgwel me* eins löst das andere ab, *bībil bi mam, bibil nyemb, bibil nob* in Strömen, *a nob bilibilibili,* Abl. *mbibi, libibi,* haufenweis, massenhaft, *a gwe bibil nson* massenhaft Arbeit.
bibodol (v. *bod)* der Anfang *(bodol).*
biboh die Torheit (von *bóh).*
bibúbudí, a niṅi bibúbudí er liegt auf dem Bauch, von *bodob* flach liegen.
bid breiig sein (Du. *bíta, bitise).* Abl. *limbid, mbid.*
bida achten, schätzen, wert achten, *mbidiga* die Achtung, *a mbida be ndom, a mbida be ṅkus, a mbída be to jam* er kümmert sich auch um gar nichts, cf. *bigda* (ist nicht so stark).
bidiga denken an, hoffen, Hauptw. *mbidiga.*
bidìm Vorzeichen s. *ṅgaṅ,* cf. *njim* (Du. *mbena).*
biédel (v. *ád)* die Zusammenfassung.
biedne, Hauptw. v. *ád,* zusammenfügen.
biegbéne (v. *egeb)* das Wunder.
biéṅa (Einz. *éṅa)* Werkzeuge von Eisen.
bìeṅg (v. *eṅg)* die Kleider.
big s. *pig!*
bigda, a mbigda be to jam er kümmert sich um nichts, cf. *bída.*
bigwelél das Tun, das Arbeiten.
bihegél (heg) die Schöpfung.
bihiaṅ, Mz. v. *hiaṅ,* die Messingspangen.
bihil untersuchen, verhören, *bihile* Dat.
bihíṅ, yoṅ-, im Geheimen wegnehmen.
bihogbéne der Trost, die Erquickung, die Labung (Du. *loko).*
biiṅga od. *biṅge-* rollen, wälzen, kugeln, tr. und intr., *job di biiṅga*

die Sonne rollt hinunter (in die Kiste hinein).

bijég 1. das Essen (v. *je*), *ndiba bijeg* ein üppiges Essen, *ndiba* die Üppigkeit v. *tiba; bijeg bi Tada* das Mahl des Herrn, Abendmahl; 2. übertragen Lebensmittel, Früchte des Gartens und Feldes, alles was zum Essen ist; *bijeg bi hebla* das Essen ist angebrannt, *bijeg bi mbel, beleh* [*bijeg*.

bijéo der Obstbaum.

bikábi oder *bikabo* der Auswurf (bei Husten).

bikadba die Prahlerei, die Herausforderung; *kadba* prahlen, herausfordern.

bikai (Einz. *kai,* aber nicht häufig); 1. Gras, Gräser *makoki, makai,* Elefantengras *mbombońa ba-, kai toto muab bikai* Grashalm, *seg bikai* Gras hauen, *koho-* ausjäten mit der Hacke, *nub bikai* mit der Hand; 2. der Wald.

bikakań die Spelzen des Palmkerns.

bikègel (v. *keg*) Werkzeuge zum Hauen.

bikèi (Du. *eyei*), Mehrz. v. *kei;* 1. Eisen; 2. die Werkzeuge von Eisen, neben *eńa bi-; pehe kei* ein Stück Eisen.

bikelél (von *kal*), die Rede, die Mitteilung, übertrag.: die Predigt.

bikèmbeg (v. *kèmb*), der Rost, *i gwé bikèmbeg* es ist rostig.

bikeńi die Größe v. *keńeb, keńi* groß werden.

bikèye (Du. *keke makeko*), v. *keye, boń bikèye,* der Scherz, der Spaß, *a mboń* — (oder *bitogó* oder *njòha*).

bikídboń die Kniee, *mi ńhod* — oder *mi ńhod mabóń* ganz hinuntergehockt, eigentl. gesessen mit zurückgeschlagenen Beinen, *a ńom bikídboń* oder *a ńom mabóń* er kniet.

bikíl der Wandel, der Lebenswandel (v. *ke, kil*).

bikokob (v. *kob*) Sachen, die gekauft sind für den Götzendienst.

bikoná (v. *kon* hart sein), *bikoná bi bijeg* hartes Essen.

bikuhul die Schalen (bei Knollenfrüchten, z. B. bei *mańga*).

bikukúnja (Einz. *kukunja*), s. dort.

bikùleń Gewürze, *tega, bisébi bi 'nlem, ńgombań, hisáma, kinjiń kembe, ndale, sàdga, hitéga.*

bikǘs (Du. *mukusa*) die Trauerzeit, der Trauerstand, die Witwen- und Witwerzeit, *a ye bikǘh* sie ist in Trauer, *bikǘh bi gwe nye* er ist verwitwet, *a mpam bikǘh* sie hat getrauert, *binyǘ* verwaist sein, Waisenstand.

bilám der Schnaps.

bilamna die Bedürfnisse (v. *lama*).

bilém, a gwe bilém, a ye munlom bilem Küchenmichel.

bilèmba (Du. *lemba*), die Hexerei, ein Geheimbund.

bilémbe (*Mańg. bitembe*), die Lüge, Lügen, *pod* — lügen oder *lembe* lügen.

bilèn (Einz. *len*), die heutigen Tage, *i ye hála ló bìlen* es ist so bis auf den heutigen Tag.

biléńel (leńel) Unachtsamkeit, *bileńel bi* [*bod*.

bilibilibili s. *bibil.*

bilō (Einz. *lo*), die Dornen.

biló (v. *lo*), das Erbrechen *kúg bilò.*

bilógol das Ohrenschmalz.

bilóh (v. *los*) *gwoń bi ntagabe* die Zeit der Macht ist vorbei.

bilóh (biloha v. *lós), bi ńgond,* Fehl = *ńgondo,* blinde, leere *ńgondo, a ye loh* ein Mensch mit verfehltem Leben, *loha nom* ein verfehltes Leben.

bilòń die Länder.

bilos die Empfindlichkeit, *a gwe bilòs* er ist kindisch.

bīm (Du. *pī*), *a ye bīm mùd* ein friedlicher Bürger, ruhig, von *ni bīm; ba ni bīm bīm* sie wurden mäuschenstill, *bīm muda* wenn ihr Mann schimpft, ist sie ruhig und freundlich gegen ihn; cf. *mue.*

bìm die Schallnachahmung von einem Fall (Baum), *mbìmba* das Geräusch.

bimàmā bi mambǫg freier Platz.

binán der Kehricht, der Schutt, *nan mud* der Ausbund; *binan bi bod* Auswurf der Menschheit.

bindē das Hellsehen *(Babimbi)*.

bindīl mbǫ̀m, a mbindil mbǫm die Stirne verächtlich runzeln; *a mbindlẹ mẹ mbǫ̀m*.

bindóhi, a gwe bindohi heulerisch, empfindlich; namentlich Kinder.

bīnẹ v. *bī, ndab i bīnẹ bijẹg* Haus um Essen aufzubewahren.

binehá (von *nẹ*), die Süßigkeiten.

binib, a mbinib oder *a bini* er streckt die Brust vor (hohles Kreuz).

biṅil wälzen, tr., *biṅla* sich wälzen.

binyág-binyág (v. *nyag*), flüchtig sein, schleichen müssen, *David a be — su Saul*.

binyóṅgǫ (v. *nyǫ*), das Getränk.

binyǫ́ya (v. *nyǫi*) das Schlafen des Fußes.

binyú das Verwaistsein, der Waisenstand, cf. *bikúh* Trauerstand von einem Mann oder einer Frau; *binyu bi gwe nyẹ* er fühlt sich verwaist.

bìiṅgẹ oder *biiṅga* (Du. *biṅgilanẹ*), wälzen, kugeln, tr. und intr.

biòm Kohl und Gras, die gegessen werden; die Arten derselben sind *hisiṅgi, poga, nyẹṅ* etc.

bióom (v. *om*), *ṅgeda* — wenn es Tag und Nacht regnet; s. *mbeṅ*.

bipáda die Fetzen.

bisáẹnẹ (sá) Spreu von Mais.

bisài (v. *sai, sayab*, Du. *musala*), *a ṅkẹ bisài* er ging an einen andern Platz, um gesund zu werden, wo die dortigen Leute abends zusammen kommen und *Sa* sprechen, um ihn zu segnen.

biseb, bisebela der Ruf, die Berufung, v. *sebel* rufen.

bisẹ̀m die Blumen, *bisẹ̀m bi mbaha* die männlichen Blüten des Mais.

biseṅhá 1. Sauerteig *masẹṅg* (v. *sàṅ*), *biseṅha bi bijẹg* ein gegorenes saures Essen; 2. von *seṅ*, geriebene Sache, *biseṅha bi mbaha*.

bisǫ̀l (von *sǫl* fluchen, schimpfen), der Fluch, die Schmähung.

bisǫsǫ́ṅ, hǫma nunu a ye — dieser Ort hat Gräber, *bisǫsǫṅ bi Nyabi*.

bisú (*su* Gesicht, aber Mehrz. *ma su* nicht zu verwechseln); *ibisu* vorwärts, *kẹ bisu* geh vorwärts, *bog bisu* geh voraus, *nu bisu* der Erste, *jam di (li) bisu* erstens, *kẹl bisu* der erste Tag, *i bisu gwe* vor ihm, *i su we* vor ihm, *a ntẹlẹb kǫla béh bisu* er steht vor uns.

bisúd bi mom die Baumwolle (*jom* der Baumwollbaum).

bisumblẹ́ uneben, *manjẹl ma bisumblẹ́* unebene Wege.

bìt — eine kleine Art weißer Ameisen.

bitaṅlẹ (Einz. *taṅlẹ*) die Schalen der *maṅga*.

bitẹ̀b Augenbutter.

bitebiloṅẹ sofort, auf der Stelle.

bitèg 1. die Erde; 2. ein Stück Land, ein Grundstück (nur in einigen Fällen), *bitèg bi begi* die Erde ist zerbröckelt, zerfallen, *bẹg bitèg* die Erde zerbröckeln, *saṅga biteg* ebnen.

bitẹ́mbẹ (M. B.) statt *bilẹmbẹ* die Lügen.

bitiṅil der Befehl, von *teṅ* binden.

bitódo (Einz. *todo*), blaue Früchte (Du. *sao*).

bitogṓ der Scherz, der Spaß (von *togō* antreiben, ankohlen, scherzen), *bǫṅ bitogṓ* scherzen, spassen.

bitóṅ die Palmnüsse (Einz. *tóṅ*), *linya li bitoṅ* Palmbrei, die gelben Häute gekocht.

bituginẹ́ die Auferstehung (v. *tugẹ* auferstehen).

biwéha der Schlitz.

biyě abgeleitet v. *hiě, a ńgwel —*, foppen, ausmachen, zum Besten haben, *a ńgweleke m.* — er neckt.

biyende die Kleinheit, die Kürze.

biyendeyende mud ein kleiner Mann.

biyéne, Mehrz. v. *yene*, der Stuhl, der Platz, wo man sich befindet.

bo 1. (Du. *buma*), auswandern, wegziehen, *mabo* die Auswanderung, der Auszug, *a mbone bes* er ist zu uns hergezogen; 2. *bo* (Du. *bwea*), zerbrochen sein, zerspringen (von *bol* zerbrechen, zerschlagen), *boha libato* zerrissenes Tuch; 3. Ausruf wenn ein Tier von einem Leopard getötet wurde; der zuerst *bo* ruft, hat es. cf. *moma;* 4. (Du. *dìbúa*), neun, *bo je* 9 Feuer bei der Zauberei.

bǒ 1. blühen von gewissen Bäumen; *e i mbo*, Hauptw. *mbo*, der Same; 2. aufspringen von Früchten, *mbom ya bo ue* das Glück wird dir sich öffnen, blühen, hold sein.

bò, bi-, der Querstreifen, die Ringel, als obs Sprünge wären (*ntende* Längsstreifen); *bò* (Du. *eboru*), der Gestank, v. *bol* faulen, *bò mud* der Faulpelz, der vor Faulheit stinkt, *bò jála i!* er stinkt aus dem Maul; *a ye bo jála* (*jala* Krebs).

bǒ (Du. *bona*) Neigung haben zu jd., Zuneigung, *á mbonã* er ist allen geneigt, gütig, *mbo* gut aufgelegt sein, *a mbo ni bod, libǒ* Zuneigung; *mbona* das Aussehen.

bo wahrsagen; *bo dise* wahrsagen mit dem Korb, s. *hise, bo ńgamb; a mbol me dise* er hat mir gewahrsagt, (gleichbedeutend *seghe dise, a nseghene me dise); bo bakun* wahrsagen durch die Geister, eine Art hellsehen, *bo matóń* mit dem Horn.

bo sie, *boba* = *bo ba* sie beide; *bǒ* auch in der Bedeutung: „Leute" „man" *mi nog pelepeleh, ha bǒ be* ich selber habs gehört, nicht vom Hörensagen.

bob schimmelig sein, *i mbob* es ist schimmelig oder *i nsun, i ye mbóbog.*

boba (von *bo* und *ba*) beide.

bòbe Arznei zum Huren.

bobile (Du. *bóbèle*) 1. betasten, befühlen, *bobile kob* die Hühner fühlen; *bobile maleb* das Wasser probieren; 2. ausfragen über, *a mboble nyemede ni mbai ye; libòbilaga* (v. *bobile*) die Spinne; Du. *dibobe.*

bòbla s. *libobla mud* (dick aber schwächlich) oder *hibòbhe mud.*

bóbôg, bi- (Hüften), hintere Lende.

bóbog s. *bob.*

bóboga eine Frucht, deren Kerne beim Schütteln rasseln.

bobol spinnen (v. d. Spinne).

bobol, bobla schwächlich sein; *hibobla mud* ein schwächlicher Mensch.

bôboń, bi- (D. *esese*) eine Art Rabe.

bod (Einz. *mud*) die Menschen.

bod (Du. *botea*), anfangen, ausgehen, gründen, von *libòdog* der Same, der Grund, *mbod mbai* der Gründer, *libodog jem dini* Anfang, Grund, *libodog* der Brei, der Klex, *a mbod tinte* er klext, *a mbod biteg* (beim Bewerfen des Hauses) sie wirft den Lehm auf Haufen.

bod hoffen.

bod zurückhalten; *a mbod man* in Sorge sein um das Kind.

bod wem mein Gut, Abl. *mbododo, a mbod nye mam* verleumden, cf. *ye bod* = anwerfen, anhängen, *bod hie* eine Zeremonie, um Unheil abzuwenden.

boda (Einz. *muda*) Frauen.

bodibod weich, *libato li ye libodibod.*

bodob sich hinunterbeugen, sich hinunterdrücken, hinducken, hinliegen, sich vorwärtsbeugen, übertragen: in die Trauer kommen, weil die Leute in dieser Zeit als Zeichen der Trauer

immer im Hause sind und auf der Erde liegen; *a budi libóm lìsòn* er sitzt in Trauer (die Trauerzeit dauert 2 Monate); *niṅ libubudi* auf den Bauch legen, ganz flach, *mabódob* die Trauerzeit, das Sitzen im Staub; *David a bi bodob inyu man we* (er lag auf der Erde) *a mbudi ṅgi tebeli* er hat seinen Kopf auf den Tisch gestützt, *budẹ* drauf stürzen, *budẹ ṅku* die Kiste umstürzen, *budẹ kob i sẹl* stürze einen Korb auf das Huhn, *budnẹ sẹl ini kob* deck mit diesem Korb das Huhn zu, *kob budi ṅgi majẹ*.

bodol 1. anfangen, *bibodol* der Anfang, *a bi bodo mẹ;* 2. hoffen *a mbodol ṅẹm we yag man; mi mbodol ya uẹ*.

bodos Hoffnung machen (von *bọd* hoffen).

bog abreißen, abbrechen, wegreißen (ein Haus).

bòg, ba- der Gorilla.

bog, bi-, v. *bog,* (D. *ebókı*), Krüppel, der irgend einen Bresten hat (blind oder lahm, zu unterscheiden von *ṅkuṅgẹ!)*.

bog 1. zuerst sein, zuerst tun, vorausgehen, vorn sein (cf. *ba, ndugu*), *mi mbōg* ich gehe voraus, *bog bisu* geh voraus, *a mbog nyọ* er war zuerst dort, *a mbog kẹ jọgọb ndi tọ a njẹ* er ging zuerst zum Baden, dann aß er, neben: *a mba kẹ jọgọb* oder *a ṅkẹ ndugu jọgọb; a mbóg mbòm* er ist großtuerisch (er ist der erste im Glück); Kaus. *buguhu nyẹ* schick ihn voraus, *bogo bes* (Dual.), *boga bes* (Pl.) wir wollen gehen (voraus, weiter), *bog,* 2. Zustf. *bugi* abbrechen (einen Stock u. dergl.) *bog kek* brich den Stock ab, *kek i búgi* der Stock ist abgebrochen, d. Partiz., *kek i ye buga; bóg kọg* die Finger krachen (knacken) lassen; *ba bi sebelag nyẹ, ndi a bugi* sie riefen ihn wohl, aber er war nicht geneigt zu kommen; *a mbog nsọn* er brach die Arbeit ab (es ist n. mehr Zeit, zur Arbeit zu gehen, *nsọn u mbugi*); *a mbog mẹ* er riet mir ab, er brachte mich ab, *họb u mbugi* das Palaver wurde nicht abgehalten, es zerschlug sich, oder *sai u mbugi,* der *sai* unterblieb, zerschlug sich; *a mbugul miṅka hes* er beugt das Recht; 3. niederreißen, einreißen, abbrechen; *a mbog ndab ye* er hat sein Haus abgebrochen (um ein anderes zu bauen); 4. übrig bleiben, *mud wad' á mbòg,* ein Mann ist übrig; *bijẹ́g bí mbòg;* Hauptw. *mbugu;* Bindew. beim Zahlw. *mbog*.

bòg, Kerbe einhauen; *mbogi* der Kerb, *mbóboga a mbọg mbógi; bọg dínyẹ̀d* er haut Engerlinge heraus aus dem Palmstamm, *a ye bọ̀ga* er sucht Engerlinge, *bọg mbedge* einen Graben im Hof machen.

bọ̀g etwas zu nahe zusammen tun, dicht gedrängt sein, Lok. *bogol* 100, *a mbọg mbol ṅgandag* er hat die Matten zu eng (nahe aufeinander) gelegt, Hauptw. *mbọg* die nahe Umgebung der Häuser, *mbol i ye bọga* sie sind zu nahe, Abl. *mbọg; ba mbọg uẹ mih ma mbas* sie sitzen aufeinander wie die Maiskerne; *bọg mō̧* die Hände falten.

bọg mis in die Augen gucken, ansehen, unverrückt sehen auf etwas; *a mbọg mẹ mis* er starrt mich an; *bogoh mẹ mis* sie soll mich ansehen; *bog* Abl. *libóg libogol.*

bọga, in der Verbindung *kọṅ bọga,* s. dort.

bògdẹ zusammenschnüren.

bogodọ, bi-, eine Yamsart, weitere s. bei „Yams".

bọgól, bi-, Fußstapfen, Füße der Tiere, cf. *pàd.*

bọgọl oft etwas tun; *mi bi bọgọl kal uẹ.*

bǫ́h entfernen, absetzen; *sañ a bi bǫ́h' maleed* der Sango hat den Lehrer von der Arbeit entfernt; *kad ye i mbǫ́h* es ist abgelaufen, ihm abgenommen worden.

boh herausplatzen; *boha — Satan, a mboha uẹ, a njo uẹ.*

bohol einen Teil von etwas heraustun, wenn zu viel da ist; *bohol mabato mahǫga, bohol ndeg maleb.*

bǫ́hǫl nachlesen, Nachlese halten (z. B. Ähren, im Weinberg).

bǫi beschwichtigen, z. B. ein Kind, wenn es Schlaf hat; cf. *boyol.*

bǫi nyú tasten, *a mbǫi nyu,* er geht langsam, gemütlich; *bǫyǫg nyu yǫñ!*

bol viel haben, Genüge *a mbol ni mam,* vermehren *bulus; mi mbol be mẹ yi hǫb* ich weiß nicht viel von der Sprache, *bol* Dativform v. *bǫ, a mbol mẹ ñgamb* er hat mir gewahrsagt.

bǫ̀l verwesen, faulen, stinken (intr. *bǒ*), s. dort, *nuga mbǫ̀l* (M.), *nuga ñobi* (B.), das Fleisch stinkt; *oba nuga* (B.) das Aas; *bo nuga* (M.) *Bō mud* der Faulpelz, Abl. *bǒ* Hauptw.; *mbo likǫndǫ* verfaulter Bananenstrunk zum Kanustopfen.

bǫl auswandern.

bǫ́l, bi-, eine große Fliege (die nicht sticht).

bǫ́l zerbrechen, zerschlagen, zerklopfen, zersprengen, sprengen, (intrans. *bō*), *dibondo di mbo; ñẹm u mbo mẹ* das Herz ist mir gebrochen, *liwǫ li mbo* die Totenfeierlichkeit hat sich zerschlagen, *ñgand i mbo, a mbǒ ni hiǫ̀l, a njañya ni hiǫ̀l* er lacht gerade hinaus, *bonẹ bi bo* Scherben, *boha bi pos* eine zerbrochene Flasche (Mz. *biboha bi bipos*), *mbo ñẹm* der Ort, wo das Herz aufhört, die Herzgrube.

bǫl nsañ den Frieden brechen, *bǫl bañ dibondo* zerbrich den Krug nicht. *bǫl ñgǫg* Steine klopfen, *bǫl libam* ein Brett spalten, zersägen, *jam dini di bi bǫl ñẹm we majel* dies hat ihm das Blut stocken gemacht, *ñẹm we ū mbo majel* das Blut stockt ihm vor Angst, *ñẹm we u mbǫla* sein Herz ist geteilt (oder *u ñkalgai*. Hauptw. *libola, mpuñga; bǫl libel li sà* Zeremonie beim *Sa.*

bǫ́l hinauskommen, kommen zu, *di mbǫl yag Ntamak yani, bǫ́l njẹl, kan njẹl* einen neuen Weg hauen.

bǫ́lẹ, bi-, die Bremse, große und kleine.

bolha (v. *bǫl*), auswandern, sich trennen, übertragen: *beh uẹ di nla be bolha. ba bolha lẹn* sie haben sich heute getrennt.

bólol, bi-, (bǫl), ein Haufen zerschlagene Stücke von Eierschalen, Nüssen, Kalabassen (von Eiern, *ñgǫn, liñgak, pos;* die ganze Eierschale *kǫ̀,* die zerbrochenen Stücke auseinanderliegend *bipẹh bi kǫ̀*).

bolom ba matut 'tol ba ñkidbẹgẹ kẹmbẹ die Leute des *Ñge,* die 3 Zeichen auf der Brust haben, pflegen die Ziege zu zerhauen.

bóm (Du. *tùmba*) ausbrennen, *bóm sinda, sinda* ausbrennen.

bóm, bi-, Baumrinde z. Häuser bauen, von dem Naturlaut *bom* beim Schlagen der Baumrinde.

bòm, bi-, der Markt, das alte Wort heißt *jòn* bedeutet bar zahlen, *sa mẹ jòn* bezahl mich bar.

bòm rösten, *bòm mbaha, bitoñ, mahǫñ, makabo, makǫndǫ ba mbom mẹ* s. *hañ* braten.

bòm zerstören, verwüsten, plündern, Hauptw. *mbuma,* die Zerstörung.

bǫ́m fliehen (oder *sǫ*), *bomos* zur Flucht verhelfen.

bǫmá s. *bǫmná.*

bǫma, bi-, Versammlung.

bomă antreffen, begegnen; *mi bi bomă nye njel, bomnă* einander begegnen, *di bi bomnă njel, di bi ke bomnă* einander entgegen gehen, *mi ṅke bomă nye* jemand entgegen gehen.

bomb angeräuchert sein, *núga 'mbómb* das Fleisch ist (nur) angeräuchert.

bòmb, bi-, Wasserströme b. Regen, auch *mbóboṅ, bi-.*

bómb, ma-, mal, eigentlich *libomb* s. dort.

bòmb *(á mbòmb),* schwach, matt sein, ermatten.

bómba, *babómba* der Kletterkürbis.

bómbo lién, *bibómbo* Stiel der Palmbätter, die zum Schlagen der Lehmböden gebraucht werden.

bombo ṅo, *bibombo bi miṅo* (Schimpfwort) Dickkopf, weich sein, schwach sein, *tomb* bezieht sich auf Faulheit.

bombo Zucker (eingeführt).

bomboh nyu (Du. *bobise nyolo*), an sich weich sein.

bombos, trans., ermatten, ermüden, schwächen, schwach machen, zerbröckeln.

bómda (wenn der Fuß *bom* tut), stolpern (auch *tomla*) *mi mbómda kumul* ich stolperte über den Baumstumpf, *mi mbomda pos* ich stieß mich an die Flasche. [treffen.

bomnă (v. *bomă*), einander begegnen,

bón versprechen, verheißen, *a mbón me jam* er verspricht mir etwas.

bon (Einz. *man*) Kinder.

bonbe warten auf, *bonbe me* (neben *bem*).

bònd schwarz, *bònda jam, lindógá li ye bòndo* es ist tiefschwarz.

bòndo, bi- (Du. *mbòndi*), ein schwarzer Affe (v. *bond*).

bòndol verschwenderisch sein, aufhausen, *a mbòndol, a mbòndol nuga, a ye mbóndî* (trans. und refl.).

bone, *a mbone* er ist ausgewandert.

bóne, bi-, etwas Zersprungenes, *bone mbe* eine zersprungene Pfeife (von *bo*) cf. *bolol.*

bòṅ bà kòt, *babòṅ bà kòt* Schmarotzer an den Ziegen.

bóṅ Schallnachahmung, *ṅgeṅ i mpod —,* die Glocke klingt kling.

bòṅ machen (neben *gwel* tun) bezieht sich nur auf die Arbeit, *i mboṅ ki* was machst du? *boṅ hala! mi boṅ la?* was soll ich machen? *boṅ bikeye, boṅ bitogō, boṅ njoha* Witze auf Kosten anderer, aufziehen, *a mboṅ mbo* er bekommt Besserung, *a mboṅ me njo;* Hauptw. *biboṅol* das Tun.

bóṅ, bi-, ein Bett mit einer Matte.

boṅa, *di bi boṅa yani* es geschah gestern, oder *di bi gwela yani.*

boṅa das Gehirn (v. *boṅ*).

bóṅe 1. anfragen, vorher fragen; 2. angeben, Aussage machen.

boṅha ṅgo Beileid bezeugen.

bòṅla den Fuß an etwas stoßen, *a mbòṅla.*

boṅle gebrauchen; *a boṅle kinje baṅga?* welches Wort gebrauchte er?

bòṅol dienen *(babòṅol); i mboṅol nye lana* er hat es ihm so gemacht, so ist es gegangen; *mbòṅol, ba-,* der Diener.

boṅol langsam umherschleichen, wie eine Schnecke — *we ṅgoṅó* wie ein Tausendfüßler sich herumdrücken.

boṅos dienen lassen.

bòó die Gewächse.

bós bellen (von Hund und *ṅgoloṅ*) auch *bam, ṅgwo 'mbôs.*

bos herausplatzen.

bót häufeln, Häufchen machen, Pfosten setzen (bei einem Haus).

bôt, bi-, die Tasche, die Rocktasche (aus Zeug); *kwa bi-* die Ledertasche.

bót, *a bót yem!* (Mang. Bikok), Freund! (als Anrede) Basa: *kóṅ (yem).*

bóyog (v. *boi*) Imperativ, beschwichtigen.

bóyol m. ṅem seine Hoffnung setzen auf *a mboyol man we ṅem, boyol me jam dini* überlaß mir das, *bolol*

(v. *bol*) *me* zuteilen (cf. verlorener Sohn); *bóyol yem ńem.*
bu mbén das Gesetz übertreten.
bû fortjagen (*kob, kembe*).
bubila versengt sein, versengt werden.
búbul versengen, *bubul nyo,* das Maul verbrennen, *a bublag hiu nyo hana len, ndomle nyen a ńgwel mam mana.*
búdê etwas umstürzen, zudecken (s. *bodob*) (zudecken mit einem Tuch *ho*); *budul* aufdecken.
budi flach liegen, *a búdi libúbudí* auf dem Bauch liegen, *a budi libóm li sòń* er sitzt in Trauer, bedeutet die Trauerzeit, wenn die Leute im Haus bleiben und „im Staub" liegen 2 Monate lang, *libòda* die Matten zum Decken der Dachfirst.
búdi, kob búdi ńgi maje das Huhn brütet, sitzt auf den Eiern.
bûga zersprungen, brüchig v. *bog, kek ye buga* der Stecken ist geknickt, *buga kek* geknickt, *būga ńkòg* ein Baumstamm, der sich zur Seite gelegt hat. *būga Job* die Zeit um 3 Uhr nachmittags (v. *bog* brechen), *ba sebelaga nye, ndi a bugi* er hat abgewendet, sich abwenden. *a gwé búga kò; a gwé libúga; a gwé búga.*
bugi v. *bog* abgebrochen sein, *kek i mbûgi* (von *bog*). *Job di mbugi* die Zeit um 3 Uhr; *mbana 'mbugi* Bann (als Stecken) ist gebrochen.
bugul s. *bog.*
búgulum der Bär.
bugus (v. *bog*) vorausschicken.
búha like zurückbleiben bei der Reise aus Müdigkeit, nicht mehr weiter können; *a ntińha like, a mbuha me mis* er ist mir aus den Augen gekommen.
bula, ma- (von *bulul*) mit Verachtung strafen.
bula ǰaǰa, a ńgwel me mam ma bula ǰaǰa beschummeln.
bulbe das Auge zumachen, tr.; *a buli* er hat das Auge zu, *sude mis* die Augen zudrücken.
bulul auf die Seite sehen; *a mbulul me* er sah weg von mir (zuerst sieht man jemand an, dann weg) wegen Zorn, Verachtung etc.
bulus (v. *bol*) vermehren.
búm werfen, beim Ringen übermögen, wie *ned, nem.*
búm, bi-, die Hinterlassenschaft.
bùmba, a mbumba schlagen, rascheln, huschen, *ki í mbùmba? nuga 'mbùmba ńgwé.*
bumbúl ernten, die Ernte, Mehrz., *mábùmbul, kèg mábùmbul.*
bùńga treiben, forttreiben (d. Vieh).
búńga, bi-, die Matte (für den Boden), *a ńoń búńga* er flicht Matten.
bús nicht klar sein, unverständlich; *bańga ini 'mbuh me (mbuhug).*
bùs ein Weib gebrauchen.

D.

Die Präfixe *di* und *li* werden manchmal selbst unterschiedlich gesprochen und gehört; was nicht unter *di* zu finden ist, suche man unter *li*.
dǎb alles mögliche anstellen, durchtrieben sein, *a ndǎb, a ye mandā.*
damda schwatzen, ausschwätzen, austragen, maulen, *a ndamda ni hob, a ye yama ndamda muda, ba ye gwama bi bindamda bi boda, a nyo maog, a ńkahal ndamda.*
dáńab händelsüchtig sein, *mud ndáń* händelsüchtiger Mensch, *ba ye bandańbag, a gwe ndáń.*
deńges hin- und herjagen, herumziehen, reißen, auch bildlich.

diái (jái mái) der Fliegenklapper.

díb, bi-, (v. *dibe̱*), ein Kessel in Bächen und Flüssen.

dibái, Mehrz. (Einz. *hibái*), das Wahrzeichen, das Kennzeichen.

dibámb (Einz. *hibámb*), s. dort.

dibàṅa, Einz. *hibâṅa*, s. dort.

dibàto (libato) das Tuch, ist eingeführt, Basa-Wörter sind *kún bi-* Tuch der Männer, *likóda* od. *hikóda*, Tuch der Männer, *ṅgú* Tuch der Weiber, *dilḛ́bê̱ ma-* Tuch der Weiber, *dikúba* ebenso, *kéd libàto* ein Stück Tuch, ein Fleck.

díbda sich verwickeln, verwickelt sein; cf. *dib bi-*.

dibê̆, ma-, die Brust s. *libê̆*.

díbe̱ aufwickeln (eine Schnur); *mbo̱m ndībe̱ me̱* das Glück hat mich verlassen, *mi nyi beme̱ jam, mbo̱m i ndibe̱ne̱ me̱*.

dibêl mèl die Kolanuß, der Baum selber heißt *bèl* Mehrz. *mel, bo̱l libel lí sa* Zeremonie.

dibōma eine Art Insekten (kleine).

dibŭ́ die Asche.

díe̱, lihe̱b li ndie̱ me̱ es geht kalt an mich hin.

dīga (auch *liga*) Ernst machen, ernsthaft sein, im Ernst etwas sagen oder tun, *madīga* der Ernst, wird häufig noch mit *to̱i* Wahrheit verbunden, *a ndīga to̱i* er macht in Wahrheit Ernst, *a ndiga to̱i kal hala*. Abl. *digdig* s. dort.

dìgdig, nób a ndíe̱ — es pratzelt.

digis (ligis) von *leg* heiß sein, verbrennen, *digih kad* das Papier verbrennen, *mi ndigih me̱me̱de̱* ich habe mich gebrannt (anbrennen von Essen *he̱b* s. dort).

digla, a ndigla er leidet sehr, hat große Schmerzen.

digwéne̱ s. *ligwene̱*.

Dihala Duala.

dihe̱d-dihe̱d deutlich.

dihéle der Palmkern (s. *toṅ*) *dihéle di toṅ* mit weichem Kern.

dihén s. *lihen*.

dihò kleine Wahrsagerstäbchen oder Stengel oder Blättchen, *a ṅke̱ kéh ṅgamb, a ṅke̱ so̱m dihò* er geht zu legen Wahrsagerei bei den Löchern der Wahrsager-Spinne, vor dem Loch derselben.

dijḗ, ma- ein Stück *dijē̱ di kob* Ei (von einem Huhn), *dijē̱ di bo̱mbo̱* ein Stück Zucker, *maje̱ ma hiboi* kleine Bläschen in der Kalabasse; cf. *hiked!*

dijó̱ der Kampf (v. *jo̱*) *a ṅke̱ dijo̱*.

dijò, ma-, die Banane neben *dikube*.

dikàbo, ma-, die bekannte Knollenfrucht; die *dikabo* wurde eingeführt, damit auch das Wort. *Se̱be̱ makabo* Makabo schälen. *jubule̱ makabo, wagale̱ makabo* ausgrasen *(libuble̱)*.

dikada krallige Finger, die eingezogen sind, wie das *jun* (s. d.)

dikálag, ma-, die Glut (von *kala* glosten s. dort) *kálag dùm* Ebenholz, *ṡìb kálag* Kohlen (die erloschen sind), *likalag li mud* oder *likwáyag li mud*.

dikele, ma-, die Heuschrecke.

dikṓ̱ (liko̱), ma-, die Weinpalme.

diko̱blé̱ (v. *ko̱bo̱l* befreien), losmachen, übertragen, deuten, aus der Umhüllung befreien, die Deutung.

diko̱kó̱n, Mehrz. v. *hiko̱kó̱n*.

dikọ̀ndo̱, ma-, die Plantane, der Pisang, *ntutu, mi-*, der Strunk, der Schaft, *pág* — der Büschel, *ndḕ*, aber *ndḗ makondo̱* der klebrige Saft der Frucht, *bo̱l* — abhauen. *ṅò*, aber *ṅŏ́ dik.* eine Frucht, *ṅgòṅgob-* dürre Blätter, *kó̱go̱-* die abgehauene Staude, *liboból li-* oder *l(i) adhá* (*i* kaum hörbar) oder *ṅdâ, mi-*, zwei zusammengewachsene, *tītiṅ bi-* der Stock, der beim Abhauen unten bleibt, *mbọ̀ likọ̀ndo̱* ver-

faultes Stück zum Kanu stopfen, *nsóa* — gelbe Frucht, *huhū́ bi-* die Fasern.

dikọ̀ṅ, ma-, der Spieß, *pẹ́ṅ* — der Schaft des Spießes.

dikọṅ (Einz. *hikọṅ*), kleine Fledermäuse.

dikund der Misthaufen *(likund).*

dikwayag s. *likwayag.*

dikwé (von *kwe*) die Beschneidung.

dikwẹ̄ ein Vogel (Du. *ikọkiese*).

dilâṅ, ma-, die Zwiebel (v. *làṅ*).

dilẹṅgwọ́ (Mehrz. von *hilẹṅgwọ́*) das Farnkraut.

dilọ Tage, eigentlich *hilọ* Schlaf, Mehrz. *dilọ.*

dìm, bi-, das Vorzeichen, nur in der Mehrz. gebräuchl., cf. *njim, a nteh*ⁱ *nyẹ bidìm, a nteh*ⁱ *nyẹ bikù* (*teh* v. *tẹhẹ*) er machte ihn sehen ein Vorzeichen, d. h. er bereitete ihm unsägliche Schmerzen.

dimbha verlieren, *ṅgwọ 'ndimbha ntọa* der Hund hat die Spur verloren.

dimelél das Ende (räumlich).

dindámá eine Art Korb (Einz. *hindámá*).

diṅgènd, họma diṅgènd, roter Lehm, Laterit.

diṅgóṅ der Backenbart.

dinyọ̀ṅgọg, Einz. *hi-* (v. *nyọṅg*), die Schlinge, die Falle.

diṅib, a diṅbag a wọ es bös treiben, aufs äußerste treiben.

disẹ̄, ma-, der Palmzweig (s. *lien*).

disím, Einz. *hisím,* der Wohlgeruch, das Gewürz.

disọm s. *lisọm* s. *nyū̆.*

disọ́m s. *lisọm* s. *toṅ.*

ditám, ma-, die Frucht *(litam).*

diun die Zornausbrüche.

diyúg die Wade.

dọ́dla schlottern *(tọdla).*

dsaṅ Haar des Elefantenschwanzes.

dúg rudern.

dúg, bi-, eine Yamsart, weitere s. bei „Yams".

dúga wechseln, (*gwaṅa* verwechseln) *duga mẹ mọni* oder *heṅha mẹ mọni* wechsle mir Geld.

dúginā auswechseln, austauschen (etwa wenn Zwei ihre Tücher gegenseitig auswechseln), *holnā* (v. *hol*) einander helfen, abwechseln, *ba nduginā bibaṅga* sie wechselten Reden (in der Unterhaltung).

duhúl fortjagen, im Sinn von ausbieten, austreiben bei Menschen, *jàd* fortjagen, wenn jemand noch gar nicht bei einem war, *kàt* fortjagen (in die Flucht jagen), *bệṅ* fortjagen (Tiere wegjagen, wenn ein Tier etwas frißt), *jàd* fortjagen (Tiere und Menschen).

dùm der Ebenholzbaum, *kálag dùm* Ebenholz (s. *kala!*)

dùma brummen *á nduma.*

dùmbẹ übervorteilen.

dumbha täuschen, Hauptw. *ndumbha.*

dumbul aufgehen, *soṅ i ndumbul, hiaṅga hi-, mapob ma ndumbul tū̆* Morgenröte.

dúmda beschränkt, törichtes Zeug machen. *yoi ye dumda* das Moschustier ist dumm, *yoi ye ndumbila.*

dúṅ rauschen.

E.

ē, Du. *paua,* Busch hauen, Hauptw. *maē, mi ṅkẹ maē.*

ẹ weinen, *ẹ nlend, ẹ̄ maeyá* beim Tod, *ẹ liwọ́, á ṅẹ liwọ́, ẹ̀l* beweinen.

ẹ̄, bẹ (aus *biẹ*), 1. der Baum, *ẹ̄* Einz. kurz, Mz. lang, weil *i* ausgefallen; 2. die Arznei (weil die meiste Arznei von Bäumen ist) *ẹ̄ matabla, bẹ̄ bi matabla, nsẹ bẹ* (cf. *sẹyẹl*) Arznei, die Kraft haben soll, den Gläubigern

Geduld zu geben; *be bi mbahala* Abführmittel; *be bi kuṅle* Arznei zum Aufstreuen; *ẹ́ i mbo* der Baum blüht, Hauptw. *mbo* Same.

eb zeigen, lehren, *eble me dibato* bestelle mir ein Tuch, *eba me njel* zeig mir den Weg oder *nunda me njel, a bi eb bo, eba* anweisen, Passiv; *maébla* die Lehre.

eba, Passiv v. *eb* anweisen.

ebel (v. *ab* schöpfen), *ebel me maleb* schöpfe mir Wasser.

ebél, mi-, Gefäß für Wasser, eigentlich [*ṅebel, mi-.*

ebes s. *ab.*

ed cf. *yed* schwer sein, *á nyèd.*

ede zeihen, beschuldigen.

ede ankleben, anhaften.

edi, Imperf. v. *ad* zusammenfügen.

edne, Passiv v. *ad* zusammenfügen.

ẽem, beem der Traum (v. *eme* träumen), Traum deuten.

eg, a bi eg (ha) bo er versetzte sie in Staunen, cf. *egeb* staunen.

ég abspringen (ein Stück von einem Teller, *i ṅegi* es ist ausgebrochen, *ég, biég* oder *liég* der Sprung, die Ritze, die Zahnlücke.

egbene s. *egeb,* 1. Hauptw., 2. Zeitw.

ege, a ṅege bod er übertrifft alle, *a ṅege mam momasona* er ist in allem durch, *a ye egha* dto.; *Job li egha* allmächtiger Gott, *mam ma eghaga* zu schwere Sachen.

egeb s. *eg!* wundern, staunen, *maegeb* die Wunder, oder *biegbéne.*

égele oder *gwàgwa* notgedrungen, wohl oder übel, *egele mi nyoṅ mud nunu,* (denn ich habe jetzt keinen andern).

eges in Staunen setzen.

egi ein Stück aus etwas herausbrechen, *nsoṅgo 'egi* (cf. aber *mugi*).

èmb hexen, **a ṅemb* ist nicht gebräuchlich, dafür steht: *a ṅke lièmb, a ṅke emb* (M.), *ṅèmb* die Hexe (Du. *mot'a lemba*) *lièmb* die Hexerei (Du. *lèmba*), *mùd lièmb* der Mensch, der hexen kann (Du. *mut'a lemba* und *mom'a lemba) ba ṅke liemb, ba ṅke yoṅ em, ha aṅ em a njo me lemb* er verhext mich, er kämpft mit mir, um mich zu verhexen.

embile aufmerken cf. *amble* (s. dort!)

eme träumen (Abl. *ṅem* das Herz), *eem, beem* der Traum.

énd ṅó Haar schneiden, den Kopf kurz bescheren.

eṅ oder *sẹ́ maog* Palmwein abzapfen, *eṅga miṅkog* ein Platz, wo Palmwein abgezapft wird an verschiedenen Stämmen, *a ṅke lise.*

éṅa, biéṅa Werkzeuge von Eisen.

eṅel (v. *eṅ*) für jemand Palmwein abzapfen.

eṅg, tr. kleiden, tr. schmücken, *eṅgeb* sich kleiden; *a eṅgi, a ṅeṅgeb; èṅg, bi-,* das Kleid.

eṅg, bi-, Pracht.

eṅga s. *eṅ.*

ésa der Wahrsager, die Wahrsagerei.

ẽyō Ausruf.

F.

fás knacken lassen, *faha ṅga* den Hahn (am Gewehr) losdrücken, knacken lassen.

fẹ́b a nlo feb er kam dahergebraust wie der Wind, *a ṅoṅ feb.*

fedfed, a nlo, -, Nachahmung der Tritte, getrappt, *mabato ma mal yaga fefedfed.*

fìb, a mbeb me fìb, er schlug mich, daß es pfiff.

fim auf einen Sprung, einen Satz.

fodfod flaumweich.

fosi (horsi, kabila) das Pferd.

fradadafradada, yogi i mboṅ, —, in hoher Tonlage schreien bei Tieren (Nachttier).

fúb-fúb Explosionsgeräusch bei Pulver.

G.

gwá, Mz. v. *ya* s. dort.

gwàd, 1. kratzen, *a ṅgwad me̱*, *hìgwè-gwé di-*, der Krätzer, *mi ṅwedha* ich habe mich gekratzt oder *mi héya* (von *he̱*); 2. stupfen.

gwagwa oder *e̱ge̱le̱* wohl oder übel, notgedrungen, *gwagwa mi nlama sa ue̱ hala* wohl oder übel muß ich dir das bezahlen.

gwag, *ṅgo̱nd gwag* kleine Erdnüsse.

gwàgwàs ein Baum.

gwai gackern, *kob i ṅgwái.*

gwàl, 1. gebären, Pass. *gwe*, *a bi gwe* er wurde geboren, *ho̱b a bi gwena* Muttersprache, Sprache, in der jemand geboren wurde (*kwal* Salz ausfüllen in Tüten) *ligwene̱* Ort, wo jemand geboren wurde, *a bi gwene̱ he̱?* 2. *gwal bise̱m* blühen, Blüten hervorbringen, *gwal matam* Früchte tragen, aber *num* ist das eigentl., *gwal* ist selten; *ṅgwaṅgwali* frühtragend.

gwálâg die Nägel, Einz. *yalag* (an Fingern oder Zehen).

gwale (v. *gwal*) die Nachgeburt.

gwàmbe̱ (Ndogobis.) s. *nje̱mbe̱* in Basa.

gwána (ṅgwam) die Anrede, *a ṅgwana!* (Du. *ndol' am*) mein Lieber.

gwáṅa, 1. vermischen, vermengen (Du. *pulisane̱*) *a ṅgwaṅa bije̱g*, *a nto̱do̱l be to̱ jam*, *bije̱g bi ṅgwaṅnã*, 2. verwechseln, 3. ausfüllen (Salz in Tüten).

gwàṅab reich werden, *ṅgwaṅ* der Reichtum (*kwaṅab* sich bücken), *gweṅes* reich machen, *gweṅel a ṅgweṅel wib.*

gwe (v. *gwe̱l*), 1. haben, *mi gwe* ich habe, *mi bag mi gwe*, *mi be mi gwe* ich hatte; *lihe̱b li gwe me̱* ich habe Fieber, *mayo̱d ma gwe me̱* ich bin ärgerlich, Abk. *mbé̱ ye̱n*, *ye̱n ini mbé̱* wem gehört diese Pfeife, *man we̱n*, *we̱n nunu man* wem gehört dieses Kind; 2. Passiv v. *gwal.*

gwéa (hie und da auch *bwea*) länger, früher (d. h. vor etlichen Tagen), *a nlo̱ gwéa* er ist schon früher gekommen, *a yi me̱ni gwéa* er ist schon seit länger bei mir, *koba* vor ganz kurzer Zeit, *be̱he̱* uralt.

gwea, *a ṅgwea* festgehalten, *hinuni hi ṅgwea mako*, *mud a gwenaga nyò*, Sprichw.: der Vogel wird an den Füßen gefangen, die Menschen werden am Mund gefangen.

gweba sich zeichnen, *a gweba „Yehowa"* er zeichnet sich mit Y.

gwe̱b das Gesäß.

gwé̱b, *a nlol me̱ gwé̱b* er kam sogleich hinter mir drein, *a nyo̱di gwe̱b* hurtig frisch, einer hinter dem andern, cf. *hum*, *kuṅgulu*, *mág.*

gwèd, *bi-*, 1. (v. *gwad*), Krätzer *hìgwègwé (kwè̱d)*; 2. v. *ke̱g* der Krieg; 3. häufiger Name.

gwegwé wagerecht, flach,
a mbambad- }
a niṅ- } er liegt flach.

gweha, s. *gwes.*

gwehenã s. *gwes.*

gwel (Einz. *yel*), die Läuse.

gwe̱l, 1. tun, *a ṅgwe̱l wanda* Staat machen (zeitweise) nicht wie *lo̱go̱b*, *a ṅgwe̱l me̱ je̱ṅ* er hat mich absichtlich geärgert, *ba gwe̱l nye̱ mayo̱d* sie haben ihn wild gemacht; 2. halten, festhalten, fangen, gefangen nehmen, *gwelel me̱ hise* fang mir, *gwelha kek* halte dich an dem Stock, *gwe̱l dibato hana* halt das Tuch hier, *gwe̱l nye̱* halt ihn fest, *ṅe̱m we u ṅgwela* sein Herz ist angefaßt (gefangen); 3. arbeiten, *gwe̱l nsó̱n*, *gweleh nye̱ nso̱n* laß ihn arbeiten, mache daß er arbeitet, *gwelel* arbeiten für, *gwela* geschehen, *jam dini di bi gwela yani*, *ṅgwè̱l nsó̱n* ein fleißiger Mann, *ṅgwelel* der

Arbeiter, *bigwelél* das Tun, das Arbeiten, *gwel;* 4. anfassen, greifen, *ligweleg,* Hauptw. Griff.

gwela (gwel) geschehen, *a ṅgwel me ǰeṅ* er hat mich absichtlich geärgert, *a ṅgwela ǰeṅ.*

gwelba sich befestigen, sich halten, *baṅga Job i ngwelba ṅem mud, mbo 'ṅgwelba wom* es hat Wurzel gefaßt.

gwelé, bi-, Gefäß für Wein.

gwelel, bi-, (v. *gwel*), das Werkzeug.

gwélem (v. *gwel*), *ba-,* die Schlinge.

gwèles (v. *gwel*), antreiben, tun machen, tun lassen.

gwelha sich halten, s. *gwel* halten, ertappen, erwischen.

gwèlhe übergeben.

gwem jobi (tjobi) fischen (mehr gebräuchlich *og*), *gwem* wird beim Fangen von Tieren gebraucht, Treibjagd.

gwèṅba, *gweṅes* (v. *gwaṅab*), reich machen, ebenso *hedes hedba.*

gwês lieben, gern haben, *mi ṅgweh ue* ich hab dich lieb, *ba ṅgwehenā* sie haben einander gern. sie vertragen einander, *gwehnā* die Liebe, *ba ṅgweha* sie wurden versöhnt, *Yesu a bi gweha bod ni Job* J. versöhnte die Menschen mit Gott, *ligwiha* die Versöhnung, cf. *bena.*

gwî die Augenbrauen, *gwi bi mis,* Mz. v. *yî* s. dort!

gwiha die Tränen, Einz. *yiha* (s. dort), *kob gwiha* Tränen vergießen.

gwò aufstoßen.

gwólol, tē —, ein Geschrei verführen, Radau machen.

gwòm Yams, Einz. *yom.*

gwoš glucken (v. d. Gluckhenne).

H.

há dort.

hà Abkürzung v. *hana* hier.

hā fern.

hà ganz genau, ganz gerade wie.

hà Abkürzung v. *hala* so, *ba ha* gut so (es sei so).

ha — be zur Verneinung (*hala be* nicht so), *ha me be* nicht ich, *ha pag,* auch *hapag, a ṅha pag* er ist unermüdlich, unersättlich, tut etwas über das Maß, *yeṅge yoṅ i ṅha pag* deine Faulheit ist über die Maßen, *ha nya ṅgalag* (eine stehende Redensart) es ist nicht eine Art Gerücht, es ist wirklich so = wahrhaftig ganz gewiß (= Du. *o ka mbale*).

ha, 1. hineintun in etwas (zum Unterschied *bī* aufbewahren *kehe* legen auf etwas), *ha mag, hel me mag, heh me hob unu mahoṅ, ha mahoṅ;* 2. anziehen *ha nye mbod, a ha nyemede mahindi, há mè hà* geh mir weg (Redensart), *ha mud mō* jemand umfassen.

ha aushelfen mit etwas, Hauptw. *lihána.*

ha verwandt sein, *liha* die Verwandtschaft, *behe ue di ṅhá.*

ha ǰo um ein weniges, um ein Haar.

haba anziehen, *haba mbod* zieh das Kleid an, *heba* an haben, *a heba tamba* er hat einen Hut auf, *ha nye mbod* zieh ihm das Kleid an.

habēle ohne daß.

habes (h) s. *bes!*

habi (vergl. *nyodi*) geh weg!

had, hadab reich werden, *ba hadbag* sie möchten reich werden, *lihad* der Reichtum, das Ansehen, *nhad* ein Reicher, ein Angesehener, *hedes, hedba* reich machen cf. *gweṅes* und *gweṅba.*

had trotzen, *a ṅhad* s. *lihado! hedel!*

hag sich freuen über etwas Gehörtes,

se seine Freude tätlich bezeugen, *mahag* die Freude, *mase* die Freudenbezeugung, *kon mahag* sich freuen.

hajo s. *jo!*

hala (häufig auch *lana*) so, ebenso, *hala ni, - le, - ki, inyu hala* darum, *hala be* nicht so, *ha- be* nicht so.

hambal in die Hüfte setzen, *a hambal man, a hemba man,* Gegensatz *a mpaba man* auf den Armen tragen.

hàn unverschämt sein, frech sein, *a ṅhan.*

hắn drohen, *a ṅhan lé a beb ue* er drohte, daß er dich schlagen werde, *a ṅhene ue ndom* er drohte dich zu schlagen, *lihanag* die Bedrohung.

hana hier, *hana ni nyen* (Du. *oan so nde*) hier also.

haṅ, 1. festgehalten sein (Du. *tika*). *a bi haṅ nyo* er ist dort festgehalten worden, *mi bi kobol* ich hab ihn befreit, erlöst, *a heṅi* (Du. *a tiki*) er ist festgehalten, *bah i ṅhaṅ be nyeni* das Salz geht bei ihm nicht aus. Sprichw. *mō ma ṅhaṅ be liwaṅlene* das Palmöl wird nicht verboten am Ort der Zubereitung, *haṅ nlob* die Angel befestigen an der Schnur; 2. in der Not, im Druck sein, entbehren, *ue ṅhaṅ ni ki* was entbehrst du, *a ṅhaṅ nseṅ we* er hat sich um seinen Gewinn gebracht.

haṅ (oder *waṅ*) braten! *bom* rösten s. dort cf. *nundul, heṅel me nuga, haṅle me nuga.*

hanano jetzt.

hand auswählen, ansehen, cf. *tol, nhanda mua* die Braut, die Erwählte, *nhanda liẽn* die Ölpalme, die einer zu seinem Gebrauche sich hergerichtet.

handab jemand schützen.

handal ausbreiten, die Flügel spreizen, sich quer stellen, das Tuch aufschlagen, öffnen, auseinander tun, *handila.*

haṅgab, heṅgi, a heṅgi sich breit machen.

hápag, a hapag er ist unermüdlich, unersättlich, *yeṅge yoṅ i ṅhapag* bodenlos faul.

he aufwecken, Pass. *hia, hebe* (neben *tode*) aufwachen, *heb* atmen *(hebeg).*

he (hie) heiß; *maleb ma he.*

hè hi nyo die Nereide.

he was für.

hè hi jala der Skorpion.

he kentern, *mi ṅhe leb* ich bin gekentert.

he fein schneiden, kratzen, schaben, (cf. *gwad*), *mi heya* ich habe mich gekratzt.

he, a he nye er paßt ihm auf (im Geheimen beobachten), *hegda* (v. *hida,* Ndogobis u. Yabi) *a ṅhegda ṅwa (mua) ni jam* mißtrauisch gegen sein Weib, *heha* (v. *hes,* Mangala) mißtrauisch gegen sein Weib, *hes* nachsehen, *mi ṅke heh' jandi* ich gehe die Fallen nachzusehen, *heh' nson* beaufsichtige die Arbeit, *hehel me jandi* sieh für mich die Fallen nach, *nhehel* der Aufseher.

he kosten, *kembe i he la e? a ṅheh ṅgond ye* er verkaufte seine Tochter, *a ṅhehene nye (yo)* Ndogobisol, *man we a ṅhe diko di ṅkuh ditan* seine Tochter brachte 500 *bema* ein.

he wo? *à ṅke hé? a ye bebe* er ist nahe, *bebe he* wo auch? *kob ye?* (Du. *uba so*) *ye* Abkürzung v. *i ye he? he' ṅke* wo gehst du hin?

hé ã Ausruf der Überraschung, Verwunderung, hoi!

heb, hebeg, 1. atmen, schnaufen (v. *he*) s. *heba! hibil* atmen mit, *di ṅhibil bisas* wir atmen mit den Lungen, *tob mbu* schnauben; 2. (übertragen) gierig sein, trachten, lechzen, schmachten, *a ṅheb ṅkus* er lechzt

nach Gütern, *a ṅheb ṅkus* unzufrieden sein, leidenschaftlich sein, *a ṅheb be* er ist zufrieden.

heb nyoṅgi gierig aufs Essen.

heba (v. *haba*) gekleidet sein, anhaben.

heba, heb atmen, Hauptw. *nheba, tob mbu* schnauben,
a mbedeh heba } er hauchte seinen
a ntob heba pom } Geist aus.

hebe aufwachen v. *he* aufwecken, neben *tode*.

hebel die Haare oder Federn wegbrennen (bei einem Huhn oder einer Ziege), *hebel kob maheb* der Brandgeruch (nicht *liheb* die Kälte, das Fieber), *bijeg bi ṅhebla* das Essen ist angebrannt, *nuga nob i ṅhebla be* ein nasses Tier (Tier des Regens) kann nicht gebrannt werden, *mud nunu a ye nuga nob, a ṅhebla be.*

hed wo (Umstandswort des Orts).

hedba (v. *had*) reich machen.

hédêhédê deutlich, klar (= *dihed dihed*) *a mpod* — er spricht deutlich, *hiodot hi mbai* — die Sterne strahlen klar.

hedel (v. *had*) trotzen, s. *had.*

hedes (v. *had*) reich machen, ebenso *gweṅes.*

hẽg, 1. *ba ṅheg ṅkak* ein Holz über den Bach legen, um ihn zu stauen, *a heg leb* er staut das Wasser, absperren; 2. unterlegen, wenn etwas rollen will; 3. lehnen an, *ba ṅheg nye* er hat keinen Ausweg mehr (etwa in einem Palaver), sie haben ihn hingedrückt, *a ṅhiga.*

heg schonen, verschonen, lehnen, anlehnen.

hẽg annehmen, ich nehme an, glaube.

heg, 1. machen (neu machen), bilden, schöpfen, *a heg tebeli, Job a bi heg si, bihegel* die Schöpfung; 2. *heg peg* einen Plan machen, schmieden, Rat geben, einen Vorschlag machen, *hegel;* 3. zeichnen; 4. messen, *heg ndab, heg maleb, hega* das Maß; 5. vergleichen, *heg siṅgi loṅ ni ṅgwo* verglichen mit cf. *keda;* 6. begleichen (Schulden), *hega pil ini* die Schulden gegenseitig begleichen, *behe ue di hega* ich und du sind nun quitt; 7. wägen, *hihega, di-,* die Wage.

hega ausgleichen (bei Schulden), *bo ni nye ba hega* sie haben einen Ausgleich getroffen.

hēga zielen, *mi hēga tombeli* ich ziele nach dem Glase.

hegba anmessen, *mi hegba ue* ich messe dir an.

hegbe stecken bleiben.

hègbeṅ die Habgier (v. *heg*), *a gwe-* er ist habgierig.

hēga sicher sein, treffsicher, *a ṅhēga.*

hegeb sich verbergen.

hegehege, a ṅhegehege gaffen.

hegle, cf. *hegbeṅ, a hegle ni je* er „frißt", er schlappts hinunter, daß niemand etwas bekommt.

hei fein schneiden, schaben.

hel v. *ha, hel me maog* schenke mir Wein ein.

hel wundern, sich wundern, in Verlegenheit sein, im „Druck" sein, sonderbar vorkommen, *jam dini di ṅheleh me le kelele* es wundert mich, *a hel le kelele; heles* transit., *jam dini di ṅheleh me* dies Ding kommt mir sonderbar, komisch vor, es bringt mich in Druck, Hauptw. *heleg, bi-,* die Verwunderung.

hela genügen.

heli (auch *naṅ*) genügen, übereinstimmen.

hem, 1. wegblasen, abblasen, ausblasen, *hem mbe* die Pfeife ausblasen, *hem jol* die Nase ausblasen, schneuzen, *hue* hineinblasen (ins Feuer oder Mundharmonika), anblasen,

huẹ hie das Feuer anblasen, *hemel mẹ mbẹ* blase mir die Pfeife aus, *hemeh nyẹ mbẹ* er soll die Pfeife ausblasen (Blasen des Windes *pẹp*); 2. Durchfall haben, *a ṅhẹm* er hat Durchfall.

hệm mùd einer, der alles ausschwätzt.

hemb einklammern, einspannen, festklemmen, einräuchern, *kek i hemb nyẹ* der Prügel hat ihn eingeklemmt, *a bi hemb hise yani* einräuchern machen, d. h. räuchern, zurückhalten, anhalten, *hemb ndab, nje ye munu, a bi hemb bọ ndab* er hielt sie in seinem Haus zurück, *a bi hemb bọ njẹl* er hielt sie auf dem Weg auf, *hemb kad i masin* spanne das Buch in die Maschine, *konde hemb* stärker drücken, *hemb mbọd* das Kleid zuknöpfen (häufiger ist für diese Art *kọb* s. dort), *himbil, himbila.*

hẹmbẹl jol die Nase aufreißen, aufblasen, *a gwe hemba jol* eine aufgeblasene Nase.

hemlẹ glauben, *mi ṅhemlẹ Yesu Kristo* ich glaube an Jesum Christum, *ba be hemlẹ yuha kẹl, ndi ba hemlẹ ha be* sie glaubten in vergangenen Tagen, aber jetzt glauben sie nicht mehr.

hend schwarz sein, schwarz werden, *a hend* er ist schwarz, cf. *hindi* schwarz, *a ye hindi* er ist schwarz, *ba ye bahindi; a ye lihindi* er ist schmutzig, *lihindi* die Wolke.

hẹndẹb ausweichen, weggehen, aber offen, sich zurückziehen, dagegen *yimha* sich drücken, sich verlieren.

hẹni (Mang und Bikọk) nein! (Basa *kọb*).

hẹṅ (taka) festgehalten werden, sich absorgen, in Verlegenheit sein, *a hẹṅ mu ṅẹm we.*

hẹṅ, 1. tr. und intr. verändern, auch *hẹṅẹl, a hẹṅ, a hẹṅla* er hat sich verändert, 2. *a hẹṅ ni nsọn ki yaga, a hẹṅẹb* er hängt allein an der Arbeit, sich überlassen sein, *heṅes* sich selbst überlassen, hängen lassen, *a bi hẹṅẹl họb unu.*

hẹṅẹl wechseln, verändern (nicht auswechseln *dugina!*) *a pọdọg, a hẹṅlag, heṅha mẹ dibato dini ni jọṅ* auswechseln.

heṅes (v. *hẹṅ*) hängen lassen, sich selbst überlassen.

hẹṅgẹhẹṅgẹ unsicher.

heṅgi s. *haṅgab.*

heṅha verwechseln.

heṅi v. *haṅ,* Pass. *heṅha, heṅes,* trans. festhalten.

hẹṅla (auch Hauptwort) die Veränderung.

hẹṅla s. *hẹṅ.*

hes = 1. *heh* v. *hẹ, a ṅheh ṅgọnd ye* er verkauft seine Tochter, *a hehẹnẹ nyẹ Ndogobisọl* er verkauft sie nach Ndogobisọl; 2. v. *ha, heh mẹ hob unu mahọṅ,*
a mbugul miṅka hes } er beugt das
a ṅkẹdẹ miṅka hes } Recht.

hês, bi-, der Knochen.

heya wegtun, wegnehmen, entfernen, *heyana yọ* nehmt es weg, *heya jadẹ* nimm den Bausch weg, *a ṅheya nyẹ jadẹ* er nimmt ihm den Bausch [weg.

hi jeder, *hi mud* jedermann.

hi jeder = *ki, ba nyẹ be hiọbi ki hiọbi* sie essen keine Sorte Fisch.

hia, Pass. v. *he.*

hiada, eins in der IV. Klasse, *hiandi hiada* eine Falle.

hiág (nag) der verschnittene Bock.

hiài das Geschlecht, *hiài hi bod* die Altersgenossen, cf. *sega, koṅ.*

hiái (hiaya) das Blatt.

hiàm̄ schön; wenn Palmen da sind: übersichtlich *makòndọ ma ṅkiṅa ṅkọṅ weh hiàm.*

hiàndal (v. *andal* kriechen), eine schöne Blume, die auf dem Boden kriecht.

hiandi, jandi die Falle, *amb* — eine Falle stellen, *pa* —, eine Falle schnappen lassen, *hiandi hi mpa* die Falle ist geschnappt.
hiań (v. *ań*) das Register.
hiań, bi-, die Messingspangen an den Beinen der Weiber und Mädchen.
hiáń, bi-, die Wüste, *hiáń 'nleg* die Wüste brennt.
hiańgá der Sonnenschein und Sonne, *maom nyà ma hiańga* der Morgen.
hiańha, ba-, 1. Kl., kleiner Kaktus, *hiańha nunu* hat 4 Ansätze; *hiańha njeg* (großer, auch *kága*) hat 3 Ansätze, *hiańha hi ndumbul* geht auf.
hibagabaga, — *hi nlo̱b* ganz kleine Angel.
hibági, di-, Hindernis im Weg, *tomla* — stolpern.
hibáh (Du. *mutol̲e̱*) der Bruch, der Leibschaden.
hibài, di-, Arznei, daß niemand im Garten stiehlt.
hibamb (v. *bamb*) Holz zum Schlagen der Lehmböden, gewöhnlich *bombo, di-,* Stiel der Palmrippen.
hibamnjo̱g oder *ndòi* eine Art *póndol* Sperber s. dort, Stimme: *he̱ he̱ he̱.*
hibande̱, di-, (v. *band*), Abkürzung *band,* der Ring.
hibandibandi (v. *band*) *a gwe —hi nyu* er ist schmächtig.
hibáńa, di-, die Nuß, irgend welcher Art, auch Steinnüsse; *hibáń ńgo̱g* der Kieselstein.
hibańal (v. *bańal*), 1. runde Steine *hibańa ńgo̱g* oder *hibabańal ńgo̱g;* 2. geizig, *a ye mud hibańal* er ist ein Geizhals.
hibáńg, di-, der Knöchel.
hibás Stein der Palmkerne, *hibah hi mań.*
hibĕ (Mang. und Bik.), Basa *libĕ* der Fleck, der Stern.
hibĕ̱ (Abkürzung *bĕ̱*) der Topf, gleicher Stamm mit *be̱,* etwas, das eine Vertiefung hat, das Loch, die Grube, *mi ńkwo̱ be̱* ich habe mich getäuscht, *mi kwel be̱* ich bin in eine Grube gefallen, *hibe̱ hi o̱mde̱* der Topf siedet, *hibe̱ hi ńo̱m* der Topf siedet, *hibe̱ hi mpel po̱do̱po̱do̱* siedet.
hibédel die Frage (v. *bad* fragen).
hibél (v. *ba* ausschlachten), Fleischstücke für den Ausschlächter.
hibêmă das Schulterblatt.
hibê̱ń die Taube.
hibí (Mz. *tibi* Mist, Exkremente) Häufchen.
hibib di (*ti-*) das Joch (Jes. 9).
hibibiga (v. *bibi*) Grübchen in den Backen.
hibil v. *heb* s. dort, *a ńhibil nyo̱* er atmet durch den Mund.
hibìńg das Grabscheit (gespitzter Stecken zum Graben).
hibo̱bhe̱ mud s. *bo̱bo̱l, bò̱bla.*
hibóda ein Kraut mit großen Blättern, Wahrsagerei zu *bo̱d hie.*
hibói kleine Kalabasse für Wein, (*so̱b* für Wasser), — *likĕ* auf die Reise.
hida ertappen (auf dem Diebstahl), einschließen, umgeben, in die Enge treiben, *ba ńhida me̱ ndab.*
hída der Rauch.
hidìba, di-, der Schlüssel.
hidig lästern, grollen, die Lästerung, *a mpo̱d me̱ hidig hi jam.*
hidiga die große Art von Sandfliegen, die am Morgen und Abend kommen.
hidìń eine mittelgroße Palme (s. *lien*).
hidun, di-; tausend.
hidùń eine Art Zither, *kod* — Zither spielen.
hiĕ, hiĕ hi mud wankelmütig, Abl. *biyĕ.*
hiĕ das Feuer, Mz. *jĕ,* das Feuerholz, *nsoń hie* Feuerflamme, *lindombol li-,* Feuerflamme, *mandombol ma je* Feuerflammen, *bo je* neun Feuer bei der Zauberei, *mike̱g mi hie* das

Knistern des Feuers, *huẹ* — anblasen, *pẹp* — anfachen, *kọd* — anzünden, *suhẹ* — Holz zulegen, *lem* — auslöschen, *hie hi nlem* das Feuer ist ausgelöscht, *hie hi ṅkala* das Feuer glostet, *bọd hie* Zeremonie, um Unheil abzuwenden, *njànjad* der Feuerfunken, *dikalag* die Glut, *sìbkálag* die Kohlen, *i nleg* es ist heiß, *digih yọ* verbrennen, *njọṅọ̄ hie* der Verbrennungsschmerz, *a nọg* —, *bahal je* Holz spalten, *jab* Feuerholz holen, *a ṅkẹ jab* er ging Feuerholz zu holen, *hie hi nlọṅ* das Feuer brennt, *kẹg hie* Feuerholz schlagen.

hiẹ̆ ṅga der Ladstock.

hiẹd Kanu verstopfen.

hiẹl, trans., umdrehen, umwenden, umkehren, *hiẹl kad* drehe das Buch um.

hiẹlba, intr., sich umdrehen, sich wenden, sich drehen, sich umkehren, sich bekehren.

hiẹm hiada ein Augenblick.

hiembi Einz., (*jembi*, Mz.), tanzen bei der Trommel, Reim.

hiẹ́s ganz und gar, in allen Stücken, vollständig, radikal, *mi nlọ uẹ hiẹh-hiẹh.*

higẹ überführen (von einer Bosheit oder dergl.).

higwal der Muttermund.

higwẹ̆gwẹ̆ (v. *gwad*) Krätzer, cf. *gwed, bi-*.

híhbẹ aufeinander liegen.

hihẹ, bi-, die Decke.

hihẹ beschweren, festdrücken, *hemb*, Abl. *minhiha mi mam, a ṅgwel minhiha mi mam* er häuft Bosheit auf Bosheit.

hihẹga, di-, die Wage.

hihò, di-, der Wahrsagerstab.

hihoya (v. *hoya* vergessen) das Vergessen.

híhuda ṅẹm beleidigen, *a hihuda mẹ ṅẹm* er beleidigt mich.

hijẹlẹl hiada s. *jẹlẹl.*

hij̃ilá das Weigern.

hij̃ọ́ der Teer.

hikàha, di-, eine Art Buschseil, Zweige.

hikála, di-, die kleine Sandfliege, die bei Nacht kommt.

hikáṅ, 1. Schöne Tage in der Regenzeit, *hikaṅ hi ntẹ̆* schöne Tage sind gekommen, es ist jetzt schönes Wetter; 2. ein Büschel Palmkerne s. *toṅ!*

hiked, di-, (Abkürzung *ked*) ein Stück, *kid nuga diked-diked, hiked hi nuga* ein Stückchen, Bröckel Fleisch (Brot), (neben *suṅ* oder *puhul*), *ked bọmbọ* ein Stück Zucker, — *bas*, — *libato* ein Fleck, cf. *dij̃ẹ.*

hikelel hiada (v. *kal*) *ṅgalag yada* (v. *kal*) „einmal“.

hikẹ̆ni, di-, die Teichmuschel.

hikéṅ Fußpflock oder Halsring, *hikeṅ hi ṅko* übertrag. das Joch.

hikeṅel (v. *kaṅ*) der Unterarm (an dem man die Leute bindet).

hikẹṅgẹ ein Ausschlag (cf. *hios*).

hikẹt, di-, der Pfeil, *mpan* die Armbrust, *lẹṅ mpan* mit der Armbrust schießen.

hikidig ndombol ein kurzes Gebet.

hikikwá (M. *hipia*) Kraut zum Fischen, *ṅkòmẹ kwá* die Staude desselben.

hiko 100, wenn nicht stückweise gerechnet wird, aber nur bei Aufzählung von Waren, bei Heiraten (eigentlich 120).

hikõ, Abk. *kõ*, eine dünne Schlingpflanze, übertrag. die Schnur, der Faden, *ṅkò* dicke Schlingpflanze, das Seil, das Tau, *hiko hi nsambila* oder *hi nimbila* die Schnur ist gestreckt, gespannt; *nimbil* (*sambal*) *hiko* spanne die Schnur, *sudẹ*— zusammenziehen.

hikóa, di-, der Berg.

hikọ́a, di-, die Schnecke.

hikǫba der Haken.
hikóda hi nyu (s. *nyu*) *a gwe* — dürr, abgezehrt.
hikóda Mañg. und Bik. *di-,* (Abk. *kǫda*), Basa *mbē̩* die Pfeife, *od* — rauchen.
hikǫg eine Art Kraut (Blätter, die an Stelle von Fleisch von den Frauen gegessen werden).
hikògǫ yig oder *hikǫgǫ bum* die Klette.
hikǫk (hikǫg) eine Grasart, die gegessen wird.
hikǫkǫ́n (v. *kǫn*) das Leiden, die Krankheit.
hikombát der Salamander.
hikǫń, di-, kleine Fledermaus, fliegender Hund.
hikǫńa v. *kǫńǫl, dik-* das Städtchen, *ńkǫń* Stadt.
hikǫ́ńgǫ die Kugel, *hi ńgā.*
hikóya der Vorratsgarten, ebenso *pǫgi bi-, hikoya* hat eine Darre, *pǫgi* nicht.
hikū́, di-, 1. die Sprechtrommel, *kod* — trommeln; 2. das Häufchen (v. Makabo oder Minde), *sal hiku* häufeln.
hikwā́, di-, das Feldhuhn.
hikwém mbǫ̀m die kleine Riesenschlange, s. *mbǫ̀m!*
hia, Pass., (v. *he*) aufwachen.
hīl (v. *he*) aufwachen.
hilàbo, Abk. *làbo,* kurzatmig, *a ńkwǫ́ làbo* er ist kurzatmig.
hiláye̩ (M. u. B.), Basa *lilaye̩,* eigentl. *hilale̩* und *lilale̩* v. Du. *dali* das Vorhangschloß, das Türschloß.
hilĕ̀ba kleiner Bach.
hileleba ein Nebenbach von einem größeren (s. *leb*), *nsèń* — klarer Bach mit schönem Sand.
hilémb die Zunge, *ten lemb* das Zungenband, *jolol di lemb* die Zungenspitze, *hilemb hi ńga* der Abzug des Gewehrs.
hile̩ńgwǫ eine Grasart.
hilǫ (Abk. *lǫ*), 1. der Schlaf, *a ńke̩ lǫ* er geht schlafen, *a ye lǫ* er schläft, *a ntińgi lǫ* er nickt, *hilǫ gwe me̩* es schläfert mich, *hilǫ hi ntogo me̩* es schläfert mich, *hilǫ hi ntońgol me̩* es schläfert mich, *mahǫń ma ńke̩ lǫ* das Fett gesteht; 2. Tag (ein Tag von 24 Std.) im Unterschied von *ke̩l* Zeit des Tages, *njamuhā* Tag (solang es hell ist, von morgens 6 bis abends 6); *ńgwa mi* — es ist ein besonderer Tag, *ńgwa sǫndi* Sonntag, *ńgwa ligwe* Geburtstag; *bodol Edie̩ sog Sǫń Sak i ye dilǫ diba,* von Edea bis S. S. ist es 3 Tage (d. h. „2 Schläfe"). *Ba ńke dilǫ di bikai* sie gingen auf die Treibjagd in den Busch (mehrere Tage, vielleicht 9). *A bi tuge̩ ke̩l i nyonoh áa* er stand am 3. Tage auf.
hilòba der Pfeffer, *mbońgól* span. Pfeffer (groß), *kǫg njé, ndóń* der gewöhnliche, *ndǫ́ndǫ.*
hilǫ́ga (Abk. *lǫga,* v. *lǫg* schwach, ohne Kraft sein), ein junger Bursche, Jüngling, cf. *mańge̩, libǫbla li lǫga* ein schöner frischer Jüngling, *lipabla li lǫga* ein guter Kerl, ein guter Knabe.
hilolombi mud ein Mann, der sich immer gleichbleibt, — *dibato* ein Tuch, das der Kaufmann nie ausgehen läßt.
hilònde̩, di-, nebliger Regen, leichter Landregen, s. *mbeń!*
hiluga (v. *log*) der Trug (gleich *maloga*).
hilúlú Krankheit, wie die Soldaten haben.
him das laute Bellen des Ebers, um die Sauen zu wecken, zu unterscheiden v. *kĕm* grunzen (im allg.) — Hauptw.: *himga* das Bellen.
himáńa Gefäß, um es beim Palmwein unterzustellen, — *mud* ein alter kleiner Mann.
hímbá, jimba die Vogelfeder (Schreibfeder *sao bi-*). (M. und B.: *lè bi-*) *kuh kob* die Federn ausrupfen,

hebel kob die Federn wegbrennen, *jolol di himba* der Kiel.

himbil entfernen, weit weg tun, *ba bi himbil nye* (Du. *potise*) *a ṅhimbla he?*

himboga das Gefäß.

himimha, di-, die Schwäche, *dimimha di bon* schwächliche Kinder (wie Frösche).

himueṅa hi nyu (s. *nyu*) *a gwe* — ein eingeschrumpfter Bauch.

hindáma, dindama der Korb, das Körbchen, *oṅ hindama* Körbe flechten, *tég hindama* Gestell zum Korb, *mi ṅoṅ dindama* ich flechte Körbe, *ṅja u nteg dindama* der Kürbis bekommt Blüten.

hindamdam mud schamloser Mensch.

hindi (*hend* schwarz, schmutzig sein), die Schwärze, der Schmutz, *a ye mahindi,* er ist schmutzig, *a ye ṅhindi, a ye mud ṅhindi, a ye hind mud* er ist ein Schwarzer, Mz. *ba ye bahindi (ba bod), a ye lihindi* er ist schmutzig (liebt den Schmutz) s. *hend!*

hindis (v. *hend*) schwarz, schmutzig machen.

hindola, di-, eine Yamsart, weitere s. bei „Yams".

hindondóṅa (Abk. *ndòṅ*) das Bächlein.

hindumda mud (dumda) stumpfsinniger Mensch (cf. *loga, hitegetege*).

hinjagada klein, aber stark und wild.

hinjela / *hinjenjela, di-,* } der Pfad, enger Weg.

hinjéṅnjeṅ lèba spiegelklares Wasser, sprudelnd, steinicht, *hinj. mud* ein schöner, vortrefflicher, verständiger Mann.

hinjuednjed, s. *nyu, a gwe — nyu* klein aber elastisch, beweglich sein.

hino (Abk. *no*) der Finger; *hino hi susuga* (v. *sog*) der Finger (Zehe), *hino hi nlom* der Daumen, die große Zehe. *ya (hi)no* Daumen (v. *ya* dumm, man zeigt damit einen dummen Kerl), *nid no* mit dem Finger zeigen, *nand no* mit der ausgestreckten Hand zeigen.

hinodene (hinodena) die Versuchung, v. *node* versuchen, probieren oder *manodana.*

hinúni, di-, der Vogel, *a ye — mud* heimatlos.

hinyáma, di-, das Schuppentier (s. *ká*), diesen Namen um es zu loben, sonst *ká.*

hinyed, di-, die Made, der Engerling. (v. *nyed* aufgehen).

hinyóṅ, Mz. *dinyóṅ* Moskito, ebenso *liṅgaṅg,* Mz. *maṅgaṅg.*

hinyoṅgog v. *nyoṅg* die Schlinge, die [Falle.

híṅ, bi-, a nyoṅ me bihíṅ er schnitt mir im Geheimen die Nägel meiner Finger und Zehen, Haare, nahm Blut, um gegen mich einen *njou* (Zaubermittel) zu machen, vergl. hierzu *odol.* Das Blut wird aus der Brust oder dem Daumen genommen.

hiṅa mboṅ der Giftmischer.

hìṅg der Schnupfen, der Katarrh. *ā hiṅg, hiṅg i gwe nye.*

híṅg sich zusammenziehen, ansammeln, von einem Sturm oder Regen, *nob a hiṅg, ṅkue a ṅhiṅg, a ṅhíṅg sàṅ, like dini li ye hiṅgig* (hinhält).

hiṅgána s. *ṅgána.*

hiṅgis bewegen (cf. *nyihiṅga*), Hauptw. *mahiṅgil* das Brausen.

hiṅgònda (Abk. *ṅgònda* kommt von *ṅgon*) die Tochter, *ṅgon yen ini* wem gehört dieses Mädchen an? Bei den Namen fällt das *n* weg (schnelles Sprechen) *Ṅgo-* cf. *maṅge,* s. *ṅgond, ṅgonda.*

hiṅgòṅ (v. *koṅob,* Abk. *ṅgoṅ*) die Mitte der Brust, Abl. *liṅgoṅo, ṅgoṅ gwe me, hiṅgoṅ hi ṅkwo nye* das Gewissen schlägt ihm.

hiṅgwàṅgwaṅ ein Mann mit mittlerem Reichtum.

hiṅil auf Brautschau gehen.

hiŏ, 1. betrunken sein *a hiŏ, lihŭa* der Rausch, *hius* betrunken machen; 2. schwindelig sein, *lihiŏ* der Schwindel, *lihiŏ* die Ohnmacht, *a ṅkwo̱* —.

hio̱bi, ǰo̱bi der Fisch, *no̱l* — fischen.

hiodot, ǰodot (hiorot) der Stern.

hió̱l die Rotholzfarbe *a ho̱b hió̱l*.

hio̱l, cf. *sas* kehren, Hauptw. *lihio̱l, mi ṅke̱ lihio̱l*.

hiò̱l (v. *no̱l* lachen), das Gelächter, *a ṅmue̱mla hio̱l* er macht ein lächelndes Gesicht, er lächelt, *a mbo ni hiò̱l* / *a njaṅya ni hiò̱l* } er lacht gerade hinaus, *a no̱l je̱ je̱ je̱* oder *kwa kwa kwa*, der Europäer lacht: *hó̱ hò̱ hò̱, hio̱le̱ me̱* er verlacht mich, einen Verstorbenen verfluchen. Im Streit gebräuchlich: *hio̱le̱ me̱ le̱ i yiso̱ṅ*- Antw.: *mi hio̱le̱ bo so̱ṅ*, und der Streit beginnt, Hauptw. *bihio̱le̱* das Verlachen.

hiolol zusammen tun, *ba ṅke lihiolol* (Gras im Garten zum Zweck des Verbrennens).

hiom, 1. umherlaufen, spazieren laufen, *mi ṅke̱ hiomog*; 2. unzuverlässig sein, charakterlos sein, *nhiomog, nhiohiom*.

hio̱mbo̱ schlank, s. *nyu, a gwe hio̱mbo̱ hi nyu*.

hiȍmi Baumrinde als Gewürz.

hioṅ, ǰoṅ das Haar, *e̱nd ṅo̱* das Haarschneiden, *joṅ di leleb* die Augenwimpern.

hio̱ṅ (v. *o̱ṅ*), die Trompete.

hiȍnd der Firstbalken.

hio̱ne̱ jo̱ne̱, yomi jo̱ne̱ di wanda ein frischer kräftiger blühender junger Mensch.

hiò̱ṅg Westen.

hiós, jos ein Hautausschlag.

hio̱s flechten (Schnüre), übertr. spinnen.

hipédben der Knorpel des Brustbeins.

hipele und *liso̱ṅgo̱* die Schnupfdose.

hipetleṅ, dipetleṅ Knorpel am Gehöreingang.

hipiá (M.), B.: *hikwa* Kraut zum Fischen.

hipúa (v. *pu*) übervorteilen, übertölpen, dran kriegen.

hipúa der Betrug.

hisáma ein Gewürzkraut.

hisȇ, disȇ die Antilope.

hìse̱ die Schuppe (*hi ka* der Schuppentiere) oder *mato̱n ma ka*, sie werden zum Wahrsagen verwendet, *bo̱ dise̱* wahrsagen oder *se̱ghe̱ dise̱* (Du. *se̱se̱ ṅgambi*) *bol me̱ dise̱, se̱ghe̱ne̱ me̱ dise̱* Dativform.

hisend, Mz. *disend*, kleines Eichhorn.

hisēne̱, di-, v. *se̱*, Gefäß beim Palmwein abzapfen.

hisid (v. *sid*) *mboṅ, di* —, *a ye* — knauserig.

hisii klein.

hisiṅgi, di-, die Tomate, *siṅgi ṅwo̱ ni minyi mo̱miso* (Sprichw.) er starb in der Blüte der Jahre (Tomate ist gestorben mit all ihren Fruchtansätzen).

hisó peitschen, knallen.

hisó̱ die Hacke.

hiso̱la, di-, junge Ölpalme.

hisò̱n, di-, die Ameise (gewöhnliche), *hiso̱so̱n* kleine Ameise.

hisuad eine Baumheuschrecke im Urwald, *i mpo̱d ǰue̱d*.

hitaba der Verrat, *a njel bo̱ hitaba me̱ni* er hat sie mir verraten (heimlich), Untersch. v. *ye̱le̱l*.

hitám, di-, die Niere (das Lendenstück, das der *mbó̱-mbò̱g* [Richter] bekommt), *litam ma-*, die Frucht.

hitȅga ein Gewürzkraut.

hitegetege mud stumpfsinniger Mensch, cf. *hindumda mud, lo̱ga mud* (v. *tegetege*).

hitiba, di-, (v. *tibe̱*), Hauptw., Untersinken, *a ṅke̱ 'tiba* er geht unter.

hitibda mud ein vergeßlicher Mensch.
hititiṅ der Feuerspahn (lang), cf. *likǫlǫg* glühendes Holzstück.
hitṓ klein von Person, *a gwe hito hi nyu* es ist ein kleines Männchen (s. *nyu!*).
hitòd (hitòt) 1., Blüte des *tutug* (Baum), *tutug 'ṅhaba tòd,* 2., die Mütze.
hitotoga kleiner Löffel.
hitotogo eine kleine Kalabasse für Öl und Salbe.
hitùhuba hi mud ein Brummler, er tut, was man sagt, aber mit Brummen (v. *tuhuba*, *tus*).
hitúla der Haarwisch, *a nyeg mẹ hitula* er hat mir vorn einen Wisch stehen lassen.
hiu kohlschwarz wie *bǫnd, i ṅhend hiu* es ist kohlschwarz.
hiu verbiegen, *hiui* verbogen, *i ye ṅhíuag* es ist verbogen.
hiū́ das Schmiedehandwerk (von *o* schmieden, Mehrz. *ju*) *mud u* (Abk. v. *hiu*) der Schmied.
hiúa die Pfeife, *ǫṅ-* pfeifen (die Pfeife singen).
hiudul, Hauptw. v. *od,* schieben, ziehen.
hiun der Zorn, *diun* Zornausbrüche, *unbẹ* auf jemand zornig sein, *unbẹnẹ* im Herzen grollen, *a ntibda hiun* jähzornig.
hiúṅgu hiada gleich sein, sie sind gleich (stark oder groß).
hius v. *hio* betrunken machen.
hiyahalẹnẹ v. *yahal* der Tadel, Basa *hiyàhal.*
hiyàm ein kleines Tier.
hiyana, hiyanga (v. *yan*), die Verachtung.
hiye hi mud sich verstellen, gebärden, unaufrichtiger Weise.
hiyẹba mud der Arme.
hiyeglẹ mud schamloser Mensch, cf. *hindamdam.*
hiyẹlẹlẹ seichte Stelle.
hiyeyẹndẹ di-, hiyẹndẹ di- s. *yẹndẹ.*
hiyihẹ (v. *yihẹ,* vorsichtig sein, sich in Acht nehmen), die Vorsicht, die Achtsamkeit.
hi(y)ônẹ (diyônẹ) frischgehauener Garten mit Mais (cf. *wǫm*).
hiyoṅol (v. *yǫṅ*), Hauptw. v. nehmen.
hǒ wickeln, eine Schnur aufwickeln, *(ho diko)* einwickeln, einschließen, umgeben, *ho* ist auch trans. v. *hǫ* einschenken, *ho mẹ maǫg* schenke mir Wein ein.
hó zudecken, *ho njẹl* den Weg zudecken, *ho bẹ* etwas auf die Grube decken (*je bẹ* zudecken = ausfüllen), *ho mẹ loṅ ni laṅgat* deck mich mit einem Teppich zu, *ho sẹl* deck den Korb zu.
hǭ 1. schlau sein, *a ye mud ā ṅhǭ, hǫ̀jǫ̀ jàm íni* alles übertreffend, Abl. *hǫ̀mpúa, a mbǫṅ mẹ̄ hǫmpua* lügenhaft anpreisen, überbieten, *a hǫ́ ṅgwaṅgwaṅ mabúi* vertuschen, täuschen, heucheln, scheinheilig; 2. scharf sein (v. *hol*) *pā i ṅhǭ* (Gegent. *tu* stumpf sein), *hoa pa* ein scharfes Schwert, *bijẹg bi ṅhǫ be 'nyǫ, bi ye ntumba* es ist nicht scharf, es ist flau (s. *tu*); 3. schnell machen, etwas tun, *hǫ lǫ* komm schnell, *hǫ ndigi* mach doch etwas schnell; 4. *i ṅhǫ* es ist rauh (*sẹnd* glatt sein); 5. anstreichen (neben *sǫ, ma; kẹb* zeichnen); 6. einschenken, *hǫ maǫg, ho mẹ maǫg* schenk mir ein, *nhǫ maǫg* der Einschenker; 7. salben, trans. *hǫb* (eigentlich *hǫǫb*), intr. *a hǫb* er salbt sich.
hoa (v. *ho*), sich ringeln, sich rollen, *nyǫ i hoa* die Schlange hat sich gerollt, aber *hod libato; libato li ye nhodog* zusammengelegt, *li ye ṅkǫgǫ* zusammengebunden.
hǭb (s. *hǫ* 7).
hǫ́b, ma-, 1. die Sprache, *hǫb we u tabe nlam* seine Sprache ist nicht

schön, *ho̱b a bi gwena* Muttersprache, Sprache, in der er geboren wurde; 2. der Prozeß, das Palaver, *mi gwe ho̱b* ich habe ein Palaver, *a ye̱ njambila ho̱b* er ist händelsüchtig.

ho̱b likol die Basasprache (Sprache des Ostens).

hoba umarmen (Passiv v. *ho*).

hobina (v. *ho*), der Deckel, etwas zum Zudecken.

ho̱ble̱ (oder *iho̱ble̱*) v. *ho̱b*, *i ho̱b le̱* im Fall daß, auch *kile̱* wenn.

hobna Passiv von *hó* zudecken.

hod biegen, beugen, krümmen; falten, falzen, zusammenlegen (Papier, Tuch), *hod wo̱* die Hand krümmen (höhlen) (Du. *wutise̱*), *ko we 'hudi* sein Fuß ist gebogen, *a hod ko we; hod bikidbo̱ṅ* niederknien, *a hodob* er beugt sich, *e̱ i hodob* der Baum ist gebogen (*bandab* bedeutet das Sichbücken bei der Arbeit allein), *hudul* wieder gerade biegen, wenn man ihn vorher gebogen hat (cf. *so so̱lo̱l*), *hudi* Imperf., *hudila* Passiv v. *hudul* es ist wieder gestreckt.

hó̱d, *ma-*, das Schleppnetz; *la ho̱d* und *ke* — das Netz auswerfen; *od* — das Netz ziehen.

hó̱dô̱hó̱dô̱ wahrhaftig, aufrichtig, *mi ṅgweh nye̱* — ich liebe ihn —.

hŏg, *bi-*, die Höhle (von den kleinen Tieren).

hóg schwimmen, *nyógí* das Schwimmen.

ho̱gi ein Teil; *bod baho̱gi* ein Teil der Menschen; *binuga biho̱gi* ein Teil der Tiere, *ṅgeda ho̱gi* etliche Zeit.

ho̱g(o̱)be̱ (cf. *hugube̱*), Zeit- und Hauptw. (trans. und intr. gleich), den Durst löschen cf. *no̱l ṅgoṅ*, ein Verlangen stillen, *ko̱n we̱m u ho̱go̱be̱* meine Krankheit hat nachgelassen; *nye̱mb i ho̱go̱be̱ ki beheni* es starben nicht mehr Viele bei uns, *ṅe̱m u ho̱go̱be̱ me̱* ruhig werden, stille werden, erquicken, laben, erfrischen, *ho̱gbānā* tröstlich sein, *maho̱gbane̱* der Trost, die Tröstung, *biho̱gbe̱ne̱*, *ho̱gbe̱* der Trost, die Erquickung, die Labung.

hogol eine Hand voll nehmen, *a hogol wo̱ bas, ṅgo̱min a bi hogol bod bo̱basona ba be bikai*, er nahm sie weg, *a bi hogol Log Israel* (bedeutet immer Mehrz. eine Hand voll nehmen).

hóha, *ma-*, v. *hos* der Fehler; *hóha jam ini* ein fehlerhaftes Ding.

ho̱ho̱l (v. *ho*), losmachen, aufmachen, *ho̱ho̱la* los sein, los werden, *ho̱ho̱le̱ me̱* mach mir auf, laß mich los, *ho̱ho̱l mben* ein Gesetz aufheben, *le̱ṅ mben* erlassen.

hòi (v. *ho̱*), leicht sein; *dibato di ho̱i*.

ho̱jo̱ s. *ho̱!* *ho̱jo̱ jam ini* alles übertreffend.

hol 1. Waren geben für ein Weib, *hol muda, hól likil* Heiratsgüter geben; 2. schleifen, schärfen, *hól pá* das Buschmesser schleifen, *pá i ṅhō̱* es ist scharf (*jŏga* Schleifstein).

hól, *bi-*, die Maisblüte (*ntú* und *mandombo* zusammen).

hol leer, *hol pos* eine leere Flasche, *bihol bi bipos, bipoh bi ye biholo, hulus* aushöhlen, *huluh biteg* eine Vertiefung in die Erde machen.

ho̱l 1. wachsen, *holos* wachsen lassen, *no̱b ṅholoh be̱*, *holol* ausgewachsen sein, *ho̱si ini i ṅholol hanano̱* es ist ausgewachsen, *diko̱ndo̱ di ṅholol* der Pisang ist ausgewachsen, *diko̱ndo̱ di ṅholaga be, diko̱ndo̱ di ye diholga, diko̱ndo̱ di holaga* (cf. *koyob* gelb sein, *i ye koibaga*), *holha* aufwachsen, *bo̱n bana ba bi holha loṅ* diese Kinder sind miteinander aufgewachsen.

ho̱l 2. sich abkühlen, *maleb ma ho̱l* das Wasser ist abgekühlt (es war vorher auf dem Feuer), *maleb ma ho̱l le̱ tanana* angenehm abgekühlt, es

ist gerade recht warm, *holoh nyu* oder *on nyu* sich fassen, beruhigen, sich alles anderen entäußern.

hola helfen (bei der Arbeit und eine Last tragen), *hola me* hilf mir, *ma-hola* Hauptw. *holna* abwechseln (etwa beim Tragen), im Sinn von einander helfen, sonst aber *dugina* auswechseln, austauschen, cf. *yila.*

holbe jauchzen.

holol s. *hol, i ṅholol* oder *i ye holaga* ist ausgewachsen.

holos s. *hol.*

hòm gleich Bejahung, Bestätigung, *hom* oder *sài* Segen.

hom nsá Bezahlung abschneiden.

homa, ba- (I. Kl.), der Ort, der Platz, die Stelle, *homa we* sein Platz, *homa nunu a tabe nlam* dieser Platz ist nicht schön, *homa nyesona* überall, *homa ni homa* überall, *bī jam dini we homa* lege dieses Ding an seinen Platz, *a tabe homa* er ist nicht weit, *homa i yine* der Platz wo du bist, *mi gwe beme homa liyene* ich habe keinen Platz mich niederzulassen, *homa kak* das Dickicht.

homb schaben, *homb biteg* Erde schürfen, *homb* hobeln, *homb mbom* hinreiben, *mā hómb nyè jò i mbóm* ich werde es ihm ins Gesicht reiben, *homb mbòm, jam dini di ṅhomb me mbom* diese Sache (schabt mir die Stirn) d. h. berührt mich so sehr; *ke homb nyemede jam dini mbom.*

hòmpúa s. *ho* und *pu, a mboṅ me* — lügenhaft anpreisen, überbieten.

hon, bi-, ein Tier, das im hohen Gras wohnt.

hònba aushalten, beharrlich sein, geduldig sein, *a bi hónba ndòm* er hat die Schläge ausgehalten.

hond durchsuchen, ausstieren, suchen nach etwas, etwa Essen, kommt von „Um" her: wenn die Weiber eingeschlossen waren, suchten die Männer außen herum.

hond das Beil, *mben hond* der Beilstiel.

hòndol, bi-, 1. Baum; 2. auflösen (eine Schnur), Knoten aufmachen.

hóndol etwas mit den Fingern abstreichen.

hòṅ 1. stumpf machen (Messer etc.); 2. verweigern, nicht wollen; 3. *mbepi 'nhoṅ* der Sturm rauscht, Hauptw. *nhòṅga;* 4. schnüffeln, schnufern, herumschleichen, *nje i bi hoṅ ndab* er schnüffelte im Haus herum (ob er nichts bekommen könne), *a hoṅ ni wib* er schleicht herum etwas zu stehlen, *nyo i ṅhoṅ libum i si;* 5. reiben (zwei Hölzer aneinander), *bikek bi hoṅnā* die Hölzer reiben aneinander *lihoṅog, bi hoṅnā.*

hoṅ 1. tönen, schallen, *gwa bi hoṅ* die Lieder schallen; 2. v. *hoṅob* s. dort.

hòṅg schnarchen.

hōṅha, hóṅla s. *hoṅol.*

hoṅob fett sein, *kembe i hoṅob* die Ziege ist fett oder *i ṅhoṅ ṅgandag, i gwe ṅgandag mahoṅ.*

hoṅol denken, *mi ṅhoṅol le* ich denke daß, *hoṅo me* denk an mich! *hoṅo jam dini* denk über das nach; *mi ṅhoṅol jam* ich hab mich dran erinnert, *hoṅha* u. *hoṅla* (v. *hoṅol*), jemand erinnern, *ba ṅhoṅha miṅem mab yaṅga inyu ye; hoṅla me kegela* erinnere mich morgen früh dran; *hoṅol ma-* der Gedanke, *hoṅlene* das Andenken.

hos fehlen, *mi bi hoh jo* ich hab gefehlt, *mi bi hoha nye* ich hab mich an ihm verfehlt, *pos* fehlen im Sinn von übereilt, *jam dini di bi poh me* es hat mich übereilt; *mi hoha nog* ich habe gehört, erfahren, *hos ma-* der Fehler, *lihuha* das Vergehen.

hos umstürzen.

hoya vergessen, *a ye (hi) hoya ki yaga* er ist sehr vergeßlich.

hū 1. heimgehen, heimkehren, zurückkehren, *mi hu â* ich gehe heim (als Gruß), *mi ṅhu, mi ṅhu mbai yẹm* ich gehe nach Hause, *a hunẹ njẹl pẹ* er ging einen andern Weg, *a ṅhu ni họb we* er kehrte in seine Sprache zurück, weil er die andere nicht gewohnt ist; *huna kob yóṅ* geh mit deinem Huhn, mach daß du fort kommst mit deinem Huhn; *mahuna* die Heimkehr; *mahuna mana* Anrede: Heimkehr dies, kehrst du heim? *mahuna ma jọb* Untergang der Sonne, *njẹl mahúnẹ* der Heimweg, *kè, bi-, i hu* die Geschwulst ist zurückgegangen (Du. *epundẹ* Geschwür); 2. ausbreiten *hu libato.*

hū́, bi-, 1. der Magen; 2. *a gwe hu* er hat einen bösen Magen, in dem er böse Wünsche gegen jemand birgt (Zauber), *a ye hu;* Abl. *húyẹ, bi-,* Sack der Sandflöhe.

hū aufmachen, *hu ṅgaṅgo.*

hùbẹ s. *hugbẹ.*

hudi Imperf. v. *hod* biegen.

hudi er ist gebückt (s. *hod*).

hudila er ist wieder gerade, gerade sein (v. *hod*); *hudul* strecken, geradmachen (v. *hod*).

huẹ 1. hineinblasen in etwas (cf. *hẹm* anblasen, wegblasen), *huẹ hie* das Feuer anfachen, *huẹ bijẹg* das Essen blasen; 2. *húẹ bẹ̀* eine Grube zudecken, ausfüllen, auch *jê bẹ̄.*

hugbẹ oder *hùbẹ* die Luft, frische Luft, man öffnet die Tür, daß Luft hereinkann; die Luft wird nicht bewegt, kühlt nur, den *hugbẹ* merkt man an den Ohren etc.; s. *hugubẹ.*

hugi (Passiv v. *hugub*), hocken *hinuni* ['*hugi.*

hùgub hocken, *kob hugi.*

hugùbẹ ist stärker als *hubẹ,* s. dort. Fächeln des Windes, Luftzug, *mi nyọṅ hugubẹ* frische Luft schöpfen, *hugubẹ mbẹbi* die Seebrise.

hugùlẹ ist stark, daß er Blätter bewegt (cf. *họgbẹ* Erquickung), *lihẹb* die Nachtluft, der Landwind, *lihẹb li mpẹb;* weil er meistens sehr kalt ist, steht das Wort auch für Kälte; *yiẹ́* der Schatten (v. *yi ẹ?*), d. h. Kühle des Schattens, nicht der Schatten selber, der Schatten *titi, bi-.*

huhuguhugu Ruf der Eule; *a mpọd-* er verstellt s. Namen.

húhul bi- (v. *họ* leicht sein), der Bast; *huhul* ist die Bezeichnung vom Leichtsein; *jam dini di ṅhoi uẹ huhul* dieses Ding ist leicht wie Bast.

hulul v. *hol* ein Weib kaufen; *a bi hulul mẹ muda.*

hulul (v. *hol* hohl sein); *hulul biteg* ein Loch in die Erde scharren, grubeln, *hulul saho* einen Sandfloh herausgrubeln.

hum humsen, summen (Bienen, Katzen).

hûm rasch, *a ntẹlẹb hum* er steht stramm da; *a nyọ́di hûm* er stürzte los; cf. *kuṅgulu, gwẹb, mág.*

humba zusammenschnurren, eingehen, *nuga i ṅhumba.*

humbẹ, ōmdẹ murmeln.

humbila auseinandergehen, aufgehen (z. B. Brot). **humbul* Inf. nicht gebräuchlich.

hun 1. untersuchen, ein fortwährendes Untersuchen, nörgeln, *a hun họb we;* 2. scharren *kob i hun dikund.*

huna 1. Pass. v. *hun;* 2. v. *hó, ka i ṅhuna.*

hund heraustun (einen Sandfloh *tómb*).

hundi zurückgehen vom Wasser.

hundul 1. Loch, wo der Sandfloh war; 2. locker machen, = *họhọl;* 3. ein Gegenstand, mit dem man etwas heraustut, *hundul njọg, hundul binan* Schaufel.

huṅbẹ (humbẹ) murmeln, flüstern.

húṅg lodern.

hunge, ba-, eine holzige Schlingpflanze mit Dornen.

hus 1. schwellen, ein schnelles Auf- und Zurückgehen; 2. aufquellen, *biteg bi ṅhus;* 3. schäumen, *lihus, ma-*, der Schaum, die Lästerung.

huye (v. *hū* Magen), *bi-*, Sack vom Sandfloh, *lihuhuga li tibi kob.*

hyam ausbreiten (die Hände).

hyām im Umkreis.

hyaṅ die Wüste.

I.

i 1. du, *i gwe* du hast; es, *i ye lam ihoble* (wenn) *i hob le* es sei der „Fall", *i ba le* es sei daß; 2. *ibisu* vor, vorwärts, *imbus* hinten, rückwärts, *isi* unten, abwärts herab, herunter, *iṅgi* oben, hinauf, *ikete* hinein, herein, *i mbe* welcher, *itom* weil, *i ṅgeda*, Einz. *imued* derjenige (*ṅwed*) *ibed* diejenigen.

ibale = *i ba le* wenn es wäre daß, zur Bildung des Konjunktivs.

idi (v. *ed*), schwer sein, übermögen, über das Vermögen gehen, *i ṅidi me* es geht über mein Vermögen (die Kiste zu tragen, die Türe zu öffnen etc.).

ihoble (= *i hob le*) wenn, im Fall daß, falls.

ikete = *i kete* s. *kete!*

ilole ehe (cf. *yile*).

in (yín) das Weibchen, *yin kob* die Henne.

indi das Hinterteil.

íni die Mutter (leibliche Mutter), *á ni* Rufform.

inyu = *i nyu* wegen, für, *inyuki?* warum? (= wegen was), neben *itomki* oder *ṅjom ki? inyule* weil, darum, deshalb (neben *itomle*), *inyuhala* deswegen (= *inyu hala*) deshalb.

is is Laut zum Locken des Hundes.

itomki (= *i tom ki* oder *njom ki*) warum; aus was für einem Grund?

itomle weil.

iyile wenn.

J.

ja = *ya* eben (Du. *nde*) *ndigi.*

jà Schadenersatz geben, entschädigen, vergüten, *jes* Sühnegeld erheischen, *jiha* Passiv, vergüten (Dat. u trans.), entschädigen, Imperativ *jăg! ṅjéha, ṅjána* der Schadenersatz, die Vergütung.

jà, mà (Du. *eyoto*), Fußboden von Lehm.

jàb Feuerholz holen, *a ye jab* er holt Feuerholz (im Wald), *keg je* Feuerholz hauen; s. *hie.*

jad spritzig sein, spritzen, *a njad* oder *a ṅkas*, Abl. *njanjad.*

jàd fortjagen (v. Menschen und Tieren gesagt).

jada eins, in der III. Kl.

jădé made der Bausch, *heya* — nimm den Bausch weg, *a ṅheya nye jade, heyana nye jade.*

jăǧ 1. landen (Du. *tuṅge*); 2. stupfen *a ṅjag me ndondok, a ṅjag nye hob* er hat ihn mit einem Palaver gestupft.

jagada, jagad maus aus, maustot.

jái (diái) mái der Fliegenklapper, kleine gebundene Rute zum Totschlagen von Fliegen.

jái (Einz. *hiái*), die Blätter.

jajà, a ṅgwel me bŭla jajà übertölpeln, wie eine Maus, die am Fuß nagt und gleich bläst.

ǰal ausspucken, spritzen (mit dem Mund).

jăla, mala der Taschenkrebs, *he hi jala* der Skorpion, *bŏ jala* Gestank, *bŏ jala i!* er stinkt aus dem Maul.

jam, mam das Ding, die Sache, *to jam* nichts, *i tabe to jam* es ist nichts (dopp. Verneinung), *nlom jam, so jam* die Hauptsache, *jam hala* so etwas, *mi gwe jam i kal ue* ich habe etwas dir zu sagen, *helha jam, jam li mahelha* ebenso *ṅgui mahelha* verwunderliche Sache, *lisug li jam* etwas ganz Merkwürdiges, *kili jam* dto., *hojo jam* alles übertreffend, *mba jam* (Du. *lambo di si ma bo*), etwas Bleibendes, *ndoṅga jam* außerordentliches Ding, *minhiha mi mam,* v. *hihe a ṅgwel - -* er häuft Bosheit auf Bosheit, *bi wagla bi mam, a ṅgwel - -* er ist gewaltig, unbedacht, *mam ma mbog* Dinge der Welt.

ǰàma (kyama) sich zerteilen, *be bi ṅkah ǰama me nyu* die Arznei fängt an zu wirken, *bombo a nǰama kad* zerteilt sich im Papier, *be bi nǰemeh kon* die Arznei zerteilt die Krankheit, auseinandergehen nach der Predigt.

jámb (v. *amb*), ein Stöckchen, das mit besonderem Gras, Arznei, umwickelt ist, das ein Mann immer bei sich trägt, damit ihm nichts Böses zustoße.

jambo der Sumpf.

ǰamla schnalzen mit den Lippen.

jandă öffentlich.

jàṅ (Mehrz. *maṅ*), Raphiapalme, *jaṅ li ṅke hie* fängt leicht Feuer.

jaṅa li njel der Kreuzweg, v. *jaṅjaṅ*.

jaṅab, a njaṅab er ißt gern Fleisch; Abl. *linjaṅ* Fleischnot.

jaṅgolo, maṅgolo die Mangofrucht, *e maṅgolo* der Mangobaum.

jaṅjaṅ (D. *jaja*), 1. geradeaus *ba bi wo jaṅjaṅ bod jom, ba bi nibil nye jaṅjaṅ mbogol schilling aa* (300 ganze Mark); 2. klingen, *moni u ṅkwo jaṅjaṅ* (Du. *joṅjoṅ*).

jaṅya gerade hinaus, *a njaṅya ni hiol* er hat gerade hinausgelacht, *kad i ṅkwo jaṅya*.

jás das Kinn.

jē jē, a nol jējē oder *kwā kwā kwā* Nachahmung des Gelächters, *ṅkana 'nol hŏ hŏ hŏ*.

jé der Fischgeruch, *i numb jé* es hat einen Fischgeruch.

jẻ zuwerfen, ausfüllen (eine Grube), *je bibogol si* die Fußstapfen zuwerfen, bildlich von einem Palaver, schreibe die Sache genau! *jẻ dibumbe, je liboma* ausrotten, verfluchen im *njeg,* daß jemand ausgerottet werde; Hauptw. *njiha, mi-,* die Verdammung.

jẻ (Einz. *hie*) Feuer.

je essen, speisen, fressen, *bijeg* das Essen s. dort, *yom je* etwas zu essen, *hiom hi je* einen Bissen zu essen, *lo meni mbuh je bikejela* komm zu mir nach dem Morgenessen, *ṅgeda je ini* Essenszeit dieses, d. h. es ist Essenszeit, *mi ṅke je* ich gehe essen, zum Essen, *soga je* fasten, *je masoṅ* mit den Zähnen knirschen, *jé matẹk* Bestechung nehmen, *jes* speisen, trans., *a bi jeh nye* er speiste ihn; *jel* 1. essen mit *di njel tog* wir essen mit dem Löffel; 2. ein Weib noch einmal verkaufen, um damit ein Geschäft zu machen, *a bi jel me mua* er verkaufte mir mein Weib; 3. *a bi jel me* er hat mir viel Gutes erwiesen (er hat mit mir geteilt); *jĕl* das Fleisch, *di gwe be jĕl; a njele me bimaṅ* er überbietet mich an Alter, *a njele me lihad; a njele nye saṅ* er hat ihn im Streit überwunden; *mbena jé* die Freßlust; *a nje me kiṅ* über-

bieten (beim Handeln, beim Ringen, beim Reden etc.).

jẹ hitaba verraten, *a njel bọ hitaba mẹni* er hat sie bei mir verraten, *a njelẹ nyẹ sań; u 'njẹ mẹ* die Nacht überfiel mich.

jẹ, statt *lijẹ, ma-,* Mang. s. *lijẹ!*

jéb, bi-, der Oberarm; Vorderbeine der Tiere.

jéb jèb jéb jèb glitzern, *jodot di mbai jéb jèb . . . .*

jẹd hüpfen.

jéjeg (v. *jag* landen), ein Stück weit des Wegs, *a nyega mẹ* — er ging ein Stück weit mit mir.

jèl 1. nicht wollen, weigern, verweigern, *a njel, jilis* jemand etwas verweigern, *a bi jilih nyẹ bijẹg* er hat ihm das Essen verweigert, *jelha* abhalten von etwas, *a bi jelha mẹ hiomog;* 2. vermeiden, meiden; 3. von *jẹ;* s. dort.

jèl, mel der Pfosten, als Stützpfosten der Pfeiler, starke Pfosten (die andern heißen *mbiń*).

jẻl das Fleisch (v. *jẹ*).

jélẹ, bi-, das Amulett.

jelẹ v. *jẹ, ba bi jelẹ beh sań* sie übertrafen uns.

jèlel Abschied nehmen, *lag(e)lẹ* abscheiden (eines Sterbenden).

jẹ́lẹl (Du. *taka*), notleiden, Mühe und Not haben, in Not sein, sorgen, in Sorge sein, entbehren (Essen, Kleider), *njẹlẹl* (Du. *mutaka*) die Not, *yọń njẹlẹl* (*jẹlẹl* ist wohl zu scheiden von *tańgal, njo, ndeńga*); *Iye i tẹhẹ hinuni hi njẹlẹl, uẹ hi gwe be linańlẹ* wenn du einen Vogel viel schreien hörst, so hat er keinen Ruheplatz für die Nacht. *Yesu a bi jẹlẹl hijẹlẹl hiada* Jesus litt einmal.

jeles (v. *jẹlẹl*), notleiden lassen, machen daß einer notleidet oder entbehren muß.

jém schwanger sein, *a ye jem* sie ist schwanger, *a nẹmbẹ* — sie wurde schwanger, *jem di ńkwọ nyẹ, a ńkweh jem.*

jẹ́m das Mordpalaver.

jẹm (juẹm) acht.

ǰeme beneiden.

ǰemes s. *ǰama.*

jèń die Absicht, *ā nọl nyẹ ni jèń a noloh nyẹ i jèń, a ye mud jẹń* der sich verstellt, *a ńgwẹl mẹ jèń* er hat mich absichtlich geärgert; *a ńgwẹla jẹń, mùd jèń* ein Kerl, der absichtlich ärgert.

jeńes v. *jẹń, a njeńeh mẹ njẹl ni sań* (Du. *a buki mba o ka yẹsẹ n'ewẹnji.*

jeńgéńgi, i ye- (Du. *soaluke*), nachlässig, gleichgiltig.

jéo, bi-, der Obstbaum.

jès heischen, cf. *àg* vorwerfen.

jes v. *ja;* s. dort.

jes (v. *jẹ*), 1. speisen, trans.; 2. entschädigen; cf. *ja.*

ǰiba blinzeln, *a njíba.*

jibá, miba, die Frucht (Art Mango), von dem *wiba*-Baum.

jíbẹ die Finsternis, Abl. *ńgańgań jibẹ* Stockfinsternis.

jilis (v. *jel*), jemand etwas verweigern, *a bi jilih nyẹ bijẹ́g* er hat ihm das Essen verweigert.

jîmb das Geheimnis, *mi yọń nyẹ jîmb,* Du. *na nọńgi mọ esoka.*

jîmbẹ niesen.

jís, mís, 1. das Auge, *mìh mé, mẹ́m mọ́ń máb, jìh jé, nsọ jis* der Augapfel, *minsọ mi mis, seg mis* die Augen auf einen richten, *mih mabẹ ma nun mẹ, ten jis* der Augenwinkel, *leleb, bi* —, das Augenlid, *yi* —, *gwi bi* —, die Augenbrauen, *tẹb, bi-,* die Augenbutter, *a mbọg mẹ mis* er starrt mich an, *sogol mis* die Augen rollen, *lòg jís* einschlummern, *kweńẹl mis* lebhaft um sich sehen, *mua mis* um sich sehen, *ligina mis* zwinkern,

blinzeln, *pá* — die Augen aufheben, in die Höhe sehen, *bog me* — sieh mir in die Augen, *sude mis* die Augen zumachen, *a nseg me mis* (*a ke mba miso*), *mih ma ňkiňa me* es schwindelt mir, *mih me ma om me* (Du. *miso mao ma num mba*), treffen, *mih ma liemb* Hexenaugen, *a njogle me mis* er sieht mich scheel an; 2. übertr. *jih li mod* die Perle, das Auge einer Perlschnur, *jih li mbah* das Maiskorn, *jih li dikabo* das Auge einer *dikabo*, *a bi kuiné nom ye mis* er trachtete ihm nach dem Leben, *kui mis* (s. *koyob*).

jis; mihi ma miňkoga Sandkörner.

jo, a njo me ni ňo hinter das Licht führen.

jǒ begraben (cf. *job*), Pass. *juba*, das Begräbnis *majona*. *Satan a njo ue* betören, *a mboha ue* abwenden.

ǰo ein weniges, *ha jo* um ein weniges, *ha jojo* um ein Haar.

jò, bi-, der Muskel.

ǰǫ mbèmbe rasen, wüten, *a ňjol me mbembe* prahlen, großtun.

jō (lang), der Hals (Du. *dǒ*).

ǰǒ 1. schnitzen, *jo mongo* ein Kanu machen; 2. (Du. *lo*) stoßen, austreten, *ba njo bitoň* sie treten Palmkerne aus, *mi ňke lijo, mi ňke jo njona*; 3. (Du. *tǒ*), spucken, *a njo matai* er hat (Speichel) gespuckt, *a njole me matai* er hat mich angespuckt.

jō Streit haben, kämpfen, Abl. *lijo ma-*, *ba njo saň* sie ringen (im Ernst), *saň* (Streit), *ba njo másiň* sie ringen (Spiel), *masiň* Wettringen, *a njohu me saň* er hat mit mir gerungen, *a njole me* er hat für mich gerungen (mit mir gegen jemand anders).

jò 1. erscheinen um Unglück anzudeuten, *ba njó me béba njóya lèn* (im Traum, wenn jemand etwas Böses im Traum sieht, z. B. ein schwarzes Tuch, einen Sarg, *njoya* ein böser Traum); 2. verhexen *a njō me lemb.*

jǒ Laut zum Fortjagen von Tieren.

jób, mob der Nabel.

job das Schneckenhaus.

job herein und hineingehen *job ndab* geh ins Haus hinein, *jubus* hinein-, hereintun; *jubuh kembe* die Ziegen eintun; *majubu* der Eingang. Abl. *jubhe*; s. dort.

job 1. die Sonne, *buga job* der Nachmittag, *mapam ma* — der Morgen, *mbila* 9 Uhr, *maňan ma* — der Mittag, *hiaňga* der Sonnenschein, *job di bugi, job di mpam, job di naň, job di nuyul, job di nsos, job di ňke, job di mbīňge* (kugelt in die Kiste, die unten steht), *job di mbai* sie scheint, sticht, *job di ui, li ňob* sie neigt sich, *job di nsindi* sie ist gesunken, gefallen, *maóm nyà ma (job) hiaňga* s. *om;* 2. *Job* Gott, Mehrz., eigentlich *Nyambe*.

jód, mód der Furunkel.

jodot (jorot) die Sterne (Einz. *hiodot*), *jodot di mbai jéb-jèb-jéb-jèb*, glitzern.

jog s. *juga*.

jog stoßen (mit 2 Steinen).

jóg austreten, *jog bitoň* Palmkerne austreten; s. *ted bitoň*.

joga, moga der Teil, *joga li like* ein ordentlicher Marsch, *á ed jóga* er ist ordentlich schwer.

ǰǒgá mǒgá der Schleifstein.

jogbe, jugi sich entfalten, *bisem bi njogbe*.

joge, ba-, die Vogelfalle, *a ye amb bajoge*.

ǰogle scheel, *ki i ňjogle me mih hala?* *a ňjogle me mih njògnjòg*. Abl. *njonjog*.

joǧob (v. *noǧob* baden), das Baden, *mi ňke joǧob* ich gehe ins Bad.

ǰǒgod-ǰogod, ba ňoň — nahe beieinander.

jogode (stampfen), vertreten = *kidbe, tibe*.

joha spotten, *a njohu me, njoha, mi-,* der Spott.

jol mol 1. der Name; *jòl jón le nje* wie heißt du (dein Name wer)? *tob jol, joga dilam di ntob me jol* ist mir zu teil geworden; 2. die Nase, *hem* — schneuzen, *od* — schnupfen. *mbem jol* der Nasenflügel.

jole sich verabschieden.

jole s. *jo.*

jóm, —, der Baumwollbaum; *sùd bi* — Baumwolle.

jom zehn, *mom* die Zehner, *mom ma* zwanzig, *mom mâã* dreißig etc.

jôm feuerrot, *i ye koibaga jom* es ist feuerrot.

jómb, momb das Bündel, das Paket, das Päckchen.

jómol, momol, Infin. *nomol* Streit, Händel haben.

jón, mon der Markt (Du. *don,* eingeführt *bòm, bi-*) *jon* heißt bar, Barzahlung, auf dem Markt bezahlt man sogleich.

jóń, bi-, dumm, ungeschickt, töricht, liederlich, *a ye jóń mud, bijoń bi bod.*

jóń, móń die Hacke.

jòń, Einz. *hiòń*; Haar s. dort.

jòńga, mońga, yońgog, gw-, das Gelenk.

jońjondi aufwiegeln.

jońob dumm sein.

ǰorr Laut des *yogi* (Nachttier).

jú 1. der Herd; Abl. *jùdga;* 2. v. *u* Nacht, nachts, *ńgeda ju.*

jù- eine Pilzart.

juãd (Du. *swat)* wenn jemand unter dem Wasser vollständig verschwindet.

jubhe v. *job* auf die Spur kommen.

jubule makabo, Makabo ausgrasen, *lijubule.*

jubus s. *job.*

jùdga, mudga die Herdfüße.

juẹ̀ unbemerkt, *a nlo juẹ̀.*

ǰuéd ohne Schaden, mit heiler Haut.

juèm (eigentlich *jem*) acht.

juga ńem bestürztes Herz, *bijugi bi mińem.*

juhul (Ndogobis.) sonst *yuhul, yuh* v. *nuhul* Unterhaltung „Hoirles", cf. *mus!*

jumbúl, mumbul das Nest.

jun ein Tier, graue Farbe, mit einziehbaren Krallen (*dikada*), ohne Schwanz, lebt auf Bäumen.

K.

ká das Schuppentier, auch *nyama* (od. *hinyama)* genannt, um es zu loben.

kà Art und Weise; *tél ni kà, a ńkal be me tél to kà* er gab mir weder den noch jenen an, *poda bań beh, kal le: a tel, a kà* nimm nicht nur alle zusammen, gib Namen an, du und du; *kayele* indem, *ka i te* (Du. *ka ni tem*) richtig, *kayada* gleich, *kayada ki* gleich wie.

ka aussagen (vor Gericht), *kes* richten, *ńkes* der Richter.

káb (D. *kàsea*), 1. auffangen, auftappen; 2. teilen *ńem we u ńkabga (u mbola),* sein Herz ist geteilt, *kebel* austeilen, geben, schenken, *mi ńkebel ue* ich schenke dir etwas, *mi ńke kebel hosi bikai* ich gehe dem Pferd Futter zu geben, *likàba* der Anteil, Hauptw. *likàb* oder *likebela* das Geschenk, *kabina* die Spaltung.

kábi, bi-, (D. *bekai*), der Auswurf (beim Husten).

kabila das Pferd.

kàd (kat) das Papier, das Buch, *lipep li kad* ein Zettel.

kád 1. der Halsring, das Halsband (z. B. für Ziegen); 2. eine Einschnürung, Ring, Hals *a gwe kad.*

kàd 1. auseinander hauen, zertrümmern. *a ńkad nyol* er hat das Dach zu-

sammengehauen, *a ṅkad nt̲e̲d,* Hauptw. *ṅkàd; kadal* entreißen; 2. übermögen, besiegen, in die Flucht schlagen; zu unterscheiden v. *duhul* und *be̲ṅ!*

kàda, bi-, schwarze Schildkröte, die gegessen wird, cf. *kul, ṅkó̲de̲* Wasserschildkröte, *kȗd* große (M. *ṅgoṅgot*).

kadakada Fremdwort aus dem Duala, rechthaberisch, verworren, durcheinander.

kàdba (v. *kad*), prahlen, herausfordern, sich einbilden, triumphieren über den Besiegten, *a ṅkadba* er hat geprahlt, *a ṅkadba nye̲* er hat ihn herausgefordert, *a ṅkádba yí yè* er prahlt mit seiner Weisheit.

kág sich verschlucken, ersticken, *a ṅkág, ke̲gha* Passiv; *kàg* versprechen, *a ṅkag me̲ jam likag.*

kága großer Kaktus (mit 3 Ansätzen), *kága njeg; hiaṅha* kleiner s. dort mit 4 Ansätzen.

kaǵága, ba-, das Neunauge.

kaǵal brechen, s. f.; *kaǵa̲la* brüchig sein, *nuga i ṅkaǵa̲la* das Fleisch ist brüchig (willst du es an einem Ort brechen, so brichts an einem anderen), *bikaǵa̲la bi binuga* brüchiges Fleisch.

kagal, kagla krabbeln.

kahab hoch werden, wenn etwas noch im Wachsen begriffen ist, z. B. ein Baum; *kehi* hoch sein, *hikoa hi* — der Berg ist hoch, *kes* hoch machen, legen auf etwas, *ṅgeṅgehĭ* die Erhebung, die Anhöhe.

kahal 1. reizen, *a ṅkahal me̲* er hat mich gereizt; 2. anfangen.

kâhi (Du. *kaṅgan*) sich verständigen.

kak, ho̲ma kak das Dickicht.

kákaṅ, bi-, die Fasern, die Spelzen des Palmkerns.

kal 1. sagen, *a bi kal me̲ le̲* er sagte mir daß . . . (das *l* bei *kal* im Zusammenhang wird hier am allerschlechtsten gehört, ist aber keineswegs richtig, sondern nur Nachlässigkeit), *a ṅkal ṅgalag (ṅgalag* v. *kal*) ein Gerücht verbreiten, ein Geschwätz, oder *a ṅkala po̲l* er schwatzt, er klatscht (*po̲l* v. Bakoko genommen, Geschwätz, Klatsch), *a ṅkal be me̲ te̲l to̲ ka* s. *ka, kelel* dolmetschen, *ṅkelel* der Dolmetscher, *keles* sagen lassen (sagen machen), *kalal* zurücknehmen, Adversat. *hikelel, di-, hikelel hiada, ṅgalag yada,* einmal.

kala glosten, angehen (v. Feuer), *hie hi ṅkala* das Feuer brennt hell, d. h. die Scheite glühen, glösten; *dikalag, ma-,* die Glut, *sib kalag* erloschene Glut, d. h. Kohlen; *kalag dum* das Schwarze des Dum-Baums, d. h. Ebenholz; Abl. *likalag li mud.*

kála, ma-, der Fuß; cf. *bo̲go̲l, bi-,* bei Tieren, vergl. *pàl* —.

kàle̲, ba-, fertige Matten, *mbôl* unfertige.

kam (D. *liṅgea*), helfen (ist ziemlich verbreitet, aber ist ein *Edie̲*-Wort). *a ṅke̲ kam (ṅkame̲).*

kâm̄ von Ur an, *mam ma mbodol-* sie fingen von Ur an; Abl. *likakam̄, ma-,* Plage, die Landplage.

kamb, nde̲ libóbol i ṅkamb nyol umspinnen.

kambe̲, steif werden, *wo̲ u ṅkambe̲ nye̲,* cf. *ṅkambag* ein Holzstück, das gebogen ist zum Sitzen.

kambe̲ zusammenkleben, verwachsen sein, oder *kame̲.*

kàme̲ klebrig sein, *i ṅkame̲* es ist klebrig; Hauptw. *ṅkàme̲.*

kame̲ Leimstückchen legen für Vögel, *ṅkame̲* der Vogelleim.

kan, kenes kenha überlassen, *ba ṅkeneh ho̲b unu* (daß er ihn allein fertig mache), *keni* sich zerteilen, *ho̲b u ṅkena, dilemb di -kenga* zerteilte

Zungen, *kan njẹl* einen neuen Weg hauen, teilen, spalten, einen Graben machen, etwas aufschneiden, *kan, keni* teilen, aufgehen von Blüten.

kanda, bi-, der Gürtel.

kanda sich trennen, *kandna* sich trennen, *makanda ma njẹl* der Kreuzweg (Ort, wo zwei Wege sich trennen); *makandna ma mbeṅ ni seb* Übergangszeit der Regen- und Trockenzeit, *kandanẹ* das Trennen, Auseinandergehen, Auseinandersein, Scheiden (auch beim Sterben).

kandal, meistens in Verbindung mit *nyu,* ermuntern, beleben, aufheitern, rege werden, erregen, *kad' ṅgọmin i ṅkandal nyu, mbẹ i ṅkandnẹ nyu, kẹl i ṅkandal* es wird Tag, *kẹl i nya kandi* es muß zuerst hell werden, der Tag heitert sich auf, *seb kandilag miṅkuṅgẹ* die Trockenzeit stellt kränkliche Leute wieder her, *seb i ṅkandal nyẹ* die Trockenzeit macht ihn wieder gesund.

kandal erwärmen.

kándinã, sẹla nicht antreffen.

kanẹ = *lombol* verehren, anbeten.

kaṅ binden, Abl. *ṅkaṅ* der oberste Reif an einem Korb, *hida hi ṅkaṅ họma nunu, ba ṅkaṅa saṅ* (cf. *kan*), cf. *ṅgaṅ nyu,* Hauptw. v. *kaṅ* ist *ṅgaṅ, keṅel* mit etwas binden oder für jemand binden, *keṅel kob hiko* binde das Huhn mit einer Schnur, *keṅel mẹ kob* binde mir das Huhn an, *a keṅi ṅgàda* er ist gebunden mit Fesseln.

kaṅ, —, leere Fruchtzapfen der Palmtraube (cf. *kaṅga lien*).

kaṅal aufbinden.

kaṅba (v. *kaṅ*), einengen, bedrängen.

kaṅga (v. *kaṅ*), *bi-,* 1. das Gestrüpp, ein verwachsener Platz, wo verschiedene Bäume übereinander gehauen sind; 2. Fruchttraube der Palmkerne; die leere, entkernte Traube heißt *káṅ.*

kaṅla, ko i ṅkaṅla mẹ, der Fuß schläft mir, *nyu ṅkaṅla mẹ* oder *binyọga* das Schlafen des Fußes (alle Kraft ist verschwunden), Hauptw. *ṅgaṅla nyu.*

kas, —, eine Frucht.

kasa, bi-, der Steg, die Brücke.

kátọdọl (kátòtò, bi-), v. *ka* und *tọdọl* (s. dort), ein Kraut, das keinen Ort verschmäht, das überall wächst.

ke aufhängen, *kei* sich hängen.

kē meine Mutter wie *nì, man ke,* Schwester oder Bruder, *kul ke* Mutter der Schildkröte.

ke họd das Netz auswerfen.

kè, bi-, das Geschwür (irgendwo, Allgemeinbegriff), *jọd* die Aise, *mih* an der Leistengegend, *bebég, bi-,* Geschwür unter dem Arm; *a ṅkọn kè* er hat ein Geschwür, *kè ye i nlọ dihen ṅgandag* sein Geschwür sondert viel Eiter ab, *kè 'ṅhu* die Geschwulst ist zurückgegangen.

kē (Yabi *kje*) kleine Stechameise.

ke mal, *ke yada* einmal, *ke dã* dreimal, *ke pẹ* noch einmal, ein anderes Mal; $2 \times 2 = 4$ *biba ké ba ba ye bina.* cf. *bomb.*

kẹ̄ (kẹyẹ) herabnehmen.

kẹ 1. gehen, fortgehen; Imp. *kẹnẹg;* 2. laufen, wandeln, *kẹ ṅgwe* fliehen, davonspringen, *kẹ ni bikim* trampeln, *kẹ ndeṅg* huren, *kẹ lọ* schlafen. *lọ* (Abk. v. *hilọ*), *kẹ kwáṅkoi* auf allen Vieren gehen, kriechen, *kẹna* forttragen (gehen mit, *kẹ na*) *kil* einschlagen (einen Weg), *kihi* gehen machen, treiben, *mbu Jọb u ṅkihi bod, like* die Reise, *bikil* der Wandel.

keb treiben, drehen (ein Rad), *kiba* sich drehen auf dem Weg, d. h. abschwenken, *kéb* dämmern, *u 'ṅkeb, u 'ṅkeb sudsud,* die Dämmerung ist vorüber, es ist ganz Nacht.

k̲eb 1. tätowieren, daß es erhaben wird, verzieren, einschneiden, *ba ńk̲eb lik̲eb, k̲eb mbań* erhabene Tätowierung, *a ńk̲eb hib̲e hie mbań* sie kratzt ihrem Topf Verzierungen ein (mit Palmrippen, beim Machen des Topfes) (*mbań* Verzierung s. dort), *s̲em* flache Tätowierung machen.

kèba, a ńgi kebaga, a ńkeba blinzeln.

ked, bi-, der Floh.

kéd s. *hiked.*

k̲ed pflücken.

keda 1. vergleichen; 2. meinen, nachdenken, überlegen; 3. erraten, *a ńkeda jam, mi gwen̲e wo̲;* 4. treffen, zutreffen, Abl. *ńgeda, a mpód ńgéda* er hat voraus gesagt, prophezeit; *a ńkeda ny̲e mam mbo̲m,* cf. *ho̲mb mbo̲m, bedel, b̲ed mbo̲m, likeda* der Vergleich; *a ńkeda me̲ ndim* er hält mich für einen Blinden.

k̲ed̲e, no̲b a ńkáh k̲èd̲e es fängt an zu tröpfeln (herunterzunebeln).

kedba sich jemand gleich machen, sich messen, *a bi kedba Jo̲b.*

kedel zeichnen, kritzeln, Kerbe machen, übertr. schreiben, *likedel* die Schrift.

kedi, bi-, die Falle.

keg, bi-, das Holz.

kèg die Zeit, *kèg mbéń* die Regenzeit, *keg seb* die Trockenzeit, *keg hilond̲e* die Übergangszeit.

k̲eg 1. brüten, ausbrüten, Abl. *kwe* die Wunde, *kw̲e* beschneiden; 2. *a ńk̲eg ho̲b (a ńk̲eg lo̲m),* er kann eine Sprache gut; 3. hauen, umhauen; *k̲eg je* Feuerholz hauen (Hauptw. *lik̲eg*) *k̲eg bikumul* Baumstumpfen heraushauen (zu unterscheiden von *kid, s̲em seg*).

k̲eǵba sich hauen, *mi ńk̲eǵba* ich habe mich gehauen.

kegel (v. *k̲eg*), hauen mit, *kegel hond* mit der Axt hauen, *kegel, bi-,* Werkzeuge zum Umhauen.

ké̲g̲ela, bi- (v. *k̲eg*), der Morgen, — *tutu* die Morgenfrühe.

kègele, bi-, Tellermuschel, *kégele ńǒ̲* Totenkopf.

k̲egi, ma-, (Mang. Basa *li-*), der Rand (Du. *mpepele*).

kè̲gi, entstanden aus *k̲eg hi* jeder, *k̲egi mud* jedermann.

kèh hinlegen, *kèhn̲e* auflegen, *kéha* Passiv, *kèha mō̲ to̲ mako* die Arme oder Beine schränken, übereinander legen, *a ńkeha bikek* er kreuzt die Stöcke, legt sie quer.

kehem̲e oder *kemh̲e* wollen, einwilligen, *mi ńkemh̲e jam dini (lini).*

kehg̲en̲e intr., richten, *a ńkehé̲n̲e mbombogi* er richtet gerecht.

kè̲i, bi-, das Eisen, die Werkzeuge aus Eisen.

kék, bi-, der Stock, *kékega* das Stecklein.

kékeń, bi-, die Trommelstäbchen, *a ńkod bikekeń.*

k̲eki um welche Zeit.

ké̲l der Tag (zu unterscheiden von *hilo̲, ńgwa*), *yuha* — vergangene Tage, *maye ma-* die Morgendämmerung, die Morgenfrühe, *k̲el i ny̲e* der Morgen dämmert, *yo̲ ké̲l i* oder *i ké̲l* an jenem Tage, *k̲el i ńkandi* oder *k̲el i ńkandal* der Tag heitert sich auf, *k̲el i nsud̲e, gwo̲m bi k̲el bi nyi k̲el lo̲ mud* Sprichwort.

ké̲l, ma-, die Darre.

k̲el̲eb spröde sein, *keli* spröd sein, abspringen, *a ńkeli.*

kelel (v. *kal*) sagen (mit dem Dat.), *a bi kelel m̲e jo̲* er sagte es mir; *ńkelel* der Redner, Sprecher.

k̲el̲el̲e, jam dini di heleh m̲e l̲e k̲el̲el̲e das ärgert mich.

keles sprechen machen.

kem stöhnen, *ńkemga* Hauptw.

kẽm grunzen (allgemein v. Schwein), *him* ist das laute Bellen des Ebers, um die Sauen zu wecken.

kẹ̀mb rosten, *bikẹmbẹg* der Rost.
kẹmbệ — die Ziege, auch für Ziegen und Schafe zusammen, *man* — das Zicklein, *beb* — der Ziegenbock (unverschnitten), *muàg* verschnittener Bock, *nyin* — die Ziege, *ṅgond* — eine halbgewachsene Ziege, *bọl hiàg* ein halbgewachsenes Böcklein, *ntadag we* das Meckern (*tad* meckern), die Frau darf die Ziege nicht essen, weil die Leute des *Ṅge* sie opfern, — *ṅgi* ein Vogel; — *lisẹṅg (minsoa mi lisẹṅg)*, Früchte des *Lisẹṅg*-Baums.
kemhẹ oder *kehemẹ* wollen, einwilligen.
kẹna (aus *kẹ na*) forttragen.
kēnde teg die Erdscholle (Einz.), *bikende hi bitèg* (Mehrz.)
kenẹ, kenẹ ṅgen, ein Sprichwort, eine Parabel gebrauchen, sprichwörtlich reden, *a ṅkenẹ ṅgana* Rätsel aufgeben, *a ṅkenẹ nòṅgó* Fabel erzählen, *a ṅkenẹ mẹ ṅgen* er sagte das Gleichnis zu mir.
kenes (v. *kan*).
kẹnha, Pass. v. *kan.*
keni v. *kan* teilen, aufgehen v. Blüten.
keṅ behacken. [umzingeln.
keṅ einschließen, umringen, umgeben,
kẹṅ Frisuren ins Haar schneiden.
keṅa belagern.
keṅba bevorzugen, abhalten, *likéṅ*, *ṅgeṅka* der Vorhang.
kẹṅẹb (Stamm *kẹṅ*), groß werden, Zeitw.
keṅes groß machen, vergrößern.
kẹṅgẹlẹ (v. *makẹṅgẹ*), um etwas herumschleichen.
kẹṅi groß sein (als Eigenschaft), *a ye ṅkẹṅi* er ist groß.
keṅi v. *kaṅ* gebunden sein.
kes (v. *ka*), 1. richten, verurteilen; 2. legen auf etwas (*bi* allg., *ha* in etw.).
kete die Mitte, *ikete ye* mitten davon, *ṅẹm kete* mitten drin, cf. *pola.*
keyẹ aufschneiden, foppen (in der Rede), *a ṅkeyẹ* er schneidet auf; *bikeyẹ* das Aufschneiden.
kẹyẹ s. *kẹ̄.*
ki = *hi, hiọbi ki hiọbi* jeglicher Fisch.
ki, 1. was, *mi bọṅ ki?* was soll ich machen? *bọṅ tọ ki i nsombol,* tu, was du nur irgend willst; 2. so; 3. sonst; 4. wenn *kilẹ* = *ki lẹ* so (es ist), daß . . . falls daß; 5. auch, wieder, *ki ndigi* was auch? *nyẹ ki* auch er, *mi nlọ ki* ich bin wieder gekommen; 6. wie, gleich, gleichwie, *gwẹl ki mi ṅkal uẹ* tu wie ich dir gesagt habe, *tọ ki tọ ki* was irgend, oder *kilẹki.*
kiba (v. *keb*) drehen, sich drehen auf dem Weg, abschwenken.
kib-kib, *ṅẹm u ṅkwọ nyẹ kib-kib* das Herz klopft ihm.
kibil entreißen.
kid abhauen (zu unterscheiden v. *sẹm, seg, kẹg), a ṅkidil bọ kob.*
kīda sich winden.
kida im Druck sein, verlieren (= Verlust haben), *ṅkida* der Verlust.
kidba zertreten.
kidbẹ niedertreten.
kidbẹ s. *kidig,* zertreten (in Stücke) (cf. *jogodẹ tibẹ).*
kidbọṅ, bi-, das Knie, *mi ṅhod kidbọṅ* ich knie nieder (mit einem Knie, *bikidbọṅ* mit beiden).
kidha 1. Pass. v. *kida*; 2. aufhalten.
kidig, bi-, (v. *kid*), 1. ein Teil, Stück, — *siba* ein Stückchen Tabak, *a bi kob be tọ kidig yiha* er vergoß nicht eine Träne, *kidig dikọndọ* eine Schnitte; 2. das Ende, der Teil, *kidig kek* das Ende des Stockes, *kidig i* jenes Ende (des Grabens, des Stockes); 3. kurz, *kek i ye kidig, bikek bi ye bikidig, kidig kek* ein kurzer Stock, *bikidig bi bikek*; 4. Maṅg. nahe; *Bikọk ba ye kidig, Ndogotindi ba ye nọṅgọ̄.*

kidil s. *kid, a kidil bo kob* er schlachtete ihnen ein Huhn.

kigbe (v. *kig*), stottern *(kik(i)be), likig li liwo* das Stottern.

kigt gemäß, nach.

kiha, bi-, ein Stück, größer als *ked, kiha bas, behe ue di ṅkiha* wir gehen miteinander (v. *ke*).

kik, man a ṅkik liwo das Kind verhält den Atem.

kiki, bi-, der Zahnkiefer.

kik(i)be stottern *(kigbe)*.

kil (v. *ke*), eine Richtung einschlagen, sich irgendwo hinbegeben, sich richten auf etwas, folgen.

kil (ke) beneiden (mit Obj.), meist in Verbindung mit *njoṅ* Neid, *a ṅkíl me njòṅ* er beneidet mich (er folgt mir mit Neid).

kila (ohne Objekt) *a ṅkíla njòṅ* er ist neidisch.

kìla Speiseverbot, wenn man Arznei einnimmt, im Unterschied zu *mbág* Speiseverbot wegen Aberglauben; z. B. wenn man Arznei eingenommen hat, soll man keine *makabo* essen: *kila,* aber: eine Frau soll den Frosch *libem* nicht essen, sie möchte ein Kind gebären, das dem *libem* ähnlich sieht: *mbag.*

kile (= *ki le*) ob, wenn (Du. *yetena*).

kili über die Maßen, außerordentlich, etwas Arges, Sonderbares, *mi ntehe kili koi len! Kili mahan a gwe* wie frech er ist! *Kili homb mbom* (zur Verstärkung). *Kili a mpod* was der sagt! cf. *lisug li jam li ṅgwel me.*

kim, bi-, der Tritt.

kinde zudecken, *ho kindne* zudecken mit einem Deckel.

kindne der Deckel (v. *kinde*).

kinje was für, was für ein.

kinje = *ki nje* wer.

kinjiṅ kembe (ki njiṅ kembe) Gewürzkraut (wie der Geruch des unverschnittenen Bockes).

kíṅ, — 1. der Hals, *a nje me kiṅ* er hat mich überboten (in Handel, Rede, Streit, Trinken), halsstarrig, eigensinnig *a nloha kiṅ, a ye kiṅ;* 2. die Stimme.

kiṅã um etwas herumgehen, *makòndo ma ṅkiṅã ṅkoṅ* Pisangstauden umgeben das Dorf, *mih ma ṅkiṅã me* es schwindelt mir.

kiṅana abfallen, *ba ṅkiṅana me* sie sind von mir abgefallen.

kó zutrauliche Anrede (etwa „Freund"), Kinder reden ihren Vater auch mit *ko* an.

kò, ma-, der Fuß, *ṅkoṅgo mako* Stelzfüße, *a nse mako* er schlürft (er rutscht mit den Füßen), *a ntumb ko* stampft, *od ko* den Fuß anziehen, *keha mako* die Beine schränken, *nub mako* auslangen, schneller laufen, *leṅ mako* vollends auslangen.

kǒ die Schnecke (Wasser-), Zauberei. Viereckig ausgehauene Rinde, aber nicht als *njeg* gebräuchlich, sondern nur für *bod hie.*

kǒ (oder *koko*), *bi-,* 1. die Haut, *ko njog* Elefantenhaut, *ko maṅ* Stein der Palmnüsse, *kob, bi-,* getrocknete Haut, *kǒ toṅ* Fleisch des Palmkerns, *si kó mbòm* Abschied nehmen, *kǒ e* Baumrinde; 2. Fleisch (Fleisch und Blut), *bisomble bi ko* Lüste des Fleisches.

ko limbem (die harzige Wabe) das Wachs.

kòb, bi-, (D. *eyobo*), v. *ko,* das Fell (z. B. der Antilope), *libum kob* Bauchfelldecke.

kob, —, das Huhn, *man* — das Küchlein, *nlom* — der Hahn, *nyin* — die Henne, *dije di* — das Ei, *oṅ* krähen, *nam* — abgerupfter Flügel,

kob leb das Wasserhuhn, *kuh kob* Huhn rupfen; *kob* dürfen die Frauen nicht essen, weil es gackert wie der *Ṅge* (Fetisch).

kob, 1. ausschütten, ausleeren, *kob maleb* das Wasser ausleeren, *kob saṅgila* Frieden stiften, *kob* oder *lẹṅ mbunja* das Netz auswerfen, *ǫnd i ṅkob* es ist ein Nebel, *lihẹb li ṅkob mẹ* es friert mich, *maleb ma ṅkobi, maleb ma sobi;* 2. kentern, hie und da auch Bakoko *yin; kubul* (v. *kob*) 1. aufreißen, aufbrechen, *kubul leb, ndab;* 2. eröffnen, an die Öffentlichkeit bringen, enthüllen, *kubi* das Haus ist auseinander gebrochen, *kubila* sich auftun, *kubilẹ* Dat.

kǫb, kǫba (M. und B. *hẹni*), 1. nein; 2. *mi nla bemẹ kǫb* ich kann nicht hinauflangen, *a ṅkẹ kǫb sǫmǫn* er geht Gerichtsbarkeit zu erlangen, zu erstehen, einzutun, sich zu holen, *a ṅkẹ kǫb ṅge* er ist fort, den Mungi zu erstehen, *a ṅkǫb matabla, a ṅkǫb ṅgwẹi* s. *ṅgwẹi;* 3. einholen; 4. grüßen *(yega) kǫb mẹ wẹ wǫ;* 5. anhaken, *kǫb lẹ mẹ libato* steck mir das Tuch hinauf, *kǫb kot* die Jacke zuknöpfen (cf. *hemb*), *kǫbǫl kot* die Jacke aufknöpfen, aufgehen, *i ṅkǫbla* es ist aufgegangen, Abl. *koba* hängen bleiben, *mi ṅkoba* ich bin hängen geblieben, *likǫb* der Haken; 6. *kǫb* die Armbrust spannen, *kòb, bi-,* Griff an den Hacken, *kǫbǫl* (v. *kǫb*); 1. etwas auskernen (z. B. Maiskerne herausmachen); 2. aufknöpfen, aushaken, aufgehen, *i ṅkobila* es ist aufgeknöpft, *i ṅkǫbi* es ist zugeknöpft; 3. befreien, lösen, erlösen, *kǫbǫl* das Lösegeld; 4. deuten (ein Gleichnis), erklären ein Buch, *kǫbǫl ṅgen ini* deute dieses Gleichnis, *kǫblẹ mẹ ṅgen ini* deute mir dieses Gleichnis, *kǫblẹ mẹ kad ini* erkläre mir diese Schrift, *a bi kǫb kad* er hat die Deutung des Buches gelernt, überkommen, *uẹn i bi kǫblẹ nyẹ wib, dikǫblẹ* die Deutung.

koba v. *kǫb, mi ṅkoba* ich bin hängen geblieben.

kòba, 1. rüsten, zurüsten, zubereiten, Pass. *kobana;* 2. vor kurzer Zeit, früher.

kǫba antreffen.

kobha (Du. *andisanẹ*) für jemand kaufen.

kǫblẹ s. *kǫb.*

koblẹ, 1. antworten; 2. jemand kratzen, *a ṅkoblẹ mẹ gwalag.*

kobol die Eierschale.

kobol schälen (die Hülse wegtun, Pisang, Eier enthülsen, entblättern, zu unterscheiden v. *sẹbẹl* Makabo, *kumbul* Maṅga, Mba, *sogol nsoa, lohol, koṅǫl, tǫndǫ; bikoblẹ* die Schalen, Hülsen.

kǫbǫl s. *kǫb.*

kod, 1. schlagen (in der Bedeutung spielen); *kod liku* die Sprechtrommel. *kod hidùṅ* die Zither spielen, *kod bikekeṅ* die Trommelstäbchen, Abl. *liṅgudga* die Wellen; 2. klopfen, anklopfen; 3. ausschütteln, *kudlẹ* dätscheln, wenn die Kinder schlafen sollen, *kudul* beschneiden, reinigen, *kũd, bi-,* (v. *kod*) die Puffer, die Stöße, *om* — oder *tumb* — stoßen.

kod (*koto*) die Krone, die Mütze, die Kappe. *kod nǫm* die Krone des Lebens.

kod abmagern, ausgetrocknet sein (v. Fisch oder Fleisch) *ṅkod hiǫbi* ein getrockneter Fisch.

kõd = *kũd* (M. *ṅgòṅgod*) große Schildkröte, Wasserschildkröte.

kǫd sammeln. [s. *kǫda.*

kǫd hie das Feuer zusammenschieben.

koda, Pass. v. *kǫd.*

kǫ̃da v. *kǫdǫb* bekümmert sein, *ṅem u ṅkǫ̃da mẹ, ṅem we ṅkǫda,* Hauptw. *ṅgǫ̃da* Kümmernis, *ṅgǫ̃da 'gwẹ mẹ.*

koda, cf. *kod* sammeln, *kod hie, kodba* versammelt sein.

kode = *wise* zudecken, daß man den Weg nicht sieht, *a ṅkode miṅka hes* er beugt das Recht.

kodi krumm sein.

kodob, cf. *kodol* verwachsen, *homa nunu a ṅkodob* dieser Platz ist verwachsen.

kodob krumm sein, krumm werden, *keg i ṅkodob, keg i kodi, keg i ye ṅkoda, leb u ṅke ṅkoda, ṅkoda keg ini, mi-ṅkoda mi bikeg, kodos* krumm machen.

kòdog (v. *kodol*), *bi-,* (cf. *wom*) Garten, der in den Busch gehauen ist.

kodol, 1. auftrennen, Schlingpflanzen abhauen, *i ṅkodola* es ist aufgetrennt, *kodog, bi-,* einen verwachsenen Platz aushauen, *mbana 'ṅkodla* der Bann ist aufgegangen (als Gras); 2. erben, das Erbe.

kog hart, *bijeg bi ṅkog* das Essen ist hart, pelzig.

kog, bog kog die Finger krachen lassen, *kog i mpod lâs.*

kòg reiben, verreiben, *kogol* reiben für .., *likogol, ma-,* das Reiben, *kōgá, bi-,* ein geriebenes Essen (Du. *ekoki*).

kog njé eine Pfefferart, die andern s. *hiloba.*

koga kreisen (bei der Geburt), *ṅkòga* das Kreisen, *ṅkoga 'gwe nye.*

kōgá· bi- (v. *kog*) reiben (Du. *ekoki*) ein geriebenes Essen.

kòga (v. *kogol*) bissig sein, gern beißen, *ṅgwò 'ṅkòga* der Hund beißt gern.

kogde v. *kogol,* s. dort.

kòge (oder *tige*) näher rücken, intr.

kògo oder *kò* die Haut, *mandab ma bikogó* die einzelnen Häuser innerhalb der Geschlechter (s. *liten!*).

kògo, bi-, oder *kogolo likondo* die abgehauene Pisangstaude.

kogol, 1. beißen, stechen (v. der Schlange), *koga* bissig sein, *kogola* giftig sein, *i ṅkogde me* ich habe das Gliederreißen; 2. strecken, gerade machen, s. *hudul, a ṅkogola* er streckt sich (auch in der Bedeutung, wenn man müde oder schläfrig ist).

kogola krabbeln, *minyaga mi ṅkogola, ṅem u ṅkogla me, jam dini di ṅkogola.*

koh bikai grasen, *jubule makabo* Makabo ausgrasen, *koh njel* ausgrasen.

kòhene (v. *kohol*), *nob a ṅkohene me njel* der Regen überfiel mich.

kohle etwas gerade stoßen.

kohob buckelig sein, *a kuhi* er ist buckelig.

kóhol der Husten, *kohol gwe me* ich habe Husten, husten.

kohol (bedeutet ein Heruntertun) — *mayé* rasieren (heruntermachen), *nob a ṅkohi* der Regen setzte ein, fing an zu regnen, *a ṅkohol liwo* er fing zu weinen an, *kohene,* s. dort.

kòhòlé sparsam sein, *ṅgohle mud* ein sparsamer Mensch.

kói der Affe.

kói verfallen, abfallen, ausbrechen von den Zähnen, cf. *nubi, mugi, koi masóṅ* Zähne bläcken, *lisòṅ li ṅkoi.*

koibaga rot.

kókí, ma-, das Schilfrohr.

kokóa, bi-, der Abend, *ṅgeda* — abends.

kol erschaffen, zeugen (bezieht sich nur auf Menschen), schöpfen, *Abraham a bi kol Isak, ṅkol* der Schöpfer, Gott, Erzeuger, Stammvater, *Job a bi kol bod bobasona, likulul* Schöpfung, *likolog* der Ursprung, der Schöpfer, *likol* Osten, *bikulul* Geschöpfe.

kol hauen, abhauen (von Früchten), *kol bitoṅ* Palmkerne hauen, *kol makondo* Pisang hauen.

kola, 1. genügen, *i ṅkola* oder *i koli* es genügt, *i ṅkola bes* es genügt für uns, *i ṅkola le ye ye* es stimmt ganz

genau; 2. entgegen sein, entgegen; 3. treffen, *a ntẹlẹb kọla bisu.*

kolol Bäume umhauen im Garten.

kóm mbọm die Märchen-Riesenschlange, s. *mbọm!*

kóm njọg der Schmarotzer, die Zecke, die Elefantenlaus.

kom schälen (frische *maṅga*), *kumbul maṅga* aushäuten, wenn sie gekocht sind, *kumbila* sich häuten.

kóm oder *kóṅ* oder *sẹ̀ga* Altersgenossen, *ba ye kóm.*

kom—mbus, a ṅkom mẹ mbus er wandte mir den Rücken zu, *mi ṅkom jam dini mbus* oder *mi nlẹhẹl jọ ṅem.*

kọ́m, bi-, eine weiße Frucht im Busch, der Baum heißt ebenso.

kọ̀m unfruchtbar.

koma sich sammeln.

kòmb die Affenfalle.

kọmbiha (kọmba) kratzen bei einem Ausschlag *jos* (D. *bekako*).

kọ́mbọgi damals (aus *kọ mbọgi,* s. *mbọgi*).

kọmbọl hobeln, glatt machen *(soya)* bei der Schnitzarbeit, cf. *was* hobeln, Abl. *ṅgọmbọ* glatt.

komha v. *koma* sich sammeln, sich verstellen, *a ṅkomha nyẹmẹdẹ* sich zusammennehmen.

komol eine Nußart (D. *wula*).

kọmọl übertreffen, *a ṅkọmọl* er übertrifft, *ṅkomla* Passiv-Form.

kón die Bohnen (Mz. *kon*), Reis (D. *wondi, kondi*).

kon hart sein, *bijẹg bi ṅkon* oder *bi ye bikoná* das Essen ist noch hart, *nyu i ṅkon mẹ* mein Körper ist hart wegen Trauer, Heimweh, *kunuh bijẹg* nicht fertig gekochte Speise.

kòn (cf. *kon* hart sein), Platz mitten im Hof mit Arzneien. *mi bag nsoba (njoba) kon* ich war im Bad, *kunus* hart machen, dies *kon* und *kon* „hart sein" sind verwandt, wie der *kon* die Kraft hat, Böses abzuhalten, so hat er auch die Kraft, dem Feuer die Kraft zu nehmen, daß das Essen nicht gar wird. Es nimmt dem Bösen und dem Feuer die Kraft. Wenn nämlich Sachen v. *kon* unter einen Rost gelegt werden, so wird das Essen nicht gar, wirft man es in das Feuer, so nur teilweise. *A ṅkunuh mabẹ* (D. *a m' enyisẹ mambo ma bobe*)*; a ṅkunuh bijeg* (vielleicht aus Feindschaft), D. *a m' enyisẹ da* er macht das Essen hart.

kọn, 1. krank sein, *mi ṅkọn* ich bin krank, *a ṅkọn mabai* er ist aussätzig, *a ṅkọn njeg* er ist verrückt, *a gwe mbog nyu kọn* eine Krankheit, die im Innern sich festgesetzt hat, *mug̣d (ṅwẹd) mbái kọn* eine bestimmte Krankheit, zu der der Einzelne neigt; 2. fühlen, *a ṅkọn mahag, mase, a — njal, nyu* er fühlt Hunger, Durst, häufiger jedoch *njal gwe nyẹ, nyu gwe nyẹ, kọn mayọd* traurig sein, — *ṅgaṅa* Ekel haben, — *njo* zornig sein, — *ṅgoṅ* Verlangen haben, — *mbọla* sich schämen, — *ṅgọ* Mitleid haben, — *wọṅi* Furcht haben, furchtsam sein, — *nyẹga* Widerwillen haben.

kọ̀n, ma-, die Krankheit, *bamakọn* die Kranken, *makọn ma nọṅa* ansteckende Krankheiten.

kona abschreiben (= übertragen, sonst *nib*).

koṅba oder *los* vorbeilassen.

kond, 1. schelten (trans. und intr.) *a bi kond ṅgandag,* er schalt sehr, *a bi kond nyẹ* er schalt ihn, *ṅkonda, a ṅkond ṅjeg* er ist plötzlich verrückt geworden; 2. bellen (sehr selten, besser *ṅgwọ 'mbǒh*), *kondiga* das Bellen.

kondẹ hinzufügen, weiter machen, *kondẹ mẹ.*

kondiga das Bellen, v. *kond.*

konos (v. *kon*), 1. krank machen; 2. *mam ma ṅkonoh bo woṅi,* Sachen, die sie fürchten machen.

kóṅ eine Anrede, etwa Freund; Altersgenosse (= *kom* oder *sĕga*), *ba ye kóṅ.*

koṅ auf die Seite legen (*bamb* flach legen), cf. *bude, koṅob* auf der Seite liegen, *koṅba* 1. auf die Seite gehen, cf. *lohu*; 2. nachgeben *mi ṅkoṅba nye munu hob unu.*

koṅ, Abl. *dikoṅ* der Spieß.

koṅ (oder *hend*) nagen, *a ṅkoṅ hes, toṅ* er nagt einen Knochen ab, einen Palmkern.

koṅ bóga (= *koṅkoṅ*) fortwährend, immer, *koṅ boga jam* ohne Aufhören, *beh ue len koṅ boga.*

koṅkoṅ (verwandt mit *koṅ* nagen) immer, fortwährend.

koṅob sich auf die Seite legen, Abl. *liṅgoṅo* die Freude, die Wonne.

koṅol nähen, *ṅgoṅol* Hauptw., *koṅle me* nähe mir.

koṅol, 1. herausziehen, abfasern, schälen (ein Ei, Blätter, Fasern); 2. sich anbauen (Abl. *ṅkoṅ* zwischen zwei Bächen).

kos, 1. reinigen, ausgrasen (Wege, Gärten), *likos* Hauptw.; 2. erhalten, empfangen; 3. heraustun, ernten, *koh maṅga, likos* das Ernten (der *maṅga*).

kosi, 1. die Kanone; 2. Mittags 12 Uhr (weil um 12 Uhr in Duala geschossen wird) (eingeführtes Wort).

koto, bi-, die Mütze, die Kappe, der Kranz, Krone *(kod).*

koyob rot sein, *i ṅkoyob jŏm* es ist feuerrot, *koibaga* rot, tr. *kuiba, koyob libato* ein rotes Tuch, *di ye koibaga* es ist rot, *bikoyob bi mabato, ma ye ma koibaga, kui mis* (v. *koyob*) *kuine jam mis* nach etwas trachten (s. Augenröten) nicht schlafen darüber, daß vom Schlaf die Augen rot werden, *ṅguine yoṅ mis, a bi kuiné nom ye mis* er trachtete ihm nach dem Leben.

kóyob (v. *koi*) die Scham, *mi ṅgweh beme koyob, koyob gwe me.*

koyob, koi, koi masoṅ das Maul aufsperren und die Zähne voneinander.

kù, bi-, Bedeutung auch den Schwarzen unklar, kommt nur vor: *a ntehi nye bidim, a ntehi nye bikù* er machte ihn sehen ein Vorzeichen, d. h. er bereitete ihm unsägliche Schmerzen.

kubla verschlingen.

kubul s. *kob.*

kúd, bi-, die Faust (v. *kod*), *oma kud* mit der Faust stoßen. *kúd* s. *kód.*

kudug nje̦l ein verwachsener Weg.

kue anzünden.

kug knurren, gurgeln, *ṅkuga.*

kùha, ba-, / ***kuhṅgaṅ, bi-,*** } ein poröses Ding (wie *sisiṅ*).

kuhul, bi-, (v. *kus*) Schalen der *maṅga* (s. auch *libaṅga*).

kuk, bi-, Sumpfschnecke (mit Haus).

kùkule nje̦l breiter Weg, Straße.

kukumba — der Habicht.

kukúnja, bi-, eine Pflanze, gelbe Blüten, rauhe Blätter, wenn man viel davon ißt, wird man vergeßlich.

kúl (D. *wúdù*) Schildkröte (Kollektiv); *kàda* schwarze —; *liṅgò* gelbe —. Viele Stämme lassen auch die Männer keine Schildkröten essen. Sie ist auch *njeg.* Die Leber der Schildkröte ist besonders groß, nur kräftige Leute dürfen sie essen; denn sie schwächt und lähmt. Auch ein Starker soll sie nicht ganz essen, es muß immer ein anderer mitessen, oder der eine muß ein Glied der Schildkröte wegwerfen. Frauen dürfen überhaupt nichts davon ge-

nießen, dürfen sie nicht einmal anrühren, damit sie keine kurzatmige Kinder zeugen, die nicht rennen können.

kula, bi-, die Türschwelle.

kùlẹ i mbẹd Überschwemmung.

kùlẹṅ, bi-, Grasart, die gegessen wird.

kùlẹṅ, bi-, Gewürz *(tèga, bisébi bi nam, ṅgọmbwaṅ, hisama, kinjiṅkẹmbẹ, ndalẹ, sàdga, hitéga).*

kuli, makuli Süden.

kuli (kundi) ablaufen, abfließen, *lẹb u ṅkuli* das Wasser fließt hinab, ist zurückgegangen, oder *maleb ma ṅkuli, ba ṅkuli* sie gingen hinab, sie zogen hinab.

kulud die Karettschildkröte.

kum im Munde führen (in Verbindung mit *sọṅ* Eid), *kum sọṅ* einen Eid schwören, *a ṅkum ṅgwa ye* er führt seinen Freund im Munde, *kumlẹ mẹ sọṅ* schwöre mir, *a bi kumuh nyẹ* er ließ ihn schwören, er beschwor ihn.

kumb klopfen, *kumb dikoga* anklopfen, *kumb libato* das Tuch auf einen Stein schlagen beim Waschen, *njẹ a ṅkumb kuṅ kuṅ* wer klopft, *nọb a ṅkumb* der Regen klopft, schlägt auf die Blätter und Dächer (prasselt), *mbambad i ṅkum* der Donner donnert, Hauptw. *ṅgumbga* das Geklopf (Untersch. *mbimba*) *mi nọg ṅgumbga*, cf. *kod hiku* trommeln, *kod hiduṅ* spielen.

kúmbá Haus der Männer mit der Tür auf der Frauenseite, *njéga kumba* wenn die *kumba* die Tür auf der Seite hat.

kùmba Anrede der Frauen oder an Frauen, *a kùmba.*

kumbi schuppig sein, schieferig sein.

kumbul (v. *komb*) die *maṅga* und *mba* schälen, *maṅga ma ṅkumbla* sie häuten sich, *komb* die rohen *maṅga* schälen.

kumul (v. *kum*) sich gegen jemand wenden, stoßen, *kẹmbẹ i ṅkumul i* die Ziege stößt die andere, *kẹmbẹ i ṅkumla* stoßen einander, *makumla* das Stoßen.

kumul, bi-, 1. rotes Tuch; 2. der Baumstumpf.

kun erwählen (bezeichnen), *a bi kun mua* er hat sich ein Weib erwählt, *ṅkunug mua* eine Erwählte.

kún, bi-, Tuch der Männer (das sie früher machten).

kún, —, flache Tätowierung, *a ṅkẹb mẹ kun,* cf. *mbaṅ, kudman, sẹm, kẹb,* (gleicher Stamm mit dem vorigen), Tätowierung am Leib (nicht auf der Stirn) *bikun* (die Tücher haben auch Zeichnungen, daher die Verwandtschaft), *kunban, bi-,* das Tätowieren.

kùna auf dem Wasser treiben, ablaufen, *bodol ṅọ mbai kuna muẹl mbai* von einem Ende des Dorfs bis zum andern.

kunda der Augenblick, *kunda yada* sofort, sogleich, in einem Augenblick.

kùndẹ frei, die Freiheit (auch ein Bakokowort), das alte Wort für frei heißt *ṅgwéleh mud, mán lìjẹ̀g, a ṅhiẹl beh ṅgweles* er macht uns frei.

kúndi eine Fasanenart.

kundi (gleich *kuli*) s. dort, ebenso *kuna, kundus, leb u ṅkunduh móṅgo* das Wasser hat das Kanu herabgenommen.

kundul, 1. wogen brausen, aufbrausen, *sẹbẹ a ṅkundul;* 2. andonnern, *mud a ṅkundul mẹ* er donnert, wettert (wie die Wogen des Meeres).

kuni Anrede eines Mannes an einen andern, *u munlom kuni* wir Männer!

kùnjaṅ, bi- schwarze stinkende Ameise.

kunuh bijẹg (v. *kon* nicht gar sein), nicht fertig gekochte Speise.

kunus v. *kon,* 1. hart machen, *kunuh*

ṅga, a ṅkunuh bije̱g gwe; 2. anekeln, *jam dini di ṅkunuh me̱ ṅe̱m* es ekelt mich an, *nyu i ṅkon me̱.*

kuṅ Schallnachahmung, *a ṅkomb kuṅ kuṅ* er klopft bum.

kùṅ das Kindspech.

kūṅga (v. *kuṅ*), der Schall, wenn etwas umfällt oder herunterfällt, bockeln, Gelächter, *ki 'ṅkùṅga hala* was hat so getan?

kuṅgá das Boot.

kuṅgul, tr., jemand einen körperlichen Schaden zufügen, den Garaus vollends machen, vergl. *pe̱nde̱l*, Hauptw. *ṅkuṅge̱.*

kuṅgulu, a nyo̱di kuṅgulu er stürzte mit aller Macht los, cf. *gwê̱b, hûm, mág.*

kuṅle̱ (v. *kuṅ*) streuen, drauf klopfen, *kuṅle̱ me̱ be̱* streu mir Arznei auf, *be̱ bi kuṅle̱* Arznei zum Streuen (Jodoform).

kus, 1. rohe *maṅga* schälen, *bikuhul* die Schalen (s. *libanga*); 2. ein Huhn rupfen.

kwa, bi-, 1. Tasche (v. *ko̱*), *bo̱t* Kleidertasche; 2. Abk. v. *hikwa, di-*, das Feldhuhn.

kwad mbo̱g ein sehr heißer Platz, über dem die Hitze flimmert.

kwad winken.

kwăg, bi-, die Sühne (Hauptw. und Zeitw. sühnen), *kwegha* Passiv, *kweyes* sühnen lassen, *kwegel* für jemand bezahlen, erlösen.

kwahal jemand etwas herausreißen, entreißen, weggrapsen, *kwehel* für mich entreißen.

kwal Salz ausfüllen in Tüten, *kwal bas* (*gwal* gebären s. dort!)

kwaṅ früher, *ṅgeda kwaṅ* in früherer Zeit, früher.

kwaṅab (bandab) sich bücken (zur Arbeit), *a ṅkwáṅab nsón* er hat sich zur Arbeit gebückt, *binuga bi kwe̱ṅi* die Tiere gehen gebückt (im Gegensatz zu Menschen).

kwáṅkói (v. *kwaṅab*), *a ṅke̱* — er geht auf allen Vieren.

kwas haschen, *a ṅkwahal me̱ jo̱ kwas* fassen wollen.

kway, 1. pikant, wohlschmeckend machen, (stärker als *ne̱*), *bah i ṅkwai bije̱g* es ist gerade recht, angenehm, *hitega hi ṅkweyeh nsugi* wohlschmeckend, *mam ma Jo̱b ma ṅkweyeh mud* sie beleben, sie erwecken ihn; 2. vergnügt, lustig, fröhlich sein, sich regen, lebhaft werden, *a ṅkway* er ist lustig, vergnügt, *kweyes* vergnügt machen etc., *kweyeh nyu* werde munter! lebhaft, ein wenig! *likweyes* (D. *boke̱nju*) oder *likwayag* die Lust, die Fröhlichkeit, die Munterkeit, Abl. *likwagag li mud.*

kwè, bi-, v. *ke̱g* die Wunde.

kwe̱ (v. *ke̱g*) beschneiden, *likwé̱* die Beschneidung.

kwe̱ „etwas kochen", *bum mako̱ndo̱*, Hauptw. *ṅkwe̱.*

kwè̱d der Krätzer oder *gwè̱d.*

kwegel, kwegha und *kweges*, s. *kwag.*

kwel (v. *kwo̱*) beginnen, fallen auf, *e̱ i ṅkwel nye̱* es fiel ein Baum auf ihn, *makwel ma mbeṅ* Beginn der Regenzeit.

kwe̱l unterhalten (sc. *ṅkwe̱l* Unterhaltung), *ba ṅkwe̱l ṅkwe̱l* sie haben sich unterhalten, haben eine Unterhaltung, *a ṅkweleh me̱ ṅkwe̱l* er unterhält mich.

kwe̱m, bi- Blechkoffer (aus dem Duala).

kwémbe, bi- das Tin, das Blechgefäß.

kwé̱ṅ, no̱b a nse̱m kwe̱ṅ auf einen Schlag, mit einem Wort.

kwe̱ṅe̱ mis zwinkern, schielen nach etwas, *a ṅgi kwe̱ṅlag mis* er zwinkert immer noch.

kwe̱ṅel mis lebhaft um sich blicken.

kwe̱ṅle̱ne̱ mis jemand mit den Augen nach etwas schielen machen, *kwe̱ṅlag* (v. *kwe̱ṅe̱*).

kwes s. *kwo̱.*

kwes zuschließen.
kwo̱ làbo s. *hilabo!*
kwo̱ fallen, *kwo̱ ṅka* den Prozeß verlieren, *kwo̱ limōd* verstummen (*mo̱do̱b*), *kwo̱ lihiö* (v. *hio*) in Ohnmacht fallen, *kwo̱ lisè* schwach werden vor Hunger, *kwes, a ṅkweh nye̱ ṅka, kwel, e̱ i ṅkwel nye̱, mbe̱pi i ṅkwel bes, kwo̱ 'be̱* sich täuschen (Redensart), *mi bi kwo̱ be̱, ṅǰa u ṅkwel be̱* in eine Grube fallen (oben hin), *ṅe̱m u ṅkwo̱ nye̱ kibkib* das Herz klopfte ihm, *kwo̱ nsiṅga* s. dort.
kyama s. *ǰama!*

L.

la was, *mi bo̱ṅ la?* was soll ich machen?
là so (Abk. v. *hala*), *lányen* (Ndogobis. *lale̱*) deswegen, (D. *na nde*), *lánye̱n mi mbibil ue̱, hala* so, *lana* = *lana ni lana. i la ni* (Du. *nika so̱*) nun denn.
lă (Abk. von *liā*) Mz. *maa* der Fels.
lă können, *mi nla beme̱ ho̱g* ich kann nicht schwimmen.
lá lecken, *a nla tandi* er leckt den Teller ab, *a nla bas* er leckt Salz.
lá das Haar so schneiden, daß Büschel bleiben, *a nla ṅo̱* er hält seinen Kopf so geschnitten, *ṅo̱ we u nléna.*
lă ziehen, *la ho̱d* das Netz ziehen, *le̱ṅ ho̱d* das Netz auswerfen.
láb, lábga, bi-, die Laubhütte, nur zu vorübergehendem Aufenthalt für einen Kranken oder Jäger oder dergl.
labal Durchfall mit Blähungen haben, *libum li nlabal nye̱, labal mud* ein dummer, einfältiger unstäter Mensch, Einfaltspinsel, der dumm hinausplatzt.
làbo, Abk. v. *hilabo,* s. d.
lagle̱ den letzten Willen kund tun, beim Tod bestimmen, teilen, wer erben soll und was, *a nlagle̱ bum ye* er verteilt seine Habe.
laki indem, gleichwie.
lal übernachten, *a bi lelel me̱ yani* er übernachtete gestern bei mir.
lam schön (ästhetisch) v. *lama* schön gefällig (richtet sich nach der Klasse), *nlám lo̱ṅ* ein schönes Land, *be̱* schlecht (moral.).
lama, ma-, 1. das Wohlgefallen, schön sein, gefällig sein, *i ye lam* es ist schön, recht, gut, *ba nlama* sie sind gut miteinander, *a nlama ni nye̱* er ist gut mit ihm, *a ye nlam* er ist schön (ästhetisch), *a nlemha bo̱* er versöhnte sie, *dibato dini di nlemel me̱* dieses Tuch gefällt mir, *a nlemeh nye̱ jam dini, a nlamha nyo̱* er schließt den Mund, *bilamna* die Bedürfnisse; 2. müssen, *a nlama wo̱* er muß sterben, *di nlama yémbel ndombol, ndombol yeh 'nlama yembi (teṅbe̱);* 3. sich geziemen, sich schicken.
lamb kochen, *nje̱ a gwe nlamb?* Wer hat zu kochen? *a ye nlamb* er ist am Kochen, *nlamb* das Kochen, *ndab nlamb* die Küche, *balamb* oder *be̱d ba nlamb* die Köche, *lembel me̱* koche mir, gib mir etwas zum Kochen, *lembel ki* mit etwas kochen (Topf), *mi lamb bije̱g ni ki* (mit was für Fleisch), *nlamb, jel* Fisch, Fleisch; Einz. *nlembla* Lohn für etwas Essen, Mz. *malembla* die Kocherei, *lamb ndúmb* das Essen 5 Tage nach dem Tode, die Verwandtschaft kommt den Trauernden Essen und Wein zu schenken.
lamda überschwemmt sein, dumm sein, alles mit seiner Dummheit erfüllen.
lamha, a ṅlamha nyo̱ er schließt den Mund, s. *lama.*

lana (la na) so (cf. *hala*).

lana (Ndogobis.) = *nana* (Mang.) bringen.

lánd aufgetrieben, aufgebläht sein, *a ṅkwọ land* er ist aufgebläht (v. Bauch, wenn einer viel gegessen hat).

láṅ, bi-, Salbe von Palmkernen.

làṅ, ma-, (Mang.), s. *dilaṅ*.

laṅ oder *mal* fertig bringen, *a bi laṅ bijẹg bini* er hat das Essen aufgegessen, *a bi laṅ họb* er hat die Sprache sich angeeignet.

làṅ scharf, *yọm ini 'nlàṅ, mi njẹ bemẹ nlaṅ* ich esse nicht scharf, Abl. *dilaṅ* Zwiebel.

laṅgat Teppich (Bettdecke) (eingeführt).

làṅlaṅ kohlschwarz, *kalag-dum i hend làṅlaṅ,* Abl. *nlaṅga.*

lās, hinọ hi mpọd lās der Finger kracht, cf. *kọg*.

lẹ, 1. unübersetzt *jol jọṅ lẹ njẹ;* 2. daß, *a ṅka mẹ lẹ́* er sagt mir daß; 3. doch, einmal *mọm lẹ* sei doch ruhig, ruhig einmal, *lọ lẹ* komm doch, *te lẹ pād* steh einmal gerade hin, *itọmlẹ, inyulẹ* denn, weil, *ihọblẹ* wenn, es sei der Fall, *balẹ* es sei daß, *jam dini di ṅheleh mẹ lẹ kẹlẹlẹ* diese Sache macht mich sehr verwundern.

lĕb, ma-, der Bach, die Quelle, *maleb* Mz. das Wasser, *leb ye hẹ* wo ist die Quelle zum Wasserholen, *maleb ma yi masamal bisu* es sind noch 6 Bäche vorn (zum Überschreiten. Es wird nach Bächen gerechnet), *liébē* der Schöpfplatz, *ab maleb* Wasser schöpfen, *ebel mẹ maleb* schöpfe mir Wasser, *ebel* etwas zum Schöpfen, *heg leb* das Wasser stauen, *hilĕba, hilĕleba* der Nebenbach, schönes Bächlein, *liṅgén* die Quelle, *nsẹ́ṅ lĕba* klarer, ruhiger Bach, sandig, *hinjẹṅ njẹṅ lĕba* sprudelndklar, steinicht, *kob leb* das Wasserhuhn, *pòm lĕb* Flüßchen in der Größe des *Mbue* (bei Edea), *muẹl (ṅmuẹl* oder *ṅwẹl) leb* die Mündung.

lẹ̀b trauern, *á nlẹb* er trauert, *a nlẹb saṅ* er trauert um seinen Vater, *malẹb* die Trauẹr.

lẹ́b wegwerfen, *lebel mẹ jam dini (lini)* wirf mir das Ding fort.

leba, hileba, pom leba ein rieselnder Bach.

lèba finden, *a bi lèba kẹmbẹ ye* er fand seine Ziege, *i lebna hẹ nyẹ?* wo hast du ihn gefunden?

leba sich erinnern.

lĕba (Abk. v. *hileleba*), *hinjẹ́ṅnjẹṅ lĕba* spiegelklares Wasser, sprudelnd, steinicht.

lēd, ma-, der Lehrer (v. Du. *muleedi* Lehrer).

lẹd hart sein, steif sein, zäh, *a nlẹd nsas ndeṅ ndeṅ* er ist so hart wie ein Maiskolben, *a ye nlẹdga* er ist hart, *ba ye ba* — sie sind hart, *i ye lẹdga, i ye nlẹdẹg* es ist schwierig, *uẹ lẹdẹg ya* du bist eben hart, *ledeh ṅẹm* fasse Mut, *a nledha* er wird gestärkt, *nlẹdẹ́g, kẹmbẹ ye nlẹdẹg* das Ziegenfleisch ist zäh.

leg, 1. heiß sein, *bijẹg bi nleg* das Essen ist heiß, *nyu nleg mẹ* mein Körper ist heiß, es ist mir heiß; 2. verbrennen, intr., *ndab i nleg* das Haus ist verbrannt, *ligis* heiß machen, verbrennen.

leg stinken, der Gestank, wie *lẹgẹlẹgẹ* eine Frucht, die stinkt, *a numb leg* er riecht schlecht.

lẹ́g bereit machen, *lẹg maō* die Hand ans Ohr legen, *lẹg ṅga* zielen, *lẹg mis* die Augen verdecken, *lẹgi* bereit sein, *a lẹg nyọ̀ dibondo* er hält den Mund an den Krug, *limud li lẹgda nyẹ* Luk. 5, 1, *lẹg ṅkọg* ein Gefäß unterstellen, um den Palmwein zu bekommen, *legel, bi-,* das

Gefäß, *légda* einengen, stauen, *nob a nlegda digdig* der Regen pratzelt.

lèg zuhalten, zustopfen, zudecken, *lèg pos* eine Flasche zukorken, *lég nye nyò* stopf ihm das Maul, *a bi leg nye mis* er hat ihm die Augen zugehalten, *a legi ni mam i libum, ndi a ntobbe pemeh mo* er ist voll von Sachen, *bilega bi mis* zugehaltene Augen, *a nlég (a dibi)* er kann nicht mehr Wasser lassen, auch: er hat keine Öffnung (bei einem Bruch), *leg leb* den Bach stauen, verstopfen, *leg lipondó* ein Loch zustopfen, *ùnd po 'nleg me ñem* der Gestank der *pola* verstopft mir das Herz.

legda (v. *leg*), voll sein mit etwas, erfüllt sein von etwas, angestaut sein, *maleb ma nlegdu lom* das Wasser sammelt sich an, stauen, *nob a nlegda digdig (ndig) a legi ni ñgandag mam, dibum jem di legi ni ñgandag mam.*

lége Fischfangen im Busch.

lege in Empfang nehmen, aufnehmen, übernehmen.

legel, bi-, (v. *lég*) Gefäß für den Palmwein.

legel kund tun.

legel v. *lege* bestellen, *legel me koti* bestelle mir eine Joppe, *ma legel ue muin* ich werde dir Nachricht geben, *nlegela muin* eine angekommene Nachricht, *nlegela jam* ein bestelltes Ding, *a nlegel me mahus* er verwünschte mich.

legelege eine Frucht, die stinkt, s. *leg.*

legi (v. *leg*) bereit sein.

leheb, lehbe, a nlehbe ñgwe er rast davon.

lehel ñem die Hoffnung aufgeben, das Herz los machen, *a bi lehel ñem ni mam ma si* er hat das Herz losgemacht von den Dingen dieser Erde, *mi mal lehel ñem* ich habe mein Herz losgemacht, Abl. *malés, a nun* — er schielt.

léhenge züngeln.

lei, bi-, die Schwimmhäute.

lel 1. überschreiten, über etwas wegspringen, *lel ñkog* über einen Baum schreiten, *maleb ma nleleh ñkog* das Wasser geht über den Baumstamm weg; *leleh hosi ñkog* laß das Pferd über den Stamm springen, *leleh bikai mbuh lipend* wirf das Gras über den Zaun, *leleh me pa* gib mir das Buschmesser herüber, *a nleleh be mam ma mud* es gelüstet ihn nach; 2. überspringen, überhüpfen (cf. *mil* weglassen und *sumb(i)le* von etwas herunterhüpfen); 3. pflegen, *malela* die Pflege.

lela tänzeln.

lela (le la) wie? Abkürzung *la?*

lèleb, bi-, 1. das Augenlid, *joñ di leleb* die Wimpern; 2. mehrere Quellen.

lelel v. *lel,* Lokativ.

leles s. *lel.*

lém, bi-, 1. das Bar im Geldwert von 50 Pf. als Einheit; 2. in der Mehrzahl: Waren, *lem likil,* Geschenk an die Verwandten der Braut.

lem, bi-, das Haustier, das Kleinvieh.

lem, 1. auslöschen, trans. und intr., *hie hi nlem* das Feuer ist erloschen, *lem hie* lösch das Feuer aus, *lima soñ, malimil; ndim* das erloschene Augenlicht; 2. wieder erkennen (Du. *emba*).

lèm, bi-, die Sitte, der Gebrauch.

lem krüppelhaft sein, gelähmt sein, bresthaft sein, *a nlém wo; lém, bi-,* das Gebrechen.

lém, bi-, a gwe bilém, a ye munlom bilem der Küchenmichel.

lem, lemha, tr., Anlaß geben, daß jemand in den Busch fällt, in den Busch treiben, *a nlem nye bikai.*

lema 1. verstreben, *a nlema bikai* er

verstrebte das Gras; 2. in den Busch fallen, er fiel in den Busch; eindringen (?)

lemán (oder *nunba*) das Glas der Spiegel.

lèmb, bi-, Ring zum Ersteigen der Palme, *njagi lemb* abbetteln (einen Ring), *njombi lemb* abmarkten.

lembe lügen, *a nlembe ue* er belügt dich.

lembel, 1. v. *lamb* kochen (mit d. Dat.), *lembel me* koche mir; 2. sich selbst Böses zufügen (kochen) *a bi lembel nyemede, a bi lembla.*

lemha v. *lama* versöhnen, *a nlemha bo* er versöhnte sie.

lèn heute, *lana bilen* der heutige Tag, *len masamal* heut in 6 Tagen.

lenda, 1. hinhalten; 2. hinnehmen, *a bi lendha me, mi nlenda ni jo* abhalten.

lènde (v. *léndel*) die Schere, *lènde dini* Mz.

lendel abschnipfeln, einen Schnipfel abschneiden, *lendle me ndeg* schneide mir ein wenig ab.

lendes (Du. *bake*), s. *nendes.*

lendi, bi-, 1. ein weitläufiger Angehöriger, der bei dir ist, weil er sonst niemand mehr hat; 2. der Taglöhner.

leñ, 1. werfen, *leñ ñga* schießen, *leñ mben* ein Gesetz geben, erlassen, *hohol* aufheben, *leñ mako* vollends auslangen, cf. *nub mako, leñ* oder *kob mbunja* das Netz auswerfen; 2. tun, antun, *leñel* schießen zum Zweck von etwas, *leñel* = Du. *yeñga, a nleñel nje? ba be leñel me yuha (yoha) kel* sie besuchten mich vormals.

lèñ, bi-, die Palmrippen, die als Sparren dienen.

leñel (Du. *yeñga*) umherlaufen, Hauptw. *nleñ.*

leñel (unachtsam sein), sich herumtreiben, umherschweifen, wie die *kukumba, maō ma nleñel me* zerstreut sein, herumschweben, nach beiden Sachen sehen, *biléñel* die Unachtsamkeit, *bileñel bi bod,* cf. *yom.*

leñe(l) (Du. *woñgwa, saye*), treiben, schweben, *kukumba 'nleñel* der Habicht schwebt.

letes, ledes (led) stärken, *leteh nyu* sich aufraffen, *kad i nleteh nyu* ein Brief macht beherzt.

liȁ der Fels (Mz. *maa*), kurze Aussprache *lȁ.*

liáda oder *libobol li likondo* zusammengewachsene Pisang.

líb, bi-, eine tiefe Stelle in einem Bach (Unterschied v. *ndib* in einem tiefen Fluß).

liba (v. *ba*), verteilen, ausschlachten.

libáb, ma- die Giebelseite des Hauses, *ñkàndga* die Vorderseite.

libaba (v. *baba*) die Verbundenheit.

libábá ein Baum, von dem man Arznei macht für *pol'a bautu.*

libadag die Frage, auch *mbàdga.*

libȁe Aussatzflecken, *a ñkon mabae* er ist aussätzig, s. *mabai.*

libága (cf. *ñgwende*), das Messer.

libahale, libahale li ta ha be es nützt nichts mehr.

libái, 1. *mabái* der Backenstreich, *a mbeb me libai;* 2. (v. *bai*) öffentlich, Versammlung, Mehrz. *mabai, a be eb bod mabai.*

libál, ma-, (v. *ba*) Überreste beim Fleischaushauen.

libàl, ma-, der Fuß; *sí libàl* die Fußsohle, *ñgi libàl* die Spanne.

libȁla (v. *bala*), die Feindschaft, *mi ñgweh be me libala, mud libála* der Feind, *ǿa* Haß.

libám, ma-, das Brett, *bol mabam* Bretter sägen, *homb mabam* Bretter hobeln, *jo mabam* Bretter schnitzen.

libán, ma-, 1. (*ban*) Magen der Vögel; 2. v. bannen (z. B. Regen oder einen Toten etc.), *a gwe liban* er hat Mut, Herz, fürchtet sich nie; 3. Zaubermittel, kleine Päckchen (v. *ban*).

libàṅga, maṅga, ein Gewächs, ähnlich den Makabo (*maṅga* für *maṅgala*), *kuh maṅga* schälen in rohem Zustande, *bikuhul* die Schalen, *kumbul maṅga* schälen (wenn sie gekocht sind), *bita bi maṅga* die gekochten Schalen der *maṅga, koh maṅga* ernten, *likós* die Ernte, *tob maṅga* stecken, *nag maṅga* spalten, *jublẹ maṅga* ausjäten; Sprichw. *a nla be bada libaṅga i bẹ* er kann die Manga nicht aus dem Topf herausnehmen; *mbena maṅga a ntol be likos* wer *maṅga* gern ißt, versäumt nicht die Erntezeit.

libato (D.), *ma-,* das Tuch, *ked libato* der Fleck, ein Tuch nähen *koṅol libato,* nähe mir ein Tuch *koṅlẹ mẹ libato.*

libayag (v. *bai*), das Scheinen.

libè́ (v. *be*), der Anfang.

libè́ (Maṅg. *hibè́*) der Fleck, der Stern.

libè́, mè́, 1. Brust, cf. *ṅgọnd;* 2. das Euter.

libè̀, mabè̀, ähnlich dem Yams, im Busch wild, der Wurzelstock hat aber Dornen, wird von Elefanten gefressen.

libẹ́ das Böse, Sünde (v. *bẹ́*), *libẹ́ li ṅgwẹl mẹ* es ist mir etwas Böses (Du. *ndutu*) begegnet, etwa Trauerbotschaft.

libẹ́ der Abort, *mi ṅkẹ —, libẹ́ li gwe mẹ* ich muß auf den Abort.

libêg Pfeife zum pfeifen; *a ọṅ — lẹ pēb* er pfeift (Nachahmung des Pfeifens).

libèhe, ma-, der Kinnbacken.

libel s. *dibel.*

libẹ̀m (v. *bẹm*) oder *libemel* Ort für den Anstand auf der Jagd.

libẹ̀m ein großer Wasserfrosch.

libẹn (v. *bẹnẹb*), Windung, Teil, Stück einer Predigt, Biegung eines Weges, der Vers, *njẹl ye mabẹn mabẹn* der Weg hat viele Krümmungen, *leb li gwe ṅgandag mabẹn.*

libẹna (v. *bẹ* Zeitw., das Bössein), 1. Schlinge zum Vogelfang; 2. bildlich jemand eine Schlinge legen (eine Falle stellen).

libeṅgnẹ, ma-, (v. *beṅgẹ*), das Register, das Verzeichnis.

libi die Ehe, die Heirat (v. *bi*), übertr. Hochzeit, das Heimholen der Frau zum Unterschied von *hol* kaufen, *mi mal hol, tina mẹ mua wẹm, kun* erwählen, *ṅkunug mua* ein erwähltes Weib.

libìbí, ma-, 1. Geschwulst von einem Stich, Abl. *mbibi* dick, zäh, hart; 2. Striemen; 3. Baum, dessen Rinde Arznei gegen Geschwülste ist.

libila die Jagd.

libín, ma-, ein großes Essen, zu dem viele Leute gerufen werden, es steht mit und ohne „*li bijẹg*“.

libít (Ediẹ und Ndogobisọl) der Gurgelknopf.

libò die Zuneigung (v. *bo*).

libọ̀ (Du. *ndọbọ*), verfaulter Bananenstrunk.

libọbla li lọga ein dicker, fester Bursche in den Flegeljahren, im Alter gleich mit *lọlọg,* aber zeigt noch besonders die Schönheit.

libóbol (v. *bob*), *libobilag* (v. *bobilẹ*), *ma-,* die Spinne, *ndẹ libobol* Fäden des Netzes, *ndab libobilag* das Spinnengewebe, *li nọṅ ndab* sie spinnt (baut), *libobilag li ṅgi* Himmelsgewölbe.

libobol li likọndọ zusammengewachsene Pisang.

libòda (v. *budẹ*), *ma-,* die Matten über dem Dachfirst her.

libóda Kraut zum Abschwören.

libodog Nachkommenschaft als da sind: *bon, boda, bayenę mindimil libi.*

libóg (v. *bog*), das Versteck, das Nest der Tiere (z. B. *so*).

libòg eine Frucht für Zauberei, zu „*lomba la njou*“.

libòg, ma-, eine kleine Kürbisart, die gegessen wird, oder *mógi* (Mehrz., hat keine Einz.) Gurken.

libòg 1. Gesäßschwiele; 2. *libòg li mańgę* ein kleiner Bub (3—5 jähr.), *libòg li ńgonda, mi ńkun libog li muda.*

libógol der Lagerplatz im Busch oder zum Spielen oder *ńge.*

libola v. *bol,* die Entzweiung.

libòm, libom li toń Palmkern, der gewöhnliche (s. *lien*) mit großem Kern und wenig Fleisch.

libòm li sóń der Vollmond, *libóm* auf einen Schlag (v. *bom*), *libom* Arznei der Jäger, *nuga 'ńkwo libóm libòm* es stürzte sofort auf den Schuß und war tot.

liboma die Ausrottung, *je libòma* ausrotten.

libómb, ma-, 1. der Hügel, *libómb li biteg* der Erdhügel, *libómb li sòń* der Grabhügel; 2. *libomb jada* einmal (ein Häufchen).

libombó, ma-, Kürbis mit *ńgondo.*

libón, ma- (limbón) das Moos.

libònog, ma-, der Teig, gestoßene *matobo* (Erbsen), gestoßene Farbe, *nyu libònog* stoßen.

libóń, ma-, der Strand.

libòń der Rotz, Mehrz. *mòm, heya libòń, mom* aus Nase und Mund, *ńkāmba liboń* Klumpen *(nyakaka).*

libóń, ma-, das Knie, *om maboń si* das Knie beugen. [*gwęlęg.*

libòńog (v. *boń*), die Wirkung, cf. *libońol* das Tun (v. *boń*).

libòtog s. *libodog.*

libú die Asche, *a nsah nyę libú* er schüttelte ihm Asche ab.

libud, ma-, die Hülle.

libùd cf. *pud, mbuda* Dickicht von Gesträuch und Gras, *njęl ye mbuda* ist verwachsen, hat Dickicht.

libuda verwachsener Garten, in dem noch Pisang steht.

libúi, ma-, der Zweig, *a hó ńgwańgwań mabúi* täuschen, heucheln.

libulibu graublau.

libum, ma-, der Bauch, *libum li ńkog mę* der Bauch tut mir weh, *libum li mbahal mę* ich habe Durchfall, *libum sí* (bei Tieren), *libum kòb* Bauchdecke, *libum jada* leibliche Geschwister, *a ye libum* sie ist schwanger, *hiun hi yoni mę libum, hiun hi legi mę libum* ich bin voll Zorn.

libunda heimlich nehmen.

liébe(l) v. *ab* (cf. *leb*), der Schöpfplatz, Platz wo man das Wasser schöpft.

liég oder *lęg,* Mehrz. *magg* (v. *ęg*), der Sprung, die Zahnlücke.

lięmb (v. *ęmb*), die Hexerei, *a ńkę lięmb* die Seele des Menschen geht nachts fort um Böses zu tun.

liën, maén die Ölpalme, die umgehauene *ńkog* (Baumstamm), *mpónd* — ausgewachsene Palme, *ńgáń* kleine Palme, die noch Dornen hat, *hidìń* eine mittelgroße Palme, *lihële* Palmkern mit weichem Kern, *libòm* gewöhnlicher Palmkern, *ńgí mań* Palmkern ohne Kern, *toń, bi-,* Palmkern im allgemeinen, *kǫ́ toń* das Fleisch der Palmkerne, *hibah mań* der Stein, *mań toń* der eigentliche Kern, *minsǫ́ mi mań* der aufgeschlagene Kern (*nsǫ́* nackt), *likǫ́* die Weinpalme, *jàń* die Raphiapalme, *pońgo* die Kokospalme, *susúgi, bi-,* die Fasern in Palmbutter, *disę̄ (lisę̄), ma-,* Palmzweig, *kol bitoń* Palmkerne hauen, *ńkola* das Hauen, *nsoń* oder *njoń* Palm-

butter, *mõ* das Öl, *wañal mõ* Öl machen, *maog* der Wein, *jo biton* Palmkern austreten, *mbogi* die Kerbe (im Stamm), *bog* Kerbe einhauen, anbohren, um die Engerlinge herauszunehmen, Hauptw. *mboga, bom biton* Palmkerne rösten, *súga, bi-,* eine Art Trichter aus Bast, durch den der Palmwein in die Flasche läuft; *mòm* — männliche Blüten; *mòm* die jungen Herzblätter, *sem, bi-,* die Blüten, *kàñga, bi-,* die volle Palmkerntraube, *káñ,* — leere Traube; *lèmb* Ring zum Ersteigen der Palme, *éñ* oder *sè maog* Palmwein abzapfen; *eñga miñkog* ein Platz, wo mehrere Palmen liegen, zum Abzapfen, *legel, bi-,* Gefäß für den Palmwein.

liga s. *diga.*

ligina mis zwinkern, blinzeln.

ligis s. *digis.*

ligwè v. *gwe, gwal* die Geburt.

ligweleg (v. *gwel*), die Wirkung, das Wirken, das Tun, cf. *liboñog.*

ligweleg der Griff.

ligwelèl der Handgriff.

ligwene (v. *gwene* eigentlich *gwal*) Ort der Geburt.

lihà (v. *ha*), die Verwandtschaft.

lihàd (v. *had*), der Reichtum, das Ansehen, die Ehre.

lihàdo der Trotz, *a gwe kili* —, *a ye* —, *a ñhad, a hedel yaga mud lihàdo.*

liháha Palmkern mit 2 Häuten (s. *toñ*).

lihai, ma-, die Glatze.

lihàn (*hàn*), *ma-,* die Frechheit, die Unverschämheit, *a gwe mahan* er ist unverschämt.

lihana das Geschenk (v. *ha*), Du. *joñgwane, a bi ha me lihana* (*ha* — schenken bei Fleisch).

lihànag (v. *hàn*) die Bedrohung.

liháñ, ma-, Wege des kleinen Wildes (Stachelschwein, Antilope).

lihás, ma-, Zwillinge, *a bi gwal mahas.*

liheb Einz., 1. die Kälte, der Frost, *liheb li mpeb, liheb li ñkob me* ich habe eine Gänsehaut, *liheb li ndie me* es geht kalt an mich hin; 2. das Fieber, *liheb li gwe me* ich habe Fieber, Mehrz. (v. *hebel*) *maheb* der Brandgeruch, s. *hugule.*

lihèle Palmkern mit weichem Kern (s. *lien*).

lihén oder *dihen* der Eiter, *kè yé i nlo dihen ni majel* sein Geschwür sondert Eiter und Blut ab.

lihindi der Bleistift.

lihíndi (v. *hend*), *ma-,* 1. Schmutz, *a ye*— oder Mehrz.; 2. die Wolke, *jel li lihindi* Wolkensäule.

lihiõ (v. *hiõ*), 1. der Schwindel, — *li gwe me;* 2. die Ohnmacht *a ñkwo lihio.*

lihiol (v. *hiolol*), zu säubernder Acker, *mi ñke lihiol* ich gehe meinen Acker zu säubern.

lihiólol (v. *hiol*), das Zusammentun der dürren Sachen im Garten, *mi ñke* —.

lihiua (v. *hio*) der Rausch.

lihògbe Arznei, die Kraft haben soll Gläubiger zu vertrösten.

lihòha (v. *hos*) der Fehler.

lihól (v. *hol*), das Geben der Waren für eine Frau (cf. *libi*).

lihòndog, ma-, die Schleife, die Schlinge, (als Falle), *a bi ha nyemede lihondog* er erhängte sich (er tut sich selbst in die Schlinge).

lihòñ (*hoñob*), *ma-,* das Fett (Mehrz. ist gebräuchlich).

lihòñga der Schnupfen, v. *hòñg, á ñhoñg.*

lihòñog (v. *hoñ*) das Stürmen, *mbepi 'ñhòñ.*

lihòs, ma-, Baum; wenn er blüht, ist der Sommer da!

lihù, ma-, Haare an den Händen und der Brust etc., *a gwe mahu ñgandag, a ye mud mahu.*

lihú, ma-, die Heimkehr, nur die Mehrz. ist gebräuchlich.
lihúda (hod) die Krümmung.
lihuha (v. *hos*) das Vergehen.
lihúhuga (v. *hus*) eine Art Insekten (kl.), kleine Schmetterlinge.
lihúng das Lodern.
lihús (Einz.) verwünschen, *a nlege me mahus* (Mehrz.) Böses wünschen, *mahus* der Schaum, die Erregung.
lijád, ma-, der Fleck, der Stern. *kembe 'gwé majád mahindi.*
lijàng, Mehrz. (am gebräuchlichsten) *majàng, hisē hi ye majàng,* die Antilope ist schlau.
lijè, ma-, der Fleck.
liję̀, ma-, 1. das Ei *lije li kob,* Hühnerei, *nye maje* Eier legen, *kek* — brüten; 2. Stück, *lije li bas* ein Stück Salz, auch *ked bas.*
lijeg s. *kunde.*
lijó (v. *jó*) das Austreten der Palmkerne, *mi nke lijo.*
lijùbule (v. *juble*) Ausgrasen der Makabo.
likā Arznei für Kinder, daß diese nicht sterben, wenn die Eltern verwandt sind.
lika, ma-, eine Schlingpflanze.
likàb (v. *kab*) das Geschenk, *likèbla* Geschenk.
likàba (v. *kab*) der Teil = der Anteil.
likàbo (dikabo), ma-, Makabo, Knollenfrucht ähnlich der Kartoffel, *ntó likabo* Stiel der Makabοblätter, *séb likabo* Fruchtansatz, *likabo li nha seb.*
likàg (v. *kag*) das Versprechen, die Verheißung, *a nyeg me* —, *a nti me* —, *a nanal me* — er hat mir versprochen.
likág die Trübsal, *likág li gwe me* (nicht: *mi nkon likag*) ich bin betrübt (Du. *ndutu naledi mba*) *likag likeni li ngwel me, makág ma!* ist das ein Elend! ein Jammer!
likàha ein kleines Feuer.
likahab (v. *kahab*) die Höhe, *likahab li ndab.*
likai, ma-, das Schilf.
likák der Griff, die Klinge.
likakam, ma-, die Plage, die Landplage.
likakáme die Plage, v. *kam, likakáme li ntu* es ist eine Plage ausgebrochen, *likakáme li hida* der Qualm, die Rauchsäule.
likalag li mud starker, kräftiger Mensch, ebenso *likwayag li mud.*
likálag s. *dikálag.*
likàndo li nga der Hahn des Gewehrs.
likàn, makan, die Arznei.
likás, ma-, die Ecke (des Tisches, des Hauses).
likē, ma-, (v. *ke*) die Reise, der Gang, *mi nke like* ich gehe auf die Reise, *likē díni?* Reise dieses? d. h. gehst du auf die Reise? *joga li like* ein ordentlicher Marsch, *sa like* sich auf die Reise begeben, eine Reise machen, *yebel like* sachte gehen, *nobol like* bedächtig laufen, *tobol like* sachte gehen, leise auftreten.
likę̀ kleine Kalabasse für die Reise (*sob* für Wasser, *hiboi* große Weinkalabasse).
likeb (v. *keb*) das Tätowieren, *ba nkeb likeb.*
likèbla (v. *kab, kebel*), *ma-,* das Geschenk.
likeda der Vergleich.
likéda (v. *kedel*) *dibato di gwe makeda* bunte Zeichnung.
likedel (v. *kedel* eingraben, aushöhlen), Hauptw. die Schrift.
likèg (v. *keg*), 1. der Backenzahn (Redensart: *heya ban me likèg jem, mi nkegel makabo*); 2. das Abhauen der großen Bäume im Garten *mi nke* —.
likégí, ma-, (Mang. *kegi*) der Rand, *a nun be makegi.*
likén, ma-, (v. *ken*) die Arbeit eines Zaunes, *liken jem li ye len* ich

mache heute einen Zaun, *likéṅ, ṅgéṅka* der Vorhang.

likẹ́ngẹ, ma-, die List, die Schlauheit, *a mbọṅ makẹṅgẹ, a ye mud makẹṅgẹ* der etwas versteht zu machen, ein schlauer, praktischer Mann (Schreiner oder dergl.), *a gwe makẹṅgẹ ma ṅkus.*

likik (v. *kig*), *likik li liwọ li gwe nyẹ, man a ṅkik liwọ* das Kind verhält den Atem.

likíl die Heirat, cf. *libi* die Ehe, cf. *kun, hol, bī,* Mz. *makil* Heiratsgüter, *ṅkìl* der Schwiegervater, *nyogól* die Schwiegermutter, *maọg ma likil* Wein für die Heirat, *ndab likil* Zahl aller Waren, *lem likil* Geschenke an die Verwandten, *ndombol likil* (v. *lombol*) das Schließen, Weihen des Heiratsvertrags (mit Schnaps, Wein, Ziegen), *mam má ṅkìl* Geschenke für den Schwiegervater (Hut, Kleider, Stuhl), *mam má nyogol* Geschenke für die Schwiegermutter (Topf etc.), *mi ṅkẹ likil jẹm, likil jẹm li yi uẹni* (Heiratsgüter), *hól likìl* Heiratssumme bezahlen.

likínda Moschus (vom Moschustier *yòi*).

likọ̃, ma-, die Weinpalme.

likọ́a, 1. das Gelenk; 2. *bah likọ́a* schnalzen mit der Hand.

likọ̀b (v. *kọb*), *ma-,* der Haken.

likọ́d, ma-, Wehr zum Fischfangen.

likóda, ma-, Tuch der Männer.

likodna (v. *kọd*) *li hie* der Feuerplatz.

likọ̀g li nje der Panter.

likọg, a gwe likọg wer viele Kinder zeugt; bei Ziegen, Hühnern, Schafen, Reichtum hierin haben.

likŏga die Türe *(muẹmẹ).*

likógí, ma-, eine Grasart hart und beißend.

likogól Platz, wo gemahlen wird, großer Stein.

likọhọ li jis, makọhọ ma mis große Augen, *likọhọ li ṅgọg.*

likòl (v. *kol*) der Aufgang, Osten, *a ṅmuẹg (ṅwẹg)* — er spricht klar Basa, cf. *a kẹg lọm, họb likol* (wörtl. Sprache des Ostens) Basasprache.

líkolog der Ursprung, der Schöpfer.

likọlọg (ṅgọlọg) li hie Feuerstumpen (kurz), glühendes Holzstück, cf. *hitítiṅ* Feuerspahn legen.

likòlol (Ndogobis.) sonst *likẹ̀g* das Fällen der Bäume.

likọ̀mb, ma-, der Firstbalken.

likondo, ma-, aufgeschüttete Erde, wie bei *beyoto,* das Abkratzen der Wege durch die Weiber.

likọndọ s. *dikọndọ.*

likọṅ, Hauptw. von *kọṅ* abnagen.

likọṅga das Schneckenhaus.

likos (v. *kos* ernten) das Graben der *maṅga* s. *libaṅga.*

likòs (v. *kos* empfangen) der Empfang, *likohog jẹm (muda nunu) a ye likohog jẹm* durch eigene Mittel habe ich sie gekauft. [trommeln.

likú, ma-, die Sprechtrommel, *kod* —

likū (hikū), ma-, Häufchen (Makabo).

likūba oder *lilẹbẹ* Vorderlappen der Weiber (von ihrer Kleidung).

likúla, ma-, Schwanz der Vögel.

likulul (v. *kol*) die Schöpfung.

likùnd der Düngerhaufen.

likúndẹ s. *kukúnja.*

likùṅ, ma-, die Eule.

likúṅgū der Turm.

likus, ma-, der Buckel, Höcker.

likwáyag oder *likweyes* (v. *kway*) die Fröhlichkeit, die Lust, das Vergnügen.

likwayag li mud starker, kräftiger Mensch, ebenso *likalag li mud.*

likwe (v. *kwe*) die Beschneidung.

lilaṅ, ma-, die Zwiebel, *pọm kaṅ 'laṅ* die Hauptzwiebel.

liláyẹ, ma-, (M. *hilayẹ*) das Schloß, (Tür-, Hänge-).

lilẹbẹ́, ma-, Vorderlappen der Weiber oder *likuba.*

lilẹ̀n, ma-, Flecken der Leoparden, *nje nso malẹn* d. h. er ist zahm.

lilẹs, ma-, v. *lẹhẹl, á nun* — er schielt.

lilǫ́g, ma-, der Schmuck, der Zierat, *a nlǫgǫb, a logi* er ist schmuck, *lǫlǫg mud*, cf. *lipabla li mud (lǫga) lǫlǫg mud* ein schmucker Bursch.

lilói die Egelschnecke.

lilǫi, ma-, Wirbelsäule an einem Fisch.

lilóm Geschlecht innerhalb des *liten* (s. dort).

lilomblẹ li njeg das Wahrsagehaus.

limà v. *mà* das Töpfergeschirr (alles zusammenfassend).

limà der Ton (Erde).

lima son Verlöschen des Mondes (von *lem* verlöschen).

liman die Wange.

limbala eine Art Messer.

limbíbi li mbus die Wülste, rechts und links von der Wirbelsäule.

limbìd, mambìd, (v. *bid*) die Falte, v. Leib abgeleitet, übertragen auf Tücher, cf. *mbǫ̀d.*

limbǒ li mud lini diese Art von Menschen, cf. *ndon, linyǫnga, ntem.*

limbón (libón) das Moos.

limilíl (mil) der Schlund.

limǫd (v. *mǫdǫb*) stumm, stumpf dasitzen, *kwǫ* — verstummen.

limuah, ma-, (v. *muas*) gespannter Stock in einer Falle.

limud (v. *mud* Mensch) Menge, aus *li* und *mud* (ähnl.: *li-san* Geschwister, *li-nyan, li-mud*).

limuẹdbẹ (v. *muẹdẹb*) die Auszehrung, die Magerkeit, *a gwe limuẹdbẹ.*

limuẹg (v. *muẹg*) die Schamlosigkeit.

limǘgẹ stumm, der Stumme.

lindǎ, ma-, (v. *dab*) *a ye mandǎ* er stellt alles mögliche an *(a ndǎb).*

lindám, ma-, kleiner Korb.

lindẹ̀ Fäden ziehen (von *ndẹ̀*).

lindẹǹg der Fluch (v. *dẹǹg* pendeln, schwanken), die Ruhelosigkeit, die Unstätigkeit, *lindẹ́ǹg jǫǹ! lindẹ́ǹg li ba ni uẹ, lindẹ́ǹg li ban uẹ* sei verflucht, *a bi ti wǫm lindẹǹg* er verfluchte den Acker, *a bi ẹdẹ nyẹ lindẹǹg.*

lindǫ́gá, ma-, Schnüre der Weiber [hinten.

lindóga li kǒ Baum mit schönen roten Blüten, Kolibri kommen auf die Blüten.

lindòmbo, ma-, 1. Strahl der Sonne, die Flamme, die Feuerflamme; 2. weibliche Blütenfäden des Mais (*bisẹm* die männlichen).

lidǫ̀ndǫm das Jauchzen.

lìnẹ der Geschmack, *linẹ lí bas, bah' nẹ.*

linẹbẹg (nẹbẹ) die Antwort, die Einwilligung.

liniag (ni) die Stille, die Ruhe.

liniga, ma-, das Taschenmesser.

linján die Fleischnot, *a njanab* er ißt gern Fleisch.

linjèg die Troddel, der Schwanz (des Pferdes).

linjǫ̀g li nyu (s. *nyu*) groß und stark (dick).

linjǫ́n oberste Sprosse, Schößlinge der Bäume.

linolol Platz, wo ein Tier getötet wurde, oder Stelle an seinem Körper, wo es getötet wurde, v. *nǫl.*

línǭǹ, linǫǹǫg, (v. *nǫǹ*) die Nachfolge, die Folgen, *linǫǹa* die Verfolgung.

linǫǹ der Zipfel.

linǫǹǫg die Folgen.

linoyól (v. *nǫi*) der Ruheplatz.

linúhulẹ (v. *nuhul*) die Veranda, Ort für eine Unterhaltung.

linya s. *nyǎ, ma-.*

linya eine Art Pudding, — *li nsoa* eine Art Pudding von reifen Bananen oder Pisang.

linyám (v. *nyam*) aufdrängerisch, eindringlich.

linyaň (v. *nyaň*) Geschwister, *linyaň jẹm* so rufen sich verschwägerte Leute, als ob sie Geschwister wären.

linyǫ̀lǫ, ma- Ringe des Wassers.

linyǫ̀ňga (neben *nyǫ̀ňga* 6. Kl.), (Du. *nyai*) Art und Weise, „so ein" (cf. *ndòň*) *linyǫňga je* es ist so seine Art, *a ye ya linyǫňga li joň mud,* ebenso *limbǒ, ntem.*

linyóya der Krampf, — *li gwe mẹ* es schläft mir (der Fuß etc.).

linyùňa, ma-, Zitterfisch, der von Frauen nicht gegessen werden darf.

liňgág (Du. *diňgaki*), Mz. *maňgág,* große Korbflasche.

liňgẹ́n die Quelle (s. *leb*).

liňgò gelbe Schildkröte (Kollekt. *kúl*).

liňgódo, ma-, die Kaulquappe.

liňgombád die Beule.

liňgǫň die Reite einer Frucht.

liňgǫ́ňǭ die Freude, die Wonne, die Rührung, Ergreifung, Empfindung, Sehnsucht (v. *hiňgoň*), *a nǫg liňgǫ́ňǭ* er ist ergriffen, gerührt, in Empfindung versunken, ebenso *lingǫ́ňǭ li gwe mẹ.*

liňgúdga (v. *kod* schlagen, dröhnen) die Welle des Meeres, *maňgudga, nǫ́ňgǫ, mi-,* Brecher der Brandung, v. *nǫň.*

liňgúm der Nashornvogel.

liǒbi die Peitsche.

liomog li leb das Rauschen des Baches.

liòň die Fraßschnecke.

liǫň die Gefräßigkeit.

liǒň s. *lǫ́ň.*

lipabi, ma-, der Flügel.

lipabla li mud (v. *pabla*) ein (schöner) strammer Bursche.

lipàgẹ die offene, freie Seite des Hofes oder Gartens, das Ende des Hofs.

lipahal das Bekenntnis.

lipàló v. *pàlà* die Unverschämtheit, *a ye —.*

lipàn der Urwald.

lipánda (v. *pand*) Seitennaht, übertr. Sachen mit einer Abzweigung.

lipe, ma-, das Gestrüpp.

lipẹ̌, ma-, der Rand.

lipẹ́hẹl, ma-, (v. *pẹhẹl*) der Kamm.

lipem die Ehre, *ba nti nyẹ lipem* sie ehren ihn.

lipẹ̀mbel, ma-, v. *pẹmbẹl,* die Spur, die Bahn, das Getrappel, *a yeg —, a yeg njaň.*

lipénd, ma-, v. *pend,* absperren, abzäunen, Zaun für Ziegen.

lipẹ́p, ma-, ein Stück, *lipẹ́p li kad* Zettel, *lipẹp li siba* Stück Tabak.

lipido das Blei.

lipǒ, ma-, der Wasserfall.

lipogo, ma-, der Spott.

lipǫ̀gǫ, ma-, reichliche Mahlzeit, ebenso *lipǫ̀g.*

lipǫhǫlag der Erwählte.

lipǫndǫ Loch.

lipoyog die Milde.

lipoyog (v. *poyog*) mildtätig, *liyomba* leutselig, freundlich.

lipúbi (v. *pob*) das Licht, der Schein, wenn etwa ein Haus weit weg brennt, *mapubi ma soň* der Mondschein, die Helle, das Licht, die Lichtung.

lipûga Löcher, worin die Fische sind.

lipuma, ma-, die Limone, die Orange (Apfelsine).

lipúpuga, ma-, die Fledermaus.

lisǎg Satz des Öls.

lisáhal, ma-, Querrippen.

lisamba ein Baum.

lisanda die Zerstreuung.

lisàň Mal, *mi lǫ lisaň lipẹ* ich komme ein anderes Mal (*ke* steht bei Zahlen, *lisaň* bei der Zeit).

lisáň Brüder (v. *sáň*).

lisàňal, Hauptw. v. *saňal* reinigen, *mi ňkẹ —* einen Acker vollends reinigen.

lisè der Heißhunger, *kwo lise* schwach werden vor den Augen.
lisé (dise) v. *se* das Abzapfen des Palmweins, *a ǹke lisé*.
lisébi, ma-, Gras mit dem man Hundefleisch kocht.
liség, ma-, die Termiten.
liségè, ma-, der Sand.
lisèha der Kahlkopf, die Glatze.
liséng, ma-, ein Baum mit ganz leichtem Holz für Flösse, *kembe* — Blatthülle, *minsoa mi* — Früchte der *maseng, bisem bi maséng,* wenn sie jemand auf den Kopf fallen, stirbt er.
lisŏ (v. *so*) das Verbergen (von Schafen, Ziegen etc.).
lisóbo der Trog.
lisŏda das Glück.
lisol und *lisolbene* die Zuflucht, die Zuversicht.
lisolbene s. *lisol*.
lisòm (Edie und Bakokowort) Basa *nyá* s. dort.
lisom s. *toǹ*.
lisòǹ, ma-, der Zahn, *nlom* — der Vorderzahn; *pòbe ba* — der Eckzahn, *likèg* der Backenzahn, *kiki* der Kiefer, *lisoǹ jada li numbuh nyo* Sprichw.
lisòǹga die Ladung.
lisoǹgo (Du. *ekaǹga*) kleine Kalebasse.
lisug, ma- (sog), 1. das Ende *i mpam be lisug* es nimmt kein Ende, *masug ma nyu* s. *nyu;* 2. der Zipfel von einem Tuch; *lisug li jam li ǹgwel me len* etwas ganz Merkwürdiges ist mir begegnet, cf. *kili*.
lisun, ma-, eine rote Stechfliege.
lisúni kühl, *miǹem mi ntemb lisuni, ma be leg kwaǹ*.
litam, ma-, die Frucht.
litébel (v. *tebel*) die Bewerfung eines Hauses.
litem der Eisenstein.
litèn der Stamm, *lilóm* Geschlecht innerhalb des Stammes, *mandab ma bikogŏ* die einzelnen Häuser innerhalb der Geschlechter.
litibí(l) der Wirbel. *litibi(l) li ǹo* der Haarwirbel.
litín, ma-, Elefantiasis.
litìǹ, ma-, (teǹ) der Knoten, *teǹ litiǹ* knüpfen, cf. *sundul, libena*.
litòl die Stange.
litóm die Ecke *(litoǹ)*.
litón der Punkt.
litònda die Freundlichkeit.
litóǹ die Ecke *(litom)*.
litóǹ, ma-, das Horn, *bo litóǹ* wahrsagen mit dem Horn.
litoǹol (toǹol) die Erklärung.
litúba, ma-, (v. *tob*) das Loch.
litùt die Beule.
litút, ma-, Zeichen der Leute des *Ǹge* auf der Brust.
liùmb Holz, das man in den Wein legt, das den Alkohol bildet.
liuǹ die Brut, *liuǹ li kob* Hühnerbrut, *liùǹ* die Herde, das Rudel, cf. *ntóǹ* eine Reihe hintereinander, *ntoǹ ǹgoi*, cf. *mbimbe* die Schar, *liuǹ li bod babe*.
liwàgale das Ausgrasen der Makabo *(lijubule)*.
liwánda, ma-, der Freund.
liwáǹlene (waǹ) Ort, wo Palmöl gemacht wird, *mõ ma ǹhaǹ be liwaǹlene* das Öl wird nicht verboten am Ort der Zubereitung (Sprichw.).
liwéhel, liweha (was) der Riß.
liwél, ma-, Frucht, für Tiere eßbar.
liwó, mawó, das Weinen, *a ǹe liwo* er weint (Du. *a m'ea mbembe*).
liwo, ma-, das Weinen, *mikega mi liwo* das Schreien (Du. *musea ma mbembe*), *likik li liwo* das Schluchzen.
liyá, mayá, Teil = Bruchteil, Abteilung, gleich „etliche", besonders von Menschen, ein abgeteilter Haufen.
liyà, mayà, der erste Wein einer Palme.

liyab s. *liyebel.*

liyęb die Armut, *nulięb, ba-,* der Arme, *liyęba mud, mayęba.*

liyebel und *liyab* der Platz, wo übergesetzt wird.

liyènd (v. *yęnd*) armer, verkommener Mann, *a ye liyęnd* verkommen, *a ṅwǫ* — er stirbt arm.

liyénę́, hǫma liyénę́ ein Wohnplatz.

liyęṅbag, Hauptw. v. *yęṅęb* hangen, intrans.

liyíg (v. *yi*) (Du. *soṅtanę*), das Verständnis, die Einsicht. [*nyǒl.*

liyǒ́, ma-, Dachtraufe, auch *mayǒ́ ma*

liyǒ́ ein Baum.

liyǫgbag (v. *yǒgǫb*) der Reichtum.

liyògbę lautgeführte Unterredung, Lärm, (von *yògobę* lärmen).

liyǫgbę́nę (v. *yǫgǫb*) erhabener Sitz, Thron.

liyómba leutselig, freundlich.

liyòṅ, jam dini di nyǫṅ mę liyòṅ entzückt sein von etwas.

liyubgę christliche Fassung der Taufe, Eintauchen, *yubę* taufen, untertauchen.

liyugli die Wade.

lǒ́, bi-, der Dorn.

lǒ̂, Abk. v. *hilǫ* der Schlaf, *a ṅkę lǫ* er schläft (geht schlafen), *a ntiṅgi* — er nickt ein, *a ntoṅgo* — der Schlaf übermannt ihn, *a nuh* — er hat ausgeschlafen, *a ye lǫ* er schläft.

lǒ́, 1. kommen, *lol* kommen von *malol* Rückkehr, *lǫ lę* komm doch; 2. sich erbrechen, Hauptw. *bilǒ́, kug biló;* 3. absondern, *ke i nlǫ mahen* das Geschwür sondert Eiter ab; 4. bis.

lǒ̂ übertreffen (bei der Steigerung gebräuchlich, *mi nlǫ uę ṅgui* ich bin stärker als du, *lohu mę* laß mich vorbeigehen.

lǫa (v. *lǫ*) einander übertreffen, *ba nlǫ̀a bé* sie übertreffen einander nicht.

lǒb das Abendessen, Hauptw. und Zeitw.

lǫb angeln, *nlǫ́b minlǫ́b* die Angel, *lobol mę jǫbi* angle mir Fische, *lobol* angeln mit etwas, eine gelbe Blume z. B. zum Fangen des Taschenkrebses *jala,* die in die Höhle des Krebses gesteckt wird, derselbe folgt ihr nach außen, ist er außen, so wird er weggefangen.

lobol s. *lǫb.*

lǒg die Sippe, die Angehörigen. *log ye* seine Angehörigen, *Log Israel, Logsend,* ebenso *ndogo, Ndogotindi, lǒg bakô* der goldne Glanz der untergehenden Abendsonne.

lōg betrügen, *maloga* der Betrug, *soṅ i nlog bǫṅgę* der Mond nimmt ab, *mí nyà log jis* einschlummern, *mud maloga* ein Betrüger, *hiluga* der Trug.

lǫg entkräftet, kraftlos, erschöpft sein, von Kraft sein, *a nlǫg,* Abl. *hilǫga,* Inversiv *lǫlǫg* ein kräftiger Mensch, vollkräftig.

lǫga, Abk. v. *hilǫga,* (v. *lǫg*) schwächlicher Mensch, *lǫga mud, hitegetege mud, hindumda mud, a ye yama lǫga mud* nichtswürdiger, stumpfsinniger Mensch.

logi nicht dicht sein, nicht angeschlossen.

lǫgǫb sich zieren, sich schmücken, im Schmuck tanzen, Abl. *lilǫg* Zierat, Schmuck, *lǫgǫb* (Du. *pǫṅgǫ mpesa*) dauernder Schmuck, *gwęl wanda* Staat machen (nur zeitweise).

lòha (v. *lǫ*) gleich sein, *beh uę di nloha (nloṅ)* wir sind Altersgenossen, *a nloha bǫ ni nję (bǫ 'nję)* mit wem ist er gekommen?

loha übertreiben, zu sehr etwas tun oder sein, *a nloha nję́lęl, i nloha yed* es ist zu schwer.

lohob tapfer sein, *los* tapfer, *a ye los, ba ye bilos.*

lohol abziehen (eine Ziege, Huhn) trans. (auch *tǫndǫ*) *a nlohola* er hat sich geschält, wohin er geschlagen wurde, *kǫ i nlohi* die Haut ging herunter.

lóhol verletzen, kratzen, *tǫnę i nlohol mę* der Nagel hat mich verletzt, geschürft, *a nlohol* (v. *los*) *mam makęńi nyǒ* großtuerisch, *lóholoń mud* der Großsprecher, *lóholoń muda* Weib mit männlichem Charakter, geniert sich nicht, großsprecherisch.

lohu s. *los.*

lohubę nachstellen, nachschleichen, einem Tier, Huhn, cf. *sǫlbęnę* auflauern.

lol (v. *lǫ*) kommen von, *mi nlol ńkǫń* ich komme von der Stadt, *a nlol mę gwęb* er kam hart hinter mir her, *malol* die Rückkehr.

lǫl bitter sein, *matam mana ma nlǫl, matam mana ma ye malǫlga, lilǫl* die Bitterkeit, *matam mana ma gwe lilǫl.*

lǫlę (Du. *biana*), *ilǫlę* (Du. *obiana*) ehe, bevor (= *yilę*).

lǒlǫ, bi-, die Ente.

lǫlǫg mud, einer der in der Vollkraft, in der Blüte steht, schmucker, kräftiger, schneidiger Jüngling, cf. *lilǫg, lǫlǫg lǫga* der zur Vollkraft kommt, cf. *libǫbla li lǫga, lipabla* stramm, schön.

lǒm, ma-, der Fluß, *lǫm lihindi* Nyǫńg-Fluß, *lǫm lipubi* Sanaga-Fluß.

lomba leugnen, verheimlichen, *a gwe nlomba, a nlombana mę,* Abl. *nlomba* Erzlügner.

lombalomba verschlagen, ränkesüchtig.

lombla beschwören, v. *lombol.*

lombol anbeten, verehren, bekennen, weihen, seiner Bestimmung weihen, *ndab mitiń i bi lomb(i)la* die Kapelle wurde eingeweiht, *bod bà ba nlombla* sich zueinander bekennen, *lombol njeg* einen Fetisch weihen, ansprechen, *malombla* die Weihe, der Bund, *lilomblę li njeg;* übertrag. verherrlichen, zu etwas bestimmt sein, verurteilt, erkoren sein, auserwählt sein, bannen. Wenn z. B. jemand vom Schicksal dies Jahr zum Tode bestimmt ist, so wird er eben krank und stirbt, oder wenn er irgend eine Torheit begeht, an deren Folgen er stirbt, so heißts nicht, er starb an den Folgen von dem und dem, sondern er war zum Tode bestimmt, deshalb tat er diese Dummheit. Sprichw. *manyǫ ma nlombol njęńgumba* der Mund hat die Arznei geweiht (gesegnet) gegen den Gelenkrheumatismus, früher hatte diese Arznei diese Kraft nicht, aber der Mund der Leute hat sie geweiht.

lomol, momol Spektakel machen.

lond zuerst sein, etwas zuerst tun (Ndogob.), *nyęn a bi lond lǫ* er kam zuerst.

lǫnd, 1. schreien, wundern, um Hilfe schreien, *nlǫndǫg, te nlǫndǫg,* cf. *begel* und *yogobę, londol mud* zu jemand um Hilfe schreien; 2. klingeln, *ō 'nlǫnd mę wań* das Ohr klingt mir (*wań* Schallnachahmung).

lǒndę (Edię-Wort, aber in Basa sehr häufig) schmeicheln.

loń ni und, bis.

lóń ein Verstorbener, *loń mud, biloń bi bod* der Verstorbene, im christl. Sinne der „selige", *a ye loń* er ist ein Verstorbener obgleich er noch lebt, *ba-loń-ę* wahrhaftig nicht? *baloń maleed* du bist der verstorbene Lehrer (ein Geist).

loń beladen (mit Sünden).

loń, mbiń nloń der Pfosten ist wurmstichig.

lòń, bi-, ein Trupp Leute, eine Karawane.

lǫń, 1. lodern, *hie hí nlǫń, lońos* brennen

machen; 2. gellen, *maō ma nlǫñ (nlǫnd) mẹ.*

lǫ̈ñ, eigentlich *liǫ́ñ* (v. *ǫñǫb*), gefräßig, materialistisch, *a ye* —.

lǫ̀ñ, bi-, das Land, *nlam lǫñ* schönes Land, *màmà lǫ̀ñ* freies Land.

lǫ̈ñgẹ, bi-, die Güte, Eigenschw. gut, *a ye lǫñgẹ mud, ba ye bilǫñgẹ bi bod, lǫñgẹ ye* seine Güte.

lǫñgẹ das Recht, *lǫñgẹ yab* ihr Recht.

loñhẹ v. *loñol* etwas zur einstweiligen Benutzung unentgeltlich überlassen, leihen, *a nloñhẹ mẹ jam.*

loñol verleihen (Freude) Jes. 9.

loñol, 1. benutzen, *loñol jam dini, ndoñ* Benutzung, *ti mẹ jam dini ndoñ;* 2. zusammenpacken (etwas in *mutẹtẹ* hinein), Hauptw. *nloñol.*

lǒs, bi-, (v. *lohob*, v. *lǫ*), die Tapferkeit, tapfer, mutig, *a bi nañ lǒs* er wuchs tapfer auf, *a ye los* er ist tapfer, *ba ye bilos*, Abl. *lohol, loholoñ*, s. dort.

lǫ́s, bi-, bilǫh bi ñgǫnd blinde, leere *ñgǫndǫ* (Kürbiskerne, die gegessen werden).

lǫ́s fehlen, fehlerhaft sein, *mañ u nlǫ́s* der Kern fehlt, *uẹ lǫh yama ini, lǫha jis* Schimpfwort, wenn einem ein Auge fehlt, *a yelǫ́h* ein Mensch mit ganz verfehltem Leben, *lǫha nǫm* ein verfehltes Leben.

lòs (v. *lǫ*), *lohu bibañga bini* schreib diese Wörter ab, *lohu mẹ* laß mich vorbeigehen, *lohu muda* ein Weib heimführen.

lug (dug) rudern.

M.

mâ, soñ i mbai mâ oder *pẹñ* der Mond scheint klar, hell.

mâ formen aus Lehm, Töpfe drehen, Abl. *limà* Töpfergeschirr, *mâ dibẹ* Töpfe machen.

maa (Einz. *lia*) Felsen.

mà zwei, *mâã* drei, *mintomba mà* zwei Schafe, *mintomba mâã* drei Schafe.

mabada ma njẽ große Kindergeschwüre.

mabái (Einz. *libai*), 1. Aussatz, *a ñkǫn mabai (mabaẹ)* er ist aussätzig; 2. die Versammlung.

mabai-mabai klar = *pẹlẹh pẹlẹh.*

mabâi in Wahrheit, *a mpǫd jǫ mabai; mabai i be hala,* cf. *bañga, tǫi, pẹlẹs.*

mabẹ (das Elend) sind: *makǫn* (Krankheit), *mbǫm bẹ* Unglück, *liyẹb* Armut.

mabẹd v. *bẹd* die Anhöhe, der Aufstieg, der Anstieg.

mabeda (v. *bẹd*) Norden (Jes. 43).

mabegeha (oder *mabehega* Basa) v. *beges* die Ehre (ist noch nicht gebräuchlich, aber wird verstanden).

mabẹnmabẹn krumm (v. *libẹn* die Windung, Krümmung) *njẹl ye* —.

mabo (v. *bo*) die Auswanderung.

mabodinẹ Ort der Trauer.

mabodob (v. *bodob*) die Trauer, das Sitzen auf dem Grab oder auf der Erde.

mabog (Einz. *libog*) Gurken.

mabón Moos (Einz. *libón*).

mabǫñ (Einz. *libǫñ*); *om mabǫñ* die Kniee beugen, *om bikidbǫñ* knieen.

mabonẹ der verlassene Platz.

mabudẹ zudecken, überdecken mit etwas.

mabumbul die Ernte (v. *bumbul*).

mabumbulẹnẹ Ort, wo geerntet wird.

madí-madí etwas in der Ferne erblicken.

madīga (v. *diga*) der Ernst; *madiga madiga* wahrlich, wahrlich.

maé (v. *e*), *mi ñkẹ maé* Busch hauen, abholzen, abhauen, *tun maé* übrig gebliebener Busch beim Anlegen von Gärten.

maébla die Lehre (v. *ẹb*).

maegha (v. *egeb*), die Verwunderung, *jam di maegha, ńgui maegha* übertragen: die Wunder.

maeyá (*e*) das Weinen.

mág, a nyodi mág er ging weg wie ein Reicher (er erhebt sich vornehm, umständlich), cf. *hûm, gweb, kuńgulu.*

magbe sich anklammern, sich halten an, *a magbe me.*

magwal Geburten (Einz. *gwal*).

mahag (v. *hag*) die Freude, cf. *mase* die Verehrung, die Begeisterung, der Jubel, jauchzen, das Frohlocken *a ńkon mahag* oder *mahag ma gwe nye.*

mahás (Einz. *lihás*) Zwillinge.

maheb (v. *hebel*) Brandgeruch (nicht Einz. *liheb*).

mahehela v. *hel* oder *mahelha* (M.) die Verwunderung.

mahiga sich auf die Hälfte (der Differenz einer Summe) einigen.

mahińgil (v. *hińg*) das Brausen des Sturmes.

mahoba (v. *ho*) das Umarmen, *masambla.*

mahogbane der Trost, die Tröstung.

mahola (v. *hola*) die Hilfe.

mahoń (*hoń*) das Fett, *mahoń ma ńke lo* das Fett gesteht, *kembe gwe mahoń, mi nsombol ha hob woń mahoń* ergänzen, erläutern (Du. *nyeńgise*).

mahońol (v. *hońol*) die Gedanken.

mahù (Einz. *lihu*) Haare auf der Brust, Händen etc. *a gwe mahu ńgandag. a ye mud mahu.*

mahû mana? Heimkehr dieses?

mahuh = *mahus* der Schaum.

mahuna (v. *hu*) der Rückweg, *mahuna ma Job* Sonnenuntergang.

majàńg schlau, *binuga bi —, a ye mud —.*

majě Eier, *ma kob* (s. *lije*), *maje ma hiboi* winzig kleine Eierchen, Kügelchen.

majě Fleisch (v. *je*), *hinuni hini hi gwe ńgandag maje* viel Fleisch, ist fleischig.

majel das Blut, *majel mabe* verhextes Blut.

majona (v. *jo*) das Begräbnis.

majubul der Eingang.

maka (Mehrz. v. *lika*) Schlingpflanzen.

makabo Makabo (Knollenfrucht), *jubule* — ausgrasen, *sebel* — schälen, *njońgo* Essen von Makabo mit Wasser oder Pisang, hat keine Gewürze; *a nlembel beh njońgo makabo gwagwa le ba lamb njońgo, lo mbuta makabo ma ńha séb,* er hätte uns besser (oder lieber) nur Pfefferbrühe mit Makabo kochen sollen, als eine schlechte Palmsuppe; *tob* — stecken (*tob* verschneiden, die M. werden beim Stecken verschnitten).

makai das Schilfgras, das Elefantengras.

makako der Rost.

makanda ma njel der Kreuzweg.

makandna das Abschiednehmen (v. *kandna*).

make (v. *ke*), Einz. *like*, Reisen.

makedel (v. *kedel*), Einz. *likedel*, bunt, scheckig.

makele die Pocken.

makeneg (v. *ke*) der Weggang.

makeńge die Schliche, die List, *keńgele* — um etwas herumschleichen (sonst *tobol* schleichen).

makoki Grasart mit breiten Blättern.

makondo, Einz. *likondo*, Pisang, *makondo ma nyebla* üppig sein.

makuli Süden (v. *kuli*).

makumla das Stoßen.

makwiha, Hauptw. v. *kwes*, zuschließen.

mal vollenden, fertig sein, *mi mal* ich bin fertig, *meles* fertig machen, *mamelel* die Vollendung, *a ńmal hob wes* er hat sich unsre Sprache angewöhnt, er kann alles (cf. *a nlań*).

malama die Güte, von *lama* gut sein.

malań die Ananas-Staude, *toń 'lań* Ananasfrucht, *malań ma ńha seb* Blütenansatz der Ananasstaude.

malanga ein böses Gift.

maleb das Wasser, *mbu maleb* der Dampf, *maleb ma he* heißes Wasser, *maleb ma ney* das Wasser ist heiß, *maleb ma mibe* das Wasser ist lau, *maleb ma suni* kaltes Wasser von der Quelle (*lingen*), *maleb ma ye masune, maleb ma ntemb ja lisuni* ist kühl geworden, *maleb ma nsune* es kommt vom Feuer und ist nun abgekühlt, lau, *maleb ma nsoble sòm* plätschert (schmutzig), *maleb ma nom òm* rauscht (klar), *maleb ma tanga, maleb ma hol* abgekühltes Wasser, es war am Feuer, *maleb ma hol le tanana* es ist abgekühlt, angenehm warm, *maleb ma tanga* kaltes Wasser von der Quelle (*lingen*).

maleb (v. *leb*) die Trauer.

maledha (v. *led*) die Stärkung.

maleed (v. Du. *muleedi*), Mehrz. *baleed*, der Lehrer.

maleh (*males*) (v. *lehel*), *nun maleh* schielen, *nted koi* (kleine Affenart) *'nun maleh.*

malela (v. *lel*) die Pflege (bei Menschen).

malen Flecken (v. Leopard).

maliga = *madiga* (v. *liga* oder *diga*), der Ernst.

malimil (*madimil*) *ma son* Verschwinden des Mondes.

maloga der Betrug (v. *log*) *mud* — der Betrüger.

malombla (v. *lombol*) die Weihe, der [Bund.

malòn die Völker.

mam Dinge, Sachen, Einz. *jam, mam ma biyogda* dumme Sachen.

màmà lòn freies, offenes Land, Ebene *bimàmà bi bilon.*

mambid die Runzeln.

mambumbun die Schuld.

mamelel die Vollendung (v. *mal* vollenden).

man, bon, das Kind, die Kinder, *man ke* leiblicher Bruder, gleicher Vater und gleiche Mutter, *man nkil* der Schwager, *man tada* Bruder (gleicher Vater, andere Mutter), *maa san* Familienmitglied, *maa son* Familienmitglied (im Genitiv), *man tog*, cf. *hitotoga* kleiner Löffel, *man mugmel* das Fenster, *nkene man* der Säugling, *man tenten* der Bürger, *mandoma* der Mann, *man libi* Sklave, *man lìjeg* ein Freier, oder *ngweles, nlal* Enkel, Enkelin, *man nlal* Urenkel, *ndindi* Kindeskind des Neffen, Urenkel, *ndandi* Kind des Neffen, Enkel, *kidibon* Kind des Kindeskindes des Neffen (Ururenkel), (5. Glied), *kudle man* dätscheln (im Schlaf), *hamba* (Du. *sebe*) in die Hüften setzen, auf den Hüften tragen, *soha* in Schlaf singen, *paba man* auf den Armen tragen.

manan ma job Mittag, *nuga numb manan* das Tier hat einen durchdringenden Geruch.

mandinga eifersüchtig.

mandoga Frauenbekleidung aus Gras.

mandoma der Mann.

mandòmbo ma hianga Sonnenstrahlen, *mandòmbo ma mbaha* weibliche Blüte mit den langen Fäden (bei Mais).

manjoa die Blütenkolben, *manjoa ma nkogo* Blütenkolben des Zuckerrohrs.

manodana (v. *node*) die Versuchung (*manodenā, manodene*).

manola die Tötung (von *nol* töten).

manon der Tau.

manongo ngoi roter Eber.

manug Hauptw. von *nug* fröhlich sein, *manug ma gwe me* ich bin fröhlich.

manuha die Sättigung.

manyanya, mud — tobsüchtig (v. *nyai*).

manyedeg Hauptw. von *nyed* vermehren.

manyeng s. *ndamb.*

manyòlò Bläschen treiben im Wasser.

manyun die Milch.

man die Nuß, *man ton* Palmnuß, *tol*

maṅ Nüsse aufschlagen, *maṅ njọg* Elfenbein, *mpubi mi maṅ* der Teil, der heraussieht (beim Elefantenzahn), *nsọ́ maṅ* der Palmkern (der nackte Kern), *hiba maṅ* die harte Schale, *maṅ mud* ein alter Mann, *himaṅa mud* alter, kleiner Mann, Zwerg, *a njẹlẹ mẹ bimaṅ* er übertrifft mich an Alter.

maṅg der Unterkiefer.

maṅg (*libehe, ma-*) Kinnbacke.

maṅga (Einz. *libaṅga*), eßbare Knollenfrucht (Du. *dinde, minde*), *taṅal* — schälen, *taṅlẹ, bi-*, Schalen der *maṅga*.

maṅgág (Einz. *liṅgág*) große Korbflaschen.

maṅgal aufziehen, das Messer ziehen, in die Höhe heben (eine Axt), *maṅgla, họnd i maṅgla* Pass. *maṅglana!* *

maṅgẹ der Knabe (Mehrz. *bọṅgẹ*), *maṅgẹ ṅgọnd* unverheiratetes Mädchen, Jungfrau mit *mé*, *maṅgẹ muda* ein unerwachsenes Mädchen (*ṅgọnd* ist nicht gefreit, jegliches Alter), *yomi maṅgẹ wanda* ein frischer, kräftiger blühender junger Mensch.

maṅgodo die Kaulquappen, Einz. *liṅgodo*.

maṅgudga (Einz. *liṅgudga*) Wellen.

máṅmuẽ der Tau (Du. *mayiba*).

maọg der Palmwein, *ṅhọ maọg* der Einschenker, *nsánẹ maọ́g* der erste Palmwein einer Palme, *liùmb* Holz, das den Alkohol bildet.

maom nyà ma jọb 6 Uhr morgens, der Morgen.

maomla das Zugesandte, Zugeschickte.

maọ́ṅ (v. *ọṅ*) das Bauen, *maọṅ ma ṅgodo* (Sprichw.) morgen, morgen nur nicht heute, *ṅgodo* hat bis jetzt noch kein Nest, *a mbọṅ* - -.

maoṅg die Gestalt, das Ebenbild, der Körperbau.

mapabi s. *lipabi*.

mapam ma jọb der Morgen, 6 Uhr.

mapẽ die Antwort.

mapemel (v. *pam*), der Aufgang, der Osten.

mapẹndi Hauptw. (v. *pẹndẹl*) mit Vorsatz töten.

mapeyel (v. *peyel*) die Antwort.

mapob Herrlichkeit.

mapob (v. *pob*) die Reinheit, die Klarheit, übertr. heilig.

mapubi hell, der Schein, die Helle, die Lichtung, licht (*lipubi* Licht, Schein), wenn etwa ein Haus brennt, *mapubi ma sóṅ* Mondschein, *ṅgi ye mapubi*.

màsai der Harn, Urin.

masambila die Umarmung (v. *sambila*) oder *mahoba*.

mase die Verehrung, die Begeisterung, der Jubel, das Jauchzen, das Frohlocken, *mahag* die Freude, *kọn mahag* sich freuen, *ṅkeya mase* das Jubelgeschrei.

maseb ma ṅgwọ, Einz. *liseb li ṅgwọ* ein Kraut zum Kochen des Hundes.

maseba (v. *seba*) der Jubel.

masẹg, Einz. *li-*, die Termiten.

masẹṅg Mehrz. (Einz. *lisẹṅg*), eine Baumart.

masiṅ der Zweikampf, v. *siṅ* ringen, *a njóh mẹ* — er streitet mit mir, *a nsiṅih mẹ* — er ringt mit mir.

maso die Pflege (bei Tieren).

maso (Einz. *liso*) das Verstecken, Verbergen, von *so* verbergen.

masọda (v. *sọd*) das Glück.

masog, — *mana!* Schluß! (Du. *su din!*)

masoh(o)bẹ jauchzen.

masọhẹ die Bitten, Einz. *sọhẹ*.

masọlbẹnẹ die Zuversicht.

masu, Mehrzahl von *su* Gesicht, Angesicht.

masuhul (v. *sos, suhul*), der Untergang, der Westen.

masuinẹ ma mbeṅ; mbeṅ 'nsui die Regenzeit beginnt, ebenso *makwel ma mbeṅ*.

masulug eine Fußkrankheit (Bläschen), *mbaba* Fußkrankheit (Risse).
masuni kalt.
matabila die Arznei (v. *tabal*).
matai der Speichel, *jo* — spucken, *mil* — schlucken, *a ṅmili* — es läuft ihm das Wasser im Mund zusammen.
matanga der Hagel.
matek (tek) die Bestechung.
matel (v. *ta*), *matel ma soṅ* das Erscheinen (des Mondes) nach 28 Tagen.
matibil ma ṅem Herzensgrund.
matob, Einz. *litob*, die Erbsen.
matut Zeichen, Einschnitte, s. *ṅgeṅ*.
mawanda s. *liwanda*.
mayanga (v. *yan*) die Verachtung.
mayé der Bart, *kohol* — rasieren.
maye ma kel 4 Uhr morgens.
mayega der Gruß, der Dank.
mayégnā (v. *ỳeg*) der Bund (Du. *bedomsedi*, *male*). [verraten.
mayel (v. *yelel*), enthüllen, entpuppen,
mayembe langsam (*togde* leis sprechen).
mayǒ ma nyòl die Dachtraufe.
mayobeg ma hikoa der Rand des Berges.
mayód der Ärger, v. *yodob* und *modob*, *a nudha me* — er hat mich geärgert, — *a nyodbene nje?* über wen ist er ärgerlich? *a mboṅ me mayod* er macht mich zornig, *modob* bekümmert sein, *yudub* in Not sein.
mayoda (Einz. *liyod*), ärgerlich, erregt, gereizt sein, *a ṅkon* — er ist betroffen, aufgebracht (wenn mir z. B. etwas gestohlen wurde und ich weiß nicht wer und sitze da betroffen, aufgebracht), *ba ṅgwel nye mayoda* sie machten ihn aufgeregt.
mba „ewig", *mba mba*, *mba ni mba* fort und fort, *mba we unu* (D. *ka ao nin*) seine Art, *mba jam* (D. *lambo di si mabo*) etwas Unvergängliches, *mba we hob* sein uraltes Palaver, *mbá u* Gewohnheit.

mbà, *mimbà* (Du. *idile*) ein Tier, wohnt auf Bäumen, hat einen langen Schwanz, ist einer Katze ähnlich, schreit, klagt heult fortwährend, bei Tag und Nacht, Wildkatze (Wiesel?), *mbà semblag* die Wildkatze schreit.
mbāba (v. *babal*) die Verletzung.
mbaba Fußkrankheit, Risse, *masulug* Bläschen.
mbábi njèg für Zauberei, ausgehauene Baumrinde, cf. *kǒ e* ein kleines Stück zum Aufhängen an den Häusern.
mbadga die Frage.
mbáy Speiseverbot aus Aberglauben. zu unterscheiden von *kìla;* Näheres darüber s. d.
mbag, *mi-*, die Agave, *tóṅ mbàg*, *bi-mbag* Ananas.
mbàg die Schwindsucht.
mbaga = *siga* Falle für Eichhörnchen und kleine Affen.
mbághe (v. *baghe* wetzen) oder *mbāla* ein großer abgeschliffener, abgetretener Stein.
mbagi (v. *bagal*) das Urteil.
mbaha der Mais, *saene*, *bi-*, Spreu von Mais.
mbáhal (v. *bahal*) der Gewinn, der Wert, der Nutzen.
mbàhàl der Durchfall.
mbai das Heim, die Heimat, *ṅmued (ṅwed) mbai* der Hausherr, *bodol ṅo mbai kuna muel mbai* von oben bis unten herab (in einem Hof), *ṅmued mbai kon* bestimmte Krankheit, zu der der Einzelne neigt.
mbài die Rippe, *mbài ye ini* seine Rippe.
mbála Nachbarsfrau, 6. Kl., *a mbala yem! mbàla* zwei Weiber, die einen Mann haben.
mbāla oder *mbághe* ein großer abgeschliffener, abgetretener Stein, *a ṅkwo mbāla* oder *mbaghe* er ist alt, cf. *a ṅkwo nsiṅga*.

mbamag mud ein starker Mann.
mbamba, mbài die Palmrippen, der Pfeil, *sid mbamba ngi,* Gift an die Pfeile schmieren.
mbamba ṅgog flacher Stein, Steinplatte.
mbambad (v. *bam*), der Donner und Blitz, *i ṅkum, mbambad i mbam* es donnert, *mbambad i ṅmugg* es blitzt.
mbamga das Verbot (v. *bám*).
mbana der Bann; *mbana 'ntamba* er ist gebrochen (bei einem Leichnam), *mbana 'mbugi* (Stecken), *mbana ṅkodla* (Gras).
mbànda der Liegestuhl.
mbàṅ, 1. erhabene Tätowierung, s. *keb, kúdman, bi-,* flache — am Leib, sonst *kun, ba-*; 2. frei, die Freiheit, Ndogobisol nennen sich Freie, sie rechnen auch Edie, Bakoko, Bajob dazu, die andern nennen sie Sklaven, Mbaṅ heißen die Edie, Ndogobis. und Bajob.
mbás eine Zwiebelart.
mbē die Antwort.
mbé die Pfeife.
mbea, mi-, Rotholz.
mbebi (mbepi) der Sturmwind, das Gewitter.
mbedge Hof, draußen.
mbèg der Held.
mbèg der Sieger (v. *begel*), *a ye mbèg* der der siegte beim Schlagen mit stumpfen Buschmessern.
mbég, mi-, das Horn.
mbeg der Unglücksfall.
mbēga, Hauptw., hinter dem Hause.
mbege die Traglast, *mbege yem* Pl. gleich.
mbegla (v. *begel*), Geschrei, Hilferufe.
mbei der Albino, *mbei mulato.*
mbem jol der Nasenflügel.
mbem oder *ṅkwáṅ* das Perlhuhn, *i ṅke nyom nyom* seinen gravitätischen Gang markierend.
mbèmbe, jó —, rasen, wüten, *jol mbèmbe, a njol me mbèmbe.*

ṁben das Gesetz, das Gebot, *leṅ* — ein Gesetz geben, erlassen, *hohol* — ein Gesetz aufheben, *bu* — ein Gesetz übertreten.
mben der Griff, *ṅkend* der Stiel.
mben ein verziertes Haus, in dem der Hausherr seine Schätze hat.
mbena je (v. *bena*) der Fresser.
mbend, ma-, das Bein.
mbende die Kanubank.
mbendi s. *pendi.*
mbeṅ Regen der Regenzeit (nicht v. Bakoko übertragen), *a ṅkil keg mbeṅ* er kam ungeschickt, *keg mbeṅ* Regenzeit (nicht *keg nob*), *makandna ma seb ni mbeṅ* Ausgang der Regenzeit, *masuine ma mbeṅ, makwel ma mbeṅ* Eintritt der Regenzeit, *mbeṅ i nsui, mbeṅ i ṅkwo, hilonde* nebliger Regen, feiner Landregen, *sensen* rieseln, *no mbu* Staubregen, *bióm* Zeit, wenn es Tag und Nacht regnet.
mbeṅe, mayembe langsam.
mbepi (mbebi) der Sturm, das Gewitter.
mbī (v. *bi*), der Bräutigam.
mbī, di-, der Sklave.
mbibe ṅkoga Flimmern über dem Sand von der Hitze.
mbibi hart, zäh, dick (v. *libibi* Stich v. Moskito, der geschwollen, dick und hart geworden ist, im Unterschied von *yende* s. dort und *hiyelele*), *kad i ye* — das Buch ist dick, *mbododo i ye —, i nloha* — der Teig ist zu dick, zäh.
mbid, ma-, die Runzel.
mbíd (2. Kl.) gekochter Brei aus Makabo oder Pisang, oder Mehl zum Essen bereit, anders *mbododo.*
mbìd, 6. Kl., Satz im Palmwein.
mbidiga, mbigida die Hoffnung.
mbihila die Erkenntnis.
mbila 1. Name; 2. Fluß; 3. 9 Uhr.
mbìmba das Geräusch, auch vom Donner, Widerhall desselben (v. *bìm*).

mbimbe die Schar, cf. *liún, mbimbe ngoi* (*ntón ngoi* eine Reihe hintereinander).

mbimbe, mi-, eine Art Wassersucht.

mbiń der Pfosten.

mbińgi Holzfalle aus Prügeln neben dem Weg.

mbò (v. *bol*) *likondo* Bast zum Kanustopfen.

mbō entlehnen, das Entlehnen (v. *pos*), *a ńke mbo* er entlehnt, *a ńom mbō* er schickte zum Entlehnen.

mbō ńem die Herzgrube, cf. *bol* (der Platz in der Höhe des Herzens auf dem Brustbein).

mbṓ (v. *bò*), das Wohlergehen, wohl gut aufgelegt sein v. *bò*, cf. *nyu lam* die Gesundheit, *mi ye mbo, mi tabeme mbo, a mboń mbo* es geht ihm besser.

mbṓ der Samen.

mbṓ ein Spiel zum Suchen.

mbo-mbog, v. *mbog mbog,* der Richter.

mbṓba die Zitterameise (klein gelb).

a mboble nyemede er fragte ihn aus.

mbóboń Wasserströme beim Regen, auch *bomb, bi-.*

mbod die Runzel (cf. *nhod*) am Leib und an Tüchern oder Papier, cf. *limbid.*

mbod (mbot) das Kleid.

mbod likondo unreife Pisang.

mboda (v. *bo*) vermischt, *likinda mboda ni nsuhe* eine Art Baum, dessen Saft scharf riecht und zu Arzneizwecken verwendet wird.

mbododo (bod) Teig, ungekochter aus Makabo, Öl, Wasser etc.

mbog mud ein alter Mann.

mbòg bei Zahlen: *jom mbog 'nā* 14 Hauptw. *mbuga.*

mbòg (v. *bog*), *a gwe mbog nyu kon* eine Krankheit, die sich festgesetzt hat innerlich, wie z. B. Aussatz, Krebs.

mbòg (v. *bog* zuerst sein), *mi mbog* ich gehe voraus.

mbòg, ma-, zusammengehörige Ansiedlungen, die in einer Lichtung liegen, Gegend (ist größer als *ńkoń*), *i mbog ini i nsude* ist geschlossen (nicht licht), *bimàmā bi mambog* offene freie Ansiedlung, *mbog yem* mein Wohnsitz, *ńane mbóg* der Hofbesitzer.

mbóg, ma-, Land, nahe Umgebung der Häuser, *dimi mbóg* der Fremdling. *mbog* anderer, *bambogi bod* etliche Andere, *mui mbog = mu mbog* voriges Jahr, *kómbogi* damals.

mbog die Herrschaft.

mbogi 1. Kerbe der Palme; 2. *a ntene mińka mbo-mbogi* (= *mbogi- mbogi*), *bombogi* ist das hergebrachte überlieferte Recht, er richtet gerecht, er folgt der Spur; 3. Zeichen, das man anbringt als Zeuge der Wahrheit, cf. *mbòhoga* das Zeugnis, *poh mbòhoga* Zeugenschaft geben. Wenn zwei einander etwas zusagen, so klopft der, der es erhält, einem dritten als Zeuge auf den Arm als Zeichen der *mbogi.*

mbogo Arrow Root.

mbogol hundert, *ke* — 100 mal.

mbohoga das Zeugnis, *a mpohol nye* — er gab ihm Zeugnis.

mbol, —, die Matte, *tob* — Matten flechten, *kand* — Matten zurichten, *kań* — Matten zusammenbinden, *begel* — Matten tragen.

mbòla die Schande, — *i ńgwel nye* er schämt sich.

mbola die Schmach.

mbòlo (Edea), Du. *mbudi*, Basa *njib,* ein Tier, das dem Hirsch ähnlich ist.

mbom, mi-, der See.

mbóm der Erstgeborene, *man nu mbom* der Erstgeborene.

mbom der Hochmut, *a mbog mbom* er

ist großtuerisch, *i tabe mbǫ̀m kẹ hioṅg* es ist nicht schwer.

mbǫ̀m (6. Kl.), 1. die Stirne, *hǫ́mb mbǫm* s. *hǫmb! a mbẹd nyẹ mbǫm* er hat die Stirn (den Mut) ihm entgegenzutreten cf. *bedel, a ṅkeda nyẹ mbǫm,* ebenso, *a mbindil mbǫ̀m* er runzelt die Stirn verächtlich, *a mbindlẹ mẹ mbǫ̀m, ṅkǫṅa mbǫm,* Schimpf, der eine hervorstehende Stirne hat (vierschrötig), *sī kǫ́ mbǫ̀m* Abschied nehmen; 2. das Glück, *a gwe mbǫm* er hat Glück, auch *a gwe sanẹ, a ye ni sánẹ, mbǫ̀m i ṅha mẹ* ich hatte Glück, *mbǫ̀m ya bo uẹ* das Glück wird dir sich öffnen, blühen, hold sein, *mbǫ̀m ndibẹnẹ mẹ* das Glück hat mich verlassen, *a nsid mẹ mbǫ̀m, mbǫm bẹ̀* das Unglück; 3. die Riesenschlange, die große, *hikwém mbǫ̀m* kleine Riesenschlange, die sich in Teichen aufhält und sich von Fischen nährt, *hiáṅgi mbǫ̀m* die mittlere, *kóm mbǫ̀m* die Märchenriesenschlange, die 1. den *mpūma mbǫm* hat und 2. den Regenbogen bildet.

mbombo Namensbruder.

mbǫmbǫ 2. Kl., *mbǫmbǫ nuga* angeräuchertes Fleisch (schmackhaft), *mbai yẹm ye mbǫmbǫ* angenehm, Annehmlichkeit.

mbombod der Scheitel, die große Fontanelle.

mbǫmbǫg der Fürst.

mbǫ́mbǫ̀g, ṅká mbǫ̀g Richter, *ka mbǫ̀g* richten, Urteil fällen; Sprichw. *Ki mbǫg 'ṅgwal mbǫg ni malǫṅ muda jẹ hiǫbi?* Ißt auch eine Frau von Anfang an Fisch?

mbǫ́mbǫg s. *mbǫ-mbǫg.*

mbombogi a ṅkehẹ́nẹ mbombogi er richtet gerecht.

mbon,bi-, Bewerber um etwas (D. *embon*).

mbona (v. *bo*) das Aussehen.

mbǫ̀nba üppig.

mbondẹ großer Frosch.

mbǫndi v. *bǫndǫl* verschwenderisch sein, *a ye mbǫndi* er ist ein Prasser.

mbondo die Palmnuß.

mbǫndǫ der Gorilla.

mbǫndǫ Löwe, *ǫṅg mbǫndǫ* junger Löwe.

mbǫndǫ (mbǫdǫdǫ) Brei von Makabo.

mbǫndǫm, 2. Kl., nichtig, haltlos, ohnmächtig, *mbǫndǫm mud* ein ohnmächtiger Mensch.

mbonẹ, a mbonẹ bes er ist zu uns ausgewandert.

mbǫ̀nba (v. *pǫnba*) der Überfluß, die Üppigkeit.

mbǫ̀ṅ der Totenknochen, *sid mbǫ̀ṅ* Gift v. Totenknochen zubereiten, *bẹ̀ mbǫ̀ṅ* die Giftgrube.

mboṅ das Zeugnis, eigentlich *pǫh mbǫ̀hoga* Zeugnis geben.

mbǫ̀ṅ die Schließschnecke.

mbǫṅ die Leinwand, der Schirting.

mboṅga das Kissen.

mboṅgo, mimboṅgo, (Mz.), (Basa) lang, — *kek* langer Stecken.

mboṅgól großer Pfeffer, ist nicht scharf (die anderen Arten s. *hiloba*), *kǫg mboṅgol* Pfeffer reiben, *njiṅ mboṅgol* der Geruch des Pfeffers.

mbǫt s. *mbǫd.*

mbǫyǫg (v. *bǫi*) die Beschwichtigung.

mbū der Hauch, der Geist, der Odem, der Atem, *nǫ mbu* der Staubregen, s. *mbeṅ, tob mbu* stark schnaufen, schnauben, — *kǫda* Rauch der Pfeife, — *ṅga* Rauch des Gewehrs, — *maleb* der Dampf.

mbŭ weißes Haar, *mbŭ bot* viele weiße Haare.

mbu-mbu viel (Du. *gita-gita*),

mbuga (v. *bog*) das übrige, *mbuga bijẹg* das übrige Essen.

mbuk, ṅgiṅgiba stumm.

mbùmá die Plünderung, die Verheerung.

mbumbólo unfertiges Essen.

mbundul viel, die Fülle.
mbundun, a mbad — er liegt jemand im Haus, bis er zahlt.
mbunja das Netz, *lẹṅ* —, *kob* — das Netz auswerfen.
mbuṅga, 6. Kl., die Ohrringe.
mbus der Rücken, *kom* — *mbus* jemand den Rücken zuwenden, *a ṅkom mẹ mbus* er wandte mir den Rücken zu, *mbuh wọ* der Handrücken, *ṅkọṅgọ mbus* die Wirbelsäule.
mẹa angewöhnen, z. B. Hund, *meha* Pass. angewöhnt.
mẹ́d mẹ̀d, i muẹmẹg - - es glitzert, cf. *mẹ́ṅ mẹ̀ṅ, pẹṅ, mâ.*
mẹg ṅọ nicken.
mẹhẹ fertig machen, *mi ṅkẹ mẹhẹ jẹ.*
mel Kolanüsse, Einz. *dibêl.*
mẹl, a mela kehana er ist schon gerichtet.
meles (v. *mal*) fertig machen.
meli (medi) der Dampfer.
mẹmẹdẹ ich selbst.
mẹ̀mẹl mẹmla eitel sein. bewundern, *a ṅmẹmlẹ lọm.*
mẹmlẹ anstaunen.
mẹmlẹmẹmlẹ umhersehen.
mẹ̀na der Bekannte.
mẹṅẹs ein Gras, das schneidet.
mẹ́ṅ mẹ̀ṅ Beiwort für Glänzen, *i muẹg mẹ́ṅ mẹ̀ṅ*, cf. *mẹ́d mẹ̀d pẹṅ, mâ.*
mẹtama ich allein.
mẹya s. *mẹa.*
miaṅ die Geschichten, die Nachrichten.
míb, —, eine Geschwulst der Leistendrüsen; untersch. *bebég, jọd, kѐ!*
mibẹ lau, — *maleb* laues Wasser.
miebla (maebla) die Lehren.
mig-mig stocken (in der Rede), *a mpọd mig mig.*
migdẹ hinken, an beiden Füßen, *a migdẹ like, a ṅkẹ migid migid.*
mighẹ (hinken an einem Fuß), *a ṅmighẹ kó* er hinkt an einem Fuß, cf. *nyọṅg.*
mihi schlucken, überhören.
mikẹg mi hie das Knistern des Feuers.
mikwẹl (miṅaṅ) die Geschichten.
mil weglassen, verschlucken, cf. *lẹl* überhupfen (*limilil* Schlund), *a ṅmil matai* es läuft ihm das Wasser im Mund zusammen, *mil nsód* ganz verschlucken.
mìm (2. Kl.) der Leichnam.
mindimil die Nachkommen, Einz. *ndimil.*
minhiha mi mam, v. *hihẹ, a ṅgwẹl minhiha mi mam* er häuft Bosheit auf Bosheit.
minìg minìg scheckig.
minjoha (v. *joha*) das Spotten.
minọṅgọ die Wellen.
minsọga die Verleumdung.
minsọhi etwas hinterbringen.
mintaṅ (Einz. *ntaṅ*) die Verleugnung.
mintọlọl mi soṅ mà ni pẹh ini Ablauf von $3^1/_2$ Monaten.
minyaṅ das Beißen, — *mi gwe mẹ* es beißt mich, *nyu i nyaṅ mẹ* es beißt mich.
miṅaṅga, taṅga die Zahl.
miṅkab mi njeg, a nyẹg miṅkab mi njeg etwas mit Zaubereizeichen verhindern.
miṅkaṅ (Mz. v. *ṅkaṅ*) die oberen Reihen am Korb.
miṅkega das Geschrei.
miṅkọṅgọ die Kante, *poh gwe miṅkọṅgọ.*
miṅkwag mi kiṅ die Schultern.
miṅumndẹ Seufzen.
mióṅ (Du. *milọṅgọ*) eine Schlingpflanze zum Hausbau.
mis die Augen, Einz. *jis, sudẹ* — Augen zumachen, *kuinẹ* — Augen röten, *a bi kuinẹ nọm ye mis* er trachtet ihm nach dem Leben, *balal mis* die Augen nur halb öffnen, *a mbalẹnẹ mẹ mis* er sah mich mit halboffenen Augen an, *mua mis* lebhaft um sich sehen, *balal mis* vorsichtig um sich sehen.
miyega (v. *yeg*) das Beschwören.

mõ das Öl, *bāe̱ne̱, bi-,* Seiher, *lisǻg* Satz des Öls.

mo̱do̱b bekümmert sein.

mo̱do̱b, modi betrübt dasitzen, verstummen, stumm, teilnahmslos, sprachlos dasitzen (ähnlich *mumub!*), *a kwo̱ limo̱d* in Gedanken versunken.

mo̱g, mamo̱g, das Gefängnis.

mogi (Mz., hat keine Einz.) die Gurken oder *libòg.*

móm (Mz. v. *jom*) die Zehner, *móm mà* zwanzig, *mom mǻā* etc. dreißig.

mo̱m ruhig! still! *mo̱m le̱* sei mal still, — *yaga* warte mal, — *mue̱* sei ganz still. Vergl. die Sitte *mo̱ma - - bo!* wenn im Wald ein Tier getötet wird, (*bo!* mir gehört es, ich habe es zuerst gehört).

mò̱m der Rotz (Einz. *libò̱m*), *mò̱m ma ṅkundi* der Schnupfen.

momha die Stille, die Ruhe (bei Kindern).

momos still gemacht (Passiv), v. *mo̱m.*

mo̱ndo̱ (auch *yo̱ndo̱*) neu (im Gegensatz zu alt *nlombi*), *libato li mo̱ndo̱* ein neues Tuch, *libato li ye mo̱ndo̱* das Tuch ist neu, *malombo̱la ma mo̱ndo̱* der neue Bund.

mo̱ni das Geld, häufig auch als Gruß, sogar *a mo̱ni ue̱* (cf. *morni*).

mõṅ die jungen Herzblätter der Ölpalme.

mòṅ männliche Blüten der Ölpalme s. *lien.*

moṅgo das Kanu, *njo̱g moṅgo* der Platz vor dem Steuermann, *no̱go̱b —, a nogi —* spitzig sitzen, weit draußen.

mo̱rni (*mo̱ni* v. morning) als Gruß, sogar hört man: *a ṅmo̱rni ue̱* er grüßt dich.

mò̱t die Perlenkette, Halskette, Perlen, *jih li mò̱t* eine Perle.

mpago der Hauptweg.

mpake̱ die Hälfte, der Teil.

mpan, mi-, Bogen zum Schießen, Armbrust, — *hike̱t* Pfeil.

mpándo die Gabel.

mpemba üppig, *mbah 'naṅ* — der Mais wächst üppig.

mpé̱mbe̱ ohne Reiz, reizlos, ohne Öl, ungeölt, ungesalzen, fad, öd.

mpe̱ṅ (v. *be̱ṅe̱l*) schön, bewundernswert, etwas das man bewundert, *mpe̱ṅ we man Absalom, a ye mpe̱ṅ, mimpe̱ṅ mi bod, mpe̱ṅ mud.*

mpe̱ye̱ der Witz, *a mbo̱ṅ* — er macht Witze, Spott.

mpo̱de̱, miṅkom mi mpo̱de̱ Kriegsgefangene machen.

mpolo der seine Zunge nicht schweigen kann, *a ye mpolo mam.*

mpòm muda ein schlechtes Weib, das mit jedem Buben oder alten Mann hurt.

mpombo eine große Straße, wo viele Leute durchgehen, Sinn: großer, weiter Platz.

mpond, mi-, eine ausgewachsene Palme, — *ṅga̱* der Gewehrlauf, — *lien* hohe Palme.

mpotol (mpodol) der Sprecher, der Prophet.

mpoye̱ (v. *poye̱*) ein kleiner Baum zum *bo̱d hie* (Zauberei).

mpu (v. *pu*) der Betrüger, der Schwindler, Zs.setz. *ho̱mpua* s. *ho̱* oder *pu.*

mpubi, mi-, der Teil des Elefantenzahns, der heraussieht, (s. *maṅ* und *njo̱g*).

mpŭga (v. *pŭg*) das Rauschen (v. Wasser, Blättern, Tuch).

mpuge̱ die Schlucht.

mpuge̱ (v. *pue̱*) der Flug.

mpúhaga jemand auf dem Boden wälzen.

mpule̱mpule̱ graugrün.

mpŭma der Bergkristall, — *mbò̱m* märchenhafter Stein der Märchenriesenschlange, *kom mbo̱m* s. *mbo̱m.*

mu dahin.

mu = mui Jahr s. dort.

mu nyo̱ munu dort.

mua das Weib, die Frau, die Gattin

(ńwa) Mz. *boda, mua (ńwa) we* seine Frau, nur mit dem Eigenschaftswort gebräuchlich.

muab bikai der Grashalm.

muag verschnittener Bock.

muah säen *(muas).*

muah lassen *(muas), limuah* der gespannte Stock einer Falle, der losschnappt, *muah (muaha) mis* um sich sehen, (*kweńel* lebhaft um sich sehen).

muai die Fackel.

muam ein Vogel.

muama zerstreuen (v. Leuten).

muambi fettig, ölig sein.

muaya, muayana hell sein, offenbar sein, *mam ma muayana,* die Sachen sind beleuchtet, anhaltend (Untersch. *mueg* glitzern, flimmern).

mud der Mensch, der Mann, Mz. *bod bańga mud* kräftiger, gesunder Mann, *hinjeńjeń mud* schöner, vortrefflicher, verständiger Mensch, *mud liemb* der Mann, der Arznei hat für Zauberei (Hexerei), *nten —, ndoń —, limbő li —, linyońga li —* Art und Weise, *mud se* begehrlich, *mud wib* der Dieb, *mud tomba* sanfter Mensch, *somb mud* Knabe, junger Mensch, *mań mud* alter Mann, *wanda mud* kräftiger Mensch, *hinuni mud* heimatloser Mensch, *nan mud* (v. *binan*) Ausbund, *taye mud* dumm, stinkfaul, *soso mud* großer Mann, *numbogi mud* ein Teil Leute, *mud wada* ein Mann, *mańge wanda mud* ein junger Mann, *mud ndő* naseweis, neugierig.

muda die Frau, das Weib, Mz. *boda, mańge —* kleines Mädchen, *a ńhol muda* er hat Waren gegeben für ein Weib, *a bi yońa muda* (Du. *sombo*) entführen, *mpòm muda* ein schlechtes Weib, das mit jedem Buben oder alten Mann hurt, *yogda muda* unordentliches, schlappiges Weib, *yama ndamda muda* Schwatzbase, schwätziges Ding, *muda ndeńg* ehebrecherisches Weib, *a muda ńgu* Anrede eines Weibes an eine andere.

mue still, nichts bewegt sich mehr, man hört nichts mehr, *mom mue* sei ganz still.

mued (ńwed) Einz., *bed* Mz., derjenige, diejenigen.

mued (ńwed) der Besitzer, Mz. *bed mued (ńwed) mbai* der Hausherr. *mued (ńwed) mbái kon* eine Krankheit, zu der der Einzelne neigt, (auch *ńmued*).

muedeb abmagern, *muedi* Perfekt, Hauptw. *limuedbe, a gwe limuedbe* Auszehrung haben.

mueg (mweg oder *ńweg),* 1. glänzen, glitzern, schimmern, strahlen, *i mueg méń mèń;* 2. blitzen (*bam* donnern).

mueg, a ńmueg likol klar sprechen gewohnt sein.

mueg schamlos sein, sich nichts draus machen.

mueghe blitzen, schütteln, aber auch *sińgi 'ńmueghe tolo* die Katze schüttelt die Maus.

muèh, muèh ye me 'no einen Riß bekommen.

muehel (v. *muas*), *(ńwehel)* 1. vergeben, verzeihen, *muehela bibeba.*

muehel, 2. spritzen, *a ńmuehele (ńwehele) me maleb* er hat mich mit Wasser gespritzt.

muel der Schwanz *(ńmuel, ńwel) muel leb* die Flußmündung, *— mbai* das Hofende, das Dorfende, *ńo mbai* der Eingang zum Dorf.

muemb der Bissen.

mueme, likóga Türe, *man mueme* das Fenster.

muemeg, muegmueg flimmern, glitzern, *i muemeg méd mèd, i mueg méń mèń.*

muemla, — *hiol* lächeln, ein lächelndes Gesicht machen, *a ṅmuemla*.
muemle schütten (v. Regen oder Wasser, schluckweise).
múéṅ unversehrt, *a mpam ṁueṅ mu saṅ i*.
mug Palmkern von dem Fruchtboden lösen (s. *toṅ*).
mugi, cf. *koi, nubi, nsoṅgo ṅmugi* es ist ein Stück vom Zylinder herausgebrochen, wenn er einen Sprung hatte (*nsoṅgo egi* wenn er neu war).
mugi vergehen, abfallen (Palmkern, ein Baum, der Reichtum).
muí, 1. das Jahr (Mang., *mu* Yabi), *muí mbog* vergangenes Jahr; 2. *muí* das Loch, cf. *lipuga, hog; muí ṅgog* die Felshöhle; 3. die Seite, *mui moma* beide Seiten.
muin die Nachricht, *muin nlegla* gesandte Nachricht, v. *lege* Nachricht geben, *lege me muin* schicke mir Nachricht.
mumub schweigsam sein, in Gedanken sein, *a mumi* in Schweigen verfallen, in Nachdenken versinken.
mune in Verbindung mit *muí, muí mune* das laufende Jahr, *muí mbog* das vergangene Jahr, *muí mune u gwe be nob* das laufende Jahr hat keinen Regen.
munlom männlich, der Mann, *man munlom* der Knabe, *a munlom kuni* Anrede eines Mannes an einen andern. [drin.
munu drinnen, *munu ndab* im Haus
mus (cf. *juhul*) ausruhen, *a nla muh mbai* Stubenhocker, *mi ṅwa muh mbái* es ist mir langweilig, ich bin müde daheim auszuruhen.
mut s. *mud*.
mweg s. *mueg*.
mweṅge, —, eine Yamsart, weitere s. bei „Yams“.

N.

nā Abk. von *hanā* hier.
náb zerreißen, trans., *néba* zerreißen, intr.
nad gekochter Zustand bei Fleisch.
nag (*hiag, muag*) verschneiden, *nag maṅga* = *maṅga* spalten s. *libaṅga*.
naga, minaga, die Stelze.
nahal (Inf.), *nehi* (Perf.), (Mund) aufmachen, *nes, neh nyǒ* den Mund aufreißen vor Verwunderung.
nahala gähnen.
nam, bi-, der Arm die Arme, — *kembe* der Vorderfuß der Ziege, — *ṅgwo* der Vorderfuß des Hundes, — *koti* der Ärmel.
nan, s. *ho, ma*, anstreichen.
nana, lana bringen, *nana ha baṅ ṅgaṅa yoṅ i mahob hana* oder *bioba gwoṅ bi mapodol* bringe deine faulen (schlechten) Reden nicht mehr in diese Verhandlung hier.
nand aufheben, übergeben (Du. *bake*), *ba nand Basa nye, ba nendeh Basa nye* sie haben ihn den Basa übergeben, *nand hino* mit dem Finger weisen, *a nand me no* (aber nicht berühren wie bei *nid*), *a nand me ṅga* er zielt auf mich.
nàṅ (v. *nañal*) das Bett, *nañlene* der Lagerplatz, der Schlafplatz.
náṅ wachsen, *ṅgoṅ naṅ* gerne groß sein wollen, *banaṅga* Erwachsene, *job li naṅ, manaṅ ma job* mittags 12 Uhr.
naṅ Arznei einreiben, *a naṅ nyu ye* er beschützt seinen Leib mit vielen Arzneien.
naṅ der Schmuck, *á ṅgwel náṅ* er macht Staat, er schmückt sich.
naṅ, heli genügen.
naṅa sai oder *yeg sai* bestellen, ansagen.
nañal festsetzen, bestimmen, wann man

kommt, wohl zu unterscheiden von *bon* s. daselbst.
nańal hinliegen, *ńgeda nańal* Zeit zum Hinliegen, Schlafenszeit. *a nini* er liegt, er ist krank. [*(sulug)*.
nańgal auseinandertreiben, zerstreuen
ndab, ma-, das Haus, die Hütte, *tẹbẹl* — und *tẹbẹ* — das Haus mauern, *ndab nlamb* die Küche, *ndab mitiń* die Kapelle (Haus zum Gottesdienst), *ndab Jọb* das Gotteshaus, *mandab ma bikogō* die einzelnen Häuser innerhalb der Geschlechter s. *liten.*
ndab likil s. *likil.*
ndab i bīnẹ bijẹg Haus zum Aufbewahren des Essens.
ndab nyu der Organismus.
ndag der Auftrag.
ndalẹ ein Gewürzkraut.
ndàmb der Gummi, verschiedene Arten: *bańgwọń, ndumbẹ, manyẹńg, sawa.*
ndamba, ndambag der Preis, Hauptw. von *tamb* einschätzen.
ndamda, bi-, (v. *damda*) das Geschwätz, *a ye yama ndamda muda* ein schwätziges Ding, schwätzen, ausschwätzen, maulen, *ba ye gwama bi bindamda ba boda* Schwätzweiber.
ndana ndana genau, etwas genau verfolgen.
ndandi der Enkel, oder Kind des Neffen.
ndań (dańab) die Feindseligkeit, *mud* — feindseliger Mensch, Streithase. händelsüchtig, *ba ye bandańbag, mud nyumba,* händelsüchtig, verschlagen.
ndáńgi, a numb ndańgi Geruch eines neugebornen Kindes.
ndańgilẹ (v. *tańgal*) die Not.
nde die Gelegenheit, *nde mbẹ?* welche Gelegenheit?
ndẹ̀, ndẹ́ makọndọ, 1. der klebrige Saft des Pisang, die feinen Fäden desselben, *dikọndọ di nyọ ndẹ* (cf. *ndẹndẹ*); 2. davon abgeleitet Spinnengewebe *ndẹ libobol.*
ndẹbẹ verlassen.
ndẹdẹ Hauptw. v. *tẹdẹ* einsam sein.
ndeg ein wenig, *tọ ndeg* auch nicht ein wenig, *ndèg yọń* kürzlich, vor Kurzem (Vergangenheit), *ndèg ńgéd* bald (Zukunft), *ndeg ndeg a mal nsọ̀ mō,* Sprichw., klein wenig, daß der Topf nicht so schnell leer wird.
ndẹg (Art v. *sọb*) die Kalabasse.
ndẹndẹ (v. *ndẹ* des Pisang) *ndẹndẹ họb* ein Prozeß, der sich endlos hinzieht.
ndeńbẹ die Treue.
ndeńbẹ anhalten an einer Sache, die Ausdauer, im Lauf von, *inyu ndeńbẹ minań lẹ mi mpolẹnẹ jam dini* im Lauf des Gesprächs fuhr mir das heraus, ebenso *ndeńbẹ họb* im Lauf des Gesprächs.
ndeńeb (v. *teń*) die Ausdauer.
ndeńg der Ehebruch, die Hurerei, *yi* — Hurerei treiben, *a ye ndeńg* sie ist hurerisch, *a ye ndeńg muda;* ein neues Wort für *ndeńg* ist *ndoman,* s. dort.
ndẹńg unstät hin- und herlaufen, Hauptw. *lindẹńgẹg* gestört sein.
ndẹńg herumtreiben, wankelmütig sein.
ndèńga 1. die Trübsal; 2. eßbare Heuschrecke.
ndeńges herumjagen, reißen.
ndeńndeń s. *ndińndiń.*
ndeńndeń v. *teń, i nlẹd nsas ndeń ndeń* ist steif wie ein Maiskolben, *ndeńeb* Ausdauer.
ndẹ̀s Schlingpflanze zum Flechten von Schnüren.
ndi, ndi lań, einerlei, *ndi la a ńgwa* wie stehts, lieber Freund.
ndib die Tiefe.
ndiba (v. *tiba*) die Üppigkeit, der Luxus. — *bijẹg* gutes Essen, reiche Mahlzeit, — *mam* unaussprechliche, herrliche Sachen, in Fülle, — *nọm* gutes Leben.

ndige geriebene *ndoga* (= *miba* Kerne), *nsugi ndige*.
ndigi 1. erst, *ā lo ndigi len;* 2. schon; 3. auch *mi boṅ ndigi? mi boṅ la ndigi? ndigi hala yag ndigi hala, hog ndigi, keneg, ndi hog ndigi! ki ndigi?* 4. nur.
ndigile außer.
ndílaṅ es ist mir gleichgiltig.
ndim blind.
ndimil, mi-, 1. der Nachkomme; 2. Leute, die bei einem andern wohnen.
ndinà oder *ndini* geschweige denn, *a ti be nye bijeg ndina libato* er gab ihm nicht einmal Essen, geschweige denn ein Tuch.
ndindi der Urenkel, auch Enkel des Neffen.
ndindímbe (Yabi und Ndogobis.), das Gespenst.
ndini s. *ndina.*
ndìṅ, a nsinda ko we si le — er stampft seine Füße auf den Boden, daß es dröhnt.
ndiṅa klemmen, *kede* —, *a ṅkede me* — er hat mich geklemmt.
ndìṅha (v. *tiṅha*, es hat *d* als Eigenschaftswort) träge *a ye* —, *a ntiṅha* zögern.
ndíṅndìṅ (ndeṅ ndeṅ) fortwährend, fort und fort *(Ndogobis. pugupugu), a nsehla* — er zittert stark, *jel* — sich fort und fort weigern, *hob* — fortwährendes Palaver.
ndō, a ye mud — neugierig, naseweis.
ndobo der Schlamm.
ndòdog nyú (s. *nyu*) klein, untersetzt.
ndog taub.
ndoga = *miba* Kerne (*miba* ist eine Mangoart), werden gerieben, heißen dann *ndige*.
ndohola (v. *tohol*) die Erlösung.
ndoi, ndondoi der Weinbaum.
ndólog, — *mua* die auserlesene Frau, Braut.
ndolog Hauptw. v. *tol* verteilen.
ndom die Schläge.
ndōm le ndōm feuerrot.
ndoman (Du. *mpesa*) der Jüngling, *a ṅgwel ndoman* er macht Staat, seit neuerer Zeit übertragen in Ndogobisol *ndeṅg, a ṅhiom ndoman, a bag ndoman* er war auf der Hurerei.
ndombo, ma-, Pflanze für Matten, strohfarbige Streifen, *ndundi* gibt die schwarzen Streifen.
ndómbol 1. Hauptw. von *lombol* anbeten, verehren, weihen, — *likil* s. dort, *ndómbol yé* sein Beten; 2. die Feuerflamme.
ndomle jedoch.
ndon eine Art Katze (ähnelt d. *mbaṅga*).
ndóna oder *baṅga* recht oder gut (von Dingen).
ndondo, bi-, die Narbe
ndóndo eine Fruchtart.
ndóndo eine Pfefferart, s. *hiloba.*
ndondoga der Blutegel.
ndonog (v. *ton*), *ndonog mud* ein anspruchsvoller Mensch, *ndonog mam* beanspruchte Sachen.
ndoṅ die Art und Weise, *ndóṅ nlaṅ* große Art Pfeffer, *imbe ndoṅ mud ini?* Was für ein Mann ist das? *lindoṅ* (Mehrz.) *li mud lini* diese Art Menschen.
ndóṅ (v. *loṅol* benützen), *ti me dibato joṅ ki ndóṅ* leihen.
ndòṅ so etwas, Art und Weise, *ndòṅ beba jam* so etwas Schlechtes, *mi nteheg beme ndoṅ jam ini, mi nteheg beme ndoṅ linyoṅga,* cf. *linyoṅga, nyoṅgele, lindoṅ mud lini.*
ndoṅ mud ini Art und Weise, cf. *limbŏ, linyoṅga, ntem.*
ndòṅ (hindondòṅā) das Bächlein.
ndoṅga gut, edel, — *jam* außerordentlich, — *mud* ein guter Mensch.
ndoṅgó, wie im Duala *e titi ndoṅgó* nicht viel.
ndoṅgo makuba ein Baum, dessen Rinde

gegen Magenschmerzen verwendet wird.

ndoṅla (v. *toṅol*) das Verständnis.

ndugda, Hauptw. v. *tugda*, das Ersticken.

ndugi zuerst, *ma nya je ndugi* ich muß zuerst essen, dann . . .

ndugu zuerst, s. *ndugi*.

ndùmb 5 Tage nach dem Tod, *lamb* —.

ndumbe s. *ndamb*.

ndundi Pflanze zum Mattenflechten, gibt schwarze Streifen, *ndombo* gibt strohfarbene.

nduṅ, *mi-*, das Mehl.

nduṅa Hauptw. v. *toṅ* sich abhärmen.

nduṅga das Sägemehl.

ndut eine Art Stoff von Deutschland, vielleicht das blaue Tuch, Du. *ndutu*.

ne schmecken, *line* der Geschmack, *ne*, *bineha* die Süßigkeiten, *neha yom* die Sache ist süß.

néba zerreißen, intrans. (*nàb* trans.).

nebe antworten.

nebe der Glauben, die Treue, *nebe ṅga* eine Einwilligung, alles zu tun, was man versprochen.

nebe wollen, einverstanden sein.

ned hinwerfen beim Ringen, wie *bum*, *nem*; *ned ṅká* die Klage gewinnen (Du. *su muka*).

neg vergessen, aus dem Gedächtnis verlieren, unbekannt sein, *di neg be* wir haben es wohl gewußt, *i neg me* hast du mich vergessen? (als Tadel).

néh nyò den Mund aufreißen vor Verwunderung.

nèhá süß von *ne*, — *yom*.

neha Süßigkeit.

néha, *néha mbog* eine freie, offene Gegend.

nehi offen stehen, s. *nahal*.

nèi Strophantus Pfeilgift, *sid nèi*, *sid mbamba nèi* die Pfeile mit Gift anstreichen.

nem werfen beim Ringen, auch *bum*, *ned*.

nemb auflauern.

nembe schwanger sein.

nendes (*lendes*) v. *nand* hergeben, überreichen.

nene aussehen.

nèṅ schnurgerade, *i te* — (*pād* und *seb* aufrecht, kerzengerade).

neṅ deuten (nur beim *ṅgambi* gebräuchlich).

neṅeb „heikel", „eigen", schleckig, ebenso *pídib*, *a neṅeb*.

nes, *neh nyò* den Mund aufreißen vor Verwunderung.

nhad reich (v. *had*) *a ye nhad*, *nhad mud* ein reicher, angesehener Mann.

nhanda (v. *hand*) *nhanda lien*, *nhanda mua* erwählt, cf. *ndólog*.

nheba das Atmen.

nhiamha mud (Du. *moto nu si ma-pule biane*) ein Mensch, der nicht gekannt sein will.

nhiomog unzuverlässig sein, *nhiohiom* unstät.

nhod, *min-*, die Runzel (cf. *mbod*).

nhon, *mi-*, die Farbe.

nhòn, *mi-*, das Tin (leere Blechbüchse) (M.) sonst *kwembe*, *bi-*.

ni Mutter, ebenso *kè*, *man ke* (leibl. Schwester oder Bruder).

ni nun.

ni, — *bím* nachgeben, ruhig, ein stiller Bürger, *ni yeṅge* faul still, *ni woni* ängstlich still, *ni yanga* verächtlich still, mit Verachtung strafen.

ni, *loṅ ni* und, bis.

nib stehlen, abschreiben (oder *kóna!*)

niba heimlich weggehen, sich wegschleichen, sich wegstehlen, *Yosef a be sombol niba Maria*.

nibil einen bestehlen.

nid 1. *no* mit dem Finger drauf hindeuten (berühren), den Finger drauftun, *nand hino* mit dem Finger auf jemand deuten, aber nicht berühren; 2. etwas halten, daß es nicht hinunterfällt, stützen, *a nid wō*

limań er stützt die Hand an die Wange, *nid bańga ini no̱* zeige dieses Wort mit dem Finger nach, *nìdba* an einem Stock gehen, *di nidba tebeli* wir stützen uns auf den Tisch, *mo̱ ma nid?*
nídba sich erhängen *(a nidba)*.
nidba halten, sich an etwas halten, *mi nidba nye̱ ki mi ńkwo̱g* ich habe mich an ihm gehalten, sonst wäre ich gefallen. [euch gesetzt.
nidha, a nidha bè nye̱ er hat ihn über
nidis (D. *bake̱*) s. *nid* übergeben, anbefehlen.
nig 1. zerdrücken, *ba — me̱* sie zerdrücken mich; 2. hinstellen an etwas, *nig pa ha* stelle das Buschmesser dorthin.
nig, mi-, scheckig. [*nigil* lernen.
nigana lernet! Imperativ Mehrz. von
nigbe̱ sich lehnen an etwas, auf etwas, *nigbe̱ne̱ me̱* lehne dich an mich an.
nigi zunicken mit den Augen und der Stirn, *a nigi nye̱* er nickt ihm zu.
nigil lernen.
nigile̱ ausmachen, *a nigle̱ ue̱ hio̱l* er macht dein Gelächter nach.
nima der Geiz, v. *wim* geizig.
nimbiha = *pogha* die Äste bewegen.
nimbil sperren, auseinanderziehen.
nimbila sich strecken, *a nimbila a wo̱* er streckte sich und starb, *nimbil* strecken.
nimha verloren gegangen (Pass. v. *nimil*), *ba bi nimha loń bikai* sie sind mit der Karawane im Busch verloren gegangen.
nimil; s. *yimil,* die Irre.
nimil, lebha verloren sein.
nimis verlieren, z. B. den Weg.
niń sich retten, mit dem Leben davonkommen, *a nińih me̱* er hat mich gerettet.
nińi liegen, *a nińi gwegwe* er liegt flach, cf. *bamb, budi.*
nitis (nidis) = *sude̱* zuziehen, *hiko hi nid* die Schnur ist zugezogen.
nj̈à der Kürbis, die Kürbisstaude, *tén nj̈à* Gurkenstaude, *nj̈à u ńkwel* die Kürbisstaude trägt Früchte, *nj̈à u nte̱g dindámá* ebenso.
njàb der Butterbaum (Du. *njabi*), Baum mit ölhaltigen Früchten.
njagi der Bettel v. *yagal, mud njagi* der Bettler, *njagi le̱mb* abbetteln s. *le̱mb, njagi nye̱mb* den Tod herausfordern, waghalsig, todeskühn.
njal der Hunger, *kwo̱ ye̱ge̱he̱ njal* schwach werden vor Hunger.
njámbé̱ (Du. *pol'a Nyambe̱*) krebsartiges, syphilitisches Geschwür, das Nase etc. wegfrißt.
njàmbe̱ eine gelbe Gummiliane (Du. *mudiki*), der gelbe Saft ist gegen *pola* und *mpia.*
njamuha, bi-, der Tag.
njána (v. *ja*) der Schadenersatz, die Vergütung neben *njéha.*
njánja krächzend, tief, laut, *a mpo̱d —, a mpemeh njanja kiń.*
njanjad hie (v. *jad* spritzen) der Funken, *njanjad nj̈ad* der Funken spritzt, *a nj̈ad* er ist spritzig.
njàń (v. *sàń, sańal*), 1. Zwischenraum zwischen den Zähnen; 2. Spur, Bahn, wo jemand etwa durchs Gras gewatet ist (bei M. *njań,* bei Tieren *lipèmbe̱l*).
njańga ganz kleine Krebschen.
nj̈ańgén zugänglich, für jedermann zugänglich sein, *kwo̱ nj̈ańgén.*
nje 1. der Leopard, *nlom* — der männliche Leopard, *nyin* — der weibliche Leopard, *man* — der junge Leopard, *nje i nso male̱ń* der Leopard verbirgt seine Flecken, d. h. er ist zahm; 2. Federwolken.
nj̱é? wer? *to̱ nje̱* wer auch, *kinje̱* welcher, welche, welches.
nj̱é Gewürzkräuter, *ko̱g nj̱é* eine Pfeffer-

art, die andern Arten s. *hiloba, njiṅ njẹ́* der Geruch der Gewürzkräuter.

njẹ̀ Baum mit gelbem Holz, auch *ò* genannt, derselbe bringt zuerst Unglück, dann Waren.

njèg Zaubermittel, Fetisch, *mbábi njèg* Zaubermittel (Du. *njou*), Baumrinde für Zauberei, die rhombisch ausgehauen ist, cf. *kọ̀*, *ṅgọba njeg* ein Fetisch unter Dach, *nsọm njeg* gerade Striche beim *njeg.*

njéga kumba, ein *kumba* (Haus für Männer) mit der Tür an der Giebelseite, *kumba* hat sonst die Tür an der Frontseite.

njega Spiel mit Palmnüssen oder sonstigen Nüssen (auch Kieselsteinen).

njéha, njána der Schadenersatz, die Vergütung.

njeheba, Hauptw. von *yebes,* einen mit Fragen überlaufen.

njẹhẹl, Hauptw. von *sẹhẹl,* picken, schröpfen, kleine Einschnitte machen.

njẹiẹṅgẹ ein schönes Lämmlein.

njẹl, ma-, der Weg, *puda njẹl* vergraster Weg (s. *pud*), *kudug njẹl, yuha njẹl* ein verwachsener Weg, *nsiṅga njẹl* (von *seṅ*), ein alter begangener Weg, *koh* — ausgrasen, *bọl njẹl, kan njẹl* einen neuen Weg hauen, *poyol njẹl* einen alten Weg aushauen, *jaṅa li njẹl* der Kreuzweg, *seg* — Weg versperren, *a nseg mẹ njẹl, sẹm* — Weg versperren, *a nsẹm mẹ njẹl, kukulẹ* — ein Weg, wo viele hin- und hergehen, *mpombo* — breiter Weg, Karawanenstraße, öffentlicher Weg, *hinjẹla, hinjẹnjẹla* Buschpfad, enger Weg.

njẹlẹl die Not, die Entbehrung.

njelibab, njem-, ein kleines Tier, das Läuse frißt.

njẹmbẹ das Palmweintrinken (Ndogobis. *gwambẹ).*

njẹmjẹ die Fliege.

njẹndi (v. *sẹndi*) Hauptw. die Glätte.

njẹ́ṅnjẹ́ṅ, ṅẹm u — — mitten in der Nacht, *mi nlọ ngeda ṅẹm u njẹṅnjẹṅ.*

njib (Du. *mbudi,* Edea *mbòlo*), ein Tier, das dem Hirsch ähnlich ist.

njiha (v. *sihẹ*) abgezehrt, aufreiben, *a ye mud njiha* eine Jammergestalt.

njiha (v. *je*) die Verdammnis, der Fluch.

njīhẹ (v. *siẹ* verbrennen), ganz und gar verbrennen, *a nọg njihẹ* aufreibender Schmerz.

njim ṅgàṅ das Vorzeichen des *ṅgaṅ* s. *ṅgaṅ,* der Unfall.

njiṅ der Geruch, *beba* — schlechter Geruch, *lọṅgẹ* — guter Geruch, *ntọd* — außerordentlicher, starker, kräftiger Duft.

njiúdiga der Schluchzer.

njo der Kummer, die Betrübnis, *a ṅkọn njo* er ist ärgerlich, *njo gwe mẹ* ich bin betrübt, *a mbọṅ me njo* hartherzig.

njō̆ Hauptw. v. *sō* abstrupfen, *njō̆* die Fasern, *njō̆ makọndọ* die Pisangfasern.

njọba (v. *sọ*) das Sichwaschen, *njọba nyu* eine Zeremonie zur Reinigung vom Bösen, *mi baga njoba kon* ich war baden im *kon* (vergl. *kon* und *ṅgaṅ*).

njọbọd s. *njọṅbọlẹ!*

njọ́g, — der Elefant, *maṅ* — Elfenbein, *mpubi* der Teil, der heraus sieht, *sahaga* der Schwanz, *dsaṅ* das Haar des Schwanzes, *hibin njọg* die Elefantenherde, *batú njọg* Früchte (Mehrz. = Einz.), *njọg moṅgo* der Platz im Kanu vor dem Steuermann (weil er groß ist), *pọmbẹ njọg* ein einzelner Elefant, *nlọṅ njọg* Elefantenweg.

njòg njòg v. *jog, a njoglẹ mẹ mis* — er sieht mich scheel an.

njogohẹ (v. *sog hẹ*) der Schmerz.

njọ́i der Kolibri.

njọi njọi dunkelgrün.

njom die Diestel.
njom kiṅ der Eigensinn.
njọm der Grund, die Ursache, — *ki* aus welchem Grund.
njọma der Anstand.
njombi (v. *sombol*) die Suche, *a ye njombi nuga*.
njon der Hammer.
njọna (v. *jọ*) austreten (Palmkerne).
njónjog v. *njògnjòg* habgierig, selbstsüchtig, egoistisch (Abstammung v. der Trommel).
njọṅ 1. (Yabi *nsọṅ*) Abwasser vom Palmkern stampfen, Palmbutter; 2. der Neid.
njọṅbọlẹ (Bajob etc. *njọbọd*) grüner Belag auf abgestandenem Wasser, Brackwasser.
njọṅdẹ die Spitze (des Fingers, der Nadel etc.).
njoṅgo Essen von Wasser und Makabo oder Pisang, hat keine Gewürze.
njoṅlo die Galle.
njóṅō brennender intensiver Schmerz, *a nọg njọṅọ hié* er fühlt Verbrennungsschmerz, wenn jemand vom Feuer verbrannt ist, cf. *njihẹ* aufreibender Schmerz, v. *siẹ*.
njọṅọ(g), kọn — s. *njọṅọ*.
njọ́ya s. *jọ!* ein böses Traumgesicht.
njuai eine kleine stinkende Maus, *njuai u yī!* er stinkt abscheulich (man zeigt mit dem Finger auf ihn und alles lacht).
njúdiga der Schluchzer, — *gwe nyẹ*.
njuhi das Pulver.
njunjuba die Nagelwurzel.
nla, mi-, die Eingeweide.
nlal, ba-, der Enkel, die Enkelin.
nlám die Güte, Hauptw. v. *lama* gut sein, — *lọṅ* schönes Land.
nlaṅga, mi-, schwarz, cf. *laṅlaṅ*.
nlẹ́b die Mungi-Hütte (Mungi ist ein Fetisch).
nlẹd schwer, hart sein, s. *lẹd*.
nlẹ́ẹm, mi-, die Fledermaus.
nlẹla die Pflege.
nlelēm der-, die-, dasselbe.
nlembela das Kochen.
nlend das Geschrei.
nlẹṅ die Handelsreise (*mi nlọ nlẹṅ* Sprichw., *suha ni ntẹt* ist die Antwort).
nlẹ̀ṅga, min-, der Meißel.
nlo we ihr Ehegatte, ihr Mann, ohne Eigenschaftswort nicht gebräuchlich.
nlọb, mi-, (v. *lọb*) die Angel, *haṅ* — festbinden.
nlọ́lọ́ ein Speer ohne Widerhaken.
nlọ̀lọ, ba-, der Fremde, der Fremdling.
nlom hinọ Daumen, große Zehe, oder *hinọ hi* —.
nlom, ba-, ba masọṅ die Vorderzähne.
nlom jam, sọ jam die Hauptsache.
nlom das Männchen, — *kob* der Hahn.
nlomba (v. *lomba*) der Erzlügner, cf. *ntoda*.
nlombi alt, *libato dini (lini) li ye nlombi, nlombi libato* dieses Tuch ist alt.
nlọndọg heulen, schreien, *te* — heulen, schreien, *lọnd* — um Hilfe schreien.
nlòṅ, min-, Zug von Menschen hintereinander, eine Reihe von Menschen hintereinander, *ba ntihil nloṅ-nloṅ* sie kamen einer hinter dem andern.
nlọ̀ṅ, mi-, die Linie, *sẹm* — eine Linie ziehen, ebenso *ntẹndẹ* aber selten, nur gebräuchlich bei Tüchern; Hefte und Tafeln haben *minlọṅ*.
nlọ́ṅ, minlọ́ṅ, die Straße, die Wege, die ausgehauen sind, auch Wege des Hochwilds, *nlọṅ njọg* Elefantenpfad.
nloṅol (v. *loṅol*) das Packen.
nṓ leibliche Geschwister.
nọ regnen.
nọ̀, Abk. v. *nyọnó,* hier herum, hierher.
nọb der Regen, *a ṅkahal sẹm* er hört auf, *a ṅkahal kẹ̀dẹ* es fängt an zu

tröpfeln (herunterzunebeln), *om nob* der Platzregen, — *ma tanga* der Hagel, *nób a nlegda digdig* pratzeln.

nobe drauf geben, „dreingeben" (Du. *bata*), *nobe me*.

nobol „stibitzen" v. *nobe, a nobol like* bedächtig laufen.

node versuchen, *manodana* die Versuchung, *hinodene* Versuchung.

nog spitzig legen, *nog bañ yo* legs nicht spitzig, *nogob, nogi* spitzig liegen, sitzen, *a nogob moñgo, a nogi* er sitzt spitzig im Kanu.

nog gehorchen, hören, fühlen, *noga* höret! Imp. Mehrz., *nogol* gehorchen, *nogola, i nogola* es wird gehört, *nogda* „erfahren", spüren, *mi nogda yo* ich habe es gespürt, *mi hoha nog* ich habe gehört, erfahren, *nog njoghe*, Schmerz empfinden, *i noge* hast du gehört, *ni noge* habt ihr gehört, *nog njóñd hié* Verbrennungsschmerz empfinden, *nog njihe* aufreibenden Schmerz empfinden (v. *sie*).

noge s. *nog*.

nogob baden, *jogob* das Baden, *nugus* jemand baden, *mi nuguh man* ich bade das Kind.

nogol erhören.

nogol gehorchen, s. *nog, nogos* bestrafen, *nogha* von jemand bestraft werden.

nohob sich wärmen.

noi die Ruhe, ruhen, *linoyol* der Ruheplatz, *ñgwa noi* der Ruhetag.

nol (v. *no*) regnen.

nol lachen (cf. *yola*), *nohola* lächern. *i nohola me* es macht mich lächerig, *hiol* das Gelächter.

nol töten, *manola* der Mord, *mud manola* der Mörder, *linolol* Platz, wo ein Tier getötet wurde, oder Stelle an seinem Körper, wo es getötet wurde.

nol ñgoñ den Durst löschen.

nola getötet werden, *nolos* töten lassen.

nom 1. Zeitw. dauern, leben; 2. Hauptw. das Leben, *nomol* leben für ..., *di nomol mam ma Job* wir sollen für Gottes Sachen leben, oder *di nomlene mam ma Job.*

nomol streiten.

noñ nachahmen, folgen, nachfolgen, verfolgen *noñ (njel) linoñog* die Nachfolge.

noñ anstecken, *makon ma noña* ansteckende Krankheiten.

noña zusammenbauen, *beh úe di noña maoñ* wir haben zusammen gebaut.

noña, ba-, der (die) Nachfolger, der Taufbewerber.

nòñgó (v. *noñ*), *mi-,* 1. der Brecher der Brandung, sonst *liñgudga* die Welle; 2. die Fabel *a ñkene noñgó.*

nonog(a) weit.

nsà die Bezahlung, der Lohn, die Belohnung.

nsabanda kleine schwarze Ameise.

nsal der Säemann.

nsána (v. *sá*), *mi-,* der Raub.

nsáne, nsáne maog, neuer Palmwein, *nsáne soñ* der Neumond.

nsañ die Kette, die Perlenkette, *nsañ bikei* eiserne Kette, *basehe* die Kette (von Messing oder Stahl).

nsàñ der Friede (v. *sañgal*, cf. *sañgila*), *bol nsañ* den Frieden stören, brechen.

nsañ logi der Knopf.

nsañ man die Nabelschnur (Schnur des Kindes), *ñgwelel u ñkanda be ni nsañ man* Sprichw.

nsañga, mi-, der Spinat, bitter (als Gattung), etliche Arten sind: *poga, bàm, nyeñ.*

nsas, mi-, der Kolben (Mais), *nsah njeg* lange Frucht von einem Baum.

nsea die Ebene.

nseb'la gerufen werden.

nségi und *mañge wanda* der Jüngling.

nselel, Hauptw. v. *sal,* das Säen.

nseñ der Gewinn.

nseṅ isi der Abhang.
nsēṅ lèba klarer, ruhiger Bach mit schönem Sand.
nsèyé, v. *seye(l)*, die Vertröstung, *a gwe nsèyé ṅgandag kiyaya, nsebe* Arznei, die die Kraft hat, den Gläubiger zu vertrösten.
nsí nuga das Hochwild.
nsida, v. *sid*, das Bestreichen der Pfeile mit Pfeilgift.
nsige das Sieben, v. *sig*.
nsíh, mi-, der Nerv (Edea), *ṅkaṅ* (Ndogobis.).
nsiṅ eine gelbe Schlange mit schwarzen Querstreifen.
nsíṅga (v. *seṅ*) ein urbares Land, *nsíṅga njel* ein alter, begangener Weg, *nsíṅga mbog* ein langbewohntes, altbebautes Land, der erste Wohnsitz, *mud nunu a ṅkwo nsíṅga* altersgrau, erfahren.
nsio die Feile.
nsǒ das Hustenmittel.
nsó, mi-, der Kern, *nsó maṅ* Palmkern, *nsó jis* der Augapfel (Mehrz. *minso mi mis*).
nsǒ nackt, leer, *liboi li ye nso* die Kalabasse ist leer, *a mpam nso mu jam di* er hatte keinen Erfolg.
nsǒ allerlei Arznei in eine Schüssel gemischt, *pom nso* Rinde von Bäumen abhauen, um sie zu Arznei zu mischen.
nsoa einzelne reife Bananen oder Pisang, *linya li nsoa* Art Pudding, — *liseṅg* Früchte der *maseṅg*.
nsobo, mi-, der Holzstampfer.
nsoboṅgo die grüne Eidechse (*ṅgodo* die farbige nickende).
nsód, mil nsod ganz verschlucken.
nsodo, mi-, die Blattknospe, die noch nicht aufgegangen ist bei Makabo oder Palmen.
nsogod, mi-, Leib der Schnecke ohne ihr Haus.
nsóho das Mark.
nsòho, mi-, 1. der Schnabel; 2. der Pfriemen, die Ahle, *nsoho bihes* der Kanal des Knochens, *nsoho ṅga* Zündöffnung.
nsombi cf. *njombi*.
nsombo, mi-, die Vogelfalle.
nsòn, mi-, der Muskel.
nsón (v. *sal*) die Arbeit, Feld- und Gartenarbeit (*ṅgwege* die Hausarbeit), *gwel nsón* arbeiten, *ṅgwèl nsón* ein fleißiger Mann, *ni mal oo?* Arbeitsgruß, Antw.: *di mal ndi di hu be e?*
nsòn der Schupftabak.
nsòṅ der Retter, der Erretter.
nsôṅ (kleines *eyao*) kleine Fischreuse.
nsóṅ, mi-, eine Krankheit, der Wurm.
nsoṅ hie (v. *loṅ*) die Feuerflamme.
nsóṅ, mi-, = *njoṅ* die Palmbutter, *susugi* dicker Stampf des *njoṅ*.
nsoṅa (v. *soṅa*) die Eifersucht.
nsoṅgo (nuga) verwachsenes Fleisch.
nsosogo tuṅgen der Zylinder.
nsosom innen, innerlich, — *nyu* der Rumpf.
nsugi der Brei (mit Palmkernen), *bä* — Brei seihen, *bagne, bi-*, der Seiher, — *ndige* = *musu* (Brei) von geriebenen *miba*-Kernen.
nsugut der Deckel.
nsùhe (v. *suhul*) ein großer Baum, der schwarzes Harz aussondert, auch das Harz selber heißt *nsuhe*.
nsuhlaga die Sichelwespe oder *nsusule, ba-*.
nsum die Schlinge.
nsùṅá, v. *soṅ*, die Errettung, cf. *ndohola*.
nsusule, ba-, oder *nsuhlaga* die Sichelwespe.
ntada, nur Einz. gebräuchl. v. *tad*, die Wachsamkeit, *a nloha ntada mbai ye, a ye ntada* er ist wachsam, im Unterschied von *soṅ*.
ntadga (v. *tàd*), das Krachen.
ntag, v. *ta*, s. dort.

ntalum (v. *tà*) der Faulpelz, der Taugenichts, *a ṅkwo̱* — *mako me* er hat steife Beine bekommen.

ntanda, mintanda lang.

ntaṅ, mi-, das Verleugnen (v. *taṅ*).

nte̱be̱g ṅwã (muã), Braut v. *te̱b*, auswählen. *nte̱be̱g* auch von Gegenständen und Tieren gebraucht, die jemand gehören.

nte̱l die Länge, *pog* die Breite.

ntela, v. *ta*, s. dort.

ntem mud nu Art und Weise, cf. *limbǒ, ndòṅ, linyo̱ṅga.*

ntembna (v. *temb*) der Vertreter.

nte̱nde̱, mi-, die Rinne, die Linie, die Striche.

nte̱ndi die Veränderung.

nte̱t, mi-, Geflecht zum Lastentragen, geflochtene Palmblätter zu einer Art Korb zum Tragen von Lasten (Du. *mute̱te̱*), *o̱ṅ* — flechten, machen, *kand* — Blätter abstreifen, *kaṅ* — zubinden, *kad* — auflösen, *nte̱t bas* Salz im Wert von einer Mark.

ntim tief, *liṅge̱n li ye ntim.*

ntim die Höhlung, Hauptw. v. *tem*, aushöhlen.

ntǒ Stiel der Makaboblätter.

nto̱a (v. *tǒ̱*), Hauptw., die Spur, *ṅgwo̱ ndimbha nto̱a* der Hund hat die Spur verloren.

ntob, mi-, ein kleines Palmrippenstück als Maß zum Mattenflechten.

ntǒ̱d außerordentlich stark, (v. *to̱do̱l*), *nto̱d njiṅ, hitega hi ntuye̱ nto̱d 'njiṅ bije̱g* es verbreitet einen starken, kräftigen, ausgezeichneten Duft.

ntoda der Erzlügner, cf. *nlomba.*

nto̱l, mi-, die Yamsstange, wie im Deutschen „die Bohnenstange".

nto̱lo̱l, mi-, die Vollendung, *nto̱lo̱l soṅ wada ni pe̱h* nach Verlauf von 1½ Monaten.

nto̱m (v. *to̱mo̱b*), *mi-*, 1. der Schößling, der Schoß, z. B. v. *yo* oder Baumstumpf; 2. der Keim.

ntòmb, mi-, Stiel der Bananenblätter.

ntomba, mi-, das Schaf, *yin* — das Mutterschaf, *nlom* — der Schafbock, *man* — das Lamm, *kid* — junger Schafbock, *ṅgo̱nd* — junges Muttertier; ein Weib soll einen Hammel nicht essen, denn er ruft mä wie der *Ṅge.* Er heißt *ṅgò̱ṅgò̱.*

ntomlo kula (eine Art *pondol* s. dort). Sperberart.

ntoṅ, mi-, die Gemeinschaft.

nto̱ṅ der Stab.

nto̱ṅ die Bananenrippe (zu rauchen).

ntoṅ eine Reihe hintereinander (Gänsemarsch) *ntoṅ ṅgoi*, cf. *liùṅ* und *mbìmbe̱.*

nto̱ṅgo̱ 1. der Stab; 2. der Spazierstock; 3. der Hinterlader.

ntotot, mi-, giftige Ameise.

ntú (v. *tú*) die Spindel der Pisangtraube, *ntu toṅ, mi-*, die Palmkerntraube.

ntuba der Gesang (Mehrz. *mituba*) v. *tob* singen.

ntǔdu (ntutu) liko̱ndo̱, 1. Strunk des Schaft; 2. herrenlos.

ntug, mi-, das Spiel.

ntuhi eine Art Salbe zum Tätowieren.

ntúmba (tù) fad (beim Essen), *bije̱g bi* Pisang, *ye ntumba.*

ntúmbe̱, Ndogobis. (Mangala *ntumba*), v. *tum*, die großen *mio̱ndo̱* mit Öl, wie sie die Basa machen und kochen (*tum* bezeichnet Dicke, Größe, im Gegensatz zu lang, länglich), *mio̱ndo̱* (Du.) sind eine Art Wurst von gestoßenen und gekochten Knollenfrüchten.

ntutu die Spindel, die Fruchtstengel. Abkürzung *ntu*, bei den Früchten nach Wegnahme der Körner oder einzelnen Früchte.

nu satt sein, *nus* satt machen, *nuha* gesättigt (Passiv), *manuha*, Hauptw., *nuh* sich an etwas satt sehen.

nu der, welcher, in rückbezüglichen Sätzen, z. B. *Mi ṅhemle Yesu Kristo* . . ., *nu a bi gwene Mbu Mpob* . . .

nub, nub bikai ausgrasen mit der Hand, *nubi* verfallen, cf. *koi, mugi, jam dini di nub me ṅem, jam dini di nyoṅ me ṅem, jam dini di nsoh me ṅem*, hinnehmen, in Anspruch nehmen, *nub mako* schneller laufen, auslangen, *be nuba!*

nub ṅgwe sich aus dem Staub machen, fliehen, ausreißen, *be nuba!* Imperat. Mehrz.

nud mayod ärgerlich sein, *a nudha me mayod* er hat mich geärgert.

nug 1. wachsen, reichlich wachsen, *makabo ma nug* die Makabo wachsen, *nugul* gedeihen (Abl. *nuga* Tier); 2. von Menschen: vergnügt sein, heiter, lustig, Abl. *manug*, Hauptw. *mambe manug i gwe len?* was bist du heute so vergnügt, Gegenteil v. *yudi*, cf. *nyebla, ṅem u nug, wom u nug ni makabo* der Acker steht voll mit Makabo, Hauptw. *manug, manug ma gwe me*.

nuga 1. das Tier; 2. das Fleisch, *suṅ* — ein Stück Fleisch.

nuga nob Tier des Regens, der Regenzeit, *mud nunu a ye nuga nob* dieser Mensch kann nicht gefangen werden.

nugul s. *nug*.

nuǵus baden jemand, *mi noǵob* ich bade.

nuh satt sein, *nuhi* überladen, übersättigt sein.

nuhul v. *ẏuhul*, s. d.

nuhul sich unterhalten, in Gesellschaft gehen, *di nuhul*, aber Infin. *yuhul, ba ṅkahal nuhul* (Ndogobis. *juhul*), *linuhule* (v. *nuhul*), Du. *dibepe* Ort für die Unterhaltung.

nuhul unterhalten, Hauptw. *juhul*.

nui 1. brüten; 2. übertragen: das Haus hüten.

nuliyeb, ba-, s. *liyeb*.

num matam Früchte tragen.

num bisem blühen.

num trocken werden, dürr, auch von Weibern, wenn sie nicht mehr gebären.

numa loṅ trockenes Land.

numapob der Heilige, — *nu Israel*.

numb riechen, *a numb leg, likinda, ndaṅgi, i numb jé*.

numbogi, ba-, etliche andere, *numbogi a bi pod hāna, nú hala* der eine sagt so und der andere so.

numga es ist trocken (von der Wäsche).

numus trocken machen, trocknen.

nun sehen, *a nun sóm̄* er sieht unverwandt, scharf, cf. *tehe, beṅge memle, a nun maléh* schielen, *nunba* Spiegel, *binunul* die Gestalt.

nunda (unda) zeigen, lehren.

nundul bitòdo, bitodo braten, *bòm* rösten, *makondo, makabo, bitoṅ, mbaha, mahoṅ; haṅ* braten.

nuṅul verkaufen (v. Waren), *sem* bei Sklaven.

nus s. *nu*.

núye warm machen, aufwärmen.

nùye heimschlagen.

núyul aufgehen (vom Mond und der Sonne).

nya zuerst, vorher etwas tun, *ma nya eme ndugi* ich will zuerst drüber träumen (schlafen).

nya, Abk. v. *nyaṅa* — selbe, *nya baṅga ini mi somblag* gerade dieses Wort habe ich immer gesucht, *nyá jam jo mi somblag jo dini*.

nyà Art und Weise (vom Duala herübergenommen).

nyá, ma-, geliehene Weiber, oder Männer, die geliehene Weiber haben, das Weib ist ein *nya* und der Mann

(Edie und Bakoko *lisǫm*) *linya, a ęb mę linya* er hat mir ein Hurenweib gegeben.

nyadal herausheben aus etwas (ein Kind aus dem Bad).

nyaga der Ochse, das Rind, *ǫṅg* — das Kalb.

nyaga, mi-, der Krebs.

nyágab groß, stämmig sein, *nyagab mud* ein stämmiger Mensch, *nyègi* fremd sein, *nyęg* überraschen, *nyagbę* auf den Zehen gehen, um nicht gehört zu werden, *binyág-binyág* nicht sicher sein, flüchtig sein, *David a be — su Saul.*

nyai widerspenstig sein.

nyãi tobsüchtig sein, *nyeye* anfahren, *nyeges* hetzen, Abl. *manyanya* tobsüchtig, *mud* —.

nyàm pá großes Eichhorn.

nyam in Bewegung kommen, hin- und herrennen, zudringlich sein, aufdrängerisch sein, *á nyam, a ye mud linyãm, a nyemeh mę nyu* er liegt mir immer in den Ohren, *nyu 'nyamla mę* es hat mich etwas berührt.

nyáma, Abk. v. *hinyáma* das Schuppentier.

nyambal kauen.

Nyámbę Höchstes Wesen.

nyamla (auch *nyumla*) durcheinander laufen, sich hin- und herbewegen, v. *nyam.*

nyàndál 1. auseinanderbreiten, zerstreuen (cf. *yandal*); 2. aufreizen, aufstacheln; 3. schmälzen (mit Fett, in Kamerun mit Palmöl).

nyándal schmelzen, *hijǫ hi nyandila* der Teer schmilzt, *nyandilę* Dativform.

nyàndal spreizen, *nyandla* gespreizt sein (Passiv).

nyandi, nyandila zerschmelzen, vergehen in der Sonne oder im Regen, in der Nässe.

nyandom, banyandom Onkel und Tanten.

nyanya (v. *nyai*), *ma-,* die Tobsucht.

nyaṅ beißen, *nyu i nyaṅ mę, minyaṅ mi gwe mę* es beißt mich.

nyaṅ lǫm Mitte des Flusses.

nyaṅ, ba-, die Mutter, *nyuṅ* deine Mutter, *linyaṅ* Geschwister, *linyaṅ jęm* (Abk. *nyaṅ jęm*) verschwägerte Leute rufen sich so, *yigila nyaṅ* Stiefmutter, *yigila yǫṅ nyaṅ.*

nyáṅa, ba-, eine Pilzart.

nyaṅa (Abk. *nya)* — selbe, gerade dieses etc., *nyaṅa baṅga ini mi somblag, nyaṅa mud nunu* etc.

nyaṅal aufschlecken, jucken, *makogi ma nyaṅa* Grasart, die Jucken hervorruft.

nyaṅgab, nyeṅgi knochig sein.

nyaṅgal zerstreuen, *a nyaṅgal sulug* er zerstreut die Ameisen.

nyę̂, mi-, der Schimpanse.

nyę er, *a nyę nyę jam* er beschuldigte ihn einer Sache, *nyętama* er allein, *nyęmędę* er selbst, *nyępǫgi* er allein.

nyę tibi Stuhlgang haben.

yę mažę Eier legen.

nyębla, mi-, fett, dick, feist, Hauptw. *manyębla.*

nyębla 1. fruchtbar sein, üppig sein, *makǫndǫ ma nyèbla* Pisang ist sehr fruchtbar; 2. von Menschen: lustig sein, schön, hübsch sein, cf. *nug.*

nyę̀d aufgehen (von Brot, auch von Kindern), *nyèdęg, binyę̀dęg* Beginn der Saatzeit.

nyęd Büffelart (Du. *nyati*), *man* — das Junge dieses Büffels, *nyin* — das Weibchen, *nlom* — das Männchen.

nyęg überraschen, auftauchen, *a nyęg nyę* er ist ihm plötzlich erschienen ohne vorher Nachricht zu schicken, Kaus. *nyeges, nyegi* provisorisch irgendwo sich niederlassen, *a nyegi* er ist Fremdling.

nyęg = *nyę ki* auch er.
nyęga (Du. *nyakaka*) Kot.
nyęgdę (Du. *sasa*) fein schneiden.
nyeges nötigen.
nyegha oder *nyeges* nötigen, stören, wild machen, v. *nyęg, nyagab, a nyegeh mę nyu* er belästigt mich.
nyègi fremd sein, sich bei jemand aufhalten.
nyęgi, ba-, der Wurm.
nyęmb der Tod, *nyęmb pà* Totschlag mit Buschmesser, Spießen, Gewehren, *a nyagal nyęmb* er ist waghalsig, er fordert den Tod heraus. Hauptw. *njagi nyęmb.*
nyęmęg die Verwünschung, Hauptw. v. *yęm* verwünschen, der Wunsch *nyęmga, mi-.*
nyemes (v. *nyam*) sich jemand aufdrängen, *a nyemeh mę nyu* er drängt sich mir auf, ist zudringlich.
nyęmga, mi-, der Wunsch.
nyęn (Du. *mǫ nde*) nur er, *là nyęn* (Du. *na nde*) so, also, da, *nyęg* = *nyę ki* auch er.
nyęna, mi-, (v. *yę* beschuldigen), die Verleumdung, die Beschuldigung, die Verdächtigung, *a gwe nyǫ minyęna mi mam* er hat eine böse Zunge, ein böses Maul.
nyęnęb hungrig sein, eingefallenen Bauch haben, *nyeni* bedrückt sein, dünn sein, eingefallen sein, Sinn: Wirkung des Hungers auf das Gemüt, *ba nyeni nsǫn* sie sind geplagt mit Arbeit, *nyenes* bedrücken, quälen, *a nyęnbęnę bǫ nsǫn* er plagte sie mit Arbeit.
nyèṅ, bi-, s. *nsaṅga,* 1. eine Art Spinat, *nyęṅ* wächst sehr schnell, daher die Verwandtschaft mit dem folgenden; 2. das schnelle Steigen des Wassers *nyęṅ i mbęd; ba mpam nyęṅ* sie fuhren mit „einem Schlag“ hinaus und fingen ihn, cf. *tis, tihil, nyęṅ* zeigt die Vielheit und die Schnelligkeit an, *tis* dagegen die Macht.
nyèṅ, bi-, die Welle (der Bächlein).
nyęṅg zittern, beben, schlottern (von der Erde, einem alten Hause), schnattern, wanken, schwanken, etwa ein Baumast oder Baumstamm, wenn ein Vogel drauf sitzt.
nyęṅgę die Faulheit, *a nyęṅgęb* er ist faul, *a ye nyęṅgę* er ist faul, *ni nyęṅgę* faul, ruhig.
nyeṅges rütteln, schütteln, *lihęb li nyeṅgeh nyę* das Fieber, Schüttelfrost, schüttelt ihn.
nyeṅgi aufsitzen, intrans.
nyî masǫṅ die Zähne bläcken, *nyinę masǫṅ.*
nyig das Stachelschwein.
nyihiṅga bewegt sein, intr. sich regen, Leben haben, v. *nyęṅg* tr., *a ṅgi nyihiṅgaga* er regt sich noch, bewegt sich noch, das Herz ist bewegt, sie waren bewegt über seine Worte, auch die Äste und Zweige bewegen sich, doch häufiger hierbei *pógha.*
nyil den Stuhlgang nicht halten können.
nyin, yin, das Weibchen.
nyinę masǫ́ṅ auslachen, verhöhnen.
nyiṅgis „in Bewegung bringen“, das Herz bewegen *nyiṅgih ṅęm.*
nyǒ dort, *nyǫ́nǫ* hier.
nyǫ dorthin.
nyō̧ trinken, *nyol* etwas zu trinken, *nyu* Durst, *nyu gwe mę* ich habe Durst.
nyǫ́ der Rüssel.
nyǭ die Schlange, *yiya* — die Natter, die Frau soll die Schlange nicht essen (alle Arten), damit sie keine Kinder ohne Füße gebäre; die Frauen dürfen nicht *nyǫ* sagen, sie heißen sie *sàlàlá.*
nyǒ, ma-, der Mund, *neh nyǒ* er reißt den Mund auf vor Verwunderung, *buhul nyǫ* „das Maul verbrennen“, *pa nyǫ* den Mund aufmachen.

nyodi cf. *habi.*

nyodo, ba-, die Gottesanbeterin.

nyogi das Schwimmen, *hóg* schwimmen (Zeitw.).

nyogol die Schwiegermutter.

nyogol, min-, der Adler (s. *pondol).*

nyogola sich krümmen, *a nyogla we nson* er krümmt sich wie ein Wurm.

nyoi die Biene.

nyoi verschwinden, *nyoyos* verschwinden lassen, *a nyoi bo mis* er verschwand vor ihren Augen.

nyol, mi-, das Dach, *mayǒ mà nyòl* die Dachtraufe.

nyom-nyom, a ňke — — im gravitätischen Schritt wie ein Perlhuhn *(mbem).*

nyoňg bilo Dornen in den Weg stecken.

nyoňg hinyoňgog eine Falle stellen (s. *hinyoňgog* Schlinge).

nyòňg klemmen, *a nyòňg nye* so daß er nicht mehr aussagt (z. B. vor Gericht).

nyoňg hinken auf einem Fuß (wegen *sinda* etwa), cf. *mighe; sìge* in den Knieen schlottern; *a ňke nyoňgoho-nyoňgoho* in den Hüften hinken.

nyòňga (linyoňga), 6. Klasse, Art und Weise „so ein", *nyoňga ye ini* es ist so seine Art, *a ye ya nyoňga joň mud* er ist so ein dummer Mensch.

nyoňgele etwas allmählich anfangen, vorbereiten, *a nyoňgele wib (ňkeňi),* etwas allmählich einleiten, mit etwas ganz anderem anfangen, als man will, um allmählich drauf zu kommen.

nyopinya der Strumpf, eingeführt aus dem Duala.

nyòs drücken (z. B. auch Arme), *nyu' nyo me* es drückt mich etwas nieder.

nyoyos (v. *nyoi* verschwinden), verschwinden lassen.

nyu, manyu, der Leib, *masug ma nyu* die Glieder, *nsosom, ǰeǰe —* der Rumpf, *bomboh nyu* (Du. *bobise nyolo) leteh nyu* sich aufraffen, *kad i nleteh —* er macht beherzt, *hibandi-bandi hi nyu* er ist schmächtig, *a gwe hinǰuednǰued nyu* klein aber beweglich, elastisch, *a gwe hiombo hi nyu* schlank, *hitǒ hi nyu* klein von Person, *hinjagala hi nyu* klein aber stark und reizbar, *hikoda hi nyu* dürr, abgezehrt, *himueňa hi nyu* mit eingeschrumpftem Bauch, *ndò-dog nyú* klein aber besetzt, *linjog li nyú* groß und stark, *nyu lam* gute Gesundheit, schöne Gestalt, *ndab nyu* Organismus, *njoba nyu* s. *njoba*, *holoh nyu* sich fassen, sich beruhigen, *ōn nyu* sich alles andern entäußern, *nyu ňkaňla me* es schaudert mich, ein Schauer überläuft mich, *ňgaň nyu* (binden, fesseln), Sinn: eine Blutspende machen, mit Blut von Hühnern, Aberglauben, um die Geister zufrieden zu stellen.

nyû libonog stoßen (einen Teig).

nyu Abk. von *inyu,* s. dort.

nyu der Durst, *nyu gwe me* ich habe Durst.

nyud, mi-, (v. *yod*) die Runzel, die Falte (die hervorragen).

nyùe trinken von, *ti me maog mi nyue* laß mich von deinem Wein trinken, *nyuha me maog* laß mich trinken von dem Palmwein.

nyug (v. *nyu*) gierig essen, Sinn: fressen.

nyugde zerschmettern.

nyùge fortjagen.

nyugle, tr., an einem Stück herunterbeißen, das man in der Hand hält.

nyuguda cf. *yugi, yogob* zerbröckelt (v. *nyugude),* z. B. Erde, gekochtes Fleisch.

nyuguda nyugda in lauter Stücke.

nyugude zerbröckeln.

nyùl die Waise.

nyum, mi-, der Regenbogen (ursprüng-

liche Form), *nyuṅ* der Regenbogen (neue Form).

nyumba streitsüchtig, *nyumbila, kembe i nyumbla me* nimmt mich an (verfolgen, stoßen), Zeitw. *nyumbul* reizen, *mud nyumba* (cf. *ndaṅ)* ein streitsüchtiger Mensch, verschlagen, händelsüchtig.

nyumla s. *nyamla.*

nyuṅgà der Handel, *tobana* — gewinnbringend.

Ṅ.

ṅada (v. *ad), mi-,* das Paar, die Zwillingsbanane.

ṅàmb, mi-, gerader Hof, *a ntand ṅamb* (Du. *tese*) er macht einen geraden Hof (Mangala *ṅàmb,* Ndogobis. *àmb).*

ṅane, Mehrz. *bàne,* der Herrscher.

ṅaṅ, mi-, die Geschichte.

ṅebel, mi-, der Topf, das Gefäß (v. *ab* schöpfen).

ṅem, v. *eme, miṅem,* das Herz, die Vernunft, *soṅgol me* — es ist mir schlecht, *hihinda* — erzürnen, *teṅ* — hoffen, *mi nteṅ ṅem, seg hob ṅem* einem in die Rede fallen, *mbō ṅem* Platz in der Höhe des Herzen auf dem Brustbein, Herzgrube, *ṅem u njéṅ njéṅ* mitten in der Nacht, *ua o ṅem kelki* wann wirst du Vernunft annehmen, *ṅem u ṅkwo nye kibkib* das Herz schlägt ihm, *matibil ma ṅem* Herzensgrund, *ṅem u ṅkwo nye pàmpàm* klopft (bei Angst oder beim Springen), *miṅem mi ntemb ya lisuni, ma be loṅ kwaṅ; soh ṅem* s. *sos, nub ṅem* s. *nub! yoṅ* — s. *yoṅ! bī ṅem inyu jam* gelüsten, *ṅem u mbo me* das Herz ist mir gebrochen (v. *bol*), *ṅem we u mbola* sein Herz ist zerteilt, *ṅem we u ṅgwela* sein Herz ist angefaßt, *ṅem we u tiha* sein Herz ist berührt, *kete ṅem* in der Mitte von etwas, mitten drin, *tomboh ṅem* beruhigen, ruhig, still werden, *ùnd po 'nyib me ṅem, ùnd po hindih me ṅem, ùnd po nleg me ṅem* durchdrungen, erfüllt sein vom Gestank.

ṅemb die Hexe, cf. *liemb.*

ṅendi, mi-, die Strieme.

ṅga das Gewehr, v. *kala* oder *kas* sprühen, *ṅga Job* der Donner ist das ursprüngliche, *mbu ṅga* der Pulverdampf, *hob ṅga* der Knall, *mintoṅgo ṅga* die Schrotflinte, *ṅga i mbeb* das Gewehr fehlt, der Fehlschuß, *jabi ṅga* eine Art Vorderlader der Kameruner, *nebe ṅga* leere Einwilligung, *ṅka ṅga* das Zündhütchen, *ṅkoṅ* — der Lauf, *mpond* — der Gewehrlauf, — *ṅgui* der Karabiner, *ṅgwende ṅga* das Schloß, die Feder, *nsoho ṅga* die Zündnadel, *hilemb hi ṅga* der Abzug, *hiè* — der Ladestock, *litin li ṅga,* der Kolben, *likando li ṅga* der Hahn, *a nand me ṅga* zielen, richten auf.

ṅga nichtwahr, *ṅga saṅgo a nsebel me, a saṅgo, ṅga i nsebel me; aṅ* nichtwahr bei Zauberformeln, *ṅgà logi* natürlich, ha freilich, *mi nebe be me* —, *mi nebe me ṅga.*

ṅgada (Mehrz. gleich), der Strick, die Fessel (Du. *ṅgata).*

ṅgadba das Lob, der Ruhm.

ṅgalag bod (v. *kal*) Gerüchte der Leute, *ha nya ṅgalag* es ist kein Gerücht, *ṅgalag yada* (v. *kal*) oder *hikelel, hiada* „einmal“.

ṅgalogi s. *ṅga.*

ṅgàm der Schutz.

ṅgamb v. *kamb* das Wahrsagen, *bo ṅgamb* oder *seghe* — wahrsagen (Du. *sese* —) *bol me ṅgamb* oder *seghene me ṅgamb* Dativform.

ṅgamb die Vogelspinne.
ṅgan das Krokodil (Mehrz. gleich), *i gwe bibàn* es hat Schuppen.
ṅgána (v. *kene, kan*), eigentlich *hiṅgána* das Rätsel, *kene* — Rätsel aufgeben, *kobol* — Rätsel lösen, auflösen, der 1. sagt zu Anfang *pélen̄*, der 2. sagt *ṅgom*, dann beginnt das Raten (Silbenraten).
ṅgand, maṅgand, der Tanz.
ṅganda, ba-, eine Schlingpflanze.
ṅgandag viel.
ṅgan̄ — die kleine Palme, die noch Dornen hat.
ṅgan̄ nyu (v. *kan̄* binden, Hauptw. v. *kan̄*) Arznei und Bräuche um Unheil abzuhalten, um Böses aus dem Körper zu treiben, *mud ṅgan̄ nyu, njim ṅgan̄* oder *bidim* böse Vorzeichen, die anzeigen, daß etwas Böses nahe ist.
ṅgan̄a der Ekel, der Abscheu, der Greuel, *a ṅkon* —, *ṅgan̄a yon̄ hob* dein schändliches Geschwätz.
ṅgaṅgab, ṅgeṅgi plump sein, sich breit machen, platschen, *ṅgaṅgbe* sich erdreisten, *a ṅgaṅgbe me nyu* sich mit jemand messen.
ṅgaṅgan jibe die Stockfinsternis.
ṅgaṅgo — der Schirm.
ṅgan̄la (v. *kan̄la*) *nyu* das Gruseln, Gänsehaut bekommen, *nyu ṅkan̄la me, nyu kan̄la to me ṅgan̄la* er versucht wieder zu laufen, Sinn: er war gebunden und löst sich wieder. cf. *ude, tomob.*
Ṅge (D. *Mùṅgi*) ist ein mächtiger Geist etc. Wer in den Bund der Leute des *Ṅge* eintreten will, bekommt 3 Schnitte auf die Brust, s. *matut* und *ṅgen̄*.
ṅgèbe der Glücksvogel.
ṅged, ndèg ṅgéd bald (Zukunft) *ndèg yòn̄* kürzlich, vor kurzem (Vergh.).
ṅgéda (v. *keda*) die Voraussagung, die Prophezeiung, *mud ṅgéda* der Prophet, *a mpód ṅgéda* er prophezeit.
ṅgèda die Zeit, *ṅgeda hogi* etliche mal, — *mbe* wann, um welche Zeit, *imbe* — wann, um welche Zeit, *ndeg* — bald.
ṅgehél einen versuchen, probieren, *a ye mud* —.
ṅgèle, a ye — er schiebt seine Arbeit immer auf „morgen" hinaus; lässig.
ṅgembe-ṅgembe die Mitte, z. B. des Flusses oder Feuers.
ṅgèn (v. *kene*) eigentlich *liṅgen,* 1. Sprichwort, 2. Parabel, *a ṅkene ṅgen* er gebraucht ein Sprichwort, *a ṅkobol ṅgen* er deutet, *dikoble li ṅgen* Deutung. (Weiteres s. *noṅgo* und *ṅgána*).
ṅgén-ṅgen, bi-, wie das vorige.
ṅgende-ṅgende genau, *a ye* —.
ṅgen̄ Glieder des Zuckerrohrs.
ṅgen̄ (D. *sòṅgá lá Mùṅgi*) *Ṅge,* die 3 Beulen *(matut)* auf der Brust der Leute des *Ṅge*. Wer in die Verbindung der Leute des *Ṅge* eintritt, bekommt 3 Schnitte auf die Brust, die die Bisse des *Ṅge* vorstellen sollen, als Zeichen, daß der Betreffende mit dem *Ṅge* gerungen. In die Wunden wird Pulver von Totenknochen hineingestreut. Die Beulen *(matut)*, die entstehen, heißen nun *ṅgen̄* und sind also das Zeichen der Zugehörigkeit zum Bund des *Ṅge*.
ṅgen̄ — die Uhr, die Glocke.
ṅgen̄e Witz machen, *a ṅgen̄e hob, a ye mud ṅgen̄e*.
ṅgeṅgehi der Abhang.
ṅgeṅgehí die Erhebung, die Anhöhe.
ṅgeṅgi, a — Imperf. v. *ṅgaṅgab* sich breit machen.
ṅgen̄ka der Vorhang.
ṅges, ma-, unreifer Zustand, *ṅgeh bitódo* unreife *sáo* (Du.), eine Frucht, die gerne gegessen wird.
ṅgi der Himmel, — *ye lipubi* hell, klar.

ṅgi noch, *mi ṅgi gwe* ich habe noch, *a ye ṅgi nyǫdi* er ist noch nicht fort, *a ṅgi yi* er ist noch da, *a ṅgi kedel* er schreibt noch, *a ye ṅgi kedel* er hat noch nicht geschrieben, *a bag ṅgi kedel* er war am schreiben, *a be ṅgi kedel* er war am schreiben (früher).

ṅgí auf, — *libal* Spanne (Reihen, Rücken des Fußes), — *ke̱l* die Dörre, Dörr-Apparat, — *nyol* auf dem Dach, — *ṅǫ* auf dem Kopf, — *tebeli* auf dem Tisch, — *kàd* auf dem Buch, — *maleb* auf dem Wasser, *ke̱mbe̱ ṅgi* eine Art Reiher (groß).

ṅgì ohne, los, — *maṅ* kernlos, ohne Stein, Palmkern, dessen Kern auch fleischig ist (s. *toṅ*), — *maleb* ohne Wasser, *ṅgi mud* ohne Mann (Mensch), *ṅgi mbus* ohne Rücken, ohne Rückseite, *ṅgi ndab* ohne Haus, — *sao* ohne Feder, — *je̱* ohne Essen, *ṅgì la* ohne zu können.

ṅgi jam unnütz.

ṅgi, nu ṅgi pob ein Unreiner.

ṅgí ṅgì Unwetter (Jes. 4).

ṅgim ganz und gar, — *ṅe̱m* das ganze Herz, — *likǫndǫ* der ganze Pisang, — *ndab* das ganze Haus, — *nsugut maṅ* der ganze Sack Kerne, — *ke̱mbe̱* die ganze Ziege, — *mud* der ganze Mensch, — *muda* die ganze Frau, — *man* das ganze Kind.

ṅgind batǭ eine giftige Raupe.

ṅgìṅa rund.

ṅgiṅgiba stumm.

ṅgǭ́ das Erbarmen, das Mitleid, *kǫn* — Mitleid haben, *konol* — (Du. *bwea ndedi onyola*), mit jemand Mitleid haben, *konha* — Passiv, *boṅha* — bemitleidenswert.

ṅgǫ doch, verwandt mit *ṅga, ṅgǫ ue̱n 'ṅkal le̱ mi ke̱neg, tǫi ṅgǫ tǫi* (cf. *tǫi*).

ṅgǫ — zur Bezeichnung der Frauen.

ṅgǫ̀ (D. *dìṅ*) ein schwarzer Fisch (Zitterfisch), den Frauen verboten zu essen, weil er im Bauch rumple.

ṅgǫba njeg ein Fetisch unter Dach.

ṅgǫbi die Dose, die Büchse, die Holzschachtel.

ṅgǫda (v. *kǫda, kǫdǫb*) die Bekümmernis, der Kummer, *ṅgǫda 'gwe me̱* ich bin bekümmert.

ṅgòdo farbige, nickende Eidechse (*nsǫbǫṅgǫ* die grüne), *maǫ́ṅ ma ṅgòdo, a mbǫṅ* — — morgen morgen nur nicht heute, *ṅgòdo* hat bis jetzt noch kein Nest.

ṅgǫg — der Stein, *sǫ* — der Fels, *basǫ ba ṅgǫg* Felsen, *mui ṅgǫg* die Felshöhle, *hibaṅ ṅgǫg* der Kieselstein, *mbamba ṅgǫg* die Platte.

ṅgohol die Sparsamkeit, *a ye mud* — er ist sparsam, *a ye ṅgohle̱ mud* er ist sparsam.

ṅgoi — das Schwein, *manǫṅgǫ ṅgoi* roter Eber, *nlom* — Eber, die Frau darf ihn nicht essen, weil er bellt wie der *Ṅge*.

ṅgolo Art Tasche, Korb, wie die Logsend (ein Volksstamm) haben.

ṅgoloṅ eine Art Hirsch.

ṅgóm 1. so wird einer geheißen, der bei Schmerz nicht weint, besonders bei der Beschneidung; 2. s. *ṅgana* Rätsel.

ṅgǫ̀m die Trommel (Mehrz. gleich), *sag hiembi* tanzen.

ṅgomb (D. *ṅgòmbí*) das Landkrokodil, der Leguan.

ṅgǫmbaṅ ein Gewürzkraut.

ṅgǫmbi das Harmonium.

ṅgǫmbǫ glatt, sauber (v. *kǫmbǫl* hobeln, glatt machen), *ṅgǫmbǫ́-ṅgǫmbǫ* ganz glatt (Gegenteil *wagha*) *ṅgwá, ṅgǫmbǫ́-ṅgǫmbǫ* stahlhart, hart wie Eisen.

ṅgomboṅkǫmbe̱ ein Huhn, das einen großen Kamm hat und gackert wie ein Hahn.

12*

ṅgomin (gomin) Gouverneur, Bezirksamtmann, übertragen auf höhere Beamte.

ṅgond cf. *loga* das Mädchen, *maṅge* — unverheiratete Jungfrau. *ni mẽ tól, ṅgond* Mädchen (ungefreit) jeglichen Alters); *ṅgonda (hiṅgonda)* erwachsene, ledig oder verheiratet mit *mabe ma tem,* sind die *mabe* gefallen, dann *muda,* ist sie aber ledig, *ṅgond, tola ṅgond* alte Jungfer *(tol* D. *tika).*

ṅgond kembe die halbgewachsene Ziege (ein Weibchen).

ṅgond die Erdnüsse, Kürbiskerne, *bel* — Erdnüsse pflanzen, *bumbul* — Erdnüsse ernten, *bamb* — Erdnüsse trocknen, dörren, *so* — Erdnüsse reinigen, waschen, *bol* — Erdnüsse aufmachen, *kog* — Erdnüsse reiben, zerreiben, *ṅgond gwag* kleine Art, — *seṅgen* große Art, *ṅkóno ṅgond* (Du. *ekoki* v. *ṅgondo*) Art Pudding von geriebenen Erdnüssen, *bah bi ṅgond* Schmutz oder Staub in den Erdnüssen.

ṅgoṅ, Abk. v. *hiṅgoṅ,* die Lust, *kon* —, *ṅgoṅ gwe me* ich habe Lust (auch Durst).

ṅgoṅ naṅ Gernegroß.

ṅgoṅa, ba-, eine Yamsart, weitere s. bei „Yams".

ṅgoṅgo der Spalt.

ṅgòṅgò Name für Schafhammel *(nlom ntomba)* weil er ruft wie der *Ṅge.*

ṅgoṅgod (Mangala) große Schildkröte (Basa *kūd*).

ṅgóṅo die Kehle, die Luftröhre (oder *ṅgóno?*).

ṅgòṅó — der Tausendfüßler, *a mboṅol we* — er schleicht umher wie ein Tausendfüßler.

ṅgoṅol v. *koṅol* das Nähen, die Naht.

ṅgos — der Papagei.

ṅgū Tuch der Weiber, *a muda ṅgū* Anrede eines Weibes an eine andere.

ṅgubi — das Flußpferd.

ṅgui die Kraft, die Macht, die Stärke.

ṅgùi der Vampir (eine Fledermausart).

ṅguma Stummel, *ṅguma mako* Fußstummel wie der *yogi.*

ṅgumba Gelenkrheumatismus, der aufbricht.

ṅgumbga Geräusch, Echo vom Geklopf, auch vom Donnern (v. *kumb*), unterscheide *mbimba.*

ṅgunda s. folg. *ṅgundub, ṅgundi* die Federn stellen (wenn ein Huhn brütet); *ṅgunda mud* ein Schimpfwort.

ṅgúṅa, ba-, die Mittelrippe der Palmblätter, die man zu *jai* (Fliegenklapper) braucht.

ṅgwa, mi-, der Tag *(hilo, kel) ṅgwa wada* einmal, *mi be ṅgwa wada* ich war einmal.

ṅgwá dauerhaft.

ṅgwād (s. *ṅgond*) Kürbiskern (oder *gwag?*).

ṅgwaha das Schrot, Mehrz. gleich.

ṅgwa'm, ṅgwa yem Anrede.

ṅgwaṅ 1. ein Reicher, *hiṅgwaṅgwaṅ* mittelmäßig reich; 2. das Ufer.

ṅgwaṅga (v. *gwaṅa*), Du. *pulapula,* gemeinschaftlich.

ṅgwaṅgwali frühtragend.

ṅgwàṅgwàṅ mabúi, a ṅho me — vertuschen, täuschen, heucheln, scheinheilig.

ṅgwe schnell, *ke ṅgwe* geh schnell, *lo* — komm schnell, *temb* — kehre schnell zurück, *hu* — geh schnell heim.

ṅgwege die Arbeit, *mi ye* — ich bin an der Arbeit.

ṅgwege (v. *gwel*), *a gwe* — Hausarbeit im Unterschied von *nsón* (Feld- und Gartenarbeit, *gwel nson).*

ṅgwei Arznei = Du. *ekoṅ, mud nunu a bi kob ṅgwei* er kaufte diese Arznei, *mud ṅgwei* wird für einen bösen Mann gehalten.

ṅgwe̱l (ṅkwe̱l) die Unterhaltung, s. *bane̱*.
ṅgwèl nsǫ́n ein fleißiger Mann.
ṅgwelẽh mud freier Mann, *a ṅhiẹ́l béh ṅgweles* er machte uns frei, *ṅgwelẽh man* der, der im Dorf geboren wurde (im Gegensatz zu dem Sklaven, der eingeführt wurde).
ṅgwèlel der Arbeiter. [kräftige Frau.
ṅgwelel muda (v. *gwal*) noch junge,
ṅgwe̱nde̱, ba-, das Messer, *ṅgwe̱nde̱ ṅga* das Schloß des Gewehrs.
ṅgwǫ — der Hund, *liseb li ṅgwǫ* oder *maseb ma ṅgwǫ* Gras, mit dem man Hundefleisch kocht; *ṅgwǫ* dürfen Frauen nicht essen, weil er Leichen von Menschen anfrißt und deshalb den Bauch eines Weibes schädigen könnte; *ṅgwǫ i ye i nje̱ mim mi bod* er pflegt Leichname von Menschen zu fressen.
ṅgwǫg, ṅgwǫg nuga oder *hiǫbi* der Fleisch-, Fisch-Pudding.
ṅka, mi-, das Gericht, *kwǫ* — einen Prozeß verlieren, *ne̱d* — einen Prozeß gewinnen, *naṅa* — der Gerichtstermin, *ṅká mbǫ̀g, mbǫ́mbǫg* der Richter, *a mbugul miṅka hes* er beugt das Recht, *a ṅkode̱ miṅka hes* er beugt das Recht, *a nsed miṅka* er beugt das Recht, *a ntene̱ miṅka mbombogi* gerecht s. dort!
ṅkả ṅga das Zündhütchen.
ṅkab der Kranz.
ṅkab, — joga verschenken, austeilen, Geschenke in verschiedene Teile teilen, *ṅkab bod* er verteilt die Leute.
ṅkáb (njeg), mi-, ein Zaubermittel in Kranzform, *a nye̱g miṅkab* Zugang verwehren mit solchen Zaubermitteln, *mi nye̱g leb* ich verwehre den Zugang zum Wasser.
ṅkàd (v. *kad*) schwer hergeben, geizig, zurückhaltend, *jam dini di ye ṅkad, ye ṅkad loṅ ni ṅgwaṅ job ane̱ ṅgi* es ist schwer für einen Reichen einzugehen ins Reich Gottes.
ṅkảg, ba hẽ̱g ṅkảg Holz, das in einen Bach gelegt wird, um ihn zu stauen.
ṅkag (Du. *muemba*) die Reihe, die Genossenschaft, der Verein, die Versammlung.
ṅkai der Gürtel, das Band, der Streifen, — *nuga* der Ledergürtel, — *libato* der Stoffgürtel.
ṅkal, ba-, der Sprecher.
ṅkam, ba-, der Beschützer.
ṅkảmbả Misthaufen der Ziegen unter der *dibémba,* oder Hühner *ṅkāmbā tibi li kob.*
ṅkảmbả, mi-, das Hühnerhaus.
ṅkambag (v. *kambe̱*) ausgeschnittener Schemel oder Holz zum Draufsitzen.
ṅkame̱ (v. *kam*) Leimstöckchen legen, der Vogelleim.
ṅkana, ba-, der Weiße (Europäer).
ṅkàndga die Vorderseite des Hauses.
ṅkando — der Stockfisch.
ṅkaṅ die Ader.
ṅkáṅ, mi-, (v. *kaṅ*) der obere Reif am Korb.
ṅkaṅ, mi-, der Nerv (Ndogobis.), *nsíh, mi-,* (Edea).
ṅkaṅga, mi-, die Längsseite des Hauses, cf. *libab (ṅkandga).*
ṅkáṅga, 2. Kl., 1. ärmlich, armselig, *bije̱g bi ye* —, *mbai ye̱m ye* —; 2. schwer, schwierig, *ye ṅkáṅga jam, jam dini di ye* —.
ṅkàṅga parallel, *di ṅkil ṅkàṅga i nje̱l.*
ṅke̱a, bake̱a der Sklave (v. *kè̱*), *bǫd bake̱a* die Ledertasche.
ṅkega, mi-, der Schrei, das Schreien, — *liwǫ* das Klagegeschrei.
ṅkeki der Spalt, der Riß (am Leder z. B.)
ṅkelel, ba-, v. *kal* der Redner, der Sprecher.
ṅkembe eine Armspange aus Kupfer.

ńkemga (v. *kem*) das Stöhnen.
ńken, baken, der Gast.
ńkend der Stengel, der Stiel, das Zigarrenröhrchen (*mben* Griff).
ńkeń eine Art Schelle (Du. *mukeń*), kleines eisernes Instrument zum Hervorbringen von Tönen.
ńkeńe man der Säugling.
ńkeńge, mi-, ńkeńge sà die Kerne der *sao* Frucht, blaue, pflaumenartige Früchte.
ńkẹńgẹ ein tadelloser, fehlerloser Gegenstand.
ńkẹńgẹlẹ tadellos, ohne Makel, ohne Bruch; *hibẹ hi mpam* —.
ńkes der Richter.
ńkil der Schwiegervater, *man ńkil* der Schwager s. *likil.*
ńkita der Verlust.
ńkó der Lokusplatz.
ńkò eine Schlingpflanze, *hiko* die Schnur, das Seil.
ńkò, ba-, der Zwerg.
ńkob, mi-, der Köcher, *mpan, mi-,* die Armbrust.
ńkòba die Zubereitung, die Vorbereitung.
ńkód (v. *kod*) getrocknet, getrocknete Gewürze, *ńkod hiọbi* getrocknete Fische.
ńkọda krumm (v. *kọdọb*).
ńkọdẹ die Wasserschildkröte.
ńkọg, mi -, der Baumstamm, umgehauene Palme.
ńkoga der Sand; *mihi ma mińkoga* Sandkörner.
ńkoga, mbibẹ ńkoga das Flimmern des Sandes.
ńkòga das Kreisen (von *koga* Kreisen der Gebärenden) *ńkoga gwe nyẹ.*
ńkógẹ der Nachtisch.
ńkọgọ etwas Ganzes.
ńkọk, mi-, der Stamm (*ńkọg*).
ńkoko, mi-, das Zuckerrohr.
ńkol der Schöpfer.
ńkọ̀l, mińkọl, (v. *kọl* Palmkern hauen), der Sklave, weil diese Palmkerne hauen müssen.
ńkọl mud der Junggeselle (besonders in Mańg. gebräuchlich).
ńkọla (v. *kọl*) das Palmkernhauen, *a ye ńkọla* er ist im Palmkernhauen.
ńkọlọ̌, ńkọlọ̌ u eine sehr süße Frucht, *i nẹ ha ńkọlọ̌* es ist süß wie —.
ńkóm 1. der Gefangene, der Kriegsgefangene, *sọ̀ńkoma* Mitgefangener, Mitgenosse, *mińkom mi mpọdẹ* sie sind stark; 2. die Armspange.
ńkọ̀n der Inhalt des Eis, — *ńkoibaga* das Eigelb, — *mpubi* das Eiweiß.
ńkọnd, mi-, eine Yamsart, weitere s. bei „Yams".
ńkonda (v. *kond*) das Bellen.
ńkóno, mi-, ńkóno ònẹ tọ ńkóno ńgọ̀nd Gebäck von Erdnüssen oder Kürbiskernen, hält sich etwa 2 Monate.
ńkọń, mi-, die Stadt, das Dorf, (v. *kọńọl* sich anbauen, die Ansiedlung), das Land zwischen zwei Bächen, ob bebaut oder nicht, *mińkọń mańẹ mi ye njel?* wie viele Hügelrücken? *hikọńa* das Städtchen.
ńkọń-ńga der Gewehrlauf.
ńkọń tog der Suppenlöffel (die größte Art Löffel).
ńkọńa aufrechter Stand (im Gegensatz zu wagerecht).
ńkọńa v. *kọńọb* der Vorsprung, die Erhebung, *ńkọńa mbòm* (Schimpfwort, einer, der eine vorstehende Stirn hat, vierschrötig).
ńkońga v. *koń* eine Reihe, *ńkońga makọndọ* eine Reihe Pisang.
ńkońgo der Stelzfuß, krummer Fuß.
ńkońgo die Hütte, ein Haus zum Schlafen.
ńkọ̀ńgọ, mi-, (v. *koń, kọńọb* auf die Seite legen), die Kante, *poh mińkọńgọ* viereckige Flasche.
ńkọńgọ mbus die Wirbelsäule.
ńkot, mi-, eine Schlange.

ńku, mi-, die Kiste, der Kasten, der Holzkoffer, die Kommode, — *mbọd* der Kleiderkasten, — *mim* der Sarg, — *bijẹg* der Speisekasten (Safe), — *biteg* eine Kiste mit Erde.

ńkubu leb die Maulwurfsgrille.

ńkuẹ (1. Kl.) der Platzregen, *ńkuẹ ńkẹni a ńhińg* es zieht sich zu einem Platzregen zusammen, *mbẹpi* der Sturm.

ńkuga (v. *kug*) knurren.

ńkúgi, mi-, der Geist, cf. *yòń, ba-.*

ńkùm, mi-, verdorrter Baum.

ńkunug mua (ńwa) die Erwählte (v. *kun*).

ńkuńga, mi-, der Kuckuck.

ńkùńgẹ (v. *kuńgul*), kränklich, jemand, der einen körperlichen Schaden hat (wie z. B. *mutọlẹ*). Vergl. dazu *pẹndẹl!*

ńkus die Witwe, der Witwer (Edea), sonst in Basa *yig muda* und *yig munlom.*

ńkwag, mi-, die Schulter, *a bega kẹmbẹ ńkwag* auf den Schultern, *ńkwag kiń* der Nacken.

ńkwáń oder *mbẹm* das Perlhuhn, *a ńkẹ nyọm nyọm* den stechenden Schritt markierend.

ńkwatẹ, ba-, das Buschmesser.

ńkwẹ v. *kwẹ* „tägliches Brot", *bum makọndọ* ohne Salz, Fett und Pfeffer.

ńkwẹl, mi-, die Fischreuse.

ńo likọndọ eine einzelne Frucht, *ńo, bi-.*

ńọ, mi-, der Kopf, *libibi li ńọ* Wirbel auf dem Kopf, *ńgọg ńọ* Dickkopf, *sed ńọ* den Kopf hängen, — *nsi mẹ* der Kopf tut mir weh, *ńọ matut* Beule, Gewächs am Kopf, *te ńọ* den Kopf hoch halten, *á njo mẹ ni ńọ* einem einen Bären aufbinden, einen etwas glauben machen wollen, *kid ńọ* und *sẹm ńọ* Kopf abschneiden, *ńgọg ńó* Dickkopf, dicker Kopf, *kegele ńọ* Totenkopf, *ẹnd ńọ* Haare schneiden, *a mpig jam dini ńọ* er verbohrte sich in etwas, *ńọ mbai* Oben des Hofes, *muẹl mbai* Unten des Hofes, *pá ńọ* den Kopf in die Höhe heben.

ńọ pena Ansicht, *ńọ wọń pena* deine Ansicht, *mi tenẹ ńọ pena unu lẹ:* ich stehe (neige) zu der Ansicht.

ńóbog der Schnurrbart.

ńòmla das gesandte Paket, Mehrz. *miomla.*

ńònd, mi-, der Firstbalken.

ńọń, mi-, (v. *ọń*) 1. Bindfaden aus dem Busch, Schlingpflanze (bush-rope), das Buschseil; 2. ein Fisch.

ńọń (ọń) sọl die Steppe, *miọń mi sọl.*

ńudul eine Grasart.

ńwā die Frau, Ehefrau *(mua), ńwā wẹm* meine Frau.

ńwā (ńmua) die Grenze.

ńwagha, Hauptw. v. *wagha,* das Rascheln.

ńwẹd (muẹd) der Besitzer, — *mbai* der Hausherr, — *mua* der Besitzer der Frau, — *ńgond* der Besitzer des Mädchens, — *man* der Besitzer des Kindes, — *maọg* der Besitzer des Weins, — *lọń* der Besitzer des Landes, — *leb* der Besitzer der Quelle.

ńwehel s. *muehel.*

ńwẹl (ńmuẹl) s. *muẹl.*

ńwind die Last.

O.

o schmieden, auch *hiu, mud hiu* der Schmied.

ò s. *njè* Baum mit gelbem Holz.

ó, maó, das Ohr, *kidig o* halbes Ohr, abgehauenes Ohr, *ńgim* — das ganze Ohr, *ẹmblẹ* hör mal, höret, *ńkuga ó*

nur Ohr, *tén ó* das ganze Ohr, *o 'mbegeh mẹ* das Ohr klingelt mir, *pǫńgǫl o* Ohren spitzen, *lẹg o* die Hand ans Ohr halten zum Schall aufnehmen, cf. *amblẹ* das Ohr herstrecken.

ǫ̀ aufgehen, keimen.

ǭ hassen, *óa* der Haß *(libala* Feindschaft).

ǫ ńẹm Vernunft annehmen, *ua ǫ ńẹm kẹl ki?*

ǫ, bǫ̀ǫ́, Gewächse.

óa der Haß.

ōb sich neigen, *jǫb lini li ńob* diese Sonne neigt sich.

ǫ̀b, à yè ǫ̀b er kann nicht singen und [tanzen.

oba die Verwesung, das Aas, *bioba gwǫń bi mapodol* deine Rede ist faul, stinkend.

obi kaputt, vernichtet, verweht.

obos kaputt machen, zugrunde richten, *tamba* vernichten, *tamba* ist stärker.

od ziehen, führen, *od mẹ njẹl* an der Spitze marschieren, — *mud* einen Menschen führen, — *mońgo* ein Kanu schleppen, — *jol* schnupfen.

od; odba sich entfernen.

ǫd, ǫdǫb, odi (cf. *ad*) anhangen.

ǫdbẹ anhaltend etwas tun, einen belästigen, *a ńǫdbẹ mẹ nyu* immer wiederkommen, *ǫdbẹ nsombi* Jagd, *a ǫdbẹ nsombi.*

ǫdǫl das Abschneiden der Finger- und Zehennägel, der Haare, das Schaben der Zunge, das Ablassen von Blut zu Arznei. Hierzu ergänzend: *a nyǫń mẹ bihíń* er nahm mir das im Geheimen, um ein *njẹg* gegen mich zu machen, das Blut wird aus Brust oder Daumen genommen.

og entlaufen (Du. *sǫmbǫ*), *a ńkẹ og, a bi yǫńa muda* (Du. *a nǫńgi mǫ sǫmbǫ).*

ǫg krebsen.

ólo, biólo, das Brot, *ólo nyẹd* das Brot geht auf.

om bikud mit den Fäusten schlagen.

òm, bi-, Kamm des Hahnes.

om 1. treffen, *ńga i ńom nyẹ* das Gewehr hat ihn getroffen, *a umi ńga* er ist getroffen, *bibańga gwẹm bi ńom nyẹ* meine Worte haben ihn getroffen; 2. stechen, *lǫ i ńom mẹ* der Dorn hat mich gestochen, *maóm nyà ma hiańga* Sonnenaufgang, v. *om* (Du. *num*) durchbrechen, Morgen (6 Uhr).

òm rauschen v. Wasser, Gesang, *liomog li leb* Adv. Ergänzung *òm, maleb ma om òm, ńgǫ̀ i ńoma libum* der Zitterfisch macht den Bauch rumpeln.

om bikidbǫń niederknien.

om = *tumb* puffen, stoßen (mit Fäusten) oder Hefte stoßen, daß sie gerade werden.

ǫm schicken, senden, *ǫm muin* Nachricht schicken, *ǫmlẹ* jemand etwas schicken.

ǫ̀m, sǫm, Adverbergänzung zu *ǭmdẹ.*

omā stechen, *bilǫ bi ńomā* die Dornen stechen.

ǫmb der Skorpion, *ombiye* giftige Raupe.

òmb, bi-, Kamm des Huhns.

ǫ̀mbẹ, Mehrz. *baǫ̀mbẹ,* s. dort.

ombob, umbi stutzen (ähnlich lauten *yombob) ki i ńumbha uẹ?* was machte dich stutzen?

ǭmdẹ sieden, quirlen, *hibẹ hi ńǫmdẹ,* sc. *ǫ̀m.*

on, bi-, die Insel.

ǫ̀n nyu, holoh nyu, sich fassen, sich beruhigen, sich alles andern entäußern.

óna sich gegenseitig hassen.

ǭnd der Firstbalken.

ǫ̀nd der Nebel, — *i ńkob* er fällt.

ònẹ — die Erdnüsse, *ńkóno ònẹ* Gebäck von Erdnüssen, Abl. *Nyaonẹ.*

ǫń klettern, *ǫń ńkǫg* über einen Baumstamm balanzieren.

ǫń 1. gleichgültig sein, *á ǫń;* 2. krähen; 3. bauen, flechten, *á ńǫ́ń búnja* er

flicht eine Matte; 4. pfeifen, *o̱ṅ libég,* Abl. *mao̱ṅ, a ṅo̱ṅ we̱ ṅgo̱ṅo̱* er schleicht.

oṅg machen, Kaus. *uṅgus.*

oṅg sich verwandeln, ähnlich sein, *uṅgus* verwandeln, ähnlich machen, Hauptw. *maoṅg* Gestalt, Ebenbild, *ho̱b wo̱ṅ u bi oṅg la* wie ist dein Palaver ausgegangen (wie hat es sich gestaltet).

o̱ṅg nyága das Kalb.

o̱ṅg mbo̱ndo̱ junger Löwe.

o̱ṅo̱b egoistisch sein, gefräßig sein, *a ṅo̱ṅo̱b* er ist egoistisch, gefräßig, *lio̱ṅ* (Hauptw.) die Gefräßigkeit.

oṅol, bi-, das Werkzeug.

P.

pa — das Buschmesser, — *i ṅho̱* das Buschmesser ist scharf, — *i ntu* das Buschmesser ist stumpf, *mben* der Griff, *pa sòṅ* der Dolch, — *so̱go̱* Dolch, *nye̱mb pà* Totschlag mit Buschmesser, s. *nye̱mb.*

pa aufheben, in die Höhe heben, *peh, pihil, pa nyo̱* den Mund aufmachen, *pá mis* die Augen aufheben, *pa ṅo̱* den Kopf aufheben, *pá* aufrichten (tr. und refl.), lupfen. *pa wo̱.*

pa hiandi losschnellen, schnappen.

pa, bipa liko̱ndo̱ ein Büschel Pisang.

pá die Eidechse, kleines Eichhörnchen, *nyàm pá* großes Eichhörnchen.

pá auseinandermachen, *pa ndab* das Haus abbrechen.

paba, a mpaba man, a peba man er trägt das Kind auf dem Arm, im Gegensatz zu *hambal* (auf der Hüfte tragen).

pabla flattern, *ǰai di mpabla,* wenn man nicht warten kann vor Aufregung, Leidenschaft, *a mpabla ni je̱* er kann nicht warten, eilig sein, heftig sein, aufgeregt sein, vor Furcht, zittern vor Fieber, *ṅe̱m u mpabla,* cf. *publa* flattern.

pabla mud ein aufgeschossener Jüngling.

pad 1. abreißen (Du. *tuma*) pflücken (= *ke̱d*) *mpedi* ist abgerissen, *ke̱mbe̱ i mpedi, a mpedi* er ist gestorben. 2. Jemandes Namen aussprechen aus Haß, schmähen im Gegensatz zu *sima, padba* eilen (sich losreißen cf. 1); 3 *pad* = *seb* gerade, senkrecht, kerzengerade in die Höhe.

pada, bi-, der Fetzen.

pág 1. abhalten (wie ein Schild), auf die Seite schlagen, *a mpag ṅgo̱g* er schlug den (geworfenen) Stein auf die Seite.

pàg 1. vollpfropfen, *pagda* voll sein, *peges* voll machen, *pagbe̱* er ist in der Enge, im Druck, er hat sich verrannt; 2. Palmkerne von der Spindel lösen, loshauen, s. *toṅ.*

pag, a ṅha pag er ist unermüdlich, unersättlich, über Maß etwas tun, *ye̱ṅge̱ yo̱ṅ ṅha pag* deine Faulheit ist über die Maßen.

pagbe̱ (Du. *tika*) stecken bleiben, *peg* festhalten lassen (z. B. Gefängnis).

pági der Pavian.

págo — das Ruder, *lug (dug)* rudern.

pahage̱ Keil zum Auseinandertreiben von Holz und zum Öffnen von Kisten.

pahal bekennen, *pahle̱* jemand bekennen, *pahi* Imperf., *lipahle̱, ma-,* das Bekenntnis.

pahe̱ wieder zu sich kommen (beim Tod), *tuge̱* auferstehen (aufwachen beim Scheintot).

pal — Füße der Tiere, cf. *bo̱go̱l, bi-,* Spur des Wildes.

pàlà unverschämt sein, Abl. *lipàló* Un-

verschämtheit, *mud lipalo, a ye mud lipalo.*

pala, ho schnell.

pam herausgehen, herauskommen, *i mpam be lisug* es nimmt kein Ende, *mapam ma Job* Sonnenaufgang, *pemel* entfliehen, entspringen aus dem Gefängnis, *pemes* herausgehen lassen, — *bikuh* 9 Tage nach dem Tode, *joga dilam di mpemel me.* Redensart: *a mpam nsó mu jam di* er hatte keinen Erfolg.

pam s. *mapemel.*

pàme kapieren, vorwärtskommen, vom Verständnis: aufgehen, zu sich selbst kommen, sich aufraffen.

pàmpàm, ńem u ńkwo nye — — klopfen (bei Angst oder Springen).

pand trennen, teilen, geteilt, verschieden sein, *pendes* cf. *lipanda* Zweige bei den Bäumen, *a mpand ni bo* er trennte sich von ihnen, sich scheiden, weggehen.

panda zwischen drin, *panda ndab.*

panda mbai Zwischenraum.

pań der Rand.

páń offen, frei, d. h. ohne Schutz, aller Unbill preisgegeben, schutzlos, *páń ndab* ein baufälliges Haus, durch das man nach außen sieht, *i ntehe mam ma mbedege páń,* das überall Löcher hat und offen ist, *pō ndab* es ist noch offen, hat keine Wände, ist noch nicht fertig, ist neu (cf. *pō*).

pé eine Schlange, die Puffotter, *a ńkwo pé* er hält fest was er hat, wie die Otter und flieht, wenn jemand an ihn herankommt, *a ńgwel mam ma Job pe.*

pè wach, wachend, wachsam sein, *yen pe* wachend sitzen, —*njoghe* wachend sein vor Schmerz.

pé, pé-pè a mbem pé-pè sehnsüchtig warten.

peb s. *pep.*

pēb Nachahmung des Pfiffes, *a oń libeg le pēb* er pfeift.

peble, tr. s. *peple,* beobachten (etwas aus einem Versteck).

pēd gerade, *te njel* — mach den Weg gerade, *manjel ma ped* gerade Wege (s. auch *pad*).

peda, bi-, Hauptw. v. zerrissen sein.

pedi (v. *pad*) 1. abreißen, *i mpedi* es ist abgerissen, *kembe i mpedi;* 2. verschieden, *a mpedi* er ist gestorben.

peg hineinbringen (z. B. ins Gefängnis) *pagbe* (Du. *tika*) stecken bleiben.

peg einhauen, *a mpeg ńkwate e,* er haut mit dem Buschmesser auf den Baum ein, das Buschmesser in einen Stamm einschlagen, daß es stecken bleibt, *pegel* mit dem Buschmesser abhauen.

pèg der Plan, *heg* — einen Plan machen, sich vornehmen.

pegehe drohen mit dem Finger, schütteln, die Katze schüttelt die Maus.

peges nicht anerkennen.

peges vollpfropfen.

peghene mit der Hand den Zugang verweigern.

pehel kämmen, *lipehel* der Kamm.

pel sieden, brodeln, v. Wein gären, sausen, schaffen (cf. *sam*) *pilis* sieden machen.

pel abhalten von etwas, verhindern, wegreißen, *uen i mpel hob unu.*

peleh peleh = *mabai mabai* klar.

peleh wahr, *a mpod peleh* so daß es untersucht werden darf, der Tatsache entsprechend, cf. *bańga, toi, mabai.*

péleń s. *ńgana.*

pem der Ruhm, der gute Ruf, *mi nog pem ye* ich höre seinen Ruhm, *mi mbedeh pem yoń* ich erhöhe deinen Ruhm.

pem die Kreide.

pembel (od. *tembel*) Spuren machen, Tiere z. B. oder Menschen, wenn sie gerauft haben (sonst bei Menschen *sań*), Hauptw. *lipembel* die Spur, das Getrappel.

pemel erscheinen, *pemla* Passiv, *pemes* etwas heraus lassen.

pen hineinstecken und aufhängen (am Dach etwa), *peni* Wäsche aufhängen (aufgehängt), *peneb* Imperf.

pēn die Farbe.

pena der Zweifel, wetten, *di penga* wir wollen wetten. [Zaun.

pend absperren, abzäunen, *lipénd* der

pendel, tr., vollends etwas kaputt machen, das vorher schon zersprungen war, èinem Menschen, der vorher schon ein Gebrechen hatte, etwas antun, daß er vollends stirbt, *a mpendel me* er hat mich Schwachen geschlagen, geschuckt, daß ich hinfiel.

pendes, v. *pand,* forttun lassen, wegschieben, von sich weg stoßen.

pendi, intr., *a mpendi* (Vergl. *kuńgul!*) aus Schwäche hinfallen, z. B. Alte, Kranke, Abl. *mbendi.*

peń, mâ, klar, hell, *soń i mbai peń* oder *mâ* der Mond scheint hell und klar.

peń dikoń der Schaft eines Spießes.

pengendenge vollkommen, ganz und gar.

pep winden, windig sein *(peb)*, winken, flattern *(pebel* heißt jedenfalls der ursprüngliche Infinitiv), *libato li nyuń li mpep* die Fahne flattert, — *hie* Feuer anfachen.

pépa, bi-, die Tischgesellschaft.

pepe die Kakrotsche.

peple besuchen, heimsuchen.

pes wegspülen.

pes, bi-, der Teil.

pes auseinander drängen, *a mpeh bape, a mpeh maleb.*

petleń der Knorpel beim Ohreingang.

peye auf die Seite ziehen (einen Vorhang lüften).

peyel antworten, *mapeyel* die Antwort.

pidib heikel sein oder *neńeb* (schleckig sein) *yadab.*

pig bohren, *pogol* bohren, *pigih* bohren lassen, *a mpig jam dini ńo* er hat sich in diese Sache verbohrt, *a mpig ńo munu jam dini, a mpiglene mam ma J. ńo, a pigi* er hat sich verbohrt, versenkt, vertieft.

pih schnellen.

pihil die Erkenntnis.

pihil (v. *pa*) fortwerfen (cf. *himbil*), wegschleudern, abschnellen, *pihle* abspringen, daß es einen trifft.

pihle anspritzen.

pil, bi-, die Schuld.

pilis sieden, trans.

pim bis an den Rand.

pimbe wegschieben.

pinda, a gwe pinda er hat ein verschlossenes Wesen.

pińgi wegsetzen, wegschieben, wegrollen, *pińgla, a mpińgla* Passiv, *hibe hi mpińgla* der Topf ist weggesetzt.

pṓ (cf. *polol*) breit, licht sein, frei sein von etwas, leer sein, *njel ye pō, poyol njel* einen Weg licht, breit machen, *pō ndab* offenes Haus, das noch keine Wände hat, im Bau begriffen, *pàń ndab* ein baufälliges Haus, das überall Löcher hat, *po lom* offene See, *lipo* Wasserfall, der Schall kann heraus, er ist frei, offen, *polol* vorzeitig ausplaudern, ausschwätzen (er ist ein *mud a nehi*), vergl. *yelel, a ye mpolo mam,* cf. *yelel, mi pō jam dini* es ist mir herausgefahren, besser: *i mpolene me.*

pó die Feldmaus, *ba tinil pṓ dison di sanda* haben sie die Maus aus der Falle gelöst, so zerstreuen sich die Ameisen.

pō leihen s. *pos* (beide gleichbedeutend).

po — (Du. *pola*) ein Geschwür.

pob hell, rein, übertrifft an Intensivität

lipubi, i mpob es ist rein, *pubuh* rein machen, *lipubi, ma-,* der Feuerschein, die Helle, das Licht, *pob pum* ganz rein, *a mpubul ńẹm* er ist rein im Herzen, *mapubi ma soń* der Mondschein, *mapob* die Klarheit, die Reinheit, *pubi* außen, hell, *kẹmbẹ ye pubi, puba kob* weißes Huhn.
pob, nu ńgi pob ein Unreiner.
pǫb geschwollen sein, *a mpǫb.*
pobẹ = *podbẹ* s. dort.
pobẹ, ba-, der Eckzahn.
pǫd 1. *kǫg i mpǫd* die Finger haben geknackt; 2. reden, *podol* reden für, *podos (ańlẹ)* jemand sprechen, *podha* jemand sprechen lassen, *mbǫl libe li sà* der den ganzen *Sa* fertig macht (Zeremonie), *podol* Aussprache, *ba gwe yab podol.*
pǫd pǫd schwatzen (Du. *tǫpǫtǫpǫnẹ*).
poda vermischen = Du. *pulisanẹ,* aber unterscheide *gwańa, ba mpoda maǫg ma yani ni ma lẹn,* sie vermischen den Wein von gestern und heute, *a mpoda Dihala ni Basa* sie vermischen Duala mit Basa, *a mpoda mayá ma makań ma* er mischt zwei Arten Arznei, *poda bań beh, kal lẹ: a tẹl, a ka* nimm nicht uns alle zusammen, gib Namen an du — du du. Unterscheide *pu (puńgul)* umrühren, durcheinanderrühren, schütten, *bo* herumrühren, *tuńgul* aufrühren, *gwańa* zusammenlegen, zusammenwerfen, verwechseln.
podbẹ daneben treten, z. B. auf einen Baumstamm, auch *pobẹ,* aber seltener.
podol s. *pǫd.*
podopodo ganz fertig, *a ńwǫ podopodo.*
pǫ́dǫpǫ̀dǫ singen, surren, *hibẹ hi mpel* — der Topf surrt, *hibẹ hi ńomdẹ* murmelt.
poẹ schwätzen.
pog Breite, Durchmesser (*ntẹl* Länge), *pog* verschütten.
pǫg 1. eins; 2. übrig bleiben, *di mpǫg.*
poga eine Spinatart.
poga s. *nsańga.*
pǫgdǫpǫgdǫ winzig.
pogha v. *pog* schwanken von einem Ast, einem Stock im Wind, das Wasser im Eimer, Seil, s. *nyihińga.*
pǫgi, bi-, der Vorratgarten, *hikoya* für *mańga, nyẹpǫgi* er allein.
pogo spotten, *lipogo* der Spott.
pǫgǫl und *pig* bohren. [*pogolo.*
pogolo ein Räuber mit rotem Hut, *mud*
pǫgǫpǫgǫ fortwährend.
poh, bi-, (pos) die Flasche.
pǫh mbohoga, a mpohol nyẹ mbohoga er gab ihm Zeugnis.
pǫhla herausfordern.
pǫhǫl s. *lipǫhǫlag.*
poholẹ, bi-, ein Stück von einem Kochtopf oder ein Buschmesser, das herausgebrochen ist, *puhi* es ist herausgebrochen.
pǫl benachrichtigen, *a ńkala* — Nachricht überbringen.
pola zwischen, *nahab* offen, — *maleb* zwischen zwei Quellen.
polol ausplaudern, cf. *yẹlẹl* s. *pǒ.*
pòm mittelgroß, *pòm leb* mittelgroßer Fluß (wie der Mbue bei Edea).
pom hileba ein rieselnder Bach, *bipom bi dileba.*
pǫm spitzen, die Rinde abhauen von einem Baum, *pǫm nsǭ* Rinde von Bäumen abhauen, um sie zu Arznei zu mischen, s. *nsǒ, poma* Passiv, *pomol* spitzen mit etwas, *pomha* spitzen lassen.
pǫm ńkań die Hauptzwiebel.
pǫmbẹ einzig, eingeboren, *pǫmbẹ ye man* sein einziger Sohn, *pǫmbẹ man Jǫb* der eingeborne Sohn Gottes, *pǫmbẹ bas* eine Tüte Salz (Wert 25 Pf.), *pǫmbẹ njǫg* ein einzelner Elefant zum Unterschied von einer Herde *(hiban).*

pombe (pomba) selten sein (Mehrz. *mimpombe*), *jam dini di mpombe* ist selten, *li mpombe; mimpombe-mimpombe* einzelne Gegenstände.

pomde spitzen.

pona ähnlich sein, *a mpona*, tr., *i mpona me l'a ṅke* es scheint mir, daß er geht.

ponba üppig leben, im Überfluß haben, *á mponba*, Hauptw. *mbonba* die Üppigkeit, der Überfluß.

pondi — das Faß, der Wasserbehälter, *libam li* — der Deckel des Fasses, *kete* — in dem Faß, *ntel* — Länge des Fasses.

pondol der Sperber, hat drei Arten; 1. *hibam njog* oder *ndòi* (Stimme *he he*); 2. *ntomlokula;* 3. *nyogol* der Adler.

poṅ 1. das Mark in den Knochen; 2. das Geld; 3. das Gehirn.

poṅgo — die Kokospalme.

póṅgoh der Verwesungsgeruch, *i numb poṅgoh* es riecht nach etwas.

poṅgol ō seine Ohren spitzen.

pǒpǒ mä mä, Stimme des Hammels, steht in Verbindung mit *ted* einen Laut ausstoßen: *nlom ntomba 'nted pǒpǒ* der Hammel schreit mä.

pòpó die Papaya (die Melone).

pòs leihen, — *me* leih mir oder *pō me mi ṅke mbō* (nicht *mpo*) er ging zu entlehnen, er entlehnt.

pos, bi-, die Flasche.

pǒs (verwandt mit *pom* schräg), *poh mbòhoga* Zeugnis geben, *a mpoh mbòhoga* er gab für ihn Zeugnis.

pot s. *pod.*

poye, Ṅge a mpoye die Leute singen und antworten und blasen, Hauptw. *mpoye, mi nog mpoye;* beim *Um* heißt's: *Um a nsag, mi nog hiembi hi Um.*

poyog mildtätig sein, *liyomba* leutselig sein.

poyol (cf. *pō*), — *njel* einen Weg lichten, breiter machen, einen alten Weg aushauen.

pû 1. übervorteilen, betrügen (Du. *lemse*), Hauptw. *hipúa;* 2. „falsch" sein, versteckt handeln (ich erzähle einem Freund alles von mir, er mir von sich nichts, meine Sachen streut er alle aus), *mpû* der Betrüger. *a mpu me nuga* er hat mir das Fleisch abbetrogen, Abl. *hompúa, a mboṅ me hompúa* lügenhaft anpreisen, überbieten, Hauptwort *hipúa* Betrug; 3. *pu* = *puṅgul* (s. dort), umrühren, durcheinander rühren.

pû ndab nin ein verlassenes Haus.

pub (v. *pob*) *puba kob* ein weißes Huhn.

puba rein sein, weiß sein, *pob* ebenso, *lipubi* Hauptw. die Reinheit.

pùbe die Sintflut.

pubi außen, der Hof, die Helle, *kembe ye* — die Ziege ist hell (cf. *mapubi*).

publa flattern, *kob i mpubla* wenn ihm der Kopf abgehauen ist und es noch flattert.

pubus rein machen, *mpubuh, ba-*, die Personen, die reinigen.

pud das Gras, das Gebüsch, wo früher Häuser waren, *libud* wo Gärten waren.

puda njel ein grasiger Weg (v. *pud*).

pude in einem Sprung erfassen (die Leoparden eine Ziege).

pue s. *puwe.*

pug rauschen (ein Tuch, Wasser, Blätter), Hauptw. *mpuga.*

pūha verzehren (Jes. 1).

pùha auch *puhapuha* gemeinschaftlich, *pus, a mpūh me* übervorteilen oder *pos, i mpuhu me, i mpohu me* (Du. *bambe*), es ist mir entfahren, ich habe mich versprochen.

puhe überraschen (v. *po*), *a mpuhe me* er überraschte mich, *a mpuhe me mpuhuge* er kam mir unerwartet,

überraschend, *puhe̱ jam* überraschende Sache.
puhul durchbrechen (etwa der Boden), etwas herausbrechen (ein Stück aus einer Flasche).
puhul, bi-, die Brosamen.
pukupuku (pugupugu) s. *ndiṅndiṅ.*
pule̱ früh dran sein, früh auf sein.
pùm ganz und gar, *siba a mal* — der Tabak ist ganz aus, *bo̱basona ba ṅwo̱* — alle sind gestorben, *pob* — ganz rein, ganz weiß, *pob he̱de̱-he̱de̱* gänzlich rein. [Zerstörung.
pún zerstören, *mapuna* Hauptw. die
puṅbe̱ sprießen, aufsprießen.
puṅgul mischen, herumrühren.
puṅgul oder *pu* (Du. *puṅgwa*) durcheinander machen, *tuṅgul maleb* aufrühren, daß es trübe wird, *bo* umrühren, *poda* (Du. *pulisane̱*) mischen, *gwaṅa* (Du. *pulisane̱*) 1. vermischen, verwechseln; 2. zusammenlegen, -werfen (etwa Geld).
pupuh die schwarze Ameise.
puput, bi-, Busch und Busch, alles verwachsen.
pus (s. *puha*).
pùs übervorteilen.
pus, bi-, Blasen beim Verbrennen.
puwe̱ fliegen, oder *pue̱.*

S.

sā bezahlen.
sắ, sắ ṅkogo Zuckerrohr ausputzen.
sá abfließen, ablaufen.
sắ (Du. *wanja*) auseinanderstreuen, auseinanderlegen.
sà rauben, *ba nsa* sie rauben, *nsana, mi-,* der Raub, *nsá* der Räuber, Mehrz. *basá.*
sắ, ma-, Baum der *bitodo, bitodo* sind die Früchte, *ṅkeṅgè sa* Fruchtkerne der *bitodo*-Frucht (Du. *sao*).
sà, mbamba 'ṅke̱ sà die Palmrippe geht in aller Bahn (wenn man sie wirft), Abl. *salalá* Schlange (Frauenwort).
sā like sich auf die Reise begeben, *nsā like.*
sắ njo̱g ein Volksspiel mit Stäben.
sàb, ba-, das Gehege.
saba 1. vorziehen, wählen; 2. zappeln, schlegeln, *man a nsaba, minyaga mi ṅkogla* die Krebse krabbeln, *tugda* vom Schlaf erwachen, *nyihiṅga* sich regen, sich bewegen.
sád, bi-, ub, bi-, der Götze.
sàdga ein Gewürzkraut.
sag tanzen, *hiembi* die Melodie, *ba nsag me̱* sie besingen mich beim Tanz, *Um a nsag (hiembi)* der *Um* tanzt.
sag ein dürftiges Nachtlager haben.
sagab auf etwas liegen, *jumbul li segi e̱* (*segi* Imperf.) das Nest liegt auf dem Baum, *e̱ i nsagab ṅgi e̱ pe̱* ein Baum liegt auf einem andern, *koi i segi ṅgi e̱* der Affe liegt auf dem Baum, *ho̱b u segi* der Prozeß schwebt noch. [unternehmen.
sagal (v. *sagab*) herunterschütteln, her-
sagbe̱, bi-, das Hängenbleiben von Baumästen und Bäumen.
sági (v. *sag*) der Krankheitskeim, der Anfang, der Schicksalsschlag, von einer Krankheit überfallen werden nach dem Fatum, *a nsagne̱ liboṅ,* er hat sich am *liboṅ* seine Krankheit geholt, *a nyóṅgol sági libóṅ* ebenso.
sáh (sas) kehren, *seha* Passiv, — *ndab* das Haus kehren, *a nsah nye̱ libu* er nimmt ihm den Staub weg.
sahaga der Elefantenschwanz.
sahale̱, bi-, die Querrippe (cf. *le̱ṅ*).
sahenā der Besen.
sai harnen, Wasser lassen, *màsai* der Harn, *a seyel naṅ ye* er hat sein Bett naß gemacht.

sai das Gerippe.

sài, bi-, der Segen, das Glück, der Garten soll reichlich tragen, das Gewehr wieder losgehen, *bọl mẹ sài* öffne mir das Glück, daß ich wieder Glück und Segen bekomme, *síhẹ sai* Glückwunsch aussprechen, Glück wünschen, *sanda*— Segen ausstreuen, *a ṅkẹ sài* er ging zum *esa, a ṅkẹ bisài* er geht zum Gesundwerden an einen andern Platz (Du. *musala),* wo die Leute ihn segnen, *ba nsayab* sie sprechen *sai* (segnen), *yọṅa mẹ sai* sprechet gemeinschaftlich mit mir, *yeg sai, naṅa sai* Termin ansagen, bestellen.

sāi, bi-, der Webervogel, *jumbul* das Nest, *majẹ* Eier, *man* das Junge, *họb* — das Gezwitscher der Webervögel.

sal säen, *selha* säen lassen, *hiku* Häufchen auf dem Acker, *nselel* die auf dem Acker Arbeitenden.

sàlàlá (v. *sà*) Wort der Frau statt *nyọ̄.*

sam̄, pel gären, schaffen, sausen.

sam, sam miṅẹm langweilen.

sambal ausstrecken, *nimbil* sich ausstrecken, *sambla* Passiv, *nimbla* Passiv, *hiko hi sambla* die Schnur ist ausgestreckt.

sambila umarmen.

samb(i)lẹ aus dem Weg gehen.

sanda zerstreuen, *disọn di nsanda* die Ameisen zerstreuen sich, *sanda mam* seine Sachen verschleudern, *lisanda* die Zerstreuung.

sanda auseinandergehen.

sánẹ das Glück, *ni sanẹ* glücklich, *a gwe sanẹ* er hat Glück, auch *mbọ̀m* s. dort, *a ye ni sánẹ, nsanẹ soṅ* ein Viertel des Mondes, wann der Mond wieder da ist, der Glück bringen wird.

sàṅ der Streit, *jọ* — streiten, Streit haben, *ba bi jelẹ beh saṅ* sie übertrafen uns, sie wurden Herr über uns.

sàṅ vornehmen, wollen, *a bi saṅ like, a bi saṅ lẹ́ a ṅkẹ like.*

saṅ sauer sein, *seṅa, bi-,* der Sauerteig.

saṅ aufschneiden, — *nuga* Fleisch aufschneiden.

saṅ masọṅ die Zähne ausfeilen, Hauptw. *njaṅ* der Zwischenraum zwischen den Zähnen.

saṅ, ba-, der Vater.

saṅ Spuren (von Menschen), s. *pẹmbẹl.*

saṅ stutzen (z. B. bei einer Palme bleiben nur noch etliche Blätter), cf. *saṅal, saṅdẹ.*

saṅal aushauen, ausputzen, freihauen, Schlingpflanzen abhauen, — *njẹl* einen Weg aushauen, — *ẹ* einen Baum ausputzen, *lisaṅal, mi ṅkẹ lisaṅal.*

saṅdẹ (v. *saṅ* die Zähne ausfeilen), hacken und klopfen, aber daß es noch zusammenhängt, verhacken, abhacken (alles abhauen).

saṅgal aufhören mit etwas, *a saṅgal su* der Zorn ist weg, — *biteg* die Hügel wegtun.

saṅgila der Friede.

saṅsaṅ, a ye saṅsaṅ ye ṅgwa er ist sein Herzensfreund.

sao, bi-, die Feder (zum Schreiben).

sas, bi-, die Lunge.

sas kehren, s. *sah.*

sas verlöschen, kehren, *a nsah nyẹ libu* er reinigt ihn von der Asche, *sahenā* der Besen.

sawa s. *ndamb.*

sayab segnen, s. *sai, bi-.*

sè die Habsucht, lüstern, begehrlich, *a gwe*— er ist lüstern, begehrlich etc., *mud se* habsüchtiger Mensch.

sḕ verehren, erfreuen, sich freuen, cf. *hag* (Ehe, Freude, Gehorsam, Glaube), Hauptw. *mase* die Verehrung, die Begeisterung, *beges* preisen, ehren, *aṅal* loben, *hemlẹ*

glauben, *a nse ni ṅkus* er freut sich über sein Vermögen.

sẹ streichen.

sẹ̀ der Abstrich, der Strich (Mehrz. gleich), Abschnitt mit einem Messer, Ecke wegschneiden mit einem Messer.

sẹ̄ Palmwein abzapfen, *hisẹnẹ* das Gefäß, mit dem man Palmwein bekommt.

séb der Schaft, der Stengel, *maṅga ma ha séb* oder *makabo* oder *malaṅ*, die *maṅga* treiben Blütenschäfte.

sèb der Sommer, *seb 'nyẹ* es wird Trockenzeit, *maye ma seb* Beginn der Trockenzeit, *seb kandilag miṅkuṅgẹ* (Sprichw.), *seb i ṅkundal miṅkuṅgẹ* die Trockenzeit belebt die Schwächlinge, bringt Leben in die Gesellschaft, *seb i nyel ki mẹ ni nyẹmb* die Trockenzeit brachte mir wieder den Tod.

sẽb gierig sein, habsüchtig sein, *a nsẽb ni ṅkus* er ist gierig nach Geld und Gut.

seb = *pād* kerzengerade in die Höhe.

sèba einander zujubeln, begrüßen, empfangen, *maseba* der Empfang, Jubel, nämlich: *hẽ·Ta e!* oder *Ta ẽ tèṅ!* oder *Ta ẽ kíd kọ̀ṅ!* der *Saṅgo* ist wieder da. Zugleich Ausdruck der Freude über sein Erscheinen.

sẹbẹ — *(sẹpẹ)* der Wasserfall, *sẹbẹ a ṅkundul* er braust.

sebel rufen, *nsebla, mi-*, Hauptw. das Rufen, *mi bi seblẹ wẹ jol* ich nannte dich mit Namen, *mi bi seblẹ wẹ libum li ni* ich rief dich von Mutterleib an.

sẹbẹl schälen, *lisẹbẹl, ma-*, das Schälen, Hauptw. von *makabo* und *gwọm* (von *makọndọ* heißts *kobol*).

sébi, bi-, ein Gewürzkraut, *bisébi bí nlem.*

sed neigen.

sed seitwärts, das Kopfbeugen, vorwärts, schief machen, *a nsedẹ miṅka* er beugt das Recht, *a ntenẹ miṅka i mbombogi (mbogi)* er richtet gerecht.

sẹdẹb krumm sein, *sedi* Imperf.

seg hauen, Zuckerrohr, Gras.

seg einen *ṅgoso* singen, ein Kanugesang.

seg, kid, sẹm unterbrechen *like jẹm li nsiga* meine Reise wurde unterbrochen, *mbẹpi i nseg* der Sturm hat aufgehört, *seg họb ṅẹm* in die Rede fallen, *a segba mẹ* er hat mir die Rede abgeschnitten.

seg bènda Wache halten, Wache stehen.

seg mis etwas Böses antun mit den Augen, *a gwe seg mis* er hat die Arznei mit den Augen Böses zuzufügen, *a seg nyẹ mis* er hat ihm mit den Augen Böses angetan; Aberglauben.

sèga die Altersgenossen, Mehrz. gleich die Zeitgenossen, s. *koṅ, hiai.*

séga gleich in der Größe, *beh uẹ di ye* —.

sẹgẹl verlesen, ordnen, cf. *sẹglẹsẹglẹ*, eigentlich *sẹgẹlẹsẹgẹlẹ* geordnet, deutlich, genau.

seges die Aufsicht führen bei Spielen oder Zusammenkünften.

séghẹ (Du. *sẹsẹ*) schütteln, ausschütten, ebenso *bọ* und *disẹ*, cf. *ṅgamb*, *a nsẹghẹnẹ mẹ* (Dativform) er schüttelt die Wahrsagemittel, um mir zu wahrsagen.

segi s. *sagab.*

sẹglẹsẹglẹ s. *sẹgẹl.*

sẹhẹ, ba-, das Glied der Kette.

sẹhẹ, ba-, der Haken.

seheg unsauber.

seheg, v. *ses*, dumm, ängstlich, erschrocken.

séhel, bi-, der Besen.

sẹhẹ̀l kleine Einschnitte machen in die Haut, 1. picken, schröpfen (*bansẹhẹl* die Handgelenke, die Ellbogen, innere und äußere Knöchel der

Füße etc.), *ba nsehel nye ko*, Hauptw. *njehel*.

sehela zittern, Zittern der Knie, *a — temtem* er zittert unaufhörlich.

sel, bi-, der Korb.

sela (Du. *sengulane*) einander verfolgen, *nsela, masela*, Hauptw., *nsele* der Ausweg, *i seli* es ist windschief.

selha (v. *sal*) *ba nselha loñ* miteinander in Gemeinschaft etwas tun.

seli s. *sela*.

sem, bo-, etwas nicht genau wissen, ebenso *bo tel, bo ka*.

sém verkaufen von Sklaven (*nuñul* v. Sachen).

sém, kid, keg, seg schlagen, abhauen, flache Tätowierung machen, cf. *keb, bikúdman, mbàñ, nob a sem* der Regen hat aufgehört.

sém, bi-, ein großer Termitenhaufen, in dem *mel* frisch gehalten sind.

sem blühen, *sem, bi-*, die Blüten, die Blumen, *bisem bi mbaha* die männlichen Blüten des Mais, *mandombo* die weiblichen Blüten.

sema hob in die Rede fallen.

semb ausweichen, *a nsemb dikoñ* er weicht dem Speer aus, *a nsemb nyemb* er weicht dem Tod aus, *libaṅga* Knollenfrucht, (Du. *dinde*) *li nsemb hie* sie weicht dem Feuer aus.

sembel unaufhörlich klagen, heulen.

sendha ausgleiten durch Schuld eines andern.

sendi glatt, rutschig sein, schlüpfrig sein, auch das Gegenteil von rauh, *(ho) i nsendi* es ist glatt, Hauptw. *njendi*.

sensen rieseln (v. Regen) (im Mai und Juni).

señ reiben, zermalmen, — *mbod* bügeln, *siñil me* bügle mir, Abl. *nsiṅga*, s. dort.

señba sich an einem Gegenstand reiben, kratzen, *a nseñba* er hat sich abgerieben, auch sich Arznei einreiben.

seṅgaseṅga schaukeln, intrans.

seṅgen, bi-, ein Garten mit *ṅgondo* (werden im November gesät), *makabo, gwom*, cf. *wom*.

ses (Du. *sisa*) s. *sihil* erschrecken (trans.), *sihila*, intr., erschrecken, zusammenfahren, *a nsihil nyè disò* er schlug ihn mit der Rute, cf. *seheg* ängstlich.

ses, ba nlo seh nye sich anschmiegen.

sèseba, bi-, die Pfütze.

seye(l) vertrösten, *seye ni seye, nsèyé, a gwe seye ṅgandag kiyaga* (er bietet z. B. zu essen an, ein rechter Gläubiger nimmt jedoch nie etwas zu essen an, damit er nicht umgestimmt wird). *nse be* Arznei, die die Kraft haben soll, damit die Gläubiger Geduld haben sollen.

seyel, bi-, (v. *sai*) die Harnblase, *sèye, nje a nsèye hana?* v. *sai*.

sí nichts wissen wollen, vom Leib halten, *mi si me libe* ich halte mir das Böse vom Leib, *mi si me mbepi, mi si me ñkue* (s. *ban*) *mi nsi me nye* ich halte mir den Menschen vom Leib, *mi nsi beme hala* (Aberglauben: Es steht einer im Hof und ruft aus: Ich will nichts Böses über mich kommen lassen).

sí 1. weh tun, schmerzen, *ño nsi me* der Kopf tut mir weh; 2. berühren, *nje a nsiba me* wer hat mich angerührt?

si Fleisch essen (? aus „*Mam ma mbag)*".

si unten, — *nañ* unter dem Bett, — *ndab* unter dem Haus.

sī kó mbòm Abschied nehmen.

sib kohlschwarz wie Ebenholz, *jam dini di ñhend sib*.

siba der Tabak, *ño* — ein *het* Tabak (5 Blätter gleich 25 Pf.), *ñkend* — der Stengel, das Zigarrenröhrchen, *ñkoṅgo* — die Rippe, der Stengel, *lipep* das Blatt Tabak, *kog* reiben.

sibkalag die Kohlen.

sid n̲ei die Pfeile mit Gift anstreichen, *a nsid mbamba n̲ei, nsida,* Hauptw. von *sid,* Abl. *hisid mboṅ.*

sid einem antun, *a nsid m̲e mbom, a nsid m̲e mboṅ* er will mir etwas Böses antun, *a nsida mboṅ* Abschaben von Menschenknochen zu Giftzwecken, *a nsid bod mboṅ* Mehrzahl, *a ye hisid mboṅ* er ist geizig, knauserig.

sìda sich sorgen um etwas.

sie̲ oder *sihe̲* vollständig verbrennen, *ndab i nsie̲* nur Asche bleibt, *njihe̲* aufreibender Schmerz.

sìg sieben, „räten", *nsìge̲* das Sieben, *a bi sigh̲ene̲ nyu* er kam zur Ruhe, bequem, *a sig be naṅ* er ist noch nicht ausgewachsen.

siga, bi-, die Affenfalle.

sige̲ in den Knien schlottern.

sighe̲, ba nsighe̲ nhiomog sie wandeln sicher.

siha (v. *sis*) der Ehrenname, der Kosename.

sihe̲ sai Glückwunsch aussprechen, Glück wünschen.

sihil stampfen, cf. *ses, a nsihil ko we si, a nsihil mud si* er hat ihn getragen und wirft ihn dann auf einen Plumps ab.

sihila erschrecken, zusammenfahren, *ses,* tr., erschrecken.

sii (hisii) disii klein, wenig, *a nti ndeg sii lé̲ to̲ mi ha jis, mi kebaga ja* er gab mir ein klein wenig ins Auge zu tun, doch muß ich zwinkern, *i ṅko̲b be yalag hìsii* es ist auch nicht nagelsgroß, *i ye ndeg sii ki yalag* es ist klein wie ein Nagel.

sìm und *kòn* Platz mitten im Hof für Zaubereizwecke, der Zauberei geweihter Platz.

sima jemandes Namen aussprechen, um seiner zu gedenken; *pad* den Namen jemandes aussprechen aus Hass, schmähen, *simha, a nsimha m̲e* er spricht meinen Namen aus, er gedenkt meiner, *simbe̲* niesen, wenn jemand an mich denkt, Abl. v. *sima.*

sima, bi-, der Wassergeist.

sìmbe̲ niesen. [Duala).

sími Hemd (der Frauen) (übertragen v.

sind andauernd krank sein.

sinda stampfen mit dem Fuß vor Freude, *a nsinda mako si le̲ ndìṅ* Schallnachahmung.

sinda eine Krankheit an den Fußsohlen.

sìndil fallen, sinken, hinunterschnappen, hinunterrutschen, *maleb ma nsindi, jo̲b li nsindi.*

siṅ ringen, *masiṅ* Ringkampf, ringen zu zweien.

siṅge̲ gedenken.

siṅgi — die Katze. [kratzen.

siṅgil vorsichtig reiben, vorsichtig

siṅha etwas abreiben, *siṅil* auf etwas bügeln, *seṅ* bügeln, glätten.

síṅlet das Hemd (der Männer) (übertr. v. Duala).

siṅmbaṅga die Wildkatze.

sis mit Kosenamen nennen.

sisiṅ ein Termitenhaufen als *njeg.*

so pflegen (v. Tieren), *maso* die Pflege.

so gehen, sich befinden, *a nso like* er befindet sich auf der Reise, sich auf die Reise machen, *a nso mahu* er befindet sich auf der Heimreise, *a nso Nyabi* er befindet sich auf dem Wege nach Nyabi.

so, ma-, die Kartoffeln.

sò verbergen, *so̲lo̲l* ausliefern, *liso, ma-,* das Verbergen (der Ziegen), *liso̲l* das Versteck, *liso̲lbe̲ne̲* der Zufluchtsort, *so̲lo̲b* verbergen, *soli* Imperf., *a nsode̲* er ist in der Ferne verschwunden.

sǒ ausfasern (*so njō mako̲ndo̲*), abstreifen, abstrupfen.

so verhüllen.

sò schlürfen, abschöpfen, *a nsò* (das Essen schlürfen).

só — die große Antilope, Frauen dürfen sie nicht essen, weil aus ihrem Fell die Trommel des *Ňge* gemacht wird.

sǒ, bi-, die Blutschuld, *David a be a gwe* —.

sǫ waschen, *njǫba* das Waschen im *kòn*, s. *kon*.

sǫ jam, nlom jam die Hauptsache.

sǫ ňgǫg, basǫ ba ňgǫg der Fels, die Felsen.

sǫ (v. *sǫsǫ*) groß, *sǫ́ ẹ* großer Baum.

sǫ Mitgenosse; *sǫ mǫg* Mitgefangener, *sǫ maň* Mitältester, *sǫ maňgẹ* Mitjunge, *sǫ ňkǫl* Mitsklave, *sǫ ňkoma* Mitgefangener (als häufige Anrede),

sǫ vorüber sein (Vergangenheitsform), *i sǫ lẹn dilǫ* 3 *(dáã)* es ist bereits 3 Tage.

sǫ́ 1. fliehen, *a nsǫ́* er ist geflohen; 2. rinnen, *á nsǫ̀* es rinnt, *soh* fliehen (lassen) machen.

sǫ̀ bàs sehr salzig, zu salzig sein, *bijẹg bi nsǫ̀ bas* das Essen ist zu salzig, *sǒha* versalzen, *bah 'nsǫ* es ist zu salzig, *sǒs* salzig machen.

sǫ́ die Ansiedlung, Mehrz. gleich.

sǫ́a, basǫ́a ein grauschwarzer Vogel in der Größe des Webervogels (der Webervogel?).

sǫb eine Kalabasse für Wasser *(hiboi* für Wein, *likệ* kleine Kalabasse für die Reise).

sǫb ausschütten, *sobi* ausgeschüttet, *kob* ausschütten, *koba* ausgeschüttet, *sǫb makaň* Arznei ausschütten, wegwerfen.

soblẹ beibringen, *a* — *nyẹ bikwe* er brachte ihm Wunden bei, *a* — *nyẹ makǫň* er brachte ihm Speerstiche bei, *a* — *nyẹ maleb* er brachte ihm Wasser bei. [plätschert.

soblẹ (v. *sǫb*) plätschern, das Wasser

sobol, v. *sǫb*, ausschütten im Auftrag eines Andern.

sǫbǫl aufpicken, picken.

sǫ́d, Eigenschaftswort von *sǫdi*, sich loslösen, *e mpemeh mbaha sǫd?*

sodẹ (v. *so*) *a nsodẹ* er ist verschwunden in der Ferne.

sǫdi herausgegangen, *ňẹm we 'nsǫdi*, Abl. *sǫ́d*, *sǫdǫl* herausziehen.

soeyẹ (cf. hierzu *sù* und *beges, bam, bemlẹ) a soeyẹ ňgwǫ lihaň li nyig* er hat dem Hund die Wege des Stachelschweins gezeigt, *a soeyẹ nyẹ mud nu* er hat ihm diesen Mann angezeigt, er hat ihn auf diesen Mann aufmerksam gemacht (auf die Spur bringen), *a nsoeyẹ nyẹ ňgwǫ* er hat den Hund auf ihn gehetzt (auch v. Menschen).

sog aufhören, *mi nsog nă* ich schließe hier, *ňkǫň si ua sog* die Erde wird vergehen, *lisug* das Ende, *sugul* aufhören, zuletzt etwas tun, *sugus* aufhören lassen, *masog mana* hier kehre ich um.

sǫ̀g afterreden, hinterher schimpfen, *a nsoghag uẹ loň ni hǫb* er hat deine Existenz vernichtet.

sǫg ntuňga mager werden.

sǫ́g wackeln, lottern von Sachen, lotterig sein, *nyu 'nsǫg mẹ* es ist mir schwabbelig, miserabel, *sogos* lotterig machen, rütteln, *a nsogohag nyẹ loň ni hǫb* er hat ihn unter den Boden gebracht, *sogha* fortmachen mit etwas, fortrütteln, *a nsogha* er hat sich aufgerütfelt.

sǒga im Ohr stochern, — *je* fasten (beim Essen), — *maǫg* fasten (bei Getränken) — *mbai* lange nicht nach Hause kommen, — *mud* jemand lange nicht mehr sehen.

sǫga, misǫga, Hauptw. das Geflüster.

sogba gierig, *a nsogba bijẹg* er ißt gierig.

sogle̱ = *ǰogle̱* scharf ansehen, Abl. *njog-njog* starr ansehen, *a nsogle̱ (nǰogle̱) me̱ mih njognjog* er sieht mich mit den Augen scharf an.

sogó, ba-, der Großvater.

sogob, bi-, die Zahnbürste.

sógol schälen, *bikọ bi nsógola* = *ba sogi* die Rinde hat sich losgelöst.

sọgọl, bi-, die Scheide.

sogol *mis* die Augen rollen.

sògola lose werden, *hiko hi nsogola* das Seil ist lose geworden.

sogos (v. *sọg*) rütteln, lotterig machen.

sọ́h *ṅe̱m* das Herz stehlen, *muda nunu a nsọh nye̱ ṅe̱m* dieses Weib hat ihm das Herz gestohlen, *a nsoha ṅe̱m loṅ ni mam mana* diese Dinge verführten ihn.

soha, — *man* in den Schlaf singen (*tubul nye̱ jembi*).

sóhbe̱ frohlocken, *sobhe̱ne̱ (sohbe̱ne̱),* Infin., *a nsobhe̱ne̱ me̱* abwehren bei Ausbruch v. Freude, *masohobe̱* jauchzen.

sọhe̱ bitten.

sọhọ *sọhọ* = bitte bitte.

sọhọ s. *sọs*.

sọhọb verlästern, verleumden, verklagen, *a nsọhbe̱ne̱ me̱.*

sohol v. *sos*.

sọl —, *ṅọṅ sọl* die Steppe, Pl. *miọṅ mi sọl.*

sọl schmähen, *bisọ́l* (v. *sọl*) Schmähung, *a nsọla* er schmäht, *a nsola* Passiv.

sọl *toṅ* der ganze Palmkern.

sọlbane̱ nützen, Gewinn bringen, s. *bahal*.

sọlbe̱ne̱ lauern, *lóhbe̱* lauern.

sole̱ Grasart auf den Bergen.

sọlọl hervorziehen, *soli* Imperf.

som, *tem* graben.

sóm, *a nun me̱ som* er sah mich unverwandt an, scharf.

som, ba-, ein Affe (der Pavian?), sehr groß, kann nicht unten laufen.

sọm oder *ǫ̀m,* Adverbiale Ergänzung zu *ǫ̀mde̱* murmeln.

sòm̄ Getöse, *maleb ma nsoble̱ sòm̄,* cf. *òm* das Wasser tost.

sọm auf den Anstand gehen, *njọma* Anstand, *a somi* er ist verborgen (etwa hinter einem Baum) auf dem Anstand.

sọm (Du. *sọlise̱*) hineinstecken, hineinschieben, klemmen, einklemmen, trans. *sọmda* eingeklemmt sein, eingeengt sein (im *ndutu*).

sómã, Pass. v. *sọm,* verstecken (Du. *sọlisabe̱*), hineinstecken, *somol me̱ hiko* fädle mir ein.

somb *mud* junger Mensch.

sọmb kaufen, *sombol* kaufen für.

sombo fliegende Ameisen, die gegessen werden.

sombol wünschen, wollen, *bisomble̱,* Hauptw., *a nsomble̱ ue̱ jam* er will etwas von dir, *somb(i)le̱ne̱ me̱* suche mir.

sọmda s. *som*.

somi (v. *sọm*) verborgen.

sonda, bi-, die Muschel.

sọndi Sonntag.

sondog der Ausschlag, die Warze.

sone̱ (v. *so*) verstecken in.

sọnọb und *yọndọb* sich hinsetzen zum Essen.

sòṅ retten.

soṅ eilen.

soṅ Stück, s. *suṅ*.

sóṅ der Mond, — *i ndumbul* der Mond geht auf, — *i ntà* der Mond ist aufgegangen, nach einem Monat, — *i nyọ́n libòm* der Mond ist voll. *libom li sóṅ* der Vollmond, *soṅ i nuyul* der Mond geht auf, — *i nsos* der Mond geht unter, *soṅ i mbai pe̱ṅ* oder *mâ* der Mond scheint hell, *ntọ́lọl soṅ wada* nach Ablauf eines Monats, *mintọ́lọl mi soṅ mà,* v. *tọlọl,* s. dort, *soṅ i ndumblana mapob me* der Mond läßt seine Klarheit leuchten, *nsáne̱ soṅ* (v. *sane̱*) ein Viertel, *soṅ 'nlog bọṅge̱* der Mond

nimmt ab, *matél ma son* das Erscheinen des Mondes, *malimil ma son* Erlöschen des Mondes.
sǒn die Eifersucht (bezieht sich nur auf die Weiber) im Unterschied von *tad, a ye sǒn, a gwe sǒn, a nson mua we* er ist eifersüchtig.
son yalag die Nagelblüte.
sǫn, — das Grab.
sǫn der Vater, dein Vater, *yisǫn* bei meinem Vater!
sǫ̀n der Eid, *kum* — schwören, *kumuh* — schwören machen, lassen.
sona wehren.
sǫnda verstehen.
sǫng stopfen.
songol, nẹm — *mẹ* es ist mir schlecht.
sǫ̀ngǫl zählen, zusammenzählen, cf. *an.*
sǫnǫl der Verstand.
sǫnǫl verstehen, *a nsonol bǫbà* er vermittelt zwischen Beiden.
sǫnǫl aufhorchen, horchen.
sǫpi, — die Seife.
sos entfliehen lassen.
sòs hinuntergehen, *jǫb li nsós* die Sonne geht unter.
sos s. *masuhul.*
sǫs schmatzen, schlecken, küssen, *a nsǫh·nuga* er schleckt das Fleisch ab, das er in die Sauce getaucht hat, *a nsohol nuga* er schleckt mit dem Fleisch; *nsǫha* das Schlürfen, Abschlecken, *jam dini di nsǫh mẹ nẹm* diese Sache begeistert mich, *nẹm we u nsoha* er ist begeistert, *muda nunu a nsǫh nyẹ nẹm, a nsoha nẹm lon ni mam mana,* Hauptw. *sohol nẹm.*
sǫsǫ und — *mud* der Riese.
sòyá Medizin zum Baden im *kòn.*
soya, bi-, der Holzteller.
soyẹ, a nsòyẹ nyẹ ngwǫ er reizt den Hund gegen ihn auf.
sù (Du. *botea*) herausfordern, *a nsu mẹ* er hat mich herausgefordert, *suẹnẹ* verschulden, *man a nsuẹnẹ san mapil* das Kind häuft Schulden auf seinen Vater, *a nsuẹnẹ nyu ye* er hat es selbst verschuldet, *a nsuẹnẹ mẹ sango* er hat mich beim *sango* hereingelegt, *a nsu san* er hat den Streit angefangen.
sú, ma-, das Gesicht, *a om su si* er wendet das Gesicht zu Boden.
sua, v. *su,* unreif, *sua ton* unreife Palmkerntraube.
sube! sube! Zuruf an den Hund, daß er jemand anfassen soll (cf. *sū!*).
sud, bi-, die Baumwolle, auch *bisud bi jom* (*jom* Baumwollbaum).
sūda (v. *su*) verwelken, *bikai bi nsuda.*
sudẹ zumachen, v. *su, a nsudẹ mis* er macht die Augen zu, *kẹl i nsudẹ* der Tag neigt sich, *mbǫg ini 'nsudẹ* ist geschlossen (nicht licht), *a nsudẹ be u* er bringt nicht die Nacht herum.
sudsud, bocksteif, fest, *a kan nyẹ* — festbinden, *ū 'nkeb sudsud* ganz Nacht, *a lẹd sudsud* sehr stark sein.
suẹnẹ s. *sù.*
suga, bi-, ein Trichter aus Bast beim Palmweinabzapfen, *ba ngǫn bisuga* sie machen Trichter, fertigen sie an.
sugdẹ s. *sugudẹ.*
sugu, bi-, ein großer Käfer.
sugu, bi-, der Schwamm, der Pilz, *sugul, bisugul bi junug* Pfifferling.
sugudẹ, sugdẹ aufrütteln aus dem Schlaf (cf. *sogos*), *a nsugdẹ nyẹ* er weckte ihn auf, *a nsugdẹ mam mà kwan* er rührt alte Sachen auf.
sugul anrichten, *sugul bijẹg* Essen anrichten (in die Schüssel schütten).
sugum rauschen.
sugus zurückstellen, von *sog* hinten sein.
suhẹ hie Feuer anfachen, Holz zulegen.
suhul heruntersetzen, — *hibẹ* den Topf heruntersetzen, *suhul mam* Sachen heruntersetzen, Abl. *nsuhẹ* ein Baum, s. dort.

sui, mbeṅ 'nsui, masuinẹ ma mbeṅ Beginn der Regenzeit.
sul Rücksicht nehmen, *nsul, mi-,* Hauptw.
sulug, ma-, die Schrunde.
sulul stechen, *nyoi i nsulul nyẹ* die Biene hat ihn gestochen.
sum schnüren, *sumsum* ebenso.
suma, a ye — er ist aufgebläht.
sumblẹ, bi-, das Höckerichte.
sumblẹ hinabspringen, herabspringen.
sun = *bob* schimmelig sein, *i nsun* = *i mbob* es ist schimmelig.
sundi heruntergleiten, fallen, rutschen, intrans., *sundul* herunterziehen, trans.
sundul mabẹ das Böse austreiben mittelst Arznei, *bisundul* das Austreiben.
sunẹ kühl, kalt, erkalten, *ṅẹm we u nsunẹ, miṅẹm mab mi nsunẹ, miṅẹm mab mi ye minsuni, ṅẹm we u ye nsuni, miṅẹm mi ntemb ja lisuni, mi be lọṅ kwaṅ, maleb ma nsunẹ* es ist abgekühlt, es war auf dem Feuer, es ist nun lau; *maleb ma suni* kühles Wasser, das von der Quelle kommt, *maleb ma ye masunga.*
suṅ, bi-, ein Stück, — *nuga* ein Stück Fleisch, — *bas* ein Stück Salz.
suṅbedge der Platz vor dem Haus.
susuga kleine Zehe, *hinọ hi nsusuga.*
súsugi dicker Stampf von *njoṅgo.*

T.

Ta Vater, *a ta,* Abk. von *Tada; hẽ Ta ẽ!* oder *Ta ẽ tiṅ!* oder *Ta ẽ kid kọṅ.*
ta sein (auch manchmal mit haben zu übersetzen), *a ta be* er ist nicht, *a tanẹ be tinte* er hat keine Tinte, *i tanẹ be ṅgui yẹm* es ist nicht in meiner Kraft, *a tanẹ be ni njọm họb unu* er hat keine Ursache an dieser Angelegenheit, *u u tabe!* das fehlt gerade noch, da ist kein Zweifel, ganz sicher.
tá ausbreiten, *ta mẹ buṅga* eine Matte auf den Boden legen, abrollen, bei Tüchern *tẹg;* sonst *tẹg mbuṅga* anfangen Matten zu flechten, wenn man das Material ausbreitet.
tā die Füße schleifen vor Faulheit, *a ntā mako,* Abl. *ntálum* Faulpelz, Taugenichts, *a ṅkwọ ntalum mako me* er hat steife Beine bekommen.
tá, sóṅ i ntá der Mond ist wieder erschienen (nach einem Monat).
ta unverhofft, unvorbereitet, *a nta mẹ jam* er sagte das ganz unvorbereitet, *kọn u nta mẹ ntag* die Krankheit kam unverhofft, *a ntel mẹ ntela* er kam unverhofft, *matel* Erscheinung (des Mondes) auch übertragen.
tā, bi-, die Schalen der gekochten *maṅga* s. *libaṅga.*
tab (cf. *hitaba*).
tabal heilen, *tibil,* Imperf., *matabla,* Hauptw.
tad blöcken, meckern.
tad wachsam sein, z. Unterschied v. *soṅ,* das sich nur auf die eigene Frau bezieht, *a ntad mua we* er wacht über seine Frau, Hauptw. *ntada, a nloha ntada mbai ye* er bewacht sein Haus über die Maßen.
tàd krachen, *ntadga* der Krach.
tàd ächzen, schreien.
Tàda Fluß in der Unterwelt. Wer auf jener Seite desselben ist, kommt nicht mehr herüber.
táda, bọ-, mein Vater.
tagbẹ vorbeigehen, vorbeiziehen, *lọ* — vorbeigehen, vorbeiziehen.
táh eitel, vergänglich sein, umsonst (Du. *elaṅge*).
tah 'tas unzertrennlich, *a edi ni nyẹ* —, *a mbeba ni nyẹ* — wie geleimt.

tahab, Imperf. v. *táh,* vergänglich sein, *yadas,* Imperf. v. *yad* vergänglich sein, *a ntahab* es ist vergänglich, *a ntahbeng me* sich vor einem brüsten, Hauptw. *táh, bitáh.*

tai oder *tei* siedend heiß.

tam 1. beneiden; 2. bereuen, *maleb ma tamga* kühles Wasser.

tama, metama ich allein.

tama der Neid.

tamb schätzen, einschätzen, Hauptw. *ndàmbag, tamb le mbe yoń* schätze einmal deine Pfeife.

tamb lau sein, *tambentàmben* lau, *maleb ma ye tambentamben* das Wasser ist lau.

tamba vernichten, zu nichte machen, zerstören, zu unterscheiden von *obos, a ntamba jam, mbana 'ntamba* der Bann ist gebrochen.

tamba, — der Hut.

tambentamben s. *tamb.*

tan zurückschlagen, zurückbringen, z. B. *kad, maleb ma tanga,* oder *maleb ma hol* das Wasser ist abgekühlt, (es war vorher auf dem Feuer), oder *maleb ma hol le tanana,* das Wasser ist angenehm abgekühlt, so daß man darin baden kann (d. h. warm), s. *maleb.*

tana 1. unterwegs treffen; 2. (ähnlich wie *tanga*) gut wahrhaftig, *tand ńamb (ńamb* gerader Hot).

tand Linie ziehen, *tendel* mit etwas linieren, *tendeh* jemand linieren lassen, *litandag* die Linie.

tande —, der Teller.

tandi, bi-, der Käfer.

tań verleugnen, *teńa* Imperf., *teńel* vor jemand verleugnen. *ntań, mi-,* Hauptwort die Verleugnung.

tańal minde schälen, *tańle, bi-,* die Schalen der *minde.*

tańga, — die Zahl, ebenso *mińańga.*

tańgal leiden.

tátaba, bi-, der Tümpel, der Wassersack.

tatańga, bi-, der Schmetterling.

taueli — das Handtuch.

taye kriechen (zeigt noch das Trägere als *andal* schleichen), *a ye taye mud* dumm und über alle Maßen träge, wie die Schnecke glatt auf dem Boden kriecht.

te, ka i te eine gerechte Sache.

te stehen (v. *teleb*) *nu a te* der, der steht, *te seb, pād* kerzengerade, *te nēń* schnurgerade, *a tene ńo pena* Ansicht haben, *tē* stehen, *tè nlondog* schreien, — *gwólol* er macht Radau, *te gwólol* ein Geschrei vollführen.

tē zermalmen.

tĕ ein Tier mit großen Augen *(makoho ma mis),* gelbliche Farbe, einem Eichhörnchen ähnlich.

te, le te (Du. *natena*) bis.

tē makabo zerdrücken.

tea (v. *tehe*) gesehen werden, *i ntea he* wo wird es gefunden?

teb auswählen, *ntebeg we* seine Braut, Imperf. *teba, tebel* für jemand auswählen, etwas suchen.

teb teb „hochfein“, *ma ne teb teb* sie schmeckten hochfein.

teb, bi-, die Augenbutter.

teba s. *teb.*

tebe mauern, — *ndab* ein Haus mauern.

tebel s. *teb.*

tebeli, — der Tisch.

ted stampfen, *teda* Passiv, *tedba* quetschen, *ted bitoń* oder *jog bitoń* Palmkerne austreten.

ted einen Laut ausstoßen, *nlom ntomba 'nted pòpò* der Schafhammel schreit [mä.

tĕda aufbewahren.

tede, a ntede er will Mitleid erregen, Hauptw. *ndede.*

teg, bi-, die Erde, *kende* die Erdscholle, *nyugude* zerbröckeln.

teg oder *oń* machen, flechten, *njà u nteg dindámá* der Kürbis bekommt Blüten (*hindáma* Körbchen).

tẹg libato das Tuch ausbreiten.

tẹg, à tẹg be wọ er ist nicht weit vom Sterben, *à tẹg be kẹ* er ist nicht weit vom Gehen.

tẹgatẹga behutsam, vorsichtig, *a bega soya bijẹg tẹgatẹga.*

tegetege stumpfsinnig sein, *a ntegetege.*

tẹh(ẹ) sehen, schauen, cf. *nun, beṅgẹ, mẹmlẹ, tẹhẹnã* 1. scheinen; 2. gesehen werden, *a nla be tẹhẹnã* er kann nicht gesehen werden, *mi ntẹhẹnã* ich bin gesehen worden (Pass.), *a ntehị nyẹ bidim, a ntehị nyẹ biku* (d. Kaus. *teh* kommt nur hier vor), Sinn: er bereitete ihm unsägliche Schmerzen.

tẹhẹ ansehen, halten für.

tei oder *tai* siedend heiß.

tẹk bestechen, *matẹk* die Bestechung.

tel v. *ta,* s. dort.

tẹl, bi-, 1. der Stand; 2. Waren: Pulver, Gewehre.

tẹl, bọ-, Leute (ebenso *sem bọ-,*) *a ṅkal be mẹ tẹl tọ kà* er gab mir weder den noch jenen an, *poda baṅ beh, kal ya lẹ a tẹl a ka* nimm nicht uns alle zusammen, gib Namen an du — du — du.

tẹl lam die Gerechtigkeit.

tẹlbẹnẹ (v. *tẹlẹb*) 1. Ding, auf dem ich stehe (Schemel), Podium; 2. *tẹlbẹnẹ mẹ mboṅ* steh Zeuge für mich.

tẹlẹb (v. *te*) stehen, *tẹl* Hauptw., *mi ṅwa tẹl* ich bin müde vom stehen, *a ntẹlẹb kọla bisu* er steht mir gegenüber, *tẹlẹb mboṅ* Zeuge stehen.

tem aushöhlen, Hauptw. *ntim* Höhlung.

tẹ̀m langsam, ruhig, das Wasser fließt langsam, ruhig.

tẹm graben.

temb s. *timbhẹnẹ.*

temb; ntembna der Vertreter.

temb zurückkommen.

tẹmbẹ, bi-, die Rahmen bei Fenster und Türen.

tẹmbẹl (= *pẹmbẹl*) vertreten, Spur machen, wenn Tiere irgendwo gelaufen sind oder Menschen irgendwo gerauft haben.

tẹmbẹnẹ anlügen (Maṅgala), *a ntẹmbẹnẹ mẹ* er lügt mich an (Ndogobis. *lẹmbẹ*).

tẹ̀mtẹ̀m unaufhörlich, *a nsẹhẹla* — er zittert unaufhörlich.

ten, — o Ohransatz, — *leb* Mündung. — *ẹ̀* Wurzel, — *jis* Augenwinkel, *ten njà, mi-* Gurkenstaude, *ten li mud* Volksmenge, Haufen.

tẹndẹ streichen (= schleifen), *baghẹ* wetzen.

tenten (mbai) die Heimat, das Bürgerrecht.

tenten der Bürger, *a ye tenten man Nyabi* oder *a ye tihtih man Nyabi.*

teṅ ṅẹm hoffen, vertrauen auf, *a nteṅ ṅẹm yag mud* er hat jemand vertraut.

teṅ anbinden, *tiṅil* losbinden, entgürten, *tiṅla tiṅi* losgebunden, *bitiṅil* der Befehl, *teṅbẹ* (Du. *tiṅgamẹ*) anhaltend tun, *teṅeb* (Du. *tiṅgamẹ*) anhaltend tun, Imperf., *ndeṅbẹ,* Hauptw. *inyu ndeṅbẹ miṅaṅ lẹ mi mpolẹnẹ jam dini* im Lauf der Rede entfuhr mir diese Sache.

teṅ libẹn Schleife machen zum zuziehen.

teṅel (v. *taṅ*) vor jemand verleugnen.

teṅga plagen, *a nteṅga mẹ* er plagt mich, *a nteṅgana* er plagt die Leute, Hauptw. *ndeṅga.*

teṅge-teṅge genau, wahrhaftig.

tẹṅgel oder *tiṅgil* schaukeln, hin- und hergehen, *a ntẹṅgẹl* er schlendert hin und her, *a ntẹṅgẹ́tẹṅgẹl.*

tet, kọg stoßen.

tẹ̀tẹ̀, a nyega bọ tẹ̀tẹ̀ Schritt für Schritt.

tĩ ganz und gar, bis oben hinauf.

tĩ, bi-, Stundenvogel (Du. *musidi*) *tĩ*

yada ein Stundenvogel, — *je̱* Eßplatz, *a mpona tí* er gleicht dem Stundenvogel (Schimpfname).

tí die Epilepsie.

ti geben, *tina* jemand geben.

ti, ba nti nye̱ lipem sie ehren ihn.

tib, festbinden, Knoten machen, *tib hiko* eine Schnur zusammenbinden, festbinden, *bale̱ mi tíbha tó̱ nye̱, me̱ ni bē di ntíb?*

tib geschehen, *jam dini di ntib gwe̱la* es geschah vor Kurzem, *a bi tib ke̱* er ging vor Kurzem weg.

tiba reichlich, *a ntiba ho̱b* er hat eine schöne Sprache, — *bije̱g* reichliches Essen, — *no̱m, a ntiba no̱m,* er hat ein üppiges Leben, *a ntiba mbo̱t* er hat ein prächtiges Kleid, Hauptw. *ndiba* die Üppigkeit, der Luxus.

tibe̱ vertreten, festtreten (cf. *jogode̱, kidbe̱*), *a ntibda hiun* jähzornig.

tibe̱ einen Hundstritt geben..

tíbe̱ untertauchen, einen Sprung ins Wasser machen.

tibí (Einz. *hibí* ein Häuflein Kot) Mist, Exkremente.

tibida zergehen, breiig, ganz weich sein, *a ntibida ni hiun* jähzornig sein.

tibil (tabal) heilen, *tibil kál me̱* sage mir deutlich, Hauptw. *matibila.*

tig kostbar, *tig jam, tig ye̱m jam.*

tig, tiga daß, damit nicht, *mi ntiga wo̱* daß ich nicht sterbe (Du. *e si yabe̱*).

tige̱ und *koge̱* sich nähern, näher treten.

tigil ein Vermächtnis von einem Verstorbenen, *jam dini di ye me̱ tigil, tigil ye̱m jam.*

tíhba letzte Mahlzeit halten.

tihil (s. *tis*), *ba ntihil nje̱l le̱ tis* sie sprangen urplötzlich in den Weg heraus.

tíhna sich berühren, *tihiñā* zögern.

tíhtíh und *tenten* sicher, wahrlich, gewiß, *a ye tíhtíh man Mañga* er ist sicher ein Mañgala-Mann.

tik zucken, zittern, *nyu ntik nye̱* der Leib zittert ihm.

timbhe̱ne̱, bi-, Vergeltung (von *temb*).

timbihi verschaffen, verschaffe mir Recht *timbih me̱ lo̱ñge̱.*

timbil Y. nje̱l bahnet Y. einen Weg.

timbis zurückgeben, *timbhe̱* erwidern, heimgeben, zurückgeben, *temb* zurückkehren.

tinba zerknittert, *a ntin(d)ba* (v. Passiv), es ist zerknittert, es ist zurückgewichen.

tinde̱ schieben.

tindi, bi-, die Ferse.

tiñga der Umkreis.

tiñgi lo̱ einnicken.

tiñgil schaukeln, *te̱ñge̱l, a ntiñgil* er wackelt faul daher (schlendert).

tiñha zögern (cf. *ndiñha, a ye* —) *ñgo̱ño̱ i ntiñha like, a ntiñha* er zögert.

tiñil (v. *teñ*) entgürten.

tiñil ye ñe̱m sein Vertrauen auf etwas setzen.

tiñil (v. *teñ*) aufbinden.

tis berühren, *ñe̱m we u ntiha* sein Herz ist berührt, *tihil.*

tis, le̱—, ba mpam ha nje̱l le̱ tis mit aller Macht, cf. *tihil* und *nyèñ.*

titi, bi-, der Geist.

titiga, bi-, die Zuckerfliege.

títiñ, bi-, Wurzelstock von Bananen, Palmen etc.

titiñga, bi-, die Pfütze, die Lache.

tjo̱rr (onomat.), der *yo̱gi* ruft *tjo̱rr* (*yo̱gi* ein Nachtvogel).

tò oder *bè* vergleichender Ausdruck, *koyob tò* und *koyob bè* ähnlich der roten Farbe, die ein Gegenstand hat.

tò rot (?).

tǒ, ñe̱m u nyam nye̱ tǒ er kann jetzt nicht mehr.

to̱ und *ndi to̱* nachher.

to̱ ndeg auch nicht ein wenig.

to̱ wenn doch!

to tropfen.
to-nje wer auch, *to-jam* nichts.
tò 1. stieren, in die Welt hineinsehen, *a ntò mih we ntomba;* 2. verbannen, z. B. einen Sklaven.
tò zurückverlangen, zurücknehmen.
tó aufspüren, Abl. *ntóa* die Spur.
tō Leben, Kraft haben, bekommen, anwachsen, sprossen, vom Samenkorn, cf. *tōs,* von etwas, das vorher abgehauen war.
tó die Spur verfolgen, nachforschen *i nto nye mabal, a nto nuga, a nto bibaṅga gwem* er folgt meiner Rede.
tō ob.
to (Du. *te*) doch noch! *We bale mi tibha to nye* hätte ich ihn doch auch noch gesehen.
tò verteilen, *ba ntol minla mi kembe* die Gedärme auseinandermachen zum Reinigen.
tob durchbrechen (einen Zaun etc.).
tob durchstechen, *tuba* Passiv, *tubi* Imperf., *tubus* durchstechen lassen, *baṅga Job i bi tob 'kete ṅem we* das Wort Gottes stach ihm ins Herz.
tob jol den Namen angeben, *joga dilam di ntob me jol* ein schöner Teil ist mir geworden.
tob makabo, M. stecken (*tob* verschneiden), die M. werden beim Stecken verschnitten, alle Knollengewächse werden beim Stecken verschnitten, daher *tob.*
tob mbol Matten flechten.
tob mbu schnauben.
tob treten auf, Aufsitzen (der Vögel).
tob, ein Tier, ein Geschwür öffnen.
tob schnellen auf etwas, *a ntob nhieba pom* er hauchte seinen Geist aus oder *a mbedeh nhiéba.*
tob ya singen, *tubul* für jemand singen.
tob wollen, *nje a ntob, tob be* nicht wollen, eigentlich nur *a ntob be* gebräuchlich.
tobana nyuṅga gewinnbringend.
tobe, bi-, Edea-Sprache: Stuhl, Schemel, Basa = *komga* und *yeng.*
tobol sachte gehen, schleichen, unterscheide aber *keṅgele, a ṅke tób tòb, tób tòb* täppeln, *a ntobol like ntobla,*
tobol lauern, *ntobla* Passiv.
tobol schleichen.
tóbtòb täppeln.
tōda wenn einer bei einem Prozeß nicht schnell Zeugnis gibt.
tode aufwachen, neben *hebe; todol* aufwecken, *hebe* aufwachen.
todla oder *dodla* schlottern, *a ntodla we toto.*
todo, bi-, eine Frucht (Du. *sao*).
todo der Adamsapfel.
todol ausscheiden, ausnehmen, verschmähen, eine Ausnahme machen, *a ntodol be bijeg, mi ntodol beme to wada* ich nehme keinen einzigen aus, ich mache keine Ausnahme, Abl. *ntod* s. dort, *ntod njiṅ bijeg* ausgezeichneter Duft des Essens, Abl. *ntoda* s. dort, *kátodol, bi-,* Gras, das überall wächst, ohne Ausnahme.
tog großer Löffel (vielleicht v. *togol*), *hitotoga* kleiner Löffel, *ṅkoṅ tog* Suppenlöffel (Schöpflöffel).
togde murren, *a ntogde ni hob* er spricht leise (*mayembe* langsam).
toge anflehen, bitten, cf. *sohe* bitten.
togol großes Geräusch, z. B. wie vom Wasserfall.
togol, bi-, zum Besten haben, antreiben, spotten, foppen, *boṅ togol* spotten, *a ntogle nye.*
togol verdrückt sprechen.
tóh abziehen, abstreifen (Fell).
tohol das Fließblatt.
tohol libato wische mit dem Tuch ab.
tohol erretten, cf. *soṅ,* Abl. *ndohola* die Errettung, *a ntohol,* Präsens, *a ntohene* durch einen zu etwas kommen.

toi sicher, *mud nye a: a ye toi baṅga mud* der Mann hat gesagt: er ist sicher ein aufrichtiger Mann, *toi ṅgo toi a toiog a yon* (*ṅgo* doch), Sinn: er wird es sicherlich so machen, *toitoi ṅgo toi a yon* sicherlich, gewißlich, *toitoi le ba yoṅ nye?* haben sie es sicher genommen, *toitoi ba kalag la e* wie soll es in Wirklichkeit gesagt werden, cf. *mabai, baṅga, peleh, a bi pod toi hala?* hat er gewiß so gesagt? *toi lé* wirklich (*toi* wahr), „denn" besonders bei Fragen, *toi le mi keneg e?* Soll ich denn wirklich gehen? *nye toi le a nyoṅ jam dini* er hat es doch genommen, er hat es wirklich, tatsächlich.

toibane Gewinn bringen, nützen.

tol aufschlagen (Nüsse), *tulus* aufklopfen lassen, *tulha,* Passiv.

tol versäumen, fehlen, ausbleiben, *tulus* abhalten, *tulul* durch etwas abgehalten werden, Abl. *hitula*, s. dort, *a nyeg me hitula* er ließ mir einen Haarbusch stehen.

tol, Du. *tika,* daher *tola ṅgond* alte Jungfer, *maog ma ntol* nicht verkaufter Palmwein.

tol viel sein.

tol die Brust, — *ye* seine Brust, — *yem* meine Brust, — *nuga* Brust des Tieres.

tól auserlesen, *Job a ntol be mud* = *Job a ṅhand be mud, ndolog mua* auserlesene Frau, Braut, Abl. *tolog, bi-,* s. dort.

tol verteilen.

tola maoṅ gründen (Jes. 42).

tola genügen, umgürten, *ṅgodi i ntola me.*

tolà ki obgleich, wenn auch.

tola ṅgond, v. *tol (tika)* alte Jungfer.

tolbane Nutzen haben.

tóle tropfen, *litól, ma-,* der Tropfen.

tólo, bi-, die Maus.

tólog, bi- (v. *tol*), *ṅhánda lien* schöne auserlesene Palme.

tolol s. *tol.*

tolol und *kad* besiegen, vollenden, *mi ntolol ue* ich besiege dich, *mi ntolol soṅ ini* ich vollende diesen Monat, *mi ntotol mu unu* ich vollende dieses Jahr, *ntolol soṅ* Neumond.

tom, itom wegen, zur.

tomb, bitomb, s. *saho, bisaho,* — der Sandfloh.

tómba sanft, — *mùd* sanfter Mensch, — *wó* sanfte Hand, *yega me ni tomba wo,* — *ṅem* sanftes Herz.

tombeli oder *tombedi* das Glas (Trinkglas).

tomboh sich ausruhen, — *ṅem* beruhigen, ruhig, still werden, *hu 'ntomboh bijeg* der Magen verdaut das Essen.

tomla, s. *bomda,* straucheln, stolpern, aneinander schlagen, anstoßen, *mi ntomla kumul, dikoga di ntomla* die Tür stößt an.

tomle = *itomle* weil.

tomob schießen, sprossen, *tu* aufsprießen, blühen, *ntom* der Schößling.

tomob sich erholen, genesen, cf. *ude, ṅgaṅla.*

tomol nageln, anstoßen, s. *tomla.*

ton ansprechen, beanspruchen, *ndonog mud* ein anspruchsvoller Mensch, *ndonog mam* beanspruchte Sachen, *a tabe mud ndonog.*

tondinã geliebt sein.

tondo, lohol, koṅol eine Ziege abziehen.

tone, ba-, der Nagel.

toṅ mager sein, sich abhärmen, *lituṅ* Hauptw. und *nduṅa* die Magerkeit.

toṅ, bi-, Palmtraube, Palmkern, *kol* — herunterschlagen, *pag* — von der Spindel loshauen, *te* — auf das Feuer stellen, *bom* — rösten, *jõ* — stampfen, *mug* aus dem Fruchtboden loshauen, *sol tòṅ* der ganze Palmkern, *kõ tòṅ* das Fleisch des

Palmkerns, *kakáň* Fasern des Palmkerns, *maň tòň* der innere Kern der Palmkerne, *ňgimaň* Palmkern ohne harte Nuß in der Mitte, *linya li bitoň* die breiige, gestampfte Masse, *wă* Stein, auf dem Palmkerne ausgetreten werden, *ntŭ* leere Spindel, mit der sie häufig kehren, *hikaň* ein Büschel der Traube, *nso̱ maň* der eigentliche Kern, *hiba maň* die harte Schale; vier Arten Palmkerne: 1. *dihéle* oder *lisóm* mit weichem Kern, 2. *liháda* mit zwei Häuten, 3. *libôm* großer Kern, wenig Fleisch, 4. *ňgimâň* auch der Kern ist fleischig, *sua* (v. *su*) *toň* unreife Traube, *tóň mbàg, bi-,* Ananas, *ted bitoň, jog bito̱ň* Palmkerne austreten.

to̱ň, bito̱ň das Horn.

toňbe̱ flackern, *hie hi ntoňbe̱ to̱ňto̱ň* das Feuer flackert.

toňg 1. mager sein; 2. Angst haben, *a ntoňg ni miňka mi ňgo̱min.*

toňgi davonkommen, geraten.

toňgol, hilo̱ hi ntóňgol me̱ es schläfert mich.

toňgol auferziehen.

to̱ňo̱l erklären, verstehen, *a nto̱ňo̱l ho̱b likol* er kann die Basasprache vollständig (Du. *na bam*), *to̱ňle̱* jemanden erklären, *to̱ňle̱ne̱* der Platz hierzu, Hauptw. *ndoňol* die Erklärung, *i ntoňlana* es wird verstanden, *mi nto̱ňo̱l jo̱* es ist mir klar, ich verstehe es. [flackert.

tò̱ňtò̱ň, hie hi nlo̱ň tò̱ňtò̱ň das Feuer

tos auffrischen, cf. *tõ̱* sprossen, wieder aufsprossen, intrans.

tòto, bi-, Früchte des *sǎ, nùndul bitòto* braten (oder *todo*).

tòtò rot, vergl. *le̱ belete* ganz rot.

to̱to̱, bi-, ein schlottriger Fisch.

totógo kleines Gefäß (s. *hitotoga*) auch kleiner Löffel, — *mō* kleine Kalabasse für Öl.

to̱yo̱g versichern.

tŭ vollständig, Beiwort für *dumbul, mapob ma ndumbul tŭ* Sinn: es ist jetzt ganz hell, klar.

tŭ stumpf sein (v. Messer), *tŭh* stumpf machen, *tuhana,* Passiv, *bije̱g bi ňho̱ be nyo̱* (*ho̱* scharf sein), daher *bije̱g bi ye ntùmba* fad, d. h. stumpf (fad).

tŭ vorbei sein, *a ntŭ* (Du. *a tombi ponda*) ein Schüler, der zu groß ist für die Schule, ein alter Mann, wenn es mit ihm dem Alter zugeht, mit dir ist's rum, *minsah mi ntu* der Mais hat ausgeschlagen (Schosse getrieben), *a ntu ni beba* er ist mit der Sünde alt geworden, *bise̱m bi ntu* die Blüten haben ausgeschlagen, *makabo ma ntu* die Makabo haben ausgeschlagen, *dinyo̱ň di ntŭ* die Moskito fliegen weg, weil sie sich vollgesogen haben, cf. *ntu* Spindel der Pisangtraube, weil diese zuerst ausschlägt.

tu, intr. v. *tob,* Perf. Präs. *tu;* 1. *mbu ntu* der Dampf, der Staub steigt auf, kommt heraus, tritt aus, trans. *tus, hie hi ntuh maleb* das Feuer treibt Wasser heraus; 2. auftreten, ausbrechen, *make̱le̱ ma ntu* die Pocken sind ausgebrochen, kaus. *tuye̱, hitega hi ntuye̱ njiň* Duft verbreiten, ausströmen, Abl. *tue̱* die Brandung.

tŭ, bi-, (v. *tŭ*) die Schulter (die Ausmündung des Körpers).

tuba, ma- (v. *tob*), das Loch.

tubi (v. *tob*) aufgehen von einem Geschwür.

tubul mit etwas aufstechen (v. *tob*).

tubus durchstechen lassen, s. *tob.*

tudug, bi-, Baum mit schönen Blumen, Zeichen der Trockenzeit, *tudug i gwe hitod* Blütenschmuck, *tudug i ňhaba hitod* Blütenschmuck.

tue, v. *tu*, Brandung, wo ein Fluß ins Meer ausströmt.

tug spielen, *tugus* spielen machen, Hauptw. *ntug, mi-*, das Spiel.

tuga verweigern, abhalten, verhindern, *uen i ntuga hob unu.*

tugda vom Schlaf erwachen.

tuge erwachen vom Scheintod, auferstehen, *pahe* wieder zu sich kommen (beim Tod), *tugul* auferwecken, Hauptw. *bitugne* Auferstehung, *tugne* der Ort der Auferstehung.

tuguda regen nach dem Schlaf.

túgul auferwecken.

túgul = Du. *pumbwele* bei Scheintoten, wenn sie durch das Klagegeheul wieder zu sich kommen.

tuhuba, bi-, die Widerspenstigkeit, das Widerstreben, *a ntuhuba* (v. *tus*) *hituhuba hi mud, a mboṅ tuh tuh.*

tuhul anschmieren, *a ntuhul me* er hat mich angeschmiert.

tul ein großer Baum, dessen Schößlinge man zu *bod hie* gebraucht.

tulus jemand abhalten (v. *tol* versäumen), Du. *tonse* und *tona.*

túm stark, dick (wie *maṅga*) *mud nunu a gwe túm; ntumbe* die großen *miondo (miondo* Du. sind gestoßene und gekochte Knollenfrüchte in Blätter eingebunden wie lange Würste).

tumb, s. *om*, puffen, mit einem Stein klopfen. z. B. beim Palmkernaufklopfen, cf. *tumtum*, das Geräusch dabei.

tumb ko stampfen.

tumtum (v. *tumb*) Lautnachahmung z. B. beim Palmkernaufschlagen oder wenn etwas regelmäßig bröckelt oder klopft, *ṅgog i ntumba si tumtum.*

tun vollenden, z. B. Acker, der begonnen wurde, — *mae* Buschhauen vollenden, — *mbog* Ansiedlung vollenden (?).

tunde sich schürfen, *mi ntunde* ich habe mich geschürft.

tuṅgen, bi-, die Lampe.

tuṅgul aufrühren, daß etwas trübe wird (cf. *puṅgul* oder *pu* umrühren, *poda* vermischen, mischen, *bo* aufstieren, *gwaṅa* verwechseln), *tuṅgul* kann für „wirken“ gebraucht werden.

tus ausschwitzen, *hie hi ntuh maleb, mbuh 'ntu* Dampf tritt aus, kommt heraus. s. *tu.*

tus eilig, *a ntuh nyu* es eilig haben, *tuhuba* s. dort. *a ntuhuba* er ist eilig, es pressiert ihm.

tutu (Mehrz. gleich) die Frühe, *kegela* — in der Morgenfrühe, Tagesanbruch.

tutŭ unempfindlich, *ko 'ṅkwo me tutŭ* der Fuß schläft mir.

tuye s. *tu.*

U.

u (wu) mau die Nacht, *ṅgeda ju* nachts, *u 'nje bes* die Nacht ist über uns hereingebrochen, *ṅem u njéṅ njéṅ* mitten in der Nacht, *u 'nsudne bes* die Nacht überfällt uns, *u 'tabé* da ist kein Zweifel, ganz sicherlich.

ub, bi-, s. *sad, bi-*, der Götze.

ube erweichen, einweichen.

ube eintauchen, einweichen, *a ṅube man ṅubge* eintauchen ohne abzuwaschen, *ube nuga* Fleisch einweichen.

ude, uda genesen, auf dem Weg der Besserung sein, lebendig werden im Sinn von aufwachen, sich regen, vielleicht sogar frech werden, auch sich erholen von einer Krankheit, wieder Kraft bekommen, cf. *tomob* genesen.

ue du, dich, dir *(we), ue i ñke.*
úe schief stellen (v. *ōb* schief stehen).
ugus zum Weib geben.
uhi er ist überladen, übersättigt v. *nuh.*
ui am Rand sein, auf dem Sprung, am Fallen sein.
Um Götzenart, Fetisch, *Um a nsag* Um tanzt; *mi nog hiembi hi Um* ich höre das Singen des Um (Gesang beim Tanz des Götzen).
umb libum groß machen, füllen (den Bauch).
umbe aufhäufen, einen Haufen machen.
umbe auf sich laden, *a umbe njogohe yehe ñgi ye.*
umbha, tr. v. *ombob,* stutzig machen, *ki i ñumbuha ue?* was macht dich [stutzig?
umbi v. *ombob* stutzen.
umi gegründet.
umul (bala) anschnauzen, *ñgwo 'ñumla* der Hund ist bissig, *mud a ñumla* der Mensch ist bissig.
umul bikidboñ Kniee beugen, *ba bi umul nye bikidboñ* sie haben die Kniee vor ihm gebeugt.
un alt sein.
unag jam alte Sache, *a gwe unag mbod* er hat ein altes Kleid.
unbe auf jemand zornig sein, *unbene* im Herzen grollen.
ùnd durchdringender Geruch, Gestank. *ùnd po 'nyib me ñem, ùnd po hindik me ñem, ùnd po nleg me ñem* der durchdringende Geruch der Geschwüre (Du. *pola*) hält mir den Atem an.
unda lehren, zeigen, cf. *nunda.*
uñgus, v. *oñg,* machen.
uñgus (v. *ong*) verwandeln, ähnlich machen, s. auch *yilih.*

W.

wā Stein, auf dem Palmkerne ausgetreten werden.
wà müde sein, *wēs* müde machen.
wa lupfen.
wá, a ñwa nye, a beb isi reißen, schnellen, wegreißen, *a ñwa nsón* von einem zum andern reißen, *a ñweha nye nyu* er beschämt ihn.
wagala mud ein gewalttätiger Mensch.
wagala unruhig, *a ye wagala mud* er ist ein unruhiger Mann, gewalttätig, unbedacht drauf losfahren.
wagale Makabo ausgrasen, cf. *dikabo, wom* (cf. *jubule*).
wagde übereilen, es eilig haben, *a ñwagde ñgwege, a ñwagde bijeg bi yomi, a ñwagde mbumbolo* (unfertiges Essen).
wagha, 1. *i ñwagha* es ist rauh (glatt *ñgombo), yama wagha mud* Mensch, dem sich die Hände schälen; 2. rascheln, sich bewegen (Mais in einem Papier), zittern, sich ängstlich drücken, sich fürchten, Hauptw. *ñwagha, a ñwagha be to-jam* er rührt sich nicht.
wah zerreißen.
wahal reißen, wegnehmen, *a ñwahal ñga ndab yem?* hat er das Gewehr aus meinem Haus weggenommen?
wahalañ ein langer, dürrer Mensch, *wahalañ yama* Schimpfwort *(yama* ein elendes Ding): ein dürres Luder.
wanda jung, — *mud* der Jüngling, — *bod* Jünglinge, *a ñgwel wanda* (Du. *bola mpesa)* Staat machen, anlegen (nur zeitweise), cf. *logob* schmuck sein (immer), *gwel nañ* sich schmücken, *yomi mañge wanda* ein frischer, kräftiger, blühender junger Mensch, oder *yomi jone (hione) di wanda.*
wañ braten, *weñel* für jemand braten, *wañle* die Pfanne, in der gebraten wird.

wań surren, *o u nlǫnd nyę wań* das Ohr surrt (klingelt) ihm.
wańal s. *wań, wańal mõ,* Öl sieden.
was 1. zerreißen, *wehi* zerrissen, *weha* Passiv, Hauptw. *liweha, ma-,* der Riß, ebenso *liwehel;* 2. anreißen, hobeln (*kǫmbǫl* glatt machen), *was* der Hobel.
wē Honig, *bibabi bi wē* Honigwaben.
wȩ̄ (= *ki*) so; wenn — so *ba* — *wę*.
wę Abk. v. *węńgo, węńgǫlę* gleich wie, als ob.
wę Bejahung, ja gewiß.
weha s. *wǫ̀*.
weha zerrissen, *a ye weha* es ist zerrissen, *yǫma weha* zerrissenes Ding.
weha, — Schatz.
weha umkommen (v. *wǫ*), *a ńweha ni nyę* er kommt mit ihm um.
wel beneiden, *ba ńwel mę* sie beneiden mich, *ba bi wel ńwã węm* sie beneideten meine Frau.
wel s. *wǫ*.
wel nyu sich an jemand hängen, *a ńwel mę nyu* er hängt sich an mich.
wećel für jemand etwas braten (v. *wań* braten).
węńgǒ, węńgǫlę als ob.
wes ermüden, *a ńweh mę ni hǫb unu* er ermüdet mich mit diesem Palaver.
wib der Diebstahl, Hauptw. v. *nib* stehlen, *mud wib* der Dieb.
wiba, miba Art Mangobaum, die Früchte *jiba, miba.*
wim geizig (nur andern gegenüber), *a gwe —, á nima mud hibańal* Geizhals.
wis, s. *tik,* zucken, *minsǫń mi ńwih uę* die Würmer zerren dich, *nyu ntik uę* der Körper zuckt dir.
wǫ sterben, *a ńwǫ podopodo* ganz, Abl. *weha yęm.*
wǫ, mǫ, die Hand, *hod* — Arm biegen, *sambal* — ausstrecken, *kǫb mę wǫ* gieb mir die Hand, *bog wǫ* Hand brechen, intr., *nimbil* — ziehen, strecken lassen, *bamb* — klatschen, *wǫ wae* die linke Hand, *wǫ walom* die rechte Hand, *pá wǫ* die Hand aufheben, *keha mǫ* die Arme schränken, *bǫg mǫ* Hände falten, *mbuh wǫ* der Handrücken, *od* — anziehen, *a om nyę wǫ* er stieß ihn an.
wǫm der Garten (Mehrz. *ńǫm*), die Gärten sind folgender Art: 1. *hiyonę, di-* (frisch gehauen mit Mais); 2. *biseńgen* mit *ńgǫndǫ, makabo, gwom;* 3. *bikodog* wo Busch war, mit Makabo; 4. *mapan (ntumul) mielę, minde.*
wǫnyu sich schämen.
wǫń dein, *man wǫń* dein Kind.
wǫńi die Furcht, *a ńkǫn* —, *a ye mud wǫńi, ni wǫńi* ruhig aus Furcht.

Y.

ya Verwunderung.
yā dumm, leichtgläubig (voreilig), *a ye ya mud* er ist ein dummer Kerl, *yá hinǒ* der Daumen heißt so, weil man damit auf einen dummen Kerl zeigt; zeigt man mit ihm auf jemand, so will man damit sagen, er sei ein dummer Kerl, ohne daß man etwas dazu sagt. [singen.
ya, gwa, das Lied, *tob gwa* Lieder
yab (s. *yebes*) durchwaten, übersetzen zu Fuß *béhel,* mit Kanu *yebes;* 1. (Du. *katisę*) hinüberführen; 2. umherjagen; plagen durch vieles Umherlaufen, *yebeda* sich abmühen etc., *yebha* mit etwas übersetzen, *liyebel* und *liyab* Platz, wo übergesetzt wird.
yàb, gwab, die Leiter. [schleckig.
yád schleckig sein, *a nyadab* er ist

yád (Du. *elañga*) prahlen, *a mbon yád ni ñkuh we.*
yadab, s. *tahab*, groß tun.
yadabe a nyadbene jol li Y. er rühmt sich im Namen Y.
yag auch, Zusammenziehung: *nyeg* (= *yag nye*), *yog*, *jog* etc.
yag, *bi-*, stolz behandeln.
yaga nur, *mom yaga* warte nur, *ki* — sehr.
yagal betteln, *yagala* bettelhaftig, *a nyagal nyemb* er ist waghalsig, todeskühn, sich in den Tod geben *njagi nyemb.*
yagle sogar, so auch, *yag le bijoñ bi bod bā nimi be.*
yahal tadeln, Abl. *hiyahalene* der Tadel.
yalag, *gwalag* der Nagel, die Kralle, *soñ* — die Nagelblüte, *i ñkob be yalag hisii* es ist nicht so groß wie ein Fingernagel, *i ye ndeg sii ki yalag* es ist nur nagelsgroß, *a ñkoble me gwalag* er hat mich gekratzt.
yam stocken, *hob u nyam me ñem*, *maog ma nyam me ñem*, *ñem u nyam me tò* ich kann jetzt nicht mehr.
yama in Verbindung mit *wahalañ!*
yama, *gwama*, *yama mud* elender, verachtungswürdiger Mensch, *a ye yama ndamda muda* ein schwätziges Ding.
yamb überhängen, vergl. *yambal* an etwas hängen, *yambab yembi*, *bijeg bi nyamb i log sañgo* das Essen ist im Überfluß . . , *libato li nyamb i tebeli* das Tuch ist zu lang für den Tisch.
yambab daliegen wie tot (wegen Krankheit oder Faulheit oder Müdigkeit), *mi ñkob nye a yembi* ich traf ihn an wie tot daliegend.
yambal ziehen, zerren, reißen, trans.
yan verachten, *yena* Passiv, *yenel* sich nichts aus einer Sache machen, *hiyanga*, *ma-*, die Verachtung, *ni yanga* ruhig, weil er andere verachtet.
yandab, intrans., sich spreizen, *a nyandab njel* er machte sich auf dem Wege breit, *yandila*, *yendi* gespreizt sein, *e i nyandi* der Baum blüht.
yàndal spreizen, jemand gespreizt legen, breit machen (auf d. Weg), trans., cf. *nyandab.*
yanga, *ni yanga* ruhig, weil er andere verachtet (v. *yan*).
yàni gestern und morgen, *kel* — der gestrige Tag und der morgige Tag, *a nlo* — er kommt morgen, *a bi lo yàni* er kam gestern, *ba bi ke*— sie gingen gestern.
yáñ, *gwáñ*, Pulver als Arznei von einem Totenknochen.
yañ beißen, *bañga ini 'nyañ me ñem.*
yàñga, *yeme*, umsonst, unnütz.
yañga, *gwañga*, der Zylinder.
ye, *bi-*, aufziehen, antreiben.
ye Ausruf.
ye = *ye he* wo? *yen* = wer? *a ye* wo ist er?
ye anbrechen, *kel i nye* der Tag bricht an, *seb i nye* die Trockenzeit bricht an, *a ye be kel* er wird den Morgen nicht erleben, *mayé ma kel* Morgendämmerung, *maye ma seb* Beginn der Trockenzeit.
ye verdächtigen, beschuldigen, anzetteln, *a nyena mam* er verleumdet (v. gr. Sachen), *a nye nye mam* jemand beschuldigen, *a mbod nye mam* jemand beschuldigen, *nyena*, *mi-*, die Verleumdung, die Beschuldigung, *a gwe nyo minyena mi mam* er hat ein Lästermaul.
ye ye ganz genau, *kola kad ye ye* (so daß keins über das andere heraussieht).
yeb Mangel leiden.
yeb, *gweb*, Gesäß.
yebda sich abplagen, sich abmühen, *mi nyebda.*
yebel (v. *yeb*) kleine, abgemessene Schritte

(wie ein Reiher) oder wie nach einem Regen, *a nyebel like* oder *a ňkil i gweb.*

yebes (v. *yab*), 1. an der Nase herumführen, herumjagen, schlauchen (daß einer viele Wasser überschreiten muß); 2. übersetzen lassen; 3. sich abmühen, sich abjagen, abplagen, *mi nyebeda.*

yed schwer sein, *i nyed* es ist schwer, *hob u nyed* die Sprache ist schwer.

yeg zurückbleiben, *yega* begleiten, *yeg sai* oder *naňa sai* Termin bestellen, ansagen, *a nyeg me hitula* er ließ mir einen Haarbusch stehen.

yeg beschwören, für sich in Anspruch nehmen, *miyegá* die Beschwörung, — *njeg, a nyég miňkab mi njeg, a nyeg ňkog we* er hat einen *njeg* an seine Palme hingemacht, Abl. *yegba, a nyegba nyemede* er bezaubert, beschwört sich selbst, *yeg ňkoň* die Stadt beschwören, einen neuen Platz für sich zum Bebauen in Anspruch nehmen durch Wahrsagerei, *yeg sá* Wahrsagemittel an den Fuß des *sao*-Fruchtbaumes legen, damit niemand die Früchte stiehlt.

yéga begleiten.

yega grüßen, danken, *mayega* der Gruß, der Dank.

yega versprechen, Hauptw. *mayégnã* das Versprechen.

yega (Du. *domse*) 1. vollenden, beschließen, *mayegnã ma hob (bedomsedi)*; 2. sich vereinbaren, einen Bund schließen, *a bi yega ni bo* er hat beschlossen mit ihnen, *a bi yegnã ni nye* er hat einen Bund mit ihm gemacht (Du. *a nyodi male na mo*), *mayegnã* (Du. *male*) der Bund.

yegba s. *yeg.*

yegehe wiederkäuen, 1. *kwo* — *njal* schwach werden vor Hunger; 2. ebnen in Verbindung mit *yegeyege, ma yeghe manjel mana yegyeg.*

yegela (yegele) zurücklassen, *mi nyegela jo* ich lasse es zurück, *yigila* das Erbe, *yig* die Witwe.

yegele zurücklassen (v. *yeg*) *(yegela), a yegle a te* als er noch stand, *a nyigle me* er ließ mich zurück.

yegna rechten miteinander.

yel, gwel, die Laus.

yel, yen, sich setzen, Hauptw. *yene biyene* der Sitz, *yena mam moň* bleib bei deinen Sachen.

yelel 1. verraten, enthüllen, vor andern dran, frei heraussagen, etwas offenbar machen, aufdecken (cf. *polol, pol, po*) . . *je hitaba* heimlich verraten, . . andere nicht wissen lassen; 2. verwässern, dünn machen, tr. *a nyelel nsugi, a nyelel maog,* Abl. *hiyelele, yelel mbododo.*

yeli (v. *yelel*) *hiyelele* wässerig, verwässert.

yem wünschen (Gutes oder Böses), *a nyemel nyemede tamba* (Hut), *a nyemle ane we u lo nyeni, a nyem mbom lam inyu like je, yema, nyemeg, nyemga, mi-,* der Wunsch.

yema, Passiv v. *yem,* verwünschen.

yemb (v. *yambab*) hinwerfen, *yemb dibato* (schmeiß hin, denn es gefällt mir nicht), *a yembi* er liegt wie kaputt da, *a nyemb me jo 'bisu* er warf es mir hin.

yemb, a nyemb nyo den Mund aufklaffen, *nyo u nyembeb nye* (wie der Schimpanse).

yembeb s. *yemb.*

yembel, cf. *yamb,* bestärken, verstärken, *a nyembel nye lihàdo* er bestärkte ihn in seinem Trotz, *be bi nyembel kon* die Arznei verstärkte die Krankheit (verschlimmern), *kon, u nyembi ya* die Krankheit ist schlimmer geworden.

yembi s. *yambab.*
yeme s. *yanga, yeme hob ya i.*
yemhe anflehen mit Händen.
yen pè wachen, wachend sitzen, *a nyen pè*, Präsens, *mi mpe(b)* ich wache, *bayene* die Beisassen.
yen, mi nyihi ha be me j. dini ich halt es nicht mehr aus.
yen, Abk. v. *nje, yom yen ini? yom ini ye yen?* wem gehört es? *yen* = wer? *ye* = wo?
yend verkommen sein, sehr arm sein, *yendes* verkommen lassen, verschlappen, *a nyendeh mam* er verschlappt die Sachen, *muda a ńwo liyend* das Weib starb arm, cf. *yende, yendeb.*
yende (hiyende), cf. *yend*, 1. dünn sein; 2. kurz sein, *kad i ye yende* (im Unterschied v. *mbíbi* oder *hiyelele)* (v. *yel*), Hauptw. *biyende* die Kleinheit, die Kürze, *biyendeyende mud* ein kleiner Mann.
yendeb (v. *yénd*) klein sein, *mi bi yend* ich bin klein.
yendes s. *yend.*
yendes unordentlich, von *yend*, keinen Ordnungssinn haben.
yene, biyene, der Sitz, v. *yel, yen.*
yeń suchen, *i nyeń nje* wen suchst du? *i nyeń ki* was suchst du?
yeń hängen, *yeń ńo*, s. *yeńeb.*
yeńbene bedrängen, *ba nyeńbene me* sie bedrängen mich, *ba nyeńbene me 'nyu maog* sie plagten, bedrängten mich um Palmwein (anhaltend bitten), *nyeńbag man a ńwo kunda yada* das schwerkranke Kind, von Krankheit heimgesuchte Kind, starb sofort.
yeńeb 1. besinnungslos, ohnmächtig, nicht bei sich sein; 2. frei schweben, festhalten, sich halten (Du. *tińgame*), *yeńi* Imperf., *yeńes* hängen lassen, Hauptw. *liyeńbag, ba yeńi nyo wada* sie sagen gleich aus, *a yeńi* er ist totkrank, *nlēm u yeńi* die Fledermaus hängt den Kopf nach unten, *a nyeń ńo* er hängt den Kopf zurück, *a nyue ńo* er hängt den Kopf herab.
yeńeh nyu (Du. *bobise nyolo*) gütlich tun, gemütlich sein.
yeńel suchen für.
yeńes hängen lassen, s. *yeńeb.*
yeńge, gw-, Scherbe von einem irdenen Topf.
yeńgeb faul sein, *nyeńge* faul.
yeńges der Knorpel, Mehrz. *gweńges.*
yi 1. wissen, *mí nyī, a yig ni!* er soll wissen (Abl. *yihe* vorsichtig sein. *hiyihe* die Vorsicht, *nyil* lernen, *yigiye* einprägen, wiederholen); 2. kennen, *mi ntibil yi ue* ich erkenne dich gut, *a nyi me ndeg* er kennt mich ein wenig; 3. bleiben, übrig sein (*yine* bei jemand bleiben); 4. Weisheit; *yina*, Passiv, *yis* wissen lassen.
yī jis, gwi bi mis, die Augenbraue.
yib zumachen, *yibi* zu sein, *yibil* aufmachen, *ndab yibi* das Haus ist zu. *ûnd pō 'nyib me ńem* der Gestank (von *pola*) hält mir den Atem an.
yibe versinken, sich bücken, in die Kniee sinken.
yibila offen stehen.
yibis machen lassen.
yibné, bi-, der Kork.
yiboń wahrhaftig!
yidib (yidi) zusammenfahren, betroffen sein, sich in Schmerz vergraben. *koi i yidi* wenn der Affe von einem giftigen Pfeil getroffen ist, so fährt er plötzlich zusammen, sitzt ganz ruhig und fängt plötzlich an, sich zu erbrechen.
yie Schatten, Mehrz. *gwie (yiye).*
yig, bi-, die Witwe (von *yigila), yig muda* die Witwe, *yig munlom* der Witwer.
yigida, a nyigida er ist unruhig, zappelig,

er hat sich geschüttelt, aufgerüttelt (wenn er schlafen wollte).

yigil (v. *nigil*) das Lernen.

yigila das Erbe.

yigilẹ nyaṅ auch *yigila nyaṅ* die Pflegemutter, *yigilẹ yọṅ nyaṅ* deine Pflegemutter (auch Stiefmutter).

yigilẹ zurücklassen, *a nyigilẹ mẹ* er ließ mich zurück. [machen.

yigiyẹ, v. *yi,* einprägen, eindringlich

yiglẹ, mi nyiglẹ́ ich glaubte, ich meinte.

yiha, gwiha, die Träne, *kidig yiha, a bi kob be tọ kidig yiha* er vergoß nicht eine Träne.

yihẹ vorsichtig, scheu sein, in Acht nehmen, vorsichtig sein, sich hüten, *mud nunu a nyihẹ ṅgandag, a ye hiyihẹ, dinuni di nyihẹ* die Vögel sind vorsichtig, scheu, Hauptw. *hiyihẹ.*

yila (v. *yel*) an Stelle treten, *Yesu a bi yila mud, a bi yila maleed* den Platz eines Lehrers inne haben, *a ṅkahal yila* sich erholen (Du. *timbea).*

yilẹ ehe (cf. *ilọlẹ*) ehe, bevor, *iyilẹ* wenn.

yilih (v. *yel*) 1. einen zu etwas machen, erheben, etwas aus einem machen, *saṅ a bi yilih nyẹ man libi,* der Herr hat ihn zum Sklaven gemacht, *a yilih yọ bitẹlbẹne mako me* er machte ihn zum Fußschemel seiner Füße; 2. lernen lassen.

yimbẹ sich merken, ein Zeichen haben; *u nyimbẹ lẹ, ua koh e?* weißt du es gewiß, daß du es bekommen wirst?

yimbinẹ, bi-, das Zeichen, *yimbinẹ libadag* das Fragezeichen, *yimbiṅẹ* das Ausrufezeichen.

yimha sich drücken, sich verlieren, *a nyimha* er hat sich gedrückt.

yimil die Irre, davon *nimil.*

yin, nyin, das Weibchen, — *kẹmbẹ,* — *ṅgoi,* — *kob,* — *ṅgwọ,* — *nuga.*

yin kentern, versinken (Bakoko, aber sehr gebräuchlich, Basa: *kob*), *yinis* versenken.

yina, Passiv v. *yi.*

yinẹ, wohnen bei, sein bei, behalten, *ba yinẹ man wab* sie sind bei ihrem Sohn, *ba yinẹ bọ* sie wohnen bei ihnen.

yiṅ durchdrungen sein, eingedrungen sein, durchnäßt sein, *mbọd yẹm i nyiṅ ni maleb* meine Kleider sind von Wasser durchdrungen.

yiṅyẹ eindringen, durchdringen tr. (?) *maleb ma nyiṅyẹ mbọd yẹm,* cf. *yọṅyẹ, mbu u nyiṅyẹ ṅẹm we.*

yiṅyẹ glimmen (Jes. 42).

yis setzen.

yisọṅ bei meinem Vater! (Schwur).

yiya nyọ die Natter.

yiyẹ — der Schatten.

yo faulig sein, so weich sein, daß niemand es mehr essen kann, *minsoa mi nyo* die gelben Planten sind faulig.

yọ 1. weich sein, *yọga bẹl* ein weicher Schlegel, der vielleicht schon etwas riecht; 2. verschlafen sein, schlapp sein, schlaff sein, *á nyọ̀* er ist verschlafen; *yoa mud* ein verschlafener, kraftloser Mensch, „Waschlappen" (sehr treffend); *mayọ ma nyol* Dachtraufe (wegen des Tropfens wie bei faulen Bananen).

yǒ, gwǒ, Yams (Kollektiv) die einzelnen Arten s. bei „Yams".

yọ, bi-, Zotte, zottig.

yọ̀, bi-, das Roßhaar.

yộ ach!

yob in die Schüssel tauchen, vergl. *yubẹ* eintauchen.

yọ́b, yọbda, sich falsch ausdrücken, sich versprechen, sich verschreiben, sich versehen, sich vergreifen, einen Mißgriff machen, sich irren, *mi nyọbda; nyọ́ba* Sprachfehler, Versehen, Irrtum, Mißgriff; *nyọ́ba njeg*

. Irrsinn, Wahnsinn, Verrücktheit, Geistesgestörtheit; *yobo mud* ein irrsinniger Mensch etc.; *yobo jam, biyobo bi mam, yobda jam, biyobda bi mam* unsinniges, verwirrtes, verrücktes Zeug; *yobos* herausbringen, verrückt machen etc.; *yọbẹ* träumerisch, phlegmatisch sein, *a ye yọbẹ*.

yọb, mi nyọb ndigi yọbọg ich habe mich nur falsch ausgedrückt, Abl. *mayọbẹg*, der Rand, *ma hikoa*.

yọbẹ (cf. *yọb*), träumerisch, phlegmatisch *a ye yọbẹ*.

yòbo auf einem Fuß gehen.

yobo große Schritte machen.

yod, gwod, (v. *yodob*) der Adamsapfel, Kehlkopf (der hervorsteht).

yodob (yudi) versteckt sein, *kob i nyodob* es kann nicht mehr schlucken, es steckt ihm etwas im Hals; *a yudi* er ist betrübt, düster, finster (Gegenteil von *nug*). *libato li nyuda* das Tuch ist runzelig, *li gwe minyud* es hat Runzeln.

yódọb (yudi) sich ärgern, finster sein, *a nyọdọbẹnẹ njẹ* über wen ärgert er sich? Abl. *mayód* Ärger.

yódọb ärgerlich sein, traurig sein.

yog, yogọda unordentlich, schlappig sein, *á nyòg, a nyogọda; yogọda mud* ein dummer, einfältiger, beschränkter Kerl; *yogọda j., biyogọda bi m.* einfältige Sachen, dummes Zeug; *yogobẹ* durcheinander schwatzen, *a nyogọbẹ ni họb* er macht fort mit seinem Palaver, *liyogọbẹ* Lärm, ein Durcheinander mit Schwatzen.

yọg sich schleppen, daherwanken, *a nyọg nyọgọd* er kann sich nur noch schleppen; *yọgọda* aufgeregt, kopflos sein, *a nyọgọda, ṅga i nyọgọda* das Gewehr falliert, *hiyọgọd mud* der schwer von Begriff ist, er hört, aber vergißt wieder, weil er schwach im Kopf ist, cf. *tibịda mud*.

yọga lahm sein, *yogos* lahm machen.

yogi v. *yọgọb*.

yọgi, gw-, 1. ein Nachttier, *i mpọl tjọrr* er ruft *tjọrr;* 2. das Hühnernest.

yọgi, gwọgi, ein Tier, hält sich meist auf Bäumen auf, hat nur Fußstummel, hält sich beim Klettern mit dem Maul.

yọgọ, bi-, Triebe, Augen, die frisch ansetzen.

yogob, bi-, der Vielfraß, der Freßsack.

yogob (yugi) zerbröckeln, bröckelig sein, *biteg bi yugi* die Erde ist bröckelig, *nyugụdẹ (nugụdẹ) biteg* Erde zerbröckeln, zerplittern.

yọgọb, yogi alles haben, was das Herz begehrt, Überfluß haben, erhaben über Not und damit auch über Menschen, *a yogi; yọgọba* verschütten refl.; *yọgọba* Genüge; *liyọgọbẹnẹ* eine erhabene Stellung, erhabener Sitz, übertr. Thron.

yògobẹ durcheinander schwätzen, lärmen.

yọgọl (v. *yọg*) reichlich etwas abschneiden, z. B. ein Stück Fleisch.

yogól sich vornehmen, sagen (als Versprechen), Du. *kakanẹ*.

yòi das Moschustier, dessen Geruch *likínda*.

yòi vernachlässigen, aufgeben, *a nyoi ndab* er hat das Haus aufgegeben, *yuga ndab* ein aufgegebenes Haus.

yọla (cf. *nọl*), tr., verlachen, höhnisch lächeln, spöttelnde Bemerkungen machen (wie Ps. 2), *a nyọla bọ*.

yom 1. überhören, *maó ma nyom nyẹ* die Ohren überhörten ihn; 2. umherirren, *yumus* planlos herumschicken, *a nyumuhu mẹ bikai* er schickte mich im Busch herum.

yom, gwom, eine Yamsart, weitere s. bei „Yams".

yǫ̂m, gwǫ̂m, das Ding, die Sache, *yǫm ini ye yẹn?* oder *yǫm yẹn ini?* wem gehört dieses Ding da? *a tabe yǫm* er ist nicht nennenswert, nichts Besonderes, nichts Sonderliches, *yǫm jẹ* (aus *hyǫm hi jẹ*) etwas zu essen, einen „Bissen" zu essen.

yoma, ba-, die Weide.

yòma, ba-, das gewöhnliche Gras.

yomb, gwomb, Fleischwürmer in gedörrtem Fleisch.

yombob, yumbi, herabhängen von etwas, etwa ein Seil, ein Tuch, eine Schlingpflanze, *hiko hi yumbi* das Seil hängt herunter.

yombol Überfluß haben, Überschuß haben.

yomi (v. *yǫm,* v. *yom?*) frisch, lebendig, grün, ungekocht (im Sinn von frisch), saftig, *hiǫbi hi ye yomi* der Fisch ist frisch, lebendig, *nyǫ́ 'yi yomi* die Schlange lebt noch, *bijẹg bi yomi* ungekochtes Essen, *yomi mańgẹ wanda* ein junger, frischer, kräftiger, blühender Mensch, *yomi hiǫnẹ hi wanda* ebenso.

yǫn voll werden, *yoni* voll sein, *dibondo di yoni* der Krug ist voll, *yonos* füllen, erfüllen, *ya i nyonohǫ bína* das Lied, das Nr. 4 ausfüllt, d. h. das vierte Lied; *ńẹm we u nyonohana mase* sein Herz ist von Freude erfüllt, *makàg ma yonǫha* die Verheißungen werden erfüllt werden, *yonǫha.*

yǫndǫ s. *mǫndǫ.*

yondob hinunterhocken.

yǫndǫb oder *sǫnǫb* Hinuntersitzen zum Essen.

yǫ̀ń, ba-, Geist eines Verstorbenen, auch *ńkúgi, mi-.*

yǫń nehmen (in all seinen Bedeutungen); *j. dini di nyǫń mẹ ńẹm* oder *j. dini di nyǫń mẹ liyoń* dies hat mir das Herz genommen, es hat mich ganz dahingenommen.

yǫ̀ń, ndèǫ̀ẹ yǫ̀ń kürzlich, vor kurzem (Vergangenheit), *a bé Diháła yǫ̀ń* er war kürzlich in Duala.

yońa, — muda ein Weib entführen.

yǫńgǫ̂, gwǫńgǫ, das Chamäleon.

yǫńgǫg, gwǫńgǫg, das Gelenk (Du. *jońga*).

yǫńyẹ zerfließen, sich mitteilen, *tinte i nyǫńyẹ tohol* die Tinte zerfloß im Fließblatt, cf. *yińyẹ.*

yós früher, *yuha* alte Zeit, in alter Zeit, *yuha kẹl* früher.

yos v. *yǫ; ki i nyohu uẹ* was drückt dich, was macht dich so schlapp?

yùba sich eintauchen.

yubda sich irren, sich verwirren, *mi nyubda.*

yubẹ, tr., untertauchen, taufen, Hauptw. Taufe, cf. *ubẹ, mi nyubẹ nyubgẹ, liyubgẹ* die Taufe, Eintauchen.

yubha tauchen, darausbringen, tr., *a nyubha mè̩* er hat mich darausgebracht, getaucht.

yudub (yudi), cf. *yidib, yod, yodob!* betroffen zusammenfahren (bei einem Schuß oder Schmerz oder Todesnachricht).

yudub in Not sein.

yug (Du. *ńakisanẹ*) zu hoch sein, über den Verstand gehen, *jam dini di nyugu 'mẹ* ich kann das nicht begreifen, fassen, es ist mir unfaßlich, unbegreiflich.

yugi v. *yogob.*

yugyẹ „hinwerfen", *ba nyugyẹ nyẹ nuga* was er immer wollte.

yúha (v. *yos*) vergangen, verlassen, früher, *yuha kẹl* in den vergangenen Tagen, *yuha njẹl* ein früherer Weg (cf. *kudug njẹl*), *yuha ńkǫk* ein verlassener Palmweinstamm, der keinen Wein mehr gibt.

yuhul, Ndogobisǫl: *juhul* (v. *yus*), unterhalten, in Gesellschaft sein, *ba nuhul* sie unterhalten sich.

yumbi v. *yombob.*

Deutsch-Basa.

A.

Aas *oba.*

abbetteln *njagi, njagi lemb* (Ring zum Ersteigen der Palmen).

abbrechen = einreißen, wegreißen, *bog, a mbog ndab ye.*

abbrechen (einen Stock und dergl.), *bog,* brich den Stock ab *bog kek,* der Stock ist abgebrochen *kek i mbugi* oder Partiz. *kek i ye buga,* die Arbeit abbrechen *bóg nsòn.*

abbrechen, das Haus — *pǎ ndab.*

abbringen *bog,* er brachte mich ab (v. etwas) *a mbog me.*

Abend *kokŏa, bi-,* abends *ṅgeda kokŏa.*

Abendessen *lob,* Hauptw. und Zeitw.

Abendmahl, Mahl des Herrn, *bijeg bi Tada.*

Abendsonne, goldener Glanz derselben, *log-bako.*

aber, aber auch, *bà;* was soll ich aber auch machen, *ba mi boṅ la?* wo soll ich mich aber auch hinwenden *ba he mi yene?*

abfallen *kiṅana,* sie sind von mir abgefallen *ba ṅkiṅana me;* — *koi,* cf. *nubi, mugi* (Palmkerne).

abfasern *koṅol.*

abfließen *kuli,* s. dort; abfließen, ablaufen *sá.*

abführen *bahala, bẹ̈ bini bi mbahala* diese Arznei führt ab, ist ein Abführmittel. [welche abführt).

Abführmittel *bẹ̈ bi mbahala* (Arznei,

abgebrochen sein, *bugi* v. *bog, kek i mbŭgi.*

abgekühlt *sune,* das Wasser ist abgekühlt *maleb ma nsune* (es war auf dem Feuer), kühles Wasser von der Quelle, *maleb ma suni, maleb ma ye masunga.*

abgeneigt sein *be, a mbe me; bog,* sie riefen ihn wohl, aber er war nicht geneigt zu kommen *ba bi sebelaga nye, ndi a bugi.*

abgezehrt *hikóda hi nyu,* abgezehrt *njiha, a ye mud njiha.*

abhacken, verhacken *saṅde* (v. *saṅ* Zähne ausfeilen).

abhalten von etwas *jelha,* s. *jèl, a bi jelha me hiomog;* — *keṅba;* — *tuga, uen i ntuga hob unu;* — (wie ein Schild) *pág;* — *lenda, a bi lendha me;* — *bend* (v. *bandab*); er hielt mich ab *a mbend me;* abhalten von etwas *pel, uen i mpel hob unu;* abhalten, jemand, *tulus* (v. *tol* versäumen).

Abhang *ṅgeṅgehi* und *nseṅ isi.*

abhärmen, sich, *toṅ,* Hauptw. *nduṅa.*

abhauen *sèm, kid, keg, seg.*

Abhauen der großen Bäume im Garten *likèg* (v. *keg*), *mi ṅke likèg.*

abjagen, abplagen *yebes, mi nyebeda.*

Abkratzen der Wege durch die Weiber, *likondo, ma-.*

abkühlen *hol,* s. dort.

Ablauf von 3 Monaten und einem halben *mintolol mi soṅ mà ni peh ini,* nach — eines Monats *ntolol soṅ wada.*
ablaufen *kuli.*
abmagern *kod, muedeb.*
abmarkten *njombi* (v. *sombol*).
abmühen, sich, *yebes* (v. *yab*), *yebeda, mi nyebeda.*
Abneigung *libéna,* er hat Abneigung gegen mich *a mbe me.*
abnutzen, sich — *bala* (v. *bă*), ein abgenutzter, ausgetretener Stein *mbala.*
Abort *ṅkŏ; — libę̆, mi ṅke —,* ich muß auf den Abort *libę̆ li gwe me.*
abplagen *mi yebda.*
abraten *bog,* er riet mir ab *a mbog me.*
abrechnen *áṅ màm, áṅ ṅkús.*
abreiben, etwas, *siṅha.*
abreißen = wegreißen *bog,* ein Haus.
abreißen *pad,* ist abgerissen *pedi, kembe i mpedi* die Ziege ist abgerissen.
Abscheu *ṅgaṅa.*
Abschied nehmen *jèlel, kobna, sī kó mbòm,* abscheiden (eines Sterbenden) *lag(e)le,* das Abschiednehmen, Hauptwort, *makandna* (v. *kandna*).
Abschlecken *nsoha.*
abschleifen, sich —, *bala* (v. *bă*), abgeschliffener Stein *mbala.*
abschneiden, Bezahlung — *hom nsă;* abschneiden, Kopf — *kid ṅo* und *sem ṅo.*
abschnipfeln *lendel.*
Abschnitt mit einem Messer *sę̀.*
abschreiben *kŏna* (= übertragen, sonst *nib*); schreib diese Wörter ab *lohu bibaṅga bini.*
abschuppen *bás* tr. (einen Fisch z. B.).
abschwenken (auf den Weg) *kiba* (v. *keb*).
abschwören, Kraut zum — *libóda.*
Absicht *jèṅ,* s. dort.
absondern *lŏ,* das Geschwür sondert Eiter ab *ke i nlo mahen.*
absperren *pend.*
abspringen *ég* (ein Stück von einem Teller); abspringen, daß es einen trifft *pihle.*
abstreichen mit dem Finger *hóndol.*
abstreifen *sŏ;* abstreifen (Fell) *tóh.*
abstrupfen *sŏ.*
Abteilung (abgeteilter Haufen) *liyă, mayă.*
abwärts *isi.*
Abwasser vom Palmkern stampfen *njoṅ* (Yabi *nsoṅ*).
abwechseln beim Tragen, im Sinn voneinander helfen, *holna,* sonst *dugina* auswechseln, cf. *yila.*
abwenden, sich — *bŭga,* s. dort.
abwerfen, jemand auf einen Plumps abwerfen *a nsihil mud si.*
abwischen, wische mit dem Tuch ab *tohol libato.*
Abzapfen, das — des Palmweins *lię̆,* v. *se, mi ṅke lisę̆.*
abzäunen *pend.*
abzehren *bayab.*
abziehen, eine Ziege, *tondo, lohol* trans., *koṅol, tóh,* er hat sich geschält *a nlohola.*
Abzug des Gewehrs *hilemb hi ṅga.*
Abzweigung, Sachen mit einer — *lipánda* (v. *panda*), übertragen v. *lipánda* Seitennaht.
ach! *yŏ.*
Acht, in Acht nehmen *yihe,* s. dort.
acht *juèm* (eigentlich *jem*).
achten, hoch achten, *bedes;* —, wert achten, *bida,* Achtung *mbidiga.*
Achtsamkeit *hiyihe.*
ächzen *tàd.*
Adamsapfel *todo (yod, gwod).*
Ader *ṅkaṅ.*
Adler *nyogol, min-,* (s. *pondol*) eine Art.
Affe *kói;* ein schwarzer Affe *bòndo, bi-;* —, (Pavian) sehr groß, *sòm, ba-.*
Affenfalle *kòmb, siga, bi-.*
afterreden *sòg.*
Agave *mbag, mi-.*
Ahle *nsòho, mi-.*

ähnlich sein *pona, oṅg;* ähnlich machen *uṅgus.*

Albino *mbei, mbei mulato.*

allein, ich — *metama.*

allmächtig, Gott ist — *Job li egha.*

allmählich eine andere Art annehmen *nyoṅgele,* s. dort.

als ob *we, weṅgo, weṅgole.*

also *là nyen* (Du. *na nde*).

alt sein *un.*

alt *nlombi,* altes Tuch *dibato dini di ye nlombi, nlombi dibato,* alte Sachen *unag jam;* ein alter Mann *mbod mud;* alten Weg aushauen *poyol njel;* in alter Zeit *yuha,* in alten Tagen *yuha kel;* alter begangener Weg *nsiṅga njel* (v. *seṅ*).

Altersgenossen *kóm* oder *kóṅ* oder *sèga,* (*ba ye sèga*) und *hiài hi bod.*

altersgrau, erfahren *mud nunu a ṅkwo nsíṅga.*

Ameise *hisòn, di-,* die gewöhnliche kleine — *hisoson;* giftige — *ntotot, mi-;* kleine schwarze — *nsabanda;* eine kleine Art weißer Ameisen *bìt;* kleine Stechameise *kē* (Yabi *kje*); schwarze — *pupuh;* schwarze stinkende — *kùnjaṅ, bi-;* fliegende Ameisen, die gegessen werden *sombo.*

Amulett *jéle, bi-.*

an; *ba njel njel* sie weiden am Weg.

Ananas *tóṅ mbàg, bi-.*

Ananasstaude *malaṅ,* Ananasfrucht *toṅ 'laṅ.*

anbauen sich *koṅol,* Abl. *ṅkoṅ* zwischen zwei Bächen.

anbefehlen *nidis* (s. *nid.*)

anbeten *lombol,* das Anbeten *ndómbol* Hauptw.

anbinden *teṅ;* anbinden an eine Stütze *beb,* man bindet die Plante an *ba mbeb likondo* (an eine Stange als Stütze).

anbrechen *ye,* der Tag bricht an *kel i nye.*

Andenken *hoṅlene.*

andonnern *kundul.*

aneignen, er hat die Sprache sich angeeignet *a bi laṅ hob.*

aneinander schlagen *tomla, bomda.*

anekeln *kunuh, jam dini di ṅkunuh me ṅem.*

anfachen, Feuer — *suke hie.*

anfahren tr., *bamal* (v. *bam*); *àgal, a ṅagal nye.*

Anfang *bibodol* (v. *bodol*), *libodog* (v. *bod*), *libè* (v. *be*).

anfangen 1. *bod* (Du. *botea*), Anfang *libòdog;* 2. *bodol,* Anfang *bibodol, a bi bodo me;* 3. *kahal;* 4. *bè,* Anfang *libè;* 5. *bá.*

anfangen zu regnen *nob a ṅkohi,* anfangen zu weinen *a ṅkohol liwo.*

anfeinden *bala,* er feindet mich an *a mbala me.*

anflehen *toge;* anflehen mit Händen *yemhe.*

anfragen, vorher fragen *bóṅe.*

angeben, Aussage machen *bóṅe.*

angehen (v. Feuer) *kala.*

Angehörige *lóg,* seine — *lóg ye;* Angehöriger, ein weitläufiger Angehöriger, der bei dir ist, weil er sonst niemand hat, *lendi, bi-* (auch Tagelöhner).

Angel *nlób, minlob* (v. *lob*), Angel festbinden *haṅ nlob.*

angeln *lob,* angeln mit etwas *lobol.*

angenehm *mbombo, mbai yem ye mbombo.*

angeräuchert sein *bomb,* das Fleisch ist angeräuchert *núga 'mbómb;* angeräuchertes Fleisch *mbombo nuga.*

angesehen, ein reicher, angesehener Mann *nhad mud.*

Angesicht, *su, masu.*

angewöhnen *meya* und *mea,* angewöhnt *meha.*

Angst haben *toṅg, a ntoṅg ni miṅka mi ṅgomin.*

ängstlich *seheg* v. *ses;* ängstlich still *ni woṅi.*

anhaften *ede.*
anhaken *kob.*
anhaltend bitten *yeṅbene.*
anhaltend etwas tun *odbe; teṅbe,* Hauptw. *ndeṅbe.*
anhangen *od, odob, odi* (cf. *ad*).
Anhöhe *mabed* v. *bed; ṅgeṅgehi.*
anklammern, sich — *magbe, a magbe ṁe.*
ankleben *ede.*
anklopfen *kod; kumb dikoga.*
Anlaß geben, daß jemand in den Busch fällt *lem, lemha,* tr., *a nlem nye bikai.*
anlügen *tembene* (Mangala), *lembe* (Ndogobis.).
anmessen *hegba.*
annähernd *bebe ni,* es waren annähernd 100 Mann *ba be bebe ni ṁbogol bod.*
annehmen *hēg.*
Annehmlichkeit *mbombo.*
Anrede *a ṅgwám, ṅgwa yem;* Anrede der Frauen, oder an Frauen *kùmba, a kùmba;* Anrede eines Mannes an einen andern *kuni,* wir Männer! *a munlom kuni.*
anreißen *was.*
anrichten *sugul,* Essen anrichten *sugul bijeg.*
anrühren *sī,* wer hat mich angerührt? *nje a nsiba me?*
ansagen *naṅa sai* oder *yig sai.*
anschauen *beṅge.* [*adbe.*
anschließen, sich —, *adba, adna,* intens.
anschmiegen, sich, *ses, ba nlo seh nye.*
anschmieren *tuhul,* er hat mich angeschmiert *a ntuhul me.*
anschnauzen *bamal* (v. *bam*); *umul* (*bala*).
Ansehen *lihād* (v. *had*) (Reichtum).
ansehen *beṅge;* ansehen, anstarren *bog mis,* er sieht mich unverrückt an, *a mbog me mis.*
Ansicht *ṅo pena,* deine Ansicht *ṅo woṅ pena,* ich stehe (neige) zu der Ansicht *mi tene ṅo pena unu le;* Ansicht haben *a tene ṅo pena.*

Ansiedlung *só;* offene, freie — *bimàmā bi mambog.*
ansprechen *ton;* ansprechen, einen Fetisch, *lombol njeg.*
anspritzen *pihle.*
Anspruch, in — nehmen, hinnehmen, *jam dini di nub me ṅem, di nsoh me ṅem, di nyoṅ me ṅem.*
anspruchsvoller Mensch *ndonog mud* (v. *ton*).
Anstand *njoma,* auf den Anstand gehen *som,* er ist geborgen *a somi* (etwa hinter einem Baum) auf dem Anstand, das Versteck auf dem Anstand, *libemel* (Lok. v. *bem*) oder *libèm.*
anstarren *bog mis,* er starrt mich an *a mbog me mis.*
anstaunen *beṅel,* tr., *memle.*
anstecken *noṅ,* ansteckende Krankheiten *makon ma noṅa.*
anstellen, alles mögliche — *dāb, a ye mandā.*
Anstieg *mabed* (v. *bed*).
anstoßen *tomol; tomla, bomda;* die Türe stößt an, *dikoga di ntomla.*
anstreichen *hō, so, ma, nan; keb* zeichnen.
anstrengen, sich, *yebda, mi-.*
Anteil *likàba* (v. *kab*).
Antilope *só* (die große), näheres s. *so!* — (kleine) *hisē, disē.*
antreffen *bomā, koba* nicht antreffen *kándinā, sela.*
antreiben (aufziehen) *ye, bi-;* antreiben = tun lassen, tun machen *gwèles* (v. *gwel*).
antun *leṅ.*
Antwort *linebeg* (*nebe*), *mbē, mapē, mapeyel.*
antworten *nebe, peyel, koble.*
anwachsen *tō.*
anweisen *eba* (Passiv), *maebla* die Lehre.
anzeigen, er hat ihm diesen Mann angezeigt, *a soeye nye mud nu.*
anziehen *ha, ha nye mbod; haba,* s. dort.

anzünden *kuẹ; bós*, zünd mir ein Streichholz an *behèl mẹ ṅgọ́bẹ̀ hiẹ́* (eigentl. eine Streichholzschachtel).

Apfelsine *lipuma, ma-.*

Arbeit *nsọ́n* (Feld- und Gartenarbeit); *ṅgwẹgẹ* (Hausarbeit), ich bin an der Arbeit *mi ye ṅgwẹgẹ; a béndi nsọ́n* sie ist bei der Arbeit (sc. gebückt), *bandab!* arbeite! (gebückt).

arbeiten *gwẹl nsọ́n*, arbeiten für *gwelel.*

Arbeiten, Hauptw. *bigwelél.*

Arbeiter *ṅgwèlel.*

Ärger *mayọd* (v. *yọdọb*).

ärgerlich, er ist — *a ṅkọn njo.*

ärgerlich sein *nud mayọd*, er hat mich geärgert *a nudha mẹ mayọd.*

ärgern, refl., *yọdọb, yudi*, er ärgert sich über mich *a nyọdọbẹnẹ mẹ;* das ärgert mich *jam dini di heleh mẹ lẹ kẹlẹlẹ.*

arm, sehr arm sein, *yẹnd.*

Arm *nam, bi-.*

Armbrust *mpan, mi-;* die — spannen *kọb.*

Arme, der, *hiyẹba mud* od. *liyẹba mud.*

Ärmel *nam koti.*

ärmlich, armselig *ṅkáṅga.*

Armspange *ṅkóm;* Armspange aus Kupfer *ṅkembe.*

Armut *liyẹ́b.*

Arrow Root *mbogo.*

Art und Weise *nyà* (v. Du. herübergenommen), *kà* s. dort, Art und Weise *ndòṅ, limbọ́, ntem, mba; limbọ́ li mud lini* diese Art Menschen; *ntem mud nu*, seine Art *mbà we unu; linyọ̀ṅga* neben *nyọ̀ṅga* (6. Kl.) (Du. *nyai*) (cf. *ndòṅ* und *nyọṅgẹlẹ*), es ist so seine Art *linyọ̀ṅga je.*

Arznei *ẹ́, bẹ* (aus *biẹ*), s. dort; *likaṅ, ma-*, v. *kaṅ; matabila* (v. *tabal*); Arznei zum Huren *bọ̀bẹ;* Arznei = Du. *ekoṅ*, Zauberarznei, *ṅgwẹi*, s. dort; allerlei Arznei in eine Schüssel gemischt *nsọ́*, Rinde von Bäumen abhauen um sie zu Arznei zu mischen *pọm nsọ;* Arznei und Brauchen, um Unheil abzuhalten *ṅgaṅ nyu* (v. *kaṅ* binden, Hauptw. v. *kaṅ*) s. dort; Arznei, die Kraft haben soll, Gläubiger zu vertrösten *lihọ́gbẹ;* Arznei einreiben *naṅ*, s. dort.

Asche *libú (dibú).*

Äste, die — bewegen, *nimbiha* oder *pogha.*

Atem *mbū;* den — verhalten, *likik* (v. *kig*), *likik li liwọ li gwe nyẹ, man a ṅkik liwọ* das Kind verhält den Atem.

atmen *heb, hebeg, hẹba*, atmen mit *hibil*, s. *heb*, Hauptw. *nhẹba.*

auch *ndigi, mi bọṅ ndigi; yag*, Zusammenziehung *nyẹg (yag nyẹ), yọg, jọg;* auch *ki*, was auch *ki ndigi?* auch er *nyẹ ki;* aber auch *bà;* was soll ich aber auch machen *ba mi bọṅ la?* s. ferner *bà!* auch nicht ein wenig *tọ ndeg.*

auf *ṅgi*, s. dort.

aufbegehren *agla* (v. *ágal*) *a ṅagla; bamla* (v. *bam*).

aufbewahren *bī, nidih (nidis), tẹ́da.*

aufbinden *tiṅgil* (v. *teṅ*), *kaṅal.*

aufbrausen *agla* (v. *ágal*) *a ṅagla; bamla* (v. *bam*).

aufbrechen *kubul* (v. *kob*) (ein Haus) *ndab.*

aufdecken *budul;* aufdecken eine Sache *yẹlẹl.*

auf die Seite schlagen *pág.*

aufdrängen, sich jemand —, *nyemes* (v. *nyam*), er drängt sich mir auf *a nyemeh mẹ nyu.*

aufdrängerisch *linyám* (v. *nyam*); aufdrängerisch sein *nyam.*

aufeinander liegen *híhbẹ.*

auferstehen *tugẹ*, Auferstehung *bitugnẹ*, Ort der Auferstehung *tugnẹ.*

auferwecken *túgul.*

auferziehen *toṅgol.*

auffahren *bamla* (v. *bam*).

auffahren (= aufbegehren) *agla* (v. *ágal*) *a ńagla.*
auffangen *káb* (Du. *kàsea*).
auffrischen *tos,* cf. *tǒ,* intrans.
Aufgang *mapemel* (v. *pam*).
Aufgang, der — *likòl* (v. *kol*).
aufgeben ein Rätsel, *kenẹ ńgána.*
aufgeben (= vernachlässigen) *yoi, a nyoi ndab,* ein aufgegebenes Haus *yuya ndab.*
aufgebläht (v. Essen) *lánd,* — (großtuerisch) *suma, a ye suma.*
aufgehen *dumbul, núyul, soń i ndumbul, hiańga hi* —, — von Brot *nyèd,* — von Blüten *kan, keni,* — = keimen *ǒ,* — ein Geschwür *tubi* (v. *tob*).
aufgerüttelt, er hat sich — (wenn er schlafen wollte) *a nyigida.*
aufgeschossener Jüngling *pabla mud.*
aufgeschüttete Erde *likondo, ma-.*
aufgetrieben (v. Essen) *lánd.*
aufhalten *kidha;* sich bei jemand —, *nyègi.*
aufhängen *ke.*
aufhäufen *umbẹ.*
aufhausen *bọ̀ndọl.*
aufheben *bada,* heb den Zettel auf *bada lipẹb, họhọl* ein Gesetz aufheben *họhọl mben, nand* (Du. *bakẹ*), *pa,* Augen aufheben *pa mis,* Kopf aufheben *pa ńọ.*
aufheitern *kandal.*
aufhelfen, hilf mir auf, *bega mẹ!*
aufhetzen *begẹhẹ,* tr. v. *beges, ba mbegẹhẹ nyẹ* sie hetzten ihn auf, *ba mbegẹhẹnẹ mẹ nyẹ* sie hetzten ihn gegen mich auf.
aufhorchen *sọńọl.*
aufhören *sog,* s. dort; aufhören mit etwas *sańgal;* der Regen hat aufgehört *nọb a sẹm.*
aufklaffen, den Mund —, *yemb, a nyemb nyọ, nyọ u nyẹmbẹb nyẹ* (wie der Schimpanse).
aufknöpfen *kọbẹl* (v. *kọb*).
aufladen *umbẹ, a umbẹ njogohẹ yehẹ ńgi ye* er hat unsern Schmerz auf sich geladen.
auflauern *nẹmb.*
auflösen *bẹg,* aufgelöst *begi; adal* (was geklebt ist); Knoten aufmachen, *họ̀ndọl.*
aufmachen *hū, hu ńgańgo; yibil* (die Türe); aufmachen = losmachen *họhọl* (v. *ho*), mach mir auf *họhọlẹ mẹ.*
aufmerken *ẹmbilẹ,* cf. *ambilẹ* (s. dort).
aufmerksam machen auf *a soeyẹ nyẹ.*
aufnehmen *lẹgẹ.*
aufpassen, er paßt ihm auf *a hẹ nyẹ.*
aufpicken *sọbọl.*
aufquellen *hus, biteg bi ńhus.*
aufraffen, sich, *letes (lẹd) leteh nyu, pamẹ* (vorher war man faul).
aufregen *híhuda, a hihuda mẹ ńẹm;* refl. *bamla* (v. *bam*); er ist aufgeregt, *a nyọgọda.*
aufreiben *ńjiha* (v. *sihẹ*).
aufreibenden Schmerz empfinden *nọg ńjihẹ* (v. *siẹ* verbrennen).
aufreißen *kubul* (v. *kob*), — den Mund vor Verwunderung *nés, neh nyǒ.*
aufreizen *nyàndál; bẹgẹhẹ,* v. *beges, ba mbegẹhẹ nyẹ* sie reizten ihn auf, *ba mbegẹhẹnẹ mẹ nyẹ* sie reizten ihn gegen mich auf, er reizt den Hund gegen ihn auf *a nsoeyẹ nyẹ ńgwọ.*
aufrichten *pa,* tr. und refl., lupfen.
aufrichtig *họ́dộhọ́dộ.*
aufrühren *sugdẹ, sugudẹ;* er rührt alte Sachen auf *a nsugdẹ mam ma kwań;* aufrühren, daß etwas trübe wird *tuńgul, tuńgul maleb.*
aufrütteln *sogha* (v. *sǒg*) *a nsogha; sugudẹ, sugdẹ* s. dort.
aufschieben *bīb.*
aufschlagen (Nüsse) *tol,* — lassen *tulus,* Passiv *tulha.*
aufschlecken *nyańal.*
aufschneiden *sań,* Fleisch — *sań nuga.*
aufschneiden, etwas, *kan;* aufschneiden in der Rede *keyẹ.*

Aufseher *nhehel.*
Aufsicht führen bei Spielen oder Zusammenkünften *seges.*
aufsitzen *nyeṅgi,* intrans.
aufsitzen der Vögel *tob.*
aufsprießen, blühen *tu; puṅbe̱.*
aufspüren *tó̱,* Abl. Spur, *ntó̱a.*
aufstacheln *nyàndál; bege̱he̱,* v. *beges, ba mbege̱he̱ nye̱* sie stachelten ihn auf, *ba mbege̱he̱ne̱ me̱ nye̱* sie stachelten ihn gegen mich auf.
aufstechen mit etwas *tubul.*
aufsteigen, Dampf steigt auf, *mbu ntu.*
Aufstieg *mabe̱d* (v. *be̱d*).
aufstoßen *gwò.*
auftauchen *nye̱g.*
Auftrag *ndag.*
auftrennen *kodol.*
auftreten *tu.*
aufwachen *hebe̱, tode̱.*
aufwachsen *holha.*
aufwärmen *bab* (s. wärmen!) *núye̱.*
aufwärts beugen *pa.*
aufwecken *he,* Pass. *hia,* aufwachen *hebe̱* (neben *tode̱*); aufwecken *todol.*
aufwickeln (eine Schnur) *díbe̱.*
aufwiegeln *jo̱ṅjo̱ndi.*
aufzählen *áṅ.*
aufziehen *ye, bi-.*
Augapfel *nsó̱ jis* (Mehrz. *minso̱ mi mis*).
Auge, große Augen, *liko̱ho̱ li jis, mako̱ho̱ ma mis.*
Auge *jís, mís,* s. dort, Augapfel *nso̱ jis;* Augen rollen *sogol mis;* Auge zumachen *bulbe̱,* tr., *a buli mis* er hat die Augen zu; Augen, die frisch ansetzen, Triebe *yo̱go̱, bi-;* mit halb offenen Augen jemand ansehen, *balal mis;* er sieht mich mit halboffenen Augen an *a mbale̱ne̱ me̱ mis.*
Augenblick, ein — *hie̱m hiada; kunda,* in einem Augenblick *kunda yada.*
Augenbraue *yī jis,* Mehrz. *gwī bi mis,* s. dort.
Augenbutter *te̱b, bi-.*
Augenlid *lèleb, bi-.*
Augenwimpern *joṅ di leleb.*
Augenwinkel *ten jis.*
ausbleiben (lange —) *be̱mb,* — = fehlen *tol.*
ausbrechen (v. den Zähnen) *ko̱i, lisò̱ṅ li ṅko̱i.*
ausbrechen, die Pocken sind ausgebrochen *make̱le̱ ma ntu.*
ausbreiten *handal,* s. dort; ausbreiten (ein Tuch) *hu, hu libato, te̱g libato;* — *tǎ,* eine Matte auf den Boden legen *tǎ me̱ mbuṅga;* anfangen Matten zu flechten *te̱g mbuṅga;* ausbreiten (die Hände) *hyam.*
ausbrennen *bóm* (Du. *tùmba*) *sinda* (*sinda* Fußkrankheit an der Sohle).
ausbrüten *ke̱g.*
Ausbuchtung *beṅga, bi-.*
Ausdauer *ndeṅbe̱, ndeṅeb* (v. *teṅ*).
ausdrücken, sich falsch ausdrücken, *yo̱b, yo̱bda.*
auseinander breiten *nyàndál;* — drängen *pe̱s, a mpe̱h bape̱, a mpe̱h maleb;* — gehen *sanda,* aufgehen (z. B. Brot) *humbila;* — hauen *kǎd;* — legen *sǎ* (Du. *wanja*); — machen *pǎ, pǎ ndab* das Haus auseinander machen; — streuen *sǎ* (Du. *wanja*); — treiben *be̱g,* tr., *be̱gi* auseinandergetrieben, *naṅgal* (*sulug*) zerstreuen. — tun *adal* (v. *ad*); — tun = ausbreiten *handal;* — ziehen *nimbil.*
auserlesen *tó̱l;* auserlesene Frau *ndo̱lo̱g mua.*
ausfasern *só̱, so njo̱ mako̱ndo̱.*
ausfragen über *bobile̱, a mboble̱ nye̱me̱de̱ ni mbai ye.*
ausfüllen *kwal,* Salz ausfüllen *kwal bas,* — *gwáṅa* (Salz in Tüten).
ausgetrocknet sein *kod.*
ausgewachsen, er ist noch nicht ausgewachsen, *a sig be naṅ.*
ausgewandert. er ist zu uns — *a mbone̱ bes.*

ausgleichen (bei Schulden) *hega,* sie haben einen Ausgleich getroffen *bo ni nye ba hega.*
ausgleiten durch Schuld eines Andern *sendha.*
ausgrasen, Makabo —, *wagale* cf. *dikabo, jubule makabo,* — *kos,* einen Weg ausgrasen, *koh njel, nub bikai.*
Ausgrasen der Makabo *liwàgale, lijubule* v. *jubule,* Hauptw.
aushaken *kobol* (v. *kob*).
aushalten *bègel,* s. dort, *hònba;* ich halt es nicht mehr aus, *mi nyihi ha beme jo.*
aushauchen, er hauchte seinen Geist aus, *a mbedeh h(i)eba, a ntob h(i)eba pom.*
aushauen *sañal,* Weg aushauen *sañal njel,* Baum ausputzen *sañal e.*
aushelfen mit etwas *ha,* Hauptw. *lihána.*
aushöhlen *tem.*
auskernen *kobol* (v. *kob*).
auslachen *nyine masóñ.*
ausleeren *kob.*
ausliefern *solol.*
auslöschen *lem,* trans. und intr., das Feuer ist erloschen *hie hi nlem,* lösch das Feuer aus *lem hie.*
ausmachen *nigile;* ausmachen, foppen *gwel biyé.*
Ausnahme machen *todol,* ich mache keine Ausnahme *mi ntodol beme to wada.*
ausnehmen *todol.*
ausplaudern *polol* v. *pŏ.*
ausputzen = freihauen *sañal,* Baum ausputzen *sañal e.*
ausreißen (im Sinn von fliehen) *nub ñgwe.*
ausreuten *nub, nub bikai.*
ausrichten, etwas —, *bahala,* er richtete nichts aus *a mbahala be to jam.*
ausrotten *jé, je dibumbe, je liboma.*
Ausrufe: *ye, a ye, èyō.*

ausruhen *mus;* ausruhen, sich, *tomboh.*
aussagen (vor Gericht) *ka.*
Aussatz *mabái* (Einz. *libai*), Aussatzflecken *libăe,* er ist aussätzig *a ñkon mabăe, a ñkon mabai.*
ausscheiden *todol.*
ausschlachten, ein Tier, *bă núga.*
Ausschlachten, das, *liba* (v. *ba*), Hauptw.
Ausschlag *sondog.*
ausschütteln *kod; sob* und *kob, kob maleb;* ausschütten für einen Andern *sobol;* ausgeschüttet *sobi* und *koba.*
ausschwätzen *polol* v. *pŏ;* einer der alles ausschwätzt *hèm mùd.*
ausschwitzen *tus, hie hi ntuh maleb.*
Aussehen *mbona* (v. *bo*); aussehen *nene.*
Aussicht (= Hoffnung), es ist keine Aussicht mehr vorhanden *libahale li tahabe.*
aussprechen, jemandes Namen aussprechen aus Haß, schmähen *pad,* sonst *sima,* s. dort.
ausspucken *jo matai, ǰal.*
ausstieren (suchen) *hond.*
ausstrecken *sambal, sambla* (Passiv), sich ausstrecken *nimbil, nimbla* (Pass).
ausstreuen, ein Gerücht, *să.*
ausströmen, Duft ausströmen, *tuye njiñ.*
austeilen *kab joga, kebel* (v. *kab*).
austreten (Palmkerne) *ǰŏ (jóg), njona,* Hauptw. *liǰó, mi ñke liǰo.*
auswählen *hand, tol, teb,* Imp. *teba.*
auswandern, wegziehen, *bo,* Auswanderung *mabo.*
ausweichen (offen) *hendeb, semb,* ausweichen (sich drücken) *yimha;* ausweichen, einem Pfeil, in der Rede, *a mbeneb* er weicht aus; — *bàmbele,* er wich mir aus *á mbambelé me,* der Bach weicht dem Berg aus, *léb u mbambele hikóa.*
auswerfen, ein Netz, *kob* oder *leñ mbunja; ke hod* das Netz auswerfen.
Auswurf (beim Husten) *kábi, bi-,* oder *bikabo* (D. *bekai*).

außen (im Hof) *pubi.*
außer *ndigilẹ.*
außerordentlich *kili, ndọṅga jam;* außerordentlich stark *ntọ́d* (v. *tọdọl*); außerordentlicher Duft *ntọd njiṅ.*
Auszehrung *limuẹdbẹ* (v. *muẹdẹb*), *a gwe [limuẹdbẹ.*

B.

Bach *léb, ma-,* s. dort; kleiner Bach *hilẽba;* klarer, ruhiger Bach, mit schönem Sand, *nsẽṅ lẽba;* den Bach stauen, *lẹg leb.*
Bächlein *hindondóṅã* (Abk. *ndòṅ*).
Backenbart *diṅgóṅ.*
Backenstreich *libái, ma-, a mbeb mẹ libái.*
Backenzahn *likèg, ma-* (v. *kẹg*).
baden *nọǵọb,* ich bade *mi nọǵọb,* das Baden *jọǵọb,* ich gehe ins Baden *mi ṅkẹ jọǵọb,* jemand baden *nuǵus,* ich bade das Kind *mi nuǵuh man.*
Bahn *njàṅ; — lipèmbẹl, ma-* (v. *pẹmbẹl*).
bald *ndeg ngéd* (Zukunft).
Banane *dijò, ma-,* neben *dikube;* Bananenrippe (z. rauchen) *ntọṅ.*
Band *ṅkai* = Gürtel, Streifen.
Bann *mbana,* s. dort; der Bann ist gebrochen, *mbana 'ntamba.*
bannen *ban;* das Einzelne s. dort.
„bar" im Geldwert von 50 Pf. als Einheit *lem, bi-.*
Bär *búgulum;* einem einen Bären aufbinden *á njo mẹ ni ṅọ.*
Bart *mayé.*
Basasprache *họb likol,* wörtl. Sprache des Ostens.
Bast *húhul, bi-,* Bezeichnung für Leichtsein; Bast zum Kanustopfen *mbọ̀* (v. *bọl*) *likọndọ.*
Bauch *libum, ma-,* s. dort.
Bauchweh *mbahal,* ich habe Bauchweh *mbahal 'gwe mẹ* oder *libum li mbahal mẹ.*
bauen *ọṅ;* das Bauen, *maọ́ṅ* (v. *ọṅ*).
baufälliges Haus *pẫṅ ndab,* s. dort.
Baum *ẹ̃, bẹ* (aus *biẹ*) s. dort; Baum mit gelbem Holz *njẽ̀,* auch *ò* genannt, s. *njẽ̀.*
Baumrinde z. Häuserbauen *bóm, bi-.*
Baumstamm, der, *ṅkọg, mi-.*
Baumstumpf *kumul, bi-.*
Baumwollbaum *jóm, mom,* Baumwolle *sũd bi jom.*
Bausch *jãdẹ́, madẹ.*
beanspruchen *tọn,* anspruchsvoller Mensch *ndọnọg mud.*
beanspruchte Sachen *ndọnọg mam.*
beaufsichtigen (eine Arbeit) *hẹh 'nsọn,* s. *hẹ.*
beben, zittern *nyẹṅg.*
bedächtig laufen *nọbọl like.*
bedeutend *baṅga,* s. dort.
bedrängen *kaṅba* (v. *kaṅ*), *yẹṅbẹnẹ.*
Bedrohung *lihãnag* (v. *hãn*).
bedrücken *bán,* tr., *a mban miṅem, nyenes* (s. *nyẹnẹb*); bedrückt sein *nyeni* (v. *nyẹnẹb*).
Bedürfnisse *bilamna* (v. *lama*).
Befehl *bitiṅil* (von *teṅ* binden).
befestigen, sich —, *gwẹlba* s. dort; eine Angel an der Schnur befestigen *haṅ nlọb.*
befreien *kọbọl* (v. *kọb*).
befühlen *bobilẹ* (Du. *bóbẹ̀lẹ*).
begeben, sich auf die Reise —, *sã like, nsã like.*
begegnen *gwẹl, libẹ li ṅgwẹl mẹ lẹn; bọmã,* einander begegnen *bọmnã.*
begehren, alles haben, was das Herz begehrt, *yọgọb, mi yogi.*
begehrlich *sè.*
begeistern, diese Sache begeistert mich, *jam dini di nsọh mẹ ṅẹm.*
Begeisterung *mahag, mase.*
Beginn der Regenzeit *makwel ma mbeṅ.*

beginnen *bê.*
begleichen (Schulden) *heg,* s. dort.
begleiten *yéga.*
begraben *jô* (cf. *job*), Pass. *juba,* Begräbnis *majona.*
Begriff, er ist schwer von Begriff, *a ye hiyogod mud* (v. *yog*).
begrüßen *sèba.*
behacken *keñ.*
behalten *yine.*
beharrlich sein *hònba.*
beherrschen *ane, ene.*
beherzt machen *leteh nyu.*
behutsam *tegatega,* er trägt den Teller mit Essen behutsam, *a bega soya bijeg tegatega.*
bei sich, nicht bei sich sein, *yeñeb.*
beibringen *soble,* er brachte ihm Wunden bei *a nsoble nye bikwe.*
beide *boba.*
Beil *hond,* Beilstiel *mben hond.*
beileibe nicht *bel bañ!*
Bein *mbend, ma-.*
beinahe *bebe ni,* sie waren beinahe 100 Mann *ba be bebe ni mbogol bod.*
Beisassen *bayene.*
beißen *kogol; nyañ,* das Beißen *minyañ,* es beißt mich *nyu i nyañ me, minyañ mi gwe me.*
beistimmen *beges.*
Bejahung *we.*
Bekannter *mena.*
bekehren, sich, intr., *hielba.*
bekennen *lombol; pahal,* jemandem bekennen *pahle.*
Bekenntnis *lipahle, ma-, lipahal.*
Bekümmernis *ñgoda* (v. *koda, kodob*).
bekümmert sein *koda, ñem u ñkoda me, modob* und *yodob.*
beladen (mit Sünden) *loñ.*
Belag, grüner — auf abgestandenem Wasser, *njoñbole* (Bajob etc. *njobod*).
belagern *keña.*
belästigen, einen, *odbe nyu;* er belästigt mich *a nyegeh me nyu.*

beleben *kandal,* s. dort.
beleidigen *híhuda ñem.*
beleuchten *beyes,* Kaus. v. *bài.*
belichten *beyes,* Kaus. v. *bai.*
bellen (v. Hund) *bôs,* auch *bam, kond, ñgwo mbôh, kond* ist weniger passend. das Bellen *kondiga, ñkonda;* bellen (v. Eber, um die Sauen zu wecken) *him* (zu unterscheiden von *kêm* grunzen); Hauptw. *himga.*
Belohnung *nsà.*
benachrichtigen *pol.*
beneiden *kil (ke),* s. dort, *jême, tam, wel,* sie beneiden mich *ba ñwel me, ba ñwel me nyu.*
benützen *loñol, loñol jam dini.*
beobachten *peble,* tr., s. *peple.*
bereit machen *lég,* s. dort, bereit sein *legi* (v. *leg*).
bereuen *tam.*
Berg *hikóa, di-.*
Bergkristall *mpúma,* märchenhafter Stein der Märchenriesenschlange *mpúma mbòm.*
Berufung *biseb, bisebela.*
beruhigen *tomboh ñem.*
beruhigen, sich, *òn nyu, holoh nyu,* s. *hol.*
berühren *nid; tis, ñêm we u ntiha* sein Herz ist berührt; berühren, sich. *tíhna.*
Berührung (= Beziehung) *adna.*
bescheinen *beyes,* Kaus. v. *bai.*
bescheren, den Kopf kurz —, *énd ñô.*
beschließen = vollenden *yega.*
beschneiden *kwe* (v. *keg*), Beschneidung *likwé;* — = reinigen *kudul* (eine Palme *kudul lien*).
beschränkt *yogoda mud; dúmda* törichtes Zeug machen.
beschuldigen *beb, a mbeb nye wib;* — *ede,* er beschuldigt mich der Lüge *a ñede me bilembe;* — *ye,* s. dort.
Beschuldigung *nyena, mi-.*
beschummeln *bula jaja, a ñgwel me mam ma bula jaja.*

Beschützer *ṅkam.*
beschweren *hihe̱.*
beschwichtigen *bam, a mbam ṅgwo̱* (er soll ruhig sein); beschwichtigen, z. B. ein Kind, wenn es Schlaf hat, *bo̱i* (cf. *boyol*) *bóyo̱g.*
Beschwichtigung *mbo̱yo̱g* (v. *bo̱i*).
beschwören *ye̱g,* s. dort, *lombla* (v. *lombol*); Beschwörung *miye̱gá.*
Besen *sahenā, séhel, bi-.*
besiegen *to̱lo̱l* und *kad.*
besinnungslos sein *yeṅe̱b.*
Besitzer *mue̱d* (auch *ṅwe̱d*).
besonders *a tube yóm; a ye wè bà* od. *a nyene̱ wè bà* es ist besonders, für sich, es hat seine besondere Bedeutung.
bestärken *yembel,* cf. *yamb,* er bestärkte ihn in seinem Trotz *a nyembel nye̱ lihàdo.*
bestechen *te̱k.*
Bestechung *mate̱k (te̱k);* Bestechung nehmen *jé̱ matè̱k.*
bestehlen, einen —, *nibil.*
bestellen, bestelle mir ein Tuch, *e̱ble̱ me̱ dibato* (v. *e̱b* zeigen); — *le̱ge̱l,* v. *le̱ge̱;* einen Termin bestellen *naṅa sai* oder *yeg sai.*
bestellt, ein bestelltes Ding, *nle̱ge̱la jam.*
Besten, zum Besten haben, *togol, bi-, bo̱ṅ togol* spotten, foppen.
bestimmen, wann man kommt *naṅal,* wohl zu unterscheiden v. *bon,* s. [daselbst.
bestimmt s. gewiß.
bestrafen *nogos,* bestraft werden von jemand *nogha.*
bestrahlen *beyes,* Kaus. v. *baì.*
bestreichen *sid,* das Bestreichen der Pfeile mit Pfeilgift *nsida* (v. *sid*).
bestürzt *juga ṅe̱m, bijuga bi miṅe̱m.*
besuchen *pe̱ple̱.*
betasten *bobile̱* (Du. *bóbe̱le̱*), das Wasser probieren *bobile̱ maleb.*
beten *lombol,* Gebet *ndombol* oder *nlombol,* das Beten *ndombol* od. *nlombol.*
betrachten *beṅge̱.*
betroffen sein *yudub.*
Betrübnis *njo.*
betrübt dasitzen *mo̱do̱b.*
Betrug *maloga* (v. *log*) oder *hilŭga, hipuá.*
betrügen *lōg, pù.*
Betrüger *mpù* (v. *pu*); *mud maloga.*
betrunken machen *hius* v. *hio;* betrunken sein *hiŏ,* s. dort.
Bett *naṅ* (v. *naṅal*); ein Bett mit einer Matte *bóṅ, bi-.*
Bettel *njagi* (v. *yagal*), abbetteln *njagi,* Bettler *mud njagi.*
bettelhaftig *yagala.*
betteln *yagal.*
beugen *hod;* — tr., *bend* (v. *bandab*); sich hinunter beugen, sich vorwärts beugen *bodob;* den Kopf vorwärts beugen *yue̱ ṅó,* rückwärts *yeṅ ṅo̱,* seitwärts *sed ṅo̱,* aufwärts *pa ṅo̱;* die Kniee beugen *umul bikidbo̱ṅ;* das Recht beugen *a mbugul miṅka, a mbugul miṅka hes, a ṅkode̱ miṅka hes, a nsed miṅka.*
Beule *liṅgombád;* — *litut, ma-,* die drei Beulen der Leute des *Ṅge* heißen *ṅge̱ṅ,* s. dort.
bevor *lo̱le̱, ilo̱le̱, yile̱* (Du. *biana, obiana).*
bevorzugen *keṅba.*
bewachen *tad,* s. dort.
bewegen *kiṅgis,* — sich *wagha;* die Äste bewegen *nimbiha* oder *pogha;* nichts bewegt sich mehr *mue̱;* das Herz bewegen *nyiṅgih ṅe̱m.*
bewegt sein, intr., *nyihiṅga.*
Bewegung, in — bringen, *nyiṅgis;* in Bewegung kommen *nyam* (hin- und herrennen).
beweinen, etwas, *el* (v. *e̱*).
Bewerber um etwas *mbon, bi-* (Du. [*embon*).
Bewerfung eines Hauses *litébe̱l* (v. *te̱be̱l*).
Bewohner *nyen, bayen.*
bewundern *be̱ṅe̱l,* tr., *mème̱l, me̱mla, a ṅme̱mle̱ lo̱m.*

bezahlen *sā*.
Bezahlung *nsò;* Bezahlung abschneiden *hom nsò*.
bezaubern *ban;* das Einzelne s. dort.
bezichtigen *beb, a mbeb nye wib*.
Beziehung *adna*, in Beziehung bringen *ede, a nede me loṅ ni jam*, Beziehung haben zueinander *adna, adba, adbe, a ṅadba loṅ ni nye, ba ṅadna*.
Bezirksamtmann *ṅgómin*.
biegen *hod*, Imperf. *hudi*.
biegen *beneb*, der Weg ist gebogen, *njel i mbeni;* wieder gerade biegen, wenn vorher gekrümmt *hudul*, Passiv davon *hudila*.
Biegung *libén* (v. *beneb*), *maben-maben*.
Biene *nyoi*.
binden *kaṅ*, s. dort, binden mit etwas oder binden für jemand *keṅel*, gebunden *keṅi*.
bis *ló, le te* (Du. *natena*), *loṅ ni*.
Bissen, ein Bissen zu essen, *yom je;* — *muemb*.
bissig sein *kòga* (v. *kogol*), gern beißen; *ṅgwó 'ṅkoga* der Hund beißt gern, der Hund ist bissig *ṅgwo 'ṅumla*.
bitte, bitte *soho soho*.
bitten *sohe, toge;* die Bitten *masohe* (Einz. *sohe*.)
bitter sein *lol; matam mana ma nlol, matam mana ma ye malolga*.
Bitterkeit *lilol* (v. *lol*).
blank sein *bai*.
Bläschen treiben im Wasser *manyòlò*.
blasen, wegblasen, ausblasen *hem*, s. dort, Blasen des Windes *pep;* hineinblasen in etwas *hue*, s. dort.
Blasen beim Verbrennen *pus, bi-*.
Blatt *hiái (hiaya)*, Mehrz. *jái*.
Blattknospen *nsodo, mi-* (bei Makabo oder Palmen).
Blechkoffer *kwem, bi-* (aus dem Duala).
Blei *lipido*.
bleiben, übrig sein, *yi*, bei jemand bleiben *yine*.
bleiben *bemb* (lange bleiben), *u mbemb bikai e?*
Bleistift *lihindi*.
blind *ndim;* blinde, leere *ṅgondo* (Kürbiskerne) *biloh bi ṅgond*.
blinken *bai*, Dativform *beyel*.
blinzeln *jiba, kèba*.
Blitz und Donner *mbambad* (v. *bam*).
blitzen *mueghe*, es blitzt *mbambad i ṅmueg*.
blöken (schreien) *tad*.
blühen *sem* oder *tu, num bisem, gwàl bisem;* blühen von gewissen Bäumen *e i mbo;* blühender junger Mensch *yomi maṅge wanda* oder *yomi jone (hione) di wanda*.
Blumen *sèm, bi-*.
Blut *majel*, verhextes Blut *majel mabe*.
Blutegel *ndondoga*.
Blüten *sem bi-;* die männlichen Blüten vom Mais *bisèm bi mbaha;* männliche Blüten der Ölpalme *mòṅ*, s. *lien*.
Blütenfäden, weibl. des Mais, *lindòmbo*.
Blütenkolben *manjoa*.
Blütenschmuck, der *tudug* (Baum mit schönen Blumen) ist im Blütenschmuck *tudug i gwe hitod (hitot), tudug i ṅhaba hitod*.
Blutschuld *só, bi-*.
Bock, unverschnittener, *béb kémbê;* verschnittener Bock *hiág* (v. *nag*), *muag*.
bocksteif *sudsud, a led sudsud* es ist sehr stark, fest.
Bogen zum Schießen *mpan, mi-*.
Bohnen *kon* (Mehrz. *kon*).
bohren *pig* und *pogol*.
Boot *kuṅgá*.
böse, Eigenschaftsw. *be;* böse sein, jemand böse sein *bé, a mbé me, a mbena* er ist allen M. böse; böse (= sündig) *beba, bi-; a ye beba mud, ba ye bibeba bi bod;* das Böse *libe* (z. B. Krankheit, Unglück, Armut, das Gewehr geht nicht los), *libe li ṅgwel me len* eine Schlange lief

mir über den Weg, ich bekam eine Trauerbotschaft; es böse treiben, aufs äußerste treiben *diňib, a diňbag a wo̱.*
Böses austreiben mit Arznei *sundul mabe̱;* Böses wünschen *le̱ge̱ mahùs;* Böses zufügen mit den Augen *seg mis,* s. dort.
Brackwasser *njo̱ňbo̱le̱.*
Brandgeruch *mahe̱b* (v. *he̱be̱l*).
Brandung, wo ein Fluß ins Meer ausströmt, *tue̱.*
braten *haň,* s. dort! braten *waň;* braten für jemand *weňel;* die Pfanne, in der gebraten wird, *waňle̱;* *bitodo* — *nundul bitodo,* sonst *haň.*
brausen, aufbrausen *kundul;* Brausen, Hauptw. *mahiňgil* (v. *hiňg*), s. *hiňgis.*
Braut *nte̱be̱g ňwa (mua),* v. *te̱b* auswählen, *ndô̱lo̱g ňwa (mua).*
Bräutigam *mbī* (v. *bi*).
Brautschau, auf — gehen, *hiňil.*
brechen *ka̱gal* (z. B. von geräuchertem Fleisch).
Brecher der Brandung *nò̱ňgó̱* (v. *no̱ň*), *mi-.*
Brei *libo̱do̱g* (v. *bo̱d*) *nsugi* s. dort; Brei von Erbsen *libo̱no̱g;* Brei von Makabo *mbo̱ndo̱,* cf. *libo̱no̱g;* gekochter Brei, zum Essen bereit, *mbíd* (2. Kl.) (im Unterschied *mbo̱do̱do̱* v. *bo̱d*), ungekochter Teig von Makabo und Öl.
breiig sein *bid,* ganz weich sein, zergehen *tibida.*
breit *pố,* s. dort; sich breit machen *haňgab, heňgi, a heňgi;* breit machen *yàndal,* trans., sich breit machen *yandab,* intr.; breiter machen *poyol;* breiter Weg *kùkule̱ nje̱l.*
Breite *pog.*
Bremse, große und kleine, *bó̱le̱, bi-.*
brennen (= stechen) *baì,* die Sonne brennt *hiaňga hi mbài* (heißt auch: die Sonne scheint), die Sonne brennt (sticht) mich *hiaňga hi mbai me̱;* Haare oder Federn brennen bei einem Huhn oder einer Ziege, wegbrennen *he̱be̱l,* s. dort; brennen machen *loňos.*
brennender Schmerz *njó̱ňō̱,* er fühlt Verbrennungsschmerz, wenn jemand vom Feuer verbrannt ist, *a no̱g njó̱ňō̱ hié.*
bresthaft sein *le̱m.*
Brett *libám, ma-,* Bretter sägen *bol mabam,* — hobeln *ho̱mb mabam,* — schnitzen *jo̱ mabam.*
Briefmarke *edne̱, bi-,* v. *ad.*
bringen *lana* (Ndogobis.), *nana* (Mang.).
brodeln *pel.*
Brosamen *puhul, bi-.*
Brot *ólo, biólo,* das Brot geht auf *ólo nye̱d.*
Bruch (Leibschaden) *hibáh* (Du. *muto̱le̱*).
brüchig sein *kaǧa̱la* (von geräuchertem Fleisch), das Fleisch ist brüchig *nuga i ňkaǧa̱la,* brüchiges Fleisch *bikaǧa̱la bi binuga.*
Brücke *kasa, bi-.*
Bruder, leiblicher — (oder Schwester), *man kè* (Vater und Mutter gleich), — im weiteren Sinne *man tada,* s. *man.*
Brüder *lisáň* (v. *sáň*).
brummen *dùma, a nduma.*
Brummler *hitùhuba mud,* s. dort.
Brust *tol;* Brust des Tieres *tol nuga;* —, Brüste *libè, mè;* Mitte der Brust *hiňgòň,* s. dort; Brust vorstrecken, er streckt die Brust vor *a binib, a mbinib* oder *a bini.*
Brut *liuň, liuň li bod babe̱.*
brüten *ke̱g;* das Huhn brütet *kob búdi ňgi maǰe̱;* brüten *nui* (übertr.: das Haus hüten).
Buch *kàd.*
Büchse *ňgo̱bi.*
Bucht *beňga, bi-.*
Buckel, der, *likus, ma-.*
buckelig sein *kohob, a kuhi.*
bücken, hinunterbücken, refl. *bandab, kwaňab, bendi, kweňi* (mit durchgedrückten Knieen zur Arbeit wie

die Weiber, zu unterscheiden von *hodob, songob); a bendi* er ist gebückt, *a béndi nsón* sie ist bei der Arbeit, *bandab!* bücke dich hinunter (sc. zur Arbeit); sich bücken *yibe,* in die Kniee sinken.
Büffel, eine Art Büffel, *nyed.*
bügeln *señ, señ mbod* auf etwas bügeln *siñil.*
Bund, der —, *malombla* (v. *lombol*); — *mayégnä* (v. *yeg*) (Du. *male, bedomsedi*).
Bündel *jómb, momb.*
bunt *makedel* (v. *kedel*) Einz. *likedel.*
Bürger *man tenten.*
Bürgerrecht *tenten.*
Bursche, junger, *hilóga,* s. dort; ein (schöner) strammer Bursche *lipabla li mud* (v. *pabla*); ein dicker fester Bursche *libobla li loga.*
Busch *bikai,* ich gehe in den Busch *mi ñke bikai, kòdog* (v. *kodol*) *bi-*; Busch hauen *ē* (Du. *paua*), s. dort; das Buschhauen *maé* (v. *e*), *mi ñke maé;* Busch und Busch, alles verwachsen *puput, bi-.*
Büschel, ein — Pisang, *pa likondo.*
Büschel Palmkern *hikáñ.*
Buschmesser *ñkwate* oder *pa.*
Buschpfad *hinjela, hinjenjela.*
Buschseil *ñoñ, mi-.*
Butterbaum *njàb* (Du. *njabi*).

C.

Chamäleon *yoñgō, gw-.*
Cylinder *yañga, gw-; nsosogo tuñgen.*

D.

da (= so, also) *là nyen* (Du. *na nde).*
Dach *nyol, mi-.*
Dachtraufe *liyō, ma-* oder *mayō mà nyòl.*
dahin *mu.*
daliegen wie tot *yambab.*
damals *kómbogi* (aus *ko mbogi),* s. *mbogi.*
damit nicht *tig, tiga.*
dämmern *kéb, u 'ñkeb.*
Dampf *mbu maleb;* Dampf steigt auf *mbu ntu.*
Dampfer *meli (medi).*
daneben, *ñgá i mbeb* das Gewehr hat geschlagen, d. h. der Schuß ging daneben; — treten *podbe,* auch *pobe* aber seltener.
Dank, der — *mayega,* danken *yega.*
darin, drinnen *munu,* im Haus drin *munu ndab.*
Darre *kél, ma-.*
darum *inyu le.*
dasselbe *nlelem,* derselbe *nlelem,* dieselbe *nlelem.*
daß *lé,* er sagt mir, daß *a ñka me lé;* daß nicht *tig, tiga,* daß ich nicht sterbe *mi ntiga wo.*
dauerhaft *ñgwá, ñgombo-ñgombo, i ye ñgombo.*
dauern *bemb.*
Daumen *yá hino,* s. dort und *nlom hino* oder *hino hi nlom.*
davonkommen, mit dem Leben —, *niñ,* davonkommen *toñgi.*
davonrasen, er rast davon, *a nlehbe ñgwe* s. *leheb.*
Decke *hihe, bi-.*
Deckel *hobina* (v. *ho*), *nsugut, kindne.*
dein *woñ, yoñ* etc., dein Kind *man woñ,* dein Haus *ndab yoñ* (richtet sich nach der Klasse des Hauptworts).
denken *hoñol;* denken an *bidiga.*
denn *itomle; toi le* bei Fragen, z. B.

soll ich denn (wirklich) gehen? *toi lẹ mi kẹnẹg ẹ?*
der, welcher (in rückbezüglichen Sätzen) *nu.*
derjenige *(i)muẹd (ṅwẹd mwẹd).*
derselbe *nyaṅa* (Abk. *nya); —* Mann *nyaṅa mud nunu; — nya,* Abk. v. *nyaṅa,* s. *nya.*
deshalb *inyuhala, inyu lẹ.*
deswegen *lanyẹn; — inyuhala.*
deuten (erklären) *kọbọl* (v. *kọb*); — *nẹṅ* (nur beim *ṅgambi* gebräuchlich); mit dem Finger auf jemand deuten *nid hinọ* oder *nand hinọ* (bei *nand* wird nicht berührt).
deutlich *sẹgẹlẹsẹgẹlẹ* oder auch *sẹglẹ sẹglẹ; — hẹ́dệhẹ́dệ,* auch *dihẹd-dihẹd,* er spricht — *a mpọd hẹ́dệhẹ́dệ.*
Deutung *dikọblẹ́* (von *kọbọl* befreien, übertragen deuten).
Diarrhöe s. Durchfall.
Diätvorschrift beim Einnehmen von Arznei *kìla,* aus Aberglauben *mbág.*
dicht gedrängt sein, zu nahe zusammen tun *bọ̀g;* nicht dicht sein *logi.*
dick *túm, mud nunu a gwe túm; mbibi* s. dort; das Buch ist dick, *kad i ye mbibi* (auch bei Geschwulst).
Dickicht *họma kag;* Dickicht von Gesträuch und Gras *libùd,* cf. *put, mbuda;* der Weg ist verwachsen, hat Dickicht *njẹl ye mbuda.*
Dickkopf (Schimpfwort), *bombo ṅọ, bibombo bi miṅọ, ṅgọg ṅọ.*
Dieb *mud wib.*
Diebstahl *wib.*
diejenigen *(i)bẹd* (Einz. *muẹd) (ṅwẹd).*
dienen *bòṅol;* dienen lassen *boṅos.*
Diener *mbòṅol, ba-,* (Arbeiter *ṅgwèlel*).
Ding *yọ̀m, gw-; jam, mam,* s. dort; Ding (Ort), auf dem ich stehe *tẹlbẹnẹ* (Schemel, Podium).
Distel *njom.*
doch *ṅgọ,* verwandt mit *ṅga,* s. dort; — *lẹ,* sei doch ruhig *mọm lẹ;* doch noch *tọ* (Du. *tẹ*), hätte ich ihn doch auch noch gesehen *wẹ, balẹ mi tibha tọ nyẹ.*
dolmetschen *kelel,* der Dolmetscher *ṅkelel.*
Donner *ṅga Jọb, mbambad.*
donnern *bám,* es donnert *mbambad i mbam.*
Dorf *ṅkọṅ.*
Dornen *lọ̃, bi-;* Dornen in den Weg stecken *nyọṅg bilọ.*
dort *há, nyò, mu nyọ munu.*
dorthin *nyọ.*
Dose *ṅgọbi.*
drauf geben *nobẹ* (Du. *bata), nobẹ mẹ.*
drausbringen *yubha* tr., *a nyubha mẹ; — yobos,* v. *yọb.*
draußen *mbedge.*
Dreckkrusten *bibábi bi mahindi* (Einz. *babi* s. dort).
drehen *keb;* sich drehen *kiba* (v. *keb*).
drei *áã,* drei Männer *bod báã,* drei Schafe *mintomba máã.*
dreißig *mom máã.*
Dreistigkeit, er hat die Dreistigkeit, *a mbẹ́d bòd mbọ̀m.*
drinnen *kete.*
drohen *hàn,* s. dort, Bedrohung *lihanag;* mit dem Finger drohen *pẹgẹhẹ.*
dröhnen, er stampft seine Füße auf den Boden, daß es dröhnt *a nsinda ko we si lẹ ndìṅ.*
drücken, tr. *bán,* drücken, refl. *yimha,* er hat sich gedrückt *a nyimha; — nyòs* (auch Arme), es drückt mich etwas nieder *nyu nyọ mẹ.*
drücken, fest —, *hihẹ.*
du *uẹ (wẹ).*
du *i,* du hast *i gwe.*
Duala *Dihala.*
Duft *njiṅ,* s. dọrt.
dumm *seheg,* v. *ses; jóṅ bi-; — yā* s. dort! er ist ein dummer Kerl *a ye yā mud;* ein dummer, stumpfer Kerl

bambe̱ mud; yogo̱da mud, dummes Zeug, dumme Geschichten *biyogo̱da bi mam;* dumm sein *joṅob, lamda.*
Düngerhaufen *likùnd.*
dunkelgrün *njo̱injo̱i.*
dünn sein *ye̱nde̱ (hiye̱nde̱), kad i ye ye̱nde̱* (im Unterschied v. *mbíbi* oder *hiye̱le̱le̱*) (v. *ye̱l*).
durchbrechen (etwa den Boden) *puhul;* durchbrechen (einen Zaun) *tob.*
durchdringen *yiṅye̱,* das Wasser hat meine Kleider durchdrungen *maleb ma nyiṅye̱ mbo̱d ye̱m;* meine Kleider sind von Wasser getränkt *mbo̱d ye̱m i nyiṅ ni maleb; mbu u nyiṅye̱ ṅe̱m we.*
durcheinander machen *puṅgul* oder *pu;* — laufen *nyamla* (v. *nyam*); — schütteln *se̱ghe̱.*
Durchfall *mbahal,* ich habe Durchfall, *mbahal 'gwe me̱, libum li mbahal me̱;* — haben *he̱m,* er hat — *a ṅhe̱m.*
Durchmesser *pog.*
durchstechen *tob,* s. dort.
durchsuchen *hond* (nach Essen).
durchtrieben sein *dăb, a ndăb, a ye* [*mandă*.
durchwaten *yab.*
dürr, abgezehrt, *hikóda hi nyu,* s. *nyu;* dürr und lang zugleich, von einem Menschen (als Schimpfwort) *waha̱laṅ yama,* s. dort.
Durst *nyu, ṅgoṅ (nyu gwe me̱);* Durst löschen *ho̱gbe̱ne̱* (cf. *hugube̱*), cf. *no̱l ṅgoṅ.*

E.

eben *ja = ya* (Du. *nde) ndigi* (nur).
Ebenbild *maoṅg.*
Ebene *nse̱a; nse̱ṅ si; mămă lo̱ṅ.*
Ebenholz *kalag dum,* s. *kala.*
Ebenholzbaum *dùm.*
ebenso *hala* oder *lana.*
Eber, roter —, *mano̱ṅgo̱ ṅgoi;* — nähere Bedeutung s. *ṅgoi.*
ebnen *ye̱ge̱he̱,* s. dort.
echt *baṅga,* s. dort.
Ecke *litóm* (?), *litóṅ;* — (des Tisches, des Hauses) *likăs, ma-.*
Eckzahn *pòbe̱, ba-.*
edel *ndo̱ṅga.*
Egelschnecke *lilói.*
egoistisch sein *o̱ṅo̱b* (Abl. *lŏ̱ṅ*); — *njónjog* (v. *jogol*) (Abstammung von der Trommel).
ehe *lo̱le̱, ilo̱le̱, yile̱.*
Ehe *libi.*
Ehebruch *ndeṅg.*
Ehegatte *nlom;* ihr Ehegatte *nlo we* (ohne Eigenschaftswort nicht gebräuchlich, seine Ehegattin *ṅwa (mua) we.*
ehemals *be̱hḗ.*
Ehre *lihad* (v. *had*) = Ansehen, Reichtum; *lipem; mabegeha* (oder *mabehega* Basa) v. *beges,* ist noch nicht gebräuchlich, aber wird verstanden.
ehren *beges, ba mbeghe̱ne̱ nye̱* sie ehren ihn; *ba nti nye̱ lipem.*
Ei *lijĕ̱, ma- (dije̱),* Eier legen *nye̱ majĕ̱,* — brüten *ke̱g majĕ̱,* Hühnerei *lije̱ li kob;* Inhalt des Eis *ṅkŏ̱n,* Eigelb *ṅkŏ̱n ṅkoibaga,* Eiweiß *mpubi.*
Eichhorn, großes —, *nyàm pă;* kleines Eichhorn *pă, hisend,* Mehrz. *disend.*
Eid *so̱ṅ.*
Eidechse *pă;* grüne — *nso̱bo̱ṅgo̱,* farbige — (nickende) *ṅgòdo.*
Eier legen *nye̱ maje̱.*
Eierschale *kobol.*
Eifersucht *nsoṅa* (v. *soṅa*); *sòṅ* (bezieht sich nur auf die Weiber zum Unterschied von *tad*), er ist eifersüchtig *a ye sòṅ, a gwe sòṅ, a nsòṅ*
eifersüchtig *mandiṅga.* [*ṅwa we.*
„eigen" (schleckig) sein *ne̱ṅe̱b;* ebenso *pídib.*

eigen, *a ye wé bà* es hat seine eigene Bedeutung.
Eigensinn *njom kiṅ.*
eigensinnig *kiṅ, a ye kiṅ.*
eilen *soṅ;* eilen (sich los reißen) *padba.*
eilig *tus,* es eilig haben *a ntuh nyu,* er ist eilig *a ntuhuba;* es eilig haben *wagdẹ, a ṅwagdẹ ṅgwẹgẹ.*
einbilden, sich —, *kàdba* (v. *kad*).
einbringen (Gewinn) *báhàl.*
eindringen *lẹma.*
eindringlich machen *yigiyẹ* (v. *yi); linyám* (v. *nyam*).
einengen *kaṅba* (v. *kaṅ*); einengen (stauen) *lẹ́gda.*
einerlei *ndi laṅ.* [*mẹ hiko.*
einfädeln *somol,* fädle mir ein *somol*
einfältig, *yogda mud, biyogọda bi mam* einfältige Geschichten; einfältiger, dummer Mensch *labal mud.*
einfangen (= einholen) *ad, mi ṅad nyẹ;* das Einfangen *biédel.*
Eingang *majubul; jubhẹ;* Eingang zum Dorf *ṅọ mbai.*
eingeboren *pọmbẹ,* der eingeborne Sohn Gottes *pọmbẹ man Jọb.*
eingeengt sein *sọmda.*
eingehen *bayab.*
Eingeweide *nla, mi-.*
einhauen (mit dem Buschmesser) *peg.*
einholen *kọb; ad,* ich habe ihn eingeholt *mi ṅad nyẹ.*
einklemmen *hemb,* s. dort; *bàmbda* (tr. und refl.).
einmal *hikelel hiada* (v. *kal*), *ṅgalag yada* (v. *kal*); *ke yada,* s. dort; *ṅgwa wada,* ich war — *mi be ṅgwa wada; libómb jada; lẹ,* ruhig einmal *mọm lẹ,* steh einmal gerade hin *te lẹ pāt.*
einnicken *tiṅgi lọ.*
einprägen *yigiyẹ,* v. *yi.*
einreißen *bog, a mbog ndab ye.*
eins *pọg,* eins beim Zählen *wada, yada, jada, hiada* richtet sich nach der Klasse des Hauptworts.
einsam sein *tẹdẹ,* Hauptw. *ndẹdẹ.*
einschätzen *tamb.*
einschenken *họ,* intr.; — *ho,* trans.; — (Dat.) (Wein) *hel* v. *ha, hel mẹ maọg.*
einschlagen (einen Weg) *kil,* v. *kẹ.*
einschließen *keṅ;* einschließen, in die Enge treiben, *hida.*
einschlummern *mí nyà log jis.*
Einschnürung (Ring, Hals) *kád.*
Einsicht *liyíg,* v. *yi* (Du. *soṅtanẹ).*
einspannen, festspannen *hemb,* s. dort.
einst *bẹhẹ́.*
eintauchen *yûba; ubẹ;* — ohne abwaschen *a ṅubẹ man ṅubgẹ;* in die Schüssel eintauchen beim Essen *yob.*
eintragen (Gewinn) *báhàl.*
eintreiben *bemba* (Schafe).
eintun *bemba* (Schafe etc.)
einverstanden sein *nẹbẹ.*
einweichen *ubẹ, ubẹ nuga.*
einwilligen *kehemẹ* oder *kemhẹ.*
Einwilligung, eine — alles zu tun, was man versprochen *nẹbẹ ṅga;* — *linẹbẹg (nẹbẹ).*
einzeln, ein einzelner Elefant *pọmbẹ njọg.*
einzelne Frucht (v. Pisang) *ṅo likọndọ.*
einzig *pọmbẹ,* sein einziger Sohn *pọmbẹ ye man.*
einzwängen *bàmbda,* tr. und refl.
Eisen *kẹ̀i, bi-;* ein Stück Eisen *pẹhẹ kẹi.*
Eisenstein *litẹm.*
eitel = vergänglich sein *táh,* s. dort.
Eiter *lihén* oder *dihen.*
Eiweiß *ṅkọ̀n.*
Ekel *ṅgaṅa, a ṅkọn ṅgaṅa* es ekelt ihn.
Elefant *njọg,* s. dort; Elfenbein *maṅ njọg* der Teil, der heraussieht *mpubi;* Haar des Elefantenschwanzes *dsaṅ.*
Elefantengras *makai.*
Elefantenherde *hibín njọg,* s. dort.
Elefantenlaus *kóm njọg.*
Elefantenpfad *nlọ́ṅ njọg.*
Elefantenschwanz *sahaga.*
Elefantenweg *nlọ́ṅ njọg.*

Elefantenzahn, der Teil des Elefantenzahns, der heraussieht, *mpubi, mi-.*
Elefantiasis *litín, ma-.*
Elend *njelel;* ist das ein Elend! *makág ma!*
Elende *bajelel.*
Elfenbein *mañ njog.*
Empfang, in — nehmen, *lege.*
empfangen *kos;* — *sèba.*
empfindlich *bindôhi, a gwe bindôhi.*
Empfindlichkeit *bilòs.*
Empfindung *liñgóñō,* er ist in Empfindung versunken, *a nog liñgóñō* oder *liñgóñō li gwe nye.*
Ende (räumlich) *dimelél;* — *lisug (sog)* es nimmt kein Ende *i mpam be lisug;* — *kidig, bi-,* jenes Ende *kidig i,* das Ende des Stockes *kidig kek;* —, Schluß! *masog mana;* — des Dorfes *muel mbai;* das — des Hofes *lipàge;* Ende der Regenzeit *masuine ma mbeñ.*
Enkel *nlal, ba-.*
entäußern, sich alles andern entäußern, *ōn nyu, holoh nyu.*
entbehren (Essen, Kleider), *jélel.*
Entbehrung *njelel.*
entblättern *kobol.*
Ente *lòlo, bi-.*
entfahren, es ist mir entfahren, *i mpuhu me, i mpohu me.*
entfalten, sich, *jogbe, jugi, bisem bi njogbe.*
entfernen *heya; himbil; bôh, sañ a bi bôh' maleed* der Sango hat den Lehrer von der Arbeit enfernt; sich — *odba,* v. *od.*
entfliehen, fliehen *só;* — lassen *sos.*
entführen *yoña, a bi yoña muda* er entführte ein Weib.
entgegen, entgegen sein *kola.*
entgürten *tiñil* (v. *teñ*).
enthüllen *kubul* (v. *kob*); *mayel* (v. *yelel*); *yelel.*
enthülsen *kobol,* s. dort.
entkräftet *log, a nlog.*
entlaufen *og* (Du. *sombo*), *a ñke og.*
entlehnen, das Entlehnen *mbō* (v. *pos*), *a ñke mbō* er entlehnt, *a ñom mbō* er schickte zum Entlehnen.
entpuppen *mayel* (v. *yelel*).
entreißen *kadal; kibil; kwahal;* — für mich *kwehel.*
entschädigen *já;* — *jes* (v. *je*), cf. *ja.*
entscheiden *bágàl,* er entschied sich zum Gehen, *a mbagal ke* einen Prozeß entscheiden *bagal ñka;* sich entscheiden *bágla.*
entwöhnen *adala man ni libe.*
entzückt sein von etwas *jam dini di nyoñ me liyòñ.*
Entzweiung *libola* (v. *bol*).
Epilepsie *tl.*
er *nye,* — allein *nyetama, nyepogi,* — selbst *nyemede;* nur er *nyen,* auch er *nyeg = nye ki.*
Erbarmen *ñgô.*
Erbe, das, *kodol,* erben *kodol;* Erbe *yigila.*
erbrechen, sich —, *lô,* das Erbrechen *bilô* (v. *lo*).
Erbsen *matob* (Einz. *litob*).
Erde *teg, bi-;* Erdscholle *kende;* die Erde ist gebröckelt *bitèg bi begi,* die Erde zerbröckeln *beg bitèg.*
Erdhügel *libomb li biteg, ma-.*
Erdnüsse *òne; ñgond,* s. dort (oder vielleicht die Kerne einer kürbisartigen Frucht?), Gebäck von Erdnüssen *ñkóno òne* (hält sich etwa zwei Monate).
erdreisten, sich —, *ñgañbe* od. *ñgañgbe.*
Erdscholle *kēnde teg,* Mehrz. *bikende bi bitèg.*
erfahren, spüren *nogda,* ich habe gehört, erfahren *mi hoha nog.*
erfassen in einem Sprung *pude* (die Leoparden eine Ziege).
Erfolg, er hatte keinen Erfolg, *a mpam nso mu jam di.*
erfrischen *hogobe, ñem u hogobe me.*

erfüllen, das Herz mit Freude, *yonos;* die Verheißungen erfüllen *yonoh makàg.*
erfüllt sein von etwas *lẹgda* (v. *lẹg*), s. dort.
Ergreifung *liṅgóṅō̤*, er ist ergriffen *a nọg liṅgóṅō̤* oder *liṅgóṅō̤ li gwe nyẹ.*
erhaben sein *yọgọb, mi yogi* ich bin erhaben über Not und Menschen, eine erhabene Stellung einnehmen, *liyọgọbẹnẹ* erhabene Stellung, erhabener Sitz.
erhalten *kos.*
erhängen, sich —, *nídba (a nidba);* er erhängte sich selbst *a bi ha nyemẹdẹ lihọndọg.*
erheben *bedes, bedehẹ jol;* jemand erheben *yilih.*
Erhebung = Anhöhe *ṅgeṅgehí; ṅkọṅa* (v. *kọṅọb).*
erholen, sich —, *udẹ uda;* sich — *a ṅkahal yila;* sich — *tọmọb*, cf. *udẹ, ṅgaṅla.*
erhören *nogol.*
erinnern *họṅha* (v. *họṅọl), họṅla;* sich — *leba.*
erkalten *sunẹ,* s. dort, *ṅẹm we u nsunẹ.*
Erkenntnis *pihil; mbihịla.*
erklären (ein Buch) *kọbọl* (v. *kọb*); — *tọṅọl.*
Erklärung *litọṅọl (tọṅọl)* und *ndoṅol.*
erkühnen, refl. *a mbẹ́d bòd mbọ̀m.*
erloschenes Augenlicht *ndim.*
erlösen *kọbọl* (v. *kọb*); *kwegel* (v. *gwăg*).
Erlösung *ndọhọla* (v. *tọhọl*).
ermahnen *bẹ̀hẹ,* tr.
Ermahnung *mabehẹnã,* v. *bẹ̀hẹ.*
ermatten *bombos,* trans.
ermüden *wes, a ṅweh mẹ ni họb unu;* — tr. *bombos.*
ermuntern *kandal,* s. dort.
Ernst, der Ernst, *malīga* oder *madiga* (v. *diga);* Ernst machen, ernsthaft sein *dīga,* s. dort.
Ernte *mabumbul* (v. *bumbul*).
Ernten, das Ernten der Manga, *likos;* ernten *bumbúl,* Ernte *bumbúl, ma-, kèg mábùmbul.*
eröffnen *kubul* (v. *kob).*
Erquickung *bihọgbẹ́nẹ.*
erraten *keda, a ṅkeda jam, mi gwenẹ wọ.*
erregen, rege werden *kandal.*
Erregung *mahus.*
erretten *tọhọl* und *soṅ,* Errettung *ndọhọla.*
Erretter *nsòṅ.*
Errettung *nsùṅá,* v. *soṅ,* cf. *ndọhọla.*
erschaffen *kol.*
erscheinen *pemel;* der Mond ist wieder erschienen (nach einem Monat) *sóṅ i ntă;* das Erscheinen des Mondes nach 28 Tagen *matel ma soṅ* (v. *ta*); erscheinen um Unglück anzudeuten *jǒ,* s. dort.
erschöpft sein *lọg.*
erschrecken *sihila,* — tr. *ses;* (Du. *sisa),* s. *sihil;* — intr. *sihila.*
erschrocken *seheg,* v. *ses.*
erst *baṅ,* s. dort; — *ndigi, a lọ ndigi lẹn.*
erstens *jam di bisu.*
Erstgeborene, der —, *mbóm, man nu mbom.*
ersticken *kág,* Pass. *kegha.*
ersticken *tugda,* Hauptw. *ndugda.*
ertappen *hida; gwelha,* s. *gwẹl.*
ertragen *bẹ̀gẹl,* s. dort.
erwachen vom Schlaf *tugda;* — vom Scheintod *tugẹ.*
Erwachsene *banaṅga* (v. *naṅ*).
erwählen *kun,* Erwählte *ṅkunug ṅwa.*
erwählt *nhanda* (v. *hand), nhanda ṅwa,* cf. *ndólọg.*
Erwählter *lipọhọlag.*
erwärmen *kandal.*
erweichen, einweichen *ubẹ.*
erweisen, er hat mir viel Gutes erwiesen, *a bi jẹl mẹ,* s. *jẹ.*
erwidern *timbhẹ.*
erzählen *aṅal,* erzähle mir eine Geschichte *aṅlẹ mẹ miṅaṅ.*
Erzählung *miṅaṅ.*

Erzlügner *nlomba* (v. *lomba*), cf. *ntoda.*
es *i,* es ist schön *i ye lam.*
essen *je,* s. dort; gierig — *nyug.*
Essen *bijeg,* ein üppiges Essen *ndiba bijeg;* großes Essen *libín;* unfertiges Essen *mbumbólo;* Essen von Makabo oder Pisang mit Wasser, hat keine Gewürze *njoṅgo.*
Essenszeit *ṅgeda je,* s. *je.*
etliche andere *bambogi (ba-mbogi).*
etliche = ein abgeteilter Haufen, Abteilung besonders von Menschen, ein Teil oder Bruchteil *liyă, mayă;* etliche Mal *ṅgeda hogi.*
etwas, etwas zu essen *yom je.*
Eule *likuṅ, ma-.*
Europäer (Weißer) *ṅkana, ba-.*
Euter *libĕ, mĕ.*
ewig *mba, mba jam.*
Exkremente *tibí (dibí)* (Einz. *hibí).*

F.

Fabel *nòṅgó* (v. *noṅ), mi-, a ṅkene nòṅgó.*
Fackel *muai.*
fad *mpémbe; ntumba* (*tŭ*).
Faden *dikŏ,* s. dort.
Fäden, die feinen Fäden des Klebestoffs vom Pisang *nde;* Fäden ziehen *lindè.*
Fall, wenn es der Fall ist, daß *ihoble*
Falle *libena; kedi, bi-; hiandi, jandi; dinyòṅgog,* Einz. *hi-* (v. *nyoṅg*); — stellen *nyoṅg dinyoṅgog;* eine Falle stellen *amb hiandi;* eine — stellen *bèl,* s. dort; — stellen, bildlich jemand eine Falle stellen *libena;* — für Eichhörnchen und kleine Affen *mbaga-siga.*
fallen *sundi,* intrans; *kwo;* — auf *kwel* (v. *kwo);* — in Ohnmacht fallen *kwo lihió* (v. *hio);* in den Busch fallen *lema, a nlema bikai;* fallen = sinken *sìndil, maleb ma nsindi;* am Fallen sein, *ui.*
Fällen, das Fällen der Bäume, *likòlol* (Ndogobis.) sonst *likèg.*
Fallgrube *bè, bi-.*
fallieren *yogoda, ṅga i nyogoda.*
falls *ihoble* oder *hoble;* falls, daß *kile.*
falsch ausdrücken, refl., falschen Ausdruck gebrauchen *yob, yobda.*
Falte *limbìd, mambìd* (v. *bid); — nyud mi-* (v. *yod).*
falten *hod.*
fangen, gefangen nehmen, *gwel,* s. dort.
Farbe *nhon, mi-, (pēn).*
Farnkraut *dileṅgwó,* Einz. *hileṅgwo.*
Fasanenart, eine —, *kúndi.*
Faser *njŏ (likondo)* (v. *sŏ*).
Fasern der Palmbutter *susúgi bi-;* — des Palmkerns *kákaṅ bi-.*
Faß *pondi.*
fassen, sich, *holoh nyu;* fasse Mut *ledeh ṅem* (v. *led).*
fasten *sòga.*
faul *nyeṅge,* faul sein *yeṅgeb;* besonders faul *yeṅge yoṅ ṅha pag;* — still *ni nyeṅge;* er ist faul *a nyeṅgeb, a ye nyeṅge.*
faulen *bòl, mbo likondo* verfaulter Bananenstrunk zum Kanustopfen.
Faulheit *nyeṅge.*
faulig sein *yo,* die Bananen sind faulig *makube ma nyo.*
Faulpelz *bò* (v. *bol* faulen); *ntálum* [(v. *tă*).
Faust *kŭd, bi-.*
Feder (z. schreiben) *sao, bi-;* — der Vögel *hímbá, jimba.*
Federn stellen (wenn ein Huhn brütet) *ṅgundub; ṅgundi, ṅgunda mud* ein Schimpfwort.
Federwolken *nje.*
fehlen *hos,* s. dort, Fehler *hos, ma-;* — fehlerhaft sein *lós,* s. dort; — *tol.*
Fehler *hóha (lihóha), ma-* (v. *hos);* —, = Versehen *nyoba* v. *yob.*

fehlerloser Gegenstand *ṅkeṅge*.
Fehlschuß *ṅga i mbeb*.
Feile *nsio*.
fein schneiden *nyegde* (Du. *sasa*); — schneiden *he, hei*.
feind sein *bála*; er ist mir feind *a mbala me*.
Feind *mud libala*.
Feindschaft *libála*.
Feindseligkeit *ndaṅ (daṅab)*, feindseliger Mensch *mud ndaṅ*.
Feld- und Gartenarbeit *nsòn*, Hausarbeit *ṅgwege*, arbeiten *gwel nsón*.
Feldhuhn *hikwá*, *di-*, Abk. *kwa*.
Feldmaus *pó* (Mehrz. gleich).
Fell *kòb*, *bi-* (z. B. der Antilope).
Fels *liá* (Mehrz. *maa)*, kurze Aussprache *lá*; — *so ṅgog, baso ba ṅgog*.
Felshöhle *mui ṅgog*.
Fenster *man mugme(l)*.
fern *hā*.
Ferne, etwas in der Ferne erblicken *madí-madí*.
Ferse *tindi*, *bi-*.
fertig, das Essen ist fertig *bijeg bi mbel*; — bringen *laṅ* oder *mal*, er hat das Essen aufgegessen *a bi laṅ bijeg bini*; — machen *meles* (v. *mal)*; *mehe, mi ṅke mehe je*; — sein *mal*, s. dort.
Fessel *ṅgada* (Mehrz. gleich).
festbinden *tib*; *kaṅ sudsud*.
Festessen *libín, mabín*.
festgehalten *gwea*; — sein *haṅ* (Du. *tika)*, s. dort; — werden *heṅ*.
festhalten, tr., *heṅes*, s. *heṅi*; festhalten lassen *peg* (v. *pag)*; —, sich halten, *yeṅeb*.
festklemmen *hemb*, s. dort.
festsetzen *naṅal*, untersch. v. *bon*. s. dort.
festtreten *tibe*, cf. *jogode, kidbe*.
Fetisch, ein — unter Dach, *ṅgoba njeg*.
Fett *lihóṅ (hoṅob) ma-* (Mehrz. ist gebräuchlich); *mahoṅ (hoṅ)*.
fett sein *hoṅob* oder *hoṅ*, s. dort.
fettig sein *muambi*.
Fetzen *páda, bi-*.
Feuer *hiè*, Mehrz. *jè*, s. *hiè*; — anfachen *pep hie*; ein kleines Feuer *lihàha*.
Feuerflamme *nsoṅ hie*; *ndombo(l)*; *lindòmbo*.
Feuerplatz *likodna li hie* (v. *kod*).
feuerrot *jōm*, es ist — *i ye koibaga jom*; *ndōm le ndōm*; *bèletete* und *begètege* oder *ndom*, es ist — *i ṅkoyob le bèletete*; über das *le* s. dort.
Feuerspahn *hititiṅ*.
Feuerstumpen *likolog (ṅgolog) li hie*.
Fieber *liheb* (Einz.), ich habe Fieber *liheb li gwe me*.
finden *bada*, ich habe den Hut auf dem Weg gefunden *mi mbada tamba njel*; — *lèba*, er fand seine Ziege *a bi lèba kembe ye*, wo hast du ihn gefunden? *i lebna he nye?*
Finger *hino, di-*; der Finger kracht *hino hi mpod lás*; krallige Finger, die eingezogen sind, wie beim *jun: dikada*.
Finsternis *jíbe*, Stockfinsternis *ṅgaṅgaṅ jibe*.
Firstbalken *hiōnd*; *ṅond, mi-*; *ōnd*; *likòmb, ma-*.
Fisch *hiobi, jobi*, fischen *nol jobi*; —, (eine Art) *ṅoṅ, mi-*; ein schwarzer Fisch (Zitterfisch?) *ṅgò, linyuṅa* ein anderer Fisch (s. Basa!), ein schlottriger Fisch *toto, bi-*.
fischen, Fische fangen *gwem jobi*, besser *óg*.
Fischfangen im Busch *lège*.
Fischgeruch *jé*. [*nsóṅ*.
Fischreuse *ṅkwel, mi-*; kleine Fischreuse
flach *gwegwé*; er liegt flach *a niṅi gwegwe*; flacher Stein *mbamba ṅgog*.
flach legen *bamb*; sich flach legen *bambab*; flach liegen *bembi*; *kad i mbambab gwè gwè* (offen), *i niṅi gwè gwè, i niṅi mbamba* (zu); — liegen *budi, a budi libúbudí* auf dem Bauch liegen.

flackern *tońbe̱*, das Feuer flackert *hie hi ntońbe̱ to̱ńto̱ń, hie hi nlo̱ń to̱ńtò̱ń.*
Flagge *libato li nyuń.*
Flamme *lindombo, ma-.*
Flasche *poh, bi-*, auch *pos, bi-;* eine Flasche zukorken *le̱g pos;* viereckige Flasche *poh mińkò̱ńyo̱.*
flattern *publa, kob i mpubla* wenn ihm der Kopf abgehauen ist und es noch flattert; — *pe̱p* die Fahne flattert, *libato li nyuń li mpe̱p;* flattern *pabla, ǰai di mpabla* wenn man nicht warten kann vor Aufregung, Leidenschaft.
flaumenweich *fo̱dfo̱d.*
flechten *hio̱s; te̱g;* — die Haare (die Basa sagen den Kopf flechten) *bag̓a̱ ńo̱ (bag ńo̱);* — *o̱ń*, er flicht eine Matte *a ńo̱ń bunja;* Matten flechten *tob mbol.*
Fleck *libḗ* (Mang. *hibe*, s. dort); *liǰè, ma-; lijád, ma-, ke̱mbe̱ 'gwé majád mahindi;* Flecken der Leoparden *lilè̱ń, ma-.*
Fledermaus, kleine, *hiko̱ń, di-; nlé̱èm, mi-; lipúpuga, ma-.*
Fleisch *nuga; jḕl* (v. *je̱*); dieser Vogel hat viel Fleisch *hinuni hini hi gwe ńgandag maje̱;* — *kò̱*, Lüste des Fleisches *bisomble̱ bi ko̱.*
Fleischnot *linjáń* (v. *njań*), s. *jańab.*
Fleischwürmer in getrocknetem Fleisch *yomb, gwomb.*
fleißiger Mann *ńgwè̱l nsó̱n.*
Fliege *nje̱mje̱.*
fliegen *puwe̱* oder *pue̱.*
Fliegenklapper *jái (diái), mái.*
fliehen *só̱*, fliehen machen *soh;* — *ke̱ ńgwe;* — *nub ńgwe.*
Fließblatt *tohol.*
flimmern *mue̱meg, mue̱gmue̱g, i mue̱me̱g mé̱d mè̱d, i mue̱g mé̱ń mè̱ń; mbibe̱ ńkoga* das Flimmern des Sandes in der Hitze; ein Platz, über dem die Hitze flimmert *kwad mbo̱g.*

Floh *ked, bi-.*
Flöße, ein Baum mit ganz leichtem Holz für Flöße, *lisé̱ńg, ma-.*
Fluch *bisò̱l* (von *so̱l* fluchen, schimpfen); *lindé̱ńg, ma-* (v. *de̱ńg* pendeln, schwanken); — *njiha* (v. *je*).
flüchtig sein *binyág-binyág* (v. *nyag*), *David a be — su Saul.*
Flug *mpuge̱* (v. *pue̱*).
Flügel *lipabi, ma-.*
Fluß *lò̱m, ma-.*
Flußmündung *mue̱l leb.*
Flußpferd *ńgubi*, Mehrz. gleich.
flüstern *huńbe̱.*
folgen *no̱ń.*
Folgen *lino̱ńo̱g.*
Fontanelle, große, *mbombod.*
foppen *gwe̱l biyḗ.*
formen aus Lehm *mã.*
fort, mache daß du fort kommst! *odba;* fort und fort *ndíńndíń; mba mba, mba ni mba.*
fortgehen *ke̱.*
fortjagen (Tiere) *bé̱ń; bù (kob, ke̱mbe̱); duhúl*, s. dort; *jàd; nyùge̱.*
fortmachen mit etwas *sogha* (v. *só̱g*).
fortrütteln *sogha* (v. *só̱g*).
forttragen *ke̱na* (aus *ke̱ na*).
forttun *pendes* (= wegschieben, wegstoßen).
fortwährend *ko̱ń, ko̱ńko̱ń; ndińndiń; po̱go̱po̱go̱.*
fortwerfen *pihil*, v. *pa.*
Frage *mbàda̱ga, mimb-*, Fragezeichen *yimbine̱ mbada̱ga;* die Frage *libadag; hibé̱del* (v. *bad*).
fragen *bad*, er fragte dich *a mbad ue̱*, er fragte nach dir (wenn du abwesend warest) *a mbad ue̱*, er fragt nach dem Weg *a mbad nje̱l;* fragen für *bedel.*
Fraßschnecke *liòń.*
Frau *ńwã (mua)*, meine Frau *ńwã we̱m.*
Frechheit *lihàn (hàn), ma-.*
frei *kunde̱*, s. dort; *mbàń*, s. dort;

freier Platz *bimāmā bi mambog;* — *bḗm̄* (*m* lang) dieser Platz ist frei (ohne Wald) *homa nunu a ye bḗm̄;* — machen, er machte uns frei *a ṅhiel béh ṅgweles.*
freie offene Gegend *néha mbog.*
freier Mann *ṅgweléh mud.*
Freiheit *mbàṅ, kunde.*
freilich *ṅga logi.*
fremd sein *nyègi.*
Fremde, Fremdling, *nlòlo, balòlo;* er ist Fremdling *a nyegi;* — *dimi mbóg.*
fressen (= gierig essen) *nyug.*
Fresser *mbena je* (v. *bena).*
Freßlust *mbena jé.*
Freßsack *yogob, bi-.*
Freude *mahag, mase.*
freuen, sich —, *hag, kon mahag, sé,* er freut sich *a ṅkon mahag,* er freut sich *a ṅkon mase, mahag ma gwe nye.*
Freund *liwanda, ma-;* — (als Anrede), *bót, a bót yem* (Mang. Bikok) *kóṅ* (Basa).
freundlich *liyómba.*
Freundlichkeit *litònda.*
Friede *saṅgila;* — *nsàṅ* (v. *saṅgal),* den Frieden stören, brechen *bol nsaṅ.*
Frieden stiften *kob saṅgila.*
frisch *yomi* (im Sinn von „lebendig“), der Fisch ist frisch *hiobi hi ye yomi;* ein frischer lebendiger Bursche *yomi maṅge wanda* oder *yomi hione hi wanda.*
Frisuren ins Haar schneiden *keṅ.*
fröhlich sein *kway.*
Fröhlichkeit *likwáyag* oder *likweyes.*
Frohlocken *mahag, mase.*
frohlocken *sóhbe.*
Frosch, *ṅkoṅgo,* großer Frosch *mbonde.*
Frost *liheb* (Einz.)
Frucht *ditám, ma- (litam); batu njòg* große harte Früchte im Urwald, die selbst Elefanten nicht zerbeißen können; lange Frucht von einem Baum *nsah njeg.*
fruchtbar sein *nyèbla,* der Pisang ist sehr fruchtbar *makondo ma nyèbla.*
Früchte tragen *num matam.*
Fruchtstengel *ntutu* (Abk. *ntu).*
Fruchttraube der Palmkerne *kaṅga* (v. *kaṅ) bi-,* s. dort.
Fruchtzapfen, leere, (der Palmtraube) *káṅ.*
früh dran sein *pule.*
Frühe *tutu,* Mehrz. *tutu.*
früher *gwéa; yuha* (v. *yos),* ein früherer Weg *yuha njel;* — *yós,* in früheren Tagen *yuha kel;* — *koba;* — *kwaṅ,* in früherer Zeit *ṅgeda kwaṅ.*
frühtragend *ṅgwaṅgwali.*
fühlen *nog; kon,* s. dort.
führen *od,* einen Menschen — *od mud.*
Fülle, die, *mbundul.*
füllen *yonos,* tr., (v. *yon);* den Bauch füllen *umb libum.*
Funken *njanjad* (v. *jad* spritzen), *hie.*
für *inyu* (Du. *onyola);* es steht für sich *a ye wé bà;* für immer *bahabas, a heya ṅyémb bahabas.*
Furcht *woṅi, a ṅkon woṅi, a ye mul woṅi,* ruhig aus Furcht *ni woṅi.*
fürchten, sich, *wagha,* er fürchtet sich, zittert *a ṅwagha;* er fürchtet sich nie *a gwe libán;* fürchten machen *konoh woṅi.*
Fürst *mbombog.*
Furunkel *jód, mód.*
Fuß *kò, ma-,* s. dort; — *kála, ma-,* cf. *bogol* bei Tieren und *pàl;* — *libàl, ma-;* krummer Fuß *ṅkoṅgo.*
Fußboden v. Lehm *jà, mà.*
Füße der Tiere *pal,* cf. *bogol;* Füße schleifen vor Faulheit *tā, a ntā mako.*
Fußkrankheit *mbaba,* Risse; Bläschen *masulug.*
Fußpflock *hikéṅ.*
Fußsohle *sí libàl.*
Fußstapfen, Füße der Tiere *bogól.*
füttern *kebel.*

G.

Gabel *mpándo.*
gackern *gwai.*
gaffen *hegehege, a ṅhegehege.*
gähnen *nahala.*
Galle *njoṅlo.*
Gänsehaut bekommen *ṅgaṅla* (v. *kaṅla) nyu.*
ganz fertig *podopodo, a ṅwo̱ podopodo;* ganz und gar *tī, ṅgim; — hie̱s; — pe̱ṅge̱nde̱ṅge̱; — pùm, siba a mal pum, bo̱basona ba ṅwo̱ pum; — bahạba,* es ist ganz leer, ganz aus *i mal bahạba;* ganz genau *yēyē, ko̱la yo̱ yēyē;* ganz rein ganz weiß *pob pūm.*
Ganzes, etwas —, *ṅko̱go̱.*
gar sein *bé̱l,* das Essen ist gar *bije̱g bi mbe̱l;*
Garaus, den — vollends machen *kuṅgul,* tr.
gären *sam̄, pel.*
gären v. Wein *pel.*
Garten *wo̱m,* Mehrz. *ṅo̱m; — seṅgen bi-,* mit *ṅgo̱ndo̱, makabo, gwom* (cf. *wo̱m);* frischgehauener Garten mit Mais *hi(y)ône̱;* verwachsener Garten, in dem noch Pisang steht *libuda.*
Gast *ṅken, baken.*
Gatte *nlo,* ihr Gatte *nlo we* (nur mit dem Eigenschaftswort gebräuchlich).
Gattin *ṅwa (mua),* Mz. *ba.*
gebären *gwàl,* geboren *gwe, a bi gwe,* s. *gwàl!*
geben *ti,* jemand geben *tina;* gib, gib her *be̱g!*
Geben, das Geben der Waren für eine Frau *lihól* (v. *hol).*
Gebet *ndombol (nlombol).*
gebeugt, er geht gebeugt, *a ṅke̱ bibebendi* (v. *bandab).*
Gebot *mben.*
Gebrauch *lè̱m, bi-.*
gebrauchen *bo̱ṅle̱, a bo̱ṅle̱ kinje̱ baṅga?* ein Weib gebrauchen *bùs.*
Gebrechen *lé̱m, bi-.*
gebrechlich sein *le̱m,* die Gebrechlichkeit *lé̱m, bi-.*
gebückt *hudi* (s. *hod).*
gebunden, er ist — mit Fesseln *a keṅi ṅgàda; —* sein *keṅi* (v. *kaṅ).*
Geburt *ligwé̱* v. *gwe, gwal,* Ort der — *ligwéne̱.*
Gebüsch, wo früher Häuser waren, *pud.*
Gedächtnis, aus dem Gedächtnis verlieren *ne̱g.*
Gedanke *ho̱ṅo̱l, ma-;* in Gedanken versunken *mo̱do̱b;* in Gedanken sein *mumub,* er ist in Nachdenken versunken *a mumi.*
gedeihen *nugul* (v. *nug).*
gedenken *siṅge̱.*
gedrängt sein, dicht — *bò̱g,* s. *bò̱g.*
geduldig sein *hònba.*
gefallen, dieses Tuch gefällt mir *dibato dini di nlemel me̱.*
Gefangener *ṅkom,* Mitgefangener *soṅkoma.*
Gefängnis *mo̱g, mamo̱g.*
Gefäß *ṅebel, mi-; — himboga;* kleines Gefäß *totógo;* Gefäß, mit dem man Palmwein bekommt *hise̱ne̱;* ein Gefäß unterstellen, um Palmwein zu bekommen *le̱g ṅko̱g;* Gefäß zum Unterstellen für Palmwein *himáṅa;* Gefäß für den Palmwein *legel, bi-* (v. *lé̱g);* Gefäß für Wasser *ebél, mi-,* eigentl. *ṅebel, mi-;* Gefäß für Wein *gwelé, bi-.*
Gefieder *bile, bile gwab.*
Geflecht zum Lastentragen *nte̱t, mi-.*
Geflüster *so̱ga, miso̱ga.*
gefräßig *lō̱ṅ,* eigentl. *lio̱ṅ* (v. *o̱ṅo̱b*), *a ye lō̱ṅ;* gefräßig sein *o̱ṅo̱b,* Gefräßigkeit *lio̱ṅ.*
gegen *a mbedel nye̱* er ist gegen ihn.
Gegend, eine freie, offene Gegend *néha mbo̱g.*

gegründet *umi.*
geh weg *habi* und *nyǫdi.*
Gehege *sàb, ba-.*
Geheimbund, ein —, *Ǹge* (ein besonderer nicht allg.) (D. Muṅgi).
gehen *so,* s. dort; — *kę,* s. dort; er ist nicht weit vom Gehen, *à tęg be kę.*
gehen an einem Stock *nìdba;* wir wollen gehen, laßt uns gehen *boḑǫ bes* (Dual.) *(boḑa bes);* auf die Seite gehen *baḑạba,* er ließ ihn vorbeigehen *a mbaḑạba nyę,* geh aus dem Weg *baḑạbá nję̀l!* aus dem Weg gehen *á mbambęlę́ mę̀,* er wich mir aus, er ging vom Weg ab *á mbambęlę́ nję̀l;* gehen machen, treiben *kihi* (v. *kę).*
Gehirn *bǫṅa* (v. *bǫṅ); pǿṅ.*
gehorchen *nǫg, nogol.*
gehören, wem gehört das Ding da? *yǫm yęn ini? yǫm ini ye yęn?*
geil sein *beba, béb kę́mbę̂ i mbeba,* ęs schlägt immer, d. h. es ist geil.
Geist *mbū* (Hauch), heiliger Geist *Mbu Mpob;* — *titi, bi-;* — eines Verstorbenen *yǫ̀ṅ, ba-, ṅkúgi, mi-.*
Geistesgestörtheit *nyǿba njèg,* v. *yǫb;* ein geistesgestörter Mensch *ẏoho mud.*
Geiz *nima* (v. *wim).*
geizen, *a mbáṅàl ṅkùhụ wé* er verschont seine Waren, d. h. er geizt.
Geizhals *mud hibaṅal.*
geizig *wim, a gwe wim;* — *hibaṅal,* s. dort; Geizhals *mud hibaṅal.*
Geklopf *ṅgumbga* (v. *kumb),* auch v. donnern, unterschieden von *mbimba.*
geknickt *bŭga,* geknickter Stecken *bŭga kek, kek ye bŭga.*
gekochter Zustand beim Fleisch *nad.*
Gelächter *hiǫ̀l,* s. dort.
gelähmt sein *lęm.*
Geld *mǫni; pǫṅ.*
Gelegenheit *nde,* welche Gelegenheit *nde mbę?*
Gelenk *likǫ́a; yǫṅgǫg, gw-* (Du. *joṅga).*
Gelenkrheumatismus, der aufbricht, *ṅgumba.*
geliebt sein *tǫndinā.*
geliehene Weiber *nya, ma-,* s. dort.
gelingen *báhàla,* es gelang ihm *a mbahala.*
gellen *lǫṅ, maō ma nlǫṅ mę* die Ohren gellen mir.
gelüsten *bĭ ṅęm inyu jam;* es gelüstet ihn nach *a nleleh be mam ma mud.*
gemäß *kigi.*
Gemeinschaft *ntoṅ, mi-;* — haben *adna, adba, adbę;* — *adna;* er hat Gemeinschaft mit ihm *a ṅadba loṅ ni nyę.*
gemeinschaftlich *pùha,* auch *puhapuha;* — *ṅgwaṅga* (v. *gwaṅa).*
gemütlich sein (Du. *bǫbisę nyolo) yeṅeh nyu.*
genau *teṅge-teṅge;* ganz genau *yę yę;* — — wie *hà;* — *ndana ndana,* etwas genau verfolgen; — *ṅgęndę-ṅgęndę, a ye ṅgęndę-ṅgęndę;* — *sęgęlęsęgęlę,* auch *sęglę-sęglę;* etwas nicht genau wissen *bǫ sem, bǫ tęl, bǫ ka.*
genesen *tǫmǫb,* cf. *udę, ṅgaṅla; tǫmǫb.*
Genossenschaft *ṅkag.*
Genüge *bol, a mbol ni mam;* — *yǫḑǫba* v. *yǫḑǫb;* — *hela, heli, naṅ;* — *kǫla* es genügt *i ṅkǫla* oder *i koli,* es genügt für uns *i ṅkǫla bes;* — *tola.*
geordnet *sęgęlęsęgęlę,* auch *sęglę-sęglę.*
gerade *pad; pę̄d,* mach den Weg gerade *te njęl pę̄d,* ein gerader Weg *njęl pę̄d;* — dies *nyaṅa,* — dieses Wort wollte ich *nyaṅa baṅga ini mi somblag;* — sein *hudila* (v. *hod),* — machen *hudul* (v. *hod);* geradeaus *jaṅjaṅ,* s. dort; gerade hinaus *jaṅya,* er lacht gerade hinaus, *a njaṅya ni hiǫl.*
geraten *toṅgi.*

Geräusch *mbìmba* (v. *bim,* auch v. Donner, Widerhall desselben); — *ṅgumbga,* (großes) *togol.*
gerecht *mbombogi,* er richtet gerecht *a ṅkehéne̱ mbombogi;* er richtet — *a ntene̱ miṅka mbo-mbogi (= mbogi-mbogi);* gerechte Sache *ka i te.*
Gerechtigkeit *te̱l lam.*
gereizt sein *mayo̱da.*
Gericht *ṅka, mi-,* s. dort.
geriebene *miba* (Kerne), *ndiga (miba* ist eine Frucht); — Sache *biseṅhá biseṅha bi mbaha.*
Gerippe *sai.*
gern haben *bena* (häufig tun; was man häufig tut, tut man gern); er ißt *bitoto* gern, er hat *bitoto* gern *a mbénà bìtoto (bitoto* blaue Früchte. Du. *sao);* nicht gern haben *bẹ̀, a mbẹ̀ mẹ̀.*
Gernegroß *ṅgoṅ naṅ.*
Geruch *njiṅ,* s. dort; durchdringender — *ùnd, ùnd po̱* Geruch, Gestank der *pola* (Geschwüre); — eines neugebornen Kindes *ndáṅgi, a numb ndáṅgi.*
Gerücht *mbìmba* (v. *bìm);* ein — verbreiten *kal ṅgalag* oder *a ṅkala po̱l.*
Gerüchte der Leute *ṅgalag bod* (v. *kal),* es ist kein Gerücht *ha nya ṅgalag.*
gerufen werden *nseb'la.*
gesandt, das gesandte Paket, *ṅòmla.*
Gesandte, der —, *ṅòma, baoma, ba maomla* sie sind geschickt worden; — *ṅomla, maomla, bamaomla.*
Gesang *ntuba (mituba* Mehrz.), v. *tob* singen.
Gesäß *gwe̱b,* s. dort.
Gesäßschwiele *libǒg.*
geschält, er hat sich —, *a nlohola.*
geschehen *tib; gwela,* diese Sache ist gestern geschehen *jam dini di bi gwela yani.*
Geschenk *lihana* (v. *ha); likàb* oder *likebela, ma-* (v. *kab, kebel).*
Geschenke an die Verwandten (bei einer Heirat), *lem likil, bilem bi likil* — an den Schwiegervater *mam má ṅkìl;* — an die Schwiegermutter *mam ma nyogol.*
Geschichte *miṅaṅ* (v. *aṅ); mikwe̱l (miṅaṅ);* dumme, einfältige — *biyoguda bi mam.*
Geschlecht *hiài; lilóm,* innerhalb des *liteṅ.*
Geschmack *line̱, linẹ́ lì bàs* der Geschmack des Salzes.
Geschöpfe *bikulul.*
Geschrei *nlend; miṅkega;* ein — vollführen *tè gwólol;* Hilfegeschrei *mbege̱la,* v. *begel.*
Geschwätz, geschwätzig *ndamda, bi-,* s. d.
geschweige denn *ndinà* oder *ndini;* er gab ihm nicht einmal Essen, geschweige denn ein Tuch *a ti be nye̱ bije̱g ndina libato.*
Geschwister, leibliche —, *nǒ; linyaṅ* (v. *nyaṅ);* sie sind leibliche Geschwister *ba ye libum jada.*
geschwollen sein *po̱b, a mpo̱b.*
Geschwulst der Achselhöhlendrüsen *bebég, bi-;* — der Leistendrüsen *míb,* —, cf. *bebég, jó̱d, kè;* — von einem Stich *libìbí, ma-.*
Geschwür *po̱* (Du. *pola);* — *kè,* s. dort; krebsartiges —, das Nase etc. wegfrißt, *njámbẹ́.*
gesehen werden *te̱he̱nã; tea* (v. *te̱he̱),* wo wird es gefunden? *i ntea he̱?*
Gesetz *mben,* s. dort.
Gesicht *sú, ma-; nuna.*
Gespenst *ndindímbe̱* (Yabi u. Ndogobis.)
Gestalt *binunul;* schöne — *nyu lam;* — = Ebenbild *maoṅg.*
gestalten, wie hat sich dein Palaver gestaltet? *ho̱b wo̱ṅ u bi oṅg la?*
Gestank *ùnd, ùnd po̱,* — der *pola* (Geschwür); — *bō jàla;* — *leg,* er riecht schlecht *a numb leg.*
Gestell zu einem Korb *té̱g hindama.*
gestern *yàni.*

Gestrüpp *mape; — kaṅga* (v. *kaṅ) bi-*.
Gesundheit *nyu lam, mbo* (v. *bō); gute — nyu lam.*
Getränk *binyǫ́ṅgǫ* (v. *nyǫ).*
Getrappel *lipèmbẹl, ma-* (v. *pẹmbẹl).*
getrocknet *ṅkód* (v. *kod),* getrocknete Fische *ṅkód hiǫbi.*
getrost sein *holohǫ nyu.*
Gewächs am Kopf *ṅǫ matut.*
Gewächse *bǫ̀ (bǫ̀ǫ́), bǫ̀ǫ́ gwe,* seine Gewächse.
gewalttätig, ein gewalttätiger Mensch, *wagąla mud.*
Gewehr *ṅgā,* s. dort.
Gewehrlauf *ṅkǫṅ ṅga.*
Gewinn *nsẹṅ; —* bringen *bahal, sǫlbanẹ tǫibanẹ; — mbáhal* (v. *bahal).*
gewinnbringend *tǫbana nyuṅga.*
gewinnen *bahal,* ich gewann eine Mark *i mbahal mẹ šilling yada; —* eine Klage, einen Prozeß *nẹd ṅká.*
gewiß *wẹ;* weißt du es gewiß, daß du es bekommen wirst *u nyimbẹ lẹ, ua koh e? — tíhtíh* und *tenten.*
Gewitter *mbẹbi (mbẹpi).*
gewöhnen *mẹa.*
Gewohnheit *mbá u.*
Gewürz *disím,* Einz. *hisím; kùlẹṅ, bi-,* s. dort.
Gewürzkräuter *njẹ́,* solche sind: *ndalẹ, ṅgǫmbaṅ, sàdga, sébi, bi-.*
geziemen, sich —, *lama.*
gib, gib her *bẹg!*
Giebelseite des Hauses *libáb, ma-.*
gierig aufs Essen *hẹb nyǫṅgi; sogba,* er ißt gierig *a nsogba bijẹg; —* sein *séb, a nsẽb ni ṅkus.*
Gift, ein böses — ist *malaṅga; —* von Totenknochen *mbòṅ.*
Giftgrube *bẹ mboṅ.*
giftige Ameise *ntotot, mi-.*
giftige Raupe *ǫmbiye.*
Giftmischer *hiṅa mboṅ.*
Glanz, der goldene — der untergehenden Abendsonne *lōg bakǫ̀.*

glänzen *mueg; bài,* Dat. *beyel; —* lassen *beyes.*
Glas (Trinkglas) *tombeli* oder *tombedi; lemán* (oder *nunba).*
glatt *sẹndi,* es ist — *i nsẹndi; — ṅgǫmbǫ, —* machen *kǫmbǫl (soya)* bei der Schnitzarbeit; ganz — *ṅgǫmbǫ-ṅgǫmbǫ;* es ist glatt *i ye ṅgǫmbǫ.*
Glätte *njẹndi* (v. *sẹndi).*
Glatze *lihai, ma-(?); lisẽha.*
Glauben *nẹbẹ.*
glauben *hemlẹ,* s. dort, ich glaubte (meinte) *mi nyiglẹ; —* machen wollen *á njo mẹ ni ṅǫ.*
gleich *kayada; —* wie *kayada ki; —* sein *lòha* (v. *lǫ), beh uẹ di nlòha (nloṅ); —* sein, sie sind gleich (stark oder groß) *hiúṅgu hiada; —* in der Größe *séga, beh uẹ di ye séga; —,* gleichwie *ki; —* wie *wẹ,* Abk. von *wẹṅgǫ, wẹṅgǫlẹ.*
gleichbleiben, ein Mann, der sich immer gleichbleibt, *hilolombi mud.*
gleichgiltig sein *ǫṅ, ā ǫṅ;* es ist mir — *ndílaṅ; — jẹṅgẹ́ṅgi, i ye jẹṅgẹ́ṅgi* (Du. *soaluke).*
gleich machen, sich jemand — — *kedba.*
Gleichnis *ṅgen, a ṅkenẹ mẹ ṅgen.*
gleichwie *laki* (D. *kana).*
Glied der Kette *sẹhẹ, ba-.*
Glieder *masug ma nyu; —* des Zuckerrohrs *ṅgeṅ.*
glimmen *yiṅyẹ.*
glitzern *muẹg, muẹmẹg, muẹgmuẹg, i muẹmẹg mẹ́d mẹ̀d, i muẹg mẹ́ṅ mẹ̀ṅ,* cf. *pẹṅ, mâ; — jẹ́b-jẹ̀b jẹ́b-jẹ̀b, jodot di mbai jẹ́b-jẹ̀b jẹ́b-jẹ̀b.*
Glocke *ṅgẹṅ.*
glosten *kala.*
Glück *lisǫda, ma-* (v. *sǫd); sánẹ,* glücklich *ni sánẹ,* er hat Glück *a gwe sánẹ,* auch *mbǫ̀m,* das — wird dir blühen *mbǫm ya bo uẹ;* das Glück hat mich verlassen *mbǫ̀m*

ndībęnę mę, s. dort; — *sài, bi-;* — wünschen *sihę sai,* Glückwunsch aussprechen *sihę sai.*
glucken (von der Henne) *gwǫš.*
Glücksvogel *ṅgębę.* [s. dort).
Glut *dikálag, ma-* (von *kala* glosten,
Gorilla *bòg, ba-; mbǫndǫ.*
Gott *Jǫb* (Mehrz.), eigentl. *Nyambę.*
Gottesanbeterin *yodo, báyòdo, ṅkògǫ-ṅgònd (nyodo, ba-(?)).*
Gotteshaus *ndab Jǫb.*
Götze *sád, bi-; ub, bi-.*
Gouverneur *ṅgǫmin (gǫmin).*
Grab *sǫṅ* —.
graben *som, tęm.*
Graben, einen — machen, *kan.*
Graben, das — der *maṅga likos* (v. *kos* ernten), s. *libaṅga.*
Grabhügel *libómb li sòṅ.*
Grabscheit = gespitzter Stecken zum Graben *hibìṅg.*
Gras *makoki;* ein —, das schneidet *męṅęs;* Gräser *bikai* (Einz. *kai,* aber nicht häufig); das gewöhnliche — *yǫ̀ma, ba-;* — mit dem man Hundefleisch kocht *liseb(i)li ṅgwǫ* oder *maseb(i) ma ṅgwǫ;* —, das gegessen wird *biòm;* — und Gebüsch, wo früher Häuser waren, *pud.*
Grasart: *ándal* (kriecht auf dem Boden) *(hiandal, ǰ —);* — auf den Bergen *solę.*
grasen *nub, nub bikai;* — *koh bikai, jubulę makabo.*
Grashalm *muab bikai.*
grasiger Weg *puda njęl* (v. *pud).*
graublau *libulibu.*
graugrün *mpulęmpulę.*
grausen, es graust ihm vor, *a mbib.*
gravitätisch, im gravitätischen Schritt wie ein Perlhuhn, *a ṅkę nyǫm-nyǫm.*
Grenze *ṅmua (ṅwā).*
Greuel *ṅgaṅa.*
Griff *ligwęlęg; likák* (v. *kak); mben;* — an den Hacken *kòb, bi-.*
grimmen (der Bauch) *bàhal,* es grimmt mich *libum li mbahal mę.*
grollen im Herzen *unbęnę.*
groß *sǫ* (v. *sǫsǫ),* großer Baum *sǫ̂ ę;* — *likǫs,* große Augen *makǫhǫ ma mis,* ein großer Stein *likǫhǫ li ṅgǫg;* — machen *keṅes;* — sein *kęṅi;* — werden *kęṅęb;* — und stark (dick) *linjòg li nyu* (s. *nyu);* — tun *yadab, tahab.*
Größe *bikęṅi* (v. *kęṅęb, kęṅi* groß werden).
Großsprecher *lóholoṅ mud,* großsprecherisch *lóholoṅ.*
großtuerisch sein *bóg mbòm* (der Erste sein im Glück); — *a nlohol* (v. *los) mam makęṅi nyǫ̀.*
Großvater *sogó, ba-.*
Grübchen in den Backen *hibibiga* (v. Grube *bę, bi- (hibę).* [*bibi).*
grün *yomi* (im Sinn von frisch, ungekocht), *bikai bi yi yomi* das Kraut ist noch grün; *makabo ma ye yomi* die Makabo sind ungekocht.
Grund = Ursache *njǫm,* aus welchem — *njǫm ki?*
gründen *bǫd,* der Grund *libòdǫg,* der Gründer *mbǫd mbai;* — *tola maǫṅ,* Jes. 42.
grüner Belag auf abgestandenem Wasser *njǫṅbǫlę* (Bajob etc. *njǫbǫd).*
grunzen *kēm* (das Bellen des Ebers ist *him).*
Gruseln *ṅgaṅla* (v. *kaṅla) nyu.*
Gruß, der —, *mayega;* — *mǫrni.*
grüßen *yega;* — *kǫb, kǫb mę wę wǫ,* er grüßt dich *a ṅmǫrni uę.*
Gummi *ndàmb,* verschiedene Arten: *baṅgwǫṅ, ndumbę, manyęṅg, sawa.*
Gummiliane, eine gelbe —, *njambę,* der gelbe Saft ist gut gegen Pola und *mpia.*
Gurgelknopf, Kehlkopf *libít.*
gurgeln *kug.*
Gurken *mabòg* (Einz. *libòg), mogi* (Mehrz. hat keine Einz.).

Gurkenstaude *tén nja, mi-*.
Gürtel *kanda, bi-; ñkai*, s. dort.
Gut, mein —, *mbodog yem*, cf. *bòd wem*.
gut, wahrhaftig *tana* (ähnlich wie *tañga); — ndoñga* (Mensch); ein guter Mensch *ndoñga mud; —* = recht (von Dingen) *ndóna* oder *bañga;* — sein *lama*, Hauptw. *nlám;* gut *lóñge;* er ist mir nicht gut *a mbe me*.
Güte *nlám* (v. *lama); malama* (v. *lama); lóñge, bi-*.
gutes Leben *ndiba nom*.
gütlich tun *yeñeh nyu* (Du. *bobise nyolo)*.

H.

Haar *hioñ, joñ*, s. dort; weißes — *mbú;* — des Schwanzes vom Elefanten *dsañ*.
Haare schneiden *énd ñó;* — auf der Brust, Händen etc. *mahù* (Einz. *lihu). a ye mud mahù, a gwe mahù ñgandag*.
Haarwisch *hitúla*.
haben *gwe* (v. *gwel)*, ich habe *mi gwe; — bane, a y' a mbane nye ndege ñgwèl* er pflegt eine kleine Unterhaltung bei ihm zu haben; — *bana (ba na* sein mit).
Habgier *hègbeñ* (v. *heg)*, er ist habgierig *a gwe hègbeñ*.
habgierig *njonjog*, v. *njògnjòg*.
Habicht *kukumba*.
Habsucht *sè*.
habsüchtig sein *séb*.
Hacke *jóñ, móñ; hisó*.
hacken, daß es noch zusammen hängt, *sañde* (v. *sañ* Zähne ausfeilen).
Hafen *beñga, bi-*.
Hagel *matanga, nob matanga*.
Hahn *nlom kob;* der Hahn des Gewehrs *likàndo li ñga*.
Haken *hikòba, likòb* (v. *kob); sehe, ba-*.
halbgewachsene Ziege *ñgond kembe* (Weibchen).
Hälfte *mpake*.
Hals *kíñ; jo* (lang) Du. *dò*.
Halskette *mòt*.
Halsring, Halsband *kád* (z. B. für Ziegen); — *hikéñ*.
halsstarrig *kiñ, a ye kiñ, a nloha kiñ*.
Halswirbel *litibil li ño*.
halten, in die Höhe halten, *bada*, tr.; etwas —, daß es nicht hinunterfällt, *nid;* sich an etwas —, *nidba;* — für *áñ*, er hält sich für einen braven Menschen *a ñañ nyemede we loñge mud;* — für *tehe;* sich — zu *baba* (Refl. v. *ba)*, auch du hieltest dich zu Jesu *yaga we u baba ni Yesu;* festhalten *gwel*, s. dort; sich — *gwelha*, s. *gwel;* er hält den Mund an den Krug *a leg nyò dibondo;* sich — an *magbe, a magbe me*.
haltlos *mbondom*, 2. Kl., ein lackeliger Mensch *mbondom mud*.
Hammel s. Schafhammel.
Hammer *njoñ*.
Hand *wo, mo*, s. dort; eine Hand voll Salz *wó bàs*.
Handel *nyuñga*.
Händel haben *jómol, momol*, Infin. *nomol*.
Handelsreise *nleñ*, s. dort.
händelsüchtig sein *dáñab*, ein händelsüchtiger Mensch *mud ndáñ, a gwe ndáñ*.
Handgriff *ligwelél*.
Handrücken *mbuh wo*.
Handtuch *taueli*.
Hand voll, eine Hand voll nehmen. *hogol*, s. dort.
hangen, intr., *yeñeb*, Hauptw. *liyeñbag; — yeñeb, —* lassen *yeñes; —* herunterhängen *yombob, yumbi;* das Seil hängt herunter *hiko hi yumbi;* sich hängen an *adba, adbe, edi* (v. *ad)*, er hing mir an *a edi me nyu*, er

hängte ihm etwas an *a ńedẹ nyẹ j.* — *yeń, yeń ńọ,* s. *yẹńẹb;* sich an jemand hängen *wel nyu, a ńwel mẹ nyu* er hängt sich an mich; — bleiben *koba;* ich bin — geblieben *mi ńkoba* (v. *kọb).*

Hängenbleiben von Baumästen und Bäumen *sagbẹ, bi-* (Hauptw.).

hängen sich *kei;* — lassen, sich selbst überlassen *heńes,* s. *hẹń.*

Harmonium *ńgọmbi.*

Harn *màsai.*

Harnblase *seyel, bi-* (v. *sai).*

harnen *sai.*

hart *mbibi,* s. dort; — sein *a mbend bọ ńẹm* (v. *bandab);* — sein *kon,* das Essen ist noch hart *bijẹg bi ńkon* oder *bi ye bikoná;* — sein *lẹd;* s. dort.

hartherzig sein *a mban mińẹm, a mbend bọ ńẹm;* — *a mbọń mẹ njo.*

Harz *bańá.*

haschen *kwas.*

Haß *óa.*

hassen *ō̤;* sich gegenseitig — *ǫ́na.*

Hauch *mbū.*

hauen *seg* (Zuckerrohr, Gras); — *kẹg,* Feuerholz — *kẹg je,* sich hauen *kê̤gba;* ich habe mich gehauen *mi ńkê̤gba;* hauen mit *kegel,* mit der Axt hauen *kegel hond;* — *kọl,* Palmkerne — *kọl bitoń,* Pisang — *kọl makọndọ.*

Häufchen von Makabo *hikú̄.*

häufeln, Häufchen machen *bǫ́t.*

Haufen (Volksmenge) *ten li mud;* — (v. etwas) machen, aufhäufen *umbẹ.*

häufen, er häuft Bosheit auf Bosheit, *a ńgwẹl minhiha mi mam.*

haufenweis *bibil.*

häufig, — etwas tun *bena;* er kommt — zu mir *a mbena lọ mẹni.*

Hauptsache *nlom jam, sọ jam.*

Hauptweg *mpago.*

Hauptzwiebel *pọm kań' lań.*

Haus *ndab, ma-;* — der Männer *kúmbá,* es hat die Tür an der Frontseite, mit der Tür an der Giebelseite heißt es *njḗga kumba;* — zum Aufbewahren des Essens *ndab i bīnẹ bijẹg;* — zum Schlafen *ńkońgo;* das Haus hüten (übertr. v. brüten) *nui.*

Hausarbeit *ńgwẹgẹ* (v. *gwẹl)* (Feld- und Gartenarbeit *nsǫ́n).*

Hausherr *ńmuẹd mbai (muẹd mbai* oder *ńwẹd mbai).*

Haustier *lem, bi-.*

Haut *kǫ̀* (oder *koko), bi-,* s. dort; die — ging herunter *kọ i nlohi;* mit heiler — *ǰuẹ́d.*

häuten, sich —, *kumbila.*

heikel sein *pídib* oder *nẹńẹb, nyadab* (schleckig sein).

heilen *tabal,* Imperf. *tibil,* Hauptw. *matabla.*

heilig *mapob.*

Heilige, der, *nu mapob (nu Israel).*

Heilung *matibila.*

Heim, Heimat *mbai.*

Heimat *mbai tenten.*

heimatlos *a ye hinuni mud.*

heimführen, ein Weib —, *lohu muda,* v. *lòs, lọ.*

heimgeben *timbhẹ.*

heimgehen *hu,* s. dort.

Heimkehr *mahuna, lihú̄, ma-,* nur die Mehrz. gebräuchlich, *mahú̄ mana* (?).

heimlich nehmen *libunda,* im Geheimen für Zauberei nehmen *yọń bihiń;* heimlich weggehen *niba.*

heimschlagen *nùyẹ.*

heimsuchen *pẹplẹ.*

Heimweg *njẹl mahúnẹ.*

Heirat *libi,* s. dort; — *likíl,* s. dort.

heiraten, verheiratet sein, *bī.*

Heiratsgüter *likìl, makìl;* — geben *hòl likil.*

heischen *jès.*

heiß *he (hie), maleb ma he;* — sein *leg,* das Essen ist heiß *bijẹg bi nlẹg.*

mein Körper ist heiß *nyu nleg me̱;* — machen *ligis,* auch *digis* (v. *leg).*
Heißhunger *lisè̱.*
Held *mbèg.*
helfen *hola; kam* (D. *liṅgea),* s. dort (Edeawort).
hell *pe̱ṅ* und *mâ; pob, pubi* s. dort; — sein *muaya, muayana;* der Mond scheint — *soṅ i mbai mâ* (oder *i mbai pe̱ṅ); —* sein, — geben *bài,* die Sonne scheint — *hiaṅgá hí mbài.*
Helle *pubi, ma-; lipúbi, ma-* (v. *pob).*
Hellsehen *bindī.*
Hemd (der Männer) *síṅlet,* — (der Frauen) *sími* (eingeführt).
Henne *nyin kob.*
herabnehmen *ke̱ (ke̱ye̱).*
herabspringen *sumble̱ si* (cf. *le̱l).*
herausbrechen, es ist ein Stück vom Zylinder herausgebrochen *nsoṅgo ṅmugi* (wenn er einen Sprung hatte), *nsoṅgo 'e̱gi* (wenn er neu war).
herausfahren, es ist mir —, *mi pŏ jam dini,* oder *i mpole̱ne̱ me̱.*
herausfordern *kàdba* (v. *kad); pohla; sù* (Du. *botea),* er hat mich herausgefordert *a nsu me̱;* den Tod — *njagi nye̱mb.*
Herausforderung *bikudba.*
herausgebrochen *puhi.*
herausgegangen *so̱di.*
herausgehen, herauskommen *pam,* s. d.
herausheben aus etwas *nyadal* (das Kind aus dem Bad).
heraus lassen (etwas) *pemes.*
herausplatzen *boh (bos).*
herausreißen *kwahal.*
heraustreiben, das Feuer treibt Wasser heraus, *hie hi ntu maleb.*
heraustun *hund,* einen Sandfloh — *tómb; maṅga — kos maṅga* (= ernten); — einen Teil von etwas, wenn zu viel ist *bohol.*
herausziehen *ko̱ṅo̱l; so̱do̱l.*
Herd *jŭ,* Abl. *jùdga.*
Herde *liùṅ,* cf. *ntóṅ* eine Reihe hintereinander.
Herdfüße *jùdga, mùdga.*
herein *ikete.*
hereinbrechen, die Nacht ist über uns hereingebrochen *u 'nje̱ bes.*
herein- oder hineingehen *job,* herein- od. hineintun *jubus.*
hereinlegen *sù,* er hat mich beim *saṅgo* hereingelegt *a nsue̱ne̱ me̱ saṅgo.*
herfallen (über ein Essen etwa) *abla* (v. *abal).*
hergeben *nendes (lendes)* v. *nand.*
Herr *saṅgo, ba-.*
herrenlos *ntŭdu.*
herrliche Sachen *ndiba mam.*
Herrlichkeit *mapob.*
Herrschaft *mbo̱g, ane̱, ma-.*
herrschen über *ane̱, ene̱.*
Herrscher *ṅane̱, baane̱.*
herstrecken, die Ohren — *ambile̱* oder *e̱mbile̱* (v. *amb).*
herumdrücken, sich — *bo̱ṅo̱l.*
herumgehen um etwas = umgeben *kiṅã, makòndo̱ ma ṅkiṅã ṅko̱ṅ.*
herumjagen *ndeṅges; yebes* (v. *yab).*
herumrühren *puṅgul.*
herumschleichen *hòṅ,* s. dort; — um etwas *ke̱ṅge̱le̱* (v. *make̱ṅge̱).*
herumtreiben *nde̱ṅg;* sich — *le̱ṅe̱l.*
herunter *isi.*
herunterbeißen an einem Stück, das man in der Hand hält *nyugle̱,* tr.
heruntergleiten *sundi,* intrans.
herunterhängen, intr., *yombob, yumbi;* das Seil hängt herunter *hiko hi yumbi.*
herunternehmen *sagal* (v. *sagab).*
herunterschütteln *sagal* (v. *sagab).*
heruntersetzen *suhul.*
herunterwerfen *be̱s,* tr.
herunterziehen *sundul,* tr.
hervorragen *yodob.*
hervorziehen *so̱lo̱l,* Imperf. *soli.*
Herz *ṅe̱m, mi-* (v. *e̱me̱);* das Herz

klopft ihm *ṅẹm u ṅkwọ nyẹ kib-kib;* — bewegen *nyiṅgih ṅẹm;* das — nehmen *yọṅ liyòṅ; j. dini di nyọṅ mẹ ṅẹ́m* oder *j. dini di nyọṅ mẹ liyòṅ.*

Herzblätter, die jungen — der Ölpalme *mṓṅ.*

Herzensfreund, er ist sein — *a ye saṅ saṅ ye ṅgwa.*

Herzensgrund *matibil ma ṅẹm.*

Herzgrube *mbō ṅẹm,* cf. *bọl.*

herzlos *a mban miṅẹm, a mbend bọ ṅẹm,*

hetzen *begẹhẹ* v. *beges, a mbegẹhẹ ṅgwọ* er hetzte den Hund, *a mbegẹhẹnẹ mẹ ṅgwọ* er hetzte den Hund auf mich; er hat den Hund auf ihn gehetzt *a nsoeyẹ nyẹ ṅgwọ.*

heucheln *a hṓ ṅgwaṅgwaṅ mabúi.*

heulen *nlọndọg, te —;* unaufhörlich — *sembel.*

heulerisch *bindṓhi, a gwe bindṓhi.*

Heuschrecke *dikele;* — zum Essen *ndèṅga;* Baumheuschrecke im Urwald *hisuad.*

heute *lẹn,* der heutige Tag *lana bilẹn;* heut in 6 Tagen *lẹn masamal.*

heutige Tage *bilẹ̀n,* es ist so bis zum heutigen Tage *i ye hála lọ́ bilẹ̀n.*

Hexe *ṅẹmb,* cf. *liẹmb.*

hexen *ẹ̀mb,* s. dort.

Hexerei *liẹmb,* v. *ẹmb,* s. dort; — *bilèmba* (Du. *lemba)* (Geheimbund);

hier *hana; nã,* Abk. v. *hana;* — herum, hierher *nyọnọ́* und Abk. davon *nọ̀.*

Hilfe *mahola* (v. *hola);* um — rufen, *begel,* Dat. *beglẹ, beglẹ nyẹ* ruf ihn um Hilfe an.

Hilferufe *mbegẹla.*

Himmel *ṅgi, ṅgi ye lipubi* der Himmel ist hell, klar.

Himmelsgewölbe *libobilag li ṅgi.*

hin und herbewegen, sich —, *nyamla,* v. *nyam;* hin- und hergehen *tẹṅgẹl* oder *tiṅgil.*

hinabgehen *kuli;* s. dort.

hinabspringen *sumblẹ si.*

hinauf *iṅgi;* bis oben — *tī.*

hinaufgehen *bẹd.*

hinauflangen *kọb.*

hinaufsteigen *bẹd.*

hinauftun *bedes.*

hinaus, *a mbem ṅọ* er streckt den Kopf hinaus.

hinauskommen *bọ́l, di mbọl yag Ntamak.*

hinausschieben *bīb;* er schiebt seine Arbeit immer auf „morgen" hinaus *a ye mud ṅgèlẹ.*

Hindernis im Weg *hibági, di-.*

hindeuten (mit dem Finger) *nid,* s. dort.

hinein *ikete.*

hineinbringen *peg* (z. B. ins Gefängnis).

hineinschieben *sọm.*

hineinstecken *sọm;* Passiv *sómã;* — und aufhängen (am Dach etwa) *pen.*

hineintun in etwas *ha,* s. dort.

hinfallen aus Schwäche, z. B. Alte, Kranke *pẹndi,* intr. *a mpẹndi.*

hinhalten *lẹnda.*

hin- und herjagen *deṅges.*

hinken *baṅda,* er hinkt *á mbaṅda* (Ton!). Hauptw. *baṅdag;* — auf einem Fuß *nyọṅg, mighẹ, a ṅmighẹ kṓ, sigẹ* in den Knieen schlottern, in den Hüften hinken *a ṅkẹ nyọṅgọhọ-nyọṅgọhọ;* — an beiden Füßen *migdẹ, a migdẹ like, a ṅkẹ migidmigid.*

hinliegen *bodob; naṅal,* Zeit zum — *ṅgeda naṅal.*

hinnehmen *lẹnda;* — = in Anspruch nehmen *jam dini di nub mẹ ṅẹm, di nyọṅ mẹ ṅẹm, di nsoh mẹ ṅẹm;* es hat mich ganz hingenommen *j. dini di nyọṅ mẹ ṅẹm, j. dini di nyọṅ mẹ liyòṅ.*

hinreiben *họmb mbọm.*

hin- und herrennen *nyam.*

hinstellen an etwas *niq.*

hinten *imbus;* du kannst mir hinten herum! *adbẹ mẹ mbus!*

hinterbringen, etwas —, *minsọhi.*
hinterher schimpfen *sǫg.*
Hinterlader *ntọṅgọ.*
Hinterlassenschaft *búm, bi-.*
Hinterteil *indi.*
hinüberführen *yebes.*
hinunterbücken, s. bücken!
hinunterdrücken *bán,* tr.
hinuntergehen *sòs,* die Sonne geht unter *jọb li nsós.*
hinunterrutschen *sindil.*
hinunterschnappen *sindil.*
hinuntersitzen zum Essen *sọnọb* u. *yọndọb;* — *yondob, yọndọl (yọndọl* vielleicht mit einem Stück Holz unter dem Gesäß).
hinunterwerfen *bẹ̀s,* tr.
hinwerfen *yugyẹ;* — beim Ringen *nẹd;* — *yemb* (v. *yambab);* — (weil es mir nicht gefällt) *yemb dibatò,* er warf es mir hin *a nyemb mẹ jọ 'bisu.*
hinzufügen *kondẹ.*
Hirschantilope, eine Art —, *ṅgoloṅ.*
Hobel *was.*
hobeln *was; kọmbọl.*
hoch, zu hoch sein, *yug, j. dini di nyuǵu mẹ;* — achten *bedes;* — werden, wenn etwas noch im Wachsen begriffen ist *kahab,* z. B. ein Baum; — sein *kehi,* der Berg ist — *hikoa hi kehi,* — machen *kes.*
hochbeinig sein *nyọṅgọb.*
hochfein *tẹb tẹb,* sie schmecken — *ma nẹ tẹb tẹb.*
Hochmut *mbọm.*
höchstes Wesen *Nyámbẹ.*
Hochwild *nsí nuga.*
Hochzeit *libi,* s. dort.
hocken *hugub, kob hugi.*
Höcker *likus, ma-.*
Höckerichte, das, *bisumblẹ.*
Hof *mbedge; (mbegede);* — *pubi,* gerader — *ṅàmb, mi-.*
hoffen *bidiga; bodol, a mbodol ṅẹm we yag man, mi mbodol ya uẹ;* — auf *teṅ ṅẹm.*
Hoffnung *mbidiga (mbigida);* — aufgeben *lẹhẹl ṅẹm;* — setzen, seine — — auf *bóyol m. ṅẹm;* — machen *bodos* (v. *bọd* hoffen).
Höhe *mabẹd* (v. *bẹd);* — *likahab* (v. *kahab) likahab li ndab.*
höher, etwas — hinauf tun *bedes.*
Höhle *hǒg, bi-.*
Höhlung *ntim* (v. *tem).*
höhnischlächeln, höhnische Bemerkungen machen *yọla,* tr.
holen, Feuerholz (im Wald) — *jàb;* Wasser holen *kẹ ab maleb!*
Holz *keg,* Feuerholz *hie, je;* —, das man in den Palmwein legt, das den Alkohol bildet *liùmb;* —, das in einen Bach gelegt wird, um ihn zu stauen *ṅkǎg, ba hẹ̌g ṅkǎg;* — spalten *báhàl jẹ́.*
Holzfalle aus Prügeln neben dem Weg *mbiṅgi.*
Holzschachtel *ṅgọbi.*
Holzstampfer *nsọbọ, mi-.*
Holzstück, glühendes —, *likọlọg (ṅgọlọg) li hie,* cf. *hitítiṅ* Feuerspahn.
Holzteller *soya, bi-.*
Honig *wē,* Honigwaben *bibabi bi wē.*
horchen, aufhorchen *sọṅọl.*
hören *nọg.*
Horn *tọṅ, litọ́ṅ,* wahrsagen mit dem — *bọ litọ́ṅ;* — *mbég, mim-.*
hübsch sein *nyẹbla.*
Hüfte, in die Hüfte setzen *hambal, a hambal man, a hemba man.*
Hüften *bóbôg, bi-.*
Hügel *libomb, ma-.*
Huhn *kob;* —, das einen großen Kamm hat und gackert wie ein Hahn: *ṅgomboṅkọmbẹ;* —, nähere Bedeutung s. *kob.*
Hühnerbrut *liuṅ li kob.*
Hühnerhaus *ṅkǎmbǎ, mi-.*
Hühnernest *yọgi, gwọgi.*

Hülle *mabud.*
Hund *ṅgwo̱-;* —, seine Bedeutung s. *ṅgwo̱;* kleiner fliegender — *hikóṅ.*
hundert *mbogol;* — mal *ke mbogol;* — *hiko,* wenn nicht stückweise gerechnet wird.
Hundstritt, einen — geben, *tibe̱.*
Hunger *njal.*
hungrig sein *nye̱ne̱b.*
hüpfen *je̱d.*
huren *ke̱ ndeṅg.*
Hurerei *ndeṅg,* hurerisch sein *a ye ndeṅg,* cf. *ndoman.*
huschen *bùmba,* s. dort.
husten *kohol,* ich habe Husten *kohol gwe me̱.*
Hustenmittel *nsó.*
Hut *tamba.*
hüten, sich —, *yihe̱,* s. dort.
Hütte *ndab, ma-; ṅkoṅgo.*

I.

ihr *bè̱, ni.*
immer = fortwährend *ko̱ṅko̱ṅ.*
in; er versteckte mich im Schatten seiner Hand *a sone̱ me̱ yiye̱ wo̱ we.*
indem *laki; kayele̱.*
innen, innerlich *nso̱so̱m.*
Insel *on, bi-.*
Irre *yimil,* wir gingen in der Irre *di bi ke̱ yimil* (davon *nimil* verlieren).
irren, umherirren *yom;* — refl. *yób, yo̱bo̱da;* —, refl. *yubda, mi nyubda.*
Irrsinn *nyóba njèg,* v. *yo̱b.*
irrsinniger Mensch *yobo mud,* v. *yo̱b.*
Irrtum *nyo̱ba,* v. *yo̱b.*

J.

ja *e,* wird meist nur *m* (hoch und dann die Stimme sinken lassen) gesagt, bei Zustimmung, Bejahung ist auch *we̱;* tu es ja nicht *be̱l baṅ!*
Jagd *libila.*
Jahr *muí* (Maṅgala), *mu* (Yabi) vergangenes — *muí mbo̱g.*
jähzornig sein *ndibida ni hiun;* oder *a ntibda hiun,* s. *hiun.*
Jammergestalt *mud njiha* (v. *sihe̱*).
jauchzen *ho̱lbe̱; masoh(o)be̱.*
Jauchzen *mase;* das Jauchzen *lindò̱ndo̱m.*
jeder *hi, kègi* aus *ke̱g hi,* jedermann *hi mud; ke̱gi mud.*
jedoch *ndomle̱.*
jetzt *hanano̱;* s. nun.
Joch *hibib, di-* (*ti-*); — *hikéṅ* (Halsring bei Ziegen); — (= Paar) *ṅada, mi-,* (v. *ad*) drei Joch Ochsen *miṅada mi nyaga máâ.*
Jubel *mahag; mase, maseba.*
Jubelgeschrei *ṅkega mase.*
jucken *nyaṅal.*
jung *wanda.*
junger Löwe *o̱ṅg mbo̱ndo̱;* — Mensch *somb mud.*
Jungfer, alte —, *to̱la ṅgo̱nd* (v. *to̱l*).
Jungfrau s. *ṅgo̱nd.*
Junggeselle *ṅko̱l mud.*
Jüngling *hilóga,* s. dort; — *nségi* und *mange̱ wanda, wanda mud,* Mehrz. *wanda bod;* — *ndoman* (Du. *mpesa*), s. dort.

K.

Käfer *tandi, bi-;* großer — *sugu, bi-.*
Kahlkopf *lise̱ha.*
Kakrotsche *pepe.*
Kaktus, großer mit drei Ansätzen *kága*

(kága njeg); kleiner mit vier An- sätzen *hiańha, ba-*, s. dort.
Kalabasse für Wasser *sob, ndeg;* — für Wein *hibói;* eine kleine — für Öl und Salbe *hitotogo;* kleine — *lisońgo*.
Kalb *ońg nyaga.*
kalt *sune; masuni;* es geht kalt an mich hin *díe, liheb li ndie me.*
Kälte *liheb,* Einz.
Kamm *lipéhel, ma-* (v. *pehel);* — des Hahns *òm, bi-;* — des Huhns *òmb, bi-.*
kämmen *pehel.*
Kampf *dijó* (v. *jo), a ńke dijó.*
Kanal des Knochens *nsoho bihes.*
kann, er kann nicht mehr *ńem u nyam nye tò.*
Kanone *kosi.*
Kante *mińkońgo, poh gwe mińkońgo.*
Kanu *mońgo,* spitzig sitzen, weit draußen *nogob mongo, a nogi;* — verstopfen *hied;* — ziehen *od mońgo.*
Kanubank *mbende.*
Kanugesang *seg.*
Kapelle *ndab mitiń.*
kapieren, Aufgehen des Verständnisses *pàme.*
Kappe *koto, bi-, kod.*
kaputt *obi;* — machen *obos;* vollends — machen *pendel,* tr., s. dort.
Karabiner *ńgā ńgui.*
Karawane *loń, bi-.*
Karettschildkröte *kulud.*
Kartoffeln *so, ma-.*
Kasten *ńku, mi-.*
Katarrh *hińg.*
Katze *sińgi.*
kauen *nyambal.*
kaufen *somb,* — für *sombol;* ein Weib — *hulul,* v. *hol, a bi hulul me muda.*
Kaulquappe *lińgódo,* Mehrz. *mańgódò.*
Kehlkopf, Kehle, Luftröhre *ńgóńo* (oder *ngóńo?*)
kehren *sah, sas,* Passiv *seha;* — *hiol.*
Kehricht *binán.*

Keil zum Auseinandertreiben von Holz *pahage.*
Keim *ntom, mi-.*
keimen *ò.*
kennen *yi.*
Kennzeichen *hibai* Einz., *dibai* Mehrz.
kentern *kob* (Basa), *yin* (Bakoko, sehr gebräuchlich), *mońgo u ńkob* das Kanu ist gekentert; — *he,* ich bin gekentert *mi ńhe leb.*
Kerb *mbogi,* Kerbe einhauen *bòg.*
Kerbe machen *kedel;* — der Palme *mbogi.*
Kern *nsó, mi-,* Palmkern *nsó mań.*
Kerne von *miba* (Mangoähnliche Frucht) *ndoga,* gerieben heißen sie *ndige.*
kernlos *ńgì mań.*
kerzengerade in die Höhe *seb,* auch *pād.*
Kessel in Bächen und Flüßen *díb, bi-* (v. *dibe).*
Kette, kleine Messing- oder Stahlkette (für Schlüssel und dergl.) *basèhe, sehe* ist ein Glied der Kette, *basehe* die ganze Kette, *mot* eine Perlen- kette; — *nsań,* eiserne — *nsań bíkei.*
Kieselstein *hibáń ńgog.*
Kind *man,* Kinder *bon,* s. dort.
kindisch, er ist —, *a gwe bilòs.*
Kinn *jás.*
Kinnbacke *libèhe, ma-*; *mańg.*
Kissen *mbońga.*
Kiste *ńku, mi-.*
Klagegeschrei *ńkega liwo.*
klagen, unaufhörlich, *sembel.*
klar *peń* und *mâ; mabai-mabai* oder *pe- leh-peleh.*
klar sprechen, gewohnt sein *mueg, a ńmueg likol,* cf. *a ńkeg hob.*
klarer ruhiger Bach mit schönem Sand *nseń léba.*
Klarheit *mapob.*
klatschen, in die Hände klatschen, *bamb mò.*

kleben, tr., *edẹ*.
klebrig sein *adbana*, der Saft des Pisang ist klebrig *ndẹ i ňadbana;* der klebrige Saft des Pisang *ndẹ̀;* — sein *kàmẹ*.
Kleid *mbọd (mbọt)*.
kleiden, gekleidet sein *heba* (v. *haba);* —, tr., *ẹňg*, sich kleiden *ẹňgẹb*, Kleid *ẹ̀ňg, bi-*.
Kleiderkasten *ňku mbọd*.
klein *sii . . . . (hìsii);* — sein *yẹndẹb* (v. *yẹnd)*, ich bin klein *mi bi yẹnd*.
kleiner Mann *biyẹndẹyẹndẹ mud*.
klein aber stark und reizbar *hinjagala hi nyu;* — und beweglich *hiňjuẹd-ňjuẹd nyu;* — von Person *hitó hi nyu;* ganz kleine Angel *hibagabaga hi nlọb*.
Kleinheit *biyẹ́ndẹ* (v. *yẹ́nd)*.
Kleinvieh *lem, bi-*.
klemmen *bàmbda* (tr. und refl.); einklemmen tr., *sọm*, eingeklemmt sein *sọmda;* — *nyọ̀ňg, a nyọňg nyẹ* so daß er nicht mehr aussagt vor dem Gericht; — *ndiňa, kede ndiňa*, er hat mich geklemmt *a ňkede mẹ ndiňa*.
Klette *hikọgọ yig* oder *hikọgọ bum*.
Kletterkürbis *bómba, babómba*.
klettern *ọň*.
Klex *libọ̀dọg* (v. *bọd)*.
Klinge *likák* (v. *kak)*.
klingeln, das Ohr klingelt mir, *ó 'mbegehẹ mẹ;* — *lọnd*, das Ohr klingt mir *ō 'nlọnd mẹ waň*.
klingen *jaňjaň, mọni u ňkwọ jaňjaň*.
klopfen *kod; kumb; saňdẹ* (v. *saň* Zähne ausfeilen); Herzklopfen *ňẹm u ňkwọ nyẹ pàmpàm*.
Klopfer *hibámb* (v. *bamb)*, um Erde glatt zu schlagen.
Knabe *mam munlom; maňgẹ*.
knacken lassen *fás*, den Hahn am Gewehr — — *faha ňga;* — (die Finger) *pọd*.

Knall des Gewehrs *họb ňga*.
knallen (peitschen) *hisó*.
knauserig *hisid* (v. *sid) mboň, ḍi-, a ye* —.
Knie *kidbọň, bi-, libọ́ň, ma-;* — beugen *umul bikidbọň, om mabọ́ň;* in den Knien schlottern *sigẹ*.
knien *om bikidbọň;* ich kniee nieder *mi ňhod kidbọň* (mit einem Knie, mit beiden *bikidbọň);* er kniet *a ňom mabọ́ň* oder *a ňom bikidbọň*.
Knistern, das — des Feuers *mikẹg mi hie*.
Knöchel *hibáňg, di-*.
Knochen *hês, bi-*.
knochig sein *nyaňgab, nyeňgi*.
Knollenfrüchte (eßbare) *libaňga*, Mehrz. *maňga* (Du. *dinde), dikàbo, ma-*.
Knopf *bási*, —; *bọtin*, —; *nsaň logi*.
Knorpel *yẹňgẹs, gwẹňgẹs;* — des Brustbeins *hipẹ́dbeň;* — am Gehöreingang *hipetleň, di-*.
Knoten *litìň, ma- (teň)*.
knüpfen *teň litiň*, cf. *sundul, libẹna*.
knurren *kug; ňkuga*.
kochen *lamb*, s. dort; — *lembel* (mit dem Dat.) v. *lamb*, koche mir *lembel mẹ*.
Kochen, das —, *nlembela*.
kochen, das Essen ist gekocht, *bijẹg bi mbẹl*.
Köcher *ňkob, miňkob*.
Kohl, der gegessen wird, *biòm*.
Kohlen *sibkalag*.
kohlschwarz *bọ̀nd; hiu; làňlaň;* — wie Ebenholz *sib, jam dini di ňhend sib*.
Kokospalme *poňgo*.
Kolanuß *dibêl, mel*, der Baum selber heißt *bèl*.
Kolanußbaum *bél*, —.
Kolben des Gewehrs *litín li ňga;* — (Mais) *nsas, mi-*.
Kolibri *njọ́i*.
kommen *lọ́*, komm doch *lọ lẹ;* — zu *bọ́l, di mbọl yag Ntamak;* — über *gwẹl, libẹ li ňgwẹl mẹ lẹn;* — von *lol* (v. *lọ)*, ich komme von der Stadt *mi nlol ňkọň*.

Kommode *ńku, mi-*.
können *lȧ*, ich kann nicht schwimmen *mi nla bemẹ ńọg*.
Kopf *ńọ*, s. dort, den Kopf hängen *sed ńọ*, der Kopf tut mir weh *ńọ nsi mẹ*.
Kopfbeugen *sed*, er beugt das Recht *a nsedẹ mińka*.
kopflos sein *a nyọgọda*.
Kopftuch *ańgis*.
Korb *sẹl, bi-*.
Körbchen *hindáma, di-, lindám, ma-*.
Körbe flechten *ọń dindama*.
Korbflasche, große, *lińgág*, Mehrz. *mańgág*.
Kork *yibnẹ́, biyibnẹ́*.
Korn Sandkorn *jis li ńkoga, mihi ma mińkoga*.
Körper = Leib *nyu*.
Körperbau *maońg*.
Kosename, mit — nennen, *sis*.
kostbar *tig, tig jam, tig yẹm jam*.
Kot *nyẹga* (Du. *nyakaka)*.
krabbeln *kogola* oder *kogla, minyaga mi ńkogla* die Krebse krabbeln; — *kagal, kagla*.
Krach *tȧd*.
krachen *tȧd*.
Krachen, das —, *ntadga* (v. *tȧd)*.
krachen (knacken) *bog*, die Finger krachen lassen *bóg kọ̀k;* der Finger kracht *hinọ hi mpọd lȧs*.
Kraft *ńgui;* — haben (sprossen) *tọ̄;* von Kraft sein *lọg*.
kräftiger Mensch *lọlọg*.
kraftlos sein *lọg*.
krähen *ọń*.
Kralle *yalag, gwalag*.
Krampf *linyóga, linyóga li gwe mẹ*.
krank sein *kọn*, ich bin krank *mi ńkọn;* — machen *konos;* andauernd krank sein *sind*.
Krankheit *kọ̀n, ma-*, die Kranken *bamakọn*, ansteckende Krankheiten *makọn ma nọńa;* — *hikọkọ́n* (v. *kọn);* eine —, der Wurm *nsọ́ń, mi-*.

Krankheitskeim *sági*.
kränklich *ńkuńgẹ*.
Kranz *koto, bi-, kod, bi-; ńkab*.
kratzen *gwȧd* (s. dort); *hẹ, mi hẹya; kọmbiha (kọmba)* bei einem Ausschlag; jemand kratzen *koble, a ńkoblẹ mẹ gwalag*.
Krätzer *gwȇd* (v. *gwad), higwẹ̀gwẹ̀*.
Kraut zum Kochen des Hundes *maseb ma ńgwọ*.
Krebs *nyaga, mi-;* ganz kleine Krebschen *njańga*.
krebsen *ọg*.
Kreide *pẹm*.
kreisen *koga* (v. *kogol)*.
Kreisen, das —, *ńkòga*.
Kreuzweg *jańa li njẹl; makanda*.
kriechen (Gras, Ameisen, Schlangen, Krankheit) *ándal; tayẹ* langsam und platt kriechen; (*tayẹ* zeigt noch das Trägere an als *andal* schleichen); — *kẹ kwańkoi*.
Krieg *gwȇd* (v. *kẹg)*.
Kriegsgefangener *ńkóm*.
Kriegsgefangene machen *mińkom mi mpọdẹ*.
kritzeln *kedel*.
Krokodil *ńgan*, Mehrz. ebenso; — *ńgomb* (Landkrokodil).
Krone *kod, bi- (koto, bi-);* — des Lebens *kod nọm*.
krumm *ńkọda* (v. *kọdọb);* — sein *sẹdẹb*, Imperf. *sedi;* — *mabẹnmabẹn*, der Weg ist — *njẹl ye mabẹnmabẹn;* — machen *kodos*, krumm sein *kodi, kọdọb*, — werden *kọdọb*.
krümmen *hod;* —, refl. *bẹnẹb*, der Weg ist krumm, gewunden *njẹl i mbeni*, sich krümmen *nyọgọla*.
Krümmung *lihuda (hod);* — *libẹ́n, ma-*, (v. *bẹnẹb, ban)* der Weg hat viele Krümmungen *njẹl ye mabẹn mabẹn*.
Krüppel, der irgendwelche Bresten hat, *bog, bi-*, zu unterscheiden von *ńkuńgẹ*.
krüppelhaft sein *lẹm*.

Kruste, Dreck —, *bábi mahindi* (Einz. *bábí,* s. dort).
Küche *ndab nlamb.*
Küchenmichel *lẹ́m, bi-, a gwe bilẹ́m, a ye munlom bilẹm.*
Küchlein *man kob.*
Kuckuck *ṅkuṅga, mi-.*
Kugel *hikọ́ṅgọ hi ṅga.*
kühl *sunẹ; lisuni, miṅẹm mi ntemb lisuni, ma be leg kwaṅ.*
Kühnheit, er hat die —, *a mbẹ́d bòd mbọ̀m.*
Kummer *njo; ṅgọda* (v. *kọda, kọdọb).*
kümmern, er kümmert sich um nichts, *a mbígda be tọ jam* oder *a mbída be tọ jam.*
Kümmernis *ṅgọ̄da,* v. *kodi.*
kund tun *lẹgẹl.*

Kürbis, eine kleine Kürbisart die gegessen wird, *libòg, ma-, mógi;* — mit *ṅgọndọ, libọmbo, ma-.*
Kürbis, Kürbisstaude *nǰà.*
Kürbiskerne *ṅgọnd,* Pudding von geriebenen Kürbiskernen *ṅkóno ṅgọnd.*
kurz *kidig;* kurzes Gebet *hikidig ndombol;* — sein *yẹndẹ,* s. dort; vor kurzem *yọ̀ṅ, ndègẹ yọ̀ṅ* ich war vor kurzem in Duala *mi be Dihala yọ̀ṅ;* es geschah vor — *jam dini di ntib gwẹla.*
kurzatmig *hilàbo,* Abk. *làbo,* er ist — *a ṅkwọ́ làbo.*
Kürze *biyẹndẹ.*
kürzlich *yọ̀ṅ,* ich war kürzlich in Duala *mi be Dihala yọ̀ṅ.*
küssen *sọs.*

L.

Labung *bihọgbẹnẹ.*
Lache (= Pfütze) *titiṅga, bi-.*
lächeln *muẹmla, muẹmla hiọl;* — (höhnisch) *yọla,* tr.; — *muẹmla,* ein lächelndes Gesicht machen *a ṅmuẹmla hiọl.*
lachen *nọl* (cf. *yọl, yọla).*
lächern *nohola* (v. *nọl)* es macht mich lächerig *i nohola mẹ.*
laden; er hat unsern Schmerz auf sich geladen *a umbẹ njogọhẹ yehẹ ṅgi ye.*
Ladstock *hiẹ̀ ṅgā.*
Ladung *lisòṅga.*
Lagerplatz *naṅlẹnẹ;* — im Busch *libógol,* zum Spielen oder *ṅge.*
lahm sein *yọga,* — machen *yogos.*
Lamm *man ntomba.*
Lämmlein, schönes —, *njẹjẹṅgẹ.*
Lampe *tuṅgẹn, bi-.*
Land *mbọ́g; lọ̀ṅ, bi-,* schönes — *nlam lọ̀ṅ,* freies — *mamā lọ̀ṅ;* urbares Land *nsíṅga* (v. *seṅ);* langbewohntes, altbebautes Land *nsíṅga mbọg.*

landen *ǰág.*
Länder *bilọṅ.*
Landplage *likakámẹ,* v. *kam.*
Landwind *lihẹb.*
lang *mbóṅgo, mimboṅgo,* langer Stecken *mboṅgo kek;* — *ntanda,* Einz., *mintanda* (Mehrz.).
lange, schon —, seit — *bẹhẹ̀;* lange etwas tun *ébèhe jam,* er betete lange *a ṅébèhe ndómbòl ye;* lange nicht nach Hause kommen *sòga mbai,* lange einen nicht mehr sehen *sòga mud;* lange bleiben *bẹmb, u mbẹmb bikai e?*
Länge *ntẹl.*
länger (von der Zeit), früher *gwéa.*
langsam *mbẹṅẹ, mayẹmbẹ; tẹ̀m,* das Wasser fließt langsam.
Längsseite des Hauses, cf. *libab, ṅkàṅga.*
langweilen *sam miṅẹm.*
Lärm *liyogọbẹ,* infolge von Durcheinanderschwatzen.
lärmen *yògobẹ.*
laß so *i ba ha* (es sei so).
lassen *muah (muas).*

lässig *ngèle*, er schiebt seine Arbeit immer auf „morgen" hinaus *a ye mud ngēlę*.
Last (zum Tragen) *mbègel* (v. *begel* tragen); — *ǹwind*.
lästern *hidig*, s. dort.
Lästermaul *nyo minyena*.
Lästerung *lihus*, *ma-*.
lau sein *tamb*, *tambentamb*; lau *mibe*, *mibe maleb*.
Laubhütte *láb*, *lábga*, *bi-*, nur zu vorübergehendem Aufenthalt für einen Kranken oder Jäger oder dergl.
lauern *tobol*; — *solbene* und *lóh(u)be*.
Lauf. im Lauf des Gesprächs, *ndeǹbe hob* (v. *teǹ*); — des Gewehrs *ǹkoǹ ngā*, *mpond nga*.
laufen *ke*.
laufend, das laufende Jahr, *muí mune*.
Laus *yel*, *gwel*.
lauter *baǹga*.
leben, das Leben, *nom*, — für etwas *nomol*, wir sollen für Gottes Sachen leben *di nomol mam ma Job*.
Leben haben *nyihiǹga*; — haben = anwachsen *tō*.
lebendig *yomi*, *nyo 'ye yomi* die Schlange lebt noch; ein lebendiger frischer Bursche, *yomi maǹge wanda* oder *hione hi wanda*.
Lebensmittel, Früchte des Gartens und Feldes, alles was zum Essen ist *bijeg*.
lebhaft werden *kway*; — um sich blicken *kweǹel mis*.
lechzen *heb*.
lecken *lá*, *a nla tandi*, *a nla bas*.
Ledertasche *bod bakea*.
leer *hol*, s. dort; — sein *pō*; — *nsǒ*, die Kalabasse ist leer *liboi (hiboi) li* [*ye nsǒ*.
leere Einwilligung *nebe nga*.
legen auf *kes*, — in *ha*; die Hand ans Ohr legen *lég mao*.
Leguan (Rieseneidechse) *ngomb*.
Lehm, roter —, Laterit *diǹgènd*, *homa diǹgènd*.
lehnen an *hég*, s. dort; sich — an etwas *nigbe*.
Lehre *maébla* (v. *eb*).
lehren *eb*; *nunda (unda)*.
Lehren *miebla (maebla)*.
Lehrer *(ma)leed*, *ba-* (v. Du. *muleedi*).
Leib *nyu*, s. dort; schöner Leib *nyu lam*; sich vom Leibe halten *sí*, ich halte mir das Böse vom Leib *mi si me libe*; — der Schnecke ohne ihr Haus *nsogod*, *mi-*.
leibliche Geschwister *nǒ*.
Leibweh *mbahal*, ich habe Leibweh *mbahal 'gwe me*, *libum li mbahal me*; der Leib schneidet mich *libum li mbahal me*.
Leichnam *mìm*.
leicht sein *hòi* (v. *ho*).
leichtgläubig *yā*.
leiden *taǹgal*; er leidet sehr, hat große Schmerzen *digla*, *a ndigla*.
leiden, er kann mich nicht — *a mbe me*.
Leiden, das, *hikokón* (v. *kon*).
leihen *pō*, *pòs*, leih mir *pòh me* oder *pō me*; leihe mir dein Tuch *ti me dibato joǹ ki ndóǹ*.
Leimstückchen legen für Vögel *kame*.
Leinwand *mboǹ*.
leise auftreten *yebel like* und *tobol like*; — sprechen *togde*, *a ntogde ni hob*.
Leiter *yàb*, *gwab*.
Lende, hintere —, *bóbôg*, *bi-*.
Leopard *nje*.
lernen *nigil*; — lassen *yilih*.
Lernen, das —, *yigil* (v. *nigil*).
lernet! *nigana!*
lesen *aǹ*, ein Buch lesen *aǹ kad*.
leuchten *baì*, Dativform *beyel*; leuchten lassen *beyes*, Gott läßt die Sonne leuchten *Job a mbeyehe hiaǹga*; — — *dumblana*, der Mond läßt seine Klarheit leuchten *soǹ i ndumblana mapob me*.
leugnen *lomba*.
Leute *bod* (Mehrz. von *mud*); —, die

bei einem andern wohnen *ndimil, mi-;* — *tel, bo tel,* ebenso *sem, bo sem.*
leutselig *liyómba.*
licht *mapubi; pǒ,* s. dort.
Licht *lipúbi, ma-* (v. *pob*), *mapubi ma soń* Mondschein.
lichten, einen Weg, *poyol njel.*
Liebe *gweha; gwehnā.*
lieben *gwês,* s. dort.
Liebhaber *mbèna,* v. *bena,* s. dort.
Lied *ya, gwa,* Lieder singen *tob gwa.*
liederlich *jóń, bi-.*
liegen *niń,* er liegt flach *a niń gwegwe;* — auf etwas *sagab,* Imp. *segi;* auf dem Bauch liegen *a niń bibúbudí,* flach liegen *bodob;* in den Ohren liegen *a nyemeh me nyu;* er liegt jemand im Haus, bis er zahlt *a mbad mbundun;* er liegt wie kaputt da *a yembi.*
Liegestuhl *mbànda.*
Limone *lipuma, ma-.*
Linie *ntende, mi-; nlòń, mi-;* eine Linie ziehen *sem nloń,* seltener *ntende;* — *litandag,* — ziehen *tand,* s. dort.
Lippe *bèb, bi-.*
List *likéńge, ma-,* s. dort.
Lob *bibégeh; ńgadba.*
loben *ańal;* — (= ehren) *beges.*
Loch *lipondó; bé, bi-; hibé; muí, lipuga, hog, litúba, ma-; tuba, ma-* (v. *tob*); —, wo der Sandfloh war *hundul.*
Löcher, worin die Fische sind, *lipûga.*
locker machen *hundul* = *hohol.*

lodern *húńg; loń, hie hí nlóń.*
Lodern, das —, *lihúńg.*
Löffel, großer, *tog,* kleiner — *hitotoga, ńkóń tog* Schöpflöffel, Suppenlöffel.
Lohn *nsà.*
los *ńgì,* kernlos *ńgi mań.*
losbinden *tińil,* losgebunden *tińla, tińi.*
löschen, Durst —, *nol ńgoń.*
losdrücken (das Gewehr) *faha ńga,* v. *fâs.*
lose werden *sògola.*
lösen ein Rätsel *kobol ńgana;* — *banal,* Inversiv. v. *ban;* —, erlösen *kobol* (v. *kob*).
loslösen = schälen *sógol,* die Rinde hat sich losgelöst *biko bi nsógola* = *ba sogi.*
losmachen *hohol* (v. *ho*).
losschnellen (Falle) *pa hiandi.*
lotterig machen *sogos,* s. *sog.*
lottern *sóg.*
Löwe *mbondo,* junger Löwe *ońg mbondo.*
Luft, frische, *hugbe* oder *hube,* cf. *hugube.*
Luftröhre *ńgóńo.*
Luftzug *hugùbe,* s. dort.
Lüge, Lügen *bilémbe,* (M. B.) *bitémbe,* lügen *pod bilémbe* oder *lembe; a nlembe ue.*
Lunge *sas, bi-.*
Lust *likweyes* oder *likwayag* (Du. *bokenju*); *'ńgoń,* Abk. v. *hińgoń,* ich habe Lust *kon ńgoń* oder *ńgoń gwe me.*
lüstern *sè,* er ist lüstern *a gwe sè;* — sein *béna,* Hauptw. *mbéna.*
lustig sein *kway; nyebla.*
Luxus *ndiba.*

M.

mä (Stimme des Hammels) *pópò,* in Verbindung mit *ted:* einen Laut ausstoßen, der Hammel schreit mä *nlom ntomba 'nted pópò.*
machen (neu machen) *heg; ońg, uńgus; boń* (neben *gwel* tun), *i mboń ki* was machst du; — (im Sinn von zimmern, schreinern) *bań,* sonst *boń;* s. *bań!* einen zu etwas machen *yilih;* —, flechten *teg* oder *oń.*
Macht, er stürzte mit aller Macht los, *a nyodi kuńgulu,* cf. *gwéb, hûm, mág;*

mit aller Macht *tis, le tis, ba mpam ha njel le tis.*
Mädchen *ngond*, s. dort.
Made *hinyed, di-* (v. *nyed* aufgehen).
Maden im getrockneten Fleisch *yomb, gwomb.*
Magen *hú, bi-*, s. dort; — der Vögel *libán, ma-.*
mager sein *toñ, toñg,* Magerkeit *lituñ* und *nduña;* — werden *sog ntuñga.*
Magerkeit *limuedbe* (v. *mudeb).*
Mahlzeit *bijeg,* reiche — *ndiba bijeg;* Mahlzeit halten *tíhba.*
Mais *mbaha.*
Maisblüte *hól, bi-.*
Makabo (Knollenfrucht) *makabo* (Einz. *dikabo);* Spitzen der Makabo-Blätter, aus denen ein Spinat gekocht wird, *òmbe, ba-;* — stecken *tob makabo* (*tob* verschneiden; beim Stecken werden die — verschnitten).
mal *ke,* einmal *ke yada,* s. *ke;* — *lisàñ,* ich komme ein anderes Mal *mi lo lisàñ lipe* (*ke* steht bei Zahlen, *lisàñ* bei der Zeit).
man *bǒ,* ich habe es selber gehört, nicht vom hören sagen *mi nog peleh-peleh, ha bǒ be.*
Mangel leiden *yeb.*
Mangobaum *e mañgolo,* Mangofrucht *jáñgolo, mañgolo.*
Mann *mud,* Mehrz. *bod,* s. dort; ein Mann, der sich immer gleich bleibt *hilolombi mud;* —, männlich, *munlom;* — *mandoma;* ihr Mann (Ehegatte) *nlo we,* ohne Eigenschaftswort nicht gebräuchlich.
Männchen *nlom.*
männlich *munlom.*
Mark *nsóho;* das Mark *poñ* (in den Knochen).
Markt *jón, mon* (eingeführt *bòm, bi-).*
Marsch, ein ordentlicher Marsch, *joga li like.*
Maß *hega;* über das Maß etwas tun, *ha pag, a ñha pag.*

massenhaft *bibil,* massenhaft Arbeit *bibil nson.*
materialistisch *lǒñ,* eigentlich *lióñ* (v. *oñob), a ye lǒñ.*
matt sein, ermatten *bòmb (a mbòmb).*
Matte (für den Boden) *búñga, bi-,* Matten flechten *oñ buñga; mbol;* fertige Matten *kàle, ba-,* unfertige Matten *mbôl;* — über den Dachfirst her *libòda* (v. *bude), ma-.*
mauern *tebe(l),* ein Haus mauern *tebe(l) ndab.*
Maul *nyo;* er hat ein böses Maul *a gwe nyo minyena mi mam;* das Maul aufsperren und die Zähne voneinander *koi masoñ.*
maulen *damda,* s. dort.
Maulwurfsgrille *ñkubu leb.*
Maus *tólo, bi-;* eine kleine stinkende Maus *njuai.*
mäuschenstill, sie werden —, *ba ni bimbim.*
maustot, mausaus *jagada, jagad.*
Mehl *nduñ, mi-.*
meiden *mbe, nuga 'mbe nye.*
meinen *keda;* ich meinte *mi nyigle.*
Meißel *nlèñga, min-.*
Menge *limud* (v. *mud* Mensch).
Mensch *mud,* Mehrz. *bod.*
merken, refl. *yimbe.*
merkwürdig, etwas ganz Merkwürdiges *lisug li jam, kili jam;* etwas ganz — ist mir begegnet *lisùg li jam li ñgwel me len,* cf. *kili.*
messen *heg, heg ndab,* das Maß *hega.*
Messer *ñgwende, ba-,* kurzes Messer *libága.*
Messingspangen an den Beinen der Weiber und Mädchen *hiañ, bihiañ.*
Milch *manyuñ.*
Milde *lipoyog.*
mildtätig sein *poyog.*
mischen *puñgul;* — *poda,* vermischen *gwaña;* sich in ein Palaver — *abal hob.*

miserabel, es ist mir —, *nyu 'nsǫg mẹ.*
mißbrauchen *bebes*, v. *bẹb.*
Mißgriff, einen — machen, *yǫb, yǫbǫda.*
Mission *bàsi* (v. Efikwort *Obase* Gott).
Missionar *ṅkánà bàsi.*
Missionsangehöriger *mán bàsi.*
mißtrauisch (gegen sein Weib) *hegda* und *heha*, s. *hẹ.*
Mist *tibí (dibi)* (Einz. *hibí).*
Misthaufen *dikund (likund);* — der Ziegen unter der *dibémba ṅkámbá*, — der Hühner *ṅkāmbā tibi li kob.*
Mitältester *sǫ maṅ.*
miteinander in Gemeinschaft etwas tun *selha loṅ.*
Mitgefangener *sǫ mǫg* oder *sǫ ṅkoma.*
Mitgenosse *sǫ*, s. dort.
Mit-Junge *sǫ maṅgẹ.*
Mitleid *ṅgǿ;* — erregen, er will — erregen *a ntẹdẹ*, Hauptw. *ndẹdẹ.*
Mitsklave *sǫ ṅkǫl.*
Mittag *manaṅ ma jǫb.*
mittags 12 Uhr *jǫb li naṅ, manaṅ ma jǫb.*
Mitte *kete*, mitten darin *ikete ye;* — des Flusses *nyaṅ lǫm;* — des Flusses oder Feuers *ṅgẹmbẹ-ṅgẹmbẹ.*
mitteilen = zerfließen *yǫṅyẹ*, refl. *tinte i nyǫṅyẹ tohol.*
Mitteilung *bikelel* (v. *kal).*
Mittel, durch eigene Mittel habe ich sie gekauft *likohog jẹm, a ye likohog jẹm.*
mittelgroß *pòm.*
mittelmäßig reich *hiṅgwaṅgwaṅ.*
Mittelrippe der Palmblätter *ṅgúṅa, ba-.*
mitten drin *ṅẹm kete;* — in der Nacht *ṅẹm u njẹṅnjẹṅ.*
mögen *bena* (häufig tun, und was man häufig tut, mag man, hat man gern), er mag *bitoto, a mbénà bitoto.*
Mond *sóṅ*, s. dort; der — nimmt ab *soṅ i nlog bǫṅgẹ.*
Mondschein *mapúbi ma soṅ.*
Moos *libón, ma-.*
Mord *manǫla* (v. *nǫl).*
Mörder *mud manǫla.*
Mordpalaver *jẹ́m.*
morgen *yàni.*
Morgen *kẹ́gẹla, bi-*, v. *kẹg*, der Morgen *mapam ma jǫb, maom nyà ma hiaṅga.*
Morgendämmerung *mayẹ ma kẹ́l*, der Morgen dämmert *kẹl i nyẹ.*
Morgenessen *jẹ bikẹgẹla*, s. *jẹ.*
Morgenfrühe *kẹgẹla tutu.*
Morgenröte *mapob ma ndumbul tù.*
Moschus *likínda*, Moschustier *yòi.*
Moskito *hinyóṅ*, Mehrz. *dinyóṅ*, oder *liṅgaṅg*, Mehrz. *maṅgaṅg.*
müde sein *wà*, müde machen *wēs.*
Mühe, sich Mühe geben, sich mühen *mi nyebeda.*
Mund *nyǒ, ma-*, s. dort; — aufmachen *nahal*, — aufreißen vor Verwunderung *néh nyǒ*; er hält den Mund an den Krug *a lẹg nyǒ dibondo*; im Munde führen *kum* (in Verbindung mit *soṅ* Eid), er führt seinen Freund im Munde *a ṅkum ṅgwa ye.*
Mündung (eines Flusses) *ten leb;* — *muẹl (ṅmuẹl, ṅwẹl) leb.*
Mungi-Hütte (Mungi, Du. ein Fetisch) *nlẹ́b.*
Munterkeit *likweyes* oder *likwayag.*
murmeln *humbẹ, ǭmdẹ, hibẹ hi ṅǫmdẹ*, sc. *ǒm.*
Muschel *sonda, bi-.*
Muskel *jǒ, bi-*; *nsòn, mi-.*
müssen *lama*, er muß sterben *a nlama wǫ.*
Mut, er hat den Mut *a mbẹ́d bòd mbǫ̀m;* fasse Mut *ledeh ṅẹm* (v. *lẹd);* er hat Mut *a gwe libán.*
mutig sein *lǒs.*
Mutter *nyaṅ, ba-*, s. dort; — leibliche *ini*, Rufform *á ni*, ebenso *kè.*
Mütze *kod, bi-*; *koto, bi-*; *hitòt.*

N.

Nabel *job, mob.*
Nabelschnur *nsañ man.*
nach und nach *nyoñgele,* s. dort.
nachahmen *noñ*; *nigile,* er macht dein Gelächter nach *a nigle ue hiol.*
Nachbarsfrau *mbála,* 6. Kl., *a mbála yem!*
nachdenken *keda.*
Nachdenken, er ist in — versunken, *a mumi.*
Nachfolge *línòñ, linoñog* (v. *noñ*).
nachfolgen *noñ,* die Nachfolge *linoñog.*
Nachfolger *noña, ba-.*
nachforschen *tó, i nto nye mabal.*
nachgeben *koñba, mi ñkoñba nye munu hob unu;* — *ni bim,* s. dort.
Nachgeburt *gwale* (v. *gwal*).
nachher *to* und *ndi to.*
Nachkomme *ndimil, mi-.*
Nachkommenschaft *libodog.*
nachlässig *jeñgéñgi, i ye-* (Du. *soaluke*).
nachlesen, Nachlese halten *bóhol* (z. B. Ähren, im Weinberg).
Nachmittag *buga job.*
Nachricht geben, ich werde dir Nachricht geben, *ma legel ue muin,* eine angekommene Nachricht *nlegela muin.*
Nachrichten *miañ.*
nachschleichen *lohube* (einem Tier).
nachsehen *hes,* s. *he.*
nachstellen *lohube* (einem Tier).
Nacht *u* (*wu*), Mehrz. *mau,* s. dort; die Nacht überfällt uns *u 'nsudne bes;* die Nacht ist über uns hereingebrochen *u 'nje bes.*
Nachtisch *ñkóge.*
Nachtlager, dürftiges — haben *sag.*
Nachtluft *liheb.*
nachts *ñgeda ju.*
nachzeigen *nid,* zeige dieses Wort nach *nid bañga ini no.*
Nacken *ñkwag kiñ.*
nackt *nsó.*
Nagel *tone, ba-;* — (Finger- oder Zehennagel) *yálâg, gwálâg,* Nagelblüte *soñ yalag.*
Nagelwurzel *njunjuba.*
nageln *tomol.*
nagen *koñ* (oder *hend*).
nahe, nahezu, nahe an etc. *bebe,* sie waren nahezu 100 Mann *ba be bebe ni mbogol bod,* wir kamen nahe an Bikok *di nlo bebe ni Bikok;* komm nahe zu mir *lo meni bebe;* — (Mañg.) *kidig;* — beieinander *jógod-jogod ba ñoñ* —.
Nähe, in die Nähe von, *di nlo bebe ni Bikok.*
nähen *koñol,* das Nähen *ñgoñol.*
näher rücken, — treten, sich nähern *tige* und *koge.*
Naht, die —, *ñgoñol* (v. *koñol*).
Name *jol, mol.*
Namen angeben *tob jol;* jemandes Namen aussprechen um seiner zu gedenken *sima;* jemandes Namen aussprechen aus Haß, um zu schmähen *pad;* er spricht meinen Namen aus, er gedenkt meiner *a nsimha me.*
Namensbruder *mbombo.*
Narbe *ndondo, bi-.*
Nase *jol, mol,* — aufreißen *hembel jol;* an der — herumführen *yebes* (v. *yab*).
Nasenflügel *mbem jol.*
naseweis *ndō, a ye mud ndō.*
Nashornvogel *liñgúm.*
Natter *yiya nyó.*
natürlich *ñgá logi.*
Nebel *ònd.*
Nebenbach *hilèba, hilèleba.*
nehmen *yoñ,* dies hat mir das Herz genommen *j. dini di nyóñ mè ñém* oder *j. dini di nyóñ mè liyòñ.*
Nehmen, Hauptw. *hiyoñol* (v. *yoñ*).
Neid, der, *njoñ, tama.*
neidisch sein *kila,* er ist neidisch *a ñkíla njòñ.*

neigen, tr.. *bàg*, den Kopf auf die Seite neigen *baǧa ṅǒ*, die Sonne neigt sich (nach 12 Uhr) *jo̱b li mbaǧa ṅo̱*, sich neigen *baǧaba*; —, sich, *ōb*; — *sed;* der Tag neigt sich *ke̱l i nsude̱*.

Neigung haben zu j. *bǒ*, er ist allen geneigt *á mbonā*. [(Basa).

nein *he̱ni* (Mang. und Bik.), *ko̱b, ko̱ba*

nennen *sebel;* ich nannte dich mit Namen *mi bi seble̱ we̱ jol.*

nennenswert, nicht — *a tabe yǒm.*

Nereide *hè hi nyo̱.*

Nerven *nsíh, mi-* (Edea), *ṅkaṅ* (Ndogobis).

Nest *jumbul, mumbul.*

nett *bibaṅga*, s. *baṅga!*

Netz (Fischnetz) *mbunja*, Netz auswerfen *le̱ṅ mbunja* und *kob mbunja;* Schleppnetz *hǒd, ma-*, — ziehen *là ho̱d.*

neu *mo̱ndo̱* (auch *yo̱ndo̱)*, ein neues Tuch *libato li mo̱ndo̱*, das Tuch ist neu *libato li ye mo̱ndo̱*, das Neue Testament *malombo̱la ma mo̱ndo̱.*

neuen Weg hauen *kan nje̱l, bo̱l nje̱l.*

neuer Palmwein *nsane̱ mao̱g.*

neugierig *ndō, a ye mud ndō.*

Neumond *nsáne̱ soṅ;* — *nto̱lo̱l soṅ.*

neun *bo;* — Uhr *mbila.*

Neunauge *kagága, ba-.*

Nge s. *Ṅge* im Teil Basa-Deutsch.

nicht (bei der Konjugation) *bĕ*, die verschiedene Betonung und Verbindungen s. d. bei *be; baṅ* beim Imperativ, *ke̱ baṅ* geh nicht! sonst *be, a ṅké̱ bè* er ging nicht; *be̱l baṅ* tu es ja nicht, beileibe nicht; —, zur Verneinung e i n e s Wortes *ha be*, — ich *ha me̱ be.*

nichtig *be̱ṅe̱l*, dieses Leben ist nichtig *no̱m ini 'ye be̱ṅe̱l*; *mbo̱ndo̱m*, 2. Kl.

nichts *to̱ jam.*

nichtswürdiger, stumpfsinniger Mensch *a ye yama lo̱ga mud*, cf. *hindumda mud, hitegetege mud.*

nicht wahr *ṅga, a saṅgo, ṅga i nsebel me̱*; *aṅ* bei Zauberformeln.

nicken *me̱g ṅo̱.*

niederknieen *hod bikidbo̱ṅ, om bikidbo̱ṅ.*

niederreißen *bog, a mbog ndab ye.*

niedertreten *kidbe̱.*

Niere *hitám, di-.*

niesen *jīmbe̱, sìmbe̱* (v. *sima).*

noch, noch nicht *ṅgi*, s. dort.

Norden *mabeda* (v. *be̱d).*

Not *nje̱le̱l; ndaṅgile̱* (v. *taṅgal);* in Not sein *yudub.*

notgedrungen *ége̱le̱* oder *gwàgwa.*

nötigen *nyeges* oder *nyegha.*

notleiden, in Not sein, *jéle̱l.*

nun *ni;* — *ă* (als Zuruf), *mi ṅké̱ ă* ich gehe jetzt! *mi hú ă* ich gehe jetzt heim!

nun denn (Du. *lana) i la ni.*

nur *ndigi;* — *mi nyo̱b ndigi yo̱bo̱g* ich habe mich nur falsch ausgedrückt; — *yaga*, warte nur *mo̱m yaga.*

Nuß *hibaṅa, di-*; *maṅ*, Palmnuß *maṅ toṅ.*

Nutzen *mbahal* (v. *bahal)*; — haben *to̱lbane̱.*

nützen *báhàl*, es nützt nichts mehr *libahale̱ li tahabe.*

O.

ob *kile̱* (= *ki le̱*); *tō̱*; „ob" braucht nicht übersetzt zu werden; *i kal nye̱ a wo̱? a wo̱ be?* Sag ihm ob er stirbt oder nicht.

oben *iṅgi.*

Oben bei einem Hof *ṅo̱ mbai.*

obgleich *to̱laki.*

Oberarm *jéb, bi-.*

Obstbaum *jéo, bi-.*

Ochsen *nyaga.*

öd, reizlos *mpémbe̱.*

Odem *mbū.*

offen *bém* (*m* lang), dieser Platz ist — (ohne Wald) *homa nunu a ye bém*; —, frei *páṅ*; — *pó*, s. dort, offene See *pó lom*; — für jedermann *ntjaṅgén*; — stehen *nehi*; — — *yibila* (Türe).
offenbar sein (hell sein) *muaya, muayana*; etwas — machen *yelel*.
öffentlich *jandá*; — *libái, ma-*; *a be eb bod mabái*.
öffnen, Geschwür —, oder ein Tier *tob*.
oft etwas tun *bogol*.
ohne *ṅgi*; — daß *habéle*.
Ohnmacht *lihió* (v. *hiō*), er fällt in — *a ṅkwo lihió*; ohnmächtig sein *yeṅeb*; — = nichtig *mbondom*.
Ohr *ó, maó*, s. dort; der Knorpel am Ohreingang *petleṅ, hipetleṅ, di-*; die Hand ans Ohr legen *leg mao*; das Ohr klingt mir *ó 'mbegehe me* (v. *beges*).
Ohransatz *ten o*.
Ohren, die — herstrecken, spitzen *amble* oder *emble* (v. *amb*); — spitzen *poṅgol ō*.
Ohrenschmalz *bilógol*.
Ohrringe *mbuṅga*, 6. Kl.
Öl *mō*, Satz des Öls *lisóg*; — sieden *waṅal mō*, s. *waṅ*.
ölig sein *muambi*.
Ölpalme *lién, maén*, s. dort; junge — *hisola, di-*.
Onkel und Tanten *nyandom, banyandom*.
Orange *lipuma, ma-*.
ordentlich *baṅga*, s. dort.
ordnen *segel*.
ordnungsliebend *bibaṅga*.
Organismus *ndab nyu*.
Ort *homa, ba-* (1. Kl.); — der Geburt *ligwene* (v. *gwene*, eigentl. *gwal*); —, wo geerntet wird *mabumbulene*; —, wo Palmöl gemacht wird *liwáṅlene* (*waṅ*); — der Trauer *mabodine*; — für eine Unterhaltung *linúhule* (v. *nuhul*).
Osten *likòl* (v. *kol*).

P.

Paar *ṅada, mi-*, (v. *ad*), ein — Stiefel *ṅada bikada wada*, drei — Ochsen *miṅada mi nyaga máā*.
Packen, das —, *nloṅol* (v. *loṅol*).
Paket *jómb, momb*, Päckchen.
Palaver *hób, ma-*, s. dort; sich in ein — mischen *abal hob*; ein — schlichten *bagal ṅka*.
Palmbutter *nsoṅ, mi-* oder *njoṅ*, dicker Stampf davon *susúgi, bi-*.
Palme s. *lién*; junge, kleine —, die noch Dornen hat *ṅgaṅ* (Mehrz. gleich); eine ausgewachsene —, *mpónd, mi-*; schöne, auserlesene — *tólog lien, ṅhanda lién*.
Palmkern *toṅ, bi-*, s. dort und s. *lién*; die gewöhnlichen — *libòm li toṅ*; — mit weichem Kern *lihéle* (*dihéle*) (s. *lien*); der ganze — *sol toṅ*; Palmkerne von dem Fruchtboden lösen *mug*; — austreten *ted bitoṅ* oder *jog bitoṅ*.
Palmkernhauen *ṅkola* (v. *kol*), er ist im Palmkernhauen *a ye ṅkola*.
Palmnuß *mbondo, maṅ toṅ*.
Palmrippen *mbamba, mbài*; — die als Sparren dienen *lèṅ, bi-*.
Palmtraube *toṅ, bi-*, s. dort.
Palmwein *maog*; — abzapfen *eṅ* oder *sé maog*, s. dort! *hisene* das Gefäß, mit dem man Palmwein bekommt.
Palmweintrinken *njembe* (Ndogobis. *gwambe*).
Palmzweig *disé, ma-*; — *mom lisé*.
Papagei *ṅgos*.
Papier *kàd*.

Parabel *ṅgèn* (v. *kenẹ*), eigentlich *liṅgen*.
Parder *likọg li nje*.
patschen *bámb, bamb biteg* die Erde glatt patschen.
Patscher (= Klopfer) *hibamb*.
Pavian *pági*.
Peitsche *liŏbi*.
peitschen *hisŏ*.
Perle, eine —, *jih li mọt*, Perlenkette *mọt (mọ́d)*; — *nsaṅ*.
Perlhuhn *ṅkwăṅ* oder *mbẹm*.
Pfad *hinjẹla, hinjẹnjẹla*.
Pfand *bẹb, bi-*.
Pfeffer *ndóṅ*; *mboṅgól, hilòba*, s. dort.
Pfefferart *ndọndọ, kọg njẹ*, die andern s. *hiloba*.
Pfeife (z. Rauchen), *hikọ́da* (Maṅg. und Bik.) *mbẹ́* (Basa); — (z. Pfeifen) *hiúa*, pfeifen *ọṅ hiúa*; — z. Pfeifen *libêg, a ọṅ libêg lẹ pēb* er pfeift (Nachahmung des Pfeifens).
pfeifen *ọṅ, ọṅ libeg*.
Pfeil *hikẹt*; *mpan*; *mbamba*; den — mit Gift anstreichen *sid mbamba nẹ̀i*.
Pfeiler *jèl, mel* (starke Pfosten).
Pfeilgift (Strophantus) *nẹ̀i*, den Pfeil mit Gift anstreichen *sid mbamba nẹ̀i*.
Pferd *kabila, họsi*; laß das — über den Stamm springen *leleh họsi ṅkọg*.
Pflanze für Matten *ndọmbọ, ma-*, gibt strohfarbige Streifen, *ndundi* gibt die schwarzen Streifen.
Pflege *nlẹla, malẹlu* (v. *lẹl)*, bei Menschen); — *maso* (bei Tieren).
Pflegemutter *yigila nyaṅ (yigilẹ nyaṅ)*.
pflegen *lẹl*; (v. Tieren) *so*; er pflegt zu sein *á mbà*; der Hund pflegt Leichname der Menschen zu fressen *ṅgwọ i ye i njẹ mim mi bod; bolom ba matut 'tol ba ṅkidbẹgẹ kẹmbẹ* die Leute des Nge, die 3 Zeichen auf der Brust haben, pflegen die Ziege zu zerhauen.
Pfifferling *sugul, bi-*.
pflücken *kẹd*; *pad*.
Pfosten *mbìṅ*; *jèl, mel* als Stützpfosten, Pfeiler; — setzen (bei einem Haus) *bọ́t*.
Pfriemen *nsọ̀họ mi-*.
Pfütze *bẹ́, bi-*; *titiṅga, bi-*; *sèsẹba, bi-*.
phlegmatisch *yọbẹ, a ye yọbẹ*.
pikant *kway*.
picken *sọbọl*.
Pilz, Pfifferling *sugul, bi-*.
Pilze, eine Art *nyáṅa, ba-*.
Pisang *likọndọ, ma-* (oder *dikọndọ*); die abgehauene Pisangstaude *kọgọ* oder *kọgọlọ likọndọ*; zusammengewachsene — *liáda* oder *libobol li likọndọ*.
Plage *likakámẹ*, von *kam*, es ist eine Plage ausgebrochen *likakámẹ li ntu (likakam)*.
plagen *teṅga*, er plagt mich *a nteṅga mẹ* er plagt die Leute *a nteṅgana*, Hauptw. *ndeṅga*; sich — *yebeda*.
Plan *pèg*, einen Plan machen *hẹg pèg*.
Plantane *dikọ̀ndọ, ma-*, s. dort.
plätschern *soblẹ* (v. *sọb)*.
Platte *mbamba ṅgọg*.
Platz *họma, ba-* (1. Kl.); —, wo man sich befindet, *biyénẹ*; freier — *bimàmā bi mambọg*; großer, weiter — *mpombo*; — vor dem Haus *suṅbedge*; — im Kanu vor dem Steuermann *njọg moṅgo*; — wo ein Tier getötet wurde, oder Stelle an seinem Körper, wo es getötet wurde *linolol* (v. *nọl)*; verlassener — *mabonẹ*.
Platzregen *om nọb*; — *ṅkuẹ*, 1. Kl., es zieht sich zu einem — zusammen *ṅkuẹ ṅkẹṅi a ṅhiṅg*.
plump sein *ṅgaṅgab, ṅgeṅgi*.
plündern *bòm*.
Plünderung *mbùmá*.
Pocken *makẹlẹ*.
Pracht *bieṅg*.
prahlen *kàdba* (v. *kad)*; — *yád*.
Prahlerei *bikadba*.
Prasser, er ist ein —, *a ye mbọndi* (v. *bọndọl)*.

pratzeln, der Regen pratzelt, *nọ́b a nlẹgda digdig*; es pratzelt *nọ́b a ndíẹ dìgdig.*
Predigt *bikelél* (v. *kal).*
Preis *ndamba, ndambag.*
preisen *beges.*
probieren *nọdẹ*; — jemand *ṅgẹhẹ́l.*
Prophet *mpotol (mpodol), mud ṅgéda.*
Prophezeihung *ṅgeda (keda).*
provisorisch sich irgendwo niederlassen *nyegi* (v. *nyẹg).*
Prozeß *họ́b, ma-,* s. dort; ein —, der sich endlos hinzieht *ndẹndẹ* (von *ndẹ̀* des Pisang); wenn einer bei einem — nicht schnell Zeugnis gibt *tōda.*
Pudding von Fleisch oder Fisch *ṅgwọg nuga* oder *hiọbi*; eine Art — *linya,* — von reifen Bananen oder Pisang *linya li nsoa.*
puffen *om, tumb.*
Puffer *kŭ́d, bi-* (v. *kod).*
Puffotter *pẽ́.*
Pulver *njuhi*; — von einem Totenknochen *yáṅ.*
Pulverdampf *mbu ṅga.*
Punkt *litọ́n.*

Q.

quälen *nyenes* (s. *nyẹnẹb).*
Quelle *liṅgẹ́n* (s. *leb).*
Quellen, mehrere —, *leleb, bi-.*
Querrippen *lisáhal, ma-*; — *sahalẹ, bi-* (cf. *lẹṅ).*
Querstreifen *bò, bi-.*
quetschen *tedba.*

R.

Raben, eine Rabenart, *bộbọṅ.*
Radau machen *tè gwólol.*
Rahmen bei Fenstern und Türen *tẹmbẹ, bi-.*
Rand *paṅ*; *lipẽ́, ma-*; *likẹ́gí, ma-,* (Mang. *kẹgi) a nun be makẹgi*; bis an den — *pim*; am — sein *ui*; — des Berges *mayọbẹg ma hikoa.*
ränkesüchtig *lombalomba.*
Raphiapalme *jàṅ, maṅ.*
rasch *hûm.*
rascheln *wagha,* das Rascheln *ṅwagha* (z. B. Mais in einem Papier *wagha*); — *bùmba,* s. dort.
rasen *jǒ́ mbẹ̀mbẹ*; er rast davon *a nlẹhbẹ ṅgwe,* s. *lẹhẹb.*
rasieren *kọhọl mayẽ́.*
räten = sieben *sig.*
Rätsel *ṅgána* (v. *kenẹ, kan),* eigentlich *hiṅgána,* s. *ṅgana.*
rauben *sà,* der Raub *nsána, mi-,* Räuber *nsá,* Mehrz. *basá.*
Räuber mit rotem Hut *pogolo, mud pogolo.*
Rauch *hída*; — des Gewehrs *mbu ṅga,* — der Pfeife *mbu kọda.*
rauchen *od hikọ́da, od mbẹ.*
räuchern *bámb,* tr.
rauh sein *họ*; — *wagha,* es ist rauh *i ṅwagha.*
Raupe, eine giftige —, *ṅgind batọ̄*; giftige — *ombiye* (oder *ọmbiye?)*
Rausch *lihua, lihiua* (v. *hio).*
rauschen *duṅ*; *sugum*; *ōm* (v. Wasser, Gesang), das Rauschen *liomog, liomog li leb*; *pug* (Wasser, Blätter, Tuch), Hauptw. *mpŭga*; der Sturm rauscht *mbẹpi 'nhoṅ,* Hauptw. *nhòṅga.*
Rechnung halten, abrechnen *áṅ mam, áṅ ṅkús*; *ṅaṅga, mi-,* v. *áṅ.*
recht *baṅga,* s. dort; (von Dingen) *ndọ́na* oder *baṅga.*
Recht *lọṅgẹ,* ich will mein Recht *lọṅgẹ yẹm*; das alte, hergebrachte, überlieferte — *bombogi*; er beugt das — *a ṅkodẹ miṅka hes.*
rechten mit einander *yegna.*

rechthaberisch *kadakada.*
Rede *bikelél* (v. *kal*); der — wert *banga,* s. dort; in die — fallen *sema hob*; in die — fallen *seg hob ńem,* er hat mir die — abgeschnitten *a segba me.*
reden *pod,* reden für *podol,* reden mit jemand *podos.*
Redner *ńkélel* (v. *kal*).
regen, sich —, *nyihińga*; — nach dem Schlaf *tuguda.*
Regen *nob,* s. dort; — der Regenzeit *mbeń,* s. dort; nebliger — *hilònde, di-.*
Regenbogen *nyum* (ältere Form) oder *nyuń* (neuere Form).
Regenzeit, Eintritt der —, *makwel ma mbeń, mbeń 'ńkwo, masuine ma mbeń.*
regieren *ane, ene.*
Regiment *ane, ma-.*
Register *hiań* (v. *ań*); — *libeńgne, ma-* (v. *beńge*).
regnen *no*; — *nol* (v. *no*).
reiben *kòg*; Dativform *kogol*; — *seń*; sich reiben *seńba,* auch sich mit Arznei einreiben *seńba*; aneinander — (zwei Hölzer) *hoń,* die Hölzer reiben aneinander *bikek bi hońnā.*
reich *nhad* (v. *had*), *a ye nhad,* ein reicher angesehener Mann *nhad mud,* — machen *hedba* (v. *had*), *hedes* (v. *had*), *gwèńba, gweńes* (v. *gwańab*), — werden *had, hadab,* Reichtum *lihad,* Reicher *nhad,* cf. *gweńes* und *gweńba*; — werden *gwàńab,* Reichtum *ńgwań,* — machen *gweńel,*
Reich *ane, ma-*; Himmelreich *ane ńgi,* Reich Gottes *ane Job.*
Reicher, ein —, *ńgwań, ba-.*
reichlich sein *tiba,* s. dort.
reichliche Mahlzeit *lipògo, ma-,* ebenso *lipog.*
Reichtum *lihád* (v. *had*); *liyogbag* (v. *yògob*).
Reif, der obere — am Korb, *ńkáń, mi-* (v. *kań*).
Reife einer Frucht *lińgoń.*
Reihe, eine —, *ńkońga,* v. *koń, ńkońga makondo*; eine — hintereinander *ntoń, ntóń ńgoi,* cf. *liùń* und *mbìmbe*; — von Menschen hintereinander *nloń min-.*
Reim *hiembi, jembi.*
rein *pob,* — machen *pubuh,* Reinheit *mapob*; es ist — *i mpob*; — im Herzen *a mpubul ńem*; — sein *puba* und *pob,* — machen *pubus,* Reinheit *lipubi,* die Personen, die rein machen *mpubuh, ba-.*
Reinheit *mapob.*
reinigen (Wege) *kos.*
Reis *kón* (Du. *wondi, kondi*).
Reise *likē, ma-* (v. *ke*), s. dort; auf der — sich befinden *a nso like.*
reißen, wegreißen, *wá,* s. dort; — *wahal*; — *ndeńges*; — *yambal,* trans.
reizen *kahal*; — *nyumbul*; — *híhuda, a hihuda me ńem*; — *a mbemle me ńgwo* er reizte den Hund gegen mich.
reizlos, ohne Reiz *mpémbe.*
retten *sòń*; sich — *niń,* er hat mich gerettet *a nińih me.*
Retter *nsoń.*
richten *bagal*; *ká mbòg*; *kes* (v. *ka*), —, intr., *kehene, a ńkehéne mbombogi* er richtet gerecht; — auf, er richtet das Gewehr auf *a nand me ńgā*; — auf *bedhene,* Lok. v. *bedeh, ba mbedhene nye mis,* die Augen —, sich — auf etwas *kil* (v. *ke*).
Richter, der, *ńkes*; — *mbómbòg,* auch *ńká mbòg.*
Richterspruch *mbagi* (v. *bagal*).
richtig *bańga,* s. dort; — *ka i te* (Du. *ka ni tem*).
Richtung, eine — einschlagen, *kil* (v. *ke*).
riechen *numb, a numb . leg, likinda*; schlecht — *leg.*
Riese *soso* und *soso mud.*
rieseln (v. Regen) *sensen.*

rieselnder Bach *pom hileba, bipom bi dileba (tileba).*
Rieseneidechse *ṅgomb.*
Riesenschlange *mbǫm*, s. dort.
Rinde von einem Baum abhauen *pǫm, pǫm nsō̧,* um Arznei daraus zu machen.
Ring *hibandę,* Abk. *bandę* (v. *ban*); — zum Ersteigen der Palmen *lę̀mb, bi-.*
Ringe des Wassers *linyǫ̀lǫ, ma-.*
Ringel, als ob es Sprünge wären, *bǒ, bi-.*
ringen *siṅ,* Ringkampf *masiṅ.*
Rinne *ntęndę, mi-.*
rinnen *sǫ́.*
Rippe *mbài.*
Riß *liweha, ma-, liwehel, ma-* (v. *was*); — (am Leder) *ṅkeki*; einen — bekommen *muę̀h ye mę 'nǫ.*
Ritze *ę́g, bię́g.*
Rolle *pǫ́mbę̀ bàs*; eine — voll Salz, ein Trichter voll.
rollen *biiṅga* oder *biṅgę,* tr. und intr.
Roßhaar *yǒ, bi-.*
Rost *makako*; — *bikę̀mbęg,* rosten *kę̀mb.*
rösten *bòm,* z. B. *makǫndǫ, makube, bitoṅ, mbaha, mahǫṅ.*
rostig sein *kę̀mb.*
rot *tò; tòtò,* ganz rot *lę belete;* — *koibaga;* — sein *koyob;* rotes Tuch *kumul, bi-.*
rotgelb *bè* oder *tò.*
Rotholz *mbea, mi-.*
Rotholzfarbe *hiǫ́l.*
Rotz *libǫ̀ṅ,* Mehrz. *mòm,* s. *libǫ̀ṅ.*
Rücken *mbus,* jemand den — zuwenden *kom mud mbus;* er wandte mir den — *a ṅkom mę mbus.*
Rückkehr *malol.*
Rücksicht nehmen *sul,* Hauptw. *nsul, mi-.*
rückwärts *imbus;* — beugen *yeṅ.*
Rückweg *mahuna* (v. *hu).*
Rudel *liùṅ.*
Ruder *págo,* rudern *lug* oder *dúg̣.*
Ruf, der gute — *pem;* —, Berufung *biseb, bisebela,* v. *sebel,* rufen.
rufen *sebel,* das Rufen *nsebla;* um Hilfe — *begel,* wen soll ich zur Hilfe — *mi beglę nję?*
Ruhe *nǫi; liniag;* — (bei Kindern) *momha.*
Ruhelosigkeit *lindęṅg* (v. *dęṅg* schwanken).
ruhen *nǫi.*
Ruheplatz *linoyól* (v. *nǫi).*
Ruhetag *ṅgwa nǫi.*
ruhig *ni bim,* s. dort; ein friedlicher Bürger *a ye bìm mud;* —*! mǫm;* — werden *tomboh ṅęm*; — werden *ṅęm u hǫgǫbę.*
Ruhm *pem*; *ṅgadba.*
rühmen, *a nyadbęnę jol li Y.* er rühmt sich im Namen Y.
rühren, er rührt sich nicht *a ṅwagha be tǫ jam.*
Rührung *liṅgóṅō̧,* er ist gerührt *a nǫg liṅgóṅō̧* oder *liṅgóṅō̧ li gwe nyę.*
Rumpf *nsǫsǫm nyu, jeje nyu.*
rund *ṅgìṅa.*
Runzel *mbid, ma- (limbid)*; — *mbǫd* (cf. *nhǫd, min-, limbid)*; — *nyud, mi-* (v. *yod).*
runzeln, die Stirne runzeln *bindīl mbǫ̀m.*
rupfen ein Huhn *kuh kob.*
Rüssel *nyǫ́.*
rüsten *kòba,* Pass. *kobana.*
Rute zum Totschlagen von Fliegen *jaí* (Du. *janjo).*
rutschen *sundi* (intrans.).
rutschig sein *sęndi.*
rütteln *nyeṅges*; *soyos* (v. *sǫ́g*).

S.

Saatzeit, Beginn der Saatzeit, *nyę̀dęg, binyę̀dęg.*
Sache *yǫ̀m, gw-*; *jam, mam,* s. dort.
sachte gehen, schleichen *tǫbǫl.*

Sack der Sandflöhe *húye̱, bi-*.
Säemann *nsal*.
säen *muah (muas)*; *sal*; — lassen *selha*, Hauptw. *nselel*.
Safe (Speiseschrank) *ṅku bije̱g*.
saftig *yomi* (im Sinn von grün), *bikai bi yi yomi* das Gras ist noch saftig.
Sägemehl *nduṅga*.
sagen *kal*, s. dort; — (mit dem Dat.) *kelel* (v. *kal*), er sagte es mir *a bi kelel me̱ jo̱*; — als Versprechen *yogol*.
Salamander *bamko̱go̱, bi-*; *hikombat*.
Salbe von Palmkernen *láṅ, bi-*; — zum Tätowieren *ntuhi*.
salben *hō̱*, trans., *ho̱b* intrans. (eigentl. *ho̱o̱b*).
Salz *bàs*, —, die verschiedenen Ausdrücke, Maße und Werte s. *bàs*. *baha i nsō̱* es ist zu viel Salz drin.
salzig, zu — sein *sò̱ bas*, das Essen ist zu salzig *bije̱g bi nsō̱ bas*; — machen *sós*.
Same *libò̱do̱g*.
Samen *mbó*.
sammeln *ko̱da*, cf. *ko̱d*; sich sammeln *koma*.
Sand *ṅkoga*; *liségḙ, ma-*.
Sandfliege, kleine, bei Nacht *hikala*; große Art — *hidiga*.
Sandfloh *tomb, bitomb* und *saho, bisaho*.
Sandkorn *jihi li ṅkoga*, *mīhi̱ ma miṅkoga*.
sanft *to̱mba*, sanfter Mensch *to̱mba mud*.
Sarg *ṅku mim*.
satt sein *nu*; — machen *nus*; gesättigt sein (Pass.) *nuha*, Hauptw. *manuha*.
satteln *aṅ fo̱si (kabi̱la)*.
Sättigung *manuha*.
Satz im Palmwein *mbìd* (6. Kl.); — des Öls *lisåg*; auf einen — *fim*.
sauber *bibaṅga*, s. *baṅga!*
sauer sein *baí* (Betonung); *mao̱g ma mbaí* der Wein ist —; — sein *saṅ*.
Sauerteig *seṅa, bi- (biseṅhá)*.
Säugling *ṅkeṅe man*.
schaben *he̱i*; *ho̱mb*, s. dort.

Schaden, ohne —, *ǰuḙ́d*; jemand einen körperlichen — zufügen *kuṅgul*, tr.; jemand, der einen körperlichen — hat *ṅkùṅge̱* (v. *kuṅgul*). Vergl. dazu *pe̱nde̱l*.
Schadenersatz *njána* (v. *jà*), neben *njéha*; — geben *jà*.
Schaf *ntomba, mi-*, s. dort.
schaffen = arbeiten *gwe̱l nso̱n*; — *sam̄*, *pel* (v. Wein).
Schafhammel s. *nlom ntomba*, er heißt auch *ṅgò̱ṅgò̱*, s. dort.
Schafstall *bemba, bi-*.
Schaft *séb* (Blütenschaft); — der Banane *ntū́tu dikube*; — eines Spießes *pe̱ṅ dikò̱ṅ*.
Schale der *maṅga kuhul, bi-*.
schälen *kom* (frische *maṅga*), *kumbul maṅga* aushäuten, wenn sie gekocht sind, sich häuten *kumbila*; *se̱be̱l (makabo, gwom)*, *kobol (mako̱ndo̱)*; *sógol (nsoa)* die Rinde hat sich losgelöst *biko̱ bi nsógola* = *ba sogi*; rohe *maṅga* — *kus, bikuhul* die Schalen; *minde* — *taṅal*, Schalen der *minde taṅle̱, bi-*; *tā, bi-*; er hat sich geschält *a nlohola*.
Schalen *bikuhul* (bei Knollenfrüchten).
schallen *ho̱ṅ*, *gwa bi ho̱ṅ*.
Scham *kóyo̱b* (v. *ko̱i*), *mi ṅgweh beme̱* [*ko̱yo̱b*.
schämen, sich —, *wo̱nyu*.
schamlos sein *mue̱g*.
schamloser Mensch *hiyegle̱ mud*, s. *hindamdam*.
Schamlosigkeit *limue̱g* (v. *mue̱g*) (*limwe̱g*).
Schande *mbò̱la*.
schändlich, dein schändliches Geschwätz *ṅgaṅa yo̱ṅ ho̱b* (*ṅgaṅa* Abscheu, Ekel).
Schar *mbimbe̱*, s. dort.
scharf sein *hō̱*, es ist scharf *ā hō̱*; — *làṅ, yo̱m ini 'nlaṅ*, ich esse nicht scharf *mi nje̱ beme̱ nlaṅ*; — sein *hō̱*; ein scharfes Schwert *hoa pa*; ein scharfer Pfeil *nsamba mpan*; — ansehen *sogle̱* und *jogle̱*.

scharren *hun, kob i hun dikund*; ein Loch in die Erde — *hulul biteg* (v. *hol*, hohl sein).
Schatten d. h. Kühle desselben *yiyę, yię, gwię*; — selber *titi, bi-*.
schätzen *bida*; *tamb*, schätze einmal deine Pfeife *tamb lę mbę yǫn̄*.
schaudern, es schaudert mich *nyu n̄kan̄la mę*.
schauen *tęh(ę)*, cf. *nun, ben̄gę, męmlę*.
Schaufel *hundul binan*.
schaukeln *tin̄gil, tęn̄gęl, a ntin̄gil* er wackelt, schlendert faul daher; — *sęn̄gasęn̄ga*, intrans.
Schaum *mahuh* = *mahus*.
schäumen *hus*, Schaum *lihus, ma-*.
scheckig *nig, mi-*; *makedel* (v. *kedel*) (Einz. *likedel*).
scheel *ǰoglę*, s. dort.
Scheide *sǫgǫl, bi-*.
Schein, der —, wenn etwa ein Haus weit weg brennt *lipúbi, ma-* (v. *pob*); — (des Mondes) *mapubi*.
scheinen *bài*, Dat. *beyel*; — lassen *beyes*, Gott läßt die Sonne — *Jǫb a mbeyehę hian̄ga*; — *tęhęnã*.
Scheinen, das, *libayag*, v. (*bai*).
scheinheilig *n̄gwàn̄gwàn̄ mabui*.
Scheitel *mbombod*.
schelten *bám, a mbam mę*; — *kond* (trans. und intr.), er schalt sehr *a bi kond n̄gandag*.
Schemel oder ausgeschnittenes Holz zum Daraufsitzen *n̄kambag* (v. *kambę*).
Schenkel *bęl, ma-; bęl wada*.
schenken *kebel*, v. *káb*.
Scherben von einem alten Topf *poholę, bi-*; Scherbe von einem irdenen Topf *yęn̄gę, gw-*.
Schere *l̀ęndę, l̀ęndę dini*.
Scherz *bikèyę*, v. *keyę*, oder *bitogŏ*, oder *njoha*.
scherzen *bǫn̄ bitogŏ*.
scheu sein *yihę*.
schicken, sich —, *lama*; — *ǫm*, Nachricht — *ǫm muin*, jemand etwas — *ǫmlę*.
schieben *tindę*; — Hauptw. *hiudul*, (v. *od*).
schief machen *sed*; — stellen *úę* (von *ōb* schief stehen).
schieferig sein *kumbi*.
schielen *nun mal̀ęh* (v. *lęhęl*); er schielt *á nùn mal̀ęs*.
schießen, sprossen *tǫmǫb*; — mit dem Gewehr *lęn̄ n̄ga*; — zum Zweck v. etwas *len̄el*.
Schild *bęn*, — (v. *bęnęb*).
Schildkröte (Kollektiv) *kúl*, schwarze — *kàda, bi-*; Näheres über die Schildkröte s. bei *kúl! n̄kǫ́dę* Wasserschildkröte, große — *kúd*, (Mang.) *n̄gon̄god*; Karett — *kulud*.
Schilf, Schilfgras *likai, ma-*.
Schilfrohr *kókí, ma-*.
schimmelig sein *bob, i mbob* od. *i nsun, i ye mbóbog*.
schimmern *muęg*.
Schimpanse *nyę̀, mi-*.
Schimpansen, Familie der Schimpansen, *pagi*.
Schirm *n̄gan̄go*.
Schirting *mbǫn̄*.
Schlaf *hilǫ*, Abk. *l̂ǫ, a n̄kę lǫ, a ntin̄gi lǫ*.
schlafen *kę lǫ*; der Fuß schläft mir *kan̄la, ko i n̄kan̄la mę*.
Schlafen des Fußes *binyǫ́ya* (v. *nyǫi*) (alle Kraft ist verschwunden).
Schlafenszeit *n̄geda nan̄al*.
schläfern, es schläfert mich, *hilǫ hi ntǫn̄gol mę*.
Schlafplatz *nan̄lęnę*.
Schlag, auf einen —, *libóm* (v. *bom*); auf einen — *kwęn̄, nǫb a nsęm kwęn̄*.
Schläge *ndom*.
schlagen *beb*, er schlug mich *a mbéb mę̀*; — *sę́m, kid, kęg, seg*; mit den Fäusten — *om bikud*.
Schlagen, etwas zum — *bibil*; — in der Bedeutung von spielen *kod*, Zither — *kod hidùn̄*.

Schlamm *ndobo.*
Schlange, Bedeutung s. *nyō̆*; 1. *nyō*; 2. *salalá* Wort der Frauen; — (eine Art) *ṅkot, mi-.*
schlank *mpond*; *hiombo, a gwe hiombo hi nyu* er ist schlank; — sein *ab*, die Palme ist — *liēn li ṅàb.*
schlapp sein *yo, á nyò.*
schlappen, hinunterschlappen beim Essen *hegle,* s. dort.
schlappig *yog, yogoda, a nyog.*
schlau sein *hō̆*, s. dort; — *lijàṅg,* Mehrz., am gebräuchlichsten *majàṅg,* die Antilope ist — *hisē hi ye majaṅg, a ye mud majàṅg.*
Schlauheit *likéṅge, ma-,* s. dort.
schlecht, Eigenschaftsw. *be*; — machen *bebes,* v. *beb*; — sein *beb* (Zeitw.), *be* (Eigenschaftsw.), *a mbeb njìṅ, a mbeb hiun* er ist böse, zornig; — sein, es ist mir — *ṅem soṅgol me.*
schlechtes Weib *mpòm muda.*
schlecken *sos,* er schleckt das Fleisch ab *a nsoh nuga.*
schleckig sein *yád,* er ist — *a nyadab*; — — *neṅeb,* ebenso *pídib.*
Schlegel, Hinter — *bel, ma-*; *bel wada.*
schlegeln *saba.*
schleichen *tobol*; — müssen, flüchtig sein *binyág-binyág* (v. *nyag), David a be — su Saul.*
Schleife *lihòndog, ma-* (als Falle); — machen zum Zuziehen *teṅ liben.*
schleifen *hol, hól pá.*
Schleifstein *jŏgá, mŏgá.*
schlendern hin und her *teṅgel.*
schleppen, refl., *a nyog,* er schleppt sich, *a nyog nyogod* er kann sich nur noch schleppen.
Schleppnetz *hód,* s. dort.
schleudern *bĕs,* tr.
Schliche *makeṅge.*
schlichten, ein Palaver —, *bagal ṅka.*
schließen (Türe) = zumachen *yib.*
Schließen des Heiratsvertrags *ndombol likil* (v. *lombol),* s. *likil.*
Schließschnecke *mbòṅ.*
schlimmer, die Krankheit ist — geworden *kon u nyembi ya.*
Schlinge *nsum*; *gwélem* (v. *gwel) ba-*; — *lihondog, ma-* (als Falle); — = Falle *hinyòṅgog, di-,* v. *nyoṅg*; — z. Vogelfang *libena,* jemand eine — legen *libena.*
Schlingpflanze *ṅkò*; Schlingpflanzen *maka* (Mehrz. v. *lika)*; — zum Hausbau (Buschrob, Du. *milongo) mióṅ* Mehrz., Einz. *ṅoṅ*; — zum Flechten von Schnüren *ndes*; eine — *ṅgándà, ba-*; dünne — *hikŏ,* Abk. *kŏ,* dicke — *ṅkò*; — abhauen *saṅal.*
Schlitz *biwéha.*
schlitzen *wahal.*
Schloß *hiláye, ma-* (an Kisten, Türen etc.); — des Gewehrs *ṅgwende ṅgā.*
schlottern *nyeṅg*; *todla.*
Schlucht *mpuge.*
Schluchzen, das, *likik li liwo.*
Schluchzer *njúdiga, njúdiga gwe nye.*
schlucken *mihi (mil).*
Schlund *limilil (mil).*
schlüpfrig sein *sendi.*
schlürfen *sò, a nsò* (d. Essen).
Schluß! *masog mana!*
Schlüssel *hidìba.*
Schmach *mbola.*
schmachten *heb.*
schmächtig, *a gwe hibandi hi nyu* er ist schmächtig (v. *bandab)*; oder *a gwe hibandibandi hi nyu*; — werden *bayab.*
schmackhaftes, angeräuchertes Fleisch *mbombo nuga.*
schmähen *sol,* Schmähung *bisól,* er schmäht *a nsola,* Passiv *a nsola.*
schmälzen mit Fett oder Palmöl *nyandál.*
Schmarotzer *kom njog*; — an den Ziegen *bòṅ bà kòt, babòṅ bà kòt.*
schmatzen *sos.*

schmecken *nẹ.*
schmeicheln *lọ̀ndẹ* (Edie-Wort, aber in Basa sehr gebräuchlich).
schmelzen *nyándal.*
Schmerz *njogohẹ*; — empfinden *nọg njogohẹ* (v. *sog)*; — vergraben, sich in — vergraben *yidib.*
schmerzen *sí,* der Kopf schmerzt mich *ṅọ nsi mẹ.*
Schmetterling *tataṅga, bi-.*
Schmiedehandwerk *hiū́,* Schmied *mud u*
schmieden *o, hiu.*
schmieren *tọgọl.*
Schmuck *naṅ*; *lilọg, malọg.*
schmucker Bursch *lọlọg mud,* er ist schmuck *a nlọgọb*; — kräftiger Jüngling *lọlọg mud.*
schmücken, sich, *gwẹl wanda*; —, tr., *ẹṅg.*
Schmutz *hindi,* s. dort; — *lihíndi* (v. *hend) ma-, a ye lihindi.*
schmutzig machen *hindis.*
Schnabel *nsọ̀họ, mi-.*
schnalzen (mit der Hand) *baha likọ́a*; — mit den Lippen *ǰamla.*
schnappen (Falle) *pa hiandi.*
Schnaps *bilám.*
schnarchen *họ̀ṅg.*
schnattern *nyẹṅg.*
schnauben, stark schnaufen, *tob mbu.*
schnaufen *heb,* s. dort.
Schnecke *hikọ́a, di-*; — (Wasser-) *kọ̀*; Leib der — ohne ihr Haus *nsọgọd.*
Schneckenhaus *job*; *likọṅga.*
schneiden *sẹm*; — = abhauen *seg*; — (vom Leib, Bauch), *bàhal,* der Leib schneidet mich *libum li mbahal mẹ;* fein —, *nyẹgdẹ* (Du. *sasa).*
schnell *pala, họ*; *ṅgwe,* s. dort.
schnellen *wǎ*; *pih*; — auf ẹtwas *tob.*
schnelles Steigen des Wassers *nyẹ̀ṅ, bi-,* s. dort.
Schnipfel abschneiden *lẹndẹl.*
schnitzen *ǰọ́,* ein Kanu machen *ǰọ́ moṅgo.*
schnüffeln *hòṅ,* s. dort.
Schnupfen, der, *hìṅg*; *mọm ma ṅkundi.*
schnupfen *od jol.*
Schnupfdose *hipele* und *lisọṅgọ.*
Schnupftabak *nsọ̀n.*
Schnur, Faden *hiko, dikǒ,* s. dort.
Schnüre der Weiber hinten *lindọ́gá, ma-;* Schlingpflanze zum Flechten von Schnüren *ndẹ̀s.*
schnüren *aṅ,* die *ntẹd* zusammenschnüren *aṅ ntẹd*; *sum* und *sumsum*; *sudẹ.*
schnurgerade *nẹ̀ṅ, i te nẹ̀ṅ.*
Schnurrbart *ṅóbog.*
schon *ndigi*; — *a mela kehana* er ist schon gerichtet.
schön *lam* (richtet sich nach der Kl.); — sein *lama,* s. dort; — *bibaṅga, baṅga!* —, bewundernswert *mpẹṅ,* s. dort; — umgeben, wenn Palmen da sind, übersichtlich *hiàm̄, makọndọ ma ṅkiṅa ṅkọṅ weh hiàm.*
schonen *baṅal,* s. dort; — *heg.*
schönes Land *nlam lọṅ* (v. *lam).*
Schönheit *bibaṅga,* s. *baṅga!*
schöpfen *ǎb* (meistens in Verbindung mit *malẽb* Wasser), Wasser — *ǎb màlẽb,* — mit, für . . . *ẽbẽl,* schöpfe mir W. *ẽbẽl mẹ m.,* schöpfe mit deinem Hut *ebel tamba yọṅ!* Schöpfgefäß *ṅebel, mi-*; Schöpfplatz *liebel, ma-*; — lassen *ebes,* sie sollen W. — *ebehe bọ m.!*
Schöpfer *ṅkol.*
Schöpfplatz *liébē(l),* v. *ab,* cf. *leb.*
Schöpfung *bihegél*; *likulul* (v. *kol).*
Schoß, Schößling *ntọm* (v. *tọmọl), mi-* (von einem Baumstumpf).
Schößlinge der Bäume *linjọ́ṅ.*
schräg *pọ́s.*
Schrei, das Schreien, *ṅkega, miṅkega.*
schreiben *kedel (likedel).*
schreien, um Hilfe —, *lọnd, tè nlọndọg* zu jemand um Hilfe — *londol mud*; — *tàd* (Schafe etc.); — (vom Schafhammel) *ted* in Verbindung mit mä

pǫ́pǫ̀, der Hammel schreit mä *nlom ntomba 'nted pǫ́pǫ̀*; um Hilfe — *begel,* zu wem soll ich rufen? *mi begle nje?*
Schreien *mbegla* (v. *begel*). Hauptw.; das — (beim Weinen) *mikega mi liwǫ.*
schreinern *bañ,* s. dort.
Schrift *likedel* (v. *kedel*).
Schritt für Schritt *a nyega bǫ tę̀tę̀.*
Schritte, große — machen *yobo*; kleine abgemessene — *yębęl* (v. *yęb*), *a nyębęl like,* oder *a ñkil i gwęb.*
schröpfen *sęhęl.*
Schrot *ñgwaha(l),* Mehrz. gleich.
Schrotflinte *mintǫñgǫ ñga.*
Schrunden *sulug, ma-.*
Schuld *pil, bi-*; *mambumbun*; das Kind bringt — auf den Vater *man a nsuęnę sañ mapil.*
Schulter *tû, bi-* (v. *tû*).
Schulterblatt *hibêmâ.*
Schultern *ñkwag, mi-.*
Schuppe *balę, bi-*; *bas, bi-*; *hìsę.*
Schuppenschild (stark wie beim Krokodil) *bàn, bi-.*
Schuppentier *kâ,* auch *hinyâma* oder *nyâma* genannt, um es zu loben.
schuppig sein *kumbi.*
schürfen, sich, *tundę,* ich habe mich geschürft *mi ntundę*; Erde — *hǫmb biteg*; — *lóhol.*
Schutt *binán,* Auswurf der Menschheit *binán bi bod.*
schütteln *nyeñges,* das Fieber schüttelt ihn *lihęb li nyeñgeh nyę*; — *muęghę,* die Katze schüttelt die Maus *siñgi 'ñmuęghę tolo*; — *pęgęhę.*
schütten *muęmlę* (v. Regen oder Wasser).
Schutz, der —, *ñgàm.*
schützen jemand *handab.*
schutzlos *pañ.*
schwach *himimha di-,* schwache Kinder *dimimha di bǫn*; — werden *kwǫ yegęhę njal*; — sein *bǫ̀mb,* (*á mbǫ̀mb*);
— werden vor den Augen *kwǫ lisę̀* (aus Hunger).
schwächen *bombos,* **trans.**
schwächlich sein *bǫbǫl, bǫbla,* schwächlicher Mensch *hibǫbla mud, lǫga mud.*
Schwager *man ñkil.*
Schwämme *sugu, bi-.*
schwanger sein *nęmbę*; sie ist — *a ye libum.*
schwanken *pogha,* v. *pog*; *nyęñg.*
Schwanz *muęl* (*ñmuęl, ñwęl*); — des Pferdes *linję̀g*; — der Vögel *likúla, ma-*; — des Elefanten *sahaga.*
schwarz *nlañga, mi-,* cf. *lañlañ*; — machen *hindis*; — sein *hend,* s. dort.
Schwärze *hindi,* s. dort.
Schwarzer *mud ñhindi,* s. *hindi.*
schwarzes Harz eines großen Baumes heißt *nsûhę.*
schwatzen *pǫdpǫd* (Du. *tǫpǫtǫpǫnę*); — *yogǫbę.*
schwätzen, ausschwätzen *damda,* s. dort; — *poę.*
schweben, frei, *yęñęb*; — (Du. *woñgwa, sayę*) *lęnę(l),* der Habicht schwebt *kukumba 'nlęñęl*; der Prozeß schwebt noch *hǫb u segi.*
schweigsam sein *mumub,* in Schweigen verfallen *a mumi.*
Schwein *ñgoi,* Mehrz. gleich.
Schweiß *bíbę.*
schwellen *hus*; *pob.*
schwer sein *ed,* cf. *yed, a nyèd*; — *nlęd* (bei Lasten) *nyęd*; — sein *idi* (v. *ed*), s. dort; —, schwierig *ñkâñga, ñkañga jam*; — hergeben *ñkàd,* s. dort.
Schwester oder Bruder (leibliche) *man kè,* Halbschwester (Vater gleich) *man tada.*
Schwiegermutter *nyogol.*
Schwiegervater *ñkil.*
schwierig, es ist schwierig, *i ye lędga, i ye nlędęg.*
schwimmen, Zeitw. *hǫ́g,* das Schwimmen, Hauptw. *nyǫ́gí.*

Schwimmhäute *lei, bi-.*
Schwindel, der, *lihiő* (v. *hiõ), lihiő li gwe me.*
schwindelig sein *hiő.*
schwindeln, es schwindelt mir, *mih ma ñkiña me.*
Schwindler *mpu* (v. *pu),* Zusammensetzung *hompua* s. *ho* oder *pu.*
Schwindsucht *mbàg.*
schwören *yi soñ*; *kum soñ,* schwöre mir *kumle me soñ,* — lassen *kumuh soñ,* er ließ ihn schwören *a bi kumuh nye.*
See *mbom, mi-.*
Segen *sài, bi-,* auch *hom.*
sehen *beñge*; — *nun,* unverwandt scharf sehen *a nun sõm,* er sieht *u núnã,* cf. *tehe, beñge memle.*
Sehnsucht *liñgóñõ, liñgóñõ li gwe nye.*
sehnsüchtig *pé-pè,* er wartet — *a mbem pé-pè.*
sehr *ki yaga.*
seicht sein, seichte Stelle *hiyelele.*
Seife *sopi.*
seihen *bà,* Seiher *bàné, bi-,* aus *baene* (Instrument.) von *bà* seihen.
Seil *hiko, ñkò.*
sein *bà,* es sei so *i ba ha* (=*hala),* es sei denn *ibale, ibabele*; sein mit *baba* (Refl. v. *ba* sein), sich halten zu; *yaga we u baba ni Yesu* auch du warst mit Jesu; adv. Ergänzung *tahatas*; — *ta,* er ist nicht *a ta be*; — bei *yine,* sie sind bei ihrem Sohn *ba yine man wab.*
Seite *muí,* beide Seiten *mui moma*; auf die Seite sehen *bulul,* er sah weg von mir *a mbulul me*; auf die — legen *koñ,* auf die — gehen *koñba,* auf der — liegen *koñob*; den Kopf auf die — legen *baga ñó,* auf die — gehen *bagaba*; offene, freie — des Hofes oder Gartens *lipàge.*
Seitennaht *lipánda* (v. *pand),* übertr. Sachen mit einer Abzweigung.
seitwärts beugen *sed.*
selbst, ich — *memede,* er selbst *nyemede.*
selbstsüchtig *njónjog* (v. *jogol)* (Abstammung v. d. Trommel).
selten sein *pombe.*
senden *om.*
senkrecht *pad.*
Serviette *añgihi nyò.*
setzen, sich, *yel, yen,* Sitz *yene biyene*; — *yis*; — über jemand, *a nidha bẽ nye* er hat ihn über euch gesetzt; — (einen Baum, Strauch, Staude), *bel, bel makondo* Planten setzen; dagegen Makabo stecken *tob makabo (tob* verschneiden, die Makabo werden beim Stecken verschnitten).
Seufzen *miñumnde.*
Sichelwespe *nsuhlaga* oder *nsusule, ba-.*
sicher *sighe, ba nsighe nhiomog* sie wandeln sicher; — s. gewiß; *tíhtíh* u. *tenten*; *toi,* s. dort; — sein *hẽga.*
sicherlich, ganz —, *u' 'tabé.*
sie *bo.*
Sieben, das —, *nsige* (v. *sige).*
sieben = durchsieben *sig.*
sieben *sambóg* (richtet sich nach der Klasse des Hauptworts).
sieden *õmde*; —, trans., *pilis*; —, brodeln *pel,* auch vom Wein: gären, sausen, schaffen, cf. *sam*; — machen *pilis.*
siedend heiß *tei* oder *tai.*
Siegel *edne, bi-,* v. *ad.*
Sieger *mbèg* (v. *begel),* der am längsten den Schlag des Buschmessers aushält.
singen *tob,* für jemand — *tubul*; Lieder singen *tob gwa*; in den Schlaf — *soha man (tubul nye jembi)*; — = surren *pódopòdo,* der Topf surrt *hibe hi mpel pódopòdo*; er kann nicht — und tanzen *à yè õb.*
sinken *sindil, maleb ma nsindi, job li nsindi*; in die Knie — *yibe.*
Sintflut *pùbe.*
Sippe *lòg.*
Sitte *lèm, bi-.*

Sitz *yene, bi-*; erhabener — *liyogbéne* (v. *yogob*).
sitzen *yen*; —, hinunter (hocken) *yondob, yondol;* hinuntersitzen zum Essen *yondob* oder *sonob*.
Sklave (Ndogobis.) *mbi*, Mehrz. *dibi, mbi nunu* das ist ein Sklave; — *ṅkea, bakea;* — (Maṅgala) *ṅkòl, miṅkol* (von *kol* Palmkern hauen), weil diese Palmkern hauen müssen.
Skorpion *omb; hè hi jala.*
so *hala; hà,* Abkz. v. *hala; lana,* cf. *hala; ki;* —, ebenso *hala* (häufig auch *lana);* — etwas *ndòṅ,* so etwas Schlechtes *ndòṅ beba jam*; — *là nyen* (Du. *na nde)*; „so ein“ (Art und Weise) *linyòṅga* (neben *nyòṅga*, 6. Kl.)
sofort *bitebiloṅe*; sogleich *kunda yada.*
sogar *yagle bijoṅ bi bod bā nimil be.*
Sommer *sèb*, es wird Trockenzeit *seb 'nye* oder *maye ma seb*; ein Baum (wenn er blüht, ist der Sommer da) *lihòs, ma-*.
Sonderbares, etwas — *kili*, s. dort.
sonderlich *a tabe yom*; *baṅga*, s. d.
Sonne *job*, s. dort; Sonnenschein *hiaṅga;* Glanz der Abendsonne *logbàko(l)*, s. dort.
Sonnenstrahlen *mandòmbo ma hiaṅga.*
Sonnenuntergang *mahuna ma Job.*
Sonntag *sondi.*
sonst *ki.*
sorgen, sich — um etwas *sòda*; in Sorge sein *jélel.*
Spalt *ṅkeki*; *ṅgoṅgo.*
spalten *kan*; Holz — *báhàl jè*; Maṅga spalten *nag maṅga.*
Spaltung *kabina.*
Spanne (am Fuß) *ṅgi libàl.*
sparsam sein *kòhòlé*, ein sparsamer Mensch *ṅgohle mud* oder *a ye mud ṅgohol.*
Sparsamkeit *ṅgohol.*

spazieren gehen *hiom.*
Spazierstock *ntoṅgo, mi-*.
Speer ohne Widerhaken *nlóló.*
Speichel *matai,* ausspucken *jo matai.*
speisen *je*, s. dort; — trans. *jes* (v. *je*).
Speiseverbot, *kìla* Verbot, wenn man Arznei einnimt, *mbág* Verbot aus Aberglauben. Näheres s. bei *kìla* und *mbág!*
Spektakel machen *lomol.*
Spelzen des Palmkerns *bikakaṅ.*
Sperber *pondol*, s. dort.
Sperberart *ntomlo kula.*
sperren *nimbil.*
Spiegel *lemán* oder *nunba.*
spiegelklares Wasser *hinjéṅnjeṅ lèba.*
Spiel *ntug, mi-*; — mit Palm- oder anderen Nüssen *njega*; — zum Suchen *mbő.*
spielen *tug*; — machen *tugus,* Spiel *ntug, mi-*; — *kod hiduṅ* (Musik).
Spieß *dikòṅ, ma-*; *koṅ,* Abl. *dikoṅ.*
Spinat als Gattung *nsaṅga, mi-,* etliche Arten sind *poga, bàm, nyeṅ*; — aus den Spitzen der Makabobl ätter, die Spitzen selber *òmbe, ba-*.
Spindel der Pisangtraube *ntú,* der Palmkerntraube *ntŭ toṅ, mi-*; — *ntutu,* Abk. *ntu.*
Spinne *libóbol* (v. *bobile*), *libobilag, ma-,* Spinnengewebe *ndab libobilag,* sie spinnt *a ṅoṅ ndab.*
spinnen *bobol*; *hios,* s. dort.
Spinnengewebe *nde dibobol.*
Spitze *jolól* oder *linjoṅje*; — (des Fingers, der Nadel etc.) *njoṅde.*
spitzen *pomde*; *póm*; — mit etwas *pómol*; — lassen *pomha*; die Ohren — *ambile* oder *embile* (v. *amb*).
spitzig legen *nog,* — liegen, sitzen *nogob, nogi,* leg es nicht spitzig *nog baṅ yo,* er sitzt spitzig im Kanu *a nogob moṅgo, a nogi.*
Spott *lipogo, njoha, mi-,* spotten *pogo,*

joha, a njohu me; — *togol, bi-, boṅ togol, a ntogle nye.*
spötteln, spöttelnde Bemerkungen machen *yola*, tr.
Sprache *hôb, ma-*, s. dort.
sprachlos dasitzen *modob.*
sprechen *pod, kal*; — machen *keles, podos.*
Sprecher *ṅkal*; *ṅkelel* (v. *kal)*; *mpotol.*
Sprechfehler *nyóba*, v. *yob.*
Sprechtrommel *likú, ma- (hikú)*, trommeln *kod likú.*
spreizen, breit machen, trans. *yandal*, —, intr., sich spreizen *yandab*, gespreizt sein *yendi*; — *nyàndal*, Passiv *nyandla.*
Spreu von Mais *bisáne (sá).*
Sprichwort *ṅgèn* (v. *kene)*, eigentlich *liṅgen.*
sprichwörtlich reden *kene*, s. dort.
sprießen *puṅbe.*
springen *ke ṅgwe*; laß das Pferd über den Stamm springen *leleh hosi ṅkog*; herab-, hinabspringen *sumble si.*
spritzen *muehel*, er spritzt mich mit Wasser *a ṅmuehel (ṅwehel) me maleb*; spritzig sein *ǰad*; der Funke spritzt *njanjad nǰad*, er ist spritzig *a nǰad.*
spröde sein *keleb*, — abspringen *keli, a ṅkeli.*
Sprosse, oberste — *linjóṅ.*
sprossen, wieder aufsprossen, *tos*, intr., — *tô*, trans.
sprudelnder Bach *hinjéṅnjeṅ lêba.*
sprühen *kala* oder *kas.*
Sprung *ég, biég (liég, maeg?)*; einen — ins Wasser machen *tibe.*
spucken *ǰô, a nǰo matai*, er hat mich angespuckt *a nǰole me matai.*
Spur *lipèmbel, ma-* (v. *pembel), a yeg lipèmbel*; — des Wildes *pal-*; cf. *bogol, bi-*; — *ntoa* (v. *tô)* der Hund hat die — verloren *ṅgwo ndimbha ntoa*; — *njaṅ* (v. *saṅ), saṅal* (bei Menschen), bei Tieren *lipembe*; — verfolgen *tô, a nto nuga, a nto bibaṅga gwem* er folgt meiner Rede; auf die — kommen *jubhe* v. *job.*
Spuren machen *pembel* oder *tembel* bei Tieren oder Menschen, wenn sie gerauft haben, cf. *saṅ, lipembel.*
Staat machen, *a ṅgwel ndoman*; er macht — *a ṅgwel náṅ.*
Stab *ntoṅgo*; — *ntoṅ.*
Stachelschwein *nyig.*
Stadt *ṅkoṅ.*
Städtchen *hikoṅa* (v. *koṅol), dik-.*
stahlhart *ṅgwá, ṅgombó-ṅgombo.*
Stamm *ṅkok, mi- (ṅkok)*; — *litén.*
Stammvater *ṅkol.*
Stampf, dicker — des *njoṅgo: susugi.*
stampfen *ted*; *sihil*, cf. *ses, a nsihil ko we si*; — *tumb ko*; — mit dem Fuß vor Freude *sinda, a nsinda mako si le* [*ndiṅ.*
Stand *tel, bi-.*
Stange *litòl.*
stark *túm, mud nunu a gwe túm*; starker kräftiger Mensch *likalag li mud* und *likwayag li mud*; ein starker Mann *mbamag mud.*
stärken *letes (led), leteh nyu* (sich aufraffen); er wird gestärkt *a nledha* (v. *led).*
Stärkung *maledha* (v. *led).*
starr ansehen *njognjog.*
Staub, sich aus dem Staub machen, *nub ṅgwe*; — steigt auf *mbu ntu.*
Staubregen *no mbu*, s. *mbeṅ.*
stauen *hèg*, s. dort; das Wasser — *heg leb*; das Wasser staut sich *maleb ma légda lom.*
staunen über *beṅel*, tr.; *egeb*, s. *eg.*
Staunen, in — versetzen, *eg.*
stechen (v. der Schlange) *kogol*; *om*, der Dorn hat mich gestochen *lo i ṅom me*; — *omã*, die Dornen — *bilo bi ṅomã*; *bài*, die Sonne sticht mich *hiaṅgá hi mbai mè*; *sulul*, die Biene hat ihn gestochen *nyoi i nsulul nye.*

Stechfliege, eine rote — *lisun, ma-.*
stecken, Makabo — *tob makabo* (die Makabo werden verschnitten, *tob* verschneiden).
stecken bleiben *hegbe,* s. dort; — bleiben *pagbe.*
Stecklein *kékega,* v. *kék,* Stock.
Steg *kasa, bi-.*
stehen *tē, teleb*; Hauptw. *tel,* Zeuge stehen *teleb mboṅ.*
stehlen *nib*; das Herz — *sóh ṅem.*
steif sein *led,* s. dort; es ist — wie ein Maiskolben *i nled nsas ndeṅ ndeṅ*; — werden *kambe, wo u ṅkambe nye.*
steife Beine, seine Beine sind steif *mako me ma bi lem,* er hat steife Beine bekommen *a ṅkwo ntalum mako me.*
steigen *bed.*
steigern *bedes.*
Stein *ṅgog,* Mehrz. gleich; ein abgetretener — *mbala*; — der Palmkerne *hibáh hi maṅ*; —, auf dem Palmkerne ausgetreten werden, *wá*; ein großer abgeschliffener, abgetretener — *mbághe* (v. *baghe* wetzen) oder *mbála.*
Steinplatte *mbamba ṅgog.*
Stelle, an — treten *yila, Yesu a bi yila mud.*
stellen, eine Falle —, *amb hiandi*; sich verstellen *bebbe* (v. *beb,* Refl. *bebbe),* er stellt sich krank *a mbébbè kòn.*
Stelze *naga, minaga* (v. *nagal).*
stelzen = hochbeinig sein *nyoṅgob.*
Stelzfuß *ṅkoṅgo.*
Stengel *ṅkend.*
Steppe *oṅ (ṅoṅ) sol, mioṅ mi sol.*
sterben *wo,* ganz — *wo podopodo.*
Sterben, er ist nicht weit vom — *à teg be wo.*
Stern *hiodot, jodot*; Stern (oder Fleck) *libé* (Mang. *hibe*); *lijád, ma-, kembe 'gwé majád mahindi.*
stibitzen *nobol,* v. *nobe.*

Stiefmutter *yigile nyaṅ* auch *yigila nyaṅ.*
Stiel *mben*; *ṅkend*; — der Bananenblätter *ntòmb, mi-*; — der Makabo-blätter *ntó*; — der Palmblätter, die zum Schlagen der Lehmböden gebraucht werden *bómbo lién, di-.*
stieren, in die Welt hineinsehen *tò, a ntò mih we ntomba.*
still *mue*; —! *mom!* sei ganz —, *mom mue,* still gemacht (Passiv) *momos*; — werden *tomboh ṅem*; ein stiller Bürger *ni bim,* s. dort.
Stille (bei Kindern) *momha*; *liniag.*
Stimme *kiṅ* —.
stinken *leg*; *bòl,* das Fleisch stinkt *nuga mbòl*; er stinkt abscheulich *njuai u yī!* (v. *njuai* stinkende Maus), s. dort.
Stirn, *mbòm* (6. Kl.), s. dort; er hat die —, *a mbéd bòd mbòm* (v. *bed).*
stochern im Ohr *sòga.*
Stock *kék, bi-*; gespannter — in einer Falle *limuah, ma-* (v. *muas).*
stocken *yam, hob u nyam me ṅem, moog ma nyam me ṅem*; — *mig-mig* (in der Rede), *a mpod mig mig.*
Stockfinsternis *ṅgaṅgan jibe.*
Stockfisch *ṅkando.*
stöhnen *kem,* das Stöhnen *ṅkemga.*
stolpern *tomla, bomda*; *tomla hibági*; *bómda,* ich stolperte über den Baumstumpf *mi mbómda kumul.*
stolz behandeln *yag, bi-.*
stopfen *soṅg*; stopf ihm das Maul *leg nye nyò,* ein Loch zustopfen *leg li-pondo.*
stören *nyegeh.*
stoßen tr. *kumul* (v. *kum),* die Ziegen — einander *kembe 'ṅkumla*; das Stoßen *makumla*; — *jó*; — (mit zwei Steinen) *jog*; — (Teig) *nyù libonog, ma-*; — *tet, kog*; — (mit Fäusten) *om, tumb* (oder Hefte, daß sie gerade werden); den Fuß an etwas — *bòṅla, á mbòṅla*; etwas

gerade — *kohlę*; — *om bikud* oder *tumb bikud*; Stoß *küd, bi-*.
stottern *kik(i)bę*; oder *kigbę* (v. *kig*), das Stottern *likig li liwǫ*.
Strahl der Sonne *lindòmbo*.
strahlen *bài*, Dat. *beyel*; *muęg*.
stramm, schöner strammer Jüngling *lipabla li mud*; ein strammer Bursche *lipabla li mud* (v. *pabla*).
Strand *libóṅ, ma-*.
Straße *nlǫ́ṅ, minlǫ́ṅ*; eine große —, wo viele Leute durchgehen, *mpombo*.
straucheln *tomla*.
strecken *nimbil*, sich — *nimbila*, er streckte sich und starb *a nimbila a wǫ*; —, gerade machen *hudul*, v. *hod*.
streichen *sę*; — (ein Messer) *tęndę*, (wetzen *bagąhę*).
Streifen = Gürtel *ṅkai*.
Streit *saṅ*, streiten *jǫ saṅ*; — anfangen, er hat den — angefangen *a nsū saṅ*; — haben *jǿmǫl, mǫmǫl*, Infin. *nǫmǫl*.
Streithase *mud ndaṅ*.
streiten *nǫmǫl*.
streitsüchtig *ṅgaṅa*; — *nyumba*; streitsüchtiger Mensch *mud nyumba*.
streuen *kuṅlę* (v. *kuṅ*).
Strich *sę*.
Striche *ntęndę, mi-*.
Strick *ṅgada* (Mehrz. gleich).
Striemen *libìbí, ma-*; Striemen *miṅendi*.
Strophantus (Gift) *nęi*.
Strumpf *nyǫpinya*.
Strunk des Pisang *ntudu likǫndǫ*.
Stück *hiked* (Abk. *ked*), s. dort; *kídig, bi-*, Stückchen Tabak *kídig siba*; *kìha, bi-*, größer als *ked*; *liję̌, ma-*; — Salz *liję̌ li bas* oder *ked bas, suṅ bas*; ein — Zucker *liję (diję) li bǫmbǫ*; ein — *lipę́p, ma-*, — Tabak *lipęp li siba*, Zettel *lipęp li kad*; — *soṅ*, s. *suṅ*; — *suṅ, bi-*, — Fleisch *suṅ nuga*; ein — aus etwas herausbrechen *ęgi, nsoṅgo 'ęgi* (cf. aber *mugi*); — von einem Kochtopf oder Buschmesser, das herausgebrochen ist, *pohołę, bi-*, es ist herausgebrochen *puhi*; — Land, Grundstück *bitę̀g*.
Stücke, in lauter — *nyuguda, nyugda*.
Stuhl, (Edea) *tǫbe, bi-*, (Basa) *komga* und *yenę*.
Stühle *biyę́nę*.
Stuhlgang haben *nyę tibi*.
stumm *mbuk, ṅgiṅgiba*; — teilnahmslos dasitzen *mǫdǫb*; — dasitzen *limǫd* (v. *mǫdǫb*), verstummen *kwǫ limǫd*.
Stumm *limūgę*.
Stummel *ṅguma*, Fußstummel *ṅguma mako*.
stumpf sein *tù*, — machen *tùh*, Passiv *tuhana*; — dasitzen *limǫd* (v. *mǫdǫb*); ein dummer, stumpfer Kerl *bambę mud*; — machen *hòṅ*.
Stumpf und Stiel, mit — — *bahąba*.
stumpfsinnig sein *tegetege, a ntegetege* er ist —; stumpfsinniger Mensch *hitegetege mud*, cf. *hindumda mud*.
Stundenvogel *tì, biti*.
stupfen *gwàd*; — *ǰáǧ*, s. dort.
Sturm, Sturmwind *mbępi* (*mbębi*).
Stürmen, das — *lihòṅog* (v. *hoṅ*), *mbępi ṅhòṅ*.
stutzen *ombob, umbi*, was machte dich — *ki i ṅumbuha uę*; —, gestutzt *umbi*, v. *ombob*; *saṅ* (z. B. bei einer Palme bleiben nur noch etliche Blätter), cf. *saṅal, saṅdę*.
stützen *nid*, wir — uns auf den Tisch *di nidba tebedi*; er stützt die Hand an die Wangen *a nid wǭ limaṅ*; sich auf die Ellbogen — *bęmęb, bemi*.
stutzig machen *umbha*, tr. v. *ombob*, was macht dich stutzig *ki i ṅumb(u)ha uę?*
Suche *njombi*, Hauptw. v. *sombol*.
suchen für *yeṅel*; *yeṅ*, wen suchst du *i nyeṅ nję*, was suchst du *i nyeṅ ki*.

Sühne *kwăg, bi-* (auch zeitw. sühnen), s. dort.
summen *hum.*
Sumpf *jambo.*
Sumpfschnecke (mit Haus) *kuk, bi-.*
Sünde *beba, bi-, beba yẹm, muehél mẹ̀ bibébà gwẹ̀m, muehela bibeba.*
sündig *beba, bi-, a ye beba mud, bạ ye bibeba bi bod.*
Supfen *nsọha.*
Suppenlöffel *ṅkọṅ tog* (größte Art Löffel).
surren *pọ́dọpọ̀dọ; waṅ.*
süß *nēhá,* v. *nẹ.*
Süßigkeit *neha, bineha,* v. *nẹ.*

T.

Tabak *siba,* s. dort.
Tadel *hiyahalẹnẹ.*
tadellos *ṅkẹṅgẹlẹ,* ohne Makel, ohne Bruch *hibẹ hi mpam ṅkẹṅgẹlẹ.*
tadelloser Gegenstand *ṅkẹṅgẹ.*.
tadeln *yahal.*
Tag *hilọ,* s. dort; *kẹ́l,* s. dort; *njamuha, bi-; ṅgwa.*
Tage *dilọ,* eigentlich *hilọ,* Schlaf, Mehrz. [*dilọ.*
Tagelöhner *lendi, bi-.*
Tagesanbruch *kẹgẹla tutu.*
tägliches Brot *ṅkwẹ* (v. *kwẹ*), *bum makọndọ* ohne Salz, Fett und Pfeffer.
Tanten und Onkel *nyandom, banyandom.*
Tanz *ṅgand.*
tänzeln *lẹla.*
tanzen *sag, sag hiembi.*
tapfer, er ist —, *a ye lós;* — sein *lohob.*
Tapferkeit *lós, bi-.*
täppeln *tọ́btọ̀b, a ṅkẹ tọ́btọ̀b.*
Tasche, Rocktasche (aus Zeug) *bột, bi-;* Ledertasche *kwa, bi-.*
Taschenkrebs *jăla, mala.*
Taschenmesser *liniga, ma-.*
Taschentuch *aṅgis.*
tasten *bọi nyŭ,* er geht langsam *a mbọi nyŭ.*
Tätowieren *likẹb* (v. *kẹb*), *ba ṅkẹb likẹb.*
tätowieren, daß es erhaben wird *kẹb,* flach — *sẹm.*
Tätowierung, flache, *kun, ba-, kunban, bi-, kúd man, bi-;* erhabene — am Leib *mbàṅ,* s. *kẹb.*
tätscheln, ein Kind, wenn es schlafen soll *kudlẹ.*
Tau (Schiffstau) *ṅkò.*
Tau *manọn;* der — *máṅmuẹ̄* (Du. *mayiba*).
taub *ndọg.*
Taube *hibệṅ.*
tauchen, in die Schüssel — beim Essen *yob;* — refl., *yŭba;* —, tr., *yubha.*
Taufbewerber *nọṅa, ba-.*
Taufe *liyubgẹ.*
taufen, tr., Taufe *yubẹ.*
Taugenichts *ntalum.*
täuschen *a hó ṅgwàṅgwàṅ mabúi; dumbha,* Hauptw. *ndumbha;* sich — *kwọ bẹ.*
tausend *hidun.*
Tausendfüßler *ṅgọṅọ.*
Teer *hĭjọ́.*
Teichmuschel *hikéni.*
Teig, der — gestoßener Erbsen *libọ̀nọg, ma-;* ungekochter — von Makabo, Öl, Wasser etc., *mbọdọdọ* (*bọd*).
Teil *joga, moga;* ein schöner — ist mir geworden *joga dilam di ntob mẹ jol;* — = Bruchteil *liyā, mayā;* ein — *họgi,* s. dort; ein — *kídig, bi-;* — eines Weges, einer Predigt *libẹn,* v. *bẹnẹb;* — = Anteil *likàba* (v. *kab*); *mpakẹ; pẹs, bi-.*
teilen *káb,* austeilen *kebel;* — beim Aufgehen von Blüten *kan, keni; pand.*
Teller *tandẹ.*
Tellermuschel *kègele, bi-.*
Teppich *laṅgat.*
Termin ansagen *yeg sai* und *naṅa sai.*
Termiten *liség, ma-.*

Termitenhaufen, großer —, in dem *mel* frisch gehalten sind, *sém bi-;* — als *njeg sisiñ.*
Thron *liyogbéng* (v. *yogob).*
tief *ntim,* der Brunnen ist — *liñgen li ye ntim;* tief (sprechen) *njanja, a mpod njanja, a mpemeh njanja kiñ.*
Tiefe, die — *ndib.*
tiefe Stelle in einem Bach *líb, bi- (dib).*
tiefschwarz *bònd.*
Tier *nuga, bi-;* kleines — *hiyàm;* — des Regens, der Regenzeit *nuga nob.*
Tin (leere Blechbüchse) *kwémbe, bi-,* (Basa); *nhòn mi-* (Mañg.).
Tisch *tebeli.*
Tischgesellschaft *pépa, bi-.*
Tobsucht *nyanya, ma-* (v. *nyai).*
tobsüchtig *manyanya* (v. *nyai), mud manyanya.*
Tochter *hiñgonda.*
Tod *nyemb,* Totschlag mit Buschmesser, Spießen und Gewehren *nyemb pā;* den — herausfordern *njagi nyemb.*
todeskühn *njagi nyemb;* er ist — *a nyagal nyemb.*
Tomate *hisiñgi, di-,* s. dort.
Ton (Erde) *limà.*
tönen *hoñ, gwa bi hoñ.*
Topf *bè,* Abk. v. *hibè;* s. dort; — *ñebel, mi-,* zum Schöpfen.
Töpfe drehen, formen aus Lehm *mâ;* — machen *mâ dibe.*
Töpfergeschirr *limà,* v. *mà* (alles zusammenfassend).
Torheit *biboh* (v. *bóh).*
töricht *jóñ, bi-.*
tosen, das Wasser tost *maleb ma nsoble sòm.*
töten *nol;* getötet werden *nola;* — lassen *nolos;* mit Vorsatz — *mapendi,* Hauptw. (v. *pendel).*
Totenknochen *mbòm; mbòñ.*
Totenkopf *kégele- ño.*
totkrank, er ist — *a yeñi,* totkrankes Kind *nyeñbag man.*

Tötung *manola* (v. *nol* töten).
trachten *heb;* nach dem Leben — *a bi kuine nom ye mis.*
träge *ndìñha* (v. *tiñha),* er ist — *a ye ndiñha.*
tragen, tr. *begel* (eine Last), er trägt eine Kiste *a mbegel ñku,* Med. *bega, a bega* er trägt, Träger *babegel;* — (Zins) *bahal,* es trug mir 1 Mk. *i mbahal me schilling yada;* — *a bega pa mu tu;* ein Kind auf dem Arm — *paba, a mpaba man,* — auf der Hüfte *hambal.*
trampeln *ke ni bikim.*
Träne *yiha, gwiha,* s. dort.
Trauer, Trauerzeit, Trauerstand *bikûs,* er ist in — *a ye bikûh;* — *mabodob* (v. *bodob); maleb* (v. *leb).*
trauern *lèb,* er trauert *á nleb,* er trauert um seinen Vater *a nleb sañ;* die Trauer *maleb.*
Traum *ɛ̃em, beem* (v. *eme).*
träumen *eme.*
träumerisch *yobe, a ye yobe.*
Traumgesicht, ein böses —, *njóya,* s. *jo!*
treffen *om,* das Gewehr hat ihn getroffen *ñga i ñom nye,* er ist getroffen vom Gewehr *a umi ñga;* — *kola* (zutreffen) stimmen; —, zutreffen *keda,* Abl. *ñgeda;* — *gwel, libe li ñgwel me len;* einander — *bomna.*
treffsicher *hēga.*
treiben *keb; kihi* (v. *ke);* — (Du. *wo-ñgwa, saye) leñe(l);* —, forttreiben (das Vieh) *bùñga;* in den Busch — *a nlem nye bikai.*
Treibjagd *gwèm* —.
trennen, sich —, *bagla; bolha* v. *bol* auswandern; *pand,* er trennte sich von ihnen *a mpand ni bo.*
treten auf *tob.*
Treue *ndeñbe; nebe.*
Trichter *pómbè bàs,* ein — (Rolle) voll Salz; — aus Bast zum Palmweinabzapfen *suga, bi-.*

Trieb, Augen (bei Makabo) *yǫgǫ, bi-*.
trinken *nyō*, etwas zu trinken *nyol;* — von *nyùę*, laß mich von deinem Wein — *ti mę maǫg mi nyuę*.
Tritt *kim, bi-*.
trocken werden (dürr) *num;* — machen, trocknen *numus*, es ist — *e numga*.
trockenes Land *numa lǫń*.
trocknen (= räuchern) *bámb*, tr.
Troddel *linję̀g*.
Trog *lisǿbǫ*.
Trommel (Tanztrommel) *ńgǫ̀m*, Sprechtrommel *likú* oder *hikú*.
trommeln (mit der Sprechtrommel) *kod* [*likú*.
Trommelstäbchen *kéken, bi-*.
Trompete *hiǫń* (v. *ǫń*).
tropfen *tólę*, der Tropfen *litól, ma-;* — *tǫ*.
tröpfeln (herunternebeln) *kędę, nǫb a ńkáh kę̀dę* es fängt an zu regnen.
Trost, Tröstung *hǫ̀gbę, mahǫgbanę; bihǫgbęnę* (Du. *lǫkǫ*).
tröstlich sein *hǫgbānā*.
Trotz *lihàdo*, er ist trotzig *a ye lihàdo, a gwe kili lihàdo*.
trotzen *had, a ńhad, hedel* (v. *had*).
Trübsal *likág*, s. dort; — *ndèńga*.
Trug *hiluga* (v. *log*).
Trupp, ein — Leute *lòń, bi-*.
Tuch *díbàto (libàto), ma-;* s. dort; — der Männer *kún, bi-; likóda, ma-;* der Weiber *ńgū;* —, das der Kaufmann nie ausgehen läßt *hilolombi libato*.
Tümpel *tátaba, bi-*.
tun *gwęl*, s. dort; — = antun *lęń*.
Tun, das, *ligwęlęg* (v. *gwęl*), cf. *libǫńǫg;* — *bigwelél; libońol* (v. *bǫń*).
Türe *likǿga, ma-, mūęmę*.
Turm, der, *likúńgū*.
Türschloß *hiláyę*.
Türschwelle *kula, bi-*.
Tüte, eine — Salz *pǫmbę bas*.

U.

Übel *libę*, s. *bę*.
überbieten *ję kiń, a nję mę kiń;* — *hǫ̀mpúa* (lügenhaft anpreisen).
übereilen *wagdę, a ńwagdę ńgwęgę*.
überfallen, von einer Krankheit — werden *sagi*, s. dort; die Nacht überfällt uns *u 'nsudnę bes;* die Nacht hat uns — *u 'nję bes;* der Regen überfiel mich *nǫb a ńkǫhęnę mę njęl*.
Überfluß haben *yǫgǫb, mi yogi; yombol; mbǫ̀nba* (v. *pǫnba*).
überführen (von einer Bosheit oder dergl.) *higę*.
Übergangszeit der Regen- und Trockenzeit *makàndna ma mbeń ni seb*.
übergeben *gwèlhę; nand*, sie haben ihn den Basa — *ba nand Basa nyę* und *ba nendeh Basa nyę;* — *nidis*, s. *nid*.
überhängen *yamb*, im Überfluß da sein, das Essen ist im Überfluß da *bijęg bi nyamb*.
überholen *bembę* (ein Kind überholt das andere im Lernen).
überhören *yom, mao ma nyom nyę* die Ohren überhörten ihn; — *mihi*.
überhupfen *lęl*.
überladen *uhi* (v. *nuh);* — = übersättigt sein *nuhi*.
überlassen *kan, kenes;* jemand etwas zur einstweiligen Benutzung — *lońhę, a nlońhę mę jam*.
überlaufen, einen mit Fragen — *yebes*, Hauptw. *njeheba*.
überlegen *keda*.
übermögen, besiegen *kàd;* — (beim Ringen) *búm;* —, über Vermögen gehen *idi* (v. *ed*).
übernachten *lal*.
übernehmen *lęgę*.
überraschen *nyęg; puhę*.

überreichen *nendes (lendes)*, v. *nand.*
Überreste beim Fleischaushauen *libdl, ma-* (v. *ba).*
übersättigt *uhi*, v. *nuh.*
überschreiten *lel*, s. dort.
Überschuß haben *yombol.*
überschwemmt sein *lamda.*
Überschwemmung *kùlẹ i mbẹd.*
übersetzen (mit Kanu) *behel;* — zu Fuß *yab*, Platz, wo übergesetzt wird *liyebel* u. *liyab*, — mit etwas *yèbha;* — lassen *yebes* (v. *yab).*
überspringen *lẹl*, cf. *mil* weglassen und *sumbilẹ* von etwas hinunterhüpfen.
übertölpeln *jajà, a ṅgwẹl mẹ bùla jajà.*
übertreffen *kọmọl*, s. dort; — *lǫ̂*, s. dort; er übertrifft alle *a ṅegẹ bod bọba-sona;* einander — *lọa* (v. *lọ)*, sie — einander nicht *ba nlǫ̀a bé.*
übertreffend, alles —, *họǰọ jam ini*, s. *họ!*
übertreiben *loha.*
übertreten, das Gesetz —, *bu mbén.*
übervorteilen *dùmbẹ; hipua; pùh (pùs).*
übrig bleiben *bog*, ein Mann ist übrig *mud wad 'á mbòg*, Essen ist übrig *bijẹ́g bí mbòg;* übrig, das. Übrige *mbuga* (v. *bog);* das übrige Essen *mbuga bijẹg;* — bleiben *pọg, di mpọg.*
Ufer *ṅgwaṅ, ba-.*
Uhr *ṅgẹṅ.*
um sich sehen, lebhaft — *mua mis*, vorsichtig — *balal mis.*
umarmen *hoba; sambila;* das Umarmen *mahoba* (v. *ho)* und *masamb(i)la.*
umdrehen, trans., *hiẹl*, sich —, intr., *hiẹlba.*
umgeben *keṅ.*
Umgebung, nahe — der Häuser *mbọg.*
umgürten *tola.*
umhauen, Bäume — im Garten *kolol.*
umherirren *yom.*
umherjagen *yebes.*
umherlaufen *leṅel* (Du. *yeṅga)*, Hauptw. *nlẹṅ;* — *hiom.*
umherschicken (planlos) *yumus.*
umherschleichen, langsam — *bọṅọl*, s. dort.
umherschweifen *lẹṅẹl.*
umhersehen *mẹmlẹmẹmlẹ.*
umkehren, trans., *hiẹl;* sich —, intr., *hiẹlba;* hier kehre ich um *masog mana.*
umkommen *weha* (v. *wọ).*
Umkreis *tiṅga;* im — *hyùm.*
umringen *keṅ.*
umrühren *pu* = *puṅgul*, s. dort.
umsonst *yaṅga* und *yẹmẹ; táh* s. d.
umspinnen *kamb, ndẹ libóbol i ṅkamb nyol.*
umstürzen *hos;* —, zudecken *búdệ* (s. *bodob).*
umwenden, trans., *hiẹl;* sich —, intr., *hiẹlba.*
umzingeln *keṅ.*
unachtsam sein *lẹṅẹl.*
Unachtsamkeit *bilẹ́ṅẹl.*
unaufhörlich *tẹ̀mtẹ̀m.*
unbarmherzig *a mban miṅẹm, a mbend bọ ṅẹm.*
unbegreiflich sein *yug*, es ist mir — *jam dini di nyuǵụ mẹ.*
unbekannt sein, vergessen *nẹg.*
unbemerkt *jụ̀, a nlọ jụ̀.*
und *loṅ ni;* — (beim Zahlw.), *mbog* (v. *bog)*, Regel!
uneben *bisumblẹ́.*
unempfindlich *tutù.*
unermüdlich, *a ṅha pag* er ist —.
Unfall *ṅgàṅ.*
unfaßlich, s. *yug, j. dini di nyuǵụ mẹ.*
unfertiges Essen *mbumbólo.*
Unflat *nyẹga.*
unfruchtbar *kǫ̀m.*
ungefähr *bẹbẹ*, sie waren — 100 Mann *ba be bẹbẹ ni mbogol bod.*
ungekocht *yomi, bijẹg bi ye yomi* das Essen ist —.
ungeschickt *joṅ, bi-.*
ungeschmalzen, ungeölt *mpẹ́mbẹ.*

Unglück *mbòm bẹ̀.*
Unglücksfall *mbẹg.*
Unheil *libẹ,* s. *bẹ.*
unklar sein, nicht klar sein *bús, baṅga ini 'mbuh mẹ.*
unnütz *ṅgi ja, ṅgwẹgẹ ṅgi ja;* — *yàṅga* und *yẹmẹ.*
unordentlich *yog, yogda, á nyòg, a nyogọda; a mbọṅ biyogọda bi mam* er macht unordentliche Geschichten; — *yendes.*
Unrat *bás, bi-* (v. *bás*).
unreif *ṅgẹs,* unreife *bitódo*-Früchte *ṅgẹh bitódo;* — *sua,* v. *su;* unreife Palmkerntraube *sua toṅ.*
Unreiner, ein — *nu ṅgi pob.*
unruhig *wagala; yigida,* s. dort.
unsauber *seheg.*
unsicher *hẹṅgẹhẹṅgẹ.*
unsinniges Zeug *yobo jam, biyobo bi mam, yobda jam, biyobda bi mam.*
unstät *nhiohiom;* — hin- und herlaufen *ndẹṅg.*
Unstätigkeit *lindẹ́ṅg* (v. *dẹṅg,* schwanken, pendeln).
unten *si, isi,* unter dem Haus *si ndab;* unten im Hof *muẹl mbai.*
Unterarm *hikeṅel* (v. *kaṅ*).
unterbrechen *seg, kid, sẹm,* meine Reise wurde unterbrochen *like jẹm li nsiga,* der Sturm hat aufgehört *mbẹbi i nseg.*
Untergang *masuhul* (v. *sos*).
unterhalten, sich —, *nuhul,* sie unterhalten sich *ba nuhul.* (Ndogobisọl: *juhul*); — *kwẹl,* s. dort.
Unterhaltung *ṅgwẹ̀l,* s. *banẹ;* — *juhul* (Ndogobis.) sonst *yuhul;* Ort für eine — *linúhulẹ* (v. *nuhul*).
Unterkiefer *maṅg.*
unterlegen, wenn etwas rollen will, *hẹ̀g,* s. dort.
untersinken, Hauptw. *hitiba, di-* (v. *tibẹ*).
unterstellen, ein Gefäß —, um den Palmwein zu bekommen *lẹg ṅkọg.*
untersuchen *bihil;* — (fortwährend) nörgeln *hun.*
untertauchen, tr., *yubẹ; tibẹ.*
unterwegs treffen *tana.*
Unvergängliches, etwas —, *mba jam* (Du. *lambo di si ma bọ*).
unverhofft *ta,* die Krankheit kam — *kọn u nta mẹ ntag,* er kam — *a ntel mẹ ntela.*
unverschämt sein *hàn,* er ist — *a nhàn, a gwe mahan,* Unverschämtheit *lihàn, ma-;* — sein *pàlà,* Unverschämtheit *lipàló,* unverschämter Mensch *mud lipalo.*
unverschnittener Bock *béb kẹ́mbẹ̀.*
unversehrt *muẹ́ṅ, a mpam muẹ́ṅ mu saṅ i.*
unverständlich *bús, baṅga ini 'mbuh mẹ.*
unverwandt jemand ansehen *a nun uẹ som.*
unvorbereitet *ta,* er sagte das ganz — *a nta mẹ jam.*
Unwetter *ṅgíṅgì.*
unzertrennlich *tah 'tas, a edi ni nyẹ tah 'tas.*
unzufrieden, er ist — *a ṅheb ṅkus.*
unzuverlässig sein *hiom, nhiomog.*
üppig *mbọnba* (*mpọnba*); *mpemba,* er übertrifft alle an Stärke *a ye mpemba;* — leben *pọnba, a mpọnba;* — sein *nyẹbla.*
Üppigkeit *mbọ̀nba* (v. *pọnba*); *ndiba.*
Ur, von Ur an *kâm̃.*
uralt, sein uraltes Palaver *mba we họb.*
urbares Land *nsíṅga* (v. *seṅ*).
Urenkel *man nlal,* auch *ndindi.*
Urin *màsai.*
Ursache *njọm.*
Ursprung *líkolog.*
Urteil *mbagi* (v. *bagal*); — fällen *ka mbọg.*
urteilen *bágal.*
Urwald *lipàn.*

V.

Vampir *ṅgùi.*
Vater *saṅ, ba-;* dein Vater *soṅ;* bei meinem Vater *yisoṅ;* mein — *táda, bo-.*
verabscheuen *bib.*
verabschieden, sich, *jole.*
verachten *yan, yena* Passiv.
verächtlich still *ni yanga.*
Verachtung *hiyanga, ma-* (v. *yan* verachten); mit — strafen *bula, ma-, ni yanga.*
Veranda *linúhule* (v. *nuhul)* (Ort für eine Unterhaltung).
verändern *heṅ,* tr. und intr., s. dort; — *heṅel, a bi heṅel hob unu.*
Veränderung *heṅla; ntendi.*
verbannen *tò* (z. B. einen Sklaven od. einen Gefangenen, wie früher nach Sibirien).
verbergen *sò;* sich — *hegeb;* — *solob,* Imperf. *soli.*
Verbergen, das — (v. Schafen etc.) *lisò* (v. *so).*
verbiegen *hiu,* s. dort.
verbieten *bám.*
verbohren, er verbohrte sich in etwas *a mpig jam dini ṅo.*
Verbot *mbamga* (v. *bám);* — s. Speiseverbot.
verbreiten, Duft — *tuye, hitega hi ntuye njiṅ.*
verbrennen, intr., *leg,* das Haus ist verbrannt *ndab i nleg;* — *digis (ligis),* v. *leg,* ein Papier — *digih kad;* vollständig — *sie* od. *sihe, ndab i nsie;* ganz und gar — *njihe* (v. *sie* verbrennen).
Verbrennungsschmerz *njóṅō hie.*
Verbundenheit *libaba* (v. *baba).*
verdächtigen *ede,* er verdächtigt mich des Diebstahls *a ṅede me wib;* — *ye.*
Verdächtigung *nyena, mi-.*
Verdammnis, Verdammung *njika, mi-.* v. *je.*
verdorrter Baum *ṅkùm, mi-.*
verdrückt sprechen *togol.*
verehren *sè,* cf. *hag,* Verehrung *mase,* — *kane, lombol.*
Verehren, das —, *ndómbol,* Hauptw. *(lombol).*
Verehrung *mahag; mase.*
vereinbaren, sich —, *yega.*
vereinigen *ad* (adv. Ergänz. *tahatas),* vereinigt sein (Zustandf.) *edi,* er ist mit mir vereinigt *a edi loṅ ni me;* sich — *adba, adna,* Intens. *adbe.*
Vereinigung *adna.*
verfallen *koi, nubi, mugi.*
verfehltes Leben *loha nom.*
verfluchen *ede mud lindeṅg (ede* v. *ad).*
verflucht, sei —! *lindeṅg joṅ, lindeṅg li ba ni ue, lindeṅg li ban ue.*
verfolgen einander *sela* (Du. *seṅgulane),* Hauptw. *nsela, masela.*
Verfolgung *linoṅa* (v. *noṅ).*
vergangen *yuha* (v. *yos),* in vergangenen Tagen *yuha kel.*
vergangenes Jahr *muí mbog.*
vergänglich sein *táh,* s. dort.
vergeben *muehel (mwehel, ṅwehel).*
Vergebung der Sünden *muehela bibeba (mwehela, ṅwehela).*
Vergehen *lihuha.*
vergehen *mugi* (Palmkerne, ein Baum, der Reichtum).
Vergeltung *bitimbhene.*
vergessen *hoya,* vergeßlich, er ist — *a ye (hi)hoya;* — *neg,* hast du mich vergessen? *i neg me?*
Vergessen, das —, *hihoya* (v. *hoya* vergessen).
vergeßlicher Mensch *hitibda mud, hiyogod mud.*
Vergleich *likeda.*
vergleichen *heg,* s. dort; — *keda.*
Vergnügen *likwayag* (v. *kway)* oder *likweyes.*

vergnügt sein *kway; nug*, Hauptwort *manug*. Was bist du heute so vergnügt *mambe̱ manug i gwe le̱n?*
vergraster Weg *puda nje̱l*, s. *pud*.
vergreifen, refl., *yo̱b, yo̱bo̱da*.
vergrößern *keñes*.
vergüten *jà*.
Vergütung *njána* (v. *ja*), neben *njéha*.
verhalten, den Atem —, *likik* (v. *kig*), *likik li liwo̱ li gwe nye̱*, das Kind verhält den Atem *man a ñkik liwo̱*.
Verheerung *mbùmá*.
verheimlichen *lomba*.
Verheißung *likàg* (v. *kag*).
verhexen *a njo̱ me̱ lie̱mb*.
verhindern *pe̱l, ue̱n i mpe̱l ho̱b unu*; — *tuga, ue̱n i ntuga ho̱b unu*; etwas mit Zaubereizeichen — *miñkab mi njeg*, *a nye̱g miñkab mi njeg*.
verhöhnen *nyine̱ masóñ*.
verhören *bihil*.
verhüllen *so*.
verhunzen *bebes*, v. *be̱b*.
verirren, refl. *yubda*.
verkaufen (von Sklaven) *sèm*, — (von Sachen) *nuñul*; ein Weib noch einmal —, um ein Geschäft damit zu machen, *jel*, *a bi jel me̱ mua* er verkaufte mir mein Weib.
verklagen *so̱ho̱b*.
verkommen sein *ye̱nd*, — lassen *yendes*.
vorkommener Mann *liyènd* (v. *ye̱nd*).
verkündigen *añal*, er verkündigte ihnen *a bi añle̱ bo̱ . . .*
Verkündigung *miñañ*.
verlachen *yo̱la*, tr. (cf. *no̱l*); — *hio̱le̱*, er verlachte mich *a hio̱le̱ me̱*.
Verlachen, das, *bihio̱le̱*.
Verlangen stillen *hògo̱be̱*, s. dort.
verlassen *yuha* (v. *yos*), ein verlassener Palmweinstamm, der keinen Palmwein mehr gibt, *yuha ñko̱k*; — *nde̱be̱*; ein verlassenes Haus *pù ndab nin*.
verlassener Platz *mabone̱*. [*be̱ne̱ me̱*.
verlästern *so̱ho̱b*, er — mich *a nso̱h-*
verlegen, einen Weg — *báhàl njèl*.
verleihen *loñol* (*mahag*).
verlesen *se̱ge̱l*.
verletzen *bǎbàl*, tr.; ich habe mich verletzt *mi mbabla*; — *lóhol*, *to̱ne̱ i nló-*
Verletzung *mbǎbà*. [*hól me̱*.
verleugnen *tañ*, s. dort; vor jemand — *teñel* (v. *tañ*).
Verleugnung *ntañ*, *mi-*.
verleumden *ye̱*, *bo̱d* anhängen; *a mbo̱d nye̱ mam*, — *so̱ho̱b*.
Verleumdung *nye̱na*, *mi-*; *minso̱ga*.
verlieren, refl., er hat sich verloren *a nyimha*; — (den Weg) *nimis*; — *dimbha*, *ñgwo̱ 'ndimbha nto̱a*; — = Verlust haben *kida*.
verloren gehen *nimil*, — gegangen *nimha*; — sein *nimil*, *lebha*.
verlöschen *lem*, Abl. *lima soñ* Verlöschen des Mondes.
Verlust *ñkita*.
Vermächtnis von einem Verstorbenen *tigil*, *jam dini di ye me̱ tigil*, *tigil ye̱m jam*.
vermehren *bulus* (v. *bol*).
vermeiden, meiden *jèl*.
vermengen *gwáña*.
vermischen, vermengen *bò*, *puñgul*, *poda*, *gwáña*, *tuñgul*.
vermischt *mboda*.
vermitteln *soñol*, er — zwischen ihnen beiden *a nsoñol bo̱bà*.
vernachlässigen *yòi*, tr.; *a nyoi ndab*, *yuya ndab*.
vernichten *tamba*; er hat deine Existenz — *a nsoghag ue̱ loñ ni ho̱b*.
Vernunft *ñe̱m*, *miñe̱m* (v. *e̱me̱*); — annehmen *o̱ ñe̱m*.
Verrat *hitaba*, *maye̱l*.
verraten *ye̱le̱l*, heimlich — *je̱ hitaba*; er hat sie bei mir — *a njel bo̱ hitaba me̱ni*.
verrückt machen *yobos*, v. *yo̱b*.
verrücktes Zeug *yobo j.*, *biyobo bi m.*, *yobda j.*, *biyobda bi m.*

Verrücktheit *nyóba njèg*, v. *yob*; ein verrückter Mensch *yobo mud.*
Vers *libén, ma-*, v. *beneb.*
versammelt sein *kodba.*
Versammlung *libái, ma-; boma, bi-.*
versäumen *tol.*
verschaffen *timbis*, verschaffe mir Recht *timbihi me longe.*
verscheiden *pedi*, er ist gestorben *a mpedi.*
verschlafen sein *yo, á nyò*, verschlafener Kerl *yóà mùd.*
verschlagen *lombalomba* (ränkesüchtig); (feindseliger Mensch) *mud nyumba.*
verschlappen *yendes.*
verschleudern *sanda*, seine Sachen — *sanda mam.*
verschlimmern *bebes*, v. *beb*; die Arznei verschlimmerte die Krankheit *be bi nyembel kon.*
verschlingen, alles —, *abla; kubla.*
verschlossenes Wesen *pinda, a gwe pinda.*
verschlucken *mil*; ganz — *míl nsód*; sich —, ersticken *kág, kegha*, Passiv.
verschmähen *todol.*
verschneiden *nag (hiag, mug).*
verschnittener Bock *muag.*
verschonen *bañal*, s. dort.
verschreiben, refl. *yob, yobоda.*
verschulden *sugne*, s. *sù.*
verschütten *yogoba*, v. *yogob; pog.*
verschwenderisch sein *bòndol.*
verschwinden *nyoi*; — lassen *nyoyos*; vollständig —, unter dem Wasser, *juād*, D. *swat*; er ist in der Ferne — *a nsode* (v. *so* gehen).
Verschwinden des Mondes *malimil (madimil) ma soñ.*
Versehen *nyóba*, v. *yob.*
versehen, refl., *yob, yoboda.*
versengen *búbul*, das Maul verbrennen *bubul nyo.*
versengt sein, — werden *bubila.*
versenken *yinis*, v. *yin* (Bakoko).
versichern *toyog.*
versinken *yibe.*
versöhnen *gweha, Yesu a bi gweha bod ni Job*; — *lemha*, er versöhnte sie *a nlemha bo.*
versprechen *kàg; yega*, das Versprechen *mayégnā*; —, refl., *yob, yoboda*; — *bón* (v. *bonbe*) *a bi bón me libato* er versprach mir ein Tuch, *a mbón me jam* er verspricht mir etwas.
Versprechen *likàg* (v. *kag*), er hat mir versprochen *a nyeg me likag, a nti me likag, a nañal me likag.*
Verstand *soñol*; es geht über meinen — *j. dini di nyuġu me.*
verständigen, sich, *kdhi* (Du. *kañgan*).
Verständnis *ndoñla* (v. *toñol*); — *liyíg* (v. *yi*) (Du. *soñtane*).
verstärken *yembel*, cf. *yamb.*
Versteck beim Anstand *libemel* (Lok. v. *bem*); *lisol.*
verstecken *sóm*, Pass. *sómā.*
Verstecken, das, *maso* (Einz. *liso*) von *so* verbergen.
verstehen *soñda*; — *toñol.*
verstellen, sich, er verstellt sich, er stellt sich krank *a mbébbè kòn* (v. *beb*, refl. *bebbe*); sich — *komha*, v. *koma*; sich — *hiye hi mud.*
verstopfen *leg*, der Gestank der *pola* verstopft mir das Herz *ùnd po 'nleg me ñem.*
Verstorbener *lóñ*, s. dort.
verstreben *lema*, er verstrebte das Gras *a nlema bikai.*
verstummen *modob, modi, a ñkwo limod.*
versuchen *node*, einen — *ñgehél.*
Versuchung *hinodne (hinodena)* oder *manodana*; (v. *node*).
versunken in Gedanken in etwas *modob.*
verteidigen *kenes* (v. *kan*).
verteilen *liba* (v. *ba*); Fleisch —, ein Tier — (ausschlachten) *bá núga*; — *tò; lagle*, er verteilt s. Habe *a nlagle bum ye.*

Vertiefung *bẹ́, bi-;* — machen *hulùs,* s. *hol.*
vertrauen auf *teǹ ǹẹm,* er hat jemand vertraut *a nteǹ ǹẹm yag mud.*
vertreten (stampfen) *jogodẹ, kidbẹ, tibẹ;* — *tẹmbẹl* (= *pẹmbẹl)* Spur machen.
Vertreter *ntembna (malombla* des Bundes).
vertrösten *sẹyẹ(l),* s. dort.
Vertröstung *nsẹ̀yẹ́* v. *sẹyẹ(l), a gwe nsẹ̀yẹ́ ǹgandag ki yaga.*
vertuschen *ǹgwàǹgwàǹ mabúi.*
verurteilen *kes.*
verwachsen *kodob* (cf. *kodol), họma nunu a ǹkodob.*
verwachsener Weg *kudug njẹl, yuha njẹl.*
verwachsenes Fleisch *nsoǹgo (nuga).*
Verwaistsein *binyū́,* er fühlt sich verwaist *binyū́ bi gwe nyẹ.*
verwandeln *uǹgus,* sich verwandeln *oǹg.*
verwandt sein *ha,* Verwandtschaft *lihà.*
verwechseln *gwáǹa; heǹha.*
verweigern, nicht wollen *hòǹ; tuga;* mit der Hand den Zugang — *pẹg-hẹnẹ.*
verwelken *sūda* (v. *su), bikai bi nsuda.*
verwesen *bọ̀l.*
Verwesung *oba.*
Verwesungsgeruch *póǹgọh.*
verwickelt sein, sich verwickeln *díbda.*
verwirrt *yọb, yọbda.*
verwirrtes Zeug *yobo jam, biyobo bi mam, yobda jam, biyobda bi mam.*
Verwunderung *ya!* Ausruf der Verwunderung; — *maẹgha* (v. *ẹgẹb), jam di maẹgha;* — *mahehela* (v. *hẹl)* oder *mahelha* (M.); — *hẹlẹg, bi-,* (v. *hẹl,* wundern).
verwünschen, er verwünschte mich *a nlẹgẹl mẹ mahus.*
verwüsten *bòm,* Hauptw. *mbuma.*
verzehren *pūha.*
Verzeichnis *libẹǹgnẹ, ma-,* = Register (v. *beǹgẹ).*
verzeihen *muehel (mwehel, ǹwehel).*
verziehen *bẹmb.*
verziertes Haus, in dem der Hausherr seine Schätze hat, *mbẹn.*
viel *ǹgandag; mbundul,* auch *mbumbu* (Du. *jita-jita);* — sein *tol;* — haben *bol, a mbol ni mam,* vermehren *bulus.*
Vielfraß *yogol, bi-.*
vielleicht *bẹ̀b, bẹ́bẹg,* — ist er gekommen *bẹ̀b a nlọ́.*
vier *inā, dinā, minā, manā* richtet sich nach der Klasse des Hauptworts; vier Uhr *maye ma kẹl;* er geht auf allen Vieren *a ǹkẹ kwáǹkói.*
Viertel, ein — des Mondes *nsánẹ soǹ,* wenn der Mond wieder da ist, der Glück bringen wird (v. *sanẹ).*
Vogel *hinuni.*
Vogelfalle *jọgẹ, ba-, a ye amb bajọgẹ;* — *nsọmbọ, mi-.*
Vogelfeder *hímbá, ǰimba,* Schreibfeder *sao, bi-.*
Vogelleim *ǹkamẹ* (v. *kam).*
Vogelspinne *ǹgamb.*
Völker *malọ̀ǹ.*
Volksmenge *ten li mud.*
voll, er ist voll von Sachen *a legi ni mam;* voll sein mit etwas *lẹgda* (v. *lẹg),* s. dort; — werden *yọn,* — sein *yoni, dibondo di nsombol yọn* der Krug ist am voll Werden, *dibondo di yoni* der Krug ist voll; — machen *peges.*
vollenden *yẹga; tọlọl* u. *kad.*
vollenden *tun,* z. B. einen Acker, der begonnen wurde.
Vollendung *ntọlọl, mi-; mamelha (mal); mamelel* (v. *mal).*
vollends etwas tun *behel* (v. *bā́),* ein Tier — erlegen *behel nuga,* j., — zu Tode bringen *behel mud.*
vollkommen *pẹǹgẹndẹǹgẹ.*
Vollkraft, einer der in der — steht *lọlọg mud.*
vollkräftig *lọlọg.*
Vollmond *libom li sóǹ.*

vollpfropfen *peges.*
vollständig *tù,* als Beiwort für *dumbul,* z. B. es ist vollständig hell *mapob ma ndumbul tù.*
von; ich rief dich von Mutterleib an *mi bi seblẹ wẹ libum li ni.*
vor, vorwärts *ibisu.*
voraus, geh — *bog bisú.*
vorausgehen *bog.*
Voraussagung *ṅgeda* (v. *keda).*
vorausschicken *bugus* (v. *bog).*
voraus sein *bog.*
vorbei, — gehen *bağạba,* er ließ ihn vorbeigehen *a mbağạba nyẹ,* s. daneben; — *tagbẹ, lọ tagbẹ;* laß mich — *lohu mẹ.*
vorbeilassen *koṅba* oder *los.*
vorbeiziehen *tagbẹ, lọ́ tagbẹ.*
Vorbereitung *ṅkòba.*
Vorderbeine der Tiere *jẹ́b, bi-.*
Vorderfuß *nam,* — der Ziege *nam kẹmbẹ.*
Vorderlader, eine Art — der Kameruner *jabi ṅga.*
Vorderlappen der Weiber *likúba* oder *lilẹbẹ.*
Vorderseite des Hauses *ṅkàndga.*
Vorderzahn *nlom lisọṅ, balom ba masọṅ.*
voreilig *yā.*
Vorhang *likéṅ* oder *ṅgéṅka.*
Vorhangschloß *hiláyẹ,* s. dort.
vorher etwas tun *nya,* ich will zuerst drüber schlafen (träumen) *ma nya ẹmẹ ndugi.*
vorn sein *bog,* er ist —, er ging voraus *a mbog,* geh voraus *bog! bog bisu!*
vornehmen, refl., *yogol;* — wollen *sàṅ,* eine Reise — — *saṅ like, a bi saṅ like, a bi saṅ lẹ́ a ṅkẹ like.*
Vorratsgarten *hikóya,* s. dort, *pọgi, bi-.*
Vorsicht *hiyihẹ* (v. *yihẹ).*
vorsichtig sein *yihẹ,* s. dort; — reiben *siṅgil;* — kratzen *siṅgil;* — *tẹgatẹga,* er trägt den Teller mit Essen — *a bega soya bijẹg tẹgatẹga.*
Vorsprung *ṅkọṅa* (v. *kọṅọb).*
vorüber sein (Vergangenheitsform) *sọ,* s. dort.
vorwärts *ibisú;* — beugen *sed, yuẹ.*
vorwerfen *āg, a ṅag mẹ j. dini.*
Vorzeichen *dìm, bi-,* nur in der Mehrz. gebräuchlich; — des *ṅgaṅ: njìm ṅgàṅ.*
vorziehen *saba.*

W.

Wabe *bábí, bi-,* Honigwaben *bibabi bi we.*
wach, wachend, wachsam sein *pe.*
Wache halten *seg bènda,* — stehen *seg bènda.*
wachen, wachend sitzen *yen pè.*
Wachs *kọ limbẹm.*
wachsam sein *tad,* er ist — *a ye ntada,* Wachsamkeit *ntada,* nur Einz. gebräuchlich (v. *tad).*
wachsen *họl,* s. dort; *naṅ; nug* (reichlich), Hauptw. *manug.*
wackeln *sọ́g, nyu 'nsọg mẹ* es ist mir schwindelig, miserabel.
Wade *diyúg; liyugli.*
Wage *hihẹga,* Einz., *dihẹga,* Mehrz.
Wagen *bẹgéṅẹ* (Instr. v. *bẹgẹl).*
wägen *hẹg.*
waghalsig *njagi nyẹmb;* er ist — *a nyagal nyẹmb.*
wagrecht *gwegwé.*
wählen *saba.*
Wahnsinn *nyọ́ba njèg,* v. *yọb,* ein Wahnsinniger *yobo mud.*
wahnsinnig machen *yobos,* v. *yọb.*
wahr *baṅga,* s. dort; —, „nicht wahr" bei Zauberformeln *aṅ;* — *pẹlẹh, a mpọd pẹlẹh.*
währen *bẹmb.*
wahrhaftig *họ́dộhọ́dộ; tana* (ähnlich wie *taṅga); teṅge-teṅge;! yibọṅ;* — *ha*

nya ṅgalag eine stehende Redensart, Du. *o ka mbalẹ.*
Wahrheit *baṅga,* s. dort; in — *mabái, a mpọd jọ mabai.*
wahrlich *tíhtíh* und *tenten;* — — *madiga madiga.*
Wahrsagehaus *lilomblẹ li njeg.*
Wahrsagen *ṅgamb,* v. *kamb, bọ* oder *sẹghẹ ṅgamb;* — Dativform *bol mẹdisẹ* oder *sẹghẹnẹ mẹ disẹ* (s. *hisẹ),* weil mit Schuppen.
wahrsagen *bọ,* s. bei *bọ.*
Wahrsager *ésa,* Wahrsagerei *ésa.*
Wahrsagerstäbchen *dihò,* s. dort.
Wahrzeichen *hibài, dibài.*
waidlich *baṅga,* s. dort!
Waise *nyùl.*
Wald *bikai.*
wälzen *biiṅga* oder *biṅgẹ,* tr. und intr.; — *biṅil,* tr., sich — *biṅla;* jemand auf dem Boden — *mpúhaga.*
Wandel, Lebenswandel *bikil* (von *kẹ, kil).*
wandeln *kẹ.*
Wange *limaṅ.*
wankelmütig *hiẽ, hiẽ hi mud;* — sein *ndẹṅg.*
wanken *a nyọg,* er wankt daher, *a nyọg nyọgọg* er kann nur noch —.
wann *imbẹ ṅgeda, ṅgeda mbẹ.*
war *bag,* heut. Verg. (v. *ba*); — *bé.*
wäre, s. *bá.*
Waren *bilem* (Einz. *lem,* so nicht gebräuchlich); — wie Pulver, Gewehre *tẹl, bi-.*
warm sein *bíbẹ;* — machen *núyẹ.*
wärmen, sich, *nọhọb;* — *báb,* das Essen — *bab bijẹg.*
warte mal! *mọm yaga!*
warten, — auf *bẹ̀m,* v. *bónbẹ,* wart auf mich *bẹm mẹ! bonbẹ mẹ,* warten lassen *bemes;* nicht — können *pabla.*
warum *inyuki, itọmki, njọm ki.*
Warze *sondog.*
was *la,* — soll ich machen *mi bọṅ la?* — *ki;* — soll ich machen *mi bọṅ ki?* — für *bẹ,* — für Männer? *bod bẹ?* — für *hẹ;* — für *kinjẹ;* — für ein *kinjẹ;* — irgend *tọ ki tọ ki* oder *kilẹki.*
Waschen *njoba* (v. *sọ*).
waschen *sọ,* das Waschen im *kòn njoba.*
Waschlappen *yóà mud,* v. *yọ;* = langweiliger Mensch, der sich überall herumdrückt.
Wasser *maleb,* s. dort.
Wasserbäche *hileleba.*
Wasserbehälter *pondi.*
Wasserfall *lipó, ma-,* (v. *pol).*
Wasserfrosch, ein großer, *libẹ̀m.*
Wassergeist *sima, bi-.*
Wasserhuhn *kob leb.*
wässerig, verwässert *yẹli* (v. *yẹlẹl), hiyẹlẹlẹ.*
Wassersack = Tümpel *tátaba, bi-.*
Wasserschildkröte *kód* = *kúd* (M. *ṅgòṅgod);* — *ṅkọdẹ.*
Wasserströme b. Regen *bòmb, bi-,* auch *mbóbon, bi-.*
Wassersucht, eine Art — *mbimbẹ, mi-.*
Webervogel *sãi, bi-.*
wechseln *hẹṅẹl,* auswechseln *heṅha;* — (3. Fall) *dúga* (verwechseln *gwaṅa), duga mẹ mọni* oder *heṅha mẹ mọni,* auswechseln *dúginā* (etwa Zwei ihre Tücher), abwechseln, einander helfen *holnā* (v. *hol),* sie wechselten Reden *ba nduginā bibaṅga.*
Weg *njẹl,* s. dort; ein verwachsener — *kudug njẹl;* der — ist verwachsen, hat Dickicht, *njẹl ye mbuda;* einen — verlegen *báhàl njẹl;* aus dem — gehen *samb(i)lẹ;* alter, begangener — *nsíṅga njẹl.*
Wege des kleinen Wildes *liháṅ, ma-;* —, die ausgehauen sind *nlọ́ṅ, minlọ́ṅ* (auch Wege des Hochwilds).
wegen *inyu* = *i nyu; tọm, itọm.*
Weggang *makẹnẹg* (v. *kẹ).*
weggehen, er ging weg wie ein Reicher,

langsam, umständlich *mág, a nyodi mág;* — *pand.*
wegjagen (Tiere) *bén.*
weglassen *mil.*
wegnehmen *adal* (v. *ad); bada,* tr.; *heya; wahal;* — im Geheimen *yoṅ bihiṅ.*
wegreißen = abreißen *bog,* = abbrechen, ein Haus; — = verhindern *pel.*
wegschieben *pendes,* v. *pand; pimbe.*
wegschleichen, sich — *niba.*
wegsetzen *piṅgi,* Passiv *piṅgla.*
wegspülen *pes.*
wegstehlen, sich —, *niba.*
wegtun *heya.*
wegwerfen *léb,* wirf mir das Ding fort *lebel me jam dini.*
wegziehen *bo,* er ist zu uns hergezogen *a mbone bes.*
weh tun *si,* der Kopf tut mir — *ṅo nsi me;* der Bauch tut mir — *libum li mbahal me.*
Wehr zum Fischfangen *likód, ma-.*
wehren *soṅa.*
Weib *muda,* Mehrz. *boda,* — (Gattin) *mua (ṅwa);* schlechtes — *mpòm muda;* — mit männlichem Charakter, geniert sich nicht, *lóholoṅ muda;* zum — geben *ugus.*
Weibchen *yin, nyin (in), yin kembe, yin ṅgoi.*
weich *bodibod, libato li ye libodibod.*
Weide *bayoma.*
Weigern, das, *hiǰilá.*
weigern, verweigern *jèl,* jemand etwas verweigern *jilis, a bi jilih nye bijeg.*
Weihe *malombla* (v. *lombol).*
weihen, etwas seiner Bestimmung — *lombol;* ein Gotteshaus — *ndab mitiṅ i bi lombila.*
Weihen *ndombol,* Hauptw. *(lombol).*
weil *inyule, itomle.*
Wein *maog;* der erste — einer Palme *liyà, mayà.*
Weinbaum *ndoi, ndondoi.*
weinen *e, e nlend, e maeyá* beim Tod, *e liwo.*
Weinen, das — *maeyá* (v. *e); liwó, ma-.*
Weinpalme *likó, ma-* oder *dikó, ma-.*
Weise, Art und Weise *linyòṅga* (neben *nyòṅga,* 6. Kl.)
Weisheit *yi.*
weiß sein *puba.*
Weißer *ṅkana, ba-* (Europäer).
weißes Haar *mbú,* viele weiße Haare *mbú bot;* — Huhn *puba kob.*
weit *nonog(a).*
weiter gehen *bog.*
weitläufiger Angehöriger, der bei dir ist, weil er sonst niemand hat *lendi, bi-.*
welche *be, bod be?* welche Männer? — *imbe,* welche Zeit *imbe ṅgeda.*
welcher *kinje.*
Wellblech *bènde, bi-.*
Welle des Meeres *liṅgudga, maṅgudga* (v. *kod* schlagen, dröhnen), Brecher der Brandung *nóṅgo, mi-* (v. *noṅ).*
Wellen (der Bächlein) *nyèṅ, bi-.*
wem gehört dies? *yom ini ye yen?* od. *yom yen ini?*
wenden, sich gegen jemand — *kumul.*
wenig *sii (hisii);* ein — *ndeg,* auch nicht ein — *to ndeg.*
weniges, um ein — *ha ǰo.*
wenn *iyile; kile* (Du. *yetena)* = *ki le* (so es ist); — doch! *to!* — auch *tolà ki;* —, im Fall daß *ihoble* oder *hoble.*
wer *njé?* — auch *to njé,* — immer *to njé;* — *kinje; yen.*
werfen *leṅ,* Netz auswerfen *leṅ* oder *kob mbunja;* — *bés,* tr., er warf mir Feuer auf den Fuß *a mbehel me hie ko;* — beim Ringen *bum, ned, nem.*
Werkzeug *gwelel, bi-; oṅol, bi-;* — zum Schreinern, Zimmern *bibeṅel*

Werkzeuge von Eisen *bikẹ̀i*, Mehrz. v. *kẹi* oder *éṅa, bi-;* — zum Hauen *bikègel (kẹg).*
Wert *mbáhaḷ* (v. *bahal).*
Westen *hiǫ̀ṅg.*
wetten *pena,* wir wollen — *di penga.*
wetzen *bagahẹ.*
wickeln, aufwickeln *hǒ.*
widerspenstig sein *nyai.*
Widerspenstigkeit *tuhuba, bi-.*
Widerstreben *tuhuba, hituhuba hi mud.*
wie? *lẹla (lẹ la)* Abk. *la;* — *ki;* tue, wie ich dir gesagt habe *gwẹl ki mi ṅkal uẹ.*
wieder *ki,* ich bin wieder gekommen *mi nlǫ ki;* — auflösen *adal* (v. *ad);* — zu sich kommen *pahẹ* (beim Tod).
wiedererkennen *lem (emba).*
wiederkäuen *yẹgẹhẹ.*
Wiesel *mbà.*
Wildkatze *mbà;* die — schreit *mbà semblag;* — *siṅmbaṅga.*
Willen, den letzten — kund tun *laglẹ.*
Wimpern *joṅ di leleb.*
winden *pẹp,* s. dort; sich — *kīda;* —, refl. *bẹnẹb,* der Weg ist gewunden *njẹl i mbeni.*
windschief *seli.*
Windung *libẹn* (v. *bẹnẹb*), *mabẹn-mabẹn.*
winken *pẹp,* s. dort; *kwad.*
winzig *pǫgdǫpǫgdǫ.*
wir, Objektsfürwort *bes,* im Zusammenhang *beh, behẹ,* Frage *beh é?*
Wirbel, Haarwirbel *litibíl,* Halswirbel *litibil li ṅǫ.*
Wirbelsäule *ṅkǫṅgǫ mbus;* — an einem Fisch *lilǫi, ma-.*
Wirken *ligwẹlẹg* (v. *gwẹl),* cf. *libǫṅǫg.*
wirklich *baṅga,* s. dort!; *tǫi lẹ.*
Wirkung *libǫ̀ṅǫg* (v. *bǫṅ),* cf. *ligwẹlẹg* (v. *gwẹl).*
wirr sein *yǫb, yǫbǫda.*
wissen *yi,* — lassen *yis.*
Witwe, Witwer *ṅkus* (Edea), sonst *yig, bi-* (v. *yigila), yig muda, yig munlom.*
Witwen- oder Witwerzeit *bikūs* (Du. *mukusa).*
Witz *mpẹyẹ,* er macht einen — *a mbǫṅ mpẹyẹ;* einen — machen *ṅgẹṅẹ, a ṅgẹṅẹ hǫb, a ye mud ṅgẹṅẹ.*
wo *hẹ,* s. dort; — *yẹ = ye hẹ?* — ist er *a yẹ?* — *hẹd* (Umstandswort des Orts).
wogen, brausen *kundul.*
wohl *mbǒ,* Wohlergehen *mbǒ* (v. *bǒ);* — oder übel *ẹ́gẹlẹ* oder *gwàgwa.*
Wohlgefallen *lama, ma-.*
Wohlgeruch *disím,* Einz. *hisím.*
wohlschmeckend *kway,* — machen *kweyes.*
wohnen bei *yinẹ, ba yinẹ man wab* sie — bei ihrem Sohn.
Wohnplatz *liyẹ́nẹ́, hǫma liyẹ́nẹ́.*
Wolke *lihíndi, ma-* (v. *hend).*
Wolkensäule *jel li lihíndi.*
wollen *sombol,* Hauptw. *bisomblẹ;* — *tǫb, nẹbẹ, njẹ a ntǫb,* nicht — *tǫbe;* eigentlich *a ntǫb be* nur gebräuchl.; — = einwilligen *kehemẹ* oder *kemhẹ;* — (nichts wissen —) *si,* ich halte mir das Böse vom Leib *mi si mẹ libẹ.*
Wort *baṅga, bi-.*
Wülste, die — rechts und links von der Wirbelsäule *limbībi li mbus.*
Wunde *kwè, bi-,* v. *kẹg.*
Wunder *maẹgẹb,* oder *biẹgbẹ́nẹ* (v. *ẹgẹb);* *maẹgha* (v. *ẹgẹb),* übertr. von Verwunderung.
wundern *ẹgẹb,* s. *eg;* sich — *hẹl,* s. dort.
Wunsch *nyẹmga, mi-.*
wünschen *sombol;* — (Gutes od. Böses) *yẹm,* s. dort.
würde, s. *bá!*
Wurm *nyẹgi, ba-;* — *nsẹ́ṅ, mi-.*
Würmer in getrocknetem Fleisch *yomb, gwomb.*
wurmstichig sein *loṅ, mbiṅ nloṅ.*
Wurzel *ten ẹ́.*
Wurzelstock von Bananen, Palmen etc. *titiṅ, bi-.*

wüst *beb* (Zeitw.), *bẹ̀* (Eigenschaftsw.), *a mbẹb jẹ* er ißt —.

Wüste *hián, bi-.*

wüten *jǒ mbèmbẹ.*

Y.

Yams: Kollektiv Sing. *yǒ*, Pl. *gwǒ;* Arten: 1. *yom, gw-,* 2. *bogodọ, ba-,* 3. *(hi)ndọla, di-,* 4. *ṅgoṅa, ba-,* 5. *mwẹṅgẹ,* —, 6. *ṅkọnd, mi-,* 7. *dúg, bi-.*

Yamsstange (Bohnenstange) *ntọl, mi-.*

Z.

zäh *mbibi,* s. dort; — *lẹd.*

Zahl *miṅaṅga, taṅga,* Mehrz. gleich.

zählen, aufzählen *áṅ; sọṅgọl.*

zahm, der Leopard ist — *nje 'nso malẹṅ.*

Zahn *lisọ̀ṅ, ma-,* Vorderzahn *nlom lisọṅ,* Eckzahn *pòbẹ, ba-,* Backenzahn [*likèg.*

Zahnbürste *sogob, bi-.*

Zähne ausfeilen *saṅ masọṅ,* Hauptw. *njaṅ,* Zwischenraum zwischen den Zähnen; — blecken *koi masọ́ṅ; nyí masọṅ, nyinẹ masọṅ;* — knirschen *jẹ masọṅ.*

Zahnkiefer *kiki, bi-.*

Zahnlücke *liẹ́g,* oder *lẹg, maẹg* (v. *ẹg).*

zappelig *yigida.*

zappeln *saba, man nsaba.*

Zaubermedizin *bàn, bi-.*

Zaubermittel *njèg, mbábi njèg.*

zaubern *ban;* das Einzelne s. d.

Zaun, die Arbeit eines Zaunes *likéṅ, ma-* (v. *keṅ),* ich mache heute einen — *likeṅ jẹm li ye lẹn;* — für Ziegen *lipénd, ma-,* v. *pend* absperren, abzäunen.

Zehe *hinọ, di-;* große — *nlom hinọ* oder *hinọ hi nlom;* kleine — *hinọ hi susuga.*

zehn *jom.*

Zehner *mom* (Einz. *jom),* zwanzig *mom mà,* dreißig *mom mẫ.*

Zeichen, ein — haben *u nyimbẹ lẹ, ua koh e?* weißt du es gewiß, daß du es bekommen wirst? das —, *yimbiné, bi-,* Fragezeichen *yimbinẹ libadag;* — *mbogi,* s. dort.

zeichnen *hẹg; kedel;* sich — *gweba, a gweba Yehowa.*

Zeichnung *likéda* (v. *kedel), dibato di gwe makeda* hat bunte Zeichnung.

zeigen, lehren *ẹb; nunda (unda.)*

zeihen *bẹb,* er zeiht ihn des Diebstahls *a mbẹ́b nyẹ wib;* — *edẹ̀* (v. *ad),* er zeiht mich des Diebstahls *a ṅedẹ mẹ wib.*

Zeit *kèg,* s. dort; — *ṅgeda;* um welche — *kẹki?;* vor kurzer — *koba.*

Zeitgenosse *sega, ba-.*

Zecke *kóm njọg.*

zerbrechen *bǫ́l,* zerbrich den Krug nicht *bǫ́l baṅ dibondo.*

zerbrochen sein *bo.*

zerbröckeln *bẹg,* tr., zerbröckelt *begi,* die Erde —, die Schollen zerschlagen *bẹg biteg,* die Erde ist zerbröckelt *biteg bi begi;* — *nyugudẹ* (cf. *yogob, yugi), nyugudẹ biteg* Erde —, *biteg bi yugi* die Erde ist zerbröckelt.

zerdrücken *nig* (aktiv), *ba nig mẹ,* — (Passiv) *niga;* — (Makabo) *tẹ̀.*

zerfließen *yọṅyẹ, tinte i nyọṅyẹ tohol.*

zergehen *tibida.*

zerklopfen *bǫ́l,* s. dort.

zerknittert *tinba,* es ist — *i ntin(d)ba.*

zermalmen *tē.*

zerreißen *nàb,* trans., — *néba,* intrans.; — *was,* zerrissen *wehi,* Passiv *weha.*

zerren *yambal,* trans.

zerschlagen, sich —, das Palaver zerschlug sich *hob u mbugi* oder *sai i mbugi;* — *bǫ́l, bǫ́l ṅgǫg* Steine —; zerschlagene Stücke (v. Eierschalen, Nüssen, Kalabassen), *bólol, bi-.*

zerschmelzen *nyandi, nyandila.*

zerschmettern *nyugdẹ.*

zersprengen *bǫ́l,* s. dort.

zersprungen *bũga;* etwas Zersprungenes *bonẹ,* zersprungene Pfeife *bonẹ mbẹ.*

zerstören *bòm,* Hauptw. *mbuma;* — *tamba; pún,* Zerstörung *mapuna.*

zerstreuen *bẹg,* tr., *begi,* refl., *a mbẹgẹ bǫ* er hat sie zerstreut *(bẹg* auflösen und zerstreuen); alle Leute haben sich zerstreut *bod bǫbasona ba begi* (sie wurden mit Gewalt zerstreut); — *sanda,* die Ameisen — sich *disǫn di nsanda;* — *naṅgal, nyaṅgal,* Ameisen — *nyaṅgal sulug;* — (v. Leuten) *muama.*

zerstreut sein *lẹṅẹl, mao ma ṅlẹṅẹl mẹ.*

Zerstreuung *lisanda.*

zerteilen, sich, *jàma,* s. dort; sich — *keni,* v. *kan,* s. dort.

zertreten *kidba;* in Stücke — *kidbẹ.*

zertrümmern *kàd.*

Zettel *lipẹ́p li kad.*

Zeug, verrücktes, unsinniges — *yobo j., biyobo bi m., yobda j., biyobda bi m.; biyogda bi m.* dummes, einfältiges —.

Zeuge, steh — für mich *telbẹnẹ mẹ mboṅ,* — stehen *tẹlẹb mboṅ.*

zeugen *kol* (nur bei Menschen), *Abraham a bi kol Isak.*

Zeugnis *mboṅ, loṅ, bi-;* — geben *a mpohol nyẹ mbohoga.*

Ziege, Bedeutung derselben s. *kẹmbẹ.*

ziehen *od;* — *là,* das Netz — *la hǫd;* — *yambal,* trans.; das Messer —, eine Axt in die Höhe heben *maṅgal,* s. dort; auf die Seite — *pẹyẹ* (einen Vorhang lüften); —, Hauptw. *hiudul* (v. *od).*

zielen *bedhẹnẹ* (Lok. v. *bẹd), a mbedhẹnẹ nyẹ ṅga* er richtete das Gewehr auf ihn; — *nand mud ṅgà;* — *hẽga.*

Zierat *lilǫg, malǫg.*

zieren, sich —, *lǫgǫb,* s. dort.

zimmern *baṅ,* s. dort.

Zipfel, von einem Tuch, *lisug* (v. *sog);* der — *linǫṅ.*

zirpen *fradada fradada, yǫgi i mbǫṅ* —.

Zither, eine Art — *hidùṅ,* — spielen *kod hidùṅ.*

Zitterameise, klein gelb, *mbṍba.*

Zitterfisch *linyùṅa, ma-.*

zittern *tik; wagha; sẹh(ẹ)la; nyẹṅg;* — *ṅwagha,* v. *wahga,* Hauptw.

zögern *tiṅha* (cf. *ndiṅha),* er zögert *a ntiṅha;* — *tihiṅã.*

Zorn *hiun;* ich bin voll — *hiun hi yoni mẹ libum* oder *hiun hi legi mẹ libum.*

Zornausbrüche *diun.*

Zoten *yǫ, bi-.*

zu sehr etwas tun oder sein *lòha* (v. *lǫ), i nloha yed* es ist zu schwer; zu nichte machen *tamba;* zu sein *yibi,* das Haus ist zu *ndab yibi;* zu sich kommen, wieder zu sich kommen (beim Tod) *pahẹ.*

zubereiten *koba.*

Zubereitung = Vorbereitung *ṅkòba.*

zucken *wis, tik,* s. dort.

Zucker *bǫmbǫ* (eingeführt).

Zuckerfliege *titiga, bi-.*

Zuckerrohr *ṅkoko, mi-;* — ausputzen *sá ṅkoko.*

zudecken *hǒ,* s. dort; — *lẹg* (zuhalten, z. B. die Augen); —, Passiv *hobna,* von *hǒ;* — *kindẹ,* — mit einem Deckel *ho kindnẹ;* —, daß man den Weg nicht sieht *kodẹ* = *wisẹ;* —, umstürzen *búdệ;* eine Grube — *húẹ bẹ́,* auch *jệ bẹ.*

zudringlich sein *nyam, á nyam, a ye mud linyám;* — sein *nyemes* (v. *nyam), a nyemeh mẹ nyu* er liegt mir immer in den Ohren.

zudrücken, die Augen — *sudẹ mis*.
zuerst etwas tun, — sein *bá;* — sein, — tun *bog*, er ging — ins Baden *a mbogo kẹ jọgọb* oder *a mba kẹ j.;* — *ndugi (ndugu);* — sein, — etwas tun *lond*, s. dort; vorher etwas tun *nya, ma nya ẹmẹ ndugi* ich will — darüber träumen (schlafen).
Zuflucht *lisọl* und *lisọlbẹnẹ*.
Zufluchtsort *lisọlbẹnẹ*.
zufrieden sein, nichts mehr begehren *yọǵọb, mi yogi;* — sein, er ist — *a ňheb be*.
Zufriedenheit *yọǵọb, liyọǵọbag*.
zufügen, sich selbst Böses — (kochen) *lembel, a bi lembel nyẹmẹdẹ, a bi lembla*.
zugänglich *ňjaňgén*, für jedermann — sein *kwọ ňjaňgén*.
Zugesandte, das —, *maomla*.
zuhalten *lẹ̀g;* er hat ihm die Augen — *a bi lẹg nyẹ mis* (bei *lẹ̀g)*, zugehaltene Augen *bilẹga bi mis*.
zuhören *ambilẹ* oder *ẹmbilẹ* (v. *amb)*.
zujubeln, einander, *sèba*, Jubel *maseba*.
zuknöpfen *kọb;* — (ein Kleid) *hemb*, s. dort, häufiger *kọb*.
zukorken, eine Flasche — *lẹg pos*.
zulegen (Feuer) *suhẹ hie*.
zumachen *sudẹ; yib*.
Zündhütchen *ňkǎ ňga*.
Zündnadel *nsọhọ ňga*.
Zündöffnung *nsọhọ ňga*.
Zuneigung *libǒ* (v. *bo)*.
Zunge *hilémb*, s. dort; er hat eine böse — *a gwe nyọ minyẹna mi mam*.
züngeln *lẹ́hẹňgẹ*.
zunicken mit den Augen und der Stirn *nigi, a nigi nyẹ*.
zureden = beistimmen *beges*.
zurückbleiben *yeg;* — auf der Reise *búha like* oder *tiňha like*.
zurückbringen *tan;* — *timbis, timbhẹ*.
zurückgehen = heimgehen *hu;* — bei einer Geschwulst *hu*, s. dort; — vom Wasser *hundi*.
zurückgewichen *i ntin(d)ba*.
zurückhalten, anhalten *hemb*, s. dort; der Regen hält mich zurück *nọb a ndiẹ mẹ;* — *bọd, a mbọd man*.
zurückkehren, zurückkommen *temb*.
zurücklassen *yegela, yegelẹ, yigilẹ*.
zurücknehmen *tǒ̱; kalal* (v. *kal)*, Adversat.
zurückschlagen *tan*.
zurückstellen *sugus*.
zurückverlangen *tǒ̱*.
zurückziehen, sich, *hẹndẹb*, s. dort.
zurüsten *koba*.
zusammenbauen *nọňa*, wir haben zusammen gebaut *beh úẹ di nọňa maọň*.
zusammenbinden *tib hiko*.
zusammenfahren, intr., *sihila; yudub*.
zusammenfalten (Tuch) *hoa*.
Zusammenfassung *biedél*.
zusammengewachsene Pisang *liáda* od. *libobol li likọndọ*.
zusammenkauern *bẹmẹb, bemi*.
zusammenkleben *kambẹ* oder *kamẹ*.
zusammenlaufen, es läuft ihm das Wasser im Mund zusammen *a ňmil matai*.
zusammenlegen *hod*.
zusammennehmen, sich, *komha*, v. *koma, a ňkomha nyẹmẹdẹ*; — *amb nyu* (cf. *amb)*.
zusammenpacken (etwas in *mutẹtẹ* hinein), *loňol*, Hauptw. *nloňol*.
zusammenschieben, das Feuer, *kọd hie*, s. *kọda*.
zusammenschnüren, s. schnüren; — *bǫ̀gdẹ*.
zusammenschnurren, eingehen *humba, nuga i ňhumba*.
Zusammentun der dürren Sachen im Garten *hiolol*, s. dort; *lihiólol* (v. *hiǒl), mi ňkẹ —;* zusammenfügen, zusammenfassen *ad* (adv. Ergänz. *tahatas);* Zusammenfassung (einer Predigt z. B. *biedél)*.
zusammenzählen *sọňgọl*.

zusammenziehen, refl., *bayab;* sich — *hińg,* s. dort; — *sude.*
zuschließen *kwes,* Hauptw. *makwiha.*
zustopfen *lèg.*
zustoßen *gwel, libe li ńgwel me len.*
Zuversicht *lisol* und *lisolbene, masolbene.*
zuziehen *nitis, sude, hiko hi nid.*
zwanzig *mom mã.*
zwei *à,* — Männer *bod bà,* — Schafe *mintomba mà* (richtet sich nach der Klasse des Hauptworts).
Zweifel *pena;* da ist kein — *u 'tabé.*
Zweig *libui, ma-.*
Zweige *hikàha, di-.*
Zweikampf *masiń* (v. *siń).*
Zwerg *ńkò, ba-.*
zwicken *kodol.*
Zwiebel *dilâń, ma-* (v. *làń);* oder *lilań ma-.*
Zwiebelart, eine — ist *mbás.*
Zwillinge *lihás, ma-, a bi gwal mahas.*
Zwillingsbanane *ńada makube (ńada, mi-,* v. *ad).*
zwinkern, blinzeln *ligina mis;* — mit den Augen *kweńe mis.*
zwischen *pom,* — zwei Quellen *pom maleb;* — darin *panda, panda ndab.*
Zwischenraum *panda mbai*; — zwischen den Zähnen *njàń* (v. *sàń, sańal).*

Band IV.

Konsul G. Plehn, Die Wasser-Verwendung und -Verteilung im ariden Westen von Nordamerika

unter Berücksichtigung der verschiedenen Methoden der Bewässerungswirtschaft.

Gr. 8⁰. VIII u. 85 Seiten mit 20 Abbildungen u. 1 Karte. 1911.

Preis: broschiert M. 7.50.

Der Tropenpflanzer 1911. Nr. 6: Die vorliegende Schrift stellt einen Bericht des Kaiserl. Deutschen Konsuls in Denver (Colorado) G. Plehn dar und wurde dem Hamburgischen Professorenrat vom Reichs-Kolonialamt zur Verfügung gestellt. Die Veröffentlichung des interessanten Berichtes ist umsomehr zu begrüßen, als die Anbau- und Viehzuchtverhältnisse in den Tropengebieten von Mexiko und der Union in vieler Hinsicht den natürlichen Bedingungen in Südwestafrika ähneln. Ohne Zweifel wird der südwestafrikanische Farmer bei dem Studium der Schrift manche lehrreiche Winke erhalten, wie er durch kleinere Bewässerungsanlagen die Rentabilität fördern kann. Auch die großen Staudammanlagen verdienen Beachtung, wenn sie auch naturgemäß weniger Rückschlüsse erlauben. Dem Text sind 20 instruktive Abbildungen, sowie eine Karte der hauptsächlichsten Bewässerungs-Projekte in den westlichen Vereinigten Staaten beigefügt.

Band V.

Privatdozent Dr. Hans Gmelin, Die Verfassungsentwicklung von Algerien.

Mit einem Anhang: Gesetzestexte und Entwürfe.

Gr. 8⁰. XXXIX u. 453 u. IV u. 115 Seiten mit 1 Karte im Text. 1911.

Preis: broschiert M. 20.—.

Koloniale Zeitschrift 1911. Nr. 46/47: Es ist ein äußerst interessantes Kapitel französischer Kolonialgeschichte, das hier behandelt wird. Trotzdem die Nordküste Afrikas dem Mutterlande so nahe liegt, müssen die Versuche, Algier einfach dem übrigen Frankreich zu assimilieren, als verfehlt bezeichnet werden. Nachdem die militärische Aktion im wesentlichen beendet war, gab es eine Menge schwieriger Aufgaben zu lösen. Das Verhältnis der europäischen Ansiedler zu den Beamten, der eingewanderten Nichtfranzosen zu den Franzosen, der Europäer zu den Eingeborenen, die sich wieder in Araber und Kabylen schieden, mußte geregelt werden. Gmelin hat es nun verstanden, in lichtvoller Weise die Geschichte dieser Entwicklung zu schildern. Er hat ferner die einschlägigen Gesetze, Verordnungen und Entwürfe im Anhang beigefügt, so daß jeder Leser imstande ist, ein getreues Bild von den Vorgängen zu gewinnen.

Band VI.

Dr. Leonhard Lindinger, Reisestudien auf Tenerife über einige Pflanzen der Kanarischen Inseln

und Bemerkungen über die etwaige Einbürgerung dieser Pflanzen in Deutsch-Südwestafrika.

Gr. 8⁰. IX u. 99 Seiten mit 26 Abbildungen im Text. 1911.

Preis: broschiert M. 4.50.

Deutscher Kulturpionier 1912. Nr. 1: Die vorliegende Abhandlung enthält die auf Tenerife gemachten Beobachtungen des Verfassers. Im ersten Teile sind allgemeine Bemerkungen über die Inseln, im besonderen über Tenerife, über Einwohner, Sprache, Klima, Pflanzenwelt usw. angeführt, während der zweite Teil die besonderen Beobachtungen umfaßt, unter denen die Untersuchungen des Drachenbaumes einen großen Teil einnehmen. Weiteren Angaben über zwei Kanarenpflanzen, welche besonders wichtig für Südwestafrika sein dürften, nämlich die Kanaren-

kiefer und den Tagasaste, folgen solche über Banane, Palmen, Feige, Agave, Opuntie usw. Der vierte und letzte Teil enthält Beobachtungen an Schädlingen. – Dieses an Beobachtungen so reiche Werk verdient besonderes Interesse durch seine Grundidee, neue Nutzpflanzen für Südwestafrika zu gewinnen, und wir können es darum allen unseren in Deutsch-Südwestafrika ansässigen Lesern zur Beschaffung warm empfehlen.

Band VII.

Prof. K. Endemann, Wörterbuch der Sotho-Sprache. (Süd-Afrika).

Gr. 8°. VIII u. 727 Seiten. 1911. Preis: broschiert M. 30.–.

Deutsche Kolonial-Zeitung 1912. Nr. 5 **(Stabsarzt Dr. Dempwolff):** »Sotho« ist die Sprache des gewöhnlich »Basuto« genannten Negerstammes in Transvaal. Abgesehen von dem praktischen Nutzen, den die dort lebenden Europäer von diesem Wörterbuch haben können, ist es ein ganz hervorragendes neues Hilfsmittel für alle, die sich wissenschaftlich mit Bantusprachen beschäftigen. . . . .

Zeitschrift für Kolonialsprachen 1911/1912. Heft 2 **(Prof. Dr. K. Meinhof):** Unter dem unscheinbaren Titel verbirgt sich eine Lebensarbeit. Endemann ist der Senior der afrikanischen Linguistik. Niemand hat so früh wie er (1876) die Lautgesetze einer Bantusprache in ihrer Vollständigkeit erkannt, und niemand seitdem mit gleichem Fleiß und gleicher Einsicht weitergearbeitet. . . . . Das Werk ist als ein Meisterwerk zu bezeichnen, wie wir es im Gebiet der Bantusprachen noch nicht besitzen, und ich hoffe, daß dies wertvolle Buch unserer Bantuistik neue Freunde gewinnen wird.

Im Druck befindlich:

Band IX.

Prof. Dr. K. Meinhof, Die Sprachen der Hamiten.

Mit einem anthropologischen Aufsatz mit Abbildungen von Prof. Dr. von Luschan über die Rassen Afrikas.

Unter den sehr verschiedenartigen Sprachformen in Afrika haben die Sprachen die Forscher seit langem besonders beschäftigt, die durch eine mehr oder weniger deutlich ausgebildete Flexion sich von den andern afrikanischen Sprachen unterscheiden und an die Seite der semitischen und indogermanischen Sprachen rücken. Die Frage nach den Beziehungen dieser Sprachen untereinander und zu den andern flektierenden Sprachen war um so interessanter, als auch von anthropologischer Seite ein Zusammenhang der diese Sprache redenden Menschen mit Menschen kaukasischer Rasse behauptet wurde. Meinhof hat es unternommen, die Ähnlichkeiten dieser Sprachen, die er nach dem bisherigen Sprach-Gebrauch »Hamitensprachen« nennt, zu erörtern, indem er sie an 7 Sprachen aus den verschiedenen hierher gehörigen Sprachgruppen aufsucht. Es wird behandelt Ful (Fulbe), Hausa, Schilh, Bedauye, Somali, Masai, Nama. Ein kleines Verzeichnis von Stammwörtern ist beigefügt, jedoch sind noch keine hypothetischen Grundformen aufgestellt. – Eine Karte veranschaulicht die Ausdehnung des hamitischen Sprachgebiets.

Band X. Dr. Franz Stuhlmann:

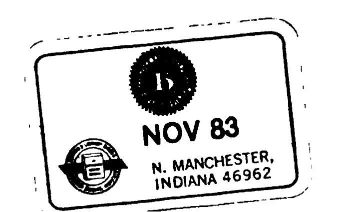
Ein kulturgeschichtlicher Ausflug in den Aures (Atlas von Süd-Algerien) nebst Betrachtungen über die Berber-Völker.

Mit 2 Karten, 32 Abbildungen auf 17 Tafeln und 40 Textfiguren.

Zur Vervollständigung seiner weitgehenden afrikanischen kulturgeschichtlichen Untersuchungen hat sich der berühmte Verfasser im Sommer 1911 kurze Zeit abseits von der Heerstraße der meisten Touristen im Aures aufgehalten. In vorstehendem Bande schildert nun der Verfasser unter gleichzeitiger eingehender Benutzung der Literatur auf Grund eigener Beobachtungen Land und Leute und verbindet damit kulturgeschichtliche Betrachtungen über die Berber-Völker.



Druck von J. J. Augustin in Glückstadt und Hamburg.


NOV 83
N. MANCHESTER,
INDIANA 46962

